

STUDY GROUP ON TECHNOLOGY AND POWER

Omniwar: A Symposium

21. September 2024

übersetzt und ergänzt
von Ralf Wahner und Corinna Oesch

Inhalt

Vorwort zur deutschen Übersetzung

Foreword by David A. Hughes

Catherine Austin Fitts:

Grußwort und Einleitung Seite 1

David A. Hughes:

Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture Seite 3

Patrick M. Wood:

Technocracy's War Cry: »We will assimilate« Seite 11

Lissa Johnson:

Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise? Seite 23

Daniel Broudy:

The Convergence of Data and Flesh:

The Financialization and Transformation of the Human »Herd« Seite 35

Diskussion Seite 45

Anmerkungen zur Übersetzung

Anmerkungen zu Grußwort und Einleitung, Seite 55

Anmerkungen zu David A. Hughes:

Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture Seite 55

Anmerkungen zu Patrick M. Wood:

Technocracy's War Cry: »We will assimilate« Seite 60

Anmerkungen zu Lissa Johnson:

Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise? Seite 74

Anmerkungen zu Daniel Broudy:

The Convergence of Data and Flesh:

The Financialization and Transformation of the Human »Herd« Seite 95

Anmerkungen zur Diskussion Seite 97

Anhang

Opening Message and Introduction Seite 101

David A. Hughes:

Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture Seite 103

Patrick M. Wood:

Technocracy's War Cry: »We will assimilate« Seite 109

Lissa Johnson:

Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise? Seite 117

Daniel Broudy:

The Convergence of Data and Flesh:

The Financialization and Transformation of the Human »Herd« Seite 125

Discussion Seite 131

Vorwort zur deutschen Übersetzung

Am 21. September 2024 fand das »Omniwar-Symposium« statt,¹ eine von dem britischen Politologen David A. Hughes, dem US-amerikanischen Ökonomen Patrick M. Wood, der australischen Psychologin Lissa Johnson und dem US-amerikanischen Psycholinguisten Daniel Broudy — der »Study Group on Technology and Power« — unter Moderation von Catherine Austin Fitts (Solari Report) ausgerichtete ebenso hochqualifizierte wie tiefgreifende vierteilige Online-Vorlesungsreihe über die geschichts- und politikwissenschaftlichen, ökonomischen, psychologischen und ideologischen Gesichtspunkte des weltumspannenden technokratisch-transhumanistischen Umsturzes, den die Menschheit zu gewärtigen hat.

Hughes entwirft die Leitschnur des Omniwar-Symposiums entlang dreier Orientierungspunkte. *Erstens:* Das Werden eines neuartigen globalen politischen Systems, namentlich der Technokratie, setzt einen Krieg globaler Reichweite voraus, einen echten Dritten Weltkrieg. Dieser Krieg wird allerdings *im Verborgenen* geführt, auf so vielen Ebenen, aus so vielen Richtungen sowie in solchem Detailgrad, dass sein Geschehen, dass das Falsche und Entsetzliche seines Wesens, in Ermangelung der Vorstellungskraft, dass alles was wir wahrnehmen, eben gerade nicht alles ist, dass endlich ist, was sich uns darbietet und jenseits seiner Reichweite Hoffnung und Gutes liegen, kaum zu erkennen ist. *Zweitens:* Die angebliche Corona-Pandemie ist als Ouvertüre dieses Krieges globaler Reichweite anzusehen, überdies künstlich verursacht, infolge des Kontrollverlusts der transnationalen Machtelite, genauer, des Kontrollverlusts vierer Säulen, nämlich des neoliberalen Wirtschaftssystems, des internationalen Währungs- und Finanzsystems, des Propagandasystems sowie des Sicherheitsparadigmas des »Krieges gegen den Terror«. *Drittens:* Die Menschheit wird zugleich in die »bionanotechnologische Epoche« geführt. Der Krieg globaler Reichweite markiert zwei Schnittstellen, nämlich den Übergang der traditionellen politischen Systeme zur globalen Technokratie nach chinesischem Vorbild,² sowie den Übergang des Menschen zunächst entlang des transhumanistischen Leitbildes zum »verbesserten« Menschen (*Human Enhancement*) und Insassen eines »digitalen Konzentrationslagers« (Catherine Austin Fitts), schließlich aber zur Auslöschung des Menschen.

Terminus und Konzept des »Omniwar« legen den Betrachtungsstandpunkt in so weite Ferne, dass sich die unzähligen Beobachtungen, die sich Auge und Verstand darbieten, in ein komplexes Gefüge einordnen lassen und bewirken, dass durch die Auseinandersetzung mit den sich überall wiederholenden Mustern, die buchstäblich alles bis hin zum Unteilbaren durchdringen, langsam ein mächtiges Modell entsteht, mit dem sich das Geschehen beschreiben und erklären lässt. Hughes, Johnson und Broudy haben die Grundzüge dieses Modells im April und Mai 2024 im Rahmen einer vierteiligen Artikelserie bei »Propa-

ganda in Focus« (propagandainfocus.com) beschrieben.³ Das Omniwar-Symposium stellt das Modell in drei Vorlesungen vor, ergänzt durch einen Vortrag zur Geschichte der Technokratie, beginnend in den 1930er-Jahren.

Die vorliegende überarbeitete und ergänzte Übersetzung der vier Vorlesungen und Diskussion des Omniwar-Symposiums wurde von Ralf Wahner recherchiert und geschrieben, begleitet vom Lektorat und der wissenschaftlichen Beratung durch die österreichische Historikerin Corinna Oesch. Dank für Beratung gebührt darüber hinaus einer mutigen jungen österreichischen Biologin, die aus Bescheidenheit darum gebeten hat, anonym zu bleiben sowie Günther Greindl, General in Ruhe des Österreichischen Bundesheers.⁴

Die Übersetzung wurde dem Mitte Januar 2025 ins Leben gerufenen Wiener Medienkollektiv »Pop Corn« zur Verfügung gestellt, welches das Symposium auf Deutsch synchronisiert und im Wiener Debattenraum »Das freie Wort« uraufgeführt hat.⁵ Die Synchronstimmen sind Alexander Mejschke (David A. Hughes), Cristof Jelinek (Patrick M. Wood), Corinna Oesch (Lissa Johnson), Bernd Mullet (Daniel Broudy). Die für den Leser und Zuschauer unsichtbare Arbeit, der Kunstverstand Bernd Mulletts (Audioengineering) und das Handwerk Wolfgang Bergers/Agentur Bergwolf (Editing und Animation), verdienen Anerkennung und Ehrung.

Möge diese Übersetzung dazu beitragen, die ebenso mutige wie weitsichtige Arbeit der von den vier Vortragenden ins Leben gerufenen »Study Group on Technology and Power« zu veröffentlichen und die Inhalte, nach der Idee von Corinna Oesch, rund hundert Millionen Menschen im deutschsprachigen Raum zur Verfügung zu stellen. Der Übersetzer und seine Lektorin treten nun in den Hintergrund, um diesen vier aus dem Kreise der Großen unserer Zeit, die Bühne zu geben, die sie verdienen.

Linz, Österreich, 4. Mai 2025,

Ralf Wahner
ralf.wahner@web.de

Aufruf zur Weitergabe

Diese Übersetzung des Omniwar-Symposiums darf und soll verbreitet werden. Bitte tragen Sie dazu bei, so viele Menschen wie möglich zu erreichen.

»Wenn Sie also heute etwas Wertvolles gelernt haben, dann tun Sie bitte Ihr Bestes, um es mit jemandem zu teilen, den Sie kennen.« — Lissa Johnson (S. 32)

»Mein abschließende Botschaft lautet: Bitte leisten auch Sie aktiven Widerstand gegen den globalen technokratischen Putsch.« — David A. Hughes (S. 54)

Anmerkungen zum Vorwort

1. Die Bezeichnung des Symposiums lautet genau genommen: »Omniwar: A Symposium« — nicht zu verwechseln mit »Omniwar: Battle for the Brain«, dem *zweiten* »Omniwar-Symposium« vom 26. April 2025, wiederum ausgerichtet von der Study Group on Technology and Power, bestehend aus David A. Hughes, Patrick M. Wood, Lissa Johnson und Daniel Broudy. Das Format der Titel, bestehend aus dem von Hughes geprägten Begriff »Omniwar«, ins Deutsche übertragen etwa »alles umfassender, alles durchwirkender Krieg«, und den Untertiteln »A Symposium« beziehungsweise »Battle for the Brain« ist dem Übersetzer erst angesichts des zweiten Symposiums einsichtig geworden. Der Begriffe »Omniwar-Symposium« bezeichnet auf diesen Seiten stets »Omniwar: A Symposium« vom 21. September 2024.

Anbei die URLs zu beiden Symposien im Rumble-Kanal von Technocracy News: rumble.com/v5fsj11-omniwar-a-symposium-presented-by-the-study-group-on-technology-and-power.html und rumble.com/v6skr2n-omniwar-academia-weighs-in-on-the-battle-for-the-brain.html.

2. David A. Hughes in Sitzung 238 des Corona-Ausschusses, »Sand im Getriebe«, 28. Februar 2025: »I have a section on China in chapter one of my Covid book. And what I argue with respect to China is that it wasn't really a virus that came out of China and threatened and devastated the world. I think as we both know, that makes no epidemiological sense. But what has really come out of China and is now attacking the West is technocracy. China is, in the words of Iain Davis, the world's first technate. People still like to think of it in terms of communism. But really, China has successfully implemented the technocratic model in terms of, for example, the social credit scoring the CCTV cameras and the facial recognition and linking all of this up.« (41:20min)

Übersetzt etwa: »Es gibt einen Abschnitt über China im ersten Kapitel meines Buches »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy« und ich vertrete dort die Auffassung, dass nicht ein Virus aus China gekommen war, um die Welt zu bedrohen und zu verwüsten — ich nehme an, wir beide [Hughes und Wodarg, der nach China gefragt hatte] wissen, dass diese Erklärung epidemiologisch schlicht keinen Sinn ergibt —, sondern was wirklich aus China gekommen war und nun die westliche Welt bedroht, ist die Technokratie. Der britische Journalist Iain Davis hat China als »die erste technokratische Zone der Welt« bezeichnet. Man verbindet China nach wie vor mit Kommunismus, aber China hat die Idee der Technokratie erfolgreich verwirklicht, etwa durch ein Sozialkreditsystem, Überwachungskameras und Gesichtserkennung sowie dadurch, alles miteinander zu verknüpfen.«

3. **Die »vierteilige Artikelserie über Transhumanismus« bei Propaganda in Focus:** Johnson, Lissa; Broudy, Daniel and Hughes, David A.: »Bringing Transhumanism Down to Earth«, Part 1: »Military Intelligence Operations Cloaked in the False Promise of Transcendence«, April 23, 2024, übersetzt etwa: »Transhumanismus kurz und bündig: Militärische Geheimdienstoperationen unter dem Deckmantel des falschen Versprechens der Erhabenheit«; »Transhumanist Futures«, Part 2: »Humanity in the Cross-

hairs«, April 27, 2024, übersetzt etwa: »Transhumanistische Zukunftsvisionen: Die Menschheit im Fadenkreuz«; »Military Operations in Civilian Disguise«, Part 3: »Bio-Nano Governance and Terms of Use for Humans 2.0«, May, 6 2024, übersetzt etwa: »Militärische Operationen in zivilem Gewand: Bionano-[technologische] Regelungsstrukturen und Nutzungsbedingungen für den Menschen 2.0« sowie »WHO's Pulling the Strings? Covid Injections and the Internet of Bio-Nano Things«, Part 4: »Testing New Human Nodes of Connectivity«, May 24, 2024, übersetzt etwa: »Wer zieht die Fäden? Covid-Injektionen und das Internet of Bionano Things: Probe für neue menschliche Netzknoten«. Alle vier Teile erschienen bei »Propaganda in Focus« (propaganda-infocus.com) sowie bei Technocracy News (technocracy.news).

Der deutsche Politologe Ullrich Mies greift die vierteilige Artikelserie bei Propaganda in Focus in Ausgabe Nr. 3 des »Gegendruck«-Magazins auf; siehe dort »Dem Transhumanismus auf der Spur«, Seiten 74 bis 100 sowie die Vorlesung von Lissa Johnson beim Omniwar-Symposium, Seite 23 ff.

4. Die in Österreich verwendete Bezeichnung »in Ruhe« (»i. R.«) entspricht dem im Deutschen gebräuchlichen Zusatz »außer Dienst« (»a. D.«).
5. Sie finden das Wiener Medienkollektiv »Pop Corn« im Internet unter popcorn.or.at und den Wiener Debattenraum »Das freie Wort« unter www.dasfreie-wort.at.

Foreword

by David A. Hughes*

I cannot express enough my gratitude for the amazing work of Ralf Wahner, Corinna Oesch, Bernd Mullet, and Wolfgang Berger in translating the first Omniwar Symposium into German and screening it for free in Viennese cinema.

As I argue in my book, »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State« (2024), the extensive parallels between the political economy of the West since 2020 and that of 1930s Nazi Germany are non-accidental, because the latter is being used as the model on which to establish a novel, biodigital form of totalitarianism — global technocracy.

Although there are some important differences between what took place in the Third Reich and what is happening today, the overarching project of building a totalitarian state remains the same. In the 20th century, this was done at the national or imperial level; in the 21st century it is being done at the global level. Moreover, it is being driven by many of the same actors at the apex of international finance capital — and for the same reason, i.e., to preserve their rule as existing control systems break down and we enter a period of worldwide revolutionary potential.

The controlled demolition of liberal democracy and the attempt to replace it with global technocracy represents a social engineering project of unprecedented ambition. It can only be achieved through world war, and thus we are already combatants in World War III, like it or not. WWII looks nothing like the two previous world wars: the aims, the strategies, the tactics, the weaponry, etc. are all different. It assumes the form of what I call Omniwar, i.e. a war waged by the few against the many, across all domains of human existence, and by stealth wherever possible.

The first Omniwar symposium introduces the concept of Omniwar and gives numerous examples of the ways in which it is being waged across various domains of human life. In particular, it focuses on the advancement of network-centric warfare, the technologies being developed to link human bodies to a biodigital control network, and the psychological operations being deployed to make such ideas sound crazy.

It is essential that everyone understands what is at stake here. Human freedom itself is under threat, along with all that is good, true, and beautiful. A predatory, yet proportionately tiny (in numerical terms) transnational ruling class is going for broke, seeking to claim all the Earth's resources (including its people) for itself. For the sake of our children, this global technocratic coup must be put down.

It is, therefore, a great thing that the »Pop Corn« team in Vienna is voluntarily helping to make the work of the Study Group on Technology and Power accessible to a German-speaking audience. If there is any audience that should understand the danger of what we are facing, it is that one, not least given the

recent legal actions against dissidents such as Michael Ballweg, Reiner Fuellmich, and CJ Hopkins. In the German-speaking world, as in the Anglosphere, the attack on free speech and dissent represent further symptoms of the totalitarianism steadily seeking to install itself.

I hope that the reader will make use of this excellent written translation of our symposium, and indeed the audio-visual version, to better understand what is happening in the world today, and to commit to taking action to stop it.

David A. Hughes, May 1, 2025

*Zur deutschen Übersetzung bitte wenden.

Grußwort an die deutschsprachigen Leser

von David A. Hughes

Ich kann mich nicht genug für die großartige Arbeit von Ralf Wahner, Corinna Oesch, Bernd Mullet und Wolfgang Berger bedanken, die das erste Omniwar-Symposium ins Deutsche übersetzt und kostenlos in einem Kino im österreichischen Wien gezeigt haben.

Wie ich in meinem Buch »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State« (2024) darlege, sind die weitreichenden Parallelen zwischen der politischen Ökonomie des Westens seit 2020 und jener im nationalsozialistischen Deutschland der 1930er-Jahre keineswegs zufällig — das Letztere wird als Vorlage zum Errichten einer neuartigen, biodigitalen Form des Totalitarismus verwendet: der globalen Technokratie.

Obwohl es einige wichtige Unterschiede zwischen den Geschehnissen im Dritten Reich und den heutigen Ereignissen gibt, bleibt das übergreifende Projekt des Errichtens eines totalitären Staates unverändert. Im 20. Jahrhundert fand das Geschehen auf nationaler oder imperialer Ebene statt, im 21. Jahrhundert ereignete es sich auf globaler Ebene. Darüber hinaus wird es von zahlreichen der gleichen Akteure an der Spitze des internationalen Finanzkapitals vorangetrieben — aus dem gleichen Grund, nämlich, um ihre Herrschaft zu erhalten, während die bestehenden Kontrollsysteme zusammenbrechen und wir in eine Periode mit weltweitem revolutionärem Potenzial eintreten.

Die kontrollierte Zerstörung der liberalen Demokratie und der Versuch, sie durch eine globale Technokratie zu ersetzen, stellen ein sozialtechnisches Projekt nie dagewesenen Ausmaßes dar. Es kann nur durch einen Weltkrieg erreicht werden und so sind wir bereits Kombattanten im Dritten Weltkrieg — ob es uns gefällt oder nicht. Der Dritte Weltkrieg sieht vollkommen anders aus als die beiden vorangegangenen Weltkriege: Die Ziele, die Strategien, die Taktiken, die Waffen *et cetera* sind völlig anders. Der Dritte Weltkrieg nimmt die Form eines Krieges an, den ich als »Omniwar« bezeichne, das heißt eines Krieges, der von Wenigen gegen Viele geführt wird, und zwar *in allen Bereichen der menschlichen Existenz* und zwar möglichst *im Verborgenen*.

Das erste Omniwar-Symposium führt in das Konzept des Omniwar ein und liefert zahlreiche Beispiele dafür, auf welche Weise dieser Krieg in den verschiedenen Bereichen des menschlichen Lebens geführt wird. Es geht vor allem um den Fortschritt der netzwerkzentrierten Kriegsführung, um die Technologien, die entwickelt werden, um menschliche Körper mit einem biodigitalen Kontrollnetz zu verknüpfen sowie um die psychologischen Operationen, die eingesetzt werden, um derartige Ideen als verrückt erscheinen zu lassen.

Es ist wichtig, dass jeder begreift, was auf dem Spiel steht. Die menschliche Freiheit selbst ist bedroht, zusammen mit allem, was gut, wahr und schön ist. Ei-

ne räuberische, aber im Verhältnis (an Zahl) nahezu verschwindende transnationale herrschende Klasse versucht, alle Ressourcen der Erde (einschließlich der Menschen) für sich zu beanspruchen. Um unserer Kinder Willen muss dieser globale technokratische Putsch niedergeschlagen werden.

Es ist daher eine großartige Sache, dass das Wiener Medienkollektiv »Pop Corn« ehrenamtlich dazu beiträgt, die Arbeit der Study Group on Technology and Power dem deutschsprachigen Publikum zugänglich zu machen. Wenn es ein Publikum gibt, das die Gefahr dessen, womit wir konfrontiert sind, verstehen sollte, dann ist es dieses — nicht zuletzt angesichts der jüngsten rechtlichen Schritte gegen Dissidenten wie Michael Ballweg, Reiner Fuellmich und CJ Hopkins. Im deutschsprachigen wie auch im angelsächsischen Raum sind die Angriffe auf die freie Meinungsäußerung und das Austragen von Meinungsverschiedenheiten ein weiteres Symptom für den Totalitarismus, der sich stetig durchzusetzen versucht.

Ich hoffe, dass die Leser diese hervorragende schriftliche Übersetzung unseres Symposiums zusammen mit der audiovisuellen Version nutzen werden, um besser zu verstehen, was heute in der Welt geschieht und um sich zu verpflichten, etwas dagegen zu unternehmen.

David A. Hughes, 1. Mai 2025

Catherine Austin Fitts: Grußwort und Einleitung

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, willkommen zum Omniwar-Symposium. Wir haben etwas Besonderes für Sie vorbereitet und freuen uns, dass Sie zu uns gefunden haben. Vier Vorkämpfer für Freiheit aus allen Teilen der Erde haben sich heute versammelt. Sie wollen verstehen, was vor sich geht und was wir dagegen unternehmen können.

Der Begriff »Omniwar« — ins Deutsche übertragen etwa »alles umfassender, alles durchwirkender Krieg« —, wurde von David A. Hughes, unserem ersten Referenten vorgeschlagen und in die Debatte eingeführt. Der Omniwar ist ein Krieg und wir befinden uns mitten darin. Man könnte ihn als den Dritten Weltkrieg bezeichnen. Aber der Omniwar ist anders als der Zweite und der Erste Weltkrieg. Der Omniwar unterscheidet sich grundlegend vom herkömmlichen Krieg: *der Omniwar ist ein Krieg, der die Verwaffnung von allem umfasst*¹ und zeigt sich überall: unser Geld, unser Besitz, unser Recht — alles wird zur Waffe gegen uns. Dabei ist wohl am schwierigsten zu begreifen, dass wir vor einer technologischen Revolution stehen. Angesichts des Spektrums zwischen Digital- und Bio-/Nanotechnologie, müssen wir damit rechnen, dass *selbst unser Verstand und unser Körper zur Waffe gemacht werden*. Der Zusammenhang zwischen dem explosionsartigen Entstehen neuer Technologien und dem gleichzeitigen Beginn des Omniwar ist sehr schwer zu verstehen.

Ich freue mich, Ihnen heute vier nicht nur bedeutende, sondern auch außergewöhnlich furchtlose Forscher und Gelehrte vorzustellen, die sich mit der Rolle der neuen Technologie und der Entwicklung des Omniwar auseinandersetzen. Sie dürfen vier herausragende Vorträge erwarten — *herausragend*, weil sie Licht auf Gegenstände und Fragen werfen, die viele Menschen bisher gemieden haben, weil sie schwer zu verstehen sind. Aber diese vier haben eine gewaltige Anstrengung auf sich genommen, um diese Gegenstände und Fragen für uns Laien verständlich zu machen, so dass wir handeln können. Ich kann Ihnen die Arbeiten unserer vier Referenten nicht genug ans Herz legen.

Wir beginnen mit **David A. Hughes**, dem Autor des Buches »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«,² Band 1 — ein Buch, das ich Ihnen nicht genug empfehlen kann (wir warten wissbegierig auf Band 2). David ist ebenfalls der Autor von »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State«.³

Es folgt **Patrick M. Wood**, Herausgeber und Verleger von Technocracy News (*technocracy.news*). Patrick hat sich wohl von allen auf der Welt am meisten dafür eingesetzt, die Entwicklung der Technokratie seit den 1930er-Jahren zu dokumentieren. Wir beobachten im wahrsten Sinne des Wortes einen Umsturz in der globalen Regierungsführung mit der Absicht, die Strukturen in eine Technokratie umzuwandeln — einen technokratischen globalen Staat.

Anschließend **Lissa Johnson**, mit der ich mehrere Jahre lang bei den Doctors for Covid Ethics (*doctors-4covidethics.org*) zusammengearbeitet habe. Lissa ist Psychologin mit sehr tiefgehenden Kenntnissen über psychologische Operationen sowie die Beziehung zwischen Kognition,⁴ unserer Biologie und Chemie. Ich habe Lissa während mehrerer Jahre dabei beobachtet, wie sie den Mikrobiologen der Doctors for Covid Ethics zu verstehen geholfen hat, wie Kommunikation funktioniert und wie das Geschehen mit unserem Verstand und der möglichen Verwaffnung unseres Verstandes und Körpers zusammenhängt. Ich kann Ihnen Lissas Arbeit nicht genug empfehlen.

Schließlich **Daniel Broudy**, ein Gelehrter, der gegenwärtig in Japan unterrichtet. Daniel und David waren, zusammen mit Valerie Kyrie die Autoren des Artikels »Covid-19 — Mass Formation or Mass Atrocity?«,⁵ übersetzt etwa »Covid-19 — Massenbildung oder Massengräuel?«, sowie des Dokumentarfilms »The Psychology of Covid-19 Atrocities«, der vor einigen Jahren bei den Doctors for Covid Ethics⁶ gezeigt worden war. Es gab im Jahr 2021 und im Frühjahr 2022 in der Freiheitsbewegung eine intensive Debatte darüber, ob es sich bei dem, was vor sich ging, um ein aus der Masse selbst entstehendes Phänomen oder um eine an den Massen vorsätzlich begangene Gräueltat handelte. Zusammen mit ihrem Artikel »Covid-19 — Mass Formation or Mass Atrocity?« veröffentlichten Daniel, David und Valerie Kyrie ihren beeindruckenden Dokumentarfilm, der die Brutalität und die dahinterstehende Absicht der an den Massen verübten Gräueltat Covid-19 veranschaulichte. Wie Davids Buch »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy« beschreibt, bewirkte diese Arbeit einen entscheidenden Durchbruch. Die vier Referenten des Omniwar-Symposiums sind demnach Menschen, die etwas Außergewöhnliches geleistet haben.⁷

Ich freue mich außerdem, dass unser Produzent Logan Howse teilnimmt und mich beim Vorstellen der Referenten unterstützen wird. Im Anschluss an die Vorträge werden wir, die vier Referenten und ich, uns zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde versammeln, in deren Rahmen wir versuchen wollen, auf Ihre während des Livestreams gesammelten Anmerkungen und Fragen einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass Sie ein klares Bild davon erhalten, was »Omniwar« heißt und was es für Sie bedeutet — anschließend sollten Sie damit beginnen können, darüber nachzudenken, wie Sie sich dagegen absichern können, dass Ihr Verstand und Ihr Körper *für Sie* arbeiten und nicht als Waffe *gegen Sie* eingesetzt werden.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Teilnahme an diesem außergewöhnlichen Symposium. Logan, ich danke Ihnen für Ihre Arbeit als Produzent. Vielen Dank, dass ich Ihnen nun das Wort überlassen darf. Meine Damen und Herren, ich heiße Sie nochmals willkommen zum Omniwar-Symposium.

* * *

Logan Howse: Vielen Dank, ich danke Ihnen sehr. Es fühlt sich großartig an, bei Ihnen zu sein.

Der erste heutige Referent ist David A. Hughes, Autor der Bücher »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy« und »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State«. David hat einen Bachelor- und einen Masterabschluss der Universität Oxford, je einen Dokortitel in German Studies von der Duke University und in Internationalen Beziehungen von der Oxford Brookes University. David spricht über »Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture«, übersetzt etwa: »Widerstand gegen den globalen technokratischen Putsch: Ein Blick auf das große Ganze«. David, Sie haben das Wort!

David A. Hughes: Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture*

Folie 1 | Hallo, zusammen. Der Titel meines Vortrags lautet
»Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the
Folie 2 Bigger Picture«. |

Ich möchte damit beginnen, die **Entwicklungen seit 2020 in ihre komplexen Zusammenhänge einzubetten**. | Das bedeutet, dass ich den *Status quo* vor 2020 einbeziehe — in meinem Buch »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy« gehe ich näher darauf ein.¹ Vereinfacht ausgedrückt, wurden die Bevölkerungen über Jahrzehnte mittels einer Kombination aus vier Faktoren in Schach gehalten, nämlich dem neoliberalen Wirtschaftssystem, dem internationalen Währungs- und Finanzsystem, dem Propagandasystem sowie dem Sicherheitsparadigma des sogenannten »Krieges gegen den Terror«. Alle diese Kontrollmechanismen sind in den Jahren vor 2020 in eine Krise geraten. |

Betrachten wir zunächst den ersten dieser vier Faktoren: *das neoliberale Wirtschaftssystem*. Diese Grafik aus dem Bericht zur weltweiten Ungleichheit für das Jahr 2022 zeigt, dass zwischen 1995 und 2021 38 Prozent des globalen Wohlstandswachstums auf das reichste eine Prozent der Bevölkerung entfielen — der größte Teil davon entfällt wiederum auf die reichsten 0.001 Prozent (ein Hundertstel Promille). Am gegenüberliegenden Ende des Spektrums entfielen auf die ärmste Hälfte der Menschheit nur zwei Prozent des Wachstums.² Wir haben es demnach mit einem System zu tun, das eine historisch beispiellose Ungleichheit zwischen Arm und Reich erzeugt und den Wohlstand extrem an einem Ende konzentriert. |

Folie 5 Im Jahr 2019 gab es in 35 Ländern große soziale Proteste^{3,4} (eines von fünf Ländern weltweit) — ein deutliches Zeichen für soziale Unruhe und Unzufriedenheit nach vier Jahrzehnten neoliberaler Wirtschaft sowie, selbstverständlich, dem Jahrzehnt der sogenannten »Austerität« infolge der Finanzkrise von 2008. Wir erkennen hier also Anzeichen für das, was Kees van der Pijl, emeritierter Professor für internationale politische Ökonomie, als »einen gefährlich einseitigen oligarchischen Kapitalismus im endgültigen Niedergang« bezeichnet.⁵ |

Folie 6 Der zweite Faktor ist *das internationale Finanz- und Währungssystem*, welches seit 2008 in vielerlei Hinsicht durch Quantitative Lockerung am Leben erhalten wurde. Aber im August 2019 veröffentlichte BlackRock ein ungewöhnliches Dokument mit dem Titel »Dealing with the next downturn«, übersetzt etwa »Umgang mit dem nächsten Abschwung«.⁶ Darin heißt es, dass herkömmliche geld- und steuerpolitische Maßnahmen nicht ausreichen werden, um den nächsten Wirtschaftsabschwung zu bewältigen. Offensichtlich stand eine grundlegende Veränderung be-

vor. Mark Carney, seinerzeit Gouverneur der Bank of England, bekannte im August 2019 in Jackson Hole, Wyoming, vor einer Gruppe sehr einflussreicher Persönlichkeiten des internationalen Finanzwesens, dass das Zentrum des internationalen Währungs- und Finanzsystems »nicht halten wird«.⁷ |

Folie 7

Der dritte Faktor ist *das Propagandasystem*. Vor allem im Westen ist das Propagandasystem seit mindestens einem Jahrhundert ein wesentlicher Faktor beim Herstellen von Zustimmung in liberalen Demokratien. Der Begriff »Manufacturing of Consent«, übersetzt etwa »Wie man Zustimmung erzeugt«, geht auf Walter Lippmann in den 1920er Jahren zurück.⁸ Im 21. Jahrhundert, vor 2020, in einer Zeit relativer Freiheit im Internet, wurde das Propagandasystem jedoch durch den Aufstieg zweier Einflüsse untergraben, nämlich unabhängige Medien und Bürgerjournalismus. Der freiere Informationsaustausch bewirkte, dass immer mehr Menschen die großen Lügen durchschauten, etwa jene rund um den 11. September 2001. Es trifft eben nicht zu, dass neunzehn, nur mit Teppichmessern bewaffnete muslimische Entführer, in der Lage waren, zwei Wolkenkratzer mit Stahlgerüsten derart zu pulverisieren, wie in der Abbildung rechts zu sehen.⁹ 2016 begann auch die Kampagne um die sogenannte »russische Desinformation«, im Wesentlichen ein Vorwand für Zensur sowie ein Symptom dafür, dass die Kontrolle über die Berichterstattung zu schwinden begann. |

Folie 8

Der vierte und letzte Faktor ist der sogenannte »Krieg gegen den Terror«. Dieser wurde selbstverständlich benutzt, um aggressive militärische Maßnahmen im Ausland zu legitimieren, diente allerdings auch als Vorwand für repressive Notfallmaßnahmen im Inland. Der Leitgedanke lautet: die Bürgerschaft, gibt im Austausch für Sicherheit, ihre Freiheit auf und tut was man ihr sagt. Mit anderen Worten: Je mehr Terror, desto größer die Befugnis zur sozialen Kontrolle. Zwischen 2015 und 2017 kam es zu einer Häufung von Terroranschlägen, vor allem in Frankreich. Doch statt mehr zentralisierter Kontrolle und passiveren und gehorsameren Bürgern sahen wir transnationale Proteste, die eine sozial progressivere Form annahmen¹⁰ — die Proteste sind zum Beispiel nicht ohne Weiteres mit Populismus in Einklang zu bringen. Die Entwicklung erreichte in natürlicher Weise in den weltweiten Protesten des Jahres 2019 ihren Höhepunkt. |

Folie 9

Wir sehen also, dass das bestehende Kontrollsystem auf allen Ebenen in eine Krise geriet. Deshalb war es im Jahr 2020 an der Zeit für einen Paradigmenwechsel, wie der italienische Philosoph Giorgio Agamben in seiner Schrift »An welchem Punkt stehen wir? Die Epidemie als Politik« erkannte. Die sogenannte »Pandemie — ob sie tatsächlich oder nur scheinbar eine solche ist«, so Agamben, diente »als Vorwand«, um »ein völlig neues Paradigma zu schaffen, wie Menschen und Dinge zu regieren seien«.¹¹ Heute ist der »Great Reset« des Weltwirtschaftsforums der Code für eine Revolution von oben nach unten auf globaler Ebene mit dem Ziel, die gesamte Gesellschaft nach den Vorstellungen der herrschenden Klasse umzuformen.^{12,13} Das interaktive Diagramm

*Übersetzt etwa: »Widerstand gegen den globalen technokratischen Putsch: Ein Blick auf das große Ganze«. Deutsche Übersetzung — überarbeitetes und ergänztes Transkript — von Ralf Wahner und Corinna Oesch.

des Great Reset auf der Internetseite des Weltwirtschaftsforums zeigt, wie jeder Bereich des Lebens berührt wird.¹⁴ Der Great Reset ist eine alles umfassende Umgestaltung der menschlichen Existenz. |

Folie 10

Das neue Kontrollparadigma, welches nach dem Willen der Machthaber eingeführt werden soll, ist die Technokratie. Patrick Wood wird in seinem Vortrag ausführlich über Technokratie sprechen. Aber lassen Sie mich dennoch ein paar Anmerkungen dazu machen, was die Technokratie für die Gegenwart bedeutet. Die Idee der Technokratie stammt bereits aus den 1930er Jahren. Die zu ihrer Machbarkeit und Verwirklichung notwendigen Technologien sind allerdings erst heute vorhanden — sie firmieren vor allem unter der Bezeichnung »Smart Technologies«. In der Technokratie wird der Kapitalismus durch eine zentral verwaltete Wirtschaft ersetzt, in der alles und jeder digital überwacht und kontrolliert wird. Ein vollständig digitales Finanzsystem wird den Zentralbanken die direkte Kontrolle über die Tauschmittel geben — das beste Beispiel hierfür sind digitale Zentralbankwährungen. Die Demokratie wird durch die von künstlicher Intelligenz (KI) unterstützte wissenschaftliche Verwaltung der Gesellschaft ersetzt. Eine Möglichkeit, sich das vorzustellen, ist das chinesische Sozialkreditsystem.^{15,17} *Summa summarum* sind wir Zeitzeugen einer neuartigen, im Werden begriffenen biodigitalen Form des Totalitarismus. |

Folie 11

Ein klassisches Bild der Technokratie ist die Smart City. Der britische Premierminister Boris Johnson warnte in seiner Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahr 2019 davor, dass »Smart Cities von Sensoren überwuchert sein würden, alles durch das ›Internet der Dinge‹ miteinander verbunden, wie Pfosten, die unsichtbar mit Laternepfählen kommunizieren.« »Aber«, warnte Johnson, »diese Technologie könnte auch dazu verwendet werden, jeden Bürger rund um die Uhr zu überwachen. [...] Der digitale Autoritarismus ist leider keine dystopische Fantasie, sondern eine aufkommende Realität.«¹⁸ Sie geben es stets offen zu.

Catherine Austin Fitts, Aman Jabbi und ich¹³ haben, in jeweils unterschiedlicher Weise, argumentiert, dass, was wir hier betrachten, über die Umwandlung der Städte hinausreicht und dass wir in Wirklichkeit die Umwandlung der gesamten Gesellschaft in ein, wie Fitts es nennt, »digitales Konzentrationslager« beobachten.^{19,20} |

Folie 12

Der nächste Abschnitt meines Vortrags ist mit **World War III: Omniwar** überschrieben. | Wie ich in meinem Buch darlege, ist ein soziopolitischer und ökonomischer Wandel in der Größenordnung des Great Reset, historisch gesehen, nur durch einen Weltkrieg möglich. Demnach kann die globale Technokratie nur durch einen Weltkrieg eingeführt werden. Daher argumentiere ich in meinem Buch,¹ dass wir uns [bereits] im Dritten Weltkrieg befinden und zwar seit Ausrufen der Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation Anfang 2020 sowie, dass dieser Krieg die Form eines globalen Klassenkampfes annimmt. Sie können das Buch kostenlos von meinem Substack

Folie 13

dhughes.substack.com herunterladen. |

Folie 14

Der Dritte Weltkrieg ähnelt weder dem Ersten noch dem Zweiten Weltkrieg, ebenso wenig wie diese beiden Kriege etwas zuvor Dagewesenem ähnelten — die Ziele, Strategien, Taktiken und Waffen sind vollkommen anders. Technologie revolutioniert üblicherweise den Krieg.²¹ Betrachten wir die heutigen Technologien, etwa auf dieser Titelseite von Advanced Science im November 2020, kurz vor der Markteinführung der Impfstoffe: ein Nanoroboter bewegt sich durch den Blutkreislauf und wird über ein elektromagnetisches Feld gesteuert, im Hintergrund der Sendemast.²² Es steht fest, dass der Dritte Weltkrieg hinsichtlich verlorener Menschenleben und dem Sichtbarwerden bisher unvorstellbarer Gräueltaten die gleichen Auswirkungen haben wird — es sei denn, die Hintermänner des Krieges können aufgehalten werden. |

Folie 15

Ich habe den Begriff »Omniwar« geprägt, um den Dritten Weltkrieg zu beschreiben, einen Krieg, der in sämtlichen Lebensbereichen geführt wird, allerdings im Verborgenen, so dass die Öffentlichkeit den Krieg nicht als solchen erkennt. Der Omniwar ist ein Krieg Weniger gegen Viele. Eine verhältnismäßig unbedeutende transnational herrschende Klasse versucht, ihre Herrschaft über die Produktionsmittel zu nutzen, um den Rest der Menschheit zu unterjochen und schließlich zu versklaven. Man kann sich den Omniwar auch als weltweite Aufstandsbekämpfungsoperation vorstellen. In der während des sogenannten »Krieges gegen den Terror« geschaffenen Infrastruktur übernehmen Dissidenten den Platz der Terroristen als Feinde.²³ James Corbett bietet eine treffende Beschreibung des Omniwar: | »ein allumfassender Krieg, der bereits jetzt gegen uns alle geführt wird, ein Kampf um die umfassende Herrschaft über jeden einzelnen Gesichtspunkt unseres Lebens: unsere Bewegungen, wechselseitigen Einflüsse und Beziehungen, sogar unsere innersten Gedanken, Gefühle und Wünsche. Regierungen auf der ganzen Welt arbeiten mit Unternehmen zusammen, um die Technologie dafür einzusetzen, Sie bis auf die Ebene des Genoms hinab zu kontrollieren, und sie werden nicht aufhören, bis jede einzelne Person, die sich ihnen widersetzt, unterworfen oder ausgeschaltet ist.«²⁴ |

Folie 16

Folie 17

In diesem Zusammenhang stellt Elze van Hamelen eine berechtigte Frage: »Wie ist es möglich, dass für manche völlig klar ist, dass wir vor einem Putsch, einer Revolution oder sogar einem Dritten Weltkrieg stehen, während für andere alles ›normal‹ erscheint?«²⁵ Die Antwort, die ich vorschlagen würde, lautet: der Omniwar ist ein verdeckter Krieg, so angelegt, dass er im Verborgenen bleibt, damit die Bevölkerung nicht merkt, was vor sich geht, denn andernfalls, besteht echte Gefahr für diejenigen, die diesen Krieg führen. Es besteht das reale Risiko massenhaften Widerstands, möglicherweise sogar einer Revolution.

Etwas wie diesen alles umfassenden, alles durchwirkenden Krieg hat es noch nie gegeben — es gibt keinen historischen Präzedenzfall, mit dem wir diese Art von Krieg vergleichen können. Wie ich im Fol-

genden zeigen werde, gehören beim Omniwar selbst Wahrnehmung und Vernunft zu den Angriffszielen. Dadurch wird es für die Bevölkerung schwierig, klar zu erkennen was geschieht. Das Problem wird durch Methoden zur Wahrnehmungssteuerung auf militärischem Niveau hervorgerufen, die gegen die Bevölkerung eingesetzt werden. Viele der Waffen im Omniwar sind unsichtbar und bei einigen könnte es sich sogar um Technologien handeln, die der Geheimhaltung unterliegen. Schließlich sind das schiere Ausmaß und die schiere Bösartigkeit dieses Angriffs schockierend; sie sind traumatisch, schwer zu begreifen und hinzunehmen. |

Folie 18

Wie der Name bereits andeutet, **beinhaltet der Omniwar die Verwaffnung von allem.**²⁶ | Wir erleben zum Beispiel einen vielschichtigen Angriff auf Seele und Verstand. Mein Buch über Covid ist der erste von zwei Bänden, umfasst vierhundert Seiten und handelt vom *psychologischen Krieg*, der in den Jahren 2020 und 2021 gegen die Bevölkerung geführt wurde.¹ Darüber liegt die NATO-Doktrin über *kognitive Kriegsführung*, beschrieben als »die Kunst, Technologien einzusetzen, um die Wahrnehmung menschlicher Ziele zu verändern, die sich eines derartigen Versuchs oft nicht bewusst sind ...«. ²⁷ Ein klassisches Beispiel ist die Auswertung sozialer Medien, um Daten über Nutzer zu sammeln und psychographische Profile zu erstellen, die anschließend zur Manipulation der Wahrnehmung verwendet werden. Die *elektromagnetische Kriegsführung* reicht zumindest bis zum sowjetischen Angriff auf die Botschaft der Vereinigten Staaten in Moskau in den 1950er Jahren zurück.^{28,29} Ein jüngeres Beispiel ist das sogenannte »Havanna-Syndrom«, anhand dessen sich die Spur von der Gegenwart bis 2016 zurückverfolgen lässt.³⁰ Wie ich in zwei Substack-Artikeln dargelegt habe, scheint mir offensichtlich, dass derartige Methoden heute im Rahmen von Experimenten an unschuldigen Zivilisten eingesetzt werden.^{31,32} Auch direkte *neurologische Kriegsführung* kommt ins Spiel. Ich werde später mehr darüber berichten. Aber Sie bekommen bereits jetzt einen Eindruck davon, wenn Sie sich den Joystick im Bild unten rechts ansehen, der das Gehirn direkt steuert.^{33..35} |

Folie 20

Die *Gesundheitsversorgung ist seit 2020 zu einer Waffe geworden*. Zumindest hat der Entzug der notwendigen Gesundheitsversorgung, anlässlich der Umgestaltung der Dienste des Gesundheitswesens zur Bewältigung von Covid-19, zu dem geführt, was ich als »public health as death by stealth« bezeichnet habe,¹ übersetzt etwa »öffentliches Gesundheitswesen: der Tod lauert im Verborgenen«. ^{36,37} Die Daten des britischen National Health Service (NHS) weisen aus, dass sich die vom NHS erhobene Warteliste für Behandlungen seit 2020 etwa verdoppelt hat.³⁸ In der Notaufnahme zwölf Stunden zu warten, war vor 2020 nahezu gänzlich unbekannt, ist heute aber die Regel — ein Rezept für eine kränkere Bevölkerung. | Bereits vor 2020 war bekannt, dass Impfstoffe eine Reihe von Schwermetallen enthalten, aber wirklich beunruhigend sind die Bilder der Artefakte, die Mikroskopiker bei den Covid-19-Impfstoffen gefunden

Folie 21

haben.^{39..42} Es ist unklar, was es mit den Objekten, oben rechts auf dem Bild auf sich hat, aber es leuchtet ein, dass sie nicht dort hingehören. Seit der Markteinführung der sogenannten »Covid-19-Impfstoffe« sind die Geburtenraten zurückgegangen.^{43,44} In der Mitte der Graphik, rechts unten, steht jede Farbe für ein Jahr, also 2020 in Grün, 2021 in Blau (das Jahr der Markteinführung), dann in Rot ein signifikanter Rückgang der Geburtenraten (die Zahlen kommen aus der Schweiz, aber das Phänomen tritt transnational auf).⁴⁵ Es gibt einen enormen Anstieg der gemeldeten schwerwiegenden unerwünschten Nebenwirkungen nach der Markteinführung. In der Graphik unten sehen wir OpenVAERS-Daten zu den Meldungen von Todesfällen über drei Jahrzehnte.⁴⁶ Die höchste Anzahl der Meldungen liegt bei 603 im Jahr 2019. Zwei Jahre später schnellte sie auf 22.264 Meldungen hoch (das 37-Fache). |

Folie 22

Wir haben es auch mit dem zu tun, was der Solari Report als »*The Great Poisoning*« bezeichnet, übersetzt etwa: »Das Große Vergiften«. Glyphosat, beispielsweise, von der Weltgesundheitsorganisation als »wahrscheinlich krebserregend« eingestuft (*probably carcinogenic*), wurde in einer unlängst durchgeführten Studie in achtzig Prozent der Urinproben in den Vereinigten Staaten gefunden.^{47,48} Sogenannte »Ewigkeitschemikalien« (*forever chemicals*), die Regen-, Oberflächenwasser und Boden verseuchen, sind ein echtes Problem.⁴⁹ Schauen Sie sich an, was in den Lebensmitteln enthalten ist: Maissirup mit hohem Fruchtzuckergehalt, bekanntermaßen schädlich und häufig mit der steigenden Rate an Fettleibigkeit in Verbindung gebracht, Süßstoffe wie Aspartam, von der Weltgesundheitsorganisation als »möglicherweise krebserregend« eingestuft (*possibly carcinogenic*) und zusätzlich sonstige anorganische Verunreinigungen in nano-Größenordnung.^{50..52} | Dann die Wasserversorgung: Fluoride im Trinkwasser können beim Menschen erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen verursachen.⁵³ Infolge einer Studie aus dem Jahr 2014 erkannte selbst das Gesundheitsministerium der Vereinigten Staaten im August 2024 an, dass mehr als 1.5 Milligramm Fluorid pro Liter Trinkwasser mit einem niedrigeren Intelligenzquotienten bei Kindern in Verbindung gebracht werden.⁵⁴ Wasser könnte auch eingesetzt werden, um künstliche Knappheit zu erzeugen (ich bin in einem aktuellen Substack-Artikel darauf eingegangen).⁵⁵ |

Folie 23

Folie 24

Wir befassen uns auch mit *finanzieller Kriegsführung*, etwa der erdrückenden Inflationsrate, verursacht durch den beispiellosen Anstieg der Geldmenge im Jahr 2020.⁵⁶ Im bereits erwähnten BlackRock-Bericht wird offen darauf hingewiesen, dass die Erhöhung der Geldmenge die Inflation antreiben wird.⁶ Beachten Sie in der Graphik (Daten der Federal Reserve) die sehr steilen Anstiege der Kurven ab 2020, vor allem der roten Kurve. Die gelbgrüne Kurve ist die Inflation, gemessen an den Rohstoffpreisen, die ein bis zwei Jahre verzögert folgt. Wir sehen höhere Energiekosten aufgrund [vorsätzlich] hergestellter Energieengpässe, etwa durch die Zerstörung der Nord-Stream-Gasleitung oder den Krieg in der Ukrai-

ne. Daneben finanzielle Zensur von Dissidenten, bekanntestes Beispiel wohl der kanadische Freiheitskonvoi, wobei die Bankkonten von Unterstützern des Konvois eingefroren wurden. |

Folie 25

Der *Informationskrieg* hat seit 2020 seine hässliche Fratze gezeigt. Wir haben viel Zensur erlebt: Shadow Banning, den Leitsatz von Linda Yaccarino: »freedom of speech but not reach«, übersetzt etwa »Redefreiheit, allerdings ohne Reichweite«, selbsternannte Netzwerke zur Überprüfung von Fakten, etwa die Trusted News Initiative sowie die »Anti-Desinformationsindustrie«. ^{57,58} Alles dies wurde unter dem Vorwand des Kampfes gegen sogenannte »Fehl-, Falsch- und Desinformation« ^{59,60} veranlasst, wobei sich Regierungen, wie die ehemalige neuseeländische Premierministerin Jacinda Ardern es nannte, als »einzige Quelle der Wahrheit« positionierten, im Original: »single source of truth«. ⁶¹ |

Folie 26

Auch *Recht und Ordnung* werden anscheinend als Waffen eingesetzt. Denken Sie beispielsweise an die transnationale Polizeigewalt, mit der Dissidenten während Covid eingeschüchtert wurden. ⁶² In meinem Buch »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State« habe ich die drakonischen Gesetze erörtert, die gegenwärtig im Vereinigten Königreich eingesetzt werden, um die Polizeibefugnisse zu erweitern, Proteste zu unterbinden, den Journalismus einzuschränken und Regierungen zu erlauben, das Internet zu regulieren. Auch der juristische Krieg (*lawfare*) wird zur Einschüchterung von Dissidenten eingesetzt. ¹³ Der Fall Richard D. Hall, über den nächsten Monat das Urteil erwartet wird, ist das beste Beispiel dafür im Vereinigten Königreich. ^{63,64} |

Folie 27

Auch die *Migration* hat seit Beginn des Omniwars einige außergewöhnliche Muster gezeigt. Wir erleben ein historisch beispielloses Ausmaß an Migration aus nicht-westlichen Ländern in den Westen. ¹ Die Graphik veranschaulicht Daten des britischen Office for National Statistics für das Vereinigte Königreich selbst: Die senkrechte schwarze Gerade repräsentiert das Ende des EU-Übergangszeitraums. ⁶⁵ Es fällt auf, dass die Zuwanderung aus Nicht-EU-Ländern (dunkelblaue Kurve), die sich bis zu diesem Zeitpunkt in vergleichsweise schmalen Grenzen bewegte, plötzlich weit über diesen Rahmen hinaus schnellt, was natürlich eine destabilisierende Wirkung auf die Gesellschaft erwarten lässt. Wir wissen nicht genau, wer all diese Menschen sind, die zu uns kommen. Das Phänomen tritt nicht nur im Vereinigten Königreich auf, sondern transnational. |

Folie 28

Die *Religion* wird angegriffen, vor allem das Christentum im Westen, zu erkennen etwa an der Komplizenschaft der Kirchen mit der sogenannten »Covid-19«-Agenda, ¹³ als der Erzbischof von Canterbury sagte, dass Jesus geimpft werden würde ⁶⁶ oder als die Kirche ihre Pforten für Kranke und Aussätzige verriegelte, ihre Einrichtungen aber im Jahr darauf in Impfbetrieben umwandelte. Satanische Botschaften sind bereits seit geraumer Zeit in der Populärkultur verankert — das lässt sich auf der Internetseite des Blogs Vigilant Citizen (*vigilantcitizen.com*) gut

nachverfolgen. ⁶⁷ Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris, mit der Verhöhnung des Abendmahls Jesu (rechts unten zu sehen), ist ein bemerkenswertes Beispiel aus der Gegenwart. Überdies transhumanistische Fantasien, die laut Yuval Noah Harari »über den Gott der Bibel hinausgehen«. ⁶⁸ |

Folie 29

Nicht zuletzt die *Unterhaltungsindustrie*: Hollywood repräsentiert, was Secker und Alford einen »riesigen militarisierten Propagandaapparat« nennen, »der in der gesamten Unterhaltungsindustrie der Vereinigten Staaten operiert«. ⁶⁹ Ähnliches gilt für die *Musikindustrie*: Mark Devlin deckt in seiner Trilogie »Musical Truth« auf, dass die meisten bekannten Personen militärische Verbindungen haben. ⁷⁰ |

Folie 30

Am widerwärtigsten ist vielleicht, dass wir Zeugen eines *Krieges gegen Kinder* werden. Das britische Cabinet Office erkennt an, dass die Einschränkungen des [gewohnten] Unterrichts von Angesicht zu Angesicht »erhebliche und negative Auswirkungen auf das Lernen der Kinder« hatten. ⁷¹ Kinder wurden traumatisiert, indem sie als biologische Gefahr behandelt wurden, die ihre »Oma umbringen« könnte. Kinder wurden zum Maskentragen gezwungen. ¹ Die Abriegelungen (*lockdowns*) führten zu einem Anstieg von häuslicher Gewalt und posttraumatischen Belastungsstörungen. ⁷² Kinder wurden unnötigerweise mit gefährlichen experimentellen Injektionen behandelt, wie ich bereits dargelegt habe. ⁷³ Darüber hinaus gibt es zunehmend Beweise dafür, dass ein weltweites pädophiles Netzwerk bis in die höchsten Ebenen der Macht reicht. ⁷⁴ |

Folie 31

Ich könnte noch mehr sagen. Es gibt so viel mehr zu sagen: Ich könnte über den *Krieg gegen ältere Menschen* sprechen, ich könnte über die *Tyrannie der »Woke«-Ideologie* sprechen, ich könnte über das *Ver-sagen der gekaperten Regulierungsbehörden* sprechen, die dem Schutz der Öffentlichkeit verpflichtet gewesen wären. Die Logik des Omniwar ist, dass alles, was als Waffe eingesetzt werden kann, auch als Waffe eingesetzt werden wird. Im weiteren Verlauf dieses Vortrags möchte ich mich auf einige wenige Aspekte des Omniwar konzentrieren, die meiner Meinung nach besondere Aufmerksamkeit verdienen. |

Folie 32

Ich beginne mit dem Konzept der **netzwerkzentrierten Kriegsführung** (*network-centric warfare*). | Die Idee geht auf die späten 1990er Jahre und einen Bericht des Marine Corps War College mit der Überschrift »Network Centric Warfare: An Emerging Warfighting Capability« zurück. Die netzwerkzentrierte Kriegsführung »stellt die Informationsnetze in den Mittelpunkt unserer Kriegsführung«. ⁷⁵ Einige Jahre später wurde das vom U.S. Strategic Command, übersetzt etwa: »Strategisches Kommando der Vereinigten Staaten«, betriebene Global Information Grid (GIG) entwickelt, das im Wesentlichen die technische Infrastruktur für die netzwerkzentrierte Kriegsführung bereit stellt, ein »System von Systemen«, das Sensorsysteme, Kommando- und Kontrollzentren und Waffenplattformen integriert. Einer Studie aus dem Jahr 2014 zufolge, versucht das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten, »jedes Gerät — je-

Folie 33

Folie 34

des Fahrzeug, jedes System, jede Drohne — zu einem allumfassenden Netz zusammenzufassen«. ^{76,77} | Der Drohnenkrieg ist ein klassisches Beispiel. Er stützt sich auf Informationsüberlegenheit, um »Ziele« zu erkennen, zu entdecken und zu ermorden, angeblich mit hoher Präzision und minimalen Kollateralschäden, obwohl die Zahl der zivilen Opfer bekanntlich unverhältnismäßig hoch ist — und wir wissen auch um den vorsätzlichen »Doppelschlag« (*double tapping*). ^{78,80} |

Folie 35

In den letzten Jahren wurde die netzwerkzentrierte Kriegsführung mit der KI verbunden. Diese Verknüpfung reicht bis in das Jahr 2012 zurück, als die KI einen maßgeblichen Fortschritt verzeichnete, der unmittelbar in Direktive 3000.09 »Autonomy in Weapons Systems«, übersetzt etwa »Selbständigkeit bei Waffensystemen«, des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten als Waffe eingesetzt wurde. ⁸¹ |

Folie 36

Wir sehen die Verknüpfung beim »Project Maven« in Aktion (seit 2017 in Entwicklung). Das »Maven Smart System« wird von Palantir betrieben und integriert von Satelliten erhaltene räumliche geographische Bildinformationen, geographische Lokalisierungsinformationen von Smartphones, sozialen Medien *et cetera*, Radar- und Infrarotsensoren zur Signalaufklärung für die Echtzeitanalyse von Gefechtsfeldern sowie zur Identifizierung von Zielen. ⁸² Das Maven Smart System wurde bereits in der Praxis eingesetzt, etwa 2024, um Ziele für Luftangriffe in Syrien und im Jemen zu identifizieren. ⁸³ | Die Streitkräfte Israels haben KI beispielsweise im Gazastreifen eingesetzt, um 37.000 Palästinenser ausfindig zu machen, die zu Beginn des Gazakrieges als militant galten. ^{84,85} Auch Google ist beteiligt: Das Unternehmen hat mit den Streitkräften Israels einen Vertrag über 1.2 Milliarden Dollar abgeschlossen, um Cloud-Computing-Dienste und Funktionen aus dem Spektrum der KI zur Verfügung zu stellen. ⁸⁶ |

Folie 37

Der für mich am stärksten beunruhigende Gesichtspunkt bei all dem ist die Aussicht, dass die Entscheidung zum Töten automatisiert werden könnte. Der israelische Waffensystemanbieter Elbit Systems beschreibt auf seiner Internetseite sein Produkt »LANIUS loitering munition«, übersetzt etwa »herumlungernde Munition«. »LANIUS«, heißt es dort, »kann autonom starten und navigieren, Eintrittspunkte zu Gebäuden bestimmen, das Innere unbekannter Gebäude kartieren, bewaffnete und unbewaffnete Personen unterscheiden sowie Sprengladungen zünden (allerdings mit einem Menschen zur Auslösung der Waffenwirkung)«. ⁸⁷ Es bedarf nicht vieler Phantasie, um diese »Man-in-the-Loop«-Kontrolle fortzulassen — und man erhält ein vollautomatisches Tötungssystem von Anfang bis Ende. |

Folie 38

Angenommen, Menschen und ihre Körper würden zu Knoten eines **biodigitalen Kontrollnetzes**, | menschliche Gehirne und Körper könnten an das Global Information Grid angeschlossen werden und Unternehmen wie Palantir könnten alle daraus resultierenden Informationen verwalten. Dann wäre eine globale Technokratie entstanden: alles und jeder könnte überwacht und gesteuert werden. |

Folie 39

Folie 40

Folie 41

Damit kommen wir zum Konzept der **biodigitalen Konvergenz**, im Wesentlichen die Verbindung menschlicher Gehirne und Körper mit einem externen Kontrollnetz. Die biodigitale Konvergenz steht im Zusammenhang mit der Epoche der Verzahnung von Nano-, Bio- und Informationstechnologie, zusammen mit Kognitionswissenschaft, kurz »NBIC«, die auf die frühen 2000er Jahre zurückgeht und in Planungsdokumenten der NASA, der National Science Foundation, der RAND-Corporation und vieler anderer, nicht zum Gesundheitswesen gehöriger Einrichtungen beschrieben wird (hierzu mein Buch, [Anm. 1]). | Damals handelte es sich nur um eine Vision, aber inzwischen wird sie immer mehr zur Realität, vor allem durch das sogenannte »Internet of Bionano Things«, das in einer wegweisenden Publikation aus dem Jahr 2015 von Professor Ian F. Akyildiz, dem Hauptautor, beschrieben wurde. Für mich sieht das sehr nach biodigitaler Konvergenz in der Praxis aus. In Akyildiz' Publikation wurden »bio-cyber interfaces« erörtert, übersetzt etwa »Schnittstellen zwischen biologischer Substanz und dem Internet«, die »Informationen aus der biochemischen Domäne des Internet of Bionano Things« (innerhalb des Körpers) »in die Internetdomäne [außerhalb des Körpers] und umgekehrt übersetzen« würden. ⁸⁸ Das klingt vielleicht ein wenig übertrieben, aber wenn Sie sich diese Abbildung anschauen, verstehen Sie die Idee. ⁸⁹ Im Wesentlichen geht es um die Schaffung intrakorporaler (körperinnerer) Nanonetzwerke, die mit dem Internet kommunizieren können. Dies wird in der Regel unter dem Vorwand medizinischer Versorgung vermarktet, aber die Literatur zur biodigitalen Konvergenz reicht weit darüber hinaus. | Geht es hier also wirklich um die Gesundheit oder um die nationale Sicherheit? Akyildiz hielt 2023 einen Vortrag vor der NATO, in dem er preisgab, dass seine Forschung seit den 1990er Jahren in Zusammenarbeit mit der NASA, den Streitkräften der Vereinigten Staaten, der National Science Foundation (NSF), der Central Intelligence Agency (CIA), der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) und der Luftwaffe der Vereinigten Staaten durchgeführt worden war. ⁹⁰ Ich würde also sagen, dass es hier eher um die nationale Sicherheit geht als um die Gesundheit. |

Folie 42

Folie 43

Folie 44

Folie 45

Das Gehirn als Zielscheibe: | James Giordano ist neurowissenschaftlicher Berater des Pentagon und hat das menschliche Gehirn im September 2018 in einer Rede am Modern War Institute der Militärakademie der Vereinigten Staaten in West Point als »Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts« bezeichnet, im Original: »21st century battlescape«. Am Centre for Global Security Research des Lawrence Livermore National Laboratory ⁹¹ erklärte Giordano in einem Vortrag bereits im Juni 2017 ³⁴ dass waffentaugliche Neurotechnologie eingesetzt werden könne »erstens, um bestimmte Wahrnehmungen, Gefühle und Verhaltensweisen zu bewerten, vorherzusagen und zu steuern, zweitens, um Aggressionen zu vermindern sowie Wahrnehmungen, Gefühle und/oder Verhaltensweisen der Zugehörigkeit oder Passivität zu fördern, drittens, um Krankheit, Behinderung oder Leiden zu verursachen und auf diese Weise potenzielle Gegner

zu ›neutralisieren‹ sowie viertens, um Sterblichkeit zu veranlassen«. Vereinfacht ausgedrückt, lässt sich mit waffentauglicher Neurotechnologie subjektives Erleben und Verhalten steuern sowie Krankheit, Behinderung oder Tod »menschlicher Ziele« verursachen.

Folie 46

»Die Funktionsweise«, so Giordano, wiederum bei seinem Vortrag vor den Kadetten am Modern War Institute in West Point im September 2018, besteht darin, »dass man durch minimalinvasive Operationen Elektroden minimaler Größe ins neuronale Netz des Gehirns einbringt, um die Gehirnfunktionen in Echtzeit von Außen lesen und schreiben zu können«. ³⁵ Inzwischen hatten Charles Lieber und sein Team von Wissenschaftlern erfolgreich neuronale Netze direkt in die Gehirne von Ratten injiziert, die sich nahtlos in das neuronale Gewebe integrierten. Es war also bereits bekannt, dass dies[er Zugang] möglich war. ^{92,93} | Doch ist es nicht erforderlich, direkt ins Gehirn zu injizieren, denn neue Nanowerkstoffe wie Graphen können nach einer peripheren Injektion die Blut-Hirn-Schranke überwinden. ⁹⁴ Eine Studie aus dem Jahr 2020 spricht sogar von »einer einfachen Methode«. ⁹⁵ |

Folie 47

Folie 48

Im Jahr 2019 beauftragte die DARPA das Technologieentwicklungsunternehmen Battelle mit ihrem Programm »Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology« (N³), übersetzt etwa »nicht-chirurgische Neurotechnologie der nächsten Generation«. Das N³-Programm stellt eine »bidirektionale Schnittstelle für Gehirnsteuerungstechnologie [...]« in Aussicht, »die per Injektion in den Körper eingebracht und [mittels magnetoelektrischer Signale] in einen bestimmten Bereich des Gehirns gesteuert werden könnten«. ⁹⁶ Im Jahr 2019 blickte die DARPA also auf die Anwendung von mit einer Spritze in den menschlichen Körper injizierbarer Neurotechnologie, und ein Jahr später beginnt die allgemeine Impfkampagne. | »Die Normalität kehrt erst zurück, wenn wir die gesamte Weltbevölkerung weitgehend geimpft haben«, so Gates. ⁹⁷ Wenn man Zeitungsberichten glauben darf (was im Allgemeinen nicht zutrifft), dann sollen bis März 2023 5.55 Milliarden Menschen geimpft worden sein. ^{98,99} Lissa wird in ihrem Vortrag noch etwas mehr über den zeitlichen Ablauf sprechen. |

Folie 49

Folie 50

Das Joint Warfare Centre (JWC) der NATO, übersetzt etwa »Zentrum für gemeinsame Kriegsführung«, hat sich allerdings 2023 in einem Bericht verplappert: »Der menschliche Verstand wird zum Schlachtfeld von morgen und das bedeutet, dass jeder Mensch als Ziel in Frage kommt. Kriegsführung ist kein rein militärisches Konzept mehr; sie ist viel umfassender und komplexer geworden. In Zukunft wird es in der Kriegsführung nur noch eine Regel geben, nämlich: Es gibt keine Regeln.« ¹⁰⁰ Wie sonst soll man das verstehen, denn als Erklärung für eine gesetzlose, uneingeschränkte Kriegsführung gegen die Bevölkerung? Ebenfalls aus dem NATO-Bericht: »... kann die neuronale Nanotechnologie eingesetzt werden, um Roboter in Nanogröße über den Blutkreislauf in die Nähe eines Neurons zu bewegen und es zu ermöglichen, das menschliche Gehirn direkt, das heißt, ohne

von unseren Sinnen abgefangen zu werden, mit einem Computer zu verbinden und dabei KI zu nutzen.« Die NATO spricht demnach heute offen darüber, dass die neuronale Nanotechnologie eingesetzt werden kann, um das Gehirn mit einem Computer und KI zu verbinden. |

Folie 51

Sonstige Verbreitungswege: | Injektionen sind nicht die einzige Möglichkeit, um diese Art von Technologie zu verabreichen. *Smart Dust* ist eine weitere. Giordano erklärt: [Smart Dust ist] »ein Schwarm von Nanopartikeln, bestehend aus bio-durchlässigen Werkstoffen, ¹⁰¹ die man nicht sehen kann, die sämtliche, selbst die robustesten biochemischen Filter durchdringen können, die in der Lage sind, sich durch eine Vielzahl von Membranen hindurch zu integrieren, etwa durch Schleimhäute (Mund, Nase, Ohren, Augen) und schließlich unmittelbar ins Gehirn einzudringen. Diese [Schwärme von Nanopartikeln] können waffentauglich gemacht werden und es ist nahezu unmöglich, ihre Anwesenheit festzustellen. Dadurch wird es äußerst schwierig, ihre Zuordnung zum Körper nachzuweisen.« ³⁵ Partikel also, die so klein sind, dass sie in den menschlichen Körper eindringen können, die man nicht aufhalten kann, die ihren Weg ins Gehirn finden und waffentauglich gemacht werden können. |

Folie 52

In einem Artikel aus dem Jahr 2017, der aus dem Internet gelöscht wurde, aber nach wie vor im Internetarchiv (archive.org) zu finden ist, stellt Alexander Light einige interessante Punkte zusammen, einer davon, dass Injektionen, gentechnisch veränderte Stechmücken, biotechnologisch hergestellte Lebensmittel und stratosphärische Aerosolinjektionen (umgangssprachlich als »Chemtrails« bezeichnet) allesamt Möglichkeiten sind, um Smart Dust oder Sensoren in den menschlichen Körper einzubringen. Sie verheißen, wie Light es nannte: »ein synthetisches Netzwerk im Körperinneren, das von außen ferngesteuert werden kann«. ¹⁰² In dieser Hinsicht müssen wir uns ernsthafte Fragen zu den intensiven, kreuz und quer verlaufenden Mustern am Himmel stellen — unser Himmel hat nie so ausgesehen. Ist das Narrativ von der sogenannten »stratosphärischen Aerosolinjektion« — vermeintlich dazu gedacht, in Zukunft die Sonne zu verdunkeln — möglicherweise ein Deckmantel für Smart Dust, der bereits über der Bevölkerung ausgebracht wird? ^{103..105} Ich weiß es nicht. Aber wir müssen uns diese Frage stellen. |

Folie 53

Es gibt *biotechnisch hergestellte Nahrungsmittel*. Ich empfehle hierzu den Artikel über Lebensmittel aus der Pharmaindustrie von Elze van Hamelen bei Solar Report: »Biotech on Your Plate: The Next Chapter in Big Money's Battle to End Food Sovereignty«, übersetzt etwa: »Biotech auf dem Teller: Das nächste Kapitel im Kampf von Big Money gegen selbstbestimmte Ernährung«. ¹⁰⁶ Einer der vielen hervorragenden Punkte lautet, dass die zunehmend von der pharmazeutischen Industrie hergestellten Lebensmittel einen Übertragungsweg für Biotechnologie darstellen könnten. In diesem Zusammenhang müssen wir über die Agenden des Weltwirtschaftsforums in Bezug auf synthetisches Fleisch und den

Folie 54

Verzehr von Insekten nachdenken.^{107,108} Warum wollen sie, dass wir synthetisches Fleisch essen? Wir müssen auch den transnational ausgetragenen Krieg gegen die Landwirte berücksichtigen, der die Bauern von ihrem Land vertreibt, ebenso die Angriffe auf Lebensmittelproduktionsstätten.^{109..113} Inzwischen sind zwei bekannte Eugeniker, Bill Gates und Ted Turner, zu den größten Besitzern von Agrarland in den Vereinigten Staaten geworden.¹¹⁴ Sie sind also eindeutig bestrebt, die Lebensmittelversorgung zu kontrollieren. Zu welchem Zweck? |

Folie 55

Letzter Teil meiner Präsentation: ein paar Folien über **Remote Control Networks**. | Wenn es möglich ist, diese Art von Bionanotechnologie in den menschlichen Körper einzubringen, welche Art von Fernsteuerungsmechanismen könnten dann möglich sein? Es gibt berechnete Bedenken bezüglich der 5G-Beamforming-Technologie. Es ist wichtig, zu verstehen, dass sich 5G qualitativ von den vorherigen Generationen der Mobilfunktechnologie unterscheidet: 5G ist in der Lage, einzelne Geräte auf die in der Abbildung gezeigte Weise anzusteuern.¹¹⁵ | Als Nita Farahany, Professorin an der Duke University, auf dem Weltwirtschaftsforum für einen, wie sie es nannte, »massiven« Wechsel von »Wearables« zu »implantierter [Gehirn-]Technologie« plädierte,¹¹⁶ hatte sie offensichtlich keine Vorstellung davon, dass dies in einem militärischen Kontext gestatten würde, menschliche Gehirne mit 5G so genau anzusteuern, wie einzelne Smartphones. | Noch beunruhigender: Wird es ein Entkommen aus diesen drahtlosen Kontrollnetzen geben, wenn wir an Elon Musks Projekt »Starlink«, Amazons »Projekt Kuiper«, »OneWeb« oder [das Tätigkeitsumfeld des Unternehmens] »EarthNow« [in Seattle] denken? Sie alle versuchen, alle Teile der Welt aus niedrigen Erdumlaufbahnen mit Internet zu versorgen. Es gibt auch Unternehmen wie »Stratospheric Platforms«, die 5G von Drohnen und Flugzeugen aus übertragen.¹¹⁷ Das Ziel scheint darin zu bestehen, 5G und später 6G, 7G *et cetera* allgegenwärtig zu machen. |

Folie 57

Folie 58

Folie 59

Folie 60

Lassen Sie mich abschließend zusammenfassen |

1. Das bestehende Kontroll-/Steuerungssystem geriet 2019 in eine Krise. Deshalb begann 2020 der Krieg um die Technokratie.
2. Dieser Krieg hat die Gestalt eines alles umfassenden, alles durchdringenden Krieges, eines »Omniwar«, der heimlich und in allen Lebensbereichen gegen die Bevölkerung geführt wird.
3. Alles, was als Waffe gegen die Bevölkerung eingesetzt werden *kann*, *wird* als Waffe eingesetzt.
4. Die netzwerkzentrierte Kriegsführung nutzt Informationsnetzwerke und wird zunehmend durch KI angetrieben.
5. Die Pläne zur Anbindung des menschlichen Körpers an das Kontrollnetz, die auf die frühen 2000er Jahre zurückgehen, werden über das Internet of Bionano Things verwirklicht.

6. Das Gehirn ist heute per mit Spritzen injizierbarer Neurotechnologie sowie per Smart Dust erreichbar, während drahtlose Netze zugleich unausweichlich werden. |

Folie 61

Welche Auswirkungen hat alles dies? Ob es uns gefällt oder nicht, wir alle sind nun Teilnehmer am Dritten Weltkrieg. Die Angreifer in diesem Krieg kämpfen für die globale Technokratie, für ein totalitäres Kontrollsystem, aufbauend auf biodigitalen Technologien. Das Ergebnis wird, sollten sie Erfolg haben, ein neuartiges und möglicherweise nicht umkehrbares System der Sklaverei sein, bei dem die Technokraten die totale Kontrolle über unser Leben haben werden. Pläne, den menschlichen Körper technisch so zu gestalten, dass er mit einem allgegenwärtigen drahtlosen Steuerungsnetz kompatibel ist, sind bereits seit Jahrzehnten in Umsetzung begriffen und wenn menschliche Gehirne und Körper zu Knoten eines biodigitalen Steuerungsnetzes werden, sind ferngesteuerte Folter und Ermordung ebenso wenig auszuschließen wie mittels KI automatisierte Entscheidungen, einschließlich der Entscheidung zu töten. |

Folie 62

Was können wir dagegen tun? Zunächst einmal müssen wir verstehen, womit wir es zu tun haben und ich habe versucht, das in diesem Vortrag so klar wie möglich darzulegen. Mit diesem Wissen ausgestattet, ist jeder von uns als Teilnehmer am Omniwar zum Handeln verpflichtet. Unterschiedliche Menschen bringen unterschiedliche Begabungen mit, aber in diesem Fall besteht der Schlüssel im kollektiven Handeln. Wir müssen zusammenarbeiten. Defätismus [Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit] ist nicht hinnehmbar. Gegen alle Aspekte des Omniwar muss Widerstand geleistet werden. Finden Sie heraus, wo Sie etwas bewirken können. Wir sind ihnen an Zahl überlegen und deshalb ist die Verbreitung von Bewusstsein und Verständnis entscheidend. Der Feind ist auf biodigitale Technologien angewiesen — somit sollte sich unsere Aufmerksamkeit strategisch auf diese Gegenstände richten. |

Folie 63

Zum Schluss noch **einige ergänzende Anmerkungen**. Jede Jahreszahl und jedes Bild in dieser Präsentation ist mit einem Hyperlink zur Originalquelle unterlegt. Wenn Sie die Präsentation im PDF-Format haben möchten, besuchen Sie die Internetseite tech-nocracy.news/omniwar und klicken auf die Schaltfläche »Click here to download presentation slides«. Sie können meiner Arbeit auf meinem Substack dhughes.substack.com folgen und wenn Sie meine Arbeit unterstützen möchten, besuchen Sie davidahughes.net/support oder buymeacoffee.com/dahughes. Vielen Dank fürs Zuhören.

* * *

Catherine Austin Fitts: Danke, David, vielen Dank. Mein Pastor von früher hätte wohl gesagt: »Wenn wir uns der Realität stellen, kann Gott sie heilen.« Nichts ist wertvoller für echte Lösungen, als sich ein klares Bild davon zu machen, was wirklich geschieht. Einer meiner Lieblingssätze stammt von Ernst Friedrich Schumacher: »Unsere Aufgabe ist es, die Welt zu betrachten und sie als Ganzes zu sehen.« Die Prä-

sensation, die Sie gerade gesehen haben, ist eine hervorragende Darstellung zahlreicher unterschiedlicher Kräfte und Strömungen, die in der Welt wirksam sind sowie der Art und Weise, wie wir sie miteinander in Zusammenhang bringen, einordnen und als Ganzes betrachten können.

Wir kommen nun zu unserer zweiten Präsentation. Eine Frage, die ich oft höre, lautet: »Wie konnte das alles passieren, ohne dass ich davon wusste? Wie konnte das jahrelang so weitergehen, ohne dass ich das Bild gesehen habe, das David zeichnet?« Es hilft, sich der Vergangenheit zuzuwenden und die Geschichte zu betrachten. Es gibt niemanden, der das Wachstum und die Entwicklung in der Geschichte der Technokratie besser nachgezeichnet und beschrieben hat als unser nächster Referent. Ich übergebe das Wort wieder an unseren Produzenten Logan. Logan, würden Sie Patrick Wood vorstellen?

Logan Howse: Unser nächster Referent ist der Autor Patrick M. Wood, ein führender kritischer Experte für Technokratie, Transhumanismus und Globalisierung sowie Autor mehrerer Bücher, darunter »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« sowie »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation«. Patrick Wood spricht über »Technocracy's War Cry: ›We will assimilate‹« übersetzt etwa: »Der Schlachtruf der Technokraten: ›Wir werden uns angleichen!‹«. Patrick, ich übergebe ihnen das Wort!

Patrick M. Wood:

Technocracy's War Cry:

»We will assimilate«*

Folie 1 | Vielen Dank, Logan, vielen Dank, Catherine. Diese erste Präsentation war klasse! Ich hoffe, dass wir das Ganze für Sie durchdringen können. Ich glaube nicht, dass es jemals zuvor auf diese Weise versucht worden ist, daher ist es eine große Freude für mich, an diesem Symposium teilzunehmen.

Sie alle wissen, dass ich seit vielen Jahren über Technokratie und Transhumanismus schreibe. Ich erinnere mich noch daran, wie ich 1980 (oder etwas früher), zusammen mit Professor Anthony Sutton, begonnen habe, die Trilaterale Kommission zu studieren, meine erste Erfahrung als ich begann, mich mit der Globalisierung auseinanderzusetzen. Ich werde heute nicht viel über die Trilaterale Kommission sprechen, aber sie spielt eine Rolle (Sie können hierzu mein Buch »Trilaterals Over Washington« lesen, um zu verstehen, was es mit der Trilateralen Kommission auf sich hat). Als ich damit begann, über Technokratie zu schreiben, vor allem in meinem ersten Buch »Technocracy Rising«, erschienen 2015, wusste ich, dass das Thema sehr wichtig werden würde. Ich hatte mich gut fünf Jahre lang mit Technokratie beschäftigt (eher sechs oder sieben Jahre), bevor mein erstes Buch entstand. Ich sah, wie sich viele Dinge veränderten und damals stand für mich außer Frage, wohin die Reise führt, nämlich im Wesentlichen in einen alles umfassenden, alles durchwirkenden Krieg gegen die Menschheit. Ich fand keine andere Möglichkeit, es zu erklären, aber es war für mich seinerzeit offensichtlich. | Ich werde Ihnen jedenfalls einige Punkte nennen, die ich an dieser Stelle für wichtig halte. Selbstverständlich ist der »Omniwar« überall, er kommt von allen Seiten auf uns zu.

Folie 2 Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir — David A. Hughes, Lissa Johnson, Daniel Broudy und ich — gemeinsam eine »Study Group on Technology and Power« ins Leben gerufen haben, übersetzt etwa: »Arbeitsgruppe über Technologie und Macht« und dass wir eine Internetseite einrichten werden, um unsere Arbeit zu präsentieren. Dies ist vielleicht das erste und zugleich letzte Symposium, das wir jemals veranstaltet haben, vielleicht auch nicht. Aber die »Study Group on Technology and Power« wird weiter zusammenarbeiten, um in Zukunft bei allen Fragen zum Thema »Omniwar« gemeinsam zu wirken. Wenn die Internetseite eingerichtet ist, können Sie uns dort aufsuchen (wir werden Sie in Zukunft darüber informieren wie diese Internetseite aussieht und wo Sie sie finden). Lassen Sie uns nun ins Thema einsteigen. |

Folie 3

* * *

*Übersetzt etwa: »Der Schlachtruf der Technokraten: »Wir werden uns angleichen!««. Deutsche Übersetzung — überarbeitetes und ergänztes Transkript — von Ralf Wahner und Corinna Oesch unter Mitarbeit von Judith Leitner. Zur Übersetzung von »assimilate«, hier »angleichen«, siehe [Anm. 1], Seite S. 60.

Wenn Sie sich mit der Geschichte des Zeichentrickfilms beschäftigt haben, erinnern Sie sich vielleicht an Scrappy — das hier ist Scrappy. Beachten Sie: Ich glaube, es war um 1934, als sich diese Art von Zeichentrickfilmen wirklich durchsetzte. Hier liest Scrappy eine Zeitung namens »Technocracy: A New Age«, übersetzt etwa: »Technokratie: Ein neues Zeitalter«. Wer hätte gedacht, dass es dieses Thema in den Zeichentrickfilm und selbst in die Zeitungen geschafft hat? | Der San Francisco Examiner veröffentlichte 1933, eines oder zwei Jahre nachdem die Technokratie an der Columbia-Universität in New York City ausgebrütet worden war, einen Artikel mit der Überschrift »Frightened by a Word: Technocracy«, übersetzt etwa: »Bange eines Wortes wegen: Technokratie«. Sie sehen, dass die Menschen von damals verstanden hatten. Sie hatten genau erkannt, was vor sich ging, wie diese Karikatur zeigt: die Technokratie ein [alles] »verschlingendes Monster [...] hervorgerufen durch Technologie«. | Hier die Überschrift in der Bildmitte: »Technokratie« ist das Schreckgespenst, das einige moderne Gemüter verängstigt, eine raffinierte Erfindung, die zwischen Tür und Angel ein schlechtes Licht auf eine Handvoll Menschen wirft und eine Ausrede für die Schwachen.«² Schauen Sie sich das untere Drittel des Zitats an (es ist insgesamt ein Treffer, ich lese es aber nicht ganz vor): »Nichts könnte ärger verdreht sein als die Lehren der Technokratie.« Die Leute hatten es seinerzeit verstanden. Uns dagegen, ist dieser Verstand inzwischen irgendwie abhanden gekommen. Aber *das* war die Sichtweise aus der damaligen Geisteshaltung (Karikaturen, Zeitungsartikel *et cetera*). | Sie werden sehen, lassen Sie mich Ihnen nur ein paar Dinge zeigen, dass sich die Technokratie seither nicht geändert hat.

Folie 4

Folie 5

Folie 6

Ich beginne im Jahr 1932, Ihnen die Geschichte der Technokratie zu erzählen, an der Columbia-Universität, als die Technokraten vor die Tür gesetzt wurden. Die Universität entledigte sich der ganzen Bewegung. Ich lasse den Hintergrund offen, aber dies sind die Tatsachen und die Technokratiebewegung machte sich damals als »Technocracy Incorporated« selbständig. Die Bewegung war in Amerika sehr erfolgreich. Es gab über eine halbe Million eingetragene Mitglieder, die sich wöchentlich und monatlich überall in den Vereinigten Staaten trafen, um über Technokratie zu diskutieren. Auch in Kanada hatte die Bewegung viele Anhänger, jede Provinz hatte ihren eigenen Verband, ihren eigenen Leiter und es gab einen Gesamtleiter für Kanada, interessanterweise der Großvater Elon Musks — eines heutigen Technokraten (ein interessantes Detail).

Die Zeitschrift The Technocrat beschrieb den Begriff »Technokratie« im Jahr 1937 wie folgt — es ist wichtig, ihre (der Technokraten) eigenen Quellen zu verwenden, sie beschreiben zu lassen, was sie tun, statt, dass nur ich sage, was ich darüber denke. Das Folgende direkte Zitat finden Sie mit Sicherheit: »Technocracy is the science of social engineering ...«, übersetzt etwa: »Die Technokratie ist die Wissenschaft der Sozialtechnik ...«. Lassen Sie mich einen Moment innehalten. Sie werden heutzutage in jeder Präsentati-

on erfahren, dass die Technokratie die Wissenschaft der Sozialtechnik ist, ab und an auch unübersetzt, die Wissenschaft des Social Engineering. Die Technokraten haben diese Definition aus einem bestimmten Grund gewählt, das Zitat aus The Technocrat setzt nämlich fort: »... der wissenschaftliche Betrieb des gesamtgesellschaftlichen Mechanismus' zur Herstellung und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen an die gesamte Bevölkerung ... erstmals in der Geschichte der Menschheit wird dies als technisch-wissenschaftliches Ingenieurproblem behandelt.« Sie sehen hier den ökonomischen Charakter. Sie sehen, dass sich die Autoren auf den »gesamtgesellschaftlichen Mechanismus« beziehen, also die gesamte Bevölkerung. Man findet diese Sprache überall, zum Beispiel in den Dokumenten der Vereinten Nationen: »No person left behind«, übersetzt etwa: »Niemanden zurücklassen« oder: »Everything has to be inclusive«, übersetzt etwa: »Alles muss inbegriffen sein«. Sprich, jeder muss in das System einbezogen werden und dafür gibt es einen Grund: Ausreißer werden nicht geduldet! Eine Leitidee, mit der die Technokraten vom ersten Tag an angetreten sind: Jeder muss ins System integriert werden und es gibt keine Alternative für die Menschen. | Die Definition setzt fort: »Es wird keinen Platz für Politik oder Politiker, Finanzwirtschaft oder Bankiers, Erpresser oder Gauner mehr geben. Die Technokratie gewährleistet Zuteilungen mit Hilfe eines Ausschüttungszertifikats, welches jedem Bürger von der Geburt bis zum Tod zur Verfügung steht.«³

Folie 7

Wenn The Technocrat schreibt, dass es »keinen Platz für Politik oder Politiker geben wird«, dann heißt das unumwunden, dass die Technokraten seinerzeit sämtliche Politiker abschaffen wollten (und sie hätten es getan, wenn sie es gekonnt hätten).⁴ Franklin Delano Roosevelt, der 1933 gerade sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten angetreten hatte, lehnte das gesamte technokratische Leitbild ab. Der Präsident hätte durchwegs Technokraten ernennen müssen und übergang statt dessen den Kongress, den Obersten Gerichtshof und alle anderen, die mit dieser Gesellschaft zu tun hatten. Glücklicherweise hatte Roosevelt in gewisser Weise die Aufforderung der Technokraten zurückgewiesen (andererseits kam es deshalb zum New Deal und auch der hat Amerika nicht gut getan). Dennoch fanden viele Technokraten ihren Weg in Roosevelts Regierung und sie begannen ihr Werk zu verrichten. Sprich, wir beobachten die Einführung von Technokratie, das Einsickern von Technokraten in unser politisches System.^{5,6}

Wenn The Technocrat über »Finanzwirtschaft und Bankiers« schreibt, dann stellten sich die Technokraten vor, dass sie das seit Jahrtausenden bestehende preisbezogene Wirtschaftssystem abschaffen würden, also Angebot und Nachfrage, die freie Marktwirtschaft *et cetera*. Die Technokraten hatten herausgefunden (oder dachten es wenigstens), dass die derzeitige Währung und alles, was sich auf den Preis bezieht, ein Gräuel für die Gesellschaft sei. Wenn die Technokraten sagen, dass es keine Finanzwirtschaft geben wird, dann meinen sie damit genau genommen, dass es kein Geld, keine Schulden und keine Wäh-

rung geben wird ... und das bedeutet wiederum, dass man sämtliche Bankiers und Erpresser gleichzeitig los wird. Und im Kielwasser (dieser Maßnahmen) werden sie die Technokratie verbreiten. Die Technokraten werden Ihnen per Ausschüttungszertifikat Kontingente zuteilen und Sie erhalten dieses Zertifikat, indem man es ihnen zuweist, eines für jeden Bürger von der Geburt bis zum Tod — ein unglaublich anmaßendes Vorhaben! |

* * *

Die Technokraten bezeichnen den »Technocracy Study Course«, übersetzt etwa: »Studienhandbuch Technokratie«, als ihre Bibel. Als die beiden Vordenker der Technokratiebewegung, Howard Scott und Marion (»M.«) King Hubbert, 1934 dieses Buch verfassten, schrieben sie ins Vorwort:⁷ »Die Technokratie befasst sich mit sozialen Phänomenen im weitesten Sinne des Wortes. Dazu gehören nicht nur die Handlungen der Menschen, sondern auch alles, was sich direkt oder indirekt auf ihre Handlungen auswirkt.« Erkennen Sie bereits die Idee der Sozialtechnik? »Folglich«, setzen die Autoren fort: »umfassen die Studien der Technokratie praktisch den gesamten Bereich der Wissenschaft und Industrie. Biologie, Klima und Bodenschätze ...« (achten Sie, bei der Folie, auf die Worte in gelber Schrift).⁸ Und womit haben wir es heute zu tun? Mit den Vereinten Nationen, die sämtliche Bodenschätze mittels nachhaltiger Entwicklung überwachen wollen, mit dem Klimawandel, der als Rammbock gegen uns eingesetzt wird und mit der allgegenwärtigen Biologie (es wird nicht nur alles und jedes auf der Erde in Verzeichnissen erfasst, darunter das gesamte Erbgut, sondern wir sind Zeuge dessen, wie sich die gesamte synthetische Biologie entfaltet). Das ist die Wurzel des Übels, von Anfang an. Selbstverständlich tragen sämtliche Industrieanlagen zum Erscheinungsbild der Gesellschaft bei. Dieses soziale Bild (ich betone das nochmals) ist die Idee der Sozialtechnik. Alles dies beruht auf dem Vermögen, die Menschen zu kontrollieren, damit sie tun, was sie tun sollen, verbrauchen, was sie verbrauchen sollen, herstellen, was sie herstellen sollen und nicht ein Iota mehr oder weniger. |

Folie 8

Merke: Die Technokratie ist ein rohstoffbezogenes Wirtschaftssystem, das Energie als Abrechnungsbasis verwendet.⁹ Die Technokratie ist das einzige, ich betone *das einzige*, jemals am Reißbrett entworfene Wirtschaftssystem der Weltgeschichte. Es gibt kein weiteres Beispiel. Ich habe diese Frage studiert und gezielt nach einem solchen Wirtschaftssystem gesucht. Übrigens habe ich mit Anthony Sutton zusammengearbeitet, Professor für Wirtschaftswissenschaften. Ich bin zwar selbst kein Professor für Wirtschaftswissenschaften, aber die Wirtschaftslehre war mein Hauptfach am College und Wirtschaft war mein Beruf. Als ich das College verließ habe ich Wirtschaftswissenschaften studiert und Forschungsarbeiten geschrieben. Ich habe eine Studie darüber angefertigt und versichere Ihnen: Nein, es hat in der Weltgeschichte noch nie ein Wirtschaftssystem gegeben, das am Reißbrett konstruiert wurde. Basta!

Folie 9

1.	»Erfassen Sie laufend, vierundzwanzig Stunden am Tag, die gesamte Nettoenergieumwandlung ...«
2.	»Lastausgleich ermöglichen, durch Erfassen der umgewandelten und verbrauchten Energie.«
3.	»Stellen Sie eine laufende Bestandsaufnahme der gesamten Herstellung und des gesamten Verbrauchs zur Verfügung.«
4.	»Stellen Sie eine genaue Erfassung der Art, des Typs <i>et cetera</i> , sämtlicher Güter und Dienstleistungen zur Verfügung, zusammen mit den Orten der Herstellung und des Verbrauchs.«
5.	»Stellen Sie eine genaue Erfassung des Verbrauchs jeder einzelnen Person zur Verfügung, außerdem eine Akte über sowie eine Beschreibung dieser Person.«

Tabelle 1: Fünf der sieben Anforderungen zur Umsetzung der Technokratie, wie 1934 in Marion King Hubberts »Technocracy Study Course« festgelegt.

Es gab Kreuzungen von Wirtschaftssystemen, etwa die freie Marktwirtschaft, aber es wurde noch kein solches System am Reißbrett entworfen. Die Technokratie war das Werk der Arbeitskräfte, Superhirne, Professoren, Leiter der Ingenieursabteilungen *et cetera* der Columbia-Universität und anderer Gelehrter weltweit. Sie dachten damals, sie könnten es besser machen (das muss man ihnen lassen). Sie dachten, dass die Große Depression alles zerstören würde und dass der Kapitalismus sicher am Ende ist. Aber ihr bösesartiges, alles verdrängendes System ist ausgereift, wie wir heute sehen. |

Folie 10

Im Jahr 1934 beschrieben die Technokraten im »Technocracy Study Course« die Anforderungen, die notwendig seien, damit die Technokratie funktioniert (nur sieben an der Zahl) und eines muss man den Ingenieuren lassen: die Methode mit der sie eine Liste von Anforderungen zusammenstellen. Ingenieure sind berühmt für diese Arbeitsweise: ein Energieingenieur oder -wissenschaftler holt immer zuerst Block und Stift hervor und sagt: »Lassen Sie uns eine Liste von Anforderungen aufschreiben, damit das, was Sie im Kopf haben, auch funktioniert.« Auch die Technokraten haben das getan und wir haben die Liste hier (Tab. 1): Anforderung eins, der erste Punkt auf der Siebenerliste lautet (ich zeige Ihnen die ersten fünf, die übrigen beiden stehen nicht im Vordergrund): »Erfassen Sie laufend, vierundzwanzig Stunden am Tag, die gesamte Nettoenergieumwandlung ...« Das bedeutet: Wie viel Energie wird in das System eingespeist, für das was die Industrie, die Menschen *et cetera* zum Leben brauchen.

Anforderung zwei: »Lastausgleich ermöglichen, durch Erfassen der umgewandelten und verbrauchten Energie.« Gewiss hat jeder von Ihnen, der diese Präsentation hört, einen Energieanbieter, der ihn mit Erdgas, elektrischem Strom oder was auch immer versorgt (die Art der Energie spielt keine Rolle) und von dem Sie Post oder Werbung mit der Botschaft erhalten: »Wir helfen Ihnen beim Lastausgleich.« — das Ziel der heutigen Technokraten (nebenbei bemerkt: das Ausgleichen der Last war vor vierzig Jahren nicht das Ziel, da sich die Energieerzeugung ohne Weiteres erhöhen lässt, wenn mehr Energie benötigt wird). Die zweite Anforderung aus dem »Technocracy Stu-

dy Course« von 1934 könnte Ihnen also heute in den aktuellen Bekanntmachungen Ihres Energieanbieters begegnen: »Wir gleichen die Last aus«. Ihr Energieanbieter verschweigt Ihnen allerdings, dass man die Last zu Ihren Ungunsten ausgleicht. Ihr Energieanbieter hat dabei nämlich keinen Nachteil, sondern gewährleistet lediglich, dass Sie ein Energiekontingent erhalten und dass alles ausgeglichen ist. | Der »Technocracy Study Course« hat uns eine klare Vorstellung der technokratischen Denkweise vermittelt: Die Technokraten setzten voraus, dass Energie als Abrechnungsgrundlage das einzige wirksame Fundament für die Technokratie als Wirtschaftssystem sei. Das war die Fahne, die sie gehisst hatten.

Folie 11

Aber was können Sie heute im Hinblick auf den Energieverbrauch feststellen? Es gibt zwar unübersehbar eine Energiekrise. Doch was zeigt sich, wenn wir etwa die künstliche Intelligenz (KI) betrachten? Laut Präsident Trump wird die KI in drei bis vier Jahren die Hälfte der Energie in Amerika verbrauchen ... *die Hälfte* (mit anderen Worten, wir müssen unsere Energieerzeugung *verdoppeln*). Und was zeigt sich, wenn wir das Smart Grid betrachten? Obama hat das »intelligente Stromnetz« im Jahr 2008 eingeführt, als er diese neuen WLAN-fähigen Zähler in Ihren Häusern und Unternehmen einbauen ließ (weltweit übrigens, nicht nur in Amerika). Damit sollte die gesamte Energie überwacht und gesteuert werden, die Ihnen zu Hause, in Ihrem Unternehmen oder andernorts zur Verfügung steht. Sie erkennen nun, dass man auf Ihre Geräte zu Hause oder in Ihrem Unternehmen zugreifen kann, um beispielsweise Ihre Klimaanlage, Ihre Waschmaschine oder sonstige Energieverbraucher *zu steuern*. Das wurde inzwischen auch in Europa veranlasst (zuvor in Amerika). Beachten Sie die bidirektionale Kommunikation mit den Energieverbrauchern: dies ist der Sinn und Zweck des Smart Grid. Und genau darum geht es auch bei der alternativen Energie: fossile Energien wie Kohle, Erdgas, Öl *et cetera* sind nicht kontrollierbar ... und sind deshalb vor einigen Jahren unter die Räder gekommen. Nachdem man die traditionellen Energiearten als böse gebrandmarkt hatte, möchte man Ihnen nun Windräder und Sonnenkollektoren schmackhaft machen (die sich müheelos kontrollieren lassen). Es wird also eine künstliche Knappheit geschaffen und anschließend wird man Ihnen das, was übrig bleibt, zuteilen, um die Last auszugleichen, so wie man es für richtig hält. |

Folie 12

Sehen wir uns die verbleibenden drei Anforderungen an. Nummer drei: »Stellen Sie eine laufende Bestandsaufnahme der gesamten Herstellung und des gesamten Verbrauchs zur Verfügung.« Das bedeutet Überwachung in beide Richtungen, sowohl dessen, was Sie produzieren, als auch dessen, was Sie konsumieren. Anforderung vier (hängt mit der vorigen Anforderung zusammen): »Stellen Sie eine genaue Erfassung der Art, des Typs *et cetera*, sämtlicher Güter und Dienstleistungen zur Verfügung, zusammen mit den Orten der Herstellung und des Verbrauchs.« Anforderung fünf: »Stellen Sie eine genaue Erfassung des Verbrauchs jeder einzelnen Person zur Verfügung, außerdem eine Akte über sowie eine Beschreibung

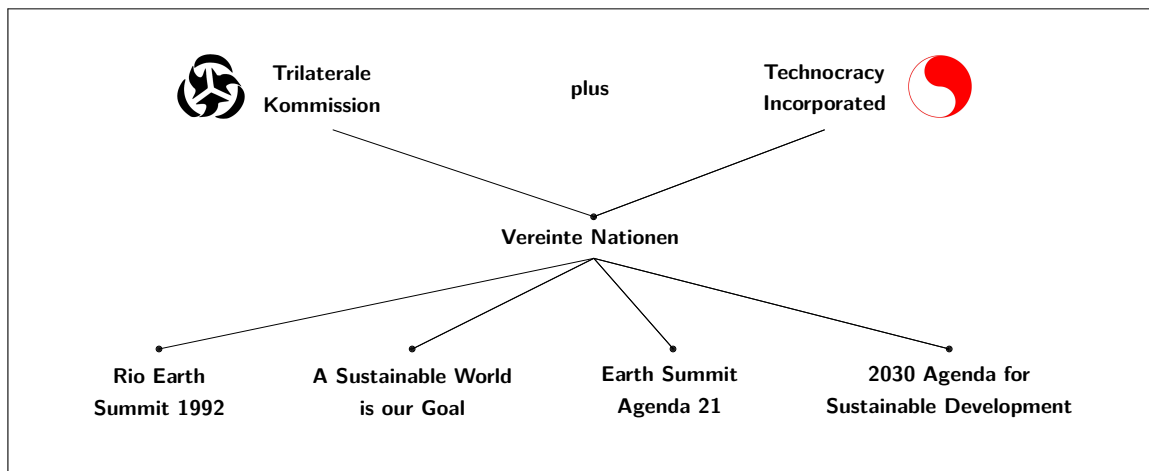


Abbildung 1: Entstehung der heutigen Globalisierung

dieser Person.« Das ist die wirklich endgültige Definition des heutigen totalen Überwachungsstaates. Das hätte man sich 1932 oder 1933 nicht ausdenken können, es sei denn, man wäre ein Visionär gewesen und hätte gesehen, wohin sich alles entwickeln würde, denn genau das machen sie heute. Nun, nachdem die fortgeschrittene Technologie zur Verfügung steht, tun sie genau das: Sie wollen alles wissen, was Sie verbrauchen, sie wollen die genaue Erfassung der Art, des Typs und von allem, was dazu gehört und sie wollen auch eine Akte über sowie eine Beschreibung der Person haben. Amen! Das kann man sich nicht ausdenken. Von 1934 bis 2024 hat sich die Definition nicht geändert, die Vorgehensweise hat sich nicht geändert, ihr Ziel hat sich nicht geändert und genau das sehen wir überall auf der Welt. |

Folie 13

* * *

Einige von Ihnen werden Zbigniew Brzeziński wiedererkennen, ein brillanter Stratege und Mitbegründer der Trilateralen Kommission im Jahr 1973. Sein Buch »Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era«, veröffentlicht im Jahr 1970, übersetzt etwa: »Zwischen zwei Zeitaltern: Amerikas Rolle in der technetronischen Ära«,¹⁰ war übrigens die wegweisende Schrift, die David Rockefeller mit der Idee der Technokratie vertraut machte, weil und vor allem ... nun, raten Sie 'mal, an welcher Universität Brzeziński einen Lehrstuhl für Politikwissenschaften hatte, als er dieses Buch schrieb? Richtig, es war die Columbia-Universität. Hier lässt sich ein ununterbrochenes Fortbestehen von Denkmustern erkennen. Lesen Sie Brzezińskis Buch, wie ich! Ich musste es nochmals lesen, nachdem ich die Geschichte der Technokratie entdeckt hatte. Brzeziński schrieb tatsächlich über Technokratie: »Die postindustrielle Gesellschaft wird zu einer »technetronischen« Gesellschaft« (ersetzen Sie hier »technetronisch« in Gedanken durch »technokratisch«).¹¹ Brzeziński schrieb auch: »Der Marxismus stellt eine weitere vitale und kreative Etappe in der Reifung der universellen Vision des Menschen dar.«¹² Überlegen Sie einen Augenblick. Brzeziński war kein Marxist (erst recht kein Technokrat). Er lehnte den Marxismus ab und bekämpfte das kommunistische Regime Zeit seines Le-

bens mit allen Mitteln (seine Nachkommenschaft tut das noch heute). Aber Brzeziński begriff den Marxismus als eine weitere lebendige und schöpferische Stufe in der Reifung der universellen Vision des Menschen. Die logisch anschließende Frage lautet: Was folgt nach dieser Reifung unserer universellen Vision? Antwort: Es ist die technetronische Gesellschaft, das technetronische Zeitalter ... das Zeitalter der Technokratie. | Hier sehen Sie die Entstehung der heutigen Globalisierung [Abb. 1].

Folie 14

Ich spreche nicht mehr über die Trilaterale Kommission selbst, aber Sie können sich viele Präsentationen anschauen, die ich im Laufe der Jahre darüber gehalten habe und Sie können mein Buch lesen, »Trilaterals Over Washington« (so wird die Geschichte vermutlich ausgehen). Übrigens, das Symbol der Technokratiebewegung ist die »Technokratiemonade« (Abb. 1). Sie verwenden dieses dem Yin und Yang ähnliche Zeichen, um Gleichgewicht darzustellen — sie dachten, sie würden die Welt ins Gleichgewicht bringen, alle Ressourcen der Welt, sie würden die Kontrolle über alles haben. Aber die Technokraten und die Trilaterale Kommission haben zunächst alles in die Vereinten Nationen gefüttert. Dann haben die Vereinten Nationen die Doktrin sowie die Politik der Trilateralen Kommission übernommen und Projekte wie den Erdgipfel von Rio de Janeiro im Jahr 1992 hervorgebracht oder die Politik der nachhaltigen Entwicklung, ausgedrückt durch die »Agenda 21«, schließlich die »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung«. Aber alles dies war aufgewärmte Technokratie aus den 1930er Jahren, alles, jedes einzelne Stück davon, einschließlich des Klimawandels, alles dessen, was mit der Weltgesundheitsorganisation geschehen ist sowie was mit der Kontrolle der Bodenschätze zu tun hat (ich brauche nicht mehr darauf einzugehen). Behalten Sie auf jeden Fall dieses Bild im Kopf [Abb. 1], denn es gibt eine Hierarchie, an der Sie die Art und Weise erkennen können, wie man es uns serviert hat. Es hat damit zu tun, dass die Technokratiebewegung auf Amerika und Kanada beschränkt war¹³ (im Grunde die einzigen beiden Länder, die jemals mit der Technokratie in Berührung gekommen sind). Daher war es für die Trilaterale Kommission wichtig, eine weltweite »Infektion« mit dieser Ideologie zu verursachen

»New International Economic Order« (Trilaterale Kommission, 1973)
Sustainable Development (Vereinte Nationen)
»Agenda 21« (Vereinte Nationen)
»2030 Agenda« (Vereinte Nationen)
»Green New Deal« (Obama)
»Great Reset« (Weltwirtschaftsforum)
»Vierte Industrielle Revolution« (Weltwirtschaftsforum)
»Stakeholder-Kapitalismus« (Weltwirtschaftsforum)

Tabelle 2: Die Technokratie hat verschiedene Namen ...

und welche Schachfigur wäre hierfür besser geeignet als die Vereinten Nationen? Im Grunde genommen, hat die Trilaterale Kommission die Vereinten Nationen damals übernommen, um dort ihre Doktrinen und ihre Politik auszusäen und sie anschließend in allen Ländern der Erde einzupflanzen. Und was haben wir heute? Sehen Sie sich zum Beispiel die »Agenda 2030« an: Smart Cities, eine Politik der nachhaltigen Entwicklung, Klimaaktionspläne *et cetera*. Jede Nation auf der Erde, vielleicht bereits jede Stadt auf der Erde, ist von dieser Doktrin, dieser Politik infiziert worden, die ursprünglich von der Trilateralen Kommission ausging. Jeder Fleck auf der Erde ist inzwischen infiziert und ich nehme an, dass Sie alle, die wissen, was in Ihrer Gemeinde vor sich geht, im Stillen »Amen!« sagen, während Sie mir zuhören, denn das ist es, woher alles kommt. |

Folie 15

* * *

Ich möchte Ihnen nun erklären, warum Marxisten die Technokratie hassten. Es ist wichtig, dass Sie das verstehen. Obwohl Brzeziński festgestellt hatte, dass die Marxisten wichtig gewesen seien, um in das Zeitalter der Technokratie zu gelangen, gab es auf dem Weg dorthin ein Problem: die Marxisten haben die Technokratie verabscheut. Zwischen 1932 und etwa 1944, als der Artikel »A Totalitarian Fantasy: Technocracy, Fascism, and the War« in der Zeitschrift *The New International* erschien — dem offiziellen monatlichen Organ des revolutionären Marxismus weltweit (die Zeitschrift erschien in Amerika, war aber die offizielle Publikation der Marxistischen Partei) —, veröffentlichte die Redaktion zwei Artikel eines Mannes namens Paul Temple, die ich an dieser Stelle ihres Umfangs wegen nicht vorlesen kann. Aber Temples Kritik war für mich interessant, denn sie traf den Nagel auf den Kopf: die Marxisten hatten erkannt, dass die Technokratie verrückt war und verabscheuten sie aus diesem Grund — hier meine Zusammenfassung ihrer Gedanken: »Die Marxisten verabscheuten die Technokratie mit Leidenschaft und aus gutem Grund: Die Technokraten würden den Menschen nämlich völlig von der Bildfläche verdrängen. Das würde wiederum zu einer hierarchisch geordneten wissenschaftlichen Diktatur führen, geleitet ausschließlich von Wissenschaftlern und Ingenieuren. Die Technokraten wollten alle politischen Systeme abschaffen, einschließlich des Kommunismus und Sozialismus.« Ich nehme an, dass Sie erkennen würden, wie es weitergeht, wenn Temple es etwas deutlicher erklärt hätte. Es gibt aber einen wichtigen Unterschied: wir bekämpfen heute

nicht den Marxismus[, sondern die Technokratie]. Natürlich gibt es Marxisten auf der Welt und sie sind hässlich, man möchte sie zerquetschen wie Fliegen. Aber wir sollten uns heute nicht über die *Marxisten* dieser Welt Sorgen machen, sondern über die *Technokraten* dieser Welt — sie sind es, die gegen uns Krieg führen! Die Technokratie hat es allerdings in der Tat sehr geschickt verstanden, marxistische Bewegungen und Elemente des Marxismus zu nutzen, um die Gesellschaft für ihre eigenen Zwecke zu zersetzen. Mit anderen Worten, die Marxisten wurden im Laufe der Zeit zu den nützlichen Idioten der Technokraten! |

Folie 16

Die Technokratie hat verschiedene Namen (Tab. 2). Die Trilaterale Kommission, beispielsweise, bezeichnete sie im Jahr 1973 als »Neue Internationale Wirtschaftsordnung«, die Vereinten Nationen als »Nachhaltige Entwicklung«, »Agenda 21« sowie »Agenda 2030«, Obama als »Green New Deal«, das Weltwirtschaftsforum später als »Great Reset«, »Vierte Industrielle Revolution« sowie »Stakeholder-Kapitalismus«. Alle Bezeichnungen bedeuten Ein- und Dasselbe, lediglich das Marketing hat sich selbstverständlich im Laufe der Zeit verändert.

Doch wie kommt man von der Technokratie zum Stakeholder-Kapitalismus? Es war ein langer Weg, aber nach wie vor liegt die gleiche Sache zugrunde und muss erkannt werden: Es ist die Technokratie aus den 1930er Jahren, mit der wir es zu tun haben. | Das hat mich am 18. Dezember 2015 geleitet (ich erinnere mich an das Datum): Ich habe der Technokratie den Krieg erklärt. Es war anmaßend von mir, das zu tun, weil man uns nicht offiziell den Krieg erklärt hatte, aber ich sah es damals so. Sie haben nach wie vor noch nicht gesagt, dass sie uns den Krieg erklären werden, aber wir sehen ihn heute deutlich in Gestalt des »Omniwar«. Ich habe damals geschrieben: »Amerika wird methodisch und vorsätzlich von einem unsichtbaren Feind unterworfen. Unsere Schutzschilde sind gesenkt, unser Volk schläft, unsere Bewaffnung ist praktisch verschwunden. Der Krieg wird im Verborgenen geführt, so dass der Feind noch nicht identifiziert werden konnte ... bis auf den heutigen Tag!« Wir sehen heute im Grunde das Gleiche, mit dem, was wir als den »Omniwar« bezeichnen: Dies ist ein Krieg, der im Geheimen geführt wird — von Anfang an Sinn und Zweck der ganzen Angelegenheit: das Geschehen zu verschweigen und so zu gestalten, dass die Menschen nicht verstehen, was vor sich geht. Wir sehen es heute überall. Schauen Sie sich die Menschen an, die Sie kennen, die sich bewegen, als würden sie durch Nebel waten. Diese Menschen haben keine Ahnung, was vor sich geht, sie spüren den Druck, sie sehen, wie die Menschen um sie herum krank werden und sterben. Aber sie begreifen nicht, was vor sich geht. |

Folie 17

Folie 18

Die Technokratie ist keine Ideologie im Sinne des Begriffs. Sie verbirgt sich vielmehr hinter jedem politischen System, gleichgültig ob links, rechts, konservativ oder republikanisch — selbst hinter dem Nationalsozialismus in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs.¹⁴ Heute baut die Technokratie Beziehungen mit den populistischen Bewegungen in Europa

und Amerika auf — das ist übrigens ziemlich beunruhigend, denn wir könnten uns selbst mit dieser populistischen Bewegung identifizieren. Das bedeutet: »Heda, seht uns an! Hier draußen! Was ist los mit euch da oben? Könntet ihr euch nicht mal um uns kümmern, uns nicht nur hin und wieder ein paar Brotkrümel hinwerfen? Aber wenn euch das zu viel ist, dann lasst uns gefälligst in Ruhe!« Die heutige populistische Bewegung wurde also unterwandert und das ist der Fall, seit die Technokraten in die Regierung Roosevelts eingezogen sind. Wir sehen Technokraten überall, wo sie Fuß fassen können und — das ist das Problem — wenn sie drinnen sind, treiben sie alles andere aus! |

Folie 19

* * *

Eine wissenswerte Kleinigkeit: Als die Columbia-Universität die Technokratiebewegung 1932 einlud, sich anzusiedeln und zu entwickeln, überließ man ihnen eine Hälfte im Untergeschoss der Hamilton Hall. Zu dieser Zeit gab es nur ein Gebäude an der Columbia-Universität, aber es hatte ein Untergeschoss. Die eine Hälfte davon ging an die International Business Machines Corporation (IBM) und die andere Hälfte an die Technokratiebewegung. Die ganzen Ingenieure waren dort, sie saßen im Grunde alle im selben Raum, es gab keine Trennwände oder sonstige Unterteilungen. Sie stellten einfach die Schreibtische auf und begannen zu arbeiten. Die Leute hatten Umgang miteinander und ich vermute, dass viele von ihnen gute Freunde waren. Schließlich waren sie Wissenschaftler und Ingenieure von der Columbia-Universität und anderen Universitäten, vor allem im Osten. IBM baute die sogenannte »Hollerith-Tabelliermaschine«, eine Erfindung, die mit Lochkarten arbeitete und das Computerzeitalter einleitete (Sie haben alle schon einmal davon gehört). Die Tabelliermaschine wurde 1933/34 ins nationalsozialistische Deutschland eingeführt. Sämtliche an Deutschland gelieferten Tabelliermaschinen wurden vermietet, nicht verkauft, wie IBM später behauptete. Inzwischen haben geachtete Autoren, darunter Edwin Black, gezeigt, wie IBM geholfen hat, Hitlers Regime zu betreiben. Black hat ein bedeutendes Werk darüber vorgelegt.¹⁵

Die Tabelliermaschine kam zur gleichen Zeit nach Europa, nach Deutschland, als auch die amerikanische Technocracy-Incorporated-Bewegung in Deutschland Fuß fasste, dort ein neues Kapitel aufschlug und mit »Technokratie« überschrieb. Sie gaben in Deutschland eine Zeitschrift in deutscher Sprache heraus, die im Wesentlichen die Artikel aus amerikanischen Technokratiezeitschriften übernahm, sie schlicht übersetzte und veröffentlichte. Die Technokratie schlug in Deutschland Wurzeln. Es gab also einen ersten Ort, an dem sie in Erscheinung trat, nachdem sie die Grenzen der Vereinigten Staaten überwunden hatte. Die Mitarbeiter von IBM und die Technokraten waren im nationalsozialistischen Deutschland Kameraden geworden. Diese Kameraden haben Hitler entscheidend dabei geholfen, zu tun, was er in Deutschland getan hatte, nicht nur den Ländern, die er erobert hatte oder erobert haben wollte, sondern auch hinsichtlich des Ausrottens von Menschengruppen, etwa Juden,

Schwarzen oder Zigeunern — alle »Minderwertigen« (im Grunde jeden, den er nicht mochte). Diese Menschen wurden mit Hilfe der Tabelliermaschinen erfasst, wo sie gewissermaßen »sortiert, gesiebt, gehackt und gewürfelt« werden konnten. Die Tabelliermaschinen wurden auch für die Planung des gesamten Transportwesens eingesetzt. Das ganze Eisenbahnsystem wurde damals von diesen Maschinen gesteuert. Außerdem habe ich Anhaltspunkte dafür gefunden, dass die Technokraten während des gesamten Krieges aktiv waren ... |

Folie 20

Und am Kriegsende steht überraschend das seinerzeit streng geheime Programm »Operation Paperclip« — wenn Sie noch nichts davon gehört haben, können Sie nachlesen: es gibt jede Menge wissenschaftlicher Artikel darüber (die Geheimhaltung wurde aufgehoben). Man hat später herausgefunden, dass im Rahmen der Operation Paperclip nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa zwischen 1944/45 und 1959 mehr als 1600 deutsche Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker — kurz, die Technokraten — aus dem ehemaligen nationalsozialistischen Deutschland in die Vereinigten Staaten gebracht worden waren, um sie der Regierung und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Die meisten davon waren frühere Mitglieder und Leiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Schockierend, nicht wahr? Stellen Sie sich vor, dass IBM und die Technokratiebewegung um 1932/33 nach Deutschland kamen, um sich dort niederzulassen. Die Bewegung verbreitete sich über die anfängliche kleine Gruppe hinaus auf andere Wissenschaftler, einige Ingenieure und Techniker und wurde dann nach Kriegsende in die Vereinigten Staaten reimportiert. | Schockierend, oder nicht?

Folie 21

Ich habe etwas im Internet gefunden: ein Flugblatt, von etwa 1955–60, das von der Operation Paperclip handelt. Hier steht, dass die Nazis nicht verloren haben, sondern lediglich *nach Amerika ausgewandert* sind. Was stimmt nicht damit? Nun, die Nazis *haben* verloren (und sie haben sich weder um die Technokratie noch um die Technokraten gekümmert). Die Technokratie indessen *hat nicht* verloren, sondern ist *nach Amerika zurückgekehrt*! Schauen Sie sich all diese Leute an, zum Beispiel Wernher von Braun, den berühmten Raketenwissenschaftler, der bei der NASA gearbeitet und schließlich einen Mann auf den Mond gebracht hat. | Hier ist der Text in der Mitte des Flugblatts vergrößert: »Von 1945 bis 1955 erteilte die »Operation Paperclip« fast eintausend deutschen Wissenschaftlern die amerikanische Staatsbürgerschaft« (sogar mehr als 1600). Lebensläufe wurden getilgt (»bereinigt«) und man nahm einen neuen Namen an, um seine Identität und früheren Taten zu verbergen. Hier steht, dass »viele von ihnen langjährige Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) und der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) gewesen waren, dass sie in Konzentrationslagern Experimente an Menschen durchgeführt und andere Kriegsverbrechen begangen haben. Diese Wissenschaftler landeten im militärisch-industriellen Komplex der Vereinigten

Folie 22

Staaten.« Und womit haben wir es heute zu tun? Mit dem militärisch-industriellen Komplex! Bis heute [bezogen auf das Erscheinungsjahr des Flugblatts] arbeiten sie »mit der CIA, der NASA und anderen zusammen. Eines der Nazi-Experimente das in Amerika fortgesetzt wurde, war die Gedankenkontrolle ... bekannt als das Projekt MKULTRA der CIA«. |

Folie 23

* * *

Das Ludwig von Mises Institute for Austrian Economics, kurz Mises Institute, eine bekannte Denkfabrik, welche die österreichische Wirtschaftswissenschaft repräsentiert, hat kürzlich einen Artikel herausgegeben, der erklärt, dass und wie die Demokratische Partei von der Technokratie übernommen wurde. Das hat mich schockiert, genauer, ich war schockiert, *diesen* Artikel von *dieser* Einrichtung zu erhalten, aber er war scharfsinnig und traf den Nagel auf den Kopf, wie ich finde. In dem Artikel heißt es: »... , wir werden daran erinnert, dass die Vereinigten Staaten eine Technokratie und keine Demokratie sind, ... die Vereinigten Staaten haben sich jetzt zur (aus der Sicht der Technokraten) idealen Technokratie zurückgebildet.« In Bezug auf die Präsidentschaftskandidatin von 2024, Kamala Harris, heißt es, dass »ihre ›Basis‹ die Technokratie selbst« sei, womit sie im Grunde die Frage beantwortet haben, wer das Land im Moment regiert, Biden oder Harris, sprich, wer die Fäden zieht! Die Autoren am Mises Institute kamen zu dem Schluss, dass es Technokraten hinter den Kulissen seien, nicht gewählt, nicht rechenschaftspflichtig, die im Wesentlichen ausspeien, was sie [Biden, Harris] tun sollen. |

Folie 24

Ebenso auf der republikanischen Seite. Ich habe neu-lich einen Artikel mit der Überschrift »Technocracies Final Assault: When Technocrats come for the White House« geschrieben, übersetzt etwa: »Das letzte Gefecht der Technokratie: Die Technokraten holen sich das Weiße Haus«. Das ist Peter Thiel, rechts im Bild. Thiel hat James David »JD« Vance ausgebildet, der heutige Vizepräsident und Präsidentschaftskandidat, zusammen mit Trump. Thiel wurde, wenn ich nicht irre, zuvor in David Hughes' Präsentation als Gründer von Palantir vorgestellt, einem der ungeheuerlichsten Data-Mining- und Überwachungsunternehmen der Erde. Damit hat Thiel bei der Regierung seinen Fuß in der Tür — selbstverständlich nur, wenn Trump gewählt wird. Falls diese Geschichte im November aufgeht, wäre sie ein bedeutender Etappensieg für die Technokratie in Amerika. |

Folie 25

Schauen Sie sich nun dieses kleine Video an, herausgegeben von ... es war Joe Allen, der mir dieses Video gegeben hat (er hat es auf seinem Substack www.joe-bot.xyz veröffentlicht):

- »... einige der Dinge, die wir vorhaben. Aber KI ... [U]nd das ist KI, kleine Dinge ... einfache zwei ... kleine schlichte Buchstaben ... aber die Idee ist gewaltig.« — Donald J. Trump
- »Wenn letztendlich Hunderte Millionen oder Milliarden von Menschen eine Schnittstelle mit hoher Bandbreite zu ihrem digitalen tertiären

Selbst bekommen, ihrem KI-Selbst, ... « — Elon Reeve Musk

- »... und, wissen Sie, Elon, ich liebe Elon Musk, ... « — Donald J. Trump
- »... als ob es das Ziel ist, den Menschen Superkräfte zu verleihen ... « — Unbekannt
- »... naja, es ist eine Supermacht und man will von Anfang an dabei sein ... « — Donald J. Trump
- »... im Hinblick auf Little Tech halten wir Donald Trump tatsächlich für die richtige Wahl.« — Benjamin »Ben« Abraham Horowitz (Andreessen Horowitz)
- »Die gesellschaftlichen Schwierigkeiten, die entstehen, wenn man Menschen durch Maschinen ersetzt ... « — Laurence »Larry« Douglas Fink (BlackRock)
- »Die zynische Sichtweise wäre, dass es sich um ein klassisches Wettrüsten handelt, ... « — Marc Lowell Andreessen (Andreessen Horowitz)
- »... wer diese Technologien beherrscht, wird in gewisser Weise zum Herren der Welt.« — Klaus Schwab (Weltwirtschaftsforum)
- »Viele meiner Freunde werden wahrscheinlich sauer auf mich sein, weil ich etwas Nettes über Präsident Trump gesagt habe, ... « — Ben Horowitz (Andreessen Horowitz)
- »[Ich meine, wir werden] ein goldenes Zeitalter einleiten, wie wir es noch nie gesehen haben. Bedenken Sie: China will es, Japan will es. Alle diese Länder wollen es.« — Donald J. Trump
- »... wenn man sich einige der Dinge ansieht, die bereits getan wurden und einige der Dinge, die wir vorhaben. Aber KI braucht enorm viel, zweimal so viel Strom wie jetzt in unserem Land zur Verfügung steht, [können Sie sich das vorstellen?]
« — Donald J. Trump
- »... der technologische Wandel verläuft gewöhnlich in Gestalt einer S-Kurve und wir treten gerade in die exponentielle Phase ein. Künstliche Intelligenz (aber nicht nur künstliche Intelligenz), sondern auch das Metaversum, weltraumnahe Technologien und ich könnte noch viel weiter gehen, synthetische Biologie. Unser Leben in zehn Jahren wird völlig anders sein, sehr stark beeinflusst und wer diese Technologien beherrscht, wird in gewisser Weise zum Herren der Welt.« — Klaus Schwab |

Folie 26

Kurz, Trump verehrt Elon Musk. Trump sagt, dass er Musk liebt. Trump spricht über künstliche Intelligenz, darüber, dass KI die Zukunft der Welt ist dass wir ganz vorne dabei sein müssen *et cetera*. Trump spricht über die Idee der KI und darüber, dass der Energiebedarf jenseits unserer Produktionskapazität liegt. Ich habe vor Kurzem einen Artikel darüber gelesen, dass Microsoft für die Inbetriebnahme des Atomreaktors Three Mile Island verantwortlich ist — Sie

Populisten	Technokraten
brauchen Lösungen	brauchen Auftraggeber
stützen sich auf Menschen	stützen sich auf Wissenschaft und Technologie
sind anpassungsbereit	sind steif und unbeweglich
lieben populäre Politiker	verabscheuen Politiker
denken kreativ	denken mechanistisch
werden verdrängt	treiben alles aus

Tabelle 3: Technopopulismus: Merkmale von Populisten und Technokraten im Vergleich

erinnern sich sicher noch an »damals«.¹⁶ Und heute reaktiviert man Three Mile Island, ein Atomkraftwerk, um die Energie für die neuartigen Rechenzentren zu liefern, die im Nordosten gebaut werden (man braucht also ein separates Kernkraftwerk, um die benötigte Energie zu erzeugen). Hier kommt alternative Energie nicht in Frage: Windräder werden es nicht schaffen, Solarzellen auch nicht — man braucht »den Saft« *ohne Unterbrechung* und deshalb aus den amerikanischen Atomkraftwerken. Mehr ist nicht dazu zu sagen, oder?

* * *

Ich möchte nun die Verknüpfung von Populismus und Technokratie hervorheben. Das Phänomen ist auch in Europa zu beobachten, etwa in Deutschland, Italien, Griechenland oder im Vereinigten Königreich: Populistische Bewegungen sind weltweit eine leichte Beute für Technokraten. Die Technokraten werden grundsätzlich aus jeder anderen Ideologie verdrängt. Die Marxisten, beispielsweise, mögen sie nicht, sie verabscheuen die Technokraten geradezu. Aber die Technokraten kommen gut mit populistischen Bewegungen aus. Ich zeige Ihnen die Ursache. | Zunächst einige Unterschiede zwischen Populisten und Technokraten (Tab. 3): Populisten brauchen Lösungen. Schließlich ist die populistische Bewegung keine Partei, sie hat keine Struktur, keinen Parteiapparat wie Demokraten und Republikaner, aber sie brauchen Lösungen, damit die Dinge funktionieren. Technokraten brauchen Auftraggeber: »Ihr braucht Lösungen? Wir haben Lösungen für euch!« Die populistische Bewegung hat sich immer auf Menschen gestützt, im Gegensatz zu den Technokraten, die sich auf Wissenschaft und Technologie berufen. Populisten sind grundsätzlich bereit, sich anzupassen, Technokraten sind steif und unbeweglich. Populisten mögen beliebte Politiker (dazu gehören übrigens auch Trump und Biden, jeder auf seine Weise ein populistischer Führer). Technokraten verabscheuen Politiker grundsätzlich — eine Hassliebe von Anfang an. Typischerweise denken Populisten eher kreativ, Technokraten dagegen durch und durch mechanistisch: Sie sehen alles in Bezug auf seinen mechanischen Wert. Die Populisten, eine formbare Gruppe, werden schließlich verdrängt, während die Technokraten dazu neigen, alles andere auszutreiben. |

Folie 28

Technokraten haben neuartige Kriegswaffen erfunden und angehäuft, auch die für den Einsatz benötigte Infrastruktur und als sie ihre Mindestanforderungen er-

Weltweite Pandemie-Panik (2020)
Weltweite Abschaffung der Redefreiheit
Weltweite biologische(r) Angriff(e)
Weltweite Zerstörung der Wirtschaft
Weltweite Energiekrise
Weltweite Nahrungsmittelkrise
Weltweite Finanzkrise

Tabelle 4: Die asymmetrische Strategie des globalen technokratischen Staatsstreichs: ein alles umfassender, alles durchwirkender Krieg (»Omniwar«)

reicht hatten, zogen sie alle Register des »Omniwar«, des alles umfassenden, alles durchwirkenden Krieges. | Wir haben es, im Grunde genommen, mit asymmetrischer Kriegsführung zu tun, in der Encyclopædia Britannica definiert als: »... unkonventionelle Strategien und Taktiken, die von einer Streitmacht angewandt werden, wenn die militärischen Kräfte der kriegführenden Mächte nicht nur ungleich sind, sondern sich so stark voneinander unterscheiden, dass sie nicht die gleiche Art von Angriffen gegeneinander führen können.« Es gibt sogar eine Ungleichheit unvorstellbaren Ausmaßes. Deshalb greifen sie uns rücksichtslos und unbarmherzig an, während der Nationalstaat als Ganzes (unsere Politiker) sich nicht dagegen wehren kann. Freilich verstehen die Politiker nicht einmal, was geschieht und können sich nicht gegen etwas verteidigen, das sie nicht kennen. |

Folie 29

David Hughes schreibt in seinem Buch »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«: »Die Technokratie wird schlimmer sein als alles, was Hitler oder Stalin sich vorstellen konnten, denn sie läuft auf die bi-digitale Versklavung der Menschheit hinaus, durch biometrische Technologien, das Internet of Bodies, pausenlose Überwachung und Kontrolle, digitale Zentralbankwährungen und ein | Sozialkreditsystem nach chinesischem Vorbild.«

Folie 30

Folie 31

* * *

Viel zu verarbeiten! Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit. Ich zeige Ihnen ein zweieinhalbminütiges Video (nur Bilder ohne Ton) und Sie nehmen sich eine kurze Auszeit zum Reflektieren. Atmen Sie tief durch. In Ordnung? Manchmal muss das sein. | Die Bilder zeigen die verschiedenen Stoßrichtungen des »Omniwar« (Tab. 4): Pandemie, Abschaffung der Redefreiheit, biologische Angriffe, wirtschaftliche Zerstörung, Energiekrise, Nahrungsmittelkrise — alles künstlich hervorgerufen ... von Technokraten (ganz oben auf der Liste). | Kein Ton, das Video hat keinen Ton. Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf und atmen Sie tief durch. Es gibt keinen Ton.

Folie 32

Folien 33–47

| [Das letzte Bild des Videos, die Hand, die in Stacheldraht greift], das ist der Punkt, an dem wir stehen. Sie haben das Gesamtbild erkannt. Ich hätte wohl eine Stunde über jedes einzelne der Bilder im Video sprechen können, aber ich denke, dass Sie aufmerksam geworden sind und ich möchte Ihnen lieber noch ein paar andere Dinge zeigen. Sie werden erkennen, dass diese Leute, die uns erzählen, dass sie die Welt retten würden (dieser Anspruch steht über-

Folie 48

Der »Omniwar« dauert bereits fünf Jahre an und wird schnell an Intensität zunehmen.
Es gibt noch keinen wirkmächtigen Widerstand.
Sowohl die politischen Parteien als auch die populistische Bewegung wurden von den Technokraten übernommen.
Die nächste Angriffswelle wird künstliche Intelligenz einsetzen, von der Abschaffung der Redefreiheit bis hin zu neuer Bioabwehrtechnologie.
Die Technologie ist derart fortgeschritten, dass es kaum jemanden gibt, der sie versteht — »die KI ist in den letzten zehn Jahren um das Millionenfache gewachsen und wir stellen gegenwärtig KI in großem Maßstab her.«

Tabelle 5: Herkunft des »Omniwar«

all in den Dokumenten der Vereinten Nationen und der NGOs), dass diese Leute in Wirklichkeit die Welt zerstören. Denn was passiert, wenn Krieg ist? Dinge werden zerstört, Menschen sterben. Echte Menschen sterben — dies ist kein virtueller Krieg (wir würden gerne glauben, dass dieser Krieg nur virtuell stattfindet, aber das ist falsch). Der Krieg zerstört Dinge, Menschen werden getötet und fast immer folgt dem Krieg eine Hungersnot. Die uneigennützligen Absichten der »Utopie Nummer Eins« sind demnach Schwindel: Technokratie und Transhumanismus *können* dieses Versprechen nicht einlösen, weder heute noch jemals sonst.

Jeder Krieg wird wirtschaftlicher Ressourcen wegen geführt (das war noch nie anders, auch nicht in diesem Krieg, dem »Omniwar«). In Wirklichkeit geht es aber um zwei andere Dinge. Punkt eins: alle Ressourcen an sich reißen, das heißt Land, Wasser, Luft ... alles. Punkt zwei: die Gesellschaft durch ein Kontrollnetz unter wissenschaftlicher Diktatur umgestalten. Dies war von Anfang an das eigentliche Ziel, vor allem seit Gründung der Trilateralen Kommission im Jahr 1973, als sie uns erzählt haben, dass sie eine Neue Internationale Wirtschaftsordnung schaffen würden. Inzwischen ist überdeutlich zu erkennen, dass sie sich alle Ressourcen aneignen, um sie in treuhänderische Obhut zu überführen, so dass wir sie nicht mehr in die Hände bekommen können.¹⁷ Aus genau diesem Grund werden überall auf der Welt die Eigentumsrechte ausgehebelt. Land wurde bereits größtenteils in Treuhandverwaltung überführt und wir sehen die Umgestaltung | der Gesellschaft mittels Sozialtechnik.

Folie 49

Wie geht es jetzt weiter (Tab. 5)? Seit 2020 sind fünf Jahre vergangen. Es ist deutlich erkennbar, worum es beim »Omniwar« geht. Jetzt, wo wir die Katze aus dem Sack gelassen haben und sich mehr Menschen dessen bewusst sind, was geschieht, wird der »Omniwar« wohl schnell intensiver werden — ich kann Ihnen nicht genau sagen, was das bedeutet, aber ich bin davon überzeugt, dass meine Einschätzung zutrifft. Bis jetzt gibt es noch keinen wirkmächtigen Widerstand und das muss sich auf jeden Fall ändern. Ich hoffe, dass jeder, der meine Präsentation sieht — alle vier Präsentationen über den »Omniwar« — dieses Wissen überall auf der Welt zugänglich machen wird. Wir *können* Widerstand gegen das Geschehen aufbauen, wirksamen Widerstand! Sowohl die politi-

Spielen Sie keine Rolle, die man Ihnen zuweist.
Fühlen Sie Ihre Menschlichkeit.
Begreifen Sie Ihre eigenen Stärken und Schwächen.
Lernen Sie, Propaganda zu erkennen.
Trennen Sie sich von Überwachungstechnologie.
Schließen Sie Freundschaften vor Ort.
Bauen Sie lokale Netzwerke für Güter und Lebensmittel auf.
Umarmen Sie Ihre Freunde und Ihre Familie.

Tabelle 6: Verlassen Sie die Matrix.

schen Parteien als auch die populistische Bewegung sind bereits von Technokraten vereinnahmt worden. Das ist ein Problem. Betrachten Sie mich nicht als jemanden, der Harris oder Trump niedermacht (lassen Sie mich Ihnen das sagen), aber diejenigen unter Ihnen, die unbedacht für Trump stimmen werden, könnten es mit mir zu tun bekommen! Ich gehöre nicht zu den Republikanern, aber ich werde für Trump stimmen — dann werde ich ihn mir wegen dieser Technokraten zur Brust nehmen, mit denen er zusammenarbeitet! Wer weiß? Vielleicht hört er auf mich, vielleicht macht er aber auch einfach so weiter wie bisher.

Dessen ungeachtet wird die nächste Angriffswelle zweifellos künstliche Intelligenz einsetzen. Die KI ist auf dem Weg, von der Abschaffung der Redefreiheit bis hin zur Entwicklung neuer Bioabwehrtechnologie. Unglaublich, aber wahr: Die KI ist heute so weit fortgeschritten, dass sie kaum noch jemand versteht und das ist ein Problem. Ein Branchenführer sagte kürzlich dass die KI in den vergangenen zehn Jahren um das Millionenfache gewachsen ist und KI gegenwärtig in großem Maßstab hergestellt wird. Unfassbar: Einmillionenfacher Fortschritt in den letzten zehn Jahren! Was haben wir in den nächsten zwei, drei oder vier Jahren zu erwarten? Etwa die gleiche Steigerung und von nun an wird die KI wohl alle zwei bis drei Jahre um das Millionenfache zunehmen. Die KI wird jedenfalls unvorstellbar viel leistungsfähiger als heute sein (und sie ist bereits heute ziemlich furchterregend). Im Grunde versteht niemand, was sie tut und sagt, aber wir wissen, dass es in Zukunft noch schlimmer werden wird. | Wir stehen vor vollendeten Tatsachen: Wie können wir entkommen? Gibt es einen Weg? Können wir selbst Widerstand leisten? Ich glaube ja.

Spielen Sie keine Rolle, die man Ihnen zuweist (Tab. 6): Wenn man Ihnen sagt, Sie sollen eine Maske tragen, dann tragen Sie keine. Wenn man Ihnen sagt, Sie sollen sich von anderen Menschen fernhalten, dann tun Sie es nicht. Wenn man Ihnen sagt, Sie sollen Großmutter nicht zu nahe kommen, dann umarmen Sie Ihre Oma jeden Tag. Gleich, welche Rolle jemand von Ihnen zu verlangen scheint, bleiben Sie standhaft und sagen Sie: »Das werde ich nicht tun. Ich werde diese Rolle nicht spielen.« Lassen Sie andere Menschen um Sie herum sehen was Sie tun, damit auch sie begreifen, dass sie die ihnen übergestülpte Rolle nicht spielen müssen. Fühlen Sie Ihr Menschsein — damit meine ich, [fühlen Sie] dass das Treiben der Techno-

Folie 50

kratie und des Transhumanismus dem Menschlichen entgegengesetzt ist: Es will nach dem greifen, was es heißt, ein Mensch zu sein ... und es verändern. Sie haben jetzt die Chance, aus dieser Rolle auszubrechen, die man Ihnen zugewiesen hat, und denen, die sie ihnen zugewiesen haben zu sagen: »Ihr seid keine Menschen! Wirklich nicht!« Fühlen Sie Ihr eigenes Menschsein (das ist jetzt sehr wichtig). Begreifen Sie Ihre eigenen Stärken und Schwächen, vor allem die Schwächen. Wenn Sie kein Wissen haben, dann erwerben Sie Wissen. Wenn Sie besondere Stärken haben, finden Sie heraus, wie Sie diese dort einsetzen können, wo Sie sind, was Sie für andere Menschen tun können, wie Sie auf andere Menschen wirken und mit ihnen zusammenarbeiten können.

Lernen Sie, Propaganda zu erkennen. Übrigens, »Citizens for Free Speech« (citizensforfreespeech.org) eine Organisation, die ich vor einigen Jahren gegründet habe, gibt diese Broschüre mit dem Titel »Propaganda: And what you can do about it« heraus, übersetzt etwa: »Propaganda: Und was Sie dagegen tun können« — eine gute Anleitung dafür, wie man Propaganda erkennt. Lernen Sie, wie man Propaganda erkennt, so dass Sie sofort wissen, woran Sie erkennen können, wenn jemand versucht, Sie mit einem Angebot zu locken. Trennen Sie sich so gut wie möglich von Überwachungstechnologie. In manchen Fällen ist das tatsächlich ausgeschlossen, aber das bedeutet nicht, dass Sie Ihr Smartphone mit aktiviertem WLAN bei sich haben müssen, so dass jeder Ihr Telefon sieht, wenn Sie in der Nähe sind. Es ist das WLAN-Signal ihres Telefons, das sie verrät und das müssen Sie nicht hinnehmen. Sie können sich einen Faraday-Beutel besorgen, der die Signale in und aus Ihrem Telefon zurückhält. Sie können ihr Telefon in diesem Beutel technisch unsichtbar bei sich haben, ohne dass es jemand bemerkt. Es gibt weitere Möglichkeiten und Sie müssen herausfinden welche. Vielleicht haben Sie wenig technische Begabung und müssen jemanden bitten, Ihnen zu helfen, etwa um ein Google-freies Mobiltelefon zu finden (das können Sie heute schon machen). Verabschieden Sie sich so weit wie möglich von der Überwachungstechnologie. Schließen Sie Freundschaften vor Ort, vergessen Sie die sozialen Medien, vergessen Sie TikTok, Facebook *et cetera*. Soziale Medien sind nett, aber Sie müssen Freundschaften von Angesicht zu Angesicht aufbauen, mit Menschen, die Sie berühren, die Sie umarmen können, mit Menschen mit denen Sie sprechen und denen Sie in die Augen sehen können. Außerdem müssen Sie, wenn Sie können, lokale Netzwerke für Güter und Lebensmittel aufbauen. Viele Leute sprechen heute zum Beispiel davon, einen nahegelegenen Landwirt zu finden. Finden Sie heraus, wo die Bauernmärkte sind, wo es vielleicht Tauschnetzwerke gibt, die Sie nutzen und denen Sie beitreten können. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, es zu tun und es wird in Zukunft sehr wichtig werden. Es wird vielleicht nicht genug Lebensmittel für alle geben und jetzt ist noch Zeit, um mit örtlichen Landwirten Freundschaft zu schließen. Darüber hinaus kann ich Ihnen nur sagen: Umarmen Sie Ihre Freunde und Ihre Familie (machen Sie es einfach), glauben Sie mir das. Während Covid, während die-

ses ungeheuerlichen Angriffs auf die Menschheit, der überall auf der Welt Beziehungen, Familien *et cetera* zerstört hat, wurden wir so sehr aller Zuneigung beraubt. Jetzt ist es an der Zeit, Ihre Freunde und Ihre Familie zu umarmen. Tun Sie es, wann immer Sie Gelegenheit dazu haben. |

Folie 51

Danke, dass Sie mir heute zugehört haben. Bei *technocracy.news* bekommen Sie mein neuestes Buch, »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« und andere Bücher. Die Bücher sind auch als Hörbuch, Kindle und gedruckt bei Amazon, Barnes & Noble und weiteren Anbietern erhältlich (selbst im örtlichen Buchhandel). Mein Substack lautet *patrickwood.substack.com*. Unser Rumble-Kanal ist *rumble.com/user/TechnocracyNews*. Ich danke Ihnen allen.

* * *

Catherine Austin Fitts: Vielen Dank, Patrick, für die jahrelange Dokumentation, die Beweise und Untersuchungen, die Sie auf *technocracy.news* zur Verfügung stellen. Ich kann Patrick M. Woods Bücher und Internetseite nicht genug empfehlen.

Ich möchte alle Zuschauer und -hörer daran erinnern, dass wir auf mehreren Plattformen live streamen und einige davon über Chats verfügen. Unser Rumble-Kanal ist *rumble.com/user/TechnocracyNews*, wir sind bei WorldviewTube und auf CHD TV (Children's Health Defense). Wir streamen ebenfalls live auf Solari Report (*home.solari.com*), aber nur die vorigen drei Plattformen haben Chats und wir achten dort auf Ihre Fragen. Stellen Sie Ihre Fragen in den Chats und wir werden sie anschließend für die Diskussionsrunde verwenden, dem fünften und letzten Abschnitt des heutigen Symposiums, mit allen Referenten.

Kommen wir zur dritten Präsentation. Im Mittelpunkt des Omniwar steht der Kampf um unseren Verstand, um unsere Herzen und Köpfe. Die Frage lautet: Wer führt diesen Krieg? In einem unsichtbaren Krieg ist schwer zu erkennen, wer die Fäden zieht. Gibt es eine Invasionsarmee, so ist der Angreifer offenkundig. Aber wenn die Invasion auf unsichtbare Weise und in unsichtbarer Form erfolgt, ist es erst recht ausschlaggebend, zu begreifen, wer den Angriff durchführt. Damit kommen wir zu unserer nächsten Referentin, die seit mehreren Jahren hervorragende Arbeit verrichtet, um zu verstehen, wer uns angreift und wie dieser Angreifer in den unsichtbaren Krieg um unsere Herzen und unseren Verstand eingebunden ist. Logan, wenn ich Sie bitten dürfte, Lissa Johnson und unseren nächsten Vortrag vorzustellen.

Logan Howse: Unsere nächste Referentin ist Lissa Johnson. Lissa hat je einen Bachelorabschluss in Medien- und in Verhaltenswissenschaften mit einer Abschlussarbeit in Neuroimmunologie, einen Masterabschluss in klinischer Psychologie sowie einen Dokortitel über psychologische Prozesse bei der Manipulation der Realitätswahrnehmung. Lissa Johnson spricht über das Thema »Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?«, übersetzt etwa: »Transhumanismus und Covid-19: Mili-

tärische Operationen in zivilem Gewand?« Lissa, Sie haben das Wort!

Lissa Johnson: Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?*

Folie 1 | Der Titel meines heutigen Vortrags lautet »Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?«.

Folie 2 | Ich möchte eine Behauptung und eine Frage voranstellen:

Behauptung: Der Transhumanismus ist eine militärische Geheimdienstoperation, die bereits seit Langem besteht und heimlich im Verborgenen stattfindet. Der Zeitrahmen für die Umsetzung liegt zwischen 2020 und 2050.

Frage: Kann Covid-19, zumindest teilweise, als unterstützende psychologische Operation verstanden werden, eigens für den Transhumanismus? |

Folie 3

Jede von beiden wird voraussichtlich zwei voneinander sehr verschiedene Reaktionen hervorrufen, von »Das ist irre! Sind Sie verrückt?« bis »Selbstverständlich trifft beides zu. Das ist doch offensichtlich!«, mit Streuung dazwischen. Ich selbst befand mich noch vor wenigen Jahren eher am linken Ende dieses Spektrums. |

Folie 4

Erst durch den Schock von Covid-19 habe ich mich auf den Weg gemacht und zu verstehen versucht, was vor sich geht. Die Reise hat mich unerwartet zu Technikokratie und Transhumanismus geführt, jenen bösen Zwillingen, über die Patrick in seinem jüngsten Buch »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« geschrieben hat. | Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es sehr schwierig sein kann, sich mit dieser Materie auseinanderzusetzen. Es ist wirklich bizarr (schroff, verzerrt), wenn es für Sie neu ist und fast unmöglich zu glauben. Nachdem ich mich aber mit den Anhaltspunkten auseinandergesetzt und sie ernst genommen habe, weiß ich auch, dass es ebenso unmöglich ist, zu glauben, dass sich nicht auch andere damit befassen — eben weil es eine so ernste Angelegenheit ist. | Alles dies macht es für die Menschen an beiden Enden des Spektrums nur noch schwieriger, miteinander zu sprechen, | gerade angesichts der Teile-und-Herrsche-Manöver sowie der Bekämpfung Andersdenkender während Covid, die dazu geführt haben, dass selbst Menschen im selben Haushalt oft in sehr verschiedenen Wirklichkeiten leben, das Gespräch miteinander dabei eines der zahlreichen Opfer.

Folie 5

Folie 6

Folie 7

Mein heutiges Ziel besteht jedoch weniger darin, die Menschen am linken Ende dieses Spektrums umzustimmen (damit meine ich nicht politisch links oder rechts), denn ich weiß, dass Tatsachen und Hinweise allein wohl kaum jemanden mit bereits bestehenden Ansichten erreichen werden. Meine Absicht ist

*übersetzt etwa: »Transhumanismus und Covid-19: Militärische Operationen in zivilem Gewand?«. Deutsche Übersetzung — überarbeitetes und ergänztes Transkript — von Ralf Wahner und Corinna Oesch unter Mitarbeit von Judith Leitner.

vielmehr, erstens, den Menschen am linken Ende des Spektrums dabei zu helfen, zu erkennen, dass die Menschen am rechten Ende *nicht* verrückt sind. Sie haben gute Gründe, so zu denken, wie sie denken. Zweitens hoffe ich, dass ich den Menschen am rechten Ende mit einigen neuen Ideen und Informationen dabei helfen kann, mit mehr Selbstvertrauen über diese Dinge zu sprechen, indem sie wissen, dass sie auf festem Boden stehen. Aber es wird sehr schwierig bleiben, denn es liegt in der Natur der Sache, dass dieses Thema für viele Menschen schlicht und einfach psychologisch unsichtbar ist. |

Folie 8

Ein Grund dafür, nicht der einzige, aber ein wichtiger, lautet, dass der Kognition (Wahrnehmung, Erkenntnis)^{(a),†} stets eine Motivation vorausgeht. So sehr wir uns auch für vernünftig und denkrichtig halten, werden unsere Entscheidungsfindung, unsere Überzeugungen und unsere Realitätswahrnehmung stark und unbewusst von Gefühlen und Anregungen beeinflusst. Beobachtet man beispielsweise die Kognition im Millisekundenbereich, so fließen zuerst Gefühle in die Entscheidungsfindung ein. Die anschließende Kognition erklärt üblicherweise vernunftmäßig und unterstützt diesen Gefühlszustand. Haben wir beispielsweise Angst, so folgen zumeist furchteinflößende Überzeugungen und Gedanken, folgen Entscheidungen, die uns helfen, uns in Übereinstimmung mit unserem Überlebensmotiv sicher zu fühlen, alles in Millisekunden, bevor wir überhaupt begreifen, dass wir einen bewussten Gedanken haben. Das hat Forscher auf diesem Gebiet zur Feststellung bewegt, dass die Kognition im Kielwasser hinter dem Boot liegt. |

Folie 9

Das gilt auch für den Transhumanismus: Bizarres, Unwahrscheinliches ruft Gefühle des Argwohns hervor und es folgt eine argwöhnische Kognition, zusammen mit einer Entscheidungsfindung, die dazu beiträgt, sich vor dem verdächtigen Inhalt sicher zu fühlen, das heißt, ihn abzulehnen: Der Inhalt ist fantastisch, unsinnig, unsachlich, verrückt. | Dabei gelingt das Manipulieren der Realitätswahrnehmung ebenso mühelos wie das Manipulieren von Gefühlen und Anregungen. Sie können die Auseinandersetzung mit Transhumanismus im Zusammenhang mit Covid beispielsweise durch öffentliche Beschämung derjenigen erschweren, die sich damit befassen ... und die Kognition der Betrachter wird in die entgegengesetzte Richtung gelenkt. Folgt hieraus, dass wir niemals vernünftig oder sachlich sein können? Nein, das bedeutet es nicht! |

Folie 10

Folie 11

Es gibt einen Antrieb und eine begleitende seelische Verfassung, welche die Widerstandskraft gegen diesen Gefühls- und Anregungsdruck fördern. Dieser Antrieb ist die *Genauigkeit*. Das klingt zwar langweilig, bezieht sich aber auf genaues Verstehen, wahres, echtes Verstehen. | Der seelische Zustand, der die

Folie 12

†Das überarbeitete und ergänzte Transkript zum dritten Vortrag verwendet dreierlei verschiedene Anmerkungen (Endnoten), die mit arabischen Zahlen, kleinen römischen Ziffern sowie mit Kleinbuchstaben bezeichnet sind. Zu Erläuterung der Notation siehe die Einführung in den Quellenkommentar auf S. 74. Die obige Anmerkung (a) gehört zu den von den Übersetzern angelegten, ergänzenden Anmerkungen ab S. 94 des Quellenkommentars.

Genauigkeit unterstützt, ist, nicht überraschend, die *Neugier*. Nicht grundlose oder krankhafte Neugier, sondern eine besondere Art von Neugier, nämlich die *wissenschaftliche Neugier*, im Sinne *echter Wissenschaft*, im Gegensatz zur *umgekehrten Wissenschaft* während Covid. Wie die echte Wissenschaft ist auch die wissenschaftliche Neugier bescheiden und anpassungsfähig, sie bewertet ständig neu, was sie zu wissen glaubt und ist immer auf der Suche nach neuen Informationen. Hierbei ist sie Willens, sich auf Materie einzulassen, die bereits bestehenden Ansichten widerspricht und ist die Neugier stark genug, so kann sie die anderen Einflüsse von Gefühlen und Anregungen auf die Kognition überwinden. Wenn Sie sich also Ihren eigenen Weg durch das Informationskriegsgebiet bahnen wollen, dann pflegen und fördern Sie Ihre Neugier. |

Folie 13

Kommen wir zum Transhumanismus als militärische Operation. Mein heutiger Vortrag berührt lediglich die Spitze eines gewaltigen Eisbergs an Quellen, die Daniel, David und ich in einer vierteiligen Artikelserie zum Thema bei Propaganda in Focus zusammengefasst haben⁽ⁱ⁾ — eine Anlaufstelle, wenn Sie sich eingehend mit dem Gebiet befassen möchten und für den Fall, dass Sie noch mehr darüber lesen möchten, stelle ich meine Folien mit Quellenangaben und Internetadressen nach dem Symposium zur Verfügung.

Folie 14

**Folien
15, 16**

Was also ist Transhumanismus? | Das Problem beim Beantworten dieser Frage besteht darin, dass die Befürworter des Transhumanismus die Deutungshoheit über diesen Begriff für sich selbst beanspruchen und ihre sämtlichen »Festlegungen« mit selbstbeweihräuchernden und wertenden Begriffen versehen haben, hier etwa aus »The Transhumanist Manifesto«:^(b) Der Transhumanismus ist »eine Weltanschauung, die nach Lebensqualität strebt, die unaufhörlichen Fortschritt, Selbstveränderung, realistischen Optimismus, zukunftsweisende Lösungen und kritisches Denken mit sich bringt — den Transhumanen.«^(c) Der Transhumane ist ein biologisch-technologischer Organismus, eine Transformation der Gattung Mensch, die sich mit Hilfe von Technologie weiterentwickelt.«²⁰ Ich könnte eine Definition nach der anderen in diesem Sinne vorlesen.^{21,36,40} | Das Wiederkehrende macht das Mittel der Definition im Grunde genommen zu einem Werkzeug der Propaganda.

Folie 17

Durch wiederholtes Verknüpfen des Transhumanismus mit Begriffen wie »Enhancement«, »Transcendence« oder »Progress« — im Folgenden übersetzt als »Verbesserung«, »Erhabenheit« beziehungsweise »Fortschritt«^(d) — wirken diese definierenden Vokabeln als unterschwellige Schlagwörter, als sogenannte »affektive Markierungen« (*affective tags*), vermögen also mit Hilfe unbewusster Verknüpfungen von Gefühlen auf seelischer Ebene zu unterdrücken und zu beruhigen. | Das bedeutet für den Transhumanismus, dass bedrohungsbezogene Gefühle wie Wachsamkeit oder Vorsicht verdrängt und stattdessen mit Harmlosigkeit oder sogar Verheißung verbundene Gefühle angeregt werden. |

Folie 18

Folie 19

Hierbei bleibt stets die Frage unbeantwortet: Worin

besteht eine Verbesserung? Im Bereich des militärischen Geheimdienstes beispielsweise, wird Tödlichkeit als Verbesserung betrachtet, während akademische Transhumanisten | sogenannte »Anti-Liebes-Biotechnologie« befürworten,⁴² den Autoren der angegebenen Studie zufolge ein dringendes ethisches Projekt, nämlich »ein Heilmittel gegen die Liebe« zu finden, idealerweise — und allen Ernstes! — mit Hilfe eines »Anti-Liebes-Impfstoffs« und/oder Pillen, biologischen Implantaten sowie Neuroleptika, mit denen sich problematische Leidenschaften behandeln und »gut« funktionierende Beziehungen fördern lassen. |

Folie 20

Folie 21

Die düstere Geschichte des Begriffs »Verbesserung«, nicht zu vergessen: Sexuelle Übergriffe mit medizinischen Geräten galten im Krieg gegen den Terror als »verbesserte Verhörmethoden« (*enhanced interrogation*), als »verbessertes Leiden« (*enhanced suffering*), als »gesteigertes Elend« (*enhanced misery*) und als »verbesserte Unmenschlichkeit« (*enhanced brutality*) — hierin zeigt sich die Macht der Sprache (übrigens wurde keiner der Architekten dieses Programms jemals ernsthaft zur Rechenschaft gezogen). Es geht folgerichtig *nicht nur* um Schönfärberei mit Worten, sondern um Anstiftung zu Gleichgültigkeit und somit zum tatenlosen Zusehen: die gesellschaftliche Grundlage für Gräueltaten. | Werden schädliche Zielsetzungen wie Tödlichkeit oder Abstumpfen der Liebe systematisch mit dem Begriff »Verbesserung« verknüpft, so wird der Begriff »Transhumanismus« zu einem moralisch enthemmenden Instrument, zu einem Mittel, das Gleichgültigkeit antreibt und Grausamkeiten unter dem Deckmantel des Fortschritts, der Erhabenheit *et cetera* reinwäscht.^{23,28} Hüten Sie sich also vor Ihrer eigenen Gleichgültigkeit! |

Folie 22

Folie 23

Beispielsweise steht hinter dem transhumanistischen Leitbild des *Human Enhancement*, übersetzt etwa »Verbesserung des Menschen«^(d), unmittelbar die *Auslöschung des Menschen*. Yuval Noah Harari, »Historiker der Zukunft« und prominenter Gelehrter auf der Weltbühne: »Am Anfang des 21. Jahrhunderts brauchen wir die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr. [...] Wenn Sie nicht schnell genug Teil der Revolution werden, dann werden Sie wahrscheinlich aussterben.«^{31,33} Hans Moravec, führender transhumanistischer Robotiker, »argumentierte ebenfalls, dass der biologische Mensch irgendwann ausgestorben sein wird« (aus dem berüchtigten Verschwörungsnachschlagewerk *Encyclopædia Britannica*). | Genau genommen findet man sich in den Gefilden des Posthumanismus wieder, mit dem Transhumanismus als einem Schritt auf dem Weg dorthin. Max More (eigentlich Max T. O'Connor), ein in den 1980er Jahren führender transhumanistischer Philosoph, sagte, dass »der Transhumanismus lediglich ein Übergangsstadium zum Posthumanismus« sei.⁴⁶ Nick Bostrom, ein zeitgenössischer führender transhumanistischer Philosoph und Direktor des Future of Humanity Institute (FHI) der Universität Oxford hat gesagt, dass sich Transhumane zu einer verbesserten posthumanen Spezies entwickeln werden, welche die Menschheit überwindet oder sie verdrängt.³⁹ Auch hier könnte ich ein Zitat nach dem anderen in die-

Folie 24

Technologische Epoche	Gegenstand	Gegner	Bewaffnung
Jäger und Sammler (ca. 10.000 v. Chr.)	Jagdreviere	Stämme	Hand- und Wurf- waffen
Argrarwirtschaft (ca. 10.000 v. Chr. bis ca. 1800 n. Chr.)	Acker- und Weideland	Berufsarmeen	Hand- und Wurf- waffen
Industrie (ca. 1800 bis 1950)	Bodenschätze	Massenaufstand	mechanische und chemische Waffen
Informationstechnologie (1950 bis 2020) Bio-/Nanotechnologie (2020 bis unbekannt)	Zerrüttung der Gesellschaft	jeder	Informations- und Biotechnologie, Roboter
Virtuelle Epoche			

Tabelle 1: Technologische Epochen der Menschheit. Aus der Präsentation »Future Strategic Issues/Future Warfare [Circa 2025]« Dennis Bushnells, des leitenden Wissenschaftlers der NASA Langley Research Center bei der National Defense Industrial Association (NDIA) am 14. August 2001; [Anm. 49, F. 31 (S. 78)]. Die Tabelle gibt Folie 107 des Vortrags wieder.

Folie 25 sem Sinne vorstellen. | Indessen bedeutet die Vorsilbe »post« selbstverständlich »nach«, wodurch der Mensch zu einer Gattung der Vergangenheit wird.

Beginnen wir allerdings, den Transhumanismus nicht als Verbesserung in einem dem Menschen zugewandten Sinne des Wortes zu verstehen, sondern als Projekt, das sich auf die posthumane Stufe hin ausrichtet, so ist es nicht von weit hergeholt, den Transhumanismus als einen Krieg gegen die Menschheit zu begreifen. | In Teil 1 unserer Transhumanismus-Serie bei Propaganda in Focus, haben wir eine von Glaubenssätzen und unterschwellig positiv manipulierenden Kräften bereinigte Definition des Begriffs »Transhumanismus« gegeben: »[Der Transhumanismus ist] ein Projekt zur Veränderung der menschlichen Biologie in der Masse mit technologischen Mitteln.« |

Folie 27 Im Hinblick auf das militärische Geheimdienstprojekt, konstruktiven Einfluss auf die menschliche Biologie zu nehmen, werde ich im Folgenden Primärquellen in drei Kategorien unterteilen und den Inhalt entlang häufiger »Ja, aber ...«-Reaktionen einordnen, die sehr wahrscheinlich zu gewärtigen hat, wer versucht, über diese Dinge zu sprechen. |

Folie 29 **Primärquellen I — Transhumanistische Zukünfte: Strategische Visionsdokumente der | NASA.**
Folie 30 | Die National Aeronautics and Space Administration (NASA), übersetzt etwa: »Nationale Luft- und Raumfahrtbehörde« [der Vereinigten Staaten], spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte des Transhumanismus. Kurz nachdem Julian Huxley diesen Begriff vorgeschlagen hatte, um die Eugenik nach dem Zweiten Weltkrieg umzuetikettieren, berichtete die NASA über ihr sogenanntes »Cyborg-Programm«, angeblich ins Leben gerufen, um den Menschen für den Weltraum zu entwickeln und die Lebenserwartung von Astronauten bei Raumflügen zu erhöhen sowie um den Menschen bestmöglich in einen Mensch-Maschine-Komplex einzugliedern.⁷⁵ |

Folien 31, 32 Doch im Laufe der Jahre kam es bei der NASA zu einer schleichenden Ausweitung der Aufgabenstellung. Im Jahr 2001 sprach der Chefwissenschaftler des »NASA Langley«, kurz für das Langley Research Center (LaRC) in Hampton, Virginia, Dennis M. Bushnell, im Rahmen einer nationalen Sicherheitskonferenz⁴⁹ über die zukünftige Zusammenarbeit der NASA mit mehr als dreißig weite-

ren Behörden. Die explosionsartigen technologischen Revolutionen in der Informations-, Bio- und Nanotechnologie bedeuteten für die Menschheit nicht nur einen Umbruch in der Kriegsführung, sondern eine neue Epoche der Menschheit, die im Jahr 2020 beginnen sollte. | Gentechnik, vorgeburtlich implantierbare Elektronik (unter anderem zur Überwachung und Stimulation des Gehirns), Nanoroboter, Smart Dust, Biocomputing, künstliches Leben und vieles mehr, gehörten zu den technologischen Explosionen, welche die Entwicklung in die bionanotechnologische Epoche antreiben sollten. Bushnell wies [bereits 2001] darauf hin — so futuristisch diese Technologien auch klingen (und zweifellos im Jahr 2001 klangen) —, dass diese Technologien bereits seit über vierzig Jahren beforscht würden und schon damals »keine Hirngespinnste« (*no pixie dust*) waren.⁴⁹ | Das deckt sich mit der Feststellung des Wissenschaftshistorikers Peter Galison von der Harvard-Universität, dass die als geheim eingestufte wissenschaftliche Forschung »fünf- bis zehnmal umfangreicher ist als das, was wir in der zugänglichen Literatur sehen«, so dass die zivile Bevölkerung mit dem Rücken zu einem »unermesslichen und geheimen Imperium steht, über das wir so gut wie nichts wissen«. ⁵⁰ | Passend zu diesem Tarnkappenmodus, verlautbarte die NASA, dass die der bionanotechnologischen Epoche unterliegenden Technologien als trojanisches Pferd in »zivilen« Systemen eingesetzt werden würden — »zivil« in Anführungszeichen, das heißt, mit ironischem Augenzwinkern. |

Eine der Folien in Bushnells Vortrag stellt die technologischen Epochen der Menschheit dar, beginnend bei den Jägern und Sammlern [Tab. 1]. Im Hinblick auf die späteren Ereignisse während Covid, treten verschiedene Punkte dieser Tabelle (wie der gesamten Präsentation) unheimlich vorausschauend hervor, insbesondere die Jahreszahl 2020, zusammen mit »Zerrüttung der Gesellschaft« (im Gegensatz zu Bodenschätzen oder Acker- und Weideland), welche sich pünktlich im Jahr 2020 einstellte, um die weltweit beispiellose, staatlich angeordnete, bionanotechnologische »Verbesserung« des menschlichen Immunsystems in die Wege zu leiten. Zusammen mit »Tele-Alles«, wie es die Folien prophezeit hatten, darunter Tele-Medizin, Tele-Lernen und Tele-Shopping. Außerdem waffentaugliche Viren samt psychologischer Kriegsführung.^{64..69} |

Folie 33

Folie 34

Folie 35

Folien 36, 37

Folien 38, 39

Bushnells Vortrag stellt auf einer anderen Folie auffallend in Aussicht, dass die bionanotechnologische Epoche die »heimliche Nanokennzeichnung«, zusammen mit Abfrage auf Mikrowellenbasis« mit sich bringen werde. Dies wiederum bedeute die drahtlose Überwachung »von allem und jedem zu Identifizierungs- und Statuszwecken.«⁴⁹ Ein bemerkenswerter Vorschlag: heimliche Nanokennzeichnung für alle ... voraussichtlich für die Bevölkerung? Ein neugieriger Geist muss sich an diesem Punkt fragen: »Welcher Status und welche Informationen sind hier gemeint ... und warum eigentlich?« Später, wirklich im Jahr 2020, etwa einen Monat nach Ausrufung der Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation, hatte sich Yuval Noah Harari vernehmen lassen, dass Covid-19 der Zeitpunkt sei, an dem die Überwachung unter die Haut gehe (Harari hat das wiederholt geäußert) und dies als die »[vielleicht] wichtigste Entwicklung des 21. Jahrhunderts« bezeichnet.^{72..74} Die Frage lautet hier offensichtlich: Wovon in aller Welt hatte der Mann gesprochen? |

**Folien
40, 41**

Im Jahr 2011 widerfuhr der NASA erneut eine schleichende Ausweitung ihrer Aufgabenstellung. In einer Datenbank für technologisch orientierte Geheimdienstinformationen mit Hunderten von Technologien, die für regierungsübergreifendes Handeln von Interesse sind, beschrieb die NASA eine simulierte Realität, welche »von wirklichen Erfahrungen nicht zu unterscheiden« sei. Sie wirke »unmittelbar auf das Gehirn selbst« durch »simulierte Eingabe auf der Ebene des einzelnen Neurons«. Sie solle »derart vollkommen eindringlich (*immersive*) wirken, dass der Benutzer nicht bemerkt, dass er oder sie eine Schnittstelle zu simulierter Realität verwendet«⁸⁰ — mit anderen Worten: die Realitätswahrnehmung einer Person wird gekapert, überwacht und gesteuert ... möglicherweise ohne ihr Wissen. Die offensichtliche Frage lautet an diesem Punkt: Welche Aufgabe, welche gesetzlich verankerte, rechtmäßige Aufgabe erfüllen Regierungen mit einer derartigen Technologie? | Im Jahr 2015 sprach der Chefwissenschaftler des NASA Langley, über eine Zukunft mit »human contaminated machines«⁽ⁱ⁾, übersetzt etwa »von Menschen verunreinigte/verseuchte Maschinen«. Im Jahr 2020, so Bushnell, sei die wichtigste Frage, die alles dies aufwerfe: »Wo bleibt der Mensch?«⁽ⁱⁱ⁾ Der Hinweis auf diese Frage lediglich, um die Stichworte »Aussterben« und »posthuman« nochmals hervorzuheben. |

Folie 42

Folie 43

Ja, aber ... das sind nur NASA-Zukunftsvisionen. Natürlich drehen sie sich um die Epoche der Raumfahrt. Aber das ist doch alles nur Science-Fiction!|

Folie 44

Nur, dass der Transhumanismus überall im Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten^(e) anzutreffen ist | und das Pentagon mit dem Jahrtausendwechsel, beginnend mit drei aufeinander abgestimmten Schlüsselinitiativen, eine maßgebliche Wende in Richtung Transhumanismus vollzogen hatte. Diese Initiativen gehören nach meinem Gefühl zu den am wenigsten in der Öffentlichkeit präsenten Entwicklungen im Bereich der nationalen Sicherheit. Die »*Defense Science and Technology Strategy 2000*« des Ver-

Folie 45

teidigungsministeriums, übersetzt etwa »Strategie für Verteidigungswissenschaft und -technologie [im Jahr] 2000«, erklärte, dass das Pentagon im 21. Jahrhundert »die Technologieexplosion zu seinem Vorteil nutzen« werde — dieselbe Technologieexplosion, von der NASA Langley im folgenden Jahr [2001] gesprochen hatte⁴⁹ —, einschließlich der Verknüpfung von Biologie und Elektronik, um die Streitkräfte »leichter, beweglicher und tödlicher« zu machen.¹⁸ Im darauf folgenden Jahr verwies NASA Langley sogar auf Tödlichkeit als »vernünftige« Erklärung für die bionanotechnologische Epoche. |

Folie 46

Zeitgleich gab es im Weißen Haus die sogenannte *National Nanotechnology Initiative* (NNI), die zur nächsten industriellen Revolution führen sollte.⁴ Wo haben wir diesen Begriff von der nächsten industriellen Revolution, der »Vierten Industriellen Revolution«, schon einmal gehört? Nun, Klaus Schwab hatte selbstverständlich im Zusammenhang mit Covid wiederholt davon gesprochen, dass es sich hierbei um die Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identitäten handeln würde. Im Jahr 2020 sagte er, dass Covid-19 die Vierte Industrielle Revolution Wirklichkeit werden lasse. Das Verteidigungsministerium (ich meine, das Weiße Haus, zu dem auch das Pentagon gehört) bediente sich im Jahr 2000 der nämlichen Ausdrucksweise. Obwohl auf den ersten Blick ein ziviles wissenschaftliches Projekt, waren also auch das Verteidigungsministerium und die NASA an der NNI beteiligt. |

**Folien
47, 48**

Warum ist eine Nanotechnologie-Initiative so wichtig für den Transhumanismus? Es gibt mehrere Gründe. Einer der wichtigsten lautet, dass die Nanotechnologie für das schöpferische Eingreifen^(f) in die Natur entscheidend ist, genauer dafür, biologische Substanz nach gegebenen Anforderungen herzustellen. Die Nanotechnologie gestattet nämlich sowohl das gesteuerte atom- beziehungsweise molekülweise Zusammenfügen neuartiger synthetischer Strukturen als auch neuartige Verbindungen synthetischer und biologischer Substanz.^{8..10} Es lohnt sich, darauf hinzuweisen, dass die nanotechnologische Revolution nicht erst seit der Jahrtausendwende stattfindet, sondern bereits bis in die 1950er Jahre zurückreicht. Aus einem Bericht der amerikanischen Luftwaffe geht hervor, dass sich Regierung und Militär der Vereinigten Staaten, bezogen auf das Jahr 2000, bereits seit Jahrzehnten mit diesem Gebiet befasst hatten.¹¹ Die Bedeutung der Jahreszahl 2000 besteht hauptsächlich darin, dass die obersten Machthaber ausdrücklich ihr Ziel zu erklären begannen, mit Hilfe der Nanotechnologie gottgleich auf die Biologie des Menschen einzuwirken. |

**Folien
49, 50**

Die dritte Initiative bestand in zwei grundlegenden Seminaren und Berichten, die zur sogenannten »*NBIC-Initiative*« führten, dies eine Abkürzung für Nano-, Bio- und Informationstechnologie, zusammen mit Kognitionswissenschaft — eine sehr einflussreiche Initiative, die beispielsweise zum »Graphene Flagship«-Programm führte, dem größten jemals abgeschlossenen europäischen Forschungsvorhaben.¹¹³ Die NBIC-Initiative ging insofern ein wenig über die National Nanotechnology Initiative hinaus,

Zeitraumen	Technologien	Zeitraumen	Technologien
nicht angegeben	Töten aus der Ferne mit Hilfe erweiterter virtueller Realität (VR), das heißt »tödliche Gewaltanwendung« mittels »unbemannter Flugkörper« über »fortgeschrittene Mensch-Maschine-Schnittstellen« und »eindringliche künstliche Umgebungen« ⁽ⁱ⁾ — NATO & Verteidigungsministerium des Vereinten Königreichs, 2006	2030	Gehirn-Computer-Schnittstelle per mikro-/nanoelektronischem Implantat ⁽ⁱⁱ⁾ sowie »neuartige« Gehirn-Computer-Schnittstellen für erweitertes Lernen, in Zusammenarbeit mit Microsoft ⁽ⁱⁱⁱ⁾ — Air Force Office of Scientific Research, 2019 & 2020
2020–2030+	Bidirektionale Gehirn-Computer-Schnittstelle, neuronale Prothesen, gehirnbasierte Wahrnehmung der erweiterten Realität. Die Technologien können teils »als Maßnahmen zur Fernsteuerung von Menschen interpretiert werden« ⁽ⁱⁱ⁾ — NATO, 2009	2040	Genetisches Modifizieren von Gehirnzellen; nichtchirurgische, injizierbare Technologien zur Bewegungsaufzeichnung und -kontrolle an »der grundlegenden Arbeitseinheit des Gehirns: dem Neuron« ⁽ⁱⁱⁱ⁾ — Air Force, Air University Press, 2020
2035	»Invasive neuronale Prothesen, die direkt mit dem Gehirngewebe verbunden sind.« Ermöglicht »direkte Computer-Gehirn-Kommunikation« ⁽ⁱⁱⁱ⁾ Für die »Verbesserung« des Gehirns und die neuronale Steuerung von Robotern und Geräten. Die Annahme [das Akzeptieren] einiger Technologien verpflichtend sein kann — Air Force, Air University, 2009	2050	Künstliche, mit dem Gehirn verbundene Augäpfel. »Lese- und Schreibfähigkeit [Eingabe und Ausgabe] zwischen Menschen und Maschinen sowie zwischen Menschen durch Gehirn-zu-Gehirn-Interaktionen.« Mit »Elektroden mit biokompatiblen Nanopartikeln, die durch eine externe Kraft gesteuert werden können«, etwa ein Magnetfeld. ^(iv) — US Army & DoD (Office of the Under Secretary of Defense for Research & Engineering), 2019
nicht angegeben	Genetisches Modifizieren der Gehirnzellen von Soldaten, um die Kognition und Entscheidungsfindung zu »erweitern«, zum Zweck der Überlebensfähigkeit und Tödlichkeit ^(iv) — Naval Postgraduate College, 2013		

Tabelle 2: Das Militär über die Gehirne von Cyborgs. Die Quellenverweise in der linken Tabellenhälfte beziehen sich auf Folie 56, jene in der rechten Hälfte auf Folie 57.

als sie sich nicht alleine auf Nanotechnologie konzentrierte, sondern diese mit der Biologie, vor allem mit der Biologie des Menschen und dessen Gehirn verknüpfte und alles dies mit Informationstechnologie und künstlicher Intelligenz verband. Wie Klaus Schwab, das Weiße Haus und das Verteidigungsministerium, beschrieb auch der National Science and Technology Council (NSTC), übersetzt etwa: »Nationaler Rat für Wissenschaft und Technologie« [der Vereinigten Staaten], dies als eine Revolution, welche die Gesellschaft verändern würde. Der NSTC wählte den »verkabelten Menschen« als Beispiel, welcher »nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich vollständig mit dem unermesslichen Netzwerk außerhalb seines Körpers verbunden« sein würde,⁷ mit anderen Worten: dem Internet of Bodies (tritt in diesen militärischen Zukunftsdokumenten immer wieder auf). Obwohl der NSTC aussieht und klingt wie ein ziviles wissenschaftliches Projekt, waren auch hier Vertreter des Verteidigungsministeriums, der NASA und der Geheimdienste beteiligt. Warum ist der NSTC so wichtig? Es handelt sich nicht allein um ein randständiges wissenschaftliches Gremium, sondern um einen Beraterkreis des Präsidenten der Vereinigten Staaten auf Kabinettsstufe und die NBIC-Initiative wurde, gemäß Angaben der NATO, namentlich mit Unterstützung des Verteidigungsministeriums formell eingesetzt.^{2,17}

Folie 51

Welche wackeren neuen Technologien waren also für das Verteidigungsministerium von Interesse? Im Wesentlichen die gleichen wie diejenigen für die NASA. Das Verteidigungsministerium nannte beispielsweise implantierte bionische Chips für Soldaten.²¹ Das ist

interessant, weil NASA Langley bei einem Vortrag im Rahmen des »BlueTech Forum 2011« festgestellt hatte, dass bis 2011 bereits zehntausend Menschen Gehirchips implantiert worden waren ... zehntausend! [Fn. ¶ (S. 82)] Die NASA hatte [bereits 2001] zutreffend festgestellt: Das ist kein | Wolkenkuckuckshelm.⁴⁹

Folie 52

Als Beispiel für die Unmengen von Zukunftsdokumenten, die seit dem Jahr 2000 im militärischen Umfeld veröffentlicht worden waren, | hier ein Bericht mit der Überschrift »Cyborg Soldier 2050: On Human/Machine Fusion and the Future of the DoD«, übersetzt etwa: »Der Cyborg-Soldat im Jahr 2050: Zur Mensch/Maschine-Verschmelzung und Zukunft des Verteidigungsministeriums«. Der Bericht skizziert vier Kategorien von Cyborg-Technologie, die nach Ansicht der Autoren bis 2050 oder früher technisch machbar sein würden. Sie betreffen den gesamten Körper, konzentrieren sich aber vor allem auf die Gehirne von Cyborgs, sowohl im Hinblick auf die »Verbesserung« des Gehirns, einschließlich verbesserter Zielerfassung und -bekämpfung (*target acquisition and engagement*), sprich »Töten« (militärischer Sprachgebrauch), als auch auf die Vernetzung des Gehirns, etwa durch direkten Datenaustausch zwischen Neuronen und mikroelektronischen Systemen (derlei kommt immer wieder zur Sprache, wie wir noch sehen werden). Der Bericht befürwortet »eine nationale Anstrengung, um die Vorherrschaft der Vereinigten Staaten im Bereich der Cyborg-Technologien aufrechtzuerhalten«, was insofern von Bedeutung ist, als die Publikation vom Office of the Undersecretary of Defence for Research and Engineering, übersetzt etwa

Folien 53, 54

»Dienststelle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium«, mitverfasst und gefördert wurde,³¹ welches den dritthöchsten Beamten des Verteidigungsministeriums repräsentiert, den wichtigsten nach dem Direktor und dessen Stellvertreter. Das bedeutet, dass sich der dritthöchste Beamte des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten beziehungsweise seine Dienststelle ab 2019 auf die Entwicklung von Cyborgs konzentriert hatte. |

Folie 55

Ein wissenschaftlicher Artikel aus dem Jahr 2021 stellt klar, dass der Cyborg-Krieger kein einzelner Superheld oder -soldat ist (falls Sie sich einen Soldaten wie in der vorigen Abbildung vorstellen): Es handelt sich vielmehr um miteinander vernetzte Gehirne, [zusätzlich] verknüpft mit künstlicher Intelligenz,⁽ⁱ⁾ sprich, um eine militarisierte Schwarmintelligenz — die Idee geht auf die netzwerkzentrierte Kriegsführung zurück, über die David gesprochen hat | [S. 6].

Folie 56

Hier eine Auswahl von Artikeln über Cyborg-Gehirne mit verschiedenen zeitlichen Rahmen und Einzelheiten [Tab. 2 (S. 27)]. Ich gehe nicht alles durch, aber Sie können meine Präsentation herunterladen, wenn Sie mehr lesen möchten. Eine Handvoll Dinge verdienen, hervorgehoben zu werden. Zum Beispiel teilte die NATO im Jahr 2009 mit, einige dieser Technologien könnten so interpretiert werden, dass sie die Fernsteuerung von Menschen ermöglichen⁽ⁱⁱ⁾ ... die Fernsteuerung von Menschen (für mich ist das bedeutungsvoll). Ebenfalls im Jahr 2009 hieß es in einem Artikel der Luftwaffe der Vereinigten Staaten, dass die Annahme (das Akzeptieren) einiger der darin beschriebenen Technologien verpflichtend sein könnte⁽ⁱⁱⁱ⁾ (auch das halte ich für bedeutungsvoll). Es geht um die genetische Veränderung von Gehirnzellen. Die Luftwaffe der Vereinigten Staaten arbeitet zusammen mit Microsoft an neuartigen Gehirn-Computer-Schnittstellen.^(iv) Was soll schon schiefgehen?^(g) | Die Air Force wiederum arbeitet an injizierbarer Nanotechnologie, um das Gehirn Neuron für Neuron zu überwachen, zu steuern und seine Tätigkeit aufzuzeichnen.⁽ⁱⁱⁱ⁾ Das Verteidigungsministerium arbeitet an von außen steuerbaren Nanoelektroden im Gehirn.³¹ Ich weiß, an diesem Punkt ist die Versuchung groß, sich überfordert zu fühlen und abzuschalten. Aber bitte bleiben Sie dabei. |

Folie 57

Folie 58

Zurück zum Artikel über den »Cyborg-Soldaten« im Jahr 2050, hieraus das Verteidigungsministerium zu Cyborg-Gehirnen: »Die Auswirkungen des Einsatzes integrierter Technologien auf die bestehenden Gehirnnarchitekturen und -funktionen sind noch nicht bekannt und können wohl nur vermittels Durchführung der jeweiligen Eingriffe festgestellt werden«,³¹ sprich, durch Experimente am Menschen. | In der Tat wurde diese Einstellung gegenüber Experimenten am Menschen in die Rolle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium aufgenommen. In einen Bericht mit Empfehlungen zu dieser im Jahr 2017 neu geschaffenen Funktion heißt es, dass der Unterstaatssekretär »Risiken eingehen, den technologischen Rahmen ausreizen, Experimente durchführen und den Spielraum haben sollte,

Folie 59

gegebenenfalls zu scheitern.«⁷⁰ Aber wir dürfen nicht vergessen, dass es menschliche Gehirne, menschliche Leben und eben Menschen sind, die den Preis für diese Risiken bezahlen. Alles im Namen der Herstellung von Cyborgs (die Mitglieder des militärischen Dienstes haben sich wahrscheinlich nicht zu diesem Zweck gemeldet). |

Folie 60

Ja, aber ... hier geht es ums Militär. Super-soldaten und Cyborg-Krieger sind eine Sache, aber die zivilgesellschaftliche Sphäre ist sicher etwas anderes. |

Folie 61

Oder doch nicht? | Hier eine Monographie mit dem Titel »Leadership in the Era of the Human Singularity: New Demands, New Skills, New Response«, aus dem Jahr 2008, übersetzt etwa »Führung in der Epoche der menschlichen Singularität: Neue Anforderungen, neue Fertigkeiten, [eine] neue Antwort.« | Demnach werden die Gesellschaften — nicht nur das Militär, sondern die Gesellschaften — ab dem Jahr 2030 nach transhumanistischen Gesichtspunkten in drei Klassen aufgeteilt sein. Die erste dieser Klassen heißt »The Tweaked«, übersetzt etwa die »Feinjustierten« oder »Optimierten« und bezeichnet Menschen, in deren Körper, der Hauptströmung des »Verbesserns« entsprechend, Technologie integriert ist. | Die zweite Klasse heißt »The Freaked«, übersetzt etwa »die Ausgeflipten« (ob Sie es glauben oder nicht) und bezeichnet Neuschöpfungen, Cyborgs, Klone, Roboter mit tierischen oder menschlichen Gehirnen, Mensch/Tier-Mischwesen und/oder vernetzte Gruppengehirne, ähnlich den vernetzten Gehirnen von Cyborgs im Bereich des militärischen Geheimdienstes. | Die dritte Klasse, »The Geeked«, übersetzt etwa »die Seltsamen« oder »die Außenseiter«, sind unverfälschte menschliche Wesen.⁽ⁱ⁾ |

Folie 62

Folie 63

Folie 64

Folie 65

Folie 66

Die Monographie schreibt, dass »die ersten Wellen [der Tweaked und Freaked] wahrscheinlich aus militärischen Forschungslaboren hervorgehen werden« — was bereits geschieht (denken Sie an die Gehirnchips, die zehntausend Menschen implantiert worden sind). Es heißt weiter, dass die Menschen, obwohl sie anfangs mit den Tweaked und Freaked zusammenarbeiten, mit der Zeit »die Führung an die Tweaked und Freaked abgeben werden«: | »Als Menschen vor der Singularität müssen wir die Annahme aufgeben, dass wir immer die Überwachungs- oder Führungsrolle gegenüber der Technologie ausüben werden. [...] Niemals sonst in der Geschichte der Menschheit, hat sich die Führungsrolle vom rein Menschlichen auf Wesen verlagert, die größere geistige Fähigkeiten besitzen als wir.«⁽ⁱ⁾ Eine beachtliche Feststellung! |

Folie 67

Folie 68

Ein kleines Quiz ... 'mal sehen, was Sie denken: Die Monographie »Leadership in the Era of the Human Singularity« wurde veröffentlicht von (a) einem Angehörigen der Streitkräfte, der mit Psychopharmaka experimentiert, (b) der National Aeronautics and Space Administration (NASA), (c) der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) oder (d) einem internationalen Konsortium unter der Aufsicht des Office of the Director of National Intelligence (ODNI), übersetzt etwa: »Dienststelle des Direktors

der nationalen Geheimdienste«, zusammen mit (unter anderem), einer Reihe amerikanischer und internationaler militärischer Geheimdienste, den Vereinten Nationen und Lockheed Martin. |

Folie 69

Die Antwort lautet: (d), eine Gruppe namens »Proteus« (die es, soweit ich weiß, nicht mehr gibt), an der etwa dreißig militärische Geheimdienste aus elf Staaten in Verbindung mit zahlreichen Universitäten, den Vereinten Nationen sowie dem Privatsektor beteiligt waren und sämtlich unter der Schirmherrschaft des ODNI standen, der seine Empfehlungen wiederum direkt an das Weiße Haus und die Geheimdienste der Vereinigten Staaten weiterleitete — eine beachtliche ranghohe Einrichtung mit nicht unbeträchtlichen Zielvorgaben. Für mich liest es sich allerdings wie eine öffentlich-private militärische Geheimdienstpartnerschaft zur Gestaltung der weltweiten Regierungsführung. | Proteus über Cyborg-Gesellschaften: »Die Singularität wird unsere Vorstellung davon verändern, was es heißt, ein Mensch zu sein.«⁽ⁱ⁾ »Mit der Singularität wird sich die Menschheit auf unbekanntes Terrain begeben, was ›die düstere Bedrohung heraufbeschwört, dass der Mensch überflüssig | wird.«⁽ⁱ⁾

Folie 70

Folien

71, 72

Und es gibt nicht nur Proteus. Die Dokumente der militärischen Geheimdienste über »Cyborg-Soldaten« sind gespickt mit Zukunftsvisionen für die zivile Gesellschaft und politischen Empfehlungen, in denen Mensch/Maschine-Mischwesen nicht nur für die nationale Sicherheit, sondern auch für kommerzielle Interessen eingesetzt werden.^{33,35} | Die Leitmotive stimmen stets mit Proteus überein, einschließlich der Tatsache, dass die Technologie unsere Spezies verändern wird und die Menschen in der sozialen Hierarchie ganz nach unten fallen. Manche Dokumente berichten sogar davon, dass die Menschen verfolgt werden und eine Unterklasse bilden.³⁶ Ein weiteres gemeinsames Motiv lautet, dass die Regierungen und der Privatsektor bei dem ganzen Unterfangen die Führung übernehmen und diesen Entwicklungsverlauf bis zum Höchstmöglichen treiben sollten. In einem dieser Dokumente heißt es sogar: ungeachtet dessen, was Ethiker und die Öffentlichkeit | wünschen.^{37,46}

Folien

73, 74

Folie 75

Ja, aber ... das sind nur Empfehlungen. Das bedeutet nicht, dass die Regierungen solche Ideen aufgreifen.

Nur, dass sie es [eben doch] tun.

Folien

77–79

Primärquellen II — Strategie: | Hier einige Beispiele für die transhumanistische Schiene der Regierungen von Clinton bis Biden [Tab. 3] — einige davon habe ich bereits erwähnt. Es lohnt sich, darauf hinzuweisen, dass die Rolle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium (konzentriert sich auf die Herstellung von Cyborgs sowie das Eingehen von Risiken und das Experimentieren) unter Trump als Teil des National Defense Authorization Act (NDAA) von 2017 geschaffen wurde, übersetzt etwa: »Genehmigungsgesetz zur nationalen Verteidigung«. Im September 2022 hatte die Biden-Administration eine biotechnologische Indus-

Clinton-Administration (1993–2001)	National Nanotechnology Initiative (NNI), ^{105,106} 43 Milliarden Dollar für Agenturen in den Vereinigten Staaten (bis heute). ¹⁰⁷
Bush-Administration (2001–2009)	21st Century Nanotechnology Research and Development Act, ¹⁰⁸ → National Nanotechnology Institute; ¹⁰⁹ NBIC. ^{112,116}
Obama-Administration (2009–2017)	Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies (BRAIN) Initiative. ^{117,119}
Trump-Administration (2017–2021)	Richtet einen Unterstaatssekretär für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium ein. ^{120,121}
Biden-Administration (2021–2024)	Führt per Präsidialerlass eine »biotechnologische Industrie« ein, Investition von einer Milliarde Dollar in Technologie zum Schreiben von Schaltkreisen für Zellen und programmierbare Biologie (wie Software für Computer). ¹²⁴

Tabelle 3: Bionanotechnologische Strategie: Fortschritt des Transhumanismus, ein Schritt je Regierung. Die Quellenverweise beziehen sich auf die Folien 77 und 78

trie (*bioeconomy*) ins Leben gerufen, um in Technologien zu investieren, die Schaltkreise für Zellen schreiben und biologische Substanz wie Software für Computer programmieren können.^{124,(h)} Ein beachtlicher begrifflicher Schritt in die Richtung, den Menschen als Maschine zu betrachten und dies wiederum möglicherweise ein begrifflicher Schritt in die Richtung, sich Maschinen als »von Menschen verunreinigt/-verseucht« vorzustellen.⁶⁹ | Der Unterstaatssekretär (die unter Trump geschaffene Rolle), sagte über Bidens Präsidialerlass (*executive order*): Dies »wird unsere Bemühungen im gesamten Verteidigungsministerium und in der gesamten Regierung vorantreiben und gleichschalten.«¹²⁸ Und während sich Republikaner und Demokraten auf der Wahlkampfbühne austoben, geht der Staffelfstab auf dem Weg zu Technokratie und Transhumanismus hinter den Kulissen unentwegt von der vorigen an die gegenwärtige Regierung und von dieser zur nächsten. |

Folien

80, 81

Ja, aber ... das sind doch nur politische Positionen. Wo bleiben die handfeste Forschung und Entwicklung?

Folie 82

Folie 83

Primärquellen III — Förderung technologischer Forschung und Entwicklung: Hier wird der Fundus an Anhaltspunkten wahrhaft monströs. Wir könnten ein Symposium nach dem anderen abhalten, um sie zu erfassen. | Die Proteus-Monographie zu Forschung und Entwicklung: »Die Singularität ist keine schlichte Anmaßung, ersonnen von Wissenschaftlern, Erfindern und Futuristen, die sich im Übermaß von Technologie begeistern lassen. Vielmehr wird die Singularität vom einem steten Strom wissenschaftlichen Fortschritts getragen, der bereits« eine Reihe maßgeblicher Dinge zu bewirken im Stande ist.⁽ⁱ⁾ | Hier eine Auswahl aus den vergangenen Jahren [Tab. 4 (S. 30)]: Bei den ersten beiden Tabellenzeilen handelt es sich um mikrobiologische Grundlagenforschung, bei den beiden anderen Zeilen um *in vivo*-Forschung⁽ⁱ⁾ zum Nachweis der Machbarkeit (*proof of concept*). Beim ersten handelt es sich um einen zweijährigen

Folie 84

Folien

85–87

2001–2003	<i>In vitro</i> — zweijährige Subvention für »biologisch inspirierte Hybridsysteme«, vor allem Verbindung biologischer Moleküle mit »Metall- oder Halbleiternanopartikeln« (Elektromikrobiologie) — über hundert Forschungsprojekte weltweit, inklusive Nanoantennen zur DNA-Kontrolle, Abschlussbericht gemeinsam mit Pfizer verfasst ³⁴ — Air Force Office of Scientific Research (AFOSR)
2015–2018	<i>In vitro</i> — zwei Stipendien für »Cyborg-Zellen«-Technologie. »Molekulare Schaltkreise im Nanomaßstab zur Überwachung/Steuerung von Zellen mittels eines externen elektromagnetischen Feldes.« ^{37,38} — AFOSR
2018, 2021	<i>In vivo</i> — Injektion magnetoelektrischer Nanopartikel (»wie bei der Grippeimpfung«), per Magnetfeld zu einer bestimmten Hirnregion bewegt, zur Anregung und Überwachung/Steuerung des Gehirns. ^{(i),44} — Indiana, Miami & Florida Universities & DARPA
2018:	<i>In vivo</i> — injizierte, mit Antennen ausgestattete Sensoren, die aus tiefem Gewebe drahtlos bis zu 38 Meter außerhalb des Körpers senden ^{48,49} — MIT, Harvard, Brigham Women's Hospital, NSF & NIH

Tabelle 4: Auswahl von Technologien zur Vernetzung von Menschen. Die Quellenverweise beziehen sich auf die Folien 85 und 86. Die auffällige Beschreibung der Injektion magnetoelektrischer Nanopartikel »wie bei der Grippeimpfung« stammt von Sakhrat Khizroev; siehe [Anm. (i), F. 86 (S. 88)] bei 12:39min. Zum Begriff »hybrid«, hier »Hybridsystem«, siehe [Anm. (m) (S. 95)].

Zuschuss des Air Force Office of Scientific Research, der sich über mehr als hundert weltweit verteilte Forschungsprojekte zu hundert verschiedenen Technologien erstreckt. Es gibt zahlreiche derartige Subventionen, nicht alle sind so groß, aber es gibt viele Zuschüsse von der Luftwaffe, der Marine und der Armee der Vereinigten Staaten. In diesem Fall ging es um die Verbindung biologischer Moleküle mit synthetischen Nanostrukturen, vor allem Metall- oder Halbleiternanopartikeln. Eine der Technologien umfasste Nanoantennen, welche die Aktivität der DNA durch äußere Krafteinwirkung steuern.³⁴ Interessanterweise wurde der Abschlussbericht gemeinsam mit Pfizer verfasst,³⁴ was insofern bemerkenswert ist, als Pfizer, wie wir noch sehen werden, etwa zehn Jahre später an Nanorobotern mit Antennen mitarbeitete, die durch äußere Krafteinwirkung gesteuert werden konnten ... injizierbare Nanoroboter mit Nanoantennen. Als Nächstes eine Handvoll Subventionen für Cyborg-Zelltechnologien, wiederum molekulare Schaltkreise im Nanomaßstab, die Zellen mit Hilfe eines externen elektromagnetischen Feldes steuern^{37,38} — bedeutsam für das Internet of Bodies, wie wir noch sehen werden. Zwei *in vivo*-Studien, eine aus dem Jahr 2018 und eine aus dem Jahr 2021, beschreiben die Injektion als »wie die Grippeimpfung« (die Worte des Autors).⁽ⁱ⁾ »Magnetoelektrische Nanopartikel«, wurden erfolgreich per Magnetfeld zu einer bestimmten Hirnregion bewegt, wo sie Gehirnzellen anregten und überwachten beziehungsweise steuerten. In der Veröffentlichung von 2021 heißt es, dass diese Technologie über das Potenzial verfügt, eine völlig neue Genauigkeitsebene bei der Steuerung des Gehirns zu ermöglichen.^{(i),44} Im Jahr 2018 zeigte eine

Forschungsgruppe, dass mit Antennen ausgestattete Sensoren injiziert und [die von ihnen ausgesendeten Signale] aus tiefem Gewebe bis zu 38 Meter außerhalb des Körpers drahtlos empfangen werden können.^{48,49}

Ja, aber ... nur für medizinische Zwecke,

höre ich Einwände hier und dort. |

Folie 88

Hier noch einmal das Verteidigungsministerium, diesmal aus dem Jahr 1996: »Wenn das Verteidigungsministerium überlegene Ausrüstung entwickeln, einsetzen und erhalten will, müssen wir uns zunehmend auf die gleiche industrielle Basis stützen, die auch kommerzielle Produkte herstellt ... Soweit möglich wird das Wissenschafts- und Technologieprogramm im Bereich der Verteidigung Technologie einsetzen, die als Grundlage für militärische und kommerzielle Produkte und Anwendungen dienen kann.«⁴¹ | Das entspricht der Definition von »Dual-Use-Technologie« (sowohl militärische als auch zivile Verwendung). Nanoroboter sind ein Beispiel. Einerseits von Interesse für die Präzisionsmedizin — eine Suche nach diesem Begriff bei Google-Scholar liefert über 23.000 Ergebnisse (dieser Anwendungsfall ist also nichts Ungewöhnliches). | Andererseits gibt es auch Waffen, die sich selbst replizieren [vervielfältigen, nachbilden] können, indem sie Materialien aus ihrer Umgebung verwenden und selbständig Ziele aufspüren und zerstören.¹⁰⁰ |

Folie 89

Folie 90

Folie 91

Wie werden derartige Bedrohungen reglementiert? Nach Seumas Millers Buch »Dual Use Science and Technology, Ethics and Weapons of Mass Destruction« besteht eine maßgebliche Vorgehensweise darin, in der allgemeinen Bevölkerung in Hinsicht auf Wissenschaft kollektive Ignoranz zu fördern^{(i),(k)} ... kollektive Ignoranz in der allgemeinen Bevölkerung in Hinsicht auf Wissenschaft — vielleicht der Grund dafür, dass, wie Galison schreibt, achtzig bis neunzig Prozent der wissenschaftlichen und technologischen Forschung geheim sind.⁵⁰ | Alles dies beruht selbstverständlich auf der Annahme, dass in Bezug auf Dual-Use-Technologie ausschließlich die Bürger eine Bedrohung darstellen und deshalb im Unklaren belassen werden müssen, während man sich darauf verlassen kann, dass die Machthaber mit wohlwollender Hand regieren. Bereits ein oberflächliches Verständnis von Machtdynamik genügt, um zu erkennen, dass dies ein Rezept für eine Katastrophe | bedeutet.

Folie 92

Folie 93

Ja, aber ... niemand würde medizinische Technologie als Waffe einsetzen.

Stellen wir uns den Transhumanismus einmal als Krieg gegen die Menschheit vor. Hier einige militärische Programme im Bereich der medizinischen Forschung [Tab. 5 (S. 31)]. Gemäß der NATO ist die restaurative Medizin der wichtigste Anreiz.⁽ⁱ⁾ Das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten teilt mit, dass die Entwicklung von Cyborg-Technologien durch kommerzielle medizinische Anwendungen vorangetrieben wird⁽ⁱⁱ⁾ und wiederum die NATO stellt fest, dass ein hybridisiertes menschliches System im Entstehen begriffen ist, vor allem durch die Verbin-

Militärisches Programm	Funktion der Medizin
Technointegration, künstliche Organe, Fernüberwachung/-steuerung von Menschen (BMI, HMI), Gendoping über virale Vektoren	Die wichtigsten Anreize sind nach wie vor die restaurative Medizin und die Prothetik ⁽ⁱ⁾ — NATO & Fraunhofer Institut, 2009
Cyborg-Soldaten, einschließlich Schnittstellen zwischen Gehirn/Maschine, Gehirn/Internet und Gehirn/Gehirn.	Die Entwicklung von Cyborg-Technologien wird sich in den nächsten 10–15 Jahren voraussichtlich beschleunigen, angetrieben durch kommerzielle medizinische Anwendungen. ⁽ⁱⁱ⁾ — US Army DEVCOM & -USD(R & E), 2019
Kognitive Kriegsführung, Veränderung der Kognition menschlicher Ziele mittels Technologie	Ein anthropotechnischer Ansatz zur Entwicklung eines hybridisierten menschlichen Systems ist im Entstehen, vor allem durch Verbindung von Informations- und Nanotechnologien im Gesundheitswesen ⁽ⁱⁱⁱ⁾ — NATO, 2021

Tabelle 5: Militärische Nutzung der Medizin für den Transhumanismus; zum Begriff »hybridisiert« siehe [Anm. (m) (S. 95)]. Die Quellenverweise beziehen sich auf die Folien 93 und 94.

Militärisches Programm	Funktion der Injektionen
Vernetzte Gehirne	DARPA-Programm »Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology« (N ³), inklusive einer Plattform, die dem Gehirn ermöglicht, magneto-elektrische Signale über in den Körper injizierte Signalwandler zu senden oder zu empfangen. — DARPA, 2018
Vernetzte Gehirne bei »Cyborg-Kriegern«	Durch Injektion, oral oder intranasal verabreichbare Nanotechnologie sowie molekulare Montage für die gezielte Behandlung einzelner Neuronen. — Scandinavian Journal of Military Studies, 2021
Kognitive Kriegsführung	»Letztendlich wird [die vom Verteidigungsministerium unterstützte NBIC-Initiative] zum verbesserten menschlichen Bediener (oder sogar einem hybriden Operateur) führen, dem verstärkende Substanzen oder Nanotechnologien injiziert werden.« ^(iv) — NATO, 2021
Zivile Augmentation	»Man könnte argumentieren, dass Behandlungen, die neuartige Impfverfahren beinhalten ... Beispiele für menschliche Augmentation sind, die bereits in Entwicklung sind.« ^(v) — UK Ministry of Defence, 2021

Tabelle 6: Militärische Nutzung von Injektionen für den Transhumanismus. Die Quellenverweise beziehen sich auf Folie 97.

Folie 94

Folien 95, 96

dung von Informations- und Nanotechnologien im Gesundheitswesen.⁽ⁱⁱⁱ⁾ | Sie sind nicht verrückt! |

Hier einige künstlerische Darstellungen, nachgezeichnete Abbildungen aus Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften über Technologien, vordergründig von Interesse für Medizin und Lifestyle. Die mittlere Abbildung, ein typisches Motiv, in der elektrotechnischen Literatur über das Internet of Bodies häufig anzutreffen: ein körperinneres-/eigenes Netz aus Nanoknoten, Nanoroutern *et cetera*, verbunden mit einer Schnittstelle (*gateway*) außerhalb des Körpers,^{(i),(f)} typischerweise ein Mobiltelefon oder ein Tablet. Die Entdeckung, dass injizierte Nanosensoren bis zu 38 Meter weit senden können,^(f) ist maßgeblich: es ist weit genug, um die Mobiltelefone der meisten Menschen praktisch ununterbrochen zu erreichen (eine der Herausforderungen an diese Technologie). Die anderen beiden Darstellungen sind Abbildungen aus einer wegweisenden Veröffentlichung über das Internet of Bionano Things aus dem Jahr 2015^{(ii),(iii)} — David hat über beides gesprochen [S. 7]. Der Zweck des Internet of Bionano Things besteht darin, wie David feststellt, die Vernetzung innerhalb des Körpers zu ermöglichen und auch menschliche Körper (Zellen und Gewebe) in Schnittstellen zwischen biologischer Substanz und dem Internet umzuwandeln, einschließlich des Gehirns und einschließlich (wie Sie auf der linken Seite sehen) einer synthetischen Zelle mit einem Nanosender im Inneren, dort wo sich für gewöhnlich der Zellkern befindet. Nochmals: Das sind keine Luftschlöscher. Auf der Internetseite des Massachusetts Institute of Technology (MIT) finden Sie unter der Überschrift »Cell Rover« die Zeichnung einer intrazellulären | Antenne.¹⁴⁶

Folie 97

Bevor wir uns Covid-19 zuwenden, möchte ich abschließend noch auf die Funktion von Injektionen im militärischen Arm des Transhumanismus eingehen [Tab. 6]. Die DARPA spricht über Signalwand-

ler (*transducers*), die in den Körper injiziert werden, um Schnittstellen zwischen Gehirn und Internet zu konstruieren.⁽ⁱⁱ⁾ Hinsichtlich der Idee des Cyborg-Kriegers (der militarisierten Schwarmintelligenz, basierend auf per Injektion, oral oder intranasal verabreichbarer Nanotechnologie), lässt die NATO verlautbaren, dass dem augmentierten oder sogar hybridisierten Menschen^(m) verstärkende/erweiternde Nanotechnologien injiziert werden. Im Jahr 2021 erklärte das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs, dass neuartige Impfverfahren, die zu diesem Zeitpunkt im Entstehen waren, als Beispiele für die Augmentation des Menschen betrachtet werden könnten.^(v) |

Folie 98

Zu Covid-19 als unterstützender psychologischer Operation, eigens für den Transhumanismus. | In Hinblick auf Sozialtechnik und gesellschaftliche Infrastruktur verweise ich auf Davids Buch: »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«, in dem er beides ausführlich behandelt. Ich möchte hier lediglich zwei Dinge ergänzen. Erstens: Die Reaktionen der Regierung auf Covid wurden nicht nur in den Vereinigten Staaten von Amerika von den militärischen Geheimdiensten koordiniert, sondern auch in Australien und praktisch niemand, am wenigsten die australische Öffentlichkeit, ist sich dessen bewusst (greifen Sie zu diesen Folien und den dort angegebenen Quellen, wenn Sie mehr darüber lesen möchten).⁽ⁱ⁾ Zweitens, ebenfalls eine nahezu unbekannte Tatsache: Die Gruppe Proteus erschien im Jahr 2000 auf der Bildfläche, mit einem Buch namens »Proteus: Insights from 2020« (im selben Jahr wie die wackere neue bionanotechnologische Epoche im Weißen Haus und im Pentagon). Das Buch be-

Folie 99

schreibt verschiedene Zukunftsszenarien, die sich auf das Jahr 2020 konzentrieren, eines davon eine virale Dystopie, gekennzeichnet durch asymptomatische Übertragung, die zu Grenzschießungen führt, den Aufstieg des Autoritarismus, die Aufhebung von Rechten und Freiheiten, Gesundheitspässe sowie die Entwicklung der Weltgesundheitsorganisation zu einer neuen Weltmacht.⁹¹ Vielleicht ist es Zufall, dass das Leben das Proteus-Szenario ebenso nachahmt wie die bionanotechnologische Epoche der NASA im Jahr 2020, vielleicht aber auch nicht. Ein neugieriger Geist wird sich derartiger Fragen nicht erwehren können | und vielleicht ist es ein Zufall, dass sich Proteus sowohl für virale Dystopien als auch für Cyborg-Gesellschaften interessiert, vielleicht aber auch nicht. |

Folie 100

Folie 101

Zur eher umstrittenen Frage, ob Covid die Einführung transhumanistischer Technologien erleichtert hat, hier Professor Ian Akyildiz, Pionier des Internet of Bionano Things, im Jahr 2023 im Rahmen der »ARRC Seminar Series«, einem vom Technology Innovation Institute (TII) ausgerichteten Symposium für Spitzentechnologie über die erforderlichen Maschinen im Bionano-Maßstab: »Die Maschinen im Bionano-Maßstab sind für die Injektion in den Körper gedacht [...] und das funktioniert wirklich gut, etwa bei den Covid-Impfstoffen. Es geht in diese Richtung. Diese mRNAs sind nichts anderes als kleine Maschinen im Nano-Format. Sie werden programmiert und injiziert.«⁽ⁱ⁾ |

**Folien
102, 103**

Ist es in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der heute vorgestellten Informationen wirklich klug, weiterhin die Ergebnisse von Mikroskopikern zu ignorieren, die Covid-19-Injektionen untersucht haben (auch mit hochentwickelten Geräten wie Rasterelektronenmikroskopen und Spektroskopie) und die eine Reihe von nicht deklarierten Strukturen und Komponenten in den Injektionen gefunden haben, darunter Strukturen auf Kohlenstoffbasis, einige hierbei mit eingebetteten metallischen beziehungsweise halbmolekularen (Silizium) Bestandteilen oder Gebilden?^{59..88,109..140} Diejenigen, welche die Mikroskopie gerne als »nur Kochsalz und Cholesterin« von der Hand weisen, versäumen zumeist, sich mit den Befunden auseinanderzusetzen, die wir im vierten Teil unserer Transhumanismus-Serie bei Propaganda in Focus zusammenfassen. Es ist schwierig, angesichts dieser Hinweise auf die Zusammensetzung [der Injektionen], die Hypothese von »Kochsalz und Cholesterin« aufrechtzuerhalten. | Stattdessen konzentrieren sich die Zweifler auf die Morphologie (das Erscheinungsbild) bei lediglich optischer Mikroskopie und ignorieren Erkenntnisse über das Verhalten, etwa die Empfindlichkeit gegenüber elektromagnetischen Feldern. Die Struktur auf der linken Seite zum Beispiel, hat sich in einem faradayschen Käfig nicht gebildet. Auf der rechten Seite oben eine Covid-Injektion in einer Petrischale nach 32 Tagen, darunter nach nur einer Stunde, während die Substanz einem drahtlosen Ladegerät ausgesetzt war. Diese Studie wurde heftig kritisiert und angegriffen, aber niemand hat einen Präzedenzfall oder eine Erklärung dafür ge-

**Folien
104, 105**

liefert, dass Cholesterin derart auf ein elektromagnetisches Feld (*wireless radiation*) reagiert (erst recht nicht so dramatisch und so schnell).^{153..156} Ist es in diesem Zusammenhang klug, auch die Ergebnisse von Bluetoothsignalen zu ignorieren, die von geimpften und getesteten Personen ausgingen, aber nicht von nicht geimpften und nicht getesteten Personen? So bizarr es damals auch klang, so wenig bizarr ist es im Kontext der heute vorgelegten Informationen. |

**Folien
106, 107**

Hier sind weitere mikroskopische Bilder: Das Bild oben rechts, zeigt ebenfalls eine Empfindlichkeit gegenüber elektromagnetischen Feldern, darunter eine künstlerische Darstellung eines Screenshots aus einem TEDx-Vortrag über injizierbare Nanoroboter — tausend Milliarden von ihnen in einer einzigen Spritze, jeder mit eigener Antenne und IP-Adresse, die über ein Smartphone oder einen Joystick gesteuert werden können.²¹² Ich behaupte nicht, dass es das ist, was die Mikroskopiker gesehen haben. Aber es ist einer von mehreren möglichen Technologiekandidaten, die unter dem Paradigma der echten Wissenschaft neben herkömmlichen Erklärungen wie »Kochsalz und Cholesterin« als Interpretationsmöglichkeiten in Frage kämen.

Ist es nicht bemerkenswert, dass Ido Bachelet, der Erfinder dieser injizierbaren Nanoroboter, bei diesem Projekt mit Pfizer zusammengearbeitet hat?^{210,211} Bachelet sagte 2013, er hoffe, dass »wir in einem bis fünf Jahren in der Lage sein werden, sie beim Menschen einzusetzen und endlich das Entstehen einer Nanobot-Gesellschaft zu erleben«. | Diejenigen von Ihnen, die sich am rechten Ende dieses Spektrums befinden, sind also nicht verrückt | und wenn Experten mit vielen Referenzen versuchen, Ihnen zu sagen, dass Sie es doch sind, dann lassen Sie sich nicht darauf ein, denn diese Experten sind genauso anfällig für motivierte Kognition wie jeder andere, wenn nicht sogar noch anfälliger, denn Experten haben Steckenpferde. Ich weiß das aus eigener Erfahrung. Ich stehe keineswegs darüber — keiner von uns tut das. Aber einige Experten, vor allem sehr erfahrene und geschickte, glauben gerne, dass ihr Steckenpferd alles erklären kann | und wenn sie in unbekanntes Gewässer geraten, in denen es versagt, wissen wir, wozu ihre Gefühle ihre Kognition veranlassen, nämlich zur Flucht in die entgegengesetzte Richtung. |

Folie 108

Folie 109

Folie 110

Folie 111

Sollte ich über den Widerstand sprechen, sehen Sie, der Widerstand könnte selbst Gegenstand eines Symposiums für sich sein. Ich möchte an dieser Stelle nur sagen: Halten Sie an Ihrer Menschlichkeit fest, als ob die Menschheit davon abhinge, denn sollte sich ein posthumaner Staat als machbares Vorhaben erweisen, so steht die Menschheit vielleicht vor ihrem letzten Gefecht. Wenn Sie also heute etwas Wertvolles gelernt haben, dann tun Sie bitte Ihr Bestes, um es mit jemandem zu teilen, den Sie kennen.

* * *

Catherine Austin Fitts: Danke vielmals für diesen herausragenden Vortrag, Lissa. Wenn Sie die Gelegenheit hatten, mit Lissa, David und Daniel zusammenzuarbeiten, dann begreifen Sie, welche außeror-

dentliche Gelehrsamkeit und Forschung in die heutigen Präsentationen eingeflossen sind, ebenso die über Jahrzehnte gesammelten Indizien und ausgearbeiteten Analysen, die Patrick vorgelegt hat. Sie erhalten heute die Synthese einer außergewöhnlichen Anstrengung einer außergewöhnlichen Gruppe von Menschen.

Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit großem Interesse all die Gelder verfolgt habe, die seit dem Haushaltsjahr 1998 aus dem Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten verschwunden sind — seit 2015, als die Regierung begann, die Bücher unzugänglich zu machen (inzwischen über zwanzig Billionen Dollar, vor allem im Pentagon). Wenn ich mir die heutigen herausragenden Präsentationen ansehe, muss ich immer denken: Das [Erforschen und Entwickeln dieser Technologien] hat viel Geld gekostet. Tatsächlich ist das Geld verschwunden und wurde auf eine sehr düstere Art und Weise ausgegeben. Das ist wichtig, denn für die Steuerzahler unter uns verspricht es einen Weg, auf dem wir vielleicht damit aufhören können, dies alles zu finanzieren, sowohl mit unseren Steuern als auch mit unseren Rentenfonds — unsere Rentenfonds kaufen einen Großteil der Schulden, die in dieses Projekt geflossen sind: außerordentliche Ausgaben für ein zentrales Kontrollnetz.

Kommen wir nun zu unserer letzten Präsentation. Denken Sie daran, dass Sie Ihre Fragen im Livestream stellen können. Nach der nächsten Präsentation, von Daniel Broudy, werden wir eine Diskussionsrunde mit allen Referenten einberufen. Daniels Präsentation wird uns zu unserer Vision der Menschheit führen: Sind wir souveräne Individuen mit den Rechten auf Freiheit und dem Streben nach Glück durch unseren göttlichen Schöpfer oder sind wir Vieh, das in einem zentralen technokratischen Kontrollnetz verwaltet wird. Kommen wir nun zu unserer letzten Präsentation mit dem wunderbaren Daniel Broudy, und ich bitte meinen Produzenten Logan Howse, Daniel vorzustellen.

Logan Howse: Danke. Daniel Broudy ist Professor für Rhetorik und angewandte Linguistik an der Graduierenschule für interkulturelle Kommunikation an der Okinawa Christian University sowie ehemaliger Bildanalytiker bei den Streitkräften der Vereinigten Staaten. Daniel spricht zum Thema »The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human ›Herd‹«, übersetzt etwa: »Die Vereinigung von Daten und Körpern: Die Finanzialisierung und Transformation der menschlichen ›Herde‹«. Daniel, Sie haben das Wort!

Daniel Broudy: The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human »Herd«*

Der Reiche hat die Armen in seiner Hand;
denn wer sich Geld leiht, ist abhängig von sei-
nem Gläubiger.
— Sprüche Salomos (22, 7)

Folie 1 | Grüße aus Japan. Der Titel meines Vortrags lautet:
»The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human »Herd«.

* * *

Im Rahmen der Anhörung zur Bestätigung seiner Nominierung als Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten gab der damalige Senator Joseph (»Joe«) Biden dem designierten John Roberts im September 2005 einen interessanten Ausblick auf die Zukunft, in der ein Richter »im einundzwanzigsten Jahrhundert mit ... folgeschweren Entscheidungen konfrontiert sein« werde: | Nämlich, ob einem Menschen ein mikroskopisch kleiner Sender eingepflanzt werden könne, um jede seiner Bewegungen nachzuverfolgen?¹ Senator Biden fuhr fort, Ausdruck und Auftritt gefühlsbetont und drängend: »Das wird tatsächlich diskutiert. Sie werden darüber entscheiden, bevor Ihre Amtszeit zu Ende ist. Merken Sie sich meine Worte: Lässt sich mit Hilfe einer Untersuchung des Gehirns feststellen, ob eine Person zu Kriminalität oder Gewalttätigkeit neigt? Darüber werden Sie entscheiden.«² |

Folie 2 |

Folie 3a |

Eine Machtposition ist selbstverständlich von Nutzen — nicht nur, um derartige Prophezeiungen auszusprechen, sondern auch, um die offiziellen Definitionen maßgeblicher Begriffe und Leitbilder wie »Massenvernichtungswaffen« durchzusetzen. Für diejenigen, die damals nicht von den Meldungen über das Durcheinander und Gemetzel im irakischen Falludscha geblendet waren, schien die Bestätigungsanhörung zur Nominierung von Richter Roberts sichtbar zu machen, mit wie viel Selbstverständlichkeit die Eliten voraussetzen, | dass die Technologien, Richtlinien und Erlässe, die sie ersinnen und der Bevölkerung auferlegen, als ethisch legitim und akzeptabel zu gelten haben. | Nachdem die Öffentlichkeit im September 2005 durch verschiedene Medien bereits darauf eingestimmt worden war, sich als einen riesigen Nutzviehbestand zu begreifen, der ab und an Programmen zur Überwachung, Nachverfolgung | Experimenten und/oder »Entnahme«^(a) unterworfen wird, mussten Bidens Prophezeiungen seinerzeit einigermaßen beunruhigend gewirkt haben.

Folie 3b |

Folie 4 |

Folie 5 |

Folie 6 |

Folie 7 |

Folie 8 |

Folie 9 |

Folie 10 |

*Übersetzt etwa: »Die Vereinigung von Daten und Körpern: Die Finanzialisierung und Transformation der menschlichen »Herde«. Deutsche Übersetzung — überarbeitetes und ergänztes Transkript — von Ralf Wahner und Corinna Oesch unter Mitarbeit von ChatGPT.

In diesem Vortrag möchte ich den historischen Ursprung einer Erscheinungsform der Technokratie diskutieren, die sich teilweise der bewussten Wahrnehmung vieler Menschen entzieht und das zeitgenössische Menschenbild des Lasttiers prägt, dessen Anzahl regelmäßig reduziert werden muss, während es zugleich von seinen selbsternannten Eigentümern überwacht und gelenkt wird. Der Marsch in eine posthumane Welt der Gefangenschaft setzt, wie David, Patrick und Lissa zu verstehen gegeben haben, bestimmte biologische »Erweiterungen« voraus, welche die Selbstbestimmung des Menschen in Hinsicht auf natürliche Körperfunktionen, Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit einschränken. | Der theoretische Rahmen für meinen Vortrag ist Walter Lippmanns Analyse der Massenöffentlichkeit aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert: »The Phantom Public« (1925).³

Diese Geisteshaltung ist in einem weiter ausgedehnten gesellschaftlichen Zusammenhang in der Geschichte der Eugenik verankert, deren Anzeichen in Hinsicht auf die Kontrolle von Gesellschaften und sozialen Praktiken, etwa der Fortpflanzung, | bis in unsere Zeit zu beobachten sind. Zu den Vordenkern der damaligen Zeit gehörte beispielsweise der emeritierte Präsident der Harvard-Universität, welcher »vor der Vermischung der Ethnien warnte [...] — ein zentraler Grundsatz der Eugenik«. | Charles William Eliot drängte darauf, dass »jede Nation ihren Bestand rein halten [müsse]«, ungeachtet des Bedeutungsumfangs des Begriffs »Bestand« — der unter anderem an Vieh erinnert.^(b) Eliot befürwortete die Zwangssterilisation von Menschen, die als »schwachsinnig«, körperlich behindert, »kriminell« oder anderweitig fehlerhaft eingestuft wurden.⁴

Richter Roberts Befragung durch Senator Biden im September 2005 könnte also darauf hindeuten, dass die technologischen Mittel zur Herrschaft über die »unerwünschten Elemente« bereits seit ihren Anfängen zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts verwirklicht wurden. Heute lassen sich verschiedene Anzeichen technokratischer Macht- und Kontrollinstrumente über die sogenannte »menschliche Herde« in Gestalt eines neuen | Kryptowährungssystems erkennen, welches Körperaktivitätsdaten auswertet⁵ und auf ein mögliches Zusammenstreben mehrerer in diesem Symposium bereits diskutierter transhumanistischer Strömungen hinzuweisen scheint — darunter Mikro- und Nanoelektronik, Elektrotechnik, Vernetzung, die Anschlussfähigkeit von Geräten sowie die Gesundheits- und Lifestyleindustrie. Das Einreichen des zugehörigen Patents im März 2020 fällt bemerkenswerterweise mit jener Zeit zusammen, da die Erdenbewohner sowohl vor einer Pandemie | als auch vor der im Anbrechen begriffenen bionanotechnologischen Epoche gewarnt wurden, welche laut Dennis Bushnell (NASA) neue Formen der Kriegsführung mit sich bringen würde.⁶

Im Folgenden werden sowohl konkrete als auch abstrakte Indizien einer transhumanistischen Kaperfahrt dargelegt — die Richtung, in welche die Menschheit zu steuern scheint. Außerdem wird be-

trachtet, auf welche Art und Weise das weltumspannende Vorhaben, in das wir raffiniert eingebunden sind, mit Covid zusammenhängt.

* * *

Folie 11

In seiner Ansprache beim Weltwirtschaftsforum im Januar 2024 | gab Klaus Schwab einen aufschlussreichen Einblick in die Machtbefugnisse, die er und die Mitglieder seines Zirkels offenbar einfordern: »Als Sachwalter der Zukunft sind wir dafür verantwortlich, eine Welt zu fördern, die reicher an Möglichkeiten, gerechter an Gelegenheiten und sicherer in ihren Grundlagen ist. Darüber hinaus tragen wir als Führungskräfte in Regierungen, Wirtschaft und Gesellschaft eine besondere Verantwortung dafür, das [verloren gegangene] Vertrauen in die Art und Weise wiederherzustellen, wie wir unsere Rolle als Treuhänder wahrnehmen.«⁷ Die Ausdrucksweise erinnert ein wenig an strategische privatwirtschaftliche Machtintrigen und Fantasien von Superhelden, etwa eine bizarre Kombination aus den Streifen »Wolf of Wall Street« und »Guardians of the Galaxy«.^{8,9}

Folie 12

Die gegenwärtige transhumanistische Wende in Richtung einer posthumanen Zukunft | ist mit den Schlagwörtern, Sprüchen und geistlosen Binsenweisheiten, welche die Neuordnung der lebendigen Natur sowie der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse begleiten, nicht zu begreifen. Umstellt von Angriffen aus den Konzernmedien sowie den Machtzentren der Politik und Pharmaindustrie, scheinen der menschliche Körper und die lebendige Natur in einen Hochtechnologiekäfig geführt zu werden — hinein in die vollkommene Gefangenschaft. |

Folie 13

Die Angriffe auf die lebendige Natur sind ein Krieg gegen die Menschheit — wie gegen einen Feind, der auf dem Schlachtfeld zu überleben versucht. Die ausschlaggebenden Waffen in diesem Krieg für die Technokratie werden im Inneren der Strukturen des wirtschaftlichen und des gesellschaftlichen Lebens gegen die Bevölkerung entfesselt und sind (daher) nicht ohne Weiteres zu erkennen. Ihre Gefährlichkeit beruht in hohem Maße | auf rhetorischer Tarnung sowie dem bürokratischen Schutz, unter dem sie stehen. Diese Waffen — die Mittel der Technokratie — werden, um die Öffentlichkeit zu blenden, häufig mit Werbung verschleiert, die das falsche Versprechen vermarktet, dass das Leben leichter wird, | wenn Unwirtschaftlichkeit, körperliche Anstrengung und Mühsal erst verschwunden sind. Aber diese hohlen Versprechungen stammen aus der vollcomputerisierten Welt von gestern, seinerzeit angepriesen, unnötiges Leid und Verschwendung zu lindern, | heute aber wiederbelebt und umfunktioniert für den Marsch in die bionanotechnologische Epoche.

Folie 14

Als tief verankerter Wert hat unser unablässiges Streben nach immer mehr Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit | die Technologen dazu angeregt, Werkzeuge zu ersinnen, die wir, als »gehorsame Herde«, bereitwillig anzunehmen gedrängt werden — ebenso Definitionen für den Sinn und Zweck des Ganzen, gemessen an der Zeit, die wir vergeuden sowie dem einfältigen Wunsch nach vergänglichem Besitz.

Folie 17

Verschiedene Gelehrte des zwanzigsten Jahrhunderts haben nützliche Interpretationen dessen angeboten, | was sie für die Zukunft sich entfalten voraussahen, blieben aber teilweise vor den Augen der Massen verborgen, die sich hauptsächlich auf das Überleben konzentrieren.

Folie 18

Es überrascht nicht, dass das menschliche Verlangen nach gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Einfluss zwanghafte Frauen und Männer seit Jahrtausenden dazu antreibt, Systeme der Kontrolle über die, ihrer Wahrnehmung nach, widerspenstigen Herden zu errichten. Dieser uralte Wunsch, ein höheres Maß an Kontrolle an sich zu bringen, fand mit dem Erscheinen mechanischer Mittel zur Zeitmessung eine maßgebliche Erfüllung. Als »Schlüsselmaschine des Maschinenzeitalters« gab beispielsweise die Uhr mit ihrem Minuten- und Sekundenzeiger | nach George Woodcocks Auffassung den Besitzern der Produktionsmittel die Macht, ihren Arbeitern sekundengenau mehr Zeit abzuverlangen.

Folie 19

Ein entscheidender Schritt, um den Menschen in den Hochleistungsbereichen | der militärisch-industriellen Produktion bestmöglich auszubeuten, besteht darin, ihn dahingehend zu konditionieren, den ihm innewohnenden Wert in der Selbstaufopferung für ein System weitgehend sinnlosen, zur Schau gestellten Kaufens und Verkaufens zu sehen. Diese neue Form der Unterwerfung nimmt unter dem Etikett der »sozialen Gerechtigkeit« immer deutlicher die Züge einer modernen Leibeigenschaft an, | durchgesetzt mit Hilfe technokratischer Maßnahmen, gesellschaftlicher Zerrüttung, wirtschaftlicher Unsicherheit und Sparmaßnahmen. |

Folie 20

Folie 21

Folie 22

* * *

Ein vertieftes Verständnis der Gegenwart lässt sich durch einen Rückblick ins vergangene Jahrhundert gewinnen — jene Zeit, als die Instrumente und Methoden zur Lenkung der Massen infolge der Erforschung der menschlichen Seele entdeckt und praktisch eingesetzt wurden, um eine neue Industrie zu entwickeln, die heute als Public Relations, Public Affairs, Community Relations, strategische Kommunikation *et cetera* bekannt ist. | Edward Bernays stellte in seinem Buch »Propaganda« (1928) fest: | »Die Dampfmaschine, die Druckerpresse und die staatlichen Schulen, die drei wichtigsten Errungenschaften der industriellen Revolution, haben den Königen die Macht entrissen und sie dem Volk gegeben. Dabei hat das Volk genau das Maß an Macht gewonnen, das die Könige verloren haben. Denn wirtschaftliche Macht hat die Tendenz, politische Macht nach sich zu ziehen, und die Geschichte der industriellen Revolution zeigt, wie diese Macht von den Königen und dem Adel zuerst auf das Bürgertum übergegangen ist. | Das allgemeine Wahlrecht und Schulbildung für alle haben diese Entwicklung noch verstärkt«, schrieb Bernays »und am Ende fürchtete sich die Bourgeoisie sogar

Folie A†

Folie 23

Folie 24

[†]Broudy's Präsentation umfasst neunzehn Folien, die nicht im Foliensatz enthalten sind. Die zusätzlichen Folien sind mit Großbuchstaben bezeichnet.

vor dem einfachen Mann. Es schien, als würden nun die Massen die Macht übernehmen.«¹⁰

Was die aristokratischen Klassen in den vergangenen 250 Jahren eingebüßt haben, haben sie inzwischen vermöge einer globalen Technokratie im großen Stil zurückgewonnen. Der amerikanische Soziologe Peter Phillips beschreibt in seinem Buch »Giants: The Global Power Elite«¹¹ (2018) ein weitreichendes Netzwerk transnationaler Finanzakteure und »Konzerngiganten« | die es über Jahrzehnte hinweg zunehmend geschafft haben, die Macht zu destillieren und in die Hände weniger zurückzuführen. Es sind die Machte-liten Charles Wright Mills' aus den 1950er Jahren,¹² die heute die Funktion eines | »nichtstaatlichen Netzwerks wohlhabender Menschen ausüben, mit ähnlicher Bildung und gemeinsamen Interessen an Verwaltung, Förderung und Schutz des konzentrierten weltweiten Reichtums sowie an der Garantie steten Kapitalwachstums.«

Diese Giganten haben erreicht, was von den Analysten der Citigroup | als »Plutonomie« bezeichnet worden war. In einer an die Öffentlichkeit durchgesickerten Aktionärsperspektive mit dem Titel »Plutonomy: Buying Luxury, Explaining Global Imbalances« (2005), übersetzt etwa: »Ökonomie der Reichen:«^(c) Wie der Luxuskonsum die weltweiten Ungleichgewichte erklärt« schreiben Ajay Kapoor und seine Mitautoren | unter der Überschrift »Welcome to the Plutonomy Machine«, dass die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich und Kanada Plutonomien seien, die von einer »technokratischen Manageraristokratie« regiert werden. Die Autoren erörtern die Triebkräfte der Plutonomie und stellen lehrreiche Ansätze für höhere Investitionen, zur Festigung der Macht sowie zur Konzentration des materiellen Wohlstands vor, »die (selbstverständlich) am besten von den Reichen und Gebildeten genutzt werden ...«. Im Bündnis mit den Regierungen arbeiten die Giganten der Gegenwart daran, die Kontrolle und Gewaltenteilung in demokratischen Staaten zu untergraben — mittels | »disruptiver technologiegetriebener Produktivitätssteigerungen, kreativer Finanzinnovationen, kapitalistenfreundlicher kooperativer Regierungen, weltweiter Einwandungsbewegungen, Eroberungen im Ausland, erquickender Wohlstandsschöpfung, Herrschaft über das Gesetz sowie der Patentierung von Erfindungen«.¹³

Die Fassade aus nationaler Souveränität, demokratischen Regierungsformen und rechtsstaatlichen Verfahren wurde mit der weltweiten Einführung des Covid-19-Narrativs unausweichlich zum Schafott geführt. Natürliche Abläufe wie die Fortpflanzung, aber auch wirtschaftliche Herstellung und Verbrauch, geraten nun unter die Aufsicht und Lenkung durch die Giganten, während die Menschen ihre natürlichen Rechte auf den Erwerb und Erhalt jeglicher Art von gegenständlichem Besitz aufgeben. Es ist kaum verwunderlich, dass Klaus Schwab, die Galionsfigur des Weltwirtschaftsforums, mit sichtlicher Freude | auf die materiellen Folgen von Enteignung für die staatliche Souveränität reagierte, als er David Gergen erklärte: »Worauf wir heute sehr stolz sind, ist die junge

Generation, Premierminister Trudeau oder den Präsidenten von Argentinien, [das heißt,] dass wir in die Regierungen eindringen.«

* * *

Als Mitgliedern der Massenkultur wird uns sowohl im Schulsystem als auch im öffentlichen Diskurs ein Schleier ausgeklügelter Propaganda präsentiert, | um unsere Voreingenommenheiten und Vorlieben zu bestätigen. Deshalb stehen unserem kritischen Denkvermögen betäubte Köpfe gegenüber, die unsere Aufmerksamkeit von Fragen öffentlicher Bedeutung ablenken. Die Technologien der Massenkommunikation setzen die Verbraucher | jenem Blendwerk aus, welches erforderlich ist, um weitreichendes Akzeptieren der neuen globalen Enteignungssysteme zu bewirken, während die erfahrbare Wirklichkeit zugleich vor der Öffentlichkeit verborgen bleibt. | Angesichts dieser sogenannten »Neuen Normalität« frage ich mich, was die »Herde«, außer ihrem nagenden Gefühl der Verzweiflung, heute noch besitzt.

Im Jahr 2016 kündigte das Weltwirtschaftsforum eine Zukunft an, in der Amtshandlungen, Erlässe mit dem Verordnungsnimbus königlicher Dekrete und Enteignungsprogramme derart normal werden, dass kaum noch jemand davon Notiz nimmt. In ihrem Artikel | »Welcome to 2030, I own nothing, have no privacy and life has never been better« zeichnet Ida Auker das Bild einer dystopischen Zukunft, in der das Eigentum an Produkten durch Dienstleistungen ersetzt wird. Sie stellt die technokratischen Formen der Leibeigenschaft in vagen und schwärmerischen Worten dar: »Willkommen in unserer Stadt. Ich besitze kein Auto. Ich besitze kein Haus. Ich besitze keine Geräte oder Kleidung.«

Haben die Technokraten Überstunden verrichtet, um Bertrand Russells Beschreibung des Zeitalters voranzutreiben, die er seiner Vorlesung | »Scientific Technique in an Oligarchy« gegeben hatte, übersetzt etwa: »Die wissenschaftliche Methode in einer Herrschaft der Wenigen«? Russell stellte fest, dass »in Zukunft derartige Fehlschläge dort nicht mehr vorkommen werden, wo es Diktatur gibt. Ernährung, Spritzen und Verbote werden von klein auf miteinander kombiniert, um jene Art von Wesen und Überzeugungen auszubilden, welche die Autoritäten für wünschenswert halten. Ernsthafte Kritik an den Machthabern wird psychologisch unmöglich. Selbst wenn alle unglücklich sind, werden sich alle für glücklich halten, weil die Regierung ihnen sagt, dass sie es sind.«

Selbst ein flüchtiger Blick auf die Gesellschaft hätte dem beiläufigen Beobachter spätestens seit Dezember 2019 genügt, um zu bemerken, dass viele Menschen psychologisch unfähig zu sein scheinen, die verschiedenen Formen der kontrollierten Zerstörung zu erkennen, die sich vor ihren Augen entfalten. Sind sie zu bequem, zu abgestumpft und zu wenig in der Lage, um Kritik zu üben und gegen die Zumutungen der politischen Macht vorzugehen, die den öffentlichen Diskurs beherrschen und sich in jede Ecke und jeden Winkel des gesellschaftlichen Lebens einschleichen?

Folie 34

Wir könnten uns auch fragen, wie die Menschheit während ihrer Wanderschaft ins Jahr 2030 an jenen Punkt geraten ist, an dem die Geschichte von Covid mit der Geschichte der Transhumanen zusammentrifft — die Letzteren, die Transhumanen ihres Rechts auf Eigentum beraubt und stattdessen, gegen ihr Einverständnis, sämtlichen Arten verordneter, datengesteuerter, techno- und pharmakologischer Eingriffe, | Implantate und »Erweiterungen« unterworfen.

Folie 35

Sind Menschen indessen Ressourcen, wie alle anderen ausbeut- und handelbaren Produkte, | dann betrachtet die widernatürliche Logik der »Neuen Normalität« das menschliche Erbgut zu Recht als instrumentalisier- und finanzialisierbar, weshalb es, wie Klaus Schwab hervorgehoben hat, erforderlich ist, dass Menschen biometrische Identitäten haben müssen. | Schließlich wird der Great Reset zu einer »Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identitäten« führen. Daten, so werden wir in unserer digitalen Kultur erinnert, werden zunehmend zum neuen Gold. | »Die Grundlage jeder Technologie und Netzwerkkommunikation sind tatsächlich Daten.«¹⁴

Folie 36

Folie 37

* * *

Folie 38

Nachdem die Weltwirtschaft im Grunde genommen weitgehend auf dem Austausch von Fiatinstrumenten beruht, ist es kaum verwunderlich, dass die maßgeblichen Trugbilder durch entsprechende Wortspielereien von Investmentbanken wie der HSBC, heraufbeschworen und gepflegt werden. | Erinnern Sie sich beispielsweise an die bizarre Behauptung, dass Covid-19 Bargeld verseuchen und sich darin verbergen könne, so dass es notwendig geworden sei, das Bargeld durch digitale, mit Chips versehene Ausweise zu ersetzen, um unser Geld zu speichern und zu schützen? Derartige Absurditäten sind allerdings nach wie vor kaum bekannt und für viele schwerlich nachvollziehbar, die ihr Leben auf der falschen Hoffnung aufbauen, dass Geld sie retten wird.

Folie 39

Zum Schutz vor den gesellschaftlichen Folgen wirtschaftlicher Katastrophen müssen sich die Regierungen Methoden zurechtlegen, um »ihre Politiken mit Geheimnissen zu umweben, sie als etwas zu bezeichnen, was sie nicht sind oder sie zu verschleiern.«¹⁵ | Die öffentliche Wahrnehmung des Wertes einer Währung ist ein Beispiel für ein solches künstliches Bild eines falschen Wertes. Derartige Täuschungen und Halbwahrheiten müssen immer häufiger erdacht und im Laufe der Zeit durch immer mehr Ablenkungen vernebelt werden, um das öffentliche Bewusstsein zu beschäftigen. Aus diesem Grund hat beispielsweise das Weltwirtschaftsforum Schwierigkeiten damit, offensichtlichen Unsinn zu erklären, um die Fassade jener Vierten Industriellen Revolution aufrechtzuerhalten, | die »nicht das verändert, was Sie tun, sondern Sie [selbst] verändert.«¹⁶

Folie Ca*

Es ist selbstverständlich nicht falsch, dass die Giganten alle Arten des Lebens beeinflussen und verändern. Aber es ist irreführend, als selbstverständlich hinzustellen, dass die Bürger umfassend infor-

miert wurden und dem Experiment, in dem sie sich befinden, aus freien Stücken zugestimmt haben. Die sogenannte »Pandemie« hat lediglich dazu gedient, die seit Langem geplante Verschmelzung von Mensch und Maschine voranzutreiben. In den letzten Jahren hat Schwab klargestellt, was er 2015 mit »Geneditierung«¹⁷ gemeint hatte, | indem er darauf hinwies, dass die Pandemie von 2020 einen entscheidenden Moment in der Geschichte darstellt, in welchem »unsere physischen, digitalen und biologischen Identitäten« verschmelzen können.¹⁸ Wer, außer ein paar angehenden Cyborgs, wäre wohl auf die Idee gekommen, | dass Menschen mit digitalen Identitäten geboren werden könnten?

Folie Cb*

Folie 40

Schwabs Äußerungen mögen verdächtig bedrohlich klingen, zu sehr nach Science-Fiction oder Unheimlichem, als dass man sie ernst nehmen könnte. Dennoch scheinen sie die Prophezeiungen seines Landsmannes | Friedrich Nietzsche widerzuspiegeln, der den »letzten Menschen« beschrieb, als glücklich aufgehend in einem hyperrationalen Leben der Knechtschaft, ein teilnahmsloser und feiger Bittsteller von unerschütterlicher Anpasstheit, lediglich danach strebend, zu überleben und sich denjenigen irdischen Komfort anzueignen, der dem Leben eines Menschen angemessen ist, welcher alle Vorstellung von seinem höheren menschlichen Zweck aufgegeben hat. Für Nietzsche ist der letzte Mensch verachtenswert, gedankenlos und abgestumpft — eine amoralische (sich außerhalb der Moral oder moralischen Bewertung befindende) Kreatur, die ein Leben in relativem Luxus und in Bequemlichkeit führt, ohne Sinn für Richtung und ohne Ansporn, das Beste zu erreichen. Deshalb bemühen sie sich gerade genug, um den Stillstand aufrechtzuerhalten und ihre Sicherheit und Geborgenheit durch den unterwürfigen Verzicht auf ihre eigenen Menschen- und Bürgerrechte zu bewahren.

* * *

Stellen wir Klaus Schwab nun Stimmen aus den Rechts-, Wirtschafts-, Finanz- und Gesellschaftswissenschaften gegenüber, die Anfang der 1970er Jahre Schlussfolgerungen in Hinsicht auf die Gefahren versucht haben, die angeblich mit der computergestützten Datenerfassung verbunden sind. | In ihrem Bericht »Data Banks in a Free Society«¹⁹ kamen der amerikanische Rechtsgelehrte Alan Westin und sein Mitautor Michael Baker zu dem Schluss, dass frühere Vorhersagen über nationale Interessensverflechtungen, die Auslöschung lang gehegter Rechte auf Privatsphäre sowie ordnungsgemäße Gerichtsverfahren betreffend, unbegründet, ungenau und uninformiert gewesen waren sowie dass die Computerisierung letztlich, wenn überhaupt, nur eine geringe Bedrohung dieser Rechte bedeute. Westin und Baker stützten ihre Schlussfolgerungen auf Sachverhalte, die zum Zeitpunkt ihrer Untersuchung mit ihrer eigenen mangelhaften Vorstellungskraft hinsichtlich dessen übereinstimmten, was intrigante Machtmenschen eines Tages mit derart vielen privaten Daten in ihren Händen anstellen könnten. Das überraschende Maß an Desinteresse, sich mit der Möglichkeit auseinanderzusetzen, dass leistungsstarke Rechenmaschinen ein-

Folie 41

Folie D*

mal von durchtriebenen Menschen zur vollkommenen Überwachung der Bevölkerung eingesetzt werden könnten, ist bemerkenswert.

Andere Forscher dieser Zeit haben jedoch feinersinnige Prognosen erarbeitet. Der amerikanische Sozialwissenschaftler Bertram Gross, beispielsweise, warnte in seinem Buch »Friendly Fascism: The New Face of Power in America«²⁰ (1980), übersetzt etwa: »Sanfter Faschismus: Die neue Machtdynamik in Amerika«, vor einer neuen Art der sozialen Kontrolle, die infolge der Verflechtung von Unternehmen und Staat entstehen werde. Sie werde die Macht über das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben erlangen und die Gesellschaft unausweichlich auf einen Marsch in die technokratische Sklaverei führen. Gross beschrieb die systematische Machtergreifung, die zunächst in den Vereinigten Staaten auftrat und sich anschließend rund um die Erde ausbreitete. Inzwischen ist dieses Phänomen überall auf der Welt unter dem Deckmantel der wirtschaftlichen Globalisierung sowie der Ausweitung der militärischen Macht der Vereinigten Staaten in Erscheinung getreten — zuletzt im gehorsamen Gleichschritt der Regierungen während des globalen Vorhabens, den Bevölkerungen experimentelle Arzneistoffe zu verabreichen sowie dem angeblichen Bemühen, einen bestimmten Stamm eines Erkältungsvirus abzuwehren.

Gross erklärt sorgfältig, dass diese Ideologie nicht einfach mit Neofaschismus gleichzusetzen sei und stellt fest, dass die Vertreter dieser ungewöhnlichen Spielart des Faschismus dazu neigen, sich selbst als Verteidiger der authentischen Konventionen des Landes im klassischen Liberalismus zu betrachten, welcher sich 1980 in seiner neoliberalen Entwicklungsphase befand. Gross vertrat die Ansicht, dass diese neue Art des Faschismus genau jene Herrschaftsformen hervorbringen würde, die wir heute im Komplex der öffentlich-privaten Partnerschaften sehen: | »eine zunehmend konzentrierte, repressive und militarisierte Kontrolle durch eine Allianz aus Großunternehmen und Regierung, welche die Privilegien der Ultrareichen, der Konzernlenker und der hohen Ränge in der militärischen und zivilen Verwaltung bewahrt.«

Diese umetikettierte »sanfte« Variante des Faschismus werde auch das intellektuelle Fundament der Rechtfertigung dafür gewährleisten, den Menschen seiner unberechenbaren Merkmale zu entkleiden und das auf diese Weise entstandene »Subjekt« in einen vollständig verwirklichten, hyperrationalen und leistungsfähigen Marktteilnehmer umzuformen, der nicht in der Lage ist, sein eigenes Schicksal in die Hände zu nehmen, sich frei für Wege zu entscheiden, die nicht bereits vom Staat vorgegeben sind und die unmoralischen Anordnungen der herrschenden Klasse in Frage zu stellen. Betrachtet man die heutige Welt und die allgemeine Unfähigkeit vieler Menschen, diese Art von Herrschaft im Lichte der Geschichte zu erkennen, so wird nachvollziehbar, warum die Menschen während des Aufstiegs des Nationalsozialismus

schwerlich bemerkten, | wie und »wann das Konzept der massenhaft organisierten Information still und heimlich zu einem Mittel der Überwachung und Lenkung der Gesellschaft, einer Kriegswaffe und einem roten Faden für die Vernichtung von Menschengruppen wurde«. Doch die aufgezeichnete Geschichte des Faschismus liefert heute eine Schablone dafür, wie scheinbar enttäuschend nichtssagende Symbole spielend für entsetzliche Absichten missbraucht werden können.

Welche Bedeutung haben Daten und die Werkzeuge, mit denen Informationen aus dem Körper gewonnen und verkauft werden, für die entstehende neue Ordnung? Die Werkzeuge stehen im Mittelpunkt eines sich herausbildenden Systems der Sklaverei, die Umrisse leicht verschwommen, durch Hochglanzpropaganda, Botschaften und Bilder, welche die geplante Integration des Menschen in sämtliche Politiken und Maßnahmen des technischen Fortschritts inszenieren. Daher ist der künstlich erzeugte Reiz von Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit bei allem zu einem Grundwert des modernen Lebens geworden — und führt die Massen abermals in die technokratische Gefangenschaft. | Die Mahnungen der Geschichte ähnlicher Entwicklungen und ihrer Hintergründe sind an das Tor geschlagen, hinter dem sich das technokratische System entfaltet. |

* * *

In seinem 2001 erschienenen Buch »IBM and the Holocaust: The Strategic Alliance Between Nazi-Germany and America's Most Powerful Corporation«²¹ beschreibt Edwin Black die Hollerith-Tabelliermaschine der International Business Machines Corporation als jenen Apparat, der zur rechten Zeit gekommen sei, um das menschliche Denken, unsere Einstellungen und Gewohnheiten, unsere Wahrnehmung und unser Selbstwertgefühl neu auszurichten. Ohne dieses Instrument, argumentiert Black, hätten die Nationalsozialisten ihre Pläne nicht verwirklichen können, unerwünschte Personen zu identifizieren, sie aus der Gesellschaft auszuschließen, ihr Vermögen zu beschlagnahmen, sie in Ghettos zu verbannen, zu deportieren und schließlich systematisch zu vernichten.

Als früher Vorläufer des heutigen Mikroprozessors ermöglichte die Hollerith-Tabelliermaschine | dem Dritten Reich, Informationen über jede Person, jeden Vorgang oder jeden Ort zu erfassen, indem sie zeilen- und spaltenweise Löcher in sogenannte »Lochkarten« stanzt | und den Menschen mit einer derart banalen Prozedur auf statistische Daten reduzierte. »Ich kann Sie nicht nur als Mitglied der Masse zählen«, führt Black aus, »sondern ich kann aus den Informationen, die ich über Sie habe, das Besondere, das Einzelne über Sie hervorheben« — das heißt [bezogen auf heute], wo Sie wohnen, welchen Beruf Sie ausüben und wo Sie Ihre Bankkonten haben. Damals zeigte sich die Verschlüsselung ethnografischer Daten auf Lochkarten in gegenständlicher Weise durch die Zuordnung von Nummern, | die den Häftlingen in den Konzen-

Folie 45^s

Folie 44

Folie 45

Folie 43[‡]

Folie 46

Folie 47

Folie 48

[‡]Folie 42 (»Data in Service to the State«) tritt in der Präsentation nicht auf.

^sFolie 44 (»Arbeit macht frei«) tritt in der Präsentation erst nach Folie 45 auf.

trationslagern eintätowiert wurden. Diese Kennzeichnung diente als Fessel, welche die Gefangenen an die faschistische Wirtschaftsordnung band, nachdem die Tabelliermaschinen dahingehend programmiert worden waren, das menschliche Wesen in künstliche ökonomische, politische und ethnische Kategorien zu zergliedern.

Folie 49

Begriffliche Kategorien sind Ergebnis völlig natürlicher Denkprozesse. | Deshalb fällt es den Giganten, die sich die Massen heute als widerspenstige Herde vorstellen, schwer, dieses entmenslichende Programm der Erfassung und Überwachung zu verschleiern. Heimliche Verachtung, Denkschablonen und Vorurteile, die Macht- und Autoritätspersonen zweifelsohne hegen können, kommen zum Vorschein, wenn diese gedanklichen Muster in gesprochene Worte, schriftliche Richtlinien, Erklärungen,

Folie 50

Unterdrückungsmaßnahmen | oder Programme für medizinische Zwangsexperimente umgesetzt werden. Das grundsätzliche Problem der Faschisten in den 1930er und -40er Jahren war das moralische Dilemma und konnte durch ein mächtiges Propagandasystem gelöst werden. Die »Unerwünschten« wurden wirkungsvoll eingeordnet und aus Angst vor einer »Verunreinigung der Kultur« von der Mehrheit der Gesellschaft getrennt, wobei das mechanische Einordnen und Reduzieren von Menschen auf Zahlen teils dadurch erfolgte, dass unausgesprochene Gefühle auf offizielle Amtshandlungen abgebildet wurden. |

Folie 51

In seinem Dienst als Propagandaminister des Regimes entwarf Joseph Goebbels jene ausschlaggebenden Narrative, | welche ethnische Juden und andere »unerwünschte Elemente« in die Kategorie der »Unmenschen« einordneten, allen voran die Bezeichnungen »Bazillen«, »Ungeziefer« und andere entmenslichende Zuschreibungen. Während die staatliche Propaganda die öffentliche Wahrnehmung der »Unwerten« und »Verachtenswerten« über die leitenden Medienkanäle umformte, verrichteten die Tabelliermaschinen die maschinelle Vorarbeit der sogenannten »Endlösung«, in dem sie die gefangenen Menschen unter den wachsamen »Augen und Händen« der Behörden für die Knechtschaft kennzeichneten.

Folie E*

Edwin Black isolierte einzelne Datensätze in den historischen Aufzeichnungen und zeigte anhand der unvorstellbaren Masse an Volkszählungsdaten, die im Rahmen der offiziellen Enteignungsprogramme gesammelt worden waren, wie die Hollerith-Tabelliermaschine von IBM die Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit bei der Bewältigung jener mühsamen Routinen revolutioniert hatte. Überwältigende Mengen numerischer Daten konnten endlich auf eine Weise verwaltet werden, die bloße Symbole auf aussagekräftigere Informationen über »menschliche Ressourcen« abbildete. Die stupide Tätigkeit der Buchführung wurde völlig in die aufregende neue Welt der automatisierten Berechnungen integriert.

Isolation und Versklavung des Häftlings im Konzentrationslager begannen damals mit einer analogen, tätowierten Hollerith-Nummer. Wird die neue Form

der Unfreiheit und Entmenslichung des Häftlings im Konzentrationslager künftig mit einem Mikrochip beginnen, welcher die digitale Kennzeichnung bezüglich der globalen Matrix angibt? Sofern das gegenwärtig ablaufende Protokoll nicht grundsätzlich unterbrochen wird, scheinen alle Zeichen des technologischen Fortschritts auf diese entmenslichende Form der Trostlosigkeit hinzuweisen. Die für diese Matrix benötigten Werkzeuge und Daten sind nahezu allgegenwärtig und zeigen sich in den Hauptknotenpunkten der Massenkommunikation: in Smart Devices, Kameras und Sensoren der gegenständlichen Welt, erweitert durch das sich entfaltende Internet of Bionano Things.

Dieses Zusammenfließen von Daten und Leben — beides Orte der Ausbeutung und finanziellen Verwertung — in allen Teilen der Erde, dürfte diejenigen nicht überraschen, welche über Jahrzehnte hinweg beobachtet haben, wie die Instrumente der Big-Data-Technologie auf sämtliche anorganischen sowie organischen Produkte und Rohstoffe angewendet wurden. Stand IBM in den 1930er Jahren bereits an der Spitze der Informationsverarbeitung, so liegt nahe, dass die Entwicklungen von IBM im Bereich der Datenverarbeitung seither im Geschäft mit entsprechenden Maschinen fortgesetzt wurden. Als Westins und Bakers »Data Banks in a Free Society« im Jahr 1972 erschien, | war der Universal Product Code (UPC) bereits fester Bestandteil des Warenverkehrs. Das von IBM entwickelte Format dieses Codes revolutionierte die Warennachverfolgung und -überwachung am Verkaufsort. Doch bereits kurz nach seiner Einführung tauchte der allgegenwärtige Strichcode | in Kennzeichnungen für die Verwaltung von Nutzviehbeständen auf und nachdem ein Brandzeichen auf einem Tier *prima facie* (dem ersten Anschein nach, auf den ersten Blick) als Eigentumsnachweis gilt, erhebt sich die Frage, ob die Giganten, in Anlehnung an die Kennzeichnung von Nutzvieh, vergleichbare Markierungen für die Individuen der verwirrten Herde entwickelt haben. Hinweise auf eine Blaupause, mit der die Massen schrittweise in bürokratische Bahnen zur digitalen Kennzeichnung getrieben werden sollen, finden sich inzwischen in Berichten der etablierten Medien.

Folie 52

Folie F*

* * *

Der Generaldirektor der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Agustín Guillermo Carstens, äußert sich besorgt über den anhaltenden Gebrauch von Bargeld, da Banken nicht wissen könnten, wer Bargeld verwendet sowie welche Beträge sich für welche Zwecke und an welchen Orten in Umlauf befinden. Solcherart konstruierte Dringlichkeit passt zu der absurden Behauptung während Covid, dass Bargeld ein gefährlicher Überträger von Krankheitserregern sei. Digitales Geld ist nichts anderes als eine bildliche Darstellung von Geld, erklärt Carstens. Deshalb werde das Digitale Zentralbankgeld (Central Bank Digital Currency, CBDC) das Zentralbanksystem in die Lage versetzen, | »die absolute Kontrolle über Regeln und Vorschriften zu erlangen, welche die Nutzung dieser Ausdrucksform einer zentralbanksei-

Folie 53

tigen Verbindlichkeit bestimmen, und auch über die Technologie zu verfügen, um sie durchzusetzen. Diese beiden Punkte sind von äußerster Bedeutung und definieren einen entscheidenden Unterschied zum Bargeld.«

Angesichts Carstens' überraschender Offenheit merkt der deutsche Wirtschaftswissenschaftler Richard Werner an, dass die Bürger Europas den Banken nicht vertrauten — trotz der Behauptungen der BIZ, dass digitales Zentralbankgeld schneller und leistungsfähiger als Bargeld sein werde. Die Bürger argwöhnten, dass es bei den Bemühungen, der Bevölkerung digitales Zentralbankgeld aufzudrängen, in Wirklichkeit um Macht gehe, um die Überwachung, Steuerung und Einschränkung von Transaktionen — die unausgesprochene, aber unmissverständliche Absicht der Zentralbanker. Die Technologie sei extrem mächtig: die Giganten könnten durch Echtzeitverfolgung von Markttransaktionen das soziale, ökonomische, politische und religiöse Leben eines jeden Menschen überwachen.²²

Werner betont, dass digitales Zentralbankgeld keine Währung sei, sondern ein Kontroll- oder Genehmigungssystem, ähnlich den bürokratischen Bewilligungen in der ehemaligen Sowjetunion, wo für nahezu jeden Handgriff eine offizielle Erlaubnis erforderlich war. Ein lückenloses System technokratischer Genehmigungen sei der Schlüssel zur vollkommenen Kontrolle über die verwirrte Herde — zentraler Bestandteil der Vierten Industriellen Revolution. Über die Grenzen Ihrer 15-Minuten-Stadt hinaus bewegt? Das System kritisiert? Mehr verzehrt als Ihr wöchentliches Kontingent an Kakerlakenmilch und Heuschreckenburgern? Einer falschen, nicht der erwünschten Form der Verehrung nachgegangen? Solcher »Frevel« könne dazu führen, dass das digitale Geld abrupt deaktiviert werde, Sozialpunkte abgebucht oder CO₂-Budgets beschnitten . . . , dass Existenzen ausgelöscht würden. Werner unterstreicht, | dass das letzte Ziel, das was sie anscheinend wirklich wollen — ein Zentralbanker habe ihm das mitgeteilt —, ein digitales Zentralbankgeld sei, das wie ein kleines Reiskorn aussieht, welches sie unter der Haut einsetzen wollen, für Werner ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Doch um die Menschen zur Akzeptanz dieses Systems zu bewegen, so Werner weiter, werde wohl ein universelles Grundeinkommen als Lockmittel dienen.^{22,23}

Das rätselhafte Heilsversprechen der Verschmelzung der physischen, digitalen und biologischen Identität eines jeden Menschen nimmt seit Jahrzehnten immer deutlichere Gestalt an. Wie bei all den irrationalen Forderungen nach immer mehr Geschwindigkeit, Leistungsfähigkeit und Produktivität spielt das globale Finanzsystem bei jedem erfolgreichen Schritt ins endgültige Verderben eine tragende Rolle. Sollte, wie Werner nahelegt, eine weitere Krise eine umfassende Abhängigkeit von den Banken herbeiführen und diese daraufhin den darbenden Massen ihr Lebenselixier darreichen, dann stellt die implantierbare digitale Zentralbankwährung die materielle Substanz jener neuen Kette dar, welche den »letzten Menschen« binden und führen werde. |

Soziale, ökonomische, politische oder religiöse Paradigmenwechsel überraschen den aufmerksamen Beobachter nicht, der die wesentlichen, die Geschichte prägenden Muster erkennt. Bertram Gross sagte bereits 1980 die Annäherung von Konsum und Vereinnahmung der Massen durch die Unternehmen mit dem Entstehen der neuen Informationstechnologien voraus: | »Das Sammeln von Informationen ist nun durch immer ausgeklügeltere Systeme möglich, . . .«, bemerkte Gross, »einschließlich der bedrohlicheren Form durch elektronische Fernüberwachung.« Angesichts der Fortschritte in Verarbeitungsgeschwindigkeit und vernetzter Datenverarbeitung hatte Gross festgestellt, | das am meisten Beunruhigende sei, dass die Mittel zur Überwachung und Lenkung der Masse inzwischen so weit entwickelt worden seien, dass zentralisierte Systeme unglaubliche Informationsmengen über lange Zeiträume, große Entfernungen und dezentralisiertes Geschehen beaufsichtigen können.

* * *

An diesem Punkt der Geschichte angelangt, kann man sich nur schwer des schleichenden Unbehagens erwehren, dass den Giganten alle Instrumente, die erforderlich sind, um jeden Einzelnen bei Allem im Auge zu behalten, bereits zur Verfügung stehen und gegen die sogenannte »Herde« eingesetzt werden. Während der Frühphase der Verbreitung des Covid-19-Narrativs erregte beispielsweise die Patentanmeldung von Microsoft für ein neues Kryptowährungssystem, welches Körperaktivitätsdaten verwendet, Aufmerksamkeit, weil sie einen kryptisch wirkenden Passus aus der Offenbarung des Johannes (13,16–17) auf beunruhigende Art und Weise zu erfüllen schien: | »Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.«

Sind Daten wahrhaftig das neue Gold, so scheint nachvollziehbar, dass sie als elementarer Bestandteil der Finanzialisierung von allem dienen, | vor allem bei unberechenbaren menschlichen Wesen. Ist ihre Identität vollständig eins mit digitalen Daten, so werden auch die »letzten Menschen« genügend gefestigt und berechenbar beziehungsweise gefügig sein. Das digitale Zentralbankgeld wird also zum Symbol für Anpassbarkeit — sowie zum Medium, um alle digitalen Informationen zu extrahieren, die benötigt werden, um die neue Wirtschaft am Laufen zu halten und die Gelüste ihrer Herrscher zu befriedigen.

Die Antragssteller des Patents 2020-06-06-06 beschreiben die neue Technologie als einen Sensor, der die Energieabgabe nachweislich echter, mit dem Netzwerk verbundener menschlicher Wesen berechnet (eine Art globales Zentralnervensystem): | »Die mit einer dem Benutzer erteilten Aufgabe verbundene menschliche Körperaktivität, kann zum »Schürfen« in einem Kryptowährungssystem verwendet werden. Ein Server kann einem mit diesem Server verbundenen Gerät eines Benutzers, eine Aufgabe zuweisen.

Folie H*

Folie I*

Folie J*

Folie K*

Folie L*

Folie 54

Folie G*

Ein mit diesem Gerät gekoppelter oder in dieses integrierter Sensor kann die Körperaktivität des Benutzers erfassen. Körperaktivitätsdaten können auf Basis der entsprechenden Körperaktivität des Benutzers erzeugt werden. Das kommunikativ mit dem Gerät des Benutzers gekoppelte Kryptowährungssystem prüft, ob die Körperaktivitätsdaten eine oder mehrere von diesem System festgelegte Bedingungen erfüllen und teilt dem Benutzer, dessen Körperaktivitätsdaten überprüft wurden, Kryptowährung zu.«

Folie 45

Kraft des ungehinderten Zugangs zu den führenden Konzernmedien, die ihnen selbst gehören, | steuern die Giganten, welche die Drehbücher schreiben und die Politik der Vierten Industriellen Revolution entwerfen, die »Informationen in dieser datengetriebenen Welt, die heutzutage als aufregend, sexy und vollendet modern gilt und nicht zum ersten Mal, wenigstens seit der Kulturepoche der gedruckten Medien, ist der Nervenkitzel der Daten mit wackeren neuen Technologien verbunden.«²⁴ | Ist der implantierbare Chip aus dem Microsoft-Patent jenes wackere neue Werkzeug, dessen Verwendung und Duldung heute mit Hilfe der Medien als normal deklariert wird? Werden Geschwindigkeit, Leistungsfähigkeit und Sicherheit als so aufregend und lebenswichtig dargestellt, dass niemand in der Hauptströmung des gesellschaftlichen Debattenraums mehr kritisch hinterfragt, wohin diese Werkzeuge die Menschheit führen werden?

Folie M*

Während des Zweiten Weltkriegs sah Karl Polanyi in »The Great Transformation« eine Zeit voraus, in der sich die Bürger den scheinbar magischen Kräften des freien Marktes unterwerfen und ihn sich als unabhängige, nach eigenen Gesetzmäßigkeiten operierende Macht vorstellen würden, stets in der Lage, darüber zu urteilen, was für die Gesellschaft gut und gerecht sei: | »Eine solche Institution konnte über längere Zeiträume nicht bestehen, ohne die menschliche und natürliche Substanz der Gesellschaft zu vernichten; sie hätte den Menschen physisch zerstört und seine Umwelt in eine Wildnis verwandelt«, schrieb Polanyi.²⁵ »Heute ist diese Institution elementarer Bestandteil eines globalen neoliberalen Vorhabens, | um alle Gesichtspunkte des Seins in wirtschaftlicher Hinsicht zu gestalten« »und den Menschen als Humankapital zu betrachten«, schreibt Wendy Brown.²⁶

Folie N*

Folie O*

* * *

Diese Seite im Buch der Geschichte aufgeschlagen, erhebt sich die Frage: Kann der Mensch wirklich freien Willens seiner eigenen technokratischen Gefangenschaft zustimmen? Hat der Mensch die Zivilisation während Jahrtausenden vorangetrieben, nur um heute die Herrschaft über seine natürlichen Vorrechte aufzugeben, das ihm vorbestimmte Geburtsrecht einzubüßen, fruchtbar zu sein, sich zu mehren, die Erde zu füllen und sich untertan zu machen, über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel zu gebieten?

Ist die Falle gestellt — die Falle der zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung nämlich, dass die Technokratie auf ihre Art und Weise lediglich eine selbstverständliche Folge des menschlichen Fortschritts sei

—, so bedarf es einer Fülle wohl ausgeklügelter Botchaften und wirkungsvollen Einflusses auf Gefühle, um die Menschen zum Tritt in diese Falle zu verführen. | Ganze Industrien transnationaler Interessen sind entstanden, um ein kaum vorstellbares Geflecht aus nichtstaatlichen Institutionen zu überwachen und zu steuern, die den in sämtlicher biologischen Materie und Objekten enthaltenen verborgenen Reichtum modifizieren, strukturieren, markieren, registrieren und kontrollieren. Sowohl das mit dem »unbewaffneten Auge« als auch das nur mit dem Mikroskop Beobachtbare, sowohl das belebte als auch das unbelebte Universum werden für Investitionen, Entwicklung und Verkauf erworben, umgeordnet und in maschinell verarbeitbare Einheiten aufgeteilt (tokenisiert). Das schrittweise verfeinerte Aneignen und Aushöhlen von Rechten ist längst im Gange.

Folie P*

Eine Möglichkeit, um deutlicher zu sehen, wie die Unterwerfung unter die vampirartigen Formen heutiger Regierungsführung (*governance*) geduldet wird, besteht darin, dafür aufmerksam zu werden, wie die Medien die Menschen hypnotisieren, damit sie jene Anweisungen, Anordnungen, Vorschriften (und Spritzen), widerspruchslos hinnehmen, | die der »gelenkten Demokratie« [im Sinne Sheldon Wolins] arteigen sind — desinfiziert von echter Bürgerbeteiligung und mit Regierungen, legitimiert durch Wahlen, die sie zu steuern gelernt haben.²⁷ Die Beobachtungen Alexis de Tocquevilles sind meines Erachtens nach wie vor aufschlussreich: Die demokratische Form des Despotismus | »... zerstört nicht, sondern verhindert, dass Dinge geboren werden. Sie tyrannisiert nicht, sie behindert, kompromittiert, entnervt, löscht aus, betäubt und reduziert schließlich jedes Volk zu nichts weiter als einer Herde von ängstlichen und fleißigen Tieren, deren Hirte die Regierung ist.«²⁸ | Eine letzte Frage, die wir uns vielleicht stellen sollten, lautet: War Tocqueville ein Prophet oder lediglich ein aufmerksamer Beobachter?

Folie Q*

Folie R*

Folie 55

Was früher geschehen ist, wird wieder geschehen;
was man früher getan hat, wird man wieder tun:
Es gibt nichts Neues unter der Sonne!
Prediger Salomo (1, 9)

מִה־שֶׁהָיָה הוּא שֶׁיִּהְיֶה
וּמִה־שֶׁנַּעֲשָׂה הוּא שֶׁיַּעֲשֶׂה
וְאֵין כָּל־חֲדָשׁ תַּחַת הַשֶּׁמֶשׁ:

Diskussion*

Catherine Austin Fitts: Daniel, vielen Dank für diesen Vortrag.

Meine Damen und Herren, damit haben wir die vier ausgezeichneten Beiträge von David Hughes, Patrick Wood, Lissa Johnson und Daniel Broudy gehört.

Nun freue ich mich, alle Referenten wieder zur Diskussion willkommen zu heißen, gemeinsam mit Logan, unserem Produzenten. In den Livestream-Chats gab es bereits einen lebhaften Austausch. Ich habe eine Reihe von Fragen vorbereitet, aber bevor wir beginnen: Patrick, möchten Sie noch etwas zur Einführung in die Diskussion sagen? ... Ich kann Sie nicht hören, Patrick. Hören Sie mich?

Patrick M. Wood: Na also, geht doch. Ich kann Sie jetzt hören, ja, ich kann Sie hören, aber Sie haben mich nicht gehört. Ich kann nur eines sagen: »Wow, einfach wow!« Wir hatten ein Ziel und wir haben es erreicht. Ich glaube, wir bekommen zum ersten Mal einen umfassenden Blick darauf, was in der Welt vor sich geht, wie es die Menschen einordnen können, was sie daraus machen und warum Vorbereitung so wichtig ist. Ein Volltreffer!

Freie Energie Catherine Austin Fitts: Ich freue mich, dass Sie zufrieden sind. Dann legen wir los. Die erste

Frage: Patrick, Sie hatten gesagt, dass sich die Technokratie um die Nutzung von Energie dreht. Wir alle haben uns mit revolutionären Energiequellen [wie Kernfusion oder freier Energie] beschäftigt und beobachtet, was in den letzten mindestens hundert Jahren geschehen ist. Wir wissen, dass ein Großteil der Energietechnologie unterdrückt wurde. Welche Rolle spielt diese Energie heute und was könnte passieren, wenn das Kontrollnetz »einrastet«?

Möchte jemand darauf antworten? David?

David A. Hughes: Ja, also ... es sind nur meine Ansichten. Aber ich habe vor Kurzem eine Verteidigung von Judy Woods Buch über die Zerstörung der Zwillingstürme veröffentlicht.^{1,2} Der Untertitel ihres Buches »Where Did the Towers Go? Evidence of Directed Free-energy Technology on 9/11«, übersetzt etwa: »Anhaltspunkte für die Technologie der gerichteten freien Energie am 11. September 2001«, bezieht sich gerade auf die Technologie der freien Energie. Eines der Themen, die heute wiederholt im Zusammenhang mit der Technokratie zur Sprache gekommen sind, ist die Idee endlicher (Energie)mengen beziehungsweise eines geschlossenen Systems, das angeblich von einer technokratischen Herrscherkaste im Rahmen des sogenannten »Technats« verwaltet werden muss — der »technokratischen Zone«, die alles Leben umfasst. Es gibt verschiedene Erscheinungsformen dieser Denkweise, etwa die Peak-Oil-Theorie, endliche Bodenschätze, Umweltprobleme *et cetera* und stets geht

es um eine globale, zentralisierte Kontrolle. Aber was, wenn alles dies nur ein Gründungsmythos ist? Was, wenn es tatsächlich so etwas wie eine Technologie freier Energie oder sogar abiotisches Öl gibt? Ich weiß es nicht, aber was ist, wenn diese Dinge wirklich existieren? Was passiert, wenn grenzenloser Überfluss in der Welt tatsächlich möglich ist? Das sind die Dinge, über die die Menschen Bescheid wissen müssen, weil sie das Fundament des Kontrollsystems entlarven.

Catherine Austin Fitts: Auf jeden Fall. Sie haben Ihren Substack zum 11. September 2001 erwähnt beziehungsweise die Technologie, die [mutmaßlich] benutzt wurde, um die Pulverisierung der Gebäude am 11. September zu begründen. Eine der Fragen, über die im Chat diskutiert wird, lautet

Frage: Welche Technologien waren im Jahr 2001 vorhanden? Welche unsichtbaren Waffen und Technologien sind seither zur Anwendung gelangt?

Ich denke also, dass Davids Substack-Artikel und der 11. September 2001 für unsere heutige Diskussion sehr wichtig sind. Möchte sich jemand dazu äußern?

David A. Hughes: Kann ich eben einhaken und dann an Lissa übergeben?

Catherine Austin Fitts: Gewiss, nur zu, David, das war ein bemerkenswerter Artikel auf Substack.

David A. Hughes: Danke. Meine Antwort hat mit Wahrnehmungssteuerung zu tun, das heißt, damit was die Öffentlichkeit tatsächlich für möglich hält oder sich als wissenschaftlich und technologisch machbar vorstellt. Setzt man sich mit der Geschichte der Militärtechnologie unter Geheimhaltung und der Tatsache auseinander, dass diese Technologie stets einige Jahrzehnte Vorsprung [vor dem offiziellen Stand] zu haben scheint, dann ist in Hinsicht auf die Frage, was möglich ist und was nicht, ein hohes Maß an Bewusstsein für die Grenzen des eigenen Wissens notwendig. [Nur mit einer solchen Haltung lässt sich verhindern, dass man voreilig bestimmte Möglichkeiten ausschließt.] Vor diesem Hintergrund klingt die Vorstellung von Bionanotechnologie, die per Spritze in den menschlichen Körper eingebracht werden kann und in der Lage ist, ins Gehirn einzudringen, sich mit dem Internet zu verbinden *et cetera*, für den Normalbürger auf den ersten Blick wie blanker Wahnsinn. Setzt man sich aber mit den Anhaltspunkten auseinander, wie wir es getan haben — vor allem wie es Lissa in ihrem Vortrag beschrieben hat —, dann sind diese Dinge alles andere als abwegig. Hat man die von Lissa beschriebene Hingabe zur Genauigkeit, so muss man solche Dinge ernst nehmen.

Catherine Austin Fitts: Eine der Fragen eines wirklich hervorragenden Chatteilnehmers bezieht sich auf den sogenannten »Sustains Act«.³ Ist hier jemand damit vertraut? Patrick, Sie sind der Amerikaner unter uns, vielleicht können Sie etwas darüber sagen. Das U.S. Department of Agriculture (USDA), das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten, hatte gerade eine Anhörung [im Rahmen der Kommentarfrist des Gesetzgebungsverfahrens] ...

Unsichtbare Waffen und Technologien seit 2001

Naturgüter

*Deutsche Übersetzung — überarbeitetes und ergänztes Transkript — von Ralf Wahner und Corinna Oesch unter Mitarbeit von ChatGPT.

Frage: ... und sie schlagen eine Fortsetzung der sogenannten »Gesellschaften für natürliche Vermögenswerte« (*natural asset companies*) vor.⁴ Dabei wird etwas bereits Vorhandenes, etwa die Photosynthese oder die Bestäubung durch Bienen, als sogenannter »natürlicher Vorgang« (*natural process*) definiert. Die Regierung soll die hoheitliche Befugnis über diese natürlichen Vorgänge auf Ihrem Grundstück erhalten und — so vermuten wir — schließlich ermächtigt werden Unternehmen oder Auftragnehmer zu ernennen, die dann die Einhaltung der Vorschriften für natürliche Vorgänge auf Ihrem Grundstück überwachen und steuern sollen.

Möchte sich jemand dazu äußern? Oder zu den Eigentumsrechten, der Art von Landnahme und der Beeinträchtigung von Eigentumsrechten?

Patrick M. Wood: Unbedingt. Von Anfang an, seit 1932, wurde Eigentumsrecht als Menschenrecht verweigert — das war von Tag Eins an in der »Verfassung der Technokratie« festgeschrieben. Heute sehen wir den Angriff auf das Privateigentum, überall auf der Welt — dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Land oder Eigentum an materiellen Dingen wie Fahrzeugen handelt. Inzwischen begreifen wir, dass der Angriff auch die Ebene des Körpers erreicht hat. Es ist bekannt, dass Unternehmen wie Monsanto und Bayer seit fünfundzwanzig bis dreißig Jahren Patente auf gentechnisch verändertes Saatgut besitzen und Eigentums- beziehungsweise Lizenzrechte an Landwirte vergeben, damit sie dieses Saatgut anbauen. Das ist doch verrückt! Wann wird dieses Kartell endlich den Plan offenlegen, auch die Eigentümerschaft über genetische Veränderungen am Menschen zu beanspruchen? Es geht von oben nach unten. Entweder man hat Eigentumsrechte oder man hat sie nicht. Das letzte Eigentumsrecht, das wir haben, ist das Recht auf unseren eigenen Körper und wie wir sehen, wird auch dieses Recht gerade ausgehebelt und ausgehöhlt.

Catherine Austin Fitts: Eine andere Frage lautet ... ich glaube, wir haben das Wort selbst nicht verwendet, sondern die Auswirkungen auf die Lebenserwartung beschrieben; ich glaube, Patrick, Sie hatten das Video von Larry Fink gezeigt, in dem er sagt, dass sie ein neues Modell haben, mit dem die Wirtschaft trotz einer schrumpfenden Bevölkerung wachsen kann⁵ — sicherlich eine Anspielung darauf, was die Kartelle vorhaben ..., aber wir haben das Wort »Bevölkerungsreduktion« nicht ausgesprochen.

Frage: Wir wissen, dass wir ein System beobachten, das die totale Kontrolle anstrebt. Wir wissen, dass die Lebenserwartung abnimmt. Wir wissen, dass die Fruchtbarkeitsraten abnehmen. Ist das, im Grunde genommen, [nicht] eine Sterilisierung? Stehen wir vor einer ausgewachsenen Bevölkerungsreduktion?

Patrick M. Wood: Ich würde sagen, ja. Sonst noch jemand?

Lissa Johnson: Es zieht sich auch als zentrales Thema durch den Transhumanismus — sowohl in der akademischen als auch in der militärischen Literatur, wie ich in meinem Vortrag dargelegt habe. Es ist etwas völlig anderes als Verbesserung und ewiges Leben, es ist das Gegenteil dessen, woran die Leute denken — ich meine, wenn sie über Transhumanismus sprechen, sagen die Leute mehrheitlich als erstes, dass es darum geht, ewig zu leben. In Wirklichkeit geht es aber, wenn man es genau betrachtet, um eine posthumane Welt, um das Überwinden des Menschlichen, es geht darum, dass Menschen der Vergangenheit angehören und nicht mehr gebraucht werden. Und das ergibt Sinn, wenn es um Kontrolle geht: Acht Milliarden Menschen sind viel schwerer zu kontrollieren als sehr viel weniger und es heißt immer wieder, dass die Menschen schlicht nicht gebraucht werden. Das zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche transhumanistischen Schriften.

Catherine Austin Fitts: Ich sollte erwähnen, dass es Tech-Milliardäre gibt, die behaupten, dass sie 145 Jahre alt werden und dass einige der pharmazeutischen Lebensmitteltechnologien in Wirklichkeit ein Deckmantel für weitere Forschung zur Lebensverlängerung waren. Elze van Hamelen hat das entdeckt, als sie sich mit »Pharma Food« befasst hat.⁶ Es scheint also zwei Stränge zu geben: Einige planen ein sehr langes Leben, während zugleich die Bevölkerung reduziert wird.

In Ordnung. Nächste Frage. Ich glaube, David hatte darauf hingewiesen, auf die satanischen Dinge, die in der Kultur vor sich gehen. Ich glaube, Sie waren das, David.

David A. Hughes: Ich hatte über den Angriff auf das Christentum gesprochen.

Catherine Austin Fitts: Richtig, der Angriff auf das Christentum.

Frage: Sind alle diese bizarren satanischen und okkulten Anspielungen in der Kultur nur Tarnung, ein Ablenkungsmanöver, damit wir nicht erkennen, dass eine Infrastruktur entsteht, die eine beispiellose Überwachung und Steuerung ermöglicht, bis hin zu Geist und Körper? Ist es eine Ablenkung?

David A. Hughes: Nein, ich denke, es geht tiefer. Ich glaube, sie haben wirklich die Absicht, die christlichen Werte zu zerstören. Wenn man sich die böartigen Maßnahmen ansieht, die umgesetzt werden, dann müssen sie diesem Ziel verpflichtet sein und es gibt inzwischen zu viele Enthüllungen über diese Botschaften, als dass es Zufall oder bloße Ablenkung sein könnte. Ich denke, dass diejenigen, die dahinterstehen, auf einer grundlegenden Ebene tatsächlich an diese Dinge glauben.

Patrick M. Wood: Ich möchte hinzufügen, dass sich im Transhumanismus und in der Technokratie eine Art religiöser Ausdruck zeigt. Dabei haben sich beide Bewegungen von Anfang an zum Atheismus bekannt. Sie glauben nicht an einen intelligenten Schöpfer, sondern daran, dass wir lediglich zufällig als Ansamm-

*Satanische
Symbole*

*Bevöl-
kerungs-
reduktion*

lung von Atomen entstanden sind. Das ist im Grunde eine mechanistische Sicht auf die gesamte Welt — einschließlich des Menschen. Dennoch ist das Religiöse klar zu erkennen. Eines müssen wir uns eingestehen: Jeder Mensch ist auf gewisse Weise religiös. Jeder Mensch hat eine Glaubensvorstellung. Nun zeigt sich dieser religiöse Ausdruck in der Technokratie- und Transhumanismusbewegung immer deutlicher. Er war schon immer vorhanden, bislang aber nicht offen sichtbar. Jetzt zeigt er seine hässliche Fratze — und wir werden in Zukunft noch mehr davon sehen. Und ja, dieser religiöse Ausdruck ist entschieden antichristlich. Er richtet sich gegen unser Wertesystem, das wir, gerade in unserem Land, seit vielen Jahren pflegen — Europa ist in dieser Hinsicht im Großen und Ganzen schon ausgetrocknet. Aber wir können sehen, dass die Verfolgung von Christen durch Technokraten bevorsteht.

Catherine Austin Fitts:^{*†} Also, ich springe ein. [Broudy unterbricht.] Oh, nur zu, Daniel, bitte, nur zu!

Daniel Broudy: Ich denke, man kann es auch erkennen, indem man sich schlicht mit den Menschen im eigenen Umfeld unterhält. Viele meiner Kollegen sind Atheisten und ihre Antworten sind teils wirklich interessant und ironisch — spricht man die Bemühungen der Technokratie an, unsere Gene, unser Erbgut zu verändern, dann lautet die Antwort nicht selten: »Für wen halten die sich eigentlich? Spielen die Gott?« oder so ähnlich. Das ist interessant und ironisch.

Aber vielleicht — so scheint mir — besteht eine der besten Methoden, um zu verstehen, was weltweit geschieht, darin, den Horizont zu erweitern und die eine Frage auszusprechen, die sich immer mehr Menschen zu stellen scheinen, nämlich: *Ist hier etwas viel Größeres am Werk, etwas das wir mit unseren Augen nicht wirklich sehen können? Ist da etwas Immaterielles oder Übernatürliches am Werk?* Diese Frage scheint völlig natürlich, denn der Irrsinn oder die Verrücktheit — wie auch immer man die Geschehnisse der letzten fünf Jahre beschreiben will — geschieht weltweit. Den Blick weiter zu fassen und diese Frage zu stellen, scheint demnach ein natürlicher Weg zu sein, um zu begreifen, was vor sich geht. Es muss etwas Übernatürliches am Werk sein.

Patrick M. Wood: Ja. Lassen Sie mich eines klarstellen, denn dieser Hinweis ist wichtig: *Nicht jeder Atheist ist auch Technokrat* — dieser Vorwurf wäre ungerechtfertigt. *Nicht jeder Ingenieur ist Technokrat* — das gilt ebenso wenig für sie. *Nicht jeder Wissenschaftler will die Welt beherrschen und die Menschheit ausrotten.* Diese Leute, die der Technokratie und dem Transhumanismus huldigen, sind eine Klasse für sich. Sie denken anders als der Rest der Welt. Ihre Sichtweise ist im Wesentlichen mechanistisch, wie bereits gesagt und lässt keinen Platz für Gott oder eine andere Religion, denn das würde die Aufmerksamkeit von ihnen ablenken.

[†]Diskussionsbeiträge mit dieser Kennzeichnung (*) können bei der Synchronisierung entfallen (sechs Vorkommen).

Ich möchte deshalb vor all den Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern, die gerade zuschauen, meinen Hut ziehen. Wir greifen *euch* nicht an, weil *ihr* nicht die Welt überwachen und steuern wollt. Erinnern Sie sich an das Lied »Everybody Wants to Rule the World« von »Tears for Fears« aus dem Jahr 1985? In gewisser Weise stimmt das, aber nicht jeder will wirklich die Welt beherrschen, sie überwachen und steuern. Aber die Technokraten und Transhumanisten haben das Beherrschen der Welt mittlerweile zu einer Kunstform erhoben.

Catherine Austin Fitts: Nun habe ich eine Frage — zunächst an Lissa. Ich möchte mit Ihnen beginnen, aber dieselbe Frage auch an Daniel und David richten.

**Ursprung
des Mu-
tes zum
Aufstehen**

Frage: Ihre Arbeit hat mich sehr begeistert und zuversichtlich gestimmt, einesteils der Einsichten wegen, die ich erhalte, anderenteils durch Ihre Furchtlosigkeit. Ich weiß, dass irgendwann, bevor ich euch alle kennengelernt oder eure Arbeiten gelesen habe, etwas passiert sein muss, ein Wendepunkt, wie ihn viele von uns erlebt haben — oder noch erleben werden —, an dem man erkennt: »Das ist nicht in Ordnung. Ich werde etwas dagegen tun. Ich kann etwas dagegen tun. Ich will frei sein.« Dieser innere Antrieb ist in Ihrer Arbeit sehr stark zu spüren. Deshalb möchte ich etwas persönlicher werden und über Ihre große Gelehrsamkeit hinausgehen: Was ist Ihnen widerfahren, das Sie dazu beflügelt hat, diesen erstaunlichen Weg einzuschlagen?

Lissa, Sie zuerst.

Lissa Johnson: Ich habe in meiner Präsentation den Begriff »Genauigkeit« verwendet, aber ich denke, man könnte es ebenso gut mit »Wahrheit« ausdrücken — auch wenn die Wahrheit schwer zu fassen ist. Doch Bedeutung, Wahrheit und Liebe, all das, was uns menschlich macht, ist es, was mich antreibt. Ebenso der Gedanke an künftige Generationen, an ihre Kinder und deren Kinder. Für mich ist es vor allem das Gefühl einer großen Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen. Ich glaube, wenn man einmal beginnt, etwas zu erkennen, dann ist es, als würde sich der Blick schärfen. Bei mir begann es mit Covid. Ich war sehr verwirrt. Wie ich bereits sagte, war mir klar, dass es sich um eine psychologische Operation handelte, aber ich wusste nicht, woher sie kam und worum es überhaupt ging. Später, als ich zu verstehen begonnen hatte, gab es eine Wahl: Ich hätte mein Wissen für mich behalten können — doch das hätte bedeutet, es vor anderen zu verbergen, ihnen damit die Möglichkeit zu nehmen, sich dagegen zu wehren und der Welt, in der sie sich bewegen und durch die sie ihre Kinder führen, einen Sinn zu geben. Also, für mich war es so: Als ich die Dinge erkannt und verstanden hatte, konnte ich sie den Menschen nicht mehr vorenthalten.

Catherine Austin Fitts: Daniel, was ist mit dir?

Daniel Broudy: Es gibt einige Dinge, die mich ge-

prägt haben. Ich erinnere mich daran, dass ich meine Mutter verlor, als sie sechzig war und ich zwanzig. Als ich sie zum letzten Mal sah, lag sie auf dem Sterbebett, und ihre letzten Worte an mich waren: »Danny, sag' immer die Wahrheit.« Das ist mir unauslöschlich im Gedächtnis geblieben, obwohl ich es mein ganzes Leben lang gehört hatte. Ich glaube, es ist wirklich wichtig, die Wahrheit zu sagen — ganz gleich, wie schwierig es ist oder in welcher Situation man sich befindet. Es ist eine persönliche Verpflichtung für die Wahrheit einzustehen und ehrlich zu sein. Jesus sagt im Evangelium nach Johannes (8,32): »Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien!« Wer danach lebt, kann sicher sein, dass er ohne Furcht für die Wahrheit eintritt. Das hat mir in den vergangenen vier, fünf Jahren sehr geholfen. Wie Lissa schon sagte, hatte ich Ende 2019, als die Berichte aus China eintrafen, ein instinktives Gefühl — mir standen die Haare zu Berge und ich hatte die untrügliche Ahnung, dass jemand lügt. Damals habe ich den Entschluss gefasst, herauszufinden, was hinter den Kulissen wirklich geschieht, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Das ist es, was mich bis heute antreibt.

Catherine Austin Fitts: David, Sie sind dran.

David A. Hughes: Als Covid begann, hatte ich ein Forschungsfreiemester und etwa siebenzig Prozent eines Buches über die Theorie der internationalen Beziehungen geschrieben. Als sich allerdings die Entwicklungen abzeichneten, vor allem die Einführung der Gesichtsmasken im Juli 2020, war ich bis ins Mark von dem angewidert, was vor sich ging. Mir wurde klar, dass etwas ganz und gar nicht stimmte. Ich erkannte Zusammenhänge mit dem 11. September 2001 und einigen der dort eingesetzten psychologischen Operationen und Methoden. An diesem Punkt angelangt, legte ich ohne Aufhebens alles nieder, woran ich gearbeitet hatte und dachte, dass ich jetzt standhalten und versuchen muss, meine Fertigkeiten in den Dienst der Herausforderung des offenkundig Bösen zu stellen, dem entgegen, was sich da so tyrannisch und unterdrückerisch entfaltete. Einige meiner Kollegen warnten mich, dass solche Arbeiten meiner akademischen Laufbahn nicht dienlich sein würden und ich nahm diese Warnungen ernst.

Ich wusste seinerzeit um die Opfer, die damit verbunden sein würden und ich habe es dennoch getan. Denn was nützt es mir, dass ich beispielsweise acht Jahre lang die deutsche Geschichte und Kultur studiert habe, wenn ich nichts von diesem Wissen über die Vergangenheit unter dem Nationalsozialismus gebrauchen kann, um zu zeigen, dass das, was Gestalt annimmt, wahrhaftig unmittelbare und erklärliche Ähnlichkeiten mit dem Deutschland der 1930er Jahre hat? Was nützt es, etwas darüber zu wissen, wie psychologische Operationen funktionieren, wenn ich mich nicht zu einer Antwort durchringen kann? Selbstverständlich waren alle Berufsstände zu dieser Zeit auf Linie — es war eine Art ideologischer Anpassung, die sich sowohl damals im nationalsozialistischen Deutschland als auch in den Jahren ab 2020 zeigte und auf das Phänomen der Gleichschaltung zu-

rückgeht. Ich kannte also die Risiken, die damit verbunden waren.

Aber es wurde schnell zu einer Art Berufung, auch im religiösen Sinne, denn man befasst sich wirklich mit letzten Sinnfragen, darunter: *Wozu lebe ich? Warum bin ich überhaupt in die akademische Welt gegangen?* Ich wollte die Wahrheit finden, wohin auch immer mich diese Suche führen mochte. Leider fand ich mich in einem System wieder, in dem man nicht furchtlos nach der Wahrheit suchen kann. Es gibt zahlreiche Hindernisse auf dem Weg. Ich erinnere mich, dass ich im September 2020 einen Podcast von Laura-Lynn Tyler Thompson gehört hatte, der unabhängigen kanadischen Rundfunksprecherin. Dabei stieß ich zum ersten Mal auf den Abschnitt aus Paulus' Brief an die Epheser (6,10–20) über das Anlegen der Waffeneinrichtung Gottes⁷ und das hat mich wirklich tief angesprochen, denn ich war so . . . , wissen Sie, wenn man sich hierfür entscheidet, . . . das ist nicht leicht. Es ist ein bisschen so, als würde man sich entscheiden, in der falschen Richtung durch ein Geschäft zu gehen — oder im Jahr 2020 keine Maske zu tragen. Man steht unter enormem Druck und es ist sehr schwierig. Damals wurde mir klar, dass diese Art von Arbeit nur mit einer Art göttlichem Segen oder Schutz möglich ist, also habe ich es einfach getan. Wie vorausszusehen war, ist meine akademische Laufbahn inzwischen zu Ende gegangen. Aber gleichzeitig hat sich meine Berufung, der Wahrheit auf den Grund zu gehen und meine Fertigkeiten in den Dienst der Menschheit und der Freiheit zu stellen, rasant weiterentwickelt. Es war also eine herausfordernde und einschneidende Reise.

Catherine Austin Fitts: In Ordnung. Noch eine Frage aus dem Livestream. **Nächster Notfall**

Frage: »Notlagen« — der nächste Schritt, die nächste Erschütterung bei der Umsetzung der Technokratie, kommt stets zusammen mit einem Notfall. Wir sehen, dass die sich Führungsebene auf alle möglichen Arten von Notfällen vorbereitet. Gibt es eine Hypothese, was der nächste Notfall sein könnte?

David A. Hughes: Ich habe kürzlich zwei Möglichkeiten auf meinem Substack betont. Einmal in meinem Artikel über die Verwaffnung der Lebensmittel- und Wasserversorgung, in dem ich auf Mariana Mazzucato aufmerksam mache, Professorin am University College London (UCL), die Ende 2022 (wenn ich mich richtig erinnere) beim Weltwirtschaftsforum gesprochen hatte.⁸ Mazzucato sprach damals bemerkenswert offen, wie es bei derartigen Anlässen oft der Fall ist, darüber dass die Impfungen nicht wirklich nach Plan verlaufen seien (sie hätten nicht so viele Menschen geimpft, wie sie wollten). Jeder wisse, dass die Geschichte mit dem Klimawandel schlicht nicht funktioniere. Man brauche demnach etwas wirklich Überzeugendes etwas, das von elementarer Bedeutung ist — wie . . . Wasser. Beim Zusehen kam mir in den Sinn: Ist das vielleicht ein Alarmsignal für drohende Wasserknappheit? Schließlich liest man

gelegentlich, was in Kreisen wie dem Weltwirtschaftsforum vor sich geht und später in die Tat umgesetzt wird. Nachdem ich diesen Gedanken in einem meiner monatlichen Online-Treffen erwähnt hatte, erhielt ich von einem der Teilnehmer ein Dokument einer Investmentbank oder eines Fondsmanagers (etwas in dieser Art), in dem eine Investitionsstrategie im Hinblick auf eine bevorstehende Wasserknappheit dargestellt wurde. Für mich heißt das, dass eine künstliche Wasserknappheit bevorsteht und sich die Katastrophenkapitalisten bereits in Stellung bringen. Das ist die eine Möglichkeit.

Die zweite Möglichkeit, ebenfalls in einem unlängst erschienenen Substack-Artikel untersucht, ist der gewaltige Internetangriff, vor dem Klaus Schwab gewarnt hat.⁹ Ich denke, dass es Hand in Hand geht, mit den Versuchen, ein neues Finanzsystem einzuführen sowie dem Übergang zu digitaler Zentralbankwährung *et cetera*. Aber sie müssen hierzu den Eindruck erwecken, dass das Internet ach so verwundbar ist und käme es zu einer massiven Katastrophe, so könnte es nur mit Protokollen auf militärischem Niveau wieder in Betrieb genommen werden — und das würde bedeuten, dass kein anonymer Zugang zum Internet mehr möglich wäre: alles würde überwacht und kontrolliert werden. Wir wissen, wie die Konditionierung, das Priming, die prädiktive Programmierung *et cetera* funktionieren. Und was haben wir seit 2019 erlebt, als diese Art »Tagesordnung« erstmals in politischen Dokumenten angekündigt wurde? Eine Internetkrise und ein Internetangriff nach dem anderen! Die Öffentlichkeit hat sich also bereits darauf eingestellt. Falls das passiert, wäre ich also nicht im Geringsten überrascht.

Daniel Broudy: Da muss ich David zustimmen. Wenn ich mir die »Cyber Polygon«-Übungen anschauere, wenn ich diese Simulationen im Nachhinein betrachte, dann habe ich den Eindruck, dass sie dazu beitragen werden, viele der Rätsel zu entschlüsseln, vor denen wir stehen. Die Kommunikation muss zentral überwacht und gesteuert werden und wir kommunizieren heute hauptsächlich über das Internet. Es scheint, dass sie uns die Zensur schon ankündigen — etwas kommt auf uns zu und Zensur ist Teil des Plans für die Massen.

Es scheint, dass das Internet oder das weltweite Stromnetz, Gegenstand der nächsten Krise sein wird und dies wiederum, wird wohl eine Art Kontrollmechanismus über unseren zukünftigen Internetzugang auslösen, zum Beispiel Identifikationssysteme oder biometrische IDs für den Zugang zu Internetdiensten.

Daneben hat sich mein Interesse am Verstehen der gesamten Geschichte auf eschatologische Schriften ausgeweitet [eschatologisch: die letzten Dinge betreffend]. Viele der Gelehrten, die ich gelesen habe, deuten an, dass sich unmittelbar nach der bevorstehenden Vollversammlung der Vereinten Nationen anlässlich des Zukunftspakts [am 22. und 23. September 2024 in New York] etwas sehr Interessantes ankündigen könnte. Das ist also wohl etwas, worauf man achten sollte.

Catherine Austin Fitts: Möchte jemand etwas zum Zukunftspakt der Vereinten Nationen oder zu anderen internationalen Plänen zur Durchsetzung einer zentralen Kontrolle sagen?

Wir erleben in den Vereinigten Staaten einen außerordentlichen Widerstand — sowohl im Senat als auch im Repräsentantenhaus. Vor zwei Jahren hätten wir das für unmöglich gehalten und doch stehen wir heute hier — einige der Gruppen haben es geschafft, Bestimmungen aus den Plänen der Weltgesundheitsorganisation zurückzudrängen. Es wird sich zeigen, was mit den Vereinten Nationen passiert.

Patrick M. Wood: Catherine, das Interessante daran ist doch, dass die Vereinigten Staaten von Amerika so viel zur Finanzierung der Vereinten Nationen beitragen, dass wir sie im Grunde genommen am Leben erhalten — obwohl wir uns zur Wehr setzen, obwohl gerade die amerikanischen Bürger den Zukunftspakt zutiefst ablehnen: »Wie können sie es wagen zu behaupten, dass sie unsere Zukunft bestimmen werden?« Und es sind nicht nur die Bürger, sondern auch die Senatoren und die Abgeordneten im Kongress, alle samt in unserem Land verabscheuen es. Eigentlich wollte Trump in seiner ersten Amtszeit sämtliche Mittel für die Vereinten Nationen streichen — da kann man nur »Amen!« sagen, aber es ist nicht passiert! Es wurden nicht nur keine Mittel gestrichen, sondern Biden hat alles wieder rückgängig gemacht, was Trump eingeleitet hatte. Sie überweisen weiterhin Zuschüsse, unser Steuergeld, an die Vereinten Nationen und die kehren uns dann den Rücken und bringen uns mit diesem verdammten Zukunftspakt um die Ecke. Das schreit wirklich zum Himmel!

Catherine Austin Fitts: Es ist sogar noch ärger, wenn man betrachtet, woher das Geld großenteils stammt, denn es sind nicht nur unsere Steuern die in die Regierung der Vereinigten Staaten fließen. Das Geld stammt aus Staatsanleihen, die über Pensionsfonds und Altersvorsorge finanziert werden — in den Vereinigten Staaten und weltweit. Wir sehen also mit an, wie unsere Ersparnisse für den Ruhestand im Wesentlichen den Aufbau des Kontrollnetzes finanzieren! Ist das nicht unfassbar?

Gut, wir haben nun alle vier Vorträge gehört und ich möchte nun dazu übergehen, wie die Study Group on Technology and Power entstanden ist. Sie arbeiten intensiv zusammen und ich weiß, dass Sie jedes Mal neue Fragen haben, wenn Sie diese Themen durchgehen. Gibt es also Fragen oder Gesichtspunkte, die Sie, Daniel, David, Lissa und Patrick, im Rückblick auf die heutigen Präsentationen besonders hervorheben möchten?

David A. Hughes: Donnerwetter! Eine gute Frage.

[Broudy und Johnson beginnen gleichzeitig zu sprechen.]*

Lissa Johnson:* Du bist dran, Dan.

Daniel Broudy:* Entschuldige, mach' weiter, Lissa.

Lissa Johnson: Naja, ich bin gespannt, was Patrick dazu sagt — wie die Dinge, über die ich gespro-

chen habe, zu den Technokraten und beispielsweise der Trilateralen Kommission passen. Ich habe mich auf den Hintergrund des militärischen Geheimdienstes konzentriert, aber ich sehe diese Akteure nicht zwangsläufig als Treiber oder Architekten der ganzen Sache. Ich bin also daran interessiert, ob Patrick Überlegungen zur Frage hat, wie diese beiden Bausteine zusammenpassen.

Catherine Austin Fitts: Patrick, ich möchte daran erinnern, dass Sie sich schon früh mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und den souveränen Immunitäten internationaler Organisationen befasst haben. Sie können Lissas Punkte also auch hiermit in Verbindung bringen.

Patrick M. Wood: Allerdings! Wissen Sie, wir hatten nicht die Absicht, mit diesem Symposium die einzige und endgültige Erklärung der Welt zu geben. Jedenfalls war es sicher nicht meine Absicht und ich glaube auch nicht, dass jemand sonst von uns das vorhatte. Wir wollen *die Diskussion weltweit anregen* — eine vernünftige, ausgewogene, sachlich recherchierte Diskussion über die Idee des Omniwar; gelingt uns das, dann war unser Vorhaben erfolgreich. Vielleicht gibt es in Zukunft weitere Symposien, vielleicht mit neuen Referenten, die sich unserer Study Group anschließen. Heute müssen wir Flagge zeigen und aussprechen: *Diese Debatte muss weltweit und sofort stattfinden, nicht morgen, nicht nächstes Jahr, sondern jetzt.* Ich sehe schon Menschen, die uns zur Seite stehen. Ich werde hier keine Namen nennen, aber ich weiß, dass jeder hier jemanden kennt, der in letzter Zeit an ihn herangetreten ist und sich beteiligen möchte: »Heda, kann ich mir das 'mal anschauen, ... , ich verstehe, was Sie sagen, ich möchte es lernen, können Sie mir helfen, ... « Das könnte ein entscheidendes Ereignis in der Geschichte der Vereinigten Staaten, der Welt, der Menschheit sein.

Entstehen
der Study
Group

Catherine Austin Fitts: Ich möchte euch zur Study Group on Technology and Power befragen, die dieses Symposium ausgerichtet hat. Ich habe den Eindruck — das kommt von der Zusammenarbeit mit Lissa unter ausgezeichneten Bedingungen —, dass es echten Widerstand gegen die Frage gibt, was es in aller Welt mit diesen rätselhaften Inhaltsstoffen auf sich hat, die irgendjemand in unseren Körpern haben will. Woraus bestehen sie? Welchen Zweck haben sie? Wie hängen sie mit den Telekommunikationssystemen und anderen unsichtbaren Waffen zusammen?

Lissa, Sie haben das sicherlich erkannt: Es fühlt sich beinahe an, als ob die Menschen Angst haben, ein Thema wie dieses aufzugreifen. Aber das Erforschen dieses Themas und die Fragen danach sind Teil des notwendigen Durchbruchs, wenn wir das Kontrollnetz wirklich verstehen wollen. Ich möchte also wissen, wie die Study Group entstanden ist und welches die wichtigsten Gebiete, die ausschlaggebenden Fragen waren, die Sie zusammengeführt haben. Erzählen Sie uns ein wenig über die Geschichte der Study Group on Technology and Power.

Patrick M. Wood:* David?

David A. Hughes: Aus meiner Sicht begann alles nach der Veröffentlichung meines Buches »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«. Ich habe mich sehr gefreut, als Patrick mit mir Verbindung aufnahm und sowohl bereit war, meine Aussagen über die Technokratie zu bestätigen — ich war froh darüber, denn Patricks Zustimmung bedeutete, dass ich es genau wiedergegeben hatte —, als auch an einer Zusammenarbeit interessiert war und so hatten wir ein angenehmes einstündiges Telefongespräch, um uns gegenseitig kennenzulernen. Patrick war auch gespannt auf meine Mitautoren, Dan und Lissa, und ich stellte ihm beide vor. Zwischen uns entstand die Idee, zunächst ein Symposium auszurichten, um eine Art wissenschaftlicher Fachkompetenz in Hinsicht auf einige dieser sehr umstrittenen und schwierigen Themen einzubringen. Lissa hat sich den Namen »Study Group on Technology and Power« ausgedacht und ich finde ihn sehr gelungen, denn er ist so weit gefasst, dass wir damit ein breites Publikum ansprechen können, spielt aber auch ein wenig, wenn auch ungewollt, auf den ursprünglichen »Technocracy Study Course« [von Marion (»M.«) King Hubbert] an — wobei *wir* selbstverständlich versuchen, alles zu untergraben, wofür Technokratie steht. Das sind die Ursprünge in Kurzform. Es war ein echtes Vergnügen, mit diesen dreien zusammenzuarbeiten und dieses Wissen zusammenzutragen.

Patrick M. Wood: Lassen Sie mich aus meiner Erinnerung erzählen. Wir haben aus einem bestimmten Grund zueinander gefunden, nämlich, dass wir keine Schwarzseher sind — keiner von uns. Ich habe diese Angewohnheit nicht, ich trage dieses Gen nicht in mir — niemand von uns hat es.

Es hat gut getan, sachlich und angemessen zu diskutieren, ohne gleich in Panik auszubrechen, als würde uns der Himmel auf die Köpfe fallen — das hat unsere Gruppe gefestigt. Es geht mir keineswegs darum, uns selbst zu beweihräuchern, aber die Diskussion braucht diesen ausgewogenen Ansatz. Wir müssen darauf achten, uns nicht in einem Kaninchenbau zu verlaufen oder auf wirklich abwegige Verschwörungstheorien einzulassen — es gibt beides leider im Übermaß.

Wir wollen diese [irreführenden] Einflüsse einordnen und die Leute für unsere Seite gewinnen, damit sie verstehen, was wirklich vor sich geht. Wir haben alles hierfür Erforderliche auf Lager und es hat sich wiederholt bestätigt: Wer zu uns kommt und sich mit unserer Arbeit auseinandersetzt, kann es mit eigenen Augen erkennen — es ist unbestreitbar und es ist schlichtweg nicht mehr zu übersehen, wenn man es einmal erkannt hat. Das war es, was mich gereizt hat, mich mit diesen dreien einzulassen und ich muss sagen, dass es mir viel Freude bereitet hat.

David A. Hughes: Ich möchte noch hinzufügen, dass eines der Motive für die Gründung unserer Gruppe im Unvermögen der akademischen Welt besteht, gewisse Tabuthemen anzusprechen, die bis zum 11. September 2001 und wahrscheinlich noch weiter in die Vergangenheit zurückreichen. Ein ernstes Problem, denn

es gibt einen enormen Umfang an Forschungsarbeit, die schlicht nicht verrichtet wurde. Andernfalls wären viele Lügen aufgedeckt worden und die Öffentlichkeit würde über viele Dinge ganz anders denken. In gewisser Weise schwimmen wir also im Kielwasser eines fundamentalen Versagens des akademischen Berufsstandes im 21. Jahrhundert — *des Versagens nämlich, die Wahrheit gegenüber der Macht zu vertreten.*

Lissa Johnson: Ich möchte Davids Punkt aufgreifen und ergänzen. Eine der Ursachen, die es so schwierig machen, das Gebiet zu behandeln, ist die schiere Flut von Anhaltspunkten — und ist es nicht widersinnig, dass es so viele *Erklärungsansätze* gibt, die — wie Patrick gesagt hat — teils in Kaninchenbaue führen oder Verschwörungstheorien sind? Sollten nicht die *Anhaltspunkte* für sich sprechen?

Fängt man nämlich einmal damit an, diese Hinweise miteinander zu verbinden, dann zeigt sich *vor allem*, dass das Problem nicht in ihrem Mangel liegt, sondern vielmehr in ihrer Überfülle. Es ist allerdings sehr schwer, diese Anhaltspunkte zu sichten, zu ordnen und systematisch zu durchdringen. Die Informationen sind zwar öffentlich zugänglich, liegen aber einfach nur herum — sie wurden nicht beforscht, wie David gesagt hat.

Meines Erachtens trifft das Gegenteil dessen zu, was die Menschen in Hinsicht auf diese Dinge denken. Es ist ihre *motivierte Kognition*, die sie zu glauben veranlasst, dass es sich hierbei lediglich um Fantastereien handelt, im Inneren dort verbildlicht, wo es keine klaren, greifbaren Dinge gibt. Doch das Gegenteil ist der Fall: Es gibt eine überwältigende Menge von Hinweisen dafür.

globale
Präsentation

Patrick M. Wood: Lassen Sie mich noch etwas hinzufügen: das Omniwar-Symposium wird weltweit präsentiert. Ich weiß nicht, ob das jeder mitbekommen hat, aber dies ist wirklich eine globale Präsentation, sowohl hinsichtlich des inhaltlichen Umfangs, als auch unserer geografischen Standorte. Ich bin zum Beispiel in Phoenix, Arizona, wie Sie wissen und hier ist es 10:39 Uhr vormittags — in New York City ist es drei Stunden später. David sitzt in London oder in der Nähe und dort ist es 18:30 Uhr — David ist also bereit zum Abendessen. Der arme Daniel, drüben in Tokio, Japan, dort ist es jetzt 2:35 oder 2:40 Uhr nachts und die arme Lissa, der die Augenlider immer schwerer werden, weil es bei ihr schon 3:30 Uhr ist — nicht mehr weit bis zum Morgen. Dies war wirklich eine globale Produktion in dem Sinne, dass wir alle in verschiedenen Zeitzonen und auch in verschiedenen Kontinenten leben. Sie sind gerade in den Vereinigten Staaten, richtig, Catherine?

Catherine Austin Fitts: Ja, normalerweise lebe ich in den Niederlanden, aber im Moment bin ich in Wisconsin.

Patrick M. Wood: Genau, Sie könnten also Europa vertreten, Kontinentaleuropa. Auf jeden Fall weiß ich es zu schätzen, dass jeder hier ein Opfer bringt, um überhaupt an diesem Symposium teilnehmen zu kön-

nen und es war mir eine Freude, es ebenfalls zu tun. Wirklich großartig!

Catherine Austin Fitts: Der globale Charakter des Symposiums ist wichtig, denn Freiheitskämpfer und Verbündete gibt es überall — es ist ein globales Phänomen und der Kampf wird global gewonnen oder verloren werden: entweder tritt die vollständige totalitäre Diktatur hervor, wie von der Study Group on Technology and Power beschrieben, oder das Vorhaben scheitert.

Ich, für meinen Teil, bleibe eine unverbesserliche Optimistin. Ich glaube fest daran, dass die Technokraten schließlich scheitern werden, wobei ich keineswegs den enormen Schaden unterschätze, den sie anrichten können, bevor es soweit ist. Aber ich bleibe Optimistin. Möchte jemand ein Plädoyer für den Optimismus halten? Ich weiß, dass Sie alle es können.

Zuversicht

David A. Hughes: Oh, ja. Das gesamte Kontrollsystem baut auf Lügen auf — wir versuchen hier, die Wahrheit zu vermitteln. Sie greifen alles an, was im Leben von Wert ist: Wahrheit, Liebe, Freiheit. Was auch immer Ihnen im Leben lieb und teuer ist, wird gerade von einer verhältnismäßig kleinen Gruppe überall auf der Welt unter Feuer genommen — ja, sie sind zweifellos sehr mächtig, aber sie sind auch sehr klein. Es gibt viele Gesichtspunkte dieser sich entfaltenden Pläne, die wir durch unser eigenes Handeln und durch unsere eigene Weigerung, uns diesen technokratischen Agenden anzuschließen, anfechten können. Unterschätzen Sie niemals den Unterschied, den Sie selbst bewirken können: Hätte mir jemand vor einem oder zwei Jahren gesagt, dass ich dies hier heute tun würde, ich hätte es nicht geglaubt. Aber wenn man erst einmal anfängt, einen Schritt nach dem anderen auf diesen Weg in die Freiheit zu gehen, ist es erstaunlich, welche Möglichkeiten sich einem eröffnen. Also: Probieren Sie es einfach aus.

Lissa Johnson: Ich möchte hinzufügen, dass ... ich glaube, es ist im Großen und Ganzen so ähnlich wie du sagst, David, aber es beruht in Wirklichkeit auf einer Unterschätzung des Menschen. Wir sind, im Gegensatz zu Robotern, weder berechenbar noch programmierbar und ich denke, dass die Stärke unserer Liebe und Verbundenheit zueinander, unsere Suche nach Sinn, unsere Kreativität und die Dinge, die uns menschlich machen, massiv unterschätzt werden und sich nicht so leicht niederschlagen oder unterdrücken lassen — selbst mit Technologie. Aber wie Sie sagen, Catherine, kann man bei dem Versuch viel Schaden anrichten. Es ist also unglaublich wichtig, dass wir diesen menschlichen Geist finden und uns der Herausforderung stellen. Die Tatsache, dass Menschen unberechenbar und unberechenbar sind, gibt mir Hoffnung.

Catherine Austin Fitts: Daniel?

Daniel Broudy: Meine Antwort beginnt mit Ihrer vorherigen Frage, also die Art und Weise, wie unsere Study Group zusammengefounden hat. Es ist wirklich eine natürliche Auswirkung unserer gemeinsamen Liebe zur Wahrheit. Ich glaube von ganzem Herzen und mit jeder Faser meines Seins daran, dass sich die

Wahrheit am Ende durchsetzen wird. Wer weiß, wie das aussehen wird, wie sich der Krieg um die Wahrheit entfalten wird und wie viele Menschen ihr Leben für die Wahrheit opfern müssen, aber ich glaube wirklich und ich bin sehr zuversichtlich, dass die Wahrheit auf jeden Fall obsiegen wird.

Ich unterrichte inzwischen seit dreißig Jahren. Ich war erschüttert, als die Propagandamaschinerie Anfang 2020 richtig Fahrt aufzunehmen begann, um die Studenten zu zwingen, sich zu fügen. Ich unterrichte gerne und ich mag meine Studenten. Zu sehen, wie sie sich fügten, ohne wirklich zu begreifen, was vor sich geht oder das Gesamtbild zu überblicken, hat mich wirklich zerrissen und ich habe für mich entschieden, dass ich nicht aufhören werde zu suchen, bis ich die Wahrheit gefunden und wirklich verstanden habe, was vor sich geht. Das war es, was mich wahrhaftig motiviert hat.

Patrick M. Wood:* Wow.

Genera-
tionen-
dialog

Catherine Austin Fitts: Ich habe eine Nachricht an Logan geschickt und gefragt, ob er sich einklinkt. Patrick und ich sind hier die Älteren. Lissa, David und Daniel sind die Generation nach uns. Wir müssen auch die junge Generation zu Wort kommen lassen. Also, Logan, wir nehmen Sie in die Pflicht. Sie haben zugehört und die gesamte Sendung produziert. Haben Sie Gedanken oder Fragen an die Diskussionsrunde? Wie sieht die Sache aus Ihrer Sicht aus? Sie vertreten die junge Generation.

Logan Howse: Ich möchte nur sagen, dass ich eine Menge gelernt habe und dass ich mir einiges davon noch einmal ansehen muss, um alles zu verdauen. Aber eines wollte ich sagen, zu dem, was Daniel gesagt hatte. War es Daniel? Ja, Daniel, entschuldigen Sie. Sie hatten darüber gesprochen, dass die Leute in meiner Generation, viele der Jugendlichen in meinem Alter, nicht wissen, was vor sich geht. Während Covid standen sie Schlange, um sich impfen zu lassen. Sie interessieren sich für alles, was in der Popkultur und im Sport passiert, aber ich habe das Gefühl, dass die Menschen in meiner Generation unbedingt aufgeklärt werden müssen. Ich denke, der heutige Tag war sehr lehrreich und ich werde mir das Symposium noch einmal ansehen. Das steht fest. Und ich würde gerne viele Filmausschnitte an so viele Leute wie möglich weitergeben.

Erscheinen
der Videos

Catherine Austin Fitts: Das wollte ich auch gerade sagen. Wir brauchen Kurzfilme, jede Menge Kurzfilme. Eine der Fragen, die wir im Chat gestellt bekommen haben, lautet, wann und wo die Videos verfügbar sein werden. Können Sie das für uns beantworten, Logan?

Logan Howse: Ja. Die Streams auf Rumble können Sie sich anschauen, sobald sie fertig sind, das heißt, wenn das Symposium beendet ist — naja, es braucht noch einen Moment darüber hinaus, es dauert ein bisschen, bis Rumble das Video nachbearbeitet hat, aber dann kann man es wieder sehen. Anschließend werden wir das Video auch auf WorldviewTube veröffentlichen und viele Clips schneiden, auf unsere sozia-

len Medien stellen und sie mit Patrick teilen, damit er sie auf seinen sozialen Medien veröffentlicht. Jeder, der die Inhalte in seinen sozialen Medien veröffentlichen möchte, kann es gerne tun. Und wir werden die einzelnen Vorträge und die Diskussion des Symposiums in Segmente schneiden und ebenfalls auf WorldviewTube hochladen. Ich nehme an, dass das Symposium etwa eine halbe Stunde nach Ende auf Rumble wieder verfügbar ist.

Catherine Austin Fitts: Genau. Und es gibt je einen Livestream auf WorldviewTube, Technocracy News und auf CHD TV (Childrens Health Defense). Sie können das Video auch in den Rumpelkammern all dieser verschiedenen Kanäle finden.

Es gibt eine Fülle von Informationen auf den Internetseiten der hier vertretenen Referenten. Können wir also reihum gehen und mit Ihnen beginnen, Patrick? Beschreiben Sie, wie man die Inhalte von Technocracy News und Ihrer anderen Internetseiten erreichen kann — dann weiter mit Daniel, David und Lissa.

Quellen

Patrick M. Wood: Ja, natürlich. Meine professionelle Internetseite ist *technocracy.news*. Dort finden Sie alles rund um das Thema Technokratie. Die Sektion *technocracy.news/omniwar* wird in den nächsten Wochen die Anlaufstelle für alles sein. Eventuell werden wir eine neue Internetseite für die Study Group on Technology and Power einrichten und falls ja, werden die Informationen wahrscheinlich dann dorthin wandern.¹⁰ Aber im Moment ist das der Stand der Dinge.

Alle meine Bücher können Sie im Taschenbuchformat auf meiner Internetseite kaufen — aber ich kann keine Kindle- und Hörbuchausgaben *et cetera* anbieten. Diese sind sämtlich bei Amazon und Barnes & Noble sowie bei Apple Music erhältlich. Außerdem besitze ich das Substack-Konto *patrickwood.substack.com*.

Es gibt außerdem die Internetseite *citizensforfree-speech.org*, die ich kurz im Zusammenhang mit der Broschüre »Propaganda: And what you can do about it« erwähnt hatte. Hier sehen Sie ein kleines Logo für »Citizens for Free Speech«. Dort können Sie sich über den Kampf gegen die Redefreiheit informieren — das wird das erste sein, was auf der Strecke bleibt. Sie versuchen, die Redefreiheit bis Ende 2024 abzuschaffen. Wir haben nicht mehr viel Zeit, uns dagegen zu wehren. So ist die Lage.

Catherine Austin Fitts: Patrick, werden die Präsentationen, die PowerPoint-Präsentationen, in der Sektion *technocracy.news/omniwar* verfügbar sein?

Patrick M. Wood: Ja, die Präsentation werden dort erscheinen. Wir werden die Folien aber nicht im PowerPoint-, sondern im PDF-Format zur Verfügung stellen, unter *technocracy.news/omniwar* und dort sollen sie bleiben.¹¹ Wissen Sie, wir hatten uns ursprünglich entschieden, dass wir dafür Geld verlangen wollen, weil der Inhalt in gewissem Sinne geistiges Eigentum ist. Aber wir haben beschlossen, dass wir lediglich um eine freiwillige Unterstützung bitten werden. Wenn Sie kein Geld haben oder wenn Sie denken, dass es nichts wert ist, dann geben Sie

uns nichts. Aber wenn Sie uns eine kleine Spende zukommen lassen möchten, wie viel auch immer, würden Sie uns helfen, die laufenden Kosten zu decken. Wir müssen zum Beispiel den Hostinganbieter für die neue Internetseite bezahlen. Jeder so großzügig, wie er kann und mag. Wir wollen all diese Informationen verfügbar machen, wir wollen niemandem etwas vorenthalten. Dementsprechend werden schließlich sämtliche Videos veröffentlicht. Es wird etwas dauern, voraussichtlich rund zwei Wochen, bis wir die Videos geschnitten und aufbereitet haben, um sie auf die Internetseite zu stellen — auch auf Rumble und überall sonst, eine Stunde und fünfzehn Minuten für meine beziehungsweise je rund fünfzig Minuten für die anderen drei Präsentationen. Das wird alles in den kommenden zwei Wochen über die Bühne gehen.

Catherine Austin Fitts: David, sagen Sie doch bitte noch einmal, wo wir Ihre Arbeit finden können.

David A. Hughes: Der beste Ort, um meine Arbeit zu finden, ist mein Substack: dhughes.substack.com. Dort gibt es viele Interviews, Artikel und Vorträge. Wenn Sie meine Arbeit unterstützen möchten, besuchen Sie meine Internetseite, davidahughes.net/support oder buymeacoffee.com/dahughes. Abschließend möchte ich mich bei allen im Chat bedanken, die mir heute sehr hilfreiche und unterstützende Kommentare geschrieben und ausgezeichnete Fragen gestellt haben. Vielen Dank an alle, die zugeschaut und mitdiskutiert haben.

Catherine Austin Fitts: Daniel.

Daniel Broudy: Wenn Sie sich für meine sonstige Arbeit interessieren, suchen Sie auf ResearchGate einfach nach meinem Namen — wissenschaftliche Arbeiten über Propaganda, außerdem habe ich über die Narrative rund um die Covid-Impfungen geschrieben. Ich bin Mitglied des Herausgebergremiums von Propaganda in Focus, zusammen mit den Mitherausgebern Piers Robinson und Mark Crispin Miller. Wenn Sie sich mit Studien über Propaganda beschäftigen möchten kann ich Ihnen Propaganda in Focus nur empfehlen. Daneben wurde ich in den Gutachterausschuss des International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research berufen — damit habe ich mich in letzter Zeit viel beschäftigt. Diese interdisziplinäre Fachzeitschrift veröffentlicht sehr spannende Artikel — nicht nur aus der Biologie, sondern auch aus der theoretischen Philosophie. Dort läuft derzeit eine Menge wirklich interessanter Arbeit. Wenn Sie also an diesen Themen interessiert sind, dann sind Sie herzlich willkommen, sich umzuschauen.

Catherine Austin Fitts: Lissa, ich weiß, dass Sie bei technocracy.news veröffentlicht haben. Gibt es noch andere Quellen, wo wir Ihre Arbeit finden können?

Lissa Johnson: Die vierteilige Transhumanismus-Serie ist bei propagandainfocus.com sowie auf technocracy.news zu finden. Klicken Sie bei Propaganda in Focus auf den Reiter »Technocracy« und Sie finden die vier Teile, die Dan, David und ich geschrieben haben. Von diesen beiden Anlaufstellen abgesehen, habe ich nichts hinzuzufügen. Ich möchte aber sagen,

dass es ein echtes Privileg ist, hier bei Ihnen allen zu sein und ich danke Ihnen allen, den Zuschauern sowie den Teilnehmern im Chat für die Fragen.

Catherine Austin Fitts: Zeit für einen einminütigen Schlusskommentar von jedem von Ihnen und Logan — zeigt euch noch einmal, Logan, um die jüngeren Generationen zu vertreten. Also, Patrick, warum fangen wir nicht mit den Älteren an? Wir beginnen mit Ihnen und kommen dann zu den anderen.

Patrick M. Wood: Aber sicher. Lassen Sie alle zusammen auf einem Bildschirm, Logan, damit ich alle sehen kann ... großartig. Übrigens, Logan hat sämtliche Schalter und Knöpfe in seinen Händen, um alles in Gang zu halten. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was in seinem Kopf vorgeht, aber er ist schnell. Zum Glück ist er schnell.

Lassen Sie mich zum Schluss sagen, zumindest für mich — aber ich denke, ich spreche wohl auch für alle anderen —, warum wir tun, was wir tun. Das ist die 64.000-Dollar-Frage, nicht wahr? Warum tun wir, was wir tun? Sie haben über Optimismus gesprochen, Catherine — ich neige stets zum Optimismus. Wissen Sie, es gibt Zeiten, in denen es wirklich schwer ist, optimistisch zu sein, gleich worum es geht. Es gibt so viele Dinge, die hierfür in Frage kommen: »Das geht nicht, das wird nicht funktionieren, das wird nicht passieren *et cetera*« Also warum tun wir, was wir tun? Ich habe schon vor langer Zeit gelernt, dass es nicht darum geht, eine bestimmte Schlacht für sich zu entscheiden — manchmal gewinnt man, manchmal verliert man und es kommt vor, dass man in einer bestimmten Schlacht schwer verletzt wird. Aber *wir tun, was wir tun, weil es das Richtige ist*. Basta! Nicht, weil wir einen Krieg, eine Schlacht oder ein Scharmützel gewinnen wollen, sondern *weil man das Richtige tun muss*. Basta! Und wenn man es beständig tut, ohne bestimmte Ergebnisse zu erwarten — sie wissen schon, »ich werde vernichtet oder niedergeschlagen sein, wenn ich in dieser oder jener Sache meinen Willen nicht bekomme, *et cetera*«, lassen Sie das hinter sich! Wenn Sie treu zur Wahrheit und dem stehen, was Sie wollen, dann werden Sie viel Gutes für sich selbst und all die Menschen um Sie herum bewirken, die entmutigt, durcheinander oder verloren sind. Wenn Sie ihnen dieses Verhalten vorleben, vermitteln Sie die Botschaft: »Ich tue das nur, weil es das Richtige ist. Lass' die Dinge einfach laufen, wie sie wollen.« Das ist meine grundsätzliche Einstellung.

Zweitens selbstverständlich das Gebet. An diesem Punkt des Geschehens ist es besonders für Christen wichtig, in der Bibel zu lesen. Sie müssen beten und mit Ihrem Schöpfer ins Reine kommen. Jetzt ist die Zeit, es zu tun, nicht später, nicht morgen, nicht nächstes Jahr, sondern jetzt ist es an der Zeit, mit Ihrem Schöpfer und Herrn in Verbindung zu treten. Wie es weitergeht, wissen wir zu diesem Zeitpunkt nicht genau, wir kennen nicht alle Einzelheiten. Wir gehen aber davon aus, dass es schlimmer werden wird — es wird noch intensiver werden. Wir wissen, dass die künstliche Intelligenz wie ein Güterzug auf uns zurast. Trotzdem tun wir, was wir tun. Wir werden

**Schluss-
worte**

weiterhin tun, was wir tun und wir wollen dies auch der Welt vorleben. Mit dieser Präsentation geben wir eine gemeinsame Stellungnahme vor der ganzen Welt ab, für alle Kontinente der Erde: »Heda, wir sitzen alle im selben Boot. Wir haben uns zusammengetan, um Ihnen eine Präsentation für die ganze Welt zu geben.« Ich garantiere Ihnen, dass wir in diesem Moment Zuhörer in allen Erdteilen haben, in Japan, Asien, Europa, England, überall, in Afrika, ich wette mit Ihnen, dass wir auch in China und Russland Zuschauer haben. Wir geben heute eine Erklärung ab: »Heda, wir können das schaffen, wenn wir der Wahrheit treu bleiben und wir können etwas verändern. Wir können wirklich etwas bewirken.«

Catherine Austin Fitts: Daniel, Sie sind an der Reihe.

Daniel Broudy: Ich möchte nur unterstreichen, was Patrick gesagt hat. Was mir in den letzten fünf Jahren wirklich geholfen hat, ist das Gebet. Es trotz der Logik, es widerspricht meinem wissenschaftlichen Interesse. Aber es gibt so viele Beispiele dafür, dass es wirkt, dass ich sie nicht alle aufzählen kann: Fälle, in denen meine leidenschaftlichen Gebete für meine Freunde, für meine Familie, meine Verwandten erhört wurden — selbst meine Feinde. Ich glaube nach wie vor fest daran, dass Gott Gebete erhört. Ich bin nur hier, um zu bezeugen, dass die ganze Arbeit, die ich verrichtet habe, wirklich Früchte trägt. Das möchte ich dem Publikum als Hoffnung mitgeben.

Catherine Austin Fitts: David, Sie sind der Nächste.

David A. Hughes: Ich glaube, die bekannteste Aufforderung in der Bibel steht im Buch Jesaja (41, 10): »Fürchtet euch nicht!« Das sollten wir heute mitnehmen, zusammen mit der hoffnungsvollen Botschaft, die Patrick und Dan uns gerade gegeben haben. Jeder weiß, dass die Wahrheit am Ende obsiegt — es ist beinahe schon eine Binsenweisheit. Doch die heutige Welt, in der wir leben, ist ein Ozean der Täuschung — überall sind Lügen. *Das macht die Wahrheit aber nicht weniger wahr* — darauf müssen wir unsere Aufmerksamkeit unablässig richten, denn die Lügen werden fallen, sie werden entlarvt werden und mit ihnen auch das Kontrollsystem. Dies ist ein Omniwar, ein *alles umfassender, alles durchwirkender Krieg* — unerklärt, hinterhältig und niederträchtig gegen uns geführt. Aber wir können diesen Krieg entschlossen für uns entscheiden. Ganz bestimmt! Wenn die Menschen erst einmal begreifen, was vor sich geht, kann sich die Situation beinahe über Nacht ändern. Meine beiden Bücher sind allen gewidmet, die sich aktiv gegen den globalen technokratischen Putsch wehren. Mein abschließende Botschaft lautet: *Bitte leisten auch Sie aktiven Widerstand gegen den globalen technokratischen Putsch.*

Catherine Austin Fitts: Lissa?

Lissa Johnson: Ja, ich wollte etwas Ähnliches sagen, nämlich dass wir alle hart daran gearbeitet haben, Informationen zusammenzutragen und sie so aufzubereiten, dass sie für die Zuschauer und Leser zugänglich sind. Einer der Gründe, warum wir die Folien zur Verfügung stellen, besteht darin, dass die Leute

diese Informationen bekommen, dass sie sie nutzen, sie sich aneignen, sich damit auseinandersetzen und darauf aufbauen können. In diesem Omniwar ist Information gewissermaßen Selbstverteidigung und wie wir bereits festgestellt hatten, müssen wir verstehen, womit wir es zu tun haben, wenn wir uns dagegen verteidigen und damit fertig werden wollen. In gewisser Weise bieten wir ein großes Arsenal an Mitteln zur Selbstverteidigung an und ich möchte die Leute wirklich ermutigen, es zu gebrauchen. Nutzen Sie Ihre Begabungen und Ihren eigenen Stil, Ihre Neigungen, Ihre Interessen, nutzen Sie die Informationen, wie und wo immer Sie können. Wir stellen sie Ihnen zur Verfügung, damit Sie sie einsetzen können.

Catherine Austin Fitts: Logan?

Logan Howse: Ja. Ich wollte ebenfalls einige Ihrer Vorschläge aufgreifen, nämlich bei der Bibel zu bleiben und zu wissen, dass wir am Ende siegen werden — was keineswegs bedeutet, dass wir uns nicht wehren oder zurückschlagen. Ich denke, einer der besten Wege, das zu tun, besteht darin, so viele Menschen wie möglich zu erreichen und aufzuklären, mit den Informationen, die Sie heute herausgegeben haben und sie an so viele Menschen wie möglich weiterzugeben, um dabei zu helfen, Widerstand zu leisten und sich gegen die Leute zu wehren, die versuchen, die Macht zu übernehmen.

Catherine Austin Fitts: Nun, meine Damen und Herren, das war's. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken, dass Sie dabei waren. Ich möchte Patrick und der Study Group on Technology and Power für die gesamte Arbeit und die Organisation des Omniwar-Symposiums danken. Ich danke Ihnen, Logan, für Ihre Arbeit als Produzent.

Denken Sie daran: Der Omniwar ist in vollem Gange und wir sind alle zusammen mitten darin. Wir setzen alles daran, diesen Krieg für uns zu entscheiden — unsere Gebete sind bei Ihnen.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen nochmals dafür, dass Sie heute bei uns waren. Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen, guten Tag, guten Abend oder eine gute Nacht, je nachdem, an welchem Ort der Erde Sie sich befinden.

Das Omniwar-Symposium 2024 endet hier.

Anmerkungen zur Übersetzung

Anmerkungen zu

Grußwort und Einleitung

1. Der Omniwar beinhaltet die »Verwaffnung von allem«: Die ursprüngliche, nur auf den ersten Blick naheliegende Übersetzung »Bewaffnung« wurde während im Dezember 2024 durch die von Alexander Mejschke vorgeschlagene »Verwaffnung« ersetzt. Bezeichnet *Bewaffnung* das Ausrüsten mit äußeren Mitteln, so beschreibt *Verwaffnung* eben jenen Kerngedanken des Omniwar, nach dem das Vorhandene zur Waffe umgerüstet wird.
2. Hughes, David A.: »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«, Cham (Switzerland) und Open Access 2024 (link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-41850-1)
3. Hughes, David S.: »Wall Street, The Nazis and the Crimes of the Deep State«, New York:Skyhorse (2024)
4. Zum Über-/Ersetzen des englischen Begriffs *cognition* durch »Kognition« siehe Anmerkung (a), S. 94, im Quellenkommentar zur Übersetzung des Vortrags von Lissa Johnson.
5. Hughes, David, Kyrie, Valerie and Broudy, Daniel: »Covid-19: Mass Formation or Mass Atrocity?« Übersetzt etwa: »Covid-19: Massenbildung oder Massengräuel?« Exklusiver Gastbeitrag bei Unlimited Hangout, erschienen am 29. November 2022. URL: unlimitedhangout.com/2022/11/investigative-reports/covid-19-mass-formation-or-mass-atrocity.
6. D4CE 5th Symposium: »The Psychology of Covid-19 Atrocities«, veröffentlicht auf tube.doctors4covidethics.org, einem Videokanal der Doctors for Covid Ethics, am 23. Februar 2023; URL: tube.doctors4covidethics.org/w/3f65958b-2110-4f3fb60-a0c7b3c4-911e.
7. Sie können die Folien zu den vier Vorträgen bei technocracy.news/omniwar herunterladen. Besuchen Sie die Internetseite und klicken Sie auf »Click here to download presentation slides«.

Anmerkungen zu David A. Hughes: Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture

Die Nummerierung der Folien entspricht der Seitennummerierung des Foliensatzes (PDF-Dokument). Zum Herunterladen des Foliensatzes besuchen Sie die Internetseite technocracy.news/omniwar und klicken auf die Schaltfläche »Click here to download presentation slides«.

Folie 3

1. Hughes, David A.: »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«, Cham (Switzerland) und Open Access 2024 (link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-41850-1)

Folie 4

2. Chancel, Lucas et al.: »World Inequality Report 2022« [Bericht zur weltweiten Ungleichheit für das Jahr 2022], World Inequality Lab.

Folie 5

3. Wright, Robin: »The Story of 2019: Protests in Every Corner of the Globe«, The New Yorker, December 30, 2019.
4. The World staff: »Protests that rocked The World in 2019«, The World, December 17, 2019. URL: the-world.org/stories/2019/12/17/protests-rocked-world-2019.

5. van der Pijl, Kees: »Health Emergency or Seizure of Power? The Political Economy of Covid-19«, New Cold War, 27. April 2020.
6. Bartsch, Elga et al.: »Dealing with the next downturn: From unconventional monetary policy to unprecedented policy coordination«, BlackRock Investment Institute, Aug 15, 2019.
7. Carney, Mark (Governor of the Bank of England), »The Growing Challenges for Monetary Policy in the current International Monetary and Financial System«, Speech at the Jackson Hole Symposium 2019, August 23, 2019.

Folie 6

Aus der Schlussfolgerung (page 16): »But during that same period, the deficiencies of the IMFS have become increasingly potent. Even a passing acquaintance with monetary history suggests *that this centre won't hold.*«

8. Der Begriff »manufacture of consent« stammt aus Lippmann, Walter: »Public Opinion«, New York: Macmillan (1922), Kapitel »XV. Leaders and the Rank and File«, Abschnitt 4 und lautet: »That the *manufacture of consent* is capable of great refinements no one, I think, denies. The process by which public opinions arise is certainly no less intricate than it has appeared in these pages, and the opportunities for manipulation open to anyone who understands the process are plain enough.«

Folie 7

In der Übersetzung »Die öffentliche Meinung: Wie sie entsteht und manipuliert wird« von Christian Deppe und Simon Lübeck, Frankfurt am Main: Westend (2018), Kapitel »Führer und Gefolgschaft«, Abschnitt 4: »Niemand wird leugnen, so glaube ich, dass man die Methoden, wie man *öffentliche Zustimmung erwirbt*, sehr verfeinern kann. Der Vorgang der Bildung öffentlicher Meinungen ist sicher nicht unkomplizierter, als es auf diesen Seiten dargestellt worden ist, und die Möglichkeiten einer Manipulation, die jedermann offenstehen, der den Vorgang begreift, liegen deutlich genug auf der Hand.«

9. Judy D. Wood: »Where Did the Towers Go? Evidence of Directed Free-energy Technology on 9/11«, The New Investigation (2010), übersetzt etwa: »Was ist aus den (Zwillings)türmen geworden? Anhaltspunkte für die Technologie der gerichteten freien Energie am 11. September 2001«.

Siehe auch Internetseite zum Buch: URL: www.whe-redidthetowersgo.com

10. van der Pijl, Kees: »States of Emergency: Keeping the Global Population in Check«, Atlanta, Georgia: Clarity Press, Inc. (2022).

Folie 8

11. Agamben, Giorgio: »Where are we now?«, Rowman & Littlefield (2021).

Folie 9

Das nicht wörtliche Zitat ist dem Vorwort entnommen. Der Absatz lautet in der englischen Ausgabe: »Almost a year now into the emergency, we should consider the events we have witnessed within a broader historical perspective. If the powers that rule the world have decided to use this *pandemic — and it's irrelevant whether it is real or simulated — as pretext for transforming top to bottom the paradigms of their governance*, this means that those models were in progressive, unavoidable decline, and therefore in those — powers' eyes no longer fit for purpose.« (page 7)

In der Übersetzung »An welchem Punkt stehen wir? Die Epidemie als Politik«, erschienen bei Turia + Kant (2021), lautet der Absatz: »Jetzt, über

vier Monate nach Beginn des Notstands, ist die Zeit gekommen, die Ereignisse, deren Zeuge wir waren, in einen breiteren historischen Kontext zu stellen. Wenn die vorherrschenden Kräfte dieser Welt die *Pandemie — ob sie tatsächlich oder nur scheinbar eine solche ist — bewusst zum Vorwand genommen haben, ein völlig neues Paradigma zu schaffen, wie Menschen und Dinge zu regieren seien*, dann deshalb, weil sich die alten politischen Modelle aus ihrer Sicht in einem unaufhaltsamen Niedergang befanden und den heutigen Anforderungen nicht mehr gewachsen waren.« (Seite 7f)

12. Schwab, Klaus und Malleret, Thierry: »Covid-19: The Great Reset«, 1st edition, Cologny/Geneva: World Economic Forum (2020) Übersetzung: »Covid-19: Der Grosse Umbruch«, 1. Auflage, Cologny/Genf: Weltwirtschaftsforum (2020).
13. Hughes, David S.: »Wall Street, The Nazis and the Crimes of the Deep State«, New York:Skyhorse (2024)
14. »Sustainable Development: Now is the time for a ›great reset‹«, World Economic Forum, June 3, 2022. Das Diagramm des Great Reset ist noch als Abbildung vorhanden, nicht aber in interaktiver Form.

Folie 10

15. Anonymous: »Central-Bank Digital currencies are coming — Whether Countries are ready or not«, End Time Headlines, [no date], URL: endtimeheadlines.org/2023/01/central-bank-digital-currencies-are-coming-whether-countries-are-ready-or-not
16. Anonymous: »What is facial recognition? Applications and how it works«, Telus Digital Experience, posted January 1, 2021 (updated June 17, 2022), URL: www.telusdigital.com/insights/ai-data/article/what-is-facial-recognition
17. Leduc, Jean-Simon: »Facial Recognition Security Camera: Regulations and Does Your Business Need It?«, Sirix, July 12, 2023, URL: sirixmonitoring.com/blog/facial-recognition-security-camera

Folie 11

18. Transcript: »PM speech to the UN General Assembly: 24 September 2019. Prime Minister Boris Johnson spoke to the UN General Assembly in New York.« Prime Minister's Office, 10 Downing Street, URL: www.gov.uk/government/speeches/pm-speech-to-the-un-general-assembly-24-september-2019
19. Fitts, Catherine Austin: »Control Is One Person at a Time«, Solari Report, January 14, 2022, URL: home.solari.com/control-is-one-person-at-a-time
20. Jabbi, Aman: »2023 update — Digital ID or Digital Prison (& Five Pillars to Enslave Humanity)« (Video), November 19, 2023, URL: www.youtube.com/watch?v=oQwr7FbRnPW&t=1733s

Folie 14

21. Corbett, James: »WWIII Has Begun: Yes, folks, whether you know it or not, World War III has already begun. And in the eyes of those waging that war, you are an enemy combatant.«, International Forecaster Weekly, March 21, 2020, URL: theinternationalforecaster.com/topic/international_forecaster_weekly/wwiii_has_begun
22. Advanced Science, Volume 7, Issue 21, November 4, 2020

Folie 15

23. Valentine, Douglas: »The CIA as organized crime: How illegal operations corrupt America and the world«, Atlanta, Georgia: Clarity Press (2017).

Folie 16

24. Corbett, James: »Your Guide to Fifth-Generation Warfare«, The Corbett Report, March 27, 2022.

URL: corbettreport.substack.com/p/your-guide-to-fifth-generation-warfare

25. van Hamelen, Elze: »Citizen's Brain Is the Battlefield in 21st-century Warfare«, Global Research, September 22, 2022, URL: www.globalresearch.ca/citizen-brain-battlefield-21st-century-warfare/57941-56.

Folie 17

26. Der Omniwar beinhaltet die »Verwaffnung von allem«: Die ursprüngliche, nur auf den ersten Blick naheliegende Übersetzung »Bewaffnung« wurde während im Dezember 2024 durch die von Alexander Mejstrik vorgeschlagene »Verwaffnung« ersetzt. Bezeichnet *Bewaffnung* das Ausrüsten mit äußeren Mitteln, so beschreibt *Verwaffnung* eben jenen Kerngedanken des Omniwar, nach dem das Vorhandene zur Waffe umgerüstet wird.

Folie 19

27. Claverie, Bernard and du Cluzel, François: »›Cognitive Warfare‹: The Advent of the Concept of ›Cognitics‹ in the Field of Warfare«
28. Glaser et al.: »Bibliography of reported biological Phenomena (›Effects‹) and clinical Manifestations attributed to Microwave and Radio-Frequency Radiation: Compilation and Integration of Report and seven Supplements« Naval Medical Research Institute Detachment at Naval Surface Weapons Center, Dahlgren Laboratory, Project No. MF51.524.015–0030, Naval Medical Research Institute. URL: ehtrust.org/wp-content/uploads/Naval-MRI-Glaser-Report-1976.pdf.

29. Department of Defense: »Electronic Warfare«, Joint Publication 3–13.1, 08 February 2012, URL: irp.fas.org/doddir/dod/jp3-13-1.pdf

Anmerkung zur Herkunft des Dokuments: Die Zuordnung »Department of Defense« (Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten) stammt von Hughes (Folie 19). Laut Vorwort (Preface) wurde Dokument unter Leitung des Chairman of the Joint Chiefs of Staff (CJCS) abgefasst, übersetzt etwa des Vorsitzenden des Generalstabs der Streitkräfte der Vereinigten Staaten. Die Adresse irp.fas.org verweist auf die Internetseite des Intelligence Resource Program (IRP) der Federation of American Scientists (FAS). Die Internetseite ist archiviert und wird nicht mehr gepflegt: »This archived site provides a selection of official and unofficial resources on intelligence policy, structure, function, organization and operations. It was created by John Pike and Steven Aftergood. It is no longer actively maintained.«

30. Regenstein, Lewis: »The Mysteries — and Realities — of the Havana Syndrome It's the Russians« The Intelligencer: Journal of U.S. Intelligence Studies (Association of Former Intelligence Officers), Volume 28, Number 1, Winter-Spring 2023.
31. Hughes, David A.: »Sabrina Wallace, the Global Information Grid, and Electromagnetic Warfare«, July 22nd, 2024 (Artikel), URL: dhughes.substack.com/p/sabrina-wallace-the-global-information
32. Hughes, David A.: »Electromagnetic Warfare: History and Dangers«, August 29th 2024 (Präsentation), URL: dhughes.substack.com/p/electromagnetic-warfare-history-and — Hinweis: die URL bricht nicht ab.

33. Giordano, James (editor): »Neurotechnology: Premises, Potential, and Problems«, Series »Advances in Neurotechnology«, Boca Raton, Florida: CRC Press (2012).

Anmerkung zur Person nach der Internetseite des Verlags (CRC Press gehört zu Routledge): Dr. **James Giordano** ist Direktor des Zentrums für Neurotechnologiestudien am Potomac Institute for Policy Studies in Arlington, Virginia, Fulbright-Professor für Neurowissenschaften, Neurotechnologie und Ethik am Humanwissenschaftlichen Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München und Forschungsprofessor für Neurowissenschaften und Ethik an der Fakultät für Elektro- und Computertechnik der University of New Mexico in Albuquerque. Seine laufende Forschung befasst sich mit den ethischen Fragen, die sich aus der neurowissenschaftlichen und neurotechnologischen Forschung und ihren Anwendungen in der Medizin, im öffentlichen Leben und im soziokulturellen Verhalten ergeben.

34. Giordano, James: »Brain Science from Bench to Battlefield: The Realities — and Risks — of Neuro-weapons«, Lecture at the Lawrence Livermore National Laboratory, Centre for Global Security Research, June 12, 2017.
35. Giordano, James: »MWI Video: The Brain is the Battlefield of the Future«, Modern War Institute (MWI), United States Military Academy West Point, October 29, 2018.

Folie 20

36. Trigg, Nick and Jeavons, Christine: »The NHS Covid legacy — long waits and lives at risk«, BBC, 13 May 2021, URL: www.bbc.com/news/health-57092797
37. Stevens, Simon and Pritchard, Amanda: »Important and urgent — next steps on nhs response to Covid-19«, letter to the Chief executives of all NHS trusts and foundation trusts, CCG Accountable Officers, GP practices and Primary Care Networks, and Providers of community health services, 17 March 2020, URL: www.england.nhs.uk/coronavirus/wp-content/uploads/sites/52/2020/03/urgent-next-steps-on-nhs-response-to-covid-19-letter-simon-stevens.pdf
38. The Spectator Data Tracker, Health (updated daily), »NHS England waiting list« and »A & E: 12-hour waits to admit«, URL: data.spectator.co.uk/health

Folie 21

39. Gatti, Antonietta M. and Montanari, Stefano: »New Quality-Control Investigations on Vaccines: Micro- and Nanocontamination«, International Journal of Vaccines & Vaccination (IJVV), 2017;4(1):7–14, DOI: doi.org/10.15406/ijvv.2016.04.00072
40. Hughes, David A.: »What Is in the So-called Covid-19 ›Vaccines‹? Part 1: Evidence of a Global Crime Against Humanity«, International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research (IJVTPR), Vol. 2 No. 2 (2022): »Covid Aftermath« DOI: doi.org/10.56098/ijvtp.v2i2.52
41. Latypova, Sasha: »Intent to Harm ›mRNA Vaccine Approval‹ was a farce. Deaths and injuries are real and intentional.« December 13, 2022, Substack (sashalatyova.substack.com).
42. Hughes, David A.: »What Is in the So-called Covid-19 ›Vaccines‹? Part 1: Evidence of a Global Crime Against Humanity« May 20, 2024, Substack (dhughes.substack.com).

Anmerkung: Der (kurze) Substack-Artikel verweist auf die Veröffentlichung im International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research (IJVTPR) in [Anm. 40].

43. Pfeiffer, Mary Beth: »The Missing Babies of Europe«, November 29, 2022, Substack (rescue.substack.com)
44. Bujard, Martin and Andersson, Gunnar: »Fertility declines near the end of the Covid-19 pandemic: Evidence of the 2022 birth declines in Germany and Sweden«, Stockholm Research Reports in Demography, no. 2022:17
45. »Covid Vaccines and Fertility (2022)«, June 2022 (upd.), Swiss Policy Research, URL: swprs.org/covid-vaccines-and-fertility
46. »VAERS Covid Vaccine Adverse Event Reports«, OpenVAERS, URL: openvaers.com/covid-data
47. IARC Monograph on Glyphosate, Q & A on Glyphosate, 19 July 2018, International Agency for Research on Cancer, World Health Organization, URL: www.iarc.who.int/featured-news/media-centre-iarc-news-glyphosate
48. Gillam, Carey: »›Disturbing‹: weedkiller ingredient tied to cancer found in 80 % of US urine samples«, The Guardian, 9 July 2022, URL: www.theguardian.com/us-news/2022/jul/09/weedkiller-glyphosate-cdc-study-urine-samples
49. Isaacs-Thomas, Bella: »Why getting PFAS out of our products is so hard — and why it matters«, PBS News, September 28, 2022 (updated on March 14, 2023), URL: www.pbs.org/newshour/science/pfas-are-everywhere-what-can-we-do-to-change-that
50. Bulbul, S. N. et al.: »Safety assessment of high fructose corn syrup and fructose used as sweeteners in foods«, Toxicology Mechanisms and Methods, 2024, 34(5), 584–595, DOI: doi.org/10.1080/15376516.2024.2318570
51. »Aspartame hazard and risk assessment results released«, 14 July 2023, World Health Organization, URL: www.who.int/news/item/14-07-2023-aspartame-hazard-and-risk-assessment-results-released
52. Gatti, A. M. et al.: »Investigation of the presence of inorganic micro- and nanosized contaminants in bread and biscuits by environmental scanning electron microscopy«, Critical Reviews in Food Science and Nutrition, 2009 Mar;49(3):275–82, DOI: [10.1080/10408390802064347](https://doi.org/10.1080/10408390802064347)
53. Peckham S. and Awofeso N. »Water fluoridation: a critical review of the physiological effects of ingested fluoride as a public health intervention«, Scientific World Journal, 2014 Feb 26;2014:293019, DOI: [10.1155/2014/293019](https://doi.org/10.1155/2014/293019)
54. U.S. Department of Health and Human Services, Public Health Service, »NTP Monograph on the State of the Science Concerning Fluoride Exposure and Neurodevelopment and Cognition: A Systematic Review« National Toxicology Program, NTP Monograph 08, August 2024, URL: ntp.niehs.nih.gov/sites/default/files/2024-08/fluoride_final_508.pdf
55. Hughes, David A.: »Weaponisation of the Food and Water Supplies«, 10. August 2024, Substack (dhughes.substack.com).
56. Federal Reserve Economic Data (FRED): M2 and Components, URL: fred.stlouisfed.org/series/M2SL#0
57. Davis, Iain: »Not Fact Checkers«, Iain Davis, The Disillusioned Blogger, February 28, 2020, URL: iaindavis.com/not-fact-checkers

Folie 22

Folie 23

Folie 24

Folie 25

58. Woodworth, Elizabeth: »Covid-19 and the Shadowy ›Trusted News Initiative‹«, Global Research, January 22, 2022, URL: www.globalresearch.ca/covid-19-shadowy-trusted-news-initiative/5752930
59. Hayward, Tim: »Counter-Disinformation Fails: Feedback from a Target«, Propaganda in Focus, July 29, 2022, URL: propagandainfocus.com/counter-disinformation-fails-feedback-from-a-target
60. Die drei Begriffe *mis-*, *dis-* und *malinformation* des englischen Originals lassen sich nicht platzsparend ins Deutsche übertragen. Die eingängige Kurzformel »Fehl-, Falsch- und Desinformation« erfasst nicht das gesamte Bedeutungsspektrum. *Misinformation* (im Deutschen »Fehl- oder Falschinformation«) bezeichnet nach der englischen Wikipedia »incorrect or misleading information«, übersetzt etwa »falsche der irreführende Informationen«. *Disinformation* (im Deutschen »Desinformation«) bezeichnet »bewusst falsche Information zum Zwecke der Täuschung« (dict.leo.org). *Malinformation* scheint keine deutsche Übersetzung zu haben bezeichnet nach der englischen Wikipedia länglich einen »controversial term for information which is based on fact, but removed from its original context in order to mislead, harm, or manipulate«, übersetzt etwa: eine »zwar sachlich richtige, aber zum Zwecke der Irreführung, Verletzung oder Manipulation von ihrem ursprünglichen Kontext entfremdete Information«.
61. Haynes, Michael: »FLASHBACK: New Zealand PM told public ›we are your single source of truth‹«, LifeSiteNews, July 16, 2021, URL: www.lifesitenews.com/news/flashback-new-zealand-pm-told-public-we-are-your-single-source-of-truth
- Folie 26** 62. Hughes, David A.: »The Psychology of Covid Atrocities«, presented at Doctors for Covid Ethics 5th Symposium, December 2022, May 20, 2024, Substack (dhughes.substack.com).
63. Davis, Iain: »The Bizarre Trial of Richard D. Hall — Part 1«, Iain Davis, The Disillusioned Blogger, July 26, 2024, URL: iaindavis.substack.com/p/the-bizarre-trial-of-richard-d-hall
64. Davis, Iain: »Die kontrollierte PsyOp«, Manova, 11. Januar 2025, URL: www.manova.news/artikel/die-kontrollierte-psyop
- Folie 27** 65. Office for National Statistics (UK): »Long-term international migration, provisional: year ending June 2024« (regularly updated), URL: www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/populationandmigration/internationalmigration/bulletins/long-terminternationalmigrationprovisional/yearending-june2024
- Folie 28** 66. Newman, Jack and Wright, Jack: »Jesus would get a vaccine, Archbishop of Canterbury suggests as he says getting the jab is ›not about me and my rights to choose — it's about how I love my neighbour‹«, Mail Online, 22 December 2021, URL: www.dailymail.co.uk/news/article-10334569/Archbishop-Canterbury-says-unvaccinated-immoral-love-neighbour.html
67. Anonymous: »An In-Depth Look at the Depravity of the 2024 Paris Olympics Opening Ceremony« The Vigilant Citizen, July 29, 2024, URL: vigilant-citizen.com/vigilantreport/an-in-depth-look-at-the-depravity-of-the-2024-paris-olympics-opening-ceremony
68. Real World News (Odyssey channel): »Yuval Noah Harari: ›If we succeed, and there's a very good chance we will, then very soon, we will be beyond the god of the bible‹«, July 26, 2022, URL: odysee.com/@realworldnews:d/yuval-noah-harari-delusion:-b
69. Secker, Tom and Alford, Matthew: »Documents Expose How Hollywood Promotes War on Behalf of the Pentagon, CIA and NSA«, Films For Action, July 5, 2017, URL: www.filmsforaction.org/articles-/documents-expose-how-hollywood-promotes-war-on-n-behalf-of-the-pentagon-cia-and-nsa
70. Devlin, Mark: »Musical Truth«, Volume I–III, aSys Publishing (2016, 2018, 2021).
71. Cabinet Office, UK: »Guidance: Covid-19 Response — Spring 2021«, published 22 February 2021, URL: www.gov.uk/government/publications/covid-19-response-spring-2021/covid-19-response-spring-2021
- Folie 29** 72. »Covid-19 Virtual Press conference, 7 July 2021«, World Health Organization, URL: www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/transcripts/media-briefing_on_covid-19_070721.pdf
73. Hughes, David A.: »›Covid-19 Vaccines‹ for Children in the UK: A Tale of Establishment Corruption«, International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research (IJVTPR), Vol. 2 No. 1 (2021): »Epidemic NCDs«, DOI: doi.org/10.56098/ijvtp.v2i1.35
74. Fitts, Catherine Austin: »Political Control & Pedophilia with Jon Rappoport«, Solari Report, February 4, 2017, URL: home.solari.com/political-control-pedophilia-with-jon-rappoport
75. Wogaman, Donald G.: »Network Centric Warfare: An Emerging Warfighting Capability«, CSC 1998, Marine Corps War College, 1998, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA529329.pdf
- Folie 30** 76. Ballard, Mark: »Drone kill communications net illustrated«, Computer Weekly, 13 June 2014, URL: www.computerweekly.com/blog/Public-Sector-IT/-Drone-kill-communications-net-illustrated
77. Kumar, Naresh: »Network Centric Warfare and Emerging Communication Technologies«, Defence Research and Studies (DRaS), December 8, 2020, URL: dras.in/network-centric-warfare-and-emerging-communication-technologies
78. Taylor, Jerome: »Outrage at CIA's deadly ›double tap‹ drone attacks«, Independent, 26 September 2012, URL: www.independent.co.uk/news/world/americas/outrage-at-cia-s-deadly-double-tap-drone-attacks-8174771.html
- Folie 31** 79. Anonymous: »The future of drone warfare«, The Week, June 20, 2021, URL: theweek.com/politics/1-001660/the-future-of-drone-warfare
80. Der »Doppelschlag« (*double tapping*) bezeichnet im militärischen Sprachgebrauch eine Taktik des Drohen- oder Raketenkriegs, bei welcher ein Ziel zweimal angegriffen wird. Der Erstschock dient der Zerstörung des Zieles, der Zweitschock der Behinderung von Rettungskräften, Aufräumarbeiten oder der Vervollständigung der Zerstörung.
81. DOD Directive 3000.09: »Autonomy in Weapon Systems«, Office of the Under Secretary of Defense for Policy, January 25, 2023, URL: www.esd.whs.mil/portals/54/documents/dd/issuances/dodd/30000-9p.pdf
- Folie 32**

82. Harper, John: »Combatant commands poised to scale targeting capabilities via Palantir's Maven system«, Defensescoop, May 30, 2024, URL: defensescoop.com/2024/05/30/combatant-commands-palantir-maven-scale-targeting-capabilities
- Folie 36** 83. Manson, Katrina: »US Used AI to Help Find Middle East Targets for Airstrikes«, Bloomberg, 26. Februar 2024 URL: www.bloomberg.com/news/articles/2024-02-26/us-says-it-used-ai-to-help-find-targets-it-hit-in-iraq-syria-and-yemen?sref=fqqmZ8gi
- Folie 37** 84. Robins-Early, Nick: »AI's ›Oppenheimer moment‹: autonomous weapons enter the battlefield«, The Guardian, 14 July 2024, URL: www.theguardian.com/technology/article/2024/jul/14/ais-oppenheimer-moment-autonomous-weapons-enter-the-battlefield
85. McKernan, Bethan and Davies, Harry: »›The machine did it coldly‹: Israel used AI to identify 37,000 Hamas targets«, The Guardian, 3 April 2024, URL: www.theguardian.com/world/2024/apr/03/israel-gaza-ai-database-hamas-airstrikes
86. Bhuiyan, Johana and Montgomery, Blake: »›A betrayal‹: Google workers protest Israeli military contract at vigil for ex-intern killed in airstrike«, The Guardian, 1 December 2023, URL: www.theguardian.com/technology/2023/dec/01/google-intern-gaza-israel-military-contract-project-nimbus
- Folie 38** 87. Automated Decision Research: »Elbit Systems LANIUS loitering munition«, URL: automatedresearch.org/weapon/elbit-systems-lanius-loitering-munition
- Folie 42** 88. Akyildiz, Ian F. et al.: »The internet of Bio-Nano things«, IEEE Communications Magazine, 53(3):32, April 2015, DOI: 10.1109/MCOM.2015.7060516
89. Zafar, Sidra et al.: »A Systematic Review of Bio-Cyber Interface Technologies and Security Issues for Internet of Bio-Nano Things«, IEEE Xplore, July 7, 2021 DOI: 10.1109/ACCESS.2021.3093442
- Folie 43** 90. »ARRC Seminar Series — Prof. Ian F. Akyildiz«, Advanced Technology Research Council (ATRC), March 16, 2023, URL: www.youtube.com/watch?v=YAtQFkEg5-w&t=1835s
91. Die deutsche Übersetzung korrigiert an dieser Stelle das englische Transkript. Quelle »Giordano, J. (2017, August 29)« in Hughes »›Covid-19‹, Psychological Operations, and the War for Technocracy« verweist auf einen Vortrag Giordanos am Centre for Global Security Research des Lawrence Livermore National Laboratory, nicht, wie im englischen Transkript, dem Vortrag Hugues folgend, aber irrtümlich, an der Militärakademie der Vereinigten Staaten in West Point.
- Folie 46** 92. Templeton, Graham: »Amazing injectable neuro-mesh covers the brain, can control individual neurons«, ExtremeTech, June 10, 2015, URL: www.extremetech.com/extreme/207848-injectable-neuro-mesh-covers-the-brain-can-control-individual-neurons
93. Hong, Guosong et al.: »Mesh electronics: a new paradigm for tissue-like brain probes«, Current Opinion in Neurobiology, Volume 50, June 2018, Pages 33–41, DOI: doi.org/10.1016/j.conb.2017.11.007
- Folie 47** 94. Calabrese, Giovanna et al.: »Carbon Dots: An Innovative Tool for Drug Delivery in Brain Tumors«, International Journal of Molecular Sciences (MDPI), 2021, 22(21), 11783, DOI: doi.org/10.3390/ijms22-11783
95. Henna, T. K. et al.: »Carbon nanostructures: The drug and the delivery system for brain disorders«, International Journal of Pharmaceutics, Volume 587, 25 September 2020, 119701, DOI: doi.org/10.1016/j.ijpharm.2020.119701
96. Anonymous: »Battelle wins DARPA contract for injectable brain control technology«, Army Technology, May 21, 2019, URL: www.army-technology.com/news/darpa-injectable-brain-control-technology-/cf-view
- Folie 48**
97. Transcript: »Bill Gates speaks to the FT about the global fight against coronavirus«, Financial Times, April 9 2020, URL: www.ft.com/content/13ddacc4-0ae4-4be1-95c5-1a32ab15956a
- Folie 49**
98. Holder, Josh: »Tracking Coronavirus Vaccinations Around the World«, The New York Times, March 13, 2023 (updated), URL: www.nytimes.com/interactive/2021/world/covid-vaccinations-tracker.html
99. Anonymous: »Raise vaccination rates: Gates to health leaders«, CBC, May 17, 2011, URL: www.cbc.ca/news/health/raise-vaccination-rates-gates-to-health-leaders-1.1037362
100. van der Klaauw, Cornelis: »The 21st-Century Game Changer: Cognitive Warfare«, The Three Swords, 39/2023, pp97–101, URL: studylib.net/doc/27295928/nato-cognitive-warfare-the-21st-century-game-changer-2023
- Folie 50**
101. Der Begriff »bio-durchlässiger Werkstoff«, im Original »bio-penetrable material«, bleibt in Giordanos Vortrag am Modern War Institute in West Point unerklärt und bezeichnet vermutlich einen Werkstoff für Nanopartikel, der von lebender Substanz zum Durchtritt akzeptiert wird (im Gegensatz zu einem Projektil, dass die lebende Substanz mit Hilfe kinetischer Energie durchschlägt). Man beachte hierbei auch die im Anschluss bezeichnete Fähigkeit dieser Nanopartikel, sich durch Membranen hindurch zu integrieren, sich also nicht nur zwar harmonisch (ohne eine abstoßende Reaktion auszulösen), aber statisch ins Gewebe einzufügen, sondern das Gewebe dynamisch zu durchwandern.
- Folie 52**
102. Light, Alexander: »Nanochips and Smart Dust: The Dangerous New Face of the Human Microchipping Agenda«, HumansAreFree.com, October 21, 2017, URL: web.archive.org/web/20220402072026/https://humansbefree.com/2017/10/nanochips-and-smart-dust-the-dangerous-new-face-of-the-human-microchipping-agenda.html
- Folie 53**
103. Young, Danielle N.: »Considering stratospheric aerosol injections beyond an environmental frame: The intelligible ›emergency‹ techno-fix and preemptive security« European Journal of International Security, 2023;8(2):262–280, DOI: 10.1017/eis.2023.4
104. Tracy, Samantha M.: »Stratospheric aerosol injection may impact global systems and human health outcomes«, Elementa: Science of the Anthropocene (2022) 10 (1): 00047, DOI: doi.org/10.1525/elementa.2022.00047
105. Thompson, Joanna: »Solar Geoengineering Could Become the ›New Form of Denial‹ for Silicon Valley Enthusiasts, Critics Say« Sierra, The Magazine of the Sierra Club, September 21, 2023, URL: www.sierraclub.org/sierra/solar-geoengineering-could-become-new-form-denial-silicon-valley-enthusiasts-critics-say

- Folie 54** 106. van Hamelen, Elze: »Biotech on Your Plate: The Next Chapter in Big Money's Battle to End Food Sovereignty«, übersetzt etwa: »Biotech auf dem Teller: Das nächste Kapitel im Kampf von Big Money gegen selbstbestimmte Ernährung«, Solari Report, February 1, 2023, URL: home.solari.com/pharma-food-with-elze-van-hamelen
107. Whiting Kate: »Sustainable Development: How soon will we be eating lab-grown meat?«, World Economic Forum, October 16, 2020, URL: www.weforum.org/stories/2020/10/will-we-eat-lab-grown-meat-world-food-day
108. Hubert, Antoine: »Food and Water: Why we need to give insects the role they deserve in our food systems«, World Economic Forum, July 12, 2021, URL: www.weforum.org/stories/2021/07/why-we-need-to-give-insects-the-role-they-deserve-in-our-food-systems
109. Vanheuckelom, Tristan: »Not Just the Farmers' Fight«, The European Conservative, November 29, 2023, URL: europeanconservative.com/articles/commentary/not-just-the-farmers-fight/?print-posts=pdf
110. van Hamelen, Elze: »Dutch Farmers and Fishermen: Local Heroes in the Global War on Our Food and Property Rights«, Solari Report, August 17, 2023, URL: home.solari.com/2nd-quarter-2023-wrap-up-dutch-farmers-and-fishermen-the-people-who-feed-us-with-elze-van-hamelen
111. Beck, Sally: »A sinister agenda down on the farm«, The Conservative Woman, February 22, 2024, URL: www.conservativewoman.co.uk/a-sinister-agenda-down-on-the-farm
112. Hoft, Jim: »Interactive Map Details Destruction of Numerous US Food Manufacturing Plants, Grocery Stores, etc. — Compares US Incidents to Global Trends«, 23 June 2022, URL: www.thegatewaypundit.com/2022/06/interactive-map-details-destruction-numerous-us-food-manufacturing-plants-compares-us-incidents-global-trends
113. The Corbett Report: »Episode 438 — The Future Food False Flag«, March 6, 2023 URL: corbettreport.com/foodfalseflag
114. Scribner, Cari: »Top 10 Largest Farmland Owners In The US In 2022«, Farmland Riches, June 6, 2022, URL (Webarchiv): web.archive.org/web/20221213180833/https://www.farmlandriches.com/largest-farmland-owners
- Folie 56** 115. Antony, Hyils Sharon Magdalene: »Secure Beamforming in 5G-Based Cognitive Radio Network«, Symmetry (MDPI), 2019, 11(10), 1260; DOI: doi.org/10.3390/sym11101260
- Folie 57** 116. Rankovic, Didi: »WEF hears about technology that allows your thoughts to be monitored: The dystopian future.«, Reclaim the Net, January 23, 2023, URL: reclaimthenet.org/wef-brain-thought-monitoring
- Folie 58** 117. »Elon Musk's fleet of low-orbiting Starlink satellites dot space, leave astronomers upset« South China Morning Post, 8 July 2019, URL: www.scmp.com/tech/gear/article/3017767/elon-musks-fleet-low-orbiting-starlink-satellites-dot-space-leave

Anmerkungen zu Patrick M. Wood: *Technocracy's War Cry: »We will assimilate«*

Die Nummerierung der Folien entspricht der Seitennummerierung des Foliensatzes (PDF-Dokument). Zum Herunterladen des Foliensatzes besuchen Sie die Internetseite technocracy.news/omniwar und klicken auf die Schaltfläche »Click here to download presentation slides«.

1. Wood beschreibt die Technokratie als eine latent parasitäre Metaideologie, die zunächst mit Ideologien und politischen Systemen koexistiert, bevor sie sie aus dem zuvor gemeinsamen Habitat verdrängt und diesen anschließend für sich alleine beansprucht. Das komplizierte Fremdwort »assimilieren« (*to assimilate*) wurde daher, dem »Großen Fremdwörterbuch« des DUDEN-Verlags aus dem Jahr 1994 (Seite 148) folgend, mit »angleichen« ins Deutsche übertragen — eine vielleicht noch bessere Wahl, allerdings nicht von dieser Quelle gedeckt, wäre »einswerden«. Das »Große Fremdwörterbuch« notiert ferner unter »Assimilation« zum Bedeutungshintergrund: »Angleichung von Menschen, die in einer anderen ethnischen oder rassischen Gruppe leben.« (Soziologie)
2. Wood gibt im Vortrag lediglich den ersten Satz des vergrößerten Ausrisses auf Folie 5 wieder. Die übrigen Zeilen lauten in deutscher Übersetzung: »Der größte Segen der Menschheit — die Macht der Maschinen — wird von der Technokratie als Ursache all unserer Probleme bezeichnet, sowohl der industriellen als auch der finanziellen Probleme. Wir stellen zu viel her und deshalb sind wir unglücklich. Die Menschen haben Maschinen erfunden, die sie von der Sklaverei durch Hacke und Schaufel, durch Axt und Besen befreien. Infolge dessen fehlt ihnen die Arbeit und sie haben Hunger. Nichts könnte absurder sein als die Lehren der Technokratie. Maschinen, Wissenschaft, Erfindergeist sind ein Segen. Aber wir wissen nicht, wie wir sie nutzen oder kontrollieren, sie zu dem machen können, was sie sein sollten: die Erlösung der Menschheit.«
3. Zum Hintergrund: Wood zitiert lediglich drei Sätze aus dem Leitartikel »What is Technocracy?«, des The Technocrat, Newsmagazine of Regional Division 11833-11834 Area, Technocracy Incorporated, September 1937, Volume 3, Number 4, Page 3.

Der einseitige Leitartikel in deutscher Übersetzung: »Der Vormarsch der Technologie auf dem nordamerikanischen Kontinent durch die immer stärkere Nutzung fremder (nicht menschlicher) Energie bringt den ersten großen sozialen Wandel in der Geschichte mit sich. Die Technokratie agitiert nicht für diesen Wandel, sie bereitet ihn vor.

Die Technokratie ist die Wissenschaft der Sozialtechnik, der wissenschaftliche Betrieb des gesamtgesellschaftlichen Mechanismus zur Herstellung und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen an die gesamte Bevölkerung dieses Kontinents. Erstmals in der Geschichte der Menschheit wird dies als technisch-wissenschaftliches Ingenieurproblem behandelt. Es wird keinen Platz für Politik oder Politiker, Finanzwirtschaft oder Bankiers, Erpresser oder Gauner geben.

Die Technokratie erklärt, dass diese Methode, den sozialen Mechanismus des nordamerikanischen Kontinents zu betreiben, jetzt zwingend erforderlich ist, weil wir von einem Zustand tatsächlicher Knappheit

in den gegenwärtigen Status potenziellen Überflusses übergegangen sind, in dem wir jetzt an eine künstliche Knappheit gebunden sind, die uns aufgezwungen wurde, um ein Preissystem aufrechtzuerhalten, das Güter nur mittels eines Tauschmittels verteilen kann. Die Technokratie besagt, dass Preis und Überfluss unvereinbar sind; je größer der Überfluss, desto geringer der Preis. In einem echten Überfluss kann es überhaupt keinen Preis geben. Nur durch den Verzicht auf die störende Preiskontrolle und den Ersatz durch eine wissenschaftliche Herstellungs- und Verteilungsmethode kann ein Überfluss erreicht werden. Die Technokratie gewährleistet Zuteilungen mit Hilfe eines Ausschüttungszertifikats, welches jedem Bürger von der Geburt bis zum Tod zur Verfügung steht. Das ›Technat‹ wird den gesamten amerikanischen Kontinent von Panama bis zum Nordpol umfassen, da die natürlichen Ressourcen und die natürlichen Grenzen dieses Gebietes es zu einer unabhängigen, sich selbst erhaltenden geographischen Einheit machen. Die Blaupausen der Technokratie sind für diesen Kontinent und keinen anderen entworfen worden. Es ist ein amerikanischer Plan für den amerikanischen Kontinent. Keine importierten politischen Philosophien, einschließlich der Demokratie, sind in irgendeiner Weise anwendbar.

Spätestens 1940 ist das errechnete Datum für den Zusammenbruch des Preissystems, das die Notwendigkeit des Technate diktiert. Diese Berechnung basiert auf der unerbittlichen, unvermeidlichen Zunahme des Einsatzes von Fremdenergie als Ersatz für menschliche Arbeit. Bis 1940 wird nicht genug Geld in den Lohntüten sein, um die hergestellten Waren zu kaufen. Die Regierung gleicht die Differenz bereits mit Geld aus, das sie durch Anleihen und Steuern aufbringt. Es gibt eine Grenze, über die dies nicht hinausgehen kann. Der finanzielle Zusammenbruch der Privatwirtschaft und des Staates, der mit dem herannahenden sozialen Wandel einhergehen wird, wird ein Symptom und nicht die Ursache sein.

In Lektion XXI des ›Technocracy Study Course‹ heißt es: ›Das Wohlergehen der beteiligten Menschen ist von höchster und überragender Bedeutung.‹ Jedes Individuum auf dem amerikanischen Kontinent wird unter der Technokratie einen Lebensstandard mit Sicherheit von der Geburt bis zum Tod erreichen, der selbst für die am meisten begünstigten Bürger heute völlig unmöglich ist.‹

4. Zum Hintergrund: Wood schreibt in »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« (Seite 26) in deutscher Übersetzung: »Von der Weltwirtschaftskrise gebeutelt, war die Gesellschaft reif für die Technokratie. Der Kapitalismus schien tot zu sein. Arbeitslosigkeit, Deflation, Hunger, Wut auf Politiker und Kapitalisten und andere soziale Spannungen ließen die Menschen um eine Erklärung dafür betteln, was schief gelaufen war und was getan werden konnte, um es zu beheben. ›Technocracy Incorporated‹ hatte beides: Der Kapitalismus war eines natürlichen Todes gestorben und eine neue technokratisch orientierte Gesellschaft würde sie retten. Die Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker, die diese technokratische Utopie betreiben sollten, würden jegliche Verschwendung und Bestechlichkeit unmöglich machen, die Menschen müssten nur noch zwanzig Stunden pro Woche arbeiten und jeder Mensch hätte einen Arbeitsplatz! Allerorten würde Überfluss sein. ›Der einzige Preis dafür war, dass man die

Politiker und die politischen Institutionen abschaffen und stattdessen die Technokraten die Dinge leiten lassen musste.‹ (Hervorhebung in der deutschen Übersetzung) Niemand protestierte, denn die meisten wollten bereits jene Politiker loswerden, denen sie die Schuld an der Depression gaben.‹

[Anm. 6] zur Person des amerikanischen Ökonomen Henry A. Porter setzt den Auszug aus »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« fort (siehe auch [Anm. 5]):

5. Zum Hintergrund: Wood bezieht sich in zweien seiner Bücher auf den amerikanischen Ökonomen Henry A. Porter und dessen Buch »Roosevelt and Technocracy«, Los Angeles: Wetzel Publishing (1932). Es gibt zwei Stellen, an denen Wood Roosevelt aus Porters Perspektive beschreibt (siehe auch [Anm. 6]).

›The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« (Seite 15f) in deutscher Übersetzung: »Als die Technokratie 1932 an der Columbia-Universität kodifiziert wurde, litt Amerika unter der Großen Depression. Die Geschichte erinnert sich nicht an Henry A. Porter, einen frühen Technokraten, der 1932 das Buch ›Roosevelt and Technocracy‹ geschrieben hatte. Obwohl Porter in seiner Einleitung behauptet, er sei ein ›landesweit bekannter Ökonom und Finanzanalyst‹, konnte ich [Wood] außer in seinem Buch [...] keine nennenswerte historische Würdigung finden. Porters wichtigstes Anliegen war, dass Franklin Delano Roosevelt gewählt werden und seinen geplanten New Deal in eine Technokratie verwandeln würde. Daher schließt er das Buch mit einer eindringlichen Mahnung: ›Es ist unvermeidlich, dass wir durch eine Periode des Chaos gehen müssen. Das Ausmaß und die Schwere einer solchen Periode liegen ganz in der Hand des Volkes. Radikale und sofortige Änderungen werden notwendig sein, sowohl in unserem politischen als auch in unserem wirtschaftlichen System. Dies kann am besten dadurch erreicht werden, dass die höchsten Macht- und Notfallbefugnis einem Mann übertragen wird, der das Vertrauen und den Respekt der Mehrheit des amerikanischen Volkes hat. Dieser Mann ist Franklin D. Roosevelt — ihm sollten in der bevorstehenden Krise diktatorische Befugnisse übertragen werden.‹

Unnötig zu sagen, dass Roosevelt die Herausforderung von Porter nicht annahm. Kein Wunder: Der neue Präsident wäre noch vor dem Ende seines ersten Amtsjahres vor die Tür gesetzt worden, weil er ein Politiker und kein Technokrat war!

In seinem Buch hat Porter sicherlich Roosevelt geschmeichelt, aber zu seinem eigenen Nachteil ließ er die Radikalität der Technokratie durchscheinen. In seiner Schlussfolgerung schrieb er: ›In jeder nationalen Krise muss der Individualismus überwunden werden; wir müssen uns alle auf der Grundlage der Gleichheit vereinigen. Sicherlich sind wir nicht zu verschlossen, um mutig zu einem effektiven und unkonventionellen Wiederaufbau unseres Reichtums und unserer Ressourcen voranzuschreiten.‹

Diese Formulierung klingt verdächtig ähnlich wie der jüngste Aufruf des Weltwirtschaftsforums zu einem ›Great Reset‹ des globalen Wirtschaftssystems, bei dem ›Sie nichts besitzen und glücklich sein werden‹, wenn Sie nur Ihre Individualität für das Allgemeinwohl aufgeben. Nein, danke!«

6. Zum Hintergrund (Fortsetzung von [Anm. 4]): Wood schreibt in »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« (Seite 26) in deutscher

Übersetzung: »... denen sie die Schuld an der Depression gaben.

Dieses Gefühl wurde in einem Buch von Henry A. Porter bekräftigt, das später im Jahr 1932 unter dem Titel »Roosevelt and Technocracy« veröffentlicht wurde und in dem er versicherte: »So wie die Reformation die religiöse Freiheit einführte, so wie die Unabhängigkeitserklärung unsere politische Freiheit hervorbrachte, so verspricht die Technokratie wirtschaftliche Freiheit.«

Porters Plan beinhaltete die Abschaffung des Goldstandards, die Aussetzung der Börsen und die Verstaatlichung von Eisenbahnen und öffentlichen Versorgungsbetrieben. Ungeachtet der Freiheit forderte Porter dann, dass der designierte Präsident Franklin D. Roosevelt als Diktator und nicht als Präsident vereidigt werden sollte, damit er das bestehende Wirtschaftssystem zugunsten der Technokratie umstürzen könne: »So drastisch diese Maßnahmen auch sein mögen, für den Wirtschaftsminister Roosevelt erfüllen sie ihren Zweck, wenn auch nur, um der Revolution — und der Technokratie den Weg zu ebnen.«

Roosevelt ließ sich nicht von Porter zum Diktator erklären, aber er schaffte den Goldstandard ab, konfiszierte das gesamte Gold der Bürger und verstaatlichte bestimmte Industrien. Ansonsten war der egozentrische Roosevelt zufrieden genug, um viele andere Ideen der Technokratie umzusetzen, aber er wollte das Land auf keinen Fall den technischen Kadern der Technokratie überlassen.«

7. Zum Hintergrund: Wood zitiert lediglich drei Sätze aus dem Vorwort von Marion King Hubberts »Technocracy Study Course«, Technocracy Incorporated, New York: During (1934).

Das zweiseitige Vorwort in deutscher Übersetzung: »Zahlreiche Gruppen von Menschen erkundigen sich nach Informationen über die Technokratie und vielerorts wurden Studiengruppen gebildet, um die Technokratie und die ihr zugrundeliegenden Prinzipien zu untersuchen. Bedauerlicherweise haben die Mitarbeiter der Technokratie-Zentrale noch keine umfassende Abhandlung fertiggestellt, die der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden kann. In Ermangelung einer solchen Abhandlung sollen die folgenden Entwürfe für Lehrseinheiten als Leitfaden für Studiengruppen dienen, die jetzt organisiert sind und bereit, weiterzumachen.

Die Technokratie befasst sich mit sozialen Phänomenen im weitesten Sinne des Wortes. Dazu gehören nicht nur die Handlungen der Menschen, sondern auch alles, was sich direkt oder indirekt auf ihre Handlungen auswirkt. Folglich umfassen die Studien der Technokratie praktisch den gesamten Bereich der Wissenschaft und Industrie. Biologie, Klima, Bodenschätze und Industrieanlagen werden in das Erscheinungsbild der Gesellschaft einbezogen. Niemand kann erwarten, unsere gegenwärtigen sozialen Probleme zu verstehen, ohne zumindest einen Überblick über die grundlegenden Beziehungen zwischen diesen wesentlichen Elementen des Bildes zu haben. Alle Dinge auf der Erde bestehen aus Materie und erfordern daher Kenntnisse der *Chemie*. Diese Dinge bewegen sich und dabei ist Energie im Spiel. Um diese Zusammenhänge zu verstehen, sind Kenntnisse der *Physik* erforderlich. Industrieanlagen sowie die Stoffe, aus denen lebende Organismen bestehen, werden aus der Erde gewonnen. Dies erfordert Kenntnisse

der *Geologie* und der earth processes. Der Mensch ist selbst ein Organismus und bezieht seine Nahrung von anderen Organismen. Daher ist eine Kenntnis der *Biologie* erforderlich.

Es ist nicht Ziel dieses Studiengangs, umfassende Kenntnisse über Wissenschaft und Technologie zu vermitteln, sondern vielmehr einen Überblick über die wesentlichen Elemente der verschiedenen Gebiete sowie davon, wie sie sich auf das soziale Problem beziehen, beides zusammen in einem einheitlichen Bild. Auch sind die Lektionen kein Lehrbuch, sondern vielmehr ein Leitfaden für das Studium. Die zu untersuchenden Gegenstände sind größtenteils bereits in verschiedenen Standardwerken, verlässlichen Quellen und Aufsätzen aus den [verschiedenen] wissenschaftlichen Gebieten sehr gut beschrieben.

Am Ende jeder Lektion findet man eine Reihe von Quellen. Ist man ernsthaft daran interessiert, zu lernen, worum es bei der Technokratie geht, so kennen wir keinen anderen Weg, dieses Ziel zu erreichen, als durch die Beherrschung des grundlegenden Stoffes, der in diesen Quellen enthalten ist (oder gleichwertiger anderer Quellen).

Aufgrund des großen Stoffumfangs in diesem Studiengang ist sehr zweifelhaft, dass es eine Gruppe und unter ihren Mitgliedern eine einzige Person gibt, die kompetent ist, alle Themen zu diskutieren. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass es einzelne Mitglieder gibt, die Ingenieure, Mediziner oder Personen mit einer Ausbildung in anderen technischen Bereichen sind. Für die Durchführung des Kurses wird daher die Seminarmethode empfohlen — jedes Mitglied der Gruppe ist Schüler, niemand Lehrer. Bei dieser Methode sollte es einen ständigen Vorsitzenden geben, die Diskussionsleiter aber aus der Gruppe gewählt werden, wobei die Themen so zugeteilt werden, dass die Talente der Gruppe bestmöglich genutzt werden. So sollten für die Diskussionen über Materie und Energie Mitglieder mit einer Ausbildung in Physik, Chemie oder Ingenieurwesen, für die biologischen Diskussionen Ärzte oder Personen mit einer Ausbildung in Biologie und für die Erörterung von Bodenschätzen Personen mit geologischen Kenntnissen bevorzugt werden.

Die obigen Vorschläge dienen lediglich als Orientierungshilfe. Sollten keine besonderen Talente in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung stehen, kann jeder geeignete Leiter die Diskussion leiten, wobei die Entwürfe für Lehrseinheiten und die Literaturverweise als Informationsquellen dienen. Wichtig ist, dass ein umfassender Blick auf das Problem als Ganzes und nicht auf seine Teile als unverbundene Wissensfetzen geworfen wird.«

8. Die Worte in gelb sind (in Anführungszeichen): »actions of human beings«, »everything which directly or indirectly affects their actions« und »biology, climate, natural resources«, übersetzt etwa, wie oben angegeben.
9. Zum Hintergrund: Wood schreibt in »Technocracy the hard Road to World Order« (Seite 19) in deutscher Übersetzung: »Die Technokratie ist ein ressourcenbasiertes Wirtschaftssystem, das Energie als Abrechnungsgrundlage verwendet, im Gegensatz zu unserem derzeitigen Wirtschaftssystem, das auf dem Preis, das heißt auf Angebot und Nachfrage, aufbaut und Geld als Abrechnungsgrundlage hat. In einem ressourcenbasierten Wirtschaftssystem würden alle Ressourcen, die für den menschlichen Lebens-

unterhalt benötigt werden, sorgfältig gemessen und auf die effizienteste Weise verteilt, um Verschwendung zu vermeiden. Der gesamte Verbrauch würde automatisch begrenzt, indem jedem Bürger ein Kontingent an Energiezertifikaten zugeteilt wird. Diese Zertifikate könnten für Güter und Dienstleistungen ausgegeben werden, deren Preis sich nach der Energiemenge richtet, die zu ihrer Herstellung benötigt wurde. Auf diese Weise, so die Überlegung, würde eine utopische Gesellschaft entstehen, in der die Menschen nur zwanzig Stunden pro Woche arbeiten müssten und dennoch eine Fülle von materiellen Gütern für den Konsum zur Verfügung stünde. Ausführliche Informationen über die Funktionsweise, die Details und die Logik der Technokratie finden Sie im »Technocracy Study Course« sowie meinem Buch »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation«.^a

10. Anmerkung zur Übersetzung: Dieser Vorschlag ist dem Wikipedia-Artikel zu Zbigniew Brzeziński entnommen und soll lediglich zum Verständnis des Titels beitragen. Es scheint keine deutsche Übersetzung von Brzezińskis »Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era« zu geben.
11. Wood stellt Zbigniew Brzeziński und dessen Buch »Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era« vor, schienen bei Viking, New York (1970) und regt die Gäste des Omniwar-Symposiums an, Brzezińskis Eigenschaftswort »technetronisch« in Gedanken durch »technokratisch« zu ersetzen.

Zum Begriffshintergrund hier das Kapitel »1. Der Beginn des technotronischen Zeitalters« (ab S. 65) aus Brzezińskis Buch, im Original »1. The Onset of the Technetronic Age«, Seiten 9–23, ohne die drei Tabellen auf den Seiten 20 und 21 ([Fn. j (S. 68)]), zusammen mit der Einleitung zu »Teil I. Die globalen Auswirkungen der technologischen Revolution«, im Original »Part I. The Global Impact of the Technetronic Revolution«, Seiten 3–8, in deutscher Übersetzung:^a

Teil I. Die globalen Auswirkungen der technologischen Revolution

Das Paradoxon unserer Zeit besteht darin, dass die Menschheit gleichzeitig geeinter und fragmentierter wird. Das ist die Hauptstoßrichtung des gegenwärtigen Wandels. Zeit und Raum haben sich derart verdichtet, dass die globale Politik eine Tendenz zu größeren, stärker verflochtenen Formen der Zusammenarbeit sowie zur Auflösung etablierter institutioneller und ideologischer Loyalitäten aufweist. Die Menschheit wird integraler und intimer, auch wenn die Unterschiede in der Verfassung der einzelnen Gesellschaften größer werden. Unter diesen Umständen führt die Nähe, anstatt die Einheit zu fördern, zu Spannungen, die durch ein neues Gefühl der globalen Überlastung ausgelöst werden.

Ein neues Muster der internationalen Politik zeichnet sich ab. Die Welt ist nicht länger eine Arena, in der relativ unabhängige, »souveräne« und homogene Nationen interagieren, zusammenarbeiten, aufeinandertreffen oder Krieg führen. Internationale Politik im ursprünglichen Sinne des Wortes entstand, als Gruppen von Menschen begannen, sich selbst — und

andere — mit sich gegenseitig ausschließenden Begriffen (Territorium, Sprache, Symbole, Glauben) zu identifizieren, und als diese Identifikation wiederum zum dominierenden Faktor in den Beziehungen zwischen diesen Gruppen wurde. Das Konzept des nationalen Interesses — basierend auf geographischen Faktoren, traditionellen Feindschaften oder Freundschaften, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Erwägungen — implizierte einen Grad an Autonomie und Spezifität, der nur möglich war, solange die Nationen zeitlich und räumlich ausreichend voneinander getrennt waren, um sowohl den nötigen Handlungsspielraum als auch die nötige Distanz zur Wahrung einer eigenen Identität zu haben.

In der klassischen Ära der internationalen Politik waren Waffen, Kommunikation, Wirtschaft und Ideologie im Wesentlichen von nationaler Tragweite. Mit der Erfindung der modernen Artillerie wurden für die Bewaffnung nationale Arsenale und stehende Heere benötigt; in jüngerer Zeit konnte sie von einer Nation effektiv und schnell gegen die Grenzen einer anderen eingesetzt werden. Die Kommunikationsmittel, vor allem seit der Erfindung der Dampfmaschine und dem daraus resultierenden Zeitalter der Eisenbahn, verstärkten die nationale Integration, da sie es ermöglichten, Menschen und Waren in einem Zeitraum von selten mehr als zwei Tagen über die Grenzen der meisten Länder hinweg zu transportieren. Nationale Volkswirtschaften, die häufig auf autarken Prinzipien beruhten, förderten sowohl das Bewusstsein als auch die Entwicklung kollektiver Besitzstände, die durch Zollmauern geschützt wurden. Der Nationalismus personalisierte das Gemeinschaftsgefühl so sehr, dass die Nation zu einer Erweiterung des Ichs wurde.^b

Alle vier oben genannten Faktoren werden nun global. Waffen mit totaler Zerstörungskraft können an jedem Punkt der Erde in wenigen Minuten eingesetzt werden — in weniger Zeit, als die Polizei in einer Großstadt braucht, um auf einen Notruf zu reagieren. Der gesamte Globus ist näher an der eigenen Hauptstadt als eine mittelgroße europäische Macht vor fünfzig Jahren. Transnationale Bindungen gewinnen an Bedeutung, während die Ansprüche des Nationalismus zwar immer noch stark sind, aber dennoch abnehmen. Dieser Wandel ist natürlich in den am weitesten fortgeschrittenen Ländern am weitesten fortgeschritten, aber kein Land ist mehr davor gefeit. Die Folge ist eine neue Ära — eine Ära des globalen politischen Prozesses.

Doch obwohl der Prozess global ist, bleibt die wirkliche Einheit der Menschheit fern. Die heutige Welt macht in vielerlei Hinsicht einen Wandel durch, der dem ähnelt, der durch das frühere Auftreten großer Bevölkerungszentren ausgelöst wurde. Das Wachstum solcher Zentren schwächte intime und direkte Autoritätslinien und trug dazu bei, dass viele widersprüchliche und sich überschneidende Zugehörigkeiten entstanden. Der typische Stadtbewohner identifiziert sich gleichzeitig mit einer Vielzahl von Grup-

^aAnmerkung zur Übersetzung: Mit respektvoller Vorneigung vor den Entwicklern und Architekten des deepl-Translators; die Rohübersetzung ist hervorragend und (überraschend) praktisch nicht nachbearbeitet. Daneben vielleicht auch ein Qualitätsmaß für die damalige englische Textvorlage.

^bDies war eine große Veränderung gegenüber dem früheren Feudalzeitalter. Damals waren die Waffen weitgehend persönlich, die Kommunikation war sehr begrenzt und erfolgte hauptsächlich mündlich, die Wirtschaft war primitiv und ländlich und die Ideologie betonte die direkte, religiös begründete Ehrerbietung gegenüber einem persönlich bekannten Häuptling. Diese Bedingungen verstärkten also einen eher fragmentierten »intranationalen« politischen Prozess und spiegelten ihn wider.

pen — beruflich, religiös, in der Freizeit, politisch — und bewegt sich nur selten in einem Umfeld, das ausschließlich von einem einzigen Wertesystem und einem einseitigen persönlichen Engagement beherrscht wird. Die Politik in amerikanischen Großstädten ist typischerweise chaotisch: Interessen- und Interessenvertretungsgruppen, ethnische Gemeinschaften, politische Organisationen, religiöse Institutionen, große Industrie- oder Finanzmächte und sogar die kriminelle Unterwelt interagieren in einem Muster, das gleichzeitig ständige begrenzte Kriegsführung und Anpassung beinhaltet.

Globale Gemeinwesen weisen einige analoge Merkmale auf. Nationen unterschiedlicher Größe und in verschiedenen historischen Epochen interagieren, was zu Reibungen, variablen Mustern der Anpassung und wechselnden Ausrichtungen führt. Während die formalen Regeln des Spiels die Illusion aufrechterhalten, dass es nur von jenen Spielern gespielt wird, die als »Staaten« bezeichnet werden — und wenn ein Krieg ausbricht, werden die Staaten zu den einzigen bedeutenden Spielern —, wird das Spiel außerhalb eines Krieges in Wirklichkeit auf einer viel informelleren Basis und mit einer viel gemischteren Beteiligung gespielt. Einige Staaten verfügen über eine überwältigende Macht; andere, die »Ministaaten«, werden von internationalen Multimillionen-Dollar-Konzernen, großen Banken und Finanzinteressen, transnationalen Organisationen religiöser oder ideologischer Art und den entstehenden internationalen Institutionen überschattet, die in einigen Fällen die Interessen der kleineren Akteure »vertreten« (zum Beispiel die UNO) oder in anderen Fällen die Macht der großen Akteure verschleiern (zum Beispiel der Warschauer Pakt oder die SEATO).

Die Methoden zur Bewältigung internationaler Konflikte ähneln daher immer mehr denen zur Bewältigung städtischer Unruhen. Ein charakteristisches Merkmal der konzentrierten Menschheit ist die Routinisierung von Konflikten. Direkte Gewalt wird zunehmend reguliert und eingeschränkt und wird schließlich als Abweichung von der Norm betrachtet. Organisierte Mechanismen in Form von uniformiertem, angestelltem Personal werden eingerichtet, um die Gewalt auf gesellschaftlich tolerierbare Grenzen zu beschränken. Ein gewisses Maß an Kriminalität wird als unvermeidlich hingenommen; um der Ordnung willen wird daher die organisierte Kriminalität in der Regel der anarchischen Gewalt vorgezogen und damit indirekt und informell zu einer Erweiterung der Ordnung.

Die Routinisierung von Konflikten auf globaler Ebene ist seit vielen Jahrzehnten das Ziel von Staatsmännern. Abkommen, Konventionen und Pakte haben versucht, sie zu regeln. Nichts davon konnte sich in einem System relativ unterschiedlicher und souveräner Einheiten als wirksam erweisen; aber das Aufkommen schneller Kommunikationsmittel, die nicht nur räumliche Nähe, sondern auch unmittelbare Kenntnis von weit entfernten Ereignissen schufen, und der Beginn des Nuklearzeitalters, das zum ersten Mal mindestens zwei Staaten zu wirklich zerstörerischer globaler Macht verhalf, veränderten das Muster internationaler Konflikte grundlegend. Einerseits haben diese Faktoren das Niveau der Konflikte gesenkt, andererseits haben sie ihr Potenzial erhöht und ihre Reichweite vergrößert.

Die Kriege der städtischen Unterwelt lösen weder

moralische Abscheu aus noch werden sie als große Bedrohung des sozialen Friedens angesehen. Lediglich Gewaltausbrüche, die sich gegen diesen Frieden richten, wie er sich im menschlichen Leben und in den wichtigsten Interessen — zum Beispiel Banken, Geschäfte oder Privateigentum — darstellt, werden entschlossen bekämpft. Auch in den fortgeschrittenen Teilen der Welt neigen das Establishment und die Mittelschicht der »Global City« dazu, Konflikten in der Dritten Welt gleichgültig gegenüberzustehen und sie als notwendige Begleiterscheinung eines niedrigen Entwicklungsniveaus zu betrachten — vorausgesetzt natürlich, dass diese Konflikte nicht in die Beziehungen zwischen den mächtigeren Staaten zurückfließen. Kriege in der Dritten Welt scheinen daher tolerierbar, solange ihr internationales Ausmaß auf einem Niveau gehalten wird, das die großen Interessen nicht zu bedrohen scheint.^c

In unserer Zeit bedeutet die Routinisierung von Konflikten auch eine Verlagerung von anhaltender Kriegsführung zu sporadischen Gewaltausbrüchen. Das Industriezeitalter hat eine anhaltende, lang andauernde Kriegsführung ermöglicht. In früheren Zeiten standen sich Armeen gegenüber, lieferten sich heftige, frontale Schlachten und errangen wie die Gladiatoren der Antike entscheidende Siege oder gingen in der Niederlage unter. Das Industriezeitalter ermöglichte es den Gesellschaften, ihre Arbeitskräfte und Ressourcen für lange, aber unentschiedene Kämpfe zu mobilisieren, die dem klassischen Ringen ähneln und sowohl Geschick als auch Ausdauer erfordern. Atomwaffen — die nie in Konflikten zwischen Atommächten eingesetzt wurden — bieten die Möglichkeit der gegenseitigen Vernichtung, so dass sie ihre Besitzer in passiver Zurückhaltung erstarren lassen, mit sporadischen Ausbrüchen von Gewalt an den Rändern der Konfrontation. Während in der Vergangenheit die Gewalt dazu tendierte, ein Maximum an verfügbarer Macht einzusetzen, streben die Staaten, die über ein Maximum an Macht verfügen, heute danach, bei der Durchsetzung ihrer Interessen ein Minimum einzusetzen.

Seit dem Auftauchen von Atomwaffen werden die Beziehungen zwischen den Supermächten von einem rudimentären Kodex der Zurückhaltung bestimmt, der durch Versuch und Irrtum im Verlauf von Konfrontationen von Korea über Berlin bis Kuba geschmiedet wurde. Es ist wahrscheinlich, dass ohne diese Waffen längst ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten

^c... in den Jahren nach 1945 waren die Entwicklung von Atomwaffen, die Bildung von Machtblöcken und multilateralen Bündnissystemen sowie die steigenden finanziellen Kosten der modernen Kriegsführung Faktoren, die den Ausbruch formeller Kriege zwischen den fortgeschrittenen Industrienationen verhinderten. Die meisten »Konflikte« fanden in diesen Jahren in Afrika, dem Nahen Osten und Asien, der sogenannten Dritten Welt, statt. Und eine große Zahl von ihnen folgte auf den Zerfall von Kolonialreichen, seien es osmanische, britische, französische oder japanische und die anschließende Entstehung neuer Staaten, die oft klein, arm und unsicher sind« (David Wood, »Conflict in the Twentieth Century«, Adelphi Papers, June 1968, p. 19). Die oben genannte Studie enthält eine Liste von achtzig Konflikten, die in den Jahren 1945–1967 stattgefunden haben. Bis auf acht dieser Konflikte waren auf beiden Seiten Teilnehmer aus der Dritten Welt beteiligt.

Die Analogie zur Großstadtpolitik wird auch von Theodore H. Von Laue in seinem nachdenklichen Buch »The Global City« (New York, 1969) hergestellt. Von Laue ist besonders anregend in seiner Analyse des Einflusses des westlichen »metropolitanen« Systems auf die Weltpolitik während des letzten Jahrhunderts.

und der Sowjetunion ausgebrochen wäre. Die zerstörerische Kraft dieser Waffen hat sich also grundlegend auf das Ausmaß der Gewaltanwendung in den Beziehungen zwischen den Staaten ausgewirkt und die mächtigsten Staaten zu einem noch nie dagewesenen Maß an Vorsicht im Verhalten gezwungen. Innerhalb des fragilen Rahmens, in dem sich die gegenwärtige Transformation unserer Realität abspielt, haben Atomwaffen somit ein völlig neuartiges System der Abschreckung aus dem Vertrauen auf überwältigende Macht geschaffen.

Im Falle der städtischen Politik wird die Schwäche einer akzeptierten und respektierten unmittelbaren Autorität durch das Gefühl einer höheren Loyalität gegenüber der Nation kompensiert, die durch den institutionellen Ausdruck der Staatsmacht repräsentiert wird. Der globalen Stadt fehlt diese höhere Dimension — und ein großer Teil der zeitgenössischen Suche nach Ordnung ist ein Versuch, sie zu schaffen oder ein Gleichgewicht zu finden, das sie übersteigt. Ansonsten aber ist die globale Politik in ähnlicher Weise durch das verwirrende Muster von Verflechtung, Überlastung und Interaktion gekennzeichnet, das nach und nach die Exklusivität und den Vorrang der bisher relativ wasserdichten Abteilungen, der Nationalstaaten, untergräbt. In diesem Prozess wird die internationale Politik allmählich zu einem viel intimeren und sich überschneidenden Prozess.

Epochen sind historische Abstraktionen. Sie sind auch eine intellektuelle Bequemlichkeit: Sie sollen Meilensteine auf einem Weg sein, der sich im Laufe der Zeit unmerklich und doch ganz tiefgreifend verändert. Es ist eine Frage der Willkür, wann eine Epoche endet und eine neue beginnt; weder das Ende noch der Anfang lassen sich klar und scharf definieren. Auf der formalen Ebene funktioniert die Politik als globaler Prozess ähnlich wie in der Vergangenheit, aber die innere Realität dieses Prozesses wird zunehmend von Kräften geprägt, deren Einfluss oder Reichweite über die nationalen Grenzen hinausgeht.

1. Der Beginn des technotronischen Zeitalters

Der Einfluss von Wissenschaft und Technik auf den Menschen und seine Gesellschaft wird, vor allem in den fortgeschrittenen Ländern der Welt, zur Hauptquelle des gegenwärtigen Wandels. In den letzten Jahren ist eine Vielzahl spannender und herausfordernder Literatur über die Zukunft erschienen. In den Vereinigten Staaten, in Westeuropa und in geringerem Maße auch in Japan und in der Sowjetunion wurden systematische wissenschaftliche Anstrengungen unternommen, um die Zukunft zu projizieren, vorherzusagen und zu begreifen.

Der Wandel, der sich jetzt vor allem in Amerika vollzieht, schafft bereits eine Gesellschaft, die sich immer mehr von ihrer industriellen Vorgängerin unterscheidet. Die postindustrielle Gesellschaft wird zu einer »technotronischen« Gesellschaft:^d eine Gesellschaft, die kulturell, psychologisch, sozial und wirtschaftlich durch den Einfluss von Technologie und Elektronik geprägt ist — insbesondere im Bereich der Computer und Kommunikation. Der industrielle Prozess ist

^dDer Begriff »post-industriell« wird von Daniel Bell verwendet, der einen Großteil der Pionierarbeit zu diesem Thema geleistet hat. Ich ziehe es jedoch vor, den Neologismus »technetronic« zu verwenden, weil er den Charakter der einsetzenden Veränderungsimpulse in unserer Zeit direkter wiedergibt. In ähnlicher Weise beschreibt der Begriff »industriell« das, was man sonst als »post-agrarisches« Zeitalter bezeichnen könnte.

nicht mehr die wichtigste Determinante des sozialen Wandels, der die Sitten, die Sozialstruktur und die Werte der Gesellschaft verändert. In der Industriegesellschaft wurde technisches Wissen vor allem zu einem bestimmten Zweck eingesetzt: zur Beschleunigung und Verbesserung der Produktionstechniken. Die sozialen Folgen waren ein späteres Nebenprodukt dieses übergeordneten Anliegens. In der technoelektronischen Gesellschaft wirkt sich wissenschaftliches und technisches Wissen neben der Verbesserung der Produktionsmöglichkeiten schnell auf fast alle Lebensbereiche aus. Dementsprechend vergrößern sowohl die wachsende Fähigkeit zur sofortigen Berechnung der komplexesten Wechselwirkungen als auch die zunehmende Verfügbarkeit biochemischer Mittel zur menschlichen Kontrolle den potenziellen Umfang der bewusst gewählten Richtung und damit auch den Druck, zu lenken, zu wählen und zu verändern.

Der Rückgriff auf diese neuen Berechnungs- und Kommunikationstechniken erhöht die soziale Bedeutung der menschlichen Intelligenz und die unmittelbare Relevanz des Lernens. Die Notwendigkeit, den sozialen Wandel zu integrieren, wird durch die zunehmende Fähigkeit, die Muster des Wandels zu entschlüsseln, verstärkt; dies wiederum erhöht die Bedeutung grundlegender Annahmen über das Wesen des Menschen und die Zweckmäßigkeit der einen oder anderen Form der sozialen Organisation. Die Wissenschaft verstärkt also die Relevanz von Werten eher, als dass sie sie schmälert, aber sie verlangt, dass sie in Begriffen gefasst werden, die über die eher groben Ideologien des Industriezeitalters hinausgehen. (Dieses Thema wird in Teil II weiter ausgeführt.)

Neue soziale Muster

Für Norbert Wiener ist »der Schauplatz einer früheren industriellen Revolution vor der eigentlichen industriellen Revolution« in den Forschungen des fünfzehnten Jahrhunderts zur Navigation (dem nautischen Kompass) sowie in der Entwicklung des Schießpulvers und des Buchdrucks zu finden? Heute ist das funktionelle Äquivalent der Navigation der Vorstoß in den Weltraum, der eine schnelle Rechenkapazität erfordert, die die Möglichkeiten des menschlichen Gehirns übersteigt; das Äquivalent des Schießpulvers ist die moderne Kernphysik und das des Buchdrucks ist das Fernsehen und die Sofortkommunikation über große Entfernungen. Die Folge dieser neuen technoelektronischen Revolution ist die allmähliche Entstehung einer Gesellschaft, die sich in einer Vielzahl von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Aspekten zunehmend von der Industriegesellschaft unterscheidet. Die folgenden Beispiele sollen einige dieser Unterschiede kurz zusammenfassen:

(1) In der Industriegesellschaft verlagert sich die Produktionsweise von der Landwirtschaft zur Industrie, wobei der Einsatz menschlicher und tierischer Muskelkraft durch Maschinenarbeit ersetzt wird. In der technoelektronischen Gesellschaft geht die industrielle Beschäftigung in Dienstleistungen über, wobei Automatisierung und Kybernetik die Bedienung von Maschinen durch Menschen ersetzen.

(2) Probleme der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit — ganz zu schweigen von der vorherigen Verstärkung der Arbeitskräfte nach der Landflucht — beherrschen die Beziehungen zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und dem Markt in der Industriegesellschaft, und die Sicherung eines Mindestmaßes an

Wohlfahrt für die neuen industriellen Massen ist eine Quelle großer Besorgnis. In der entstehenden neuen Gesellschaft dominieren Fragen der Veralterung von Fertigkeiten, der Sicherheit, des Urlaubs, der Freizeit und der Gewinnbeteiligung das Verhältnis, und das psychische Wohlergehen von Millionen relativ sicherer, aber potentiell zielloser Arbeiter der unteren Mittelklasse wird zu einem wachsenden Problem.

(3) Ein wesentliches Ziel der Sozialreformer in der Industriegesellschaft ist es, die traditionellen Bildungsbarrieren zu beseitigen und damit die Basis für den sozialen Aufstieg zu schaffen. Die Bildung, die nur für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung steht, zielt zunächst auf die Überwindung des Analphabetismus und anschließend auf eine technische Ausbildung ab, die weitgehend auf schriftlichem, sequentielllem Denken beruht. In der technoelektronischen Gesellschaft ist nicht nur die Bildung universell, sondern auch die Weiterbildung steht fast allen zur Verfügung, die über die grundlegenden Talente verfügen und es wird viel mehr Wert auf die Qualitätsauswahl gelegt. Das wesentliche Problem besteht darin, die wirksamsten Techniken für die rationelle Nutzung sozialer Talente zu finden. Die neuesten Kommunikations- und Berechnungstechniken werden bei dieser Aufgabe eingesetzt. Der Bildungsprozess wird langwieriger und stützt sich zunehmend auf audio-visuelle Hilfsmittel. Außerdem erfordert das Wie des neuen Wissens eine immer häufigere Auffrischung der Kenntnisse.

(4) In der Industriegesellschaft verlagert sich die gesellschaftliche Führung von der traditionellen ländlich-aristokratischen zu einer städtisch-plutokratischen Elite. Der neu erworbene Reichtum ist ihre Grundlage und der intensive Wettbewerb ist das Ventil — und auch der Anreiz — für ihre Energie. In der technetronischen Gesellschaft wird die plutokratische Vormachtstellung von der politischen Führung herausgefordert, die ihrerseits zunehmend von Personen mit besonderen Fähigkeiten und intellektuellen Talenten durchdrungen ist. Wissen wird zu einem Instrument der Macht und die effektive Mobilisierung von Talenten zu einem wichtigen Mittel, um Macht zu erlangen.

(5) Die Universität in der Industriegesellschaft ist — anders als im Mittelalter — ein unnahbarer Elfenbeinturm, der Aufbewahrungsort irrelevanter, wenn auch geachteter Weisheiten und für eine kurze Zeit die Quelle für angehende Mitglieder der etablierten gesellschaftlichen Elite. In der techno-elektronischen Gesellschaft wird die Universität zu einem intensiv engagierten »Think Tank«, der Quelle vieler nachhaltiger politischer Planungen und sozialer Innovationen.

(6) Die Umwälzungen, die mit dem Übergang von einer streng traditionellen ländlichen Gesellschaft zu einer städtischen einhergehen, führen zu einer Neigung, totale Antworten auf soziale Dilemmata zu suchen und lassen Ideologien in der sich industrialisierenden Gesellschaft gedeihen. (Die amerikanische Ausnahme von dieser Regel ist auf das Fehlen einer feudalen Tradition zurückzuführen, ein Punkt, der von Louis Hartz gut herausgearbeitet wurde). Im Industriezeitalter ermöglicht die Alphabetisierung ein statisches, zusammenhängendes begriffliches Denken, das ideologischen Systemen entgegenkommt. In der techno-elektronischen Gesellschaft führt die audiovisuelle Kommunikation zu wechselhafteren, dis-

paraten Sichtweisen der Realität, die sich nicht in formale Systeme pressen lassen, auch wenn die Anforderungen der Wissenschaft und die neuen Computertechniken mathematische Logik und systematisches Denken in den Vordergrund stellen. Die sich daraus ergebende Spannung wird von den Wissenschaftlern am stärksten empfunden, mit der Folge, dass einige versuchen, die Vernunft auf die Wissenschaft zu beschränken, während sie ihre Emotionen durch die Politik zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus verstärkt die zunehmende Fähigkeit, soziale Konflikte auf quantifizierbare und messbare Dimensionen zu reduzieren, den Trend zu einer pragmatischeren Herangehensweise an soziale Probleme, während gleichzeitig neue Bedenken hinsichtlich der Wahrung »humaner« Werte geweckt werden.

(7) In der Industriegesellschaft kommt es in dem Maße, wie die bisher passiven Massen aktiv werden, zu heftigen politischen Konflikten über Themen wie Entmündigung und Wahlrecht. Die Frage der politischen Partizipation ist von entscheidender Bedeutung. Im Zeitalter der Technologie stellt sich zunehmend die Frage, wie eine echte Beteiligung an Entscheidungen gewährleistet werden kann, die zu komplex und zu weit vom Durchschnittsbürger entfernt zu sein scheinen. Politische Entfremdung wird zu einem Problem. In ähnlicher Weise weicht die Frage der politischen Gleichstellung der Geschlechter einem Kampf um die sexuelle Gleichstellung der Frauen. In der Industriegesellschaft hört die Frau als Bedienerin von Maschinen auf, dem Mann körperlich unterlegen zu sein — eine Überlegung, die im ländlichen Leben von einiger Bedeutung war — und beginnt, ihre politischen Rechte einzufordern. In der aufkommenden techno-elektronischen Gesellschaft bedroht die Automatisierung sowohl Männer als auch Frauen, intellektuelles Talent ist berechenbar, die »Pille« fördert die sexuelle Gleichberechtigung und Frauen beginnen, vollständige Gleichberechtigung zu fordern.

(8) Die neu entstehenden Massen werden in der Industriegesellschaft durch Gewerkschaften und politische Parteien organisiert und durch relativ einfache und eher ideologische Programme geeint. Darüber hinaus werden die politischen Einstellungen durch Appelle an nationalistische Gefühle beeinflusst, die durch die massive Zunahme von Zeitungen vermittelt werden, die natürlich die Landessprache der Leser verwenden. In der technisierten Gesellschaft scheint der Trend dahin zu gehen, die individuelle Unterstützung von Millionen unorganisierter Bürger zu bündeln, die leicht in der Reichweite magnetischer und attraktiver Persönlichkeiten sind und die neuesten Kommunikationstechniken wirksam zu nutzen, um Emotionen zu manipulieren und den Verstand zu kontrollieren. Der Rückgriff auf das Fernsehen — und damit die Tendenz, die Sprache durch Bilder zu ersetzen, die eher international als national sind und Kriegsberichterstattung oder Szenen des Hungers an so weit entfernten Orten wie zum Beispiel Indien beinhalten — schafft eine etwas kosmopolitischere, wenn auch höchst impressionistische Beteiligung an globalen Angelegenheiten.

(9) Wirtschaftliche Macht wird in der frühen Phase der Industrialisierung tendenziell personalisiert, entweder durch große Unternehmer wie Henry Ford oder bürokratische Industrieebeamte wie Kaganowitsch oder Mine (im stalinistischen Polen). Die Tendenz zur Entpersönlichung der wirtschaftlichen

Macht wird in der nächsten Phase durch das Auftreten einer hochkomplexen Interdependenz zwischen staatlichen Institutionen (einschließlich des Militärs), wissenschaftlichen Einrichtungen und industriellen Organisationen gefördert. In dem Maße, in dem die wirtschaftliche Macht untrennbar mit der politischen Macht verbunden ist, wird sie unsichtbarer und das Gefühl der individuellen Vergeblichkeit nimmt zu.

(10) In einer Industriegesellschaft werden der Erwerb von Gütern und die Anhäufung von persönlichem Reichtum zu Formen der sozialen Errungenschaft für eine noch nie dagewesene Anzahl von Menschen. In der techno-elektronischen Gesellschaft werden die Anpassung der Wissenschaft an humane Ziele und eine wachsende Sorge um die Lebensqualität für eine große Zahl von Bürgern, insbesondere für die Jugend, sowohl möglich als auch zunehmend zu einem moralischen Imperativ.

Letztendlich werden diese und viele andere Veränderungen, einschließlich einiger, die die Persönlichkeit und die Qualität des Menschen selbst direkter betreffen, dazu führen, dass sich die technetronische Gesellschaft so sehr von der industriellen Gesellschaft unterscheidet, wie es die industrielle von der agrarischen Gesellschaft war.^e Und so wie der Übergang von der Agrarwirtschaft und der Feudalpolitik zur Industriegesellschaft und zu politischen Systemen, die auf der emotionalen Identifikation des Einzelnen mit dem Nationalstaat beruhen, die heutige internationale Politik hervorbrachte, so spiegelt das Erscheinen der technetronischen Gesellschaft den Beginn einer neuen Beziehung zwischen dem Menschen und seiner erweiterten globalen Realität wider.

Soziale Explosion/Implosion

Dieses neue Verhältnis steht in einem Spannungsverhältnis: Der Mensch muss es erst noch begrifflich definieren und damit für sich selbst verständlich machen. Unsere erweiterte globale Realität fragmentiert sich und drängt sich uns gleichzeitig auf. Das Ergebnis der gleichzeitigen Explosion und Implosion ist nicht nur Unsicherheit und Spannung, sondern auch eine völlig neue Wahrnehmung dessen, was viele noch als internationale Angelegenheiten bezeichnen.

Dem Leben scheint es an Zusammenhalt zu mangeln, da sich die Umwelt rasch verändert und der Mensch zunehmend manipulierbar und formbar wird. Alles scheint vergänglicher und vorübergehender zu sein: die äußere Realität mehr flüssig als fest, der Mensch mehr synthetisch als authentisch. Sogar unsere Sinne nehmen eine völlig neue »Realität« wahr — eine, die wir selbst geschaffen haben, die aber dennoch, was unsere Empfindungen betrifft, ziemlich »real« ist.^f Was noch wichtiger ist: Es gibt bereits eine

^eBell definiert die »fünf Dimensionen der post-industriellen Gesellschaft« wie folgt: (1) Die Schaffung einer Dienstleistungswirtschaft. (2) Die Vorrangstellung der professionellen und technischen Klasse. (3) Die zentrale Bedeutung des theoretischen Wissens als Quelle der Innovation und der Politikformulierung in der Gesellschaft. (4) Die Möglichkeit eines sich selbst tragenden technologischen Wachstums. (5) Die Schaffung einer neuen »intellektuellen Technologie«. (Daniel Bell, »Die Messung von Wissen und Technologie«, in: »Indicators of Social Change«, Eleanor Sheldon und Wilbert Moore, Hrsg., New York, 1968, S. 152–53.)

^fCharles R. DeCarlo beschreibt in »Computer Technology« (»Toward the Year« 2018, New York, 1968, S. 102) den Einsatz von »Holographie«, um mit weitreichenden Laserstrahlen von einem Satelliten aus das Gefühl lebendiger Anwesenheit — und auch die Realität von Gesprächen — zu erzeugen.

weit verbreitete Besorgnis über die Möglichkeit biologischer und chemischer Manipulationen an dem, was bisher als unveränderliches Wesen des Menschen angesehen wurde. Manche behaupten, menschliches Verhalten könne vorherbestimmt und bewusst kontrolliert werden. Der Mensch erlangt zunehmend die Fähigkeit, das Geschlecht seiner Kinder zu bestimmen, den Grad ihrer Intelligenz durch Medikamente zu beeinflussen und ihre Persönlichkeit zu verändern und zu kontrollieren. Im Hinblick auf eine Zukunft, die höchstens noch Jahrzehnte entfernt ist, erklärte ein Experimentator auf dem Gebiet der Intelligenzkontrolle: »Ich sehe die Zeit voraus, in der wir die Mittel und damit zwangsläufig auch die Versuchung haben werden, das Verhalten und die intellektuellen Funktionen aller Menschen durch umweltbedingte und biochemische Manipulationen des Gehirns zu beeinflussen.«

Es ist also eine offene Frage, ob Technik und Wissenschaft die Möglichkeiten des Einzelnen tatsächlich erweitern werden. Unter der Überschrift »Study Terms Technology a Boon to Individualism« berichtete die New York Times über die vorläufigen Schlussfolgerungen eines Harvard-Projekts über die soziale Bedeutung der Wissenschaft. Die Teilnehmer wurden mit der Aussage zitiert, dass »die meisten Amerikaner eine größere Bandbreite an persönlichen Entscheidungen, mehr Erfahrung und ein höher entwickeltes Selbstwertgefühl haben als je zuvor«. Das mag so sein, aber ein solches Urteil beruht im Wesentlichen auf einer intuitiven — und vergleichenden — Einsicht in die gegenwärtigen und früheren Geisteshaltungen der Amerikaner. In diesem Zusammenhang ist ein Wort der Warnung eines scharfen Beobachters von großer Bedeutung: »Wir sollten sorgfältig prüfen, inwieweit die Behauptung, dass ein Vorteil der Technologie darin besteht, die Anzahl der Optionen und Alternativen, aus denen der Einzelne wählen kann, zu erhöhen, am tatsächlichen Verhalten gemessen werden kann. Im Prinzip könnte dies der Fall sein; tatsächlich kann der Einzelne jede Menge psychologischer Hilfsmittel einsetzen, um die Unannehmlichkeiten der Informationsüberlastung zu vermeiden und dadurch die Palette der Alternativen, auf die er reagiert, viel enger zu halten als die, die ihm die Technologie im Prinzip zur Verfügung stellt.« Mit anderen Worten: Die eigentliche Frage ist, wie der Einzelne die Optionen nutzen wird, inwieweit er intellektuell und psychologisch darauf vorbereitet ist, sie zu nutzen und auf welche Weise die Gesellschaft als Ganzes ein günstiges Umfeld für die Nutzung dieser Optionen schaffen wird. Ihr Vorhandensein allein ist kein Beweis für ein größeres Gefühl von Freiheit oder Selbstwert.

Anstatt sich selbst als spontane Gegebenheit zu akzeptieren, kann der Mensch in den fortgeschrittensten Gesellschaften dazu übergehen, sich selbst bewusst nach äußeren, eindeutigen Kriterien zu analysieren: Was ist mein IQ? Was sind meine Begabungen, Persönlichkeitsmerkmale, Fähigkeiten, Anziehungskräfte und negativen Eigenschaften? Der »innere Mensch« — der spontan seine eigene Spontaneität akzeptiert — wird mehr und mehr durch den »äußeren Menschen« herausgefordert werden — der bewusst nach seinem Selbstbild sucht; und der Übergang von dem einen zu dem anderen wird nicht einfach sein. Er wird auch schwierige Probleme bei der Bestimmung des legitimen Umfangs der sozialen Kontrolle mit sich bringen. Die Möglichkeit ei-

ner weitreichenden chemischen Bewusstseinskontrolle, die Gefahr des Verlustes der Individualität, die mit einer weitreichenden Transplantation einhergeht und die Möglichkeit der Manipulation der genetischen Struktur werden die gesellschaftliche Festlegung gemeinsamer Kriterien für den Einsatz und die Beschränkung erfordern. Wie der bereits zitierte Autor es ausdrückte: »... während die Chemikalie auf das Individuum einwirkt, ist die Person für sich selbst und für die Gesellschaft in ihrem sozialen Kontext von Bedeutung — bei der Arbeit, zu Hause, beim Spielen. Die Folgen sind soziale Folgen. Bei der Entscheidung, wie wir mit solchen Alteratoren des Ichs und der Erfahrung (und folglich Alteratoren der Persönlichkeit nach der Erfahrung) umgehen sollen und bei der Entscheidung, wie wir mit den ›veränderten‹ Menschen umgehen sollen, werden wir mit neuen Fragen konfrontiert, wie ›Wer bin ich?‹, ›Wann bin ich wer?‹, ›Wer sind sie im Verhältnis zu mir?‹«

Außerdem wird der Mensch zunehmend in einer vom Menschen geschaffenen und rasch veränderten Umwelt leben. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts werden etwa zwei Drittel der Menschen in den entwickelten Ländern in Städten leben.⁵ Das Wachstum der Städte war bisher in erster Linie das Nebenprodukt zufälliger wirtschaftlicher Bequemlichkeit, der magnetischen Anziehungskraft von Bevölkerungszentren und der Flucht vieler Menschen vor Armut und Ausbeutung auf dem Land. Es war nicht bewusst darauf ausgerichtet, die Lebensqualität zu verbessern. Die Auswirkungen der »zufälligen« Städte tragen bereits zur Entpersönlichung des individuellen Lebens bei, da die Verwandtschaftsstruktur schrumpft und dauerhafte Freundschaftsbeziehungen immer schwieriger zu erhalten sind. Julian Huxley hat vielleicht nur leicht übertrieben, als er warnte, dass »die Überbevölkerung bei Tieren zu verzerrtem neurotischem und geradezu pathologischem Verhalten führt. Wir können sicher sein, dass dasselbe im Prinzip auch für den Menschen gilt. Das Leben in der Stadt führt heute definitiv zu massenhaften Geisteskrankheiten, zu wachsendem Vandalismus und möglichen Ausbrüchen von Massengewalt.«^h

Das Identitätsproblem wird wahrscheinlich durch eine Kluft zwischen den Generationen verkompliziert, die durch die Auflösung traditioneller Bindungen und Werte, die sich aus der Großfamilie und dauerhaften Gemeinschaftsbeziehungen ergeben, noch verstärkt wird. Der Dialog zwischen den Generationen wird zu einem Dialog der Gehörlosen. Er bewegt sich nicht mehr im Rahmen des konservativ-liberalen

oder nationalistisch-internationalistischen Rahmens. Der Zusammenbruch der Kommunikation zwischen den Generationen, der während der Studentenrevolte von 1968 so deutlich zutage trat, hatte seine Ursache in der Irrelevanz der alten Symbole für viele jüngere Menschen. Eine Debatte setzt die Akzeptanz eines gemeinsamen Bezugsrahmens und einer gemeinsamen Sprache voraus; da diese fehlten, wurde eine Debatte zunehmend unmöglich.

Auch wenn es derzeit um Werte geht — viele junge Menschen lehnen die Werte der Älteren ab, die ihrerseits behaupten, die Jungen hätten sich der Verantwortung entzogen, die eigenen Werte in der Zukunft zu artikulieren —, wird der Kampf zwischen den Generationen auch um Fachwissen gehen. Zu den Rebellen in den fortgeschrittenen Ländern, die heute am meisten in Erscheinung treten, wird sich in wenigen Jahren eine neue Generation gesellen, die ihren Machtanspruch in Regierung und Wirtschaft geltend macht: eine Generation, die im logischen Denken geschult ist; die an die Nutzung elektronischer Hilfsmittel für das menschliche Denken ebenso gewöhnt ist wie wir an den Einsatz von Maschinen zur Steigerung unserer eigenen Mobilität; die sich in einer Sprache ausdrückt, die sich funktional auf diese Hilfsmittel bezieht; die aktuelle Innovationen wie Planungs-, Programmierungs- und Budgetierungssysteme (PPBS) und das Auftreten von »Top-Computer-Führungskräften« in den oberen Etagen der Wirtschaft als routinemäßige Managementprozesse akzeptiert. Da die ältere Elite nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern vor allem ihre eigene Lebensweise verteidigt, könnte der daraus resultierende Konflikt noch intensivere konzeptionelle Fragen aufwerfen.

Globale Absorption

Doch während unsere unmittelbare Realität fragmentiert wird, absorbiert die globale Realität den Einzelnen zunehmend, bezieht ihn ein und überwältigt ihn sogar gelegentlich. Die Kommunikation ist die offensichtliche, bereits viel diskutierte, unmittelbare Ursache. Die Veränderungen durch Kommunikation und Computer führen zu einer außerordentlich vernetzten Gesellschaft, deren Mitglieder in ständigem und engem audiovisuellem Kontakt stehen — in ständiger Interaktion, in unmittelbarer Teilhabe an den intensivsten sozialen Erfahrungen und in verstärkter persönlicher Beteiligung selbst an den entferntesten Problemen. Die neue Generation definiert die Welt nicht mehr ausschließlich auf der Grundlage der Lektüre von ideologisch strukturierten Analysen oder ausführlichen Beschreibungen, sondern erlebt und empfindet sie auch stellvertretend durch audiovisuelle Kommunikation. Diese Form der Realitätsvermittlung nimmt — vor allem in den fortgeschrittenen Ländernⁱ — schneller zu als das traditionelle schriftliche Medium und stellt die wichtigste Nachrichtenquelle für die Massen dar (siehe Tabellen 1–3).^j »Bis 1985 wird die Entfernung keine Entschuldigung mehr sein für eine verzögerte Information aus

⁵Im Jahr 1900 gab es 10 Städte mit einer Einwohnerzahl von einer Million oder mehr; 1955 war die Zahl auf 61 angewachsen; 1965 gab es über 100 Städte mit einer Million oder mehr Einwohnern. Heute leben in Australien und Ozeanien drei Viertel der Menschen in Städten; in Amerika und Europa (die UdSSR eingeschlossen) die Hälfte; in Afrika und Asien lebt ein Fünftel in Städten.

^hG. N. Carstairs, in »Why Is Man Aggressive?« (»Impact of Science on Society«, April-June 1968, S. 90), argumentiert, dass Bevölkerungswachstum, Überbevölkerung und soziale Unterdrückung alle zu irrationaler und intensiver Aggression beitragen. Experimente an Ratten scheinen dies zu bestätigen; die Beobachtung des menschlichen Verhaltens in Großstädten scheint eine ähnliche Schlussfolgerung zu rechtfertigen. Ein französischer Soziologe hat einen *cri du cœur* gegen diesen überfüllten Zustand formuliert, siehe Jacques Ellul, »The Technological Society«, New York, 1965, S. 321.

ⁱHermann Meyn beispielsweise liefert in seinem Buch »Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland« (Berlin, 1966) Daten, die zeigen, dass ein durchschnittlicher Westdeutscher über fünfzehn Jahren täglich fünfzehn Minuten liest, eineinhalb Stunden Radio hört und eine Stunde und zehn Minuten fernsieht.

^jAnmerkung zur Übersetzung: Die drei Tabellen auf den Seiten 20 und 21 in Brzeziński's Buch sind in dieser Übersetzung nicht erfasst.

irgendeinem Teil der Welt zu den mächtigen städtischen Nervenzentren, die die größten Konzentrationen der Menschen auf der Erde markieren werden.« Globale Telefonanrufe, die in den fortgeschritteneren Staaten einen sofortigen visuellen Kontakt ermöglichen und ein globales Fernseh- und Satellitensystem, das es einigen Staaten ermöglichen wird, in Privathäuser in anderen Ländern »einzudringen«,^k werden eine beispiellose globale Intimität schaffen.

Die neue Realität wird jedoch nicht die eines »globalen Dorfes« sein. McLuhans treffende Analogie über- sieht die persönliche Stabilität, die zwischenmenschliche Intimität, die implizit geteilten Werte und die Traditionen, die wichtige Bestandteile des primitiven Dorfes waren. Eine angemessenere Analogie ist die der »globalen Stadt« — ein nervöses, aufgeregtes, angespanntes und fragmentiertes Netz von voneinander abhängigen Beziehungen. Diese Abhängigkeit ist jedoch eher durch Interaktion als durch Intimität gekennzeichnet. Die Sofortkommunikation schafft bereits so etwas wie ein globales Nervensystem. Gelegentliche Störungen dieses Nervensystems — durch Stromausfälle oder Zusammenbrüche — werden umso beunruhigender sein, als das gegenseitige Vertrauen und die sich gegenseitig verstärkende Stabilität, die für die dörfliche Intimität charakteristisch sind, im Prozess dieser »nervösen« Interaktion fehlen werden.

Die verstärkte Einbindung des Menschen in das Weltgeschehen spiegelt sich in dem sich wandelnden Charakter dessen wider, was bisher als lokale Nachrichten galt und wird zweifellos von diesem Wandel geprägt. Das Fernsehen hat zusammen mit den Zeitungen den unmittelbaren Horizont des Zuschauers oder Lesers so weit erweitert, dass »lokal« zunehmend »national« bedeutet und globale Angelegenheiten in einem noch nie dagewesenen Ausmaß um Aufmerksamkeit konkurrieren. Die physische und moralische Immunität gegenüber »fremden« Ereignissen kann unter Bedingungen, in denen sowohl das intellektuelle Bewusstsein für globale Verflechtungen als auch das elektronische Eindringen globaler Ereignisse in die eigenen vier Wände zunimmt, nicht sehr wirksam aufrechterhalten werden.

Dieser Zustand führt auch zu einer neuen Wahrnehmung der Außenpolitik. Noch in der jüngeren Vergangenheit lernte man die internationale Politik durch das Studium von Geschichte und Geographie sowie durch das Lesen von Zeitungen kennen. Dies trug zu einer sehr strukturierten, ja starren Herangehensweise bei, bei der es bequem war, Ereignisse oder Nationen in gewisser Weise ideologisch zu kategorisieren. Heutzutage jedoch wird ein Kind oder Jugendlicher in den fortgeschrittenen Ländern mit dem Ausland in Form von disparaten, sporadischen, isolierten — aber involvierenden — Ereignissen konfrontiert: Katastrophen und Gewalttaten im Ausland und im eigenen Land werden miteinander verweben und obwohl sie entweder positive oder negative Reaktionen hervorrufen können, sind diese nicht mehr in die fein säuberlich abgegrenzten Kategorien von »wir« und »sie« eingeordnet. Vor allem das Fernsehen trägt zu einer »unscharfen«, viel impressionistischeren — und auch involvierten — Haltung gegen-

über dem Weltgeschehen bei. Jeder, der internationale Politik unterrichtet, spürt einen großen Wandel in der Einstellung der jungen Menschen zu diesem Thema.

Eine solche unmittelbare globale Einmischung und Interaktion führt jedoch nicht zu einem besseren »Verständnis« unserer heutigen Angelegenheiten. Im Gegenteil, man kann sagen, dass in mancher Hinsicht »Verständnis« — im Sinne des subjektiven Vertrauens, dass man Ereignisse auf der Grundlage eines organisierten Prinzips bewerten kann — für die meisten Menschen heute viel schwieriger zu erreichen ist. Die unmittelbare, aber stellvertretende Teilnahme an den Ereignissen ruft Unsicherheit hervor, vor allem, wenn es immer offensichtlicher wird, dass die etablierten analytischen Kategorien die neuen Umstände nicht mehr adäquat erfassen.¹

Die Wissenschaftsexplosion — der sich am schnellsten ausbreitende Aspekt unserer gesamten Realität, der schneller wächst als Bevölkerung, Industrie und Städte — verstärkt diese Gefühle der Unsicherheit eher, als dass sie sie verringert. Es ist für den Durchschnittsbürger und selbst für intellektuelle Menschen schlichtweg unmöglich, den Strom des Wissens für sich selbst zu verarbeiten und sinnvoll zu organisieren. In allen wissenschaftlichen Bereichen mehrten sich die Klagen darüber, dass die Flut von veröffentlichten Berichten, wissenschaftlichen Abhandlungen und Artikeln sowie die Zunahme von Fachzeitschriften es dem Einzelnen unmöglich machen, nicht entweder zu engstirnigen Spezialisten oder zu oberflächlichen Generalisten zu werden.^m Der Austausch neuer gemeinsamer Sichtweisen wird mit der Ausweitung des Wissens schwieriger; außerdem können traditionelle Sichtweisen, wie sie von primitiven Mythen oder in jüngerer Zeit von bestimmten historisch bedingten Ideologien vermittelt wurden, nicht mehr aufrechterhalten werden.

Die Gefahr einer intellektuellen Zersplitterung, die sich aus der Diskrepanz zwischen dem Tempo der Wissenserweiterung und der Geschwindigkeit der Wissensaufnahme ergibt, wirft die Frage nach den Aussichten für die geistige Einheit der Menschheit auf. Allgemein wird davon ausgegangen, dass die moderne Welt, die zunehmend durch die industrielle und urbane Revolution geprägt ist, in ihrer Sichtweise homogener werden wird. Das mag so sein, aber es könnte die Homogenität der Unsicherheit, der Ungewissheit und der geistigen Anarchie sein. Das Ergebnis wäre also nicht unbedingt ein stabileres Umfeld.

¹Um ein einfaches Beispiel zu nennen: Etwa zwanzig Jahre lang war der Antikommunismus für viele Amerikaner das große Organisationsprinzip. Wie passen dann Ereignisse wie die Konfrontation zwischen Moskau und Peking und, nachdem man sich daran gewöhnt hatte, Moskau als »liberaler« zu betrachten, zwischen Moskau und Prag in dieses Umfeld?

^mMan schätzt zum Beispiel, dass die NASA etwa fünfzehntausend spezielle Fachbegriffe verwendet — die alle in ihrem eigenen Thesaurus zusammengestellt sind (CTN Bulletin [Centres d'études des conséquences générales des grandes techniques nouvelles, Paris], Juni 1968, S. 6). Schätzungen zufolge hat sich »die Zahl der veröffentlichten Bücher seit 1450 alle zwanzig Jahre verdoppelt und bis heute sind etwa 30 Millionen erschienen; bis 1980 wird mit 60 Millionen gerechnet« (Cyril Black, »The Dynamics of Modernization«, New York, 1966, S. 12) und »allein in der Wissenschaft werden jährlich 100.000 Zeitschriften in mehr als 60 Sprachen veröffentlicht, eine Zahl, die sich alle 15 Jahre verdoppelt.« (Glenn T. Seaborg, »Uneasy World Gains Power over Destiny«, New York Times, 6. Januar 1969)

^kMan schätzt, dass innerhalb eines Jahrzehnts Fernsehsatelliten genügend Leistung haben werden, um Programme direkt an die Empfänger zu übertragen, ohne Zwischenschaltung von Sende- und Empfangsstationen.

12. Zum Hintergrund (universelle Vision des Menschen): Wood stellt Zbigniew Brzeziński und dessen Buch »Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era« vor, schienen bei Viking, New York (1970). Beim Einordnen des Marxismus in Brzezińskis Anschauung bezieht sich Wood zweimal auf den nicht erklärten Begriff »universelle Vision des Menschen«.

Zum Begriffshintergrund hier das Kapitel »1. Die Suche nach einer universellen Vision« aus Brzezińskis Buch, im Original »1. The Quest for a Universal Vision«, Seiten 65–75, in deutscher Übersetzung (siehe auch [Fn. a (S. 63)]) — siehe vor allem Abschnitt »Ideologischer Universalismus«, S. 72:

1. Die Suche nach einer universellen Vision

»Der Mensch kam schweigend in die Welt.« Aber obwohl sein Kommen in ein Geheimnis gehüllt ist — in dem Sinne, dass wir immer noch wenig über die tatsächlichen Anfänge der menschlichen Existenz wissen — hat der Mensch seit der frühesten bekannten Geschichte Beweise für ein intensives Verlangen gegeben, sich selbst und seine Umwelt zu verstehen. Wie grob und primitiv auch immer, hat der Mensch stets versucht, ein Ordnungsprinzip herauszukristallisieren, das ihn mit dem Universum verbindet und ihm hilft, seinen Platz darin zu definieren, indem es aus dem Chaos Ordnung schafft.

Trotz des Verschwindens ganzer Kulturen in früheren Zeiten hat die menschliche Evolution — oder soziale Entwicklung — sowohl eine Ausweitung des Bewusstseins des Menschen für sich selbst und seine Mitmenschen als menschliche Einheit, die mit bestimmten gemeinsamen Eigenschaften ausgestattet ist, als auch ein zunehmend systematisches intellektuelles Bemühen um eine sinnvolle Definition und Organisation seiner äußeren Realität mit sich gebracht. Es ist also etwas am Werk, was Teilhard de Chardin »eine Vergrößerung des Bewusstseins« genannt hat, »ein Strom, in dem eine kontinuierliche und übertragbare Tradition der Reflexion entsteht und sich ausbreitet«.

Bezogen auf die Gesamtheit der menschlichen Existenz mag dieser »Strom« in der Tat ein kurzer Strom sein, wie die Kritiker des Begriffs des historischen geschichtlichen Fortschritts leicht hervorheben. Dennoch liefert die aufgezeichnete Geschichte starke Beweise für ein Wachstum — oft stockend und des Bewusstseins für ein gemeinsames menschliches Schicksal, bestimmter universeller Sehnsüchte und gemeinsamer moralischer Maßstäbe.¹ Selbst wenn Religionen und Ideologien miteinander konkurrieren, tun

sie dies zunehmend im Hinblick auf und im Namen von Prinzipien, die aus historischer Sicht mehr und mehr semantische und nicht inhaltliche Unterschiede zu sein scheinen. Damit soll nicht geleugnet werden, dass es in der Praxis oft große Unterschiede gab; bemerkenswert ist jedoch, dass die Konflikte über konkurrierende Ansprüche auf eine überlegene Auslegung und Anwendung solch universeller Werte wie Demokratie, Wohlfahrt, individuelle Würde und persönliche Freiheit ausgetragen wurden.

Die Weltreligionen

Der entscheidende Durchbruch in der Entwicklung des menschlichen Selbstbewusstseins im Massenmaßstab kam mit den großen Religionen — den ersten universellen Synthesen, die gleichzeitig die Vision des Menschen sowohl vertikal als auch horizontal erweiterten: vertikal, um in erweiterten und komplexen Begriffen die Beziehung des Menschen zu einem Gott zu definieren, der nicht nur einer kleinen Gruppe, sondern allen gehörte; horizontal, um eine Reihe von Imperativen zu formulieren, die die Verpflichtungen des Menschen gegenüber dem Menschen auf der Grundlage regeln, dass alle den göttlichen Funken teilen. So entstand der Universalismus als Geisteshaltung schon zu einer Zeit, als der Mensch noch provinziell und in sich gegenseitig ausschließenden sozial-kulturellen Abteilungen isoliert war.

Dementsprechend stellt die Geburt der universellen Religionen das Erscheinen der Menschheit qua Menschlichkeit dar. Die Behauptung der Gleichheit des Menschen vor Gott in Bezug auf seinen Geist, sein Gewissen oder seine Seele legte den Grundstein für die transzendente Bedeutung des menschlichen Wesens und für die viel spätere Behauptung der Gleichheit der Menschen in ihren politischen und sozialen Dimensionen. In diesem Sinne war das missionierende Christentum, das die eher begrenzte griechische und jüdische Tradition universalisierte, eine besonders revolutionäre Kraft und wurde von der etablierten Autorität als solche angesehen, trotz der Unterscheidung zwischen der Gleichheit vor Gott und dem Gehorsam gegenüber Caesar zu Caesars Bedingungen. Wenn man sagen kann, dass die menschliche Geschichte sowohl einen Kampf als auch eine Entwicklung hin zu einer fortschreitenden Befreiung des Menschen beinhaltet, dann war die Erlangung der Gleichheit vor dem Übernatürlichen der erste große Schritt auf diesem Weg.

Doch der frühe Mensch konnte weder sich selbst noch seine Umwelt kontrollieren oder begreifen. Beide waren im Wesentlichen ein Mysterium, eine Gegebenheit, die es zu akzeptieren galt, was auch immer die Schmerzen des Lebens sein mochten. Infolgedessen wurde die ferne Zukunft zu einem viel intensiveren Gegenstand der Beschäftigung als die unmittelbare Gegenwart. Die Unfähigkeit, Krankheiten, Seuchen, Kindersterblichkeit, eine kurze Lebensspanne oder Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Missernten wirksam zu bewältigen, veranlasste den Menschen, Zuflucht in allumfassenden Definitionen seiner Realität zu suchen. Diese wiederum lieferten zumindest eine teilweise Rechtfertigung für die Ansicht, dass menschliches Streben zwecklos sei und für die Notwendigkeit, die Ereignisse mit Fatalismus hinzunehmen. Indem der Mensch zu einer autonomen, fernen, göttlichen Zukunft Zuflucht nahm, befreite er sich von der Verpflichtung, sich unter Umständen, auf die er weder intellektuell noch praktisch

¹Wir sprechen hier über unsere Geschichte — unsere historische Zivilisation. Claude Lévi-Strauss hat im übrigen ganz recht, wenn er darauf hinweist, dass »... man vergisst, dass jede der zehn- oder hunderttausend Gesellschaften, die seit dem ersten Auftreten des Menschen in der Welt nebeneinander oder nacheinander existiert haben, für sich in Anspruch genommen hat, die Essenz aller Bedeutung und Würde zu enthalten, deren die menschliche Gesellschaft fähig ist, und dass ihr Anspruch, auch wenn sie auf eine kleine Nomadengruppe oder einen in den Tiefen des Waldes verlorenen Weiler reduziert war, in ihren eigenen Augen auf einer moralischen Gewissheit beruhte, die mit der vergleichbar ist, auf die wir uns in unserem eigenen Fall berufen können. Aber ob in ihrem Fall oder in unserem, es gehört schon eine gehörige Portion Egozentrik und Naivität dazu, zu glauben, dass der Mensch sich in eine einzige der historischen oder geographischen Formen seiner Existenz geflüchtet hat, während die Wahrheit über den Menschen im System ihrer Unterschiede und gemeinsamen Eigenschaften liegt.« (»The Savage Mind«, Chicago, 1966, S. 249).

vorbereitet war, intensiv mit der Gegenwart auseinanderzusetzen.

Selbst der Begriff des »freien Willens« — ein zentraler Bestandteil der aktivsten der großen Religionen, des Christentums — bezog sich im Grunde auf einen inneren Akt des Gewissens, der für den Zustand der Gnade notwendig ist und nicht auf einen Ausgangspunkt für moralisch motiviertes äußeres Handeln. Die Betonung lag nicht auf dem Kampf um die Verbesserung der äußeren Bedingungen, weil man unausgesprochen davon ausging, dass sie nicht grundlegend verbessert werden könnten. Die Betonung lag auf dem inneren Menschen; indem er seine Aufmerksamkeit auf das Universelle und die göttliche Zukunft richtete, konnte der Mensch die Gegenwart meistern, indem er sie einfach ignorierte. Einem Minimum an sozialem Handeln stand ein Maximum an Engagement für das Übernatürliche gegenüber.

Um das zentrale Bedürfnis ihrer Zeit zu befriedigen — vor allem, um dem Menschen einen festen Halt in einer Welt zu geben, die er nicht begreifen konnte — und um den Geist des Menschen fest im Griff zu haben, kristallisierten sich die religiösen Überzeugungen zu Dogmen heraus und wurden in Institutionen organisiert.^o Je anspruchsvoller die Religion für den Einzelnen war, desto höher war der Grad der Institutionalisierung.^p (Dies hat dazu geführt, dass einige Gelehrte Analogien zwischen dem Islam und dem Christentum auf der einen und dem Kommunismus auf der anderen Seite gezogen haben.) Mit der Institutionalisierung kam es zu mehr Aktivismus (die Kreuzzüge und die heiligen Kriege des Islams) und zur Ausübung von Macht durch religiöse Organisationen auf ihre Umgebung. Die Macht wurde jedoch eingesetzt, um die Eroberung des Geistes auszuweiten, nicht um einen sozialen Wandel zu bewirken. Die Institutionalisierung des Glaubens verband somit zwei Funktionen: Sie war der Selbstverteidigungsmechanismus der Eiferer gegen eine ungläubige Umwelt und ein Instrument zur nachhaltigen Bekehrung, das nicht nur dazu diente, Anhänger zu gewinnen, sondern auch den trägen Widerstand der Massen zu überwinden, die spirituellen Erfordernissen gegenüber weitgehend gleichgültig waren.

Obwohl das Christentum die aktivste der großen Religionen war und damit die Grundlage für die

nachfolgenden säkularen revolutionären Bewegungen gelegt hat, die die westliche Geschichte beherrschten, hat der Prozess der Institutionalisierung — und damit die Entstehung eines Interesses am *Status quo* seitens der organisierten Religion — dazu geführt, dass die radikale Botschaft des christlichen Geschichtsbildes, nämlich die Bewegung zur Erlösung »auf Erden wie im Himmel«, gedämpft wurde. So haben die christlichen Kirchen in der Praxis allmählich die soziale Schichtung akzeptiert und sogar davon profitiert (wie in Lateinamerika), und einige lutherische Varianten sind sogar dazu übergegangen, im Dogma Konzepte der Rassenungleichheit zu sanktionieren, die in extremem Widerspruch zu der ursprünglichen egalitären Revolution stehen, die durch die neue christliche Beziehung zwischen Gott und Mensch repräsentiert wird.

Die anderen großen Religionen haben sich passiver verhalten — sowohl in der Praxis als auch in der Theorie. Der Buddhismus enthält keine Imperative für soziale Veränderungen, sondern bietet Erlösung von der Realität. Im Gegensatz zum Christentum diente das Nirwana nicht als Sprungbrett für weltlichen Aktivismus. In ähnlicher Weise hat der im Islam vorherrschende Fatalismus dem Vorhandensein zumindest jenes Elements der Spannung zwischen »ewigem Frieden« und »Himmel auf Erden« entgegengewirkt, das im Christentum so stark ist und seinen unterdrückten Aktivismus hervorgerufen hat.

Die nationale Identität

Als im Westen die Fähigkeit des Menschen, seine Umwelt zu beherrschen, zunahm, entstand ein säkularer Rationalismus, der mit einem größeren Bewusstsein für die soziale Komplexität sowie mit einem Zusammenbruch der bestehenden Struktur der religiösen Zugehörigkeit einherging und die institutionalisierte Religion in Frage stellte. Diese religiöse Zugehörigkeit beruhte gleichzeitig auf der Enge und dem Universalismus des menschlichen Horizonts: Die Enge ergab sich aus der massiven Unwissenheit, dem Analphabetentum und einer durch begrenzte Kommunikationsmittel auf die unmittelbare Umgebung beschränkten Sichtweise; der Universalismus ergab sich aus der Akzeptanz der Idee, dass das Schicksal des Menschen im Wesentlichen in Gottes Hand liegt und dass die begrenzte Gegenwart nur ein Sprungbrett in eine unbegrenzte Zukunft ist. Der aufkommende Säkularismus stellte beide Dimensionen in Frage und verlangte dabei für die externe Projektion der menschlichen Identität einen intermediären Fokus der Loyalität — etwas zwischen dem Unmittelbaren und dem Unendlichen. Der Nationalstaat und der Nationalismus waren die Antwort darauf.

Die Lehre von der Souveränität schuf die institutionelle Grundlage für die Infragestellung der weltlichen Autorität der etablierten Religion und diese Infragestellung wiederum ebnete den Weg für die Entstehung des abstrakten Konzepts des Nationalstaats. Die Souveränität des Volkes anstelle der Souveränität des Königs war die Vollendung des Prozesses, der in den beiden Jahrhunderten vor der Französischen und der Amerikanischen Revolution die Struktur der Autorität im Westen radikal veränderte^q und den

^oIch habe nicht die Absicht — und fühle mich auch nicht qualifiziert —, mich in die Debatte zwischen Marxisten, Freudianern und Jungianern über die Autonomie und Funktionalität der religiösen Entwicklung einzumischen. Mir geht es hier um die Entstehung eines konzeptionellen und institutionellen Rahmens für die Definition der Beziehung des Menschen zu seiner Wirklichkeit.

^pEin extremes Beispiel ist das Beharren der katholischen Kirche auf dem Zölibat. Wie ein Wissenschaftler feststellte, »sicherte ihr der Zölibat eine exklusive Loyalität ihres Personals, die anderen modernen religiösen Institutionen nicht zur Verfügung stand. Er trug oft zu ihrer erstaunlichen Fähigkeit bei, sich der weltlichen Autorität zu widersetzen. Am Rande sei bemerkt, dass Kirchen mit verheirateten Priestern, seien es lutherische, anglikanische oder griechisch-orthodoxe (letztere erlauben die Ehe nur für die unteren Priestergrade), nicht in der Lage waren, der weltlichen Autorität in einer Weise zu widerstehen, die mit der der katholischen Kirche vergleichbar ist. Die protestantischen und orthodoxen Kirchen waren in der Regel Diener und Anhängsel der weltlichen Autorität. Sie konnten es sich selten leisten, ihr zu widerstehen. Ein Grund dafür war, dass ihr kirchliches Personal tief in die Maschen des zivilen gesellschaftlichen Lebens verstrickt war.« (Lewis A. Coser, »Greedy Organizations«, *European Journal of Sociology*, Vol. 7, 1967, S. 206).

^qSowohl in ihrer religiösen als auch in ihrer säkularen Version, sowohl bei Filmer als auch bei Hobbes, bestand die Bedeutung der neuen Lehre von der Souveränität in der absoluten Gehorsamspflicht des Untertanen gegenüber seinem König. Beide Doktrinen trugen zur politischen Modernisierung bei, in-

Boden für ein neues dominantes Konzept der Realität bereitete. Der Nationalstaat wurde gleichzeitig zur Verkörperung der persönlichen Verpflichtungen und zum Ausgangspunkt für die Analyse der Wirklichkeit. Diese Entwicklung markierte eine neue Phase im politischen Bewusstsein der Menschen.

Der Nationalismus wollte nicht das Individuum auf das Unendliche ausrichten, sondern die unpersönlichen Massen für unmittelbar nahe Ziele aktivieren. Paradoxerweise wurden diese konkreten Ziele aus dem noch ungreifbaren und transzendenten, wenn auch neuen Objekt der Anbetung abgeleitet: der Nation. Die Nation wurde zur Quelle ekstatischer, lyrischer Zuneigung und es war diese hochemotionale Beziehung, die durch die neuen Hymnen (»La Marseillaise«), Fahnen und Helden symbolisiert wurde, die dazu diente, die Bevölkerung zu motivieren. Die konkreten Ziele nahmen die Form einer massiven Beschäftigung mit den Grenzen, der Irredenta, den »Brüdern«, die aus fremder Gefangenschaft zurückgewonnen werden sollten und ganz allgemein mit der Macht und dem Ruhm des Staates als formalem Ausdruck der Nation an. Der Staat wurde so zur institutionellen Form für den neuen herrschenden Glauben, mit einem monopolistischen Anspruch auf die aktive Hingabe des Menschen, der nun vor allem als Bürger bezeichnet wurde.

Die Bezeichnung »der Mensch als Bürger« markiert symbolisch einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Menschen als soziales Wesen. Die Gleichheit vor Gott wurde nun durch die Gleichheit vor dem Gesetz ergänzt; die geistige Gleichheit wurde nun durch die rechtliche Gleichheit verstärkt. Es ist bemerkenswert, dass die rechtliche Gleichheit sowohl von der Amerikanischen Revolution durchgesetzt wurde, die ihre Betonung der Gleichheit vor dem Gesetz durch eine starke Bindung an religiöse Werte ergänzte — ja, sie leitete die erstere von der letzteren ab —, als auch von der Französischen Revolution, die ihr Pantheon der menschlichen Gleichheit unter ausdrücklicher Ablehnung der religiösen Tradition aufbaute. In beiden Fällen wurde die rechtliche Gleichheit des Bürgers als universelles Prinzip postuliert — und damit ein weiterer großer Schritt in der fortschreitenden Neudefinition der Natur des Menschen und seines Platzes in der Welt gemacht. Mit dem Nationalismus verwischte sich die Unterscheidung zwischen dem inneren, kontemplativen Menschen, der sich mit seiner Beziehung zu Gott befasste und dem äußeren Menschen, der mit der Gestaltung seiner Umwelt beschäftigt war. Der Nationalismus als Ideologie war aktiver; die Beziehungen des

Menschen zu den Menschen wurden äußerlich durch Rechtsnormen objektiviert und waren nicht, wie die Beziehung des Menschen zu Gott, vom persönlichen Gewissen abhängig; gleichzeitig basierte die Definition des Menschen als »national« weitgehend auf abstrakten, historisch bedingten und hoch emotionalen Kriterien. Diese Sichtweise war sehr vage und sogar irrational, wenn sie als konzeptioneller Rahmen verwendet wurde, innerhalb dessen die Beziehungen zwischen den Nationen und die Entwicklungen innerhalb der Nationen verstanden werden konnten. Der Nationalismus steigerte das Selbstbewusstsein der Menschen nur teilweise; er mobilisierte sie zwar aktiv, forderte aber ihre kritischen Fähigkeiten nicht heraus; er war eher ein Massenvehikel für menschliche Leidenschaften und Fantasien als ein konzeptioneller Rahmen, der es ermöglichte, unsere Realität zu zerlegen und dann bewusst neu zusammenzusetzen.

Ideologischer Universalismus

Deshalb stellt der Marxismus eine weitere vitale und kreative Etappe in der Reifung der universellen Vision des Menschen dar. Der Marxismus ist gleichzeitig ein Sieg des äußeren, aktiven Menschen über den inneren, passiven Menschen und ein Sieg der Vernunft über den Glauben: er betont die Fähigkeit des Menschen, sein materielles Schicksal zu gestalten — endlich und als einzige Realität des Menschen definiert — und er postuliert die absolute Fähigkeit des Menschen, seine Realität wirklich zu verstehen, als Ausgangspunkt für seine aktiven Bemühungen, sie zu gestalten. Mehr als jede andere politische Denkweise zuvor legt der Marxismus Wert auf eine systematische und rigorose Untersuchung der materiellen Wirklichkeit und auf daraus abgeleitete Handlungsanweisungen.

Auch wenn man argumentieren könnte, dass diese intellektuell strenge Methode schließlich durch ihre starke Komponente des dogmatischen Glaubens untergraben wurde, so hat der Marxismus doch das Selbstbewusstsein des Volkes erweitert, indem er die Massen zu einer intensiven Beschäftigung mit sozialer Gleichheit erweckte und ihnen sowohl eine historische als auch eine moralische Rechtfertigung für ihr Beharren darauf lieferte. Darüber hinaus stellte der Marxismus zu seiner Zeit die fortschrittlichste und systematischste Methode dar, um die Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung zu analysieren, sie zu kategorisieren und daraus bestimmte Prinzipien für das soziale Verhalten abzuleiten. Er tat dies in einer Weise, die sich in stark vereinfachte Prinzipien übersetzen ließ, die selbst den relativ Ungebildeten das Gefühl vermittelten, dass ihr Verständnis der Phänomene grundlegend geschärft worden war und dass ihre Ressentiments, Frustrationen und vagen Wünsche in historisch sinnvolle Handlungen kanalisiert werden konnten.

Aus diesem Grund appellierte der Marxismus gleichzeitig an die ethischen, rationalen und prometheischen Instinkte des Menschen. Die ethische Komponente, die von den Emotionen des Menschen getragen wird, knüpft an das jüdisch-christliche Erbe an; die rationale entspricht dem zunehmenden Wunsch des Menschen, die Dynamik seiner materiellen Umwelt systematischer zu begreifen; und die prometheische steht für »den Glauben des Menschen an seine Kräfte, für die Vorstellung, dass die Geschichte vom Volk gemacht wird und dass nichts seinen Weg zur

dem sie die Konzentration der Autorität und den Zusammenbruch der pluralistischen politischen Ordnung des Mittelalters legitimierten. Sie waren die Gegenstücke zu den Theorien der Parteienherrschaft und der nationalen Souveränität, die heute dazu dienen, die Autorität traditioneller lokaler, stammesbezogener und religiöser Körperschaften zu brechen. Im siebzehnten Jahrhundert lag die Beteiligung der Massen an der Politik noch in der Zukunft; daher bedeutete die Rationalisierung der Autorität die Konzentration der Macht auf den absoluten Monarchen. Im zwanzigsten Jahrhundert finden die Ausweitung der Partizipation und die Rationalisierung der Autorität gleichzeitig statt und daher muss die Autorität entweder in einer politischen Partei oder in einem charismatischen Volksführer konzentriert werden, die beide in der Lage sind, die Massen zu wecken und die traditionellen Autoritätsquellen in Frage zu stellen. Im siebzehnten Jahrhundert hingegen, war der absolute Monarch das funktionale Äquivalent der monolithischen Partei des zwanzigsten Jahrhunderts.« (Huntington, S. 102).

Vollkommenheit aufhalten kann.«

In diesem Sinne hat der Marxismus als Mechanismus des menschlichen »Fortschritts« gedient, auch wenn seine Praxis oft hinter seinen Idealen zurückgeblieben ist. Teilhard de Chardin stellt an einer Stelle fest: »Ist der moderne Totalitarismus, so ungeheuerlich er auch ist, nicht in Wirklichkeit die Verzerrung von etwas Großartigem und damit der Wahrheit recht nahe?« An anderer Stelle bemerkt er, dass »alle Völker, um menschlich zu bleiben oder noch menschlicher zu werden, unweigerlich dazu gezwungen sind, die Hoffnungen und Probleme der modernen Erde mit denselben Begriffen zu formulieren, mit denen der Westen sie formuliert hat.« Was er nicht sagt, ist, dass es für viele außerhalb des unmittelbaren Einflusses des Westens und seiner christlichen Tradition der Marxismus war, der dazu diente, den Geist anzuregen und die menschlichen Energien zielgerichtet zu mobilisieren.

Darüber hinaus hat der Marxismus entscheidend zur politischen Institutionalisierung und Systematisierung des bewussten Bemühens um eine Definition des Wesens unserer Epoche und des Verhältnisses des Menschen zur Geschichte in einem bestimmten Stadium dieser Geschichte beigetragen. Die Betonung dieser Frage hat das Nachdenken über die relative Bedeutung der verschiedenen Kräfte des Wandels, das Abwägen alternativer historischer Interpretationen und zumindest den Versuch eines vorläufigen Urteils erzwungen. Darüber hinaus hat sie eine Reihe untergeordneter Fragen aufgeworfen, die alle dazu beitragen, den Wandel zu erkennen und Anpassungen zu erzwingen: Welche besonderen Phasen lassen sich innerhalb der gegebenen Epoche entschlüsseln? Handelt es sich bei einer bestimmten Phase um eine Phase internationaler Spannungen, um eine Phase größerer Stabilität, um eine Phase, in der sich die Schauplätze von Konflikten verschieben, um eine Phase, in der sich neue Allianzen bilden? Wer sind unsere derzeitigen Hauptfeinde — subjektiv und objektiv? Wer sind jetzt unsere Verbündeten? Welches sind die Quellen der Haupt-, Sekundär- und Tertiärgefahren?

Die regelmäßige, formale und zielgerichtete Untersuchung solcher Fragen erfordert eine systematische Erkundung der internationalen Szene. Das soll nicht heißen, dass die zeitgenössischen Kommunisten immer erfolgreich waren, wenn es darum ging, die Bedeutung neuer internationaler Phänomene richtig zu erkennen. Ihre Überzeugung, dass ihre analytischen Werkzeuge einen fehlerfreien Wegweiser zum inneren Sinn der Dinge bieten, hat sie oft in die Irre geführt. Da sie nicht bereit waren, die Relativität und Unbestimmbarkeit der Wahrheit zu akzeptieren, haben sie ihre unausweichlichen Teilerkenntnisse zu absoluten Dogmen erhoben und komplexe Sachverhalte auf grobe Vereinfachungen reduziert.

Wer jedoch den Kommunismus — den institutionalisierten Ausdruck des Marxismus — in erster Linie als »Krankheit des Übergangs von der Tradition zur Moderne« definiert oder behauptet, »der Marxismus ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Epiphänomen der technischen Entwicklung, eine Phase der schmerzhaften Vermählung von Mensch und Technik«, vernachlässigt das, was wahrscheinlich der wichtigste Beitrag des Marxismus bleiben wird: sein revolutionärer und erweiternder Einfluss, der den Menschen den Blick für bisher ignorierte Perspekti-

ven öffnete und bisher vernachlässigte Anliegen dramatisierte. Das bedeutet nicht, dass man die spätere versklavende Wirkung des institutionalisierten Marxismus — vor allem, wenn er an der Macht ist — oder seine analytische Unfähigkeit, mit den Problemen der fortgeschrittenen Welt des 20. Jahrhunderts fertig zu werden, ignoriert; es bedeutet, dass der Marxismus in der allmählichen Entwicklung der universellen Vision des Menschen eine ebenso wichtige und fortschrittliche Etappe darstellt wie das Auftreten des Nationalismus und der großen Religionen.

In allen drei Fällen — Religion, Nationalismus und Marxismus — hatte der Durchbruch viele Vorläufer und entstand nicht plötzlich als Ergebnis eines völlig autonomen Aktes schöpferischer Genialität. Marx machte sich die intellektuellen Errungenschaften seiner unmittelbaren Vorgänger zunutze, von denen einige eine starke religiöse Grundlage für den Sozialismus hatten.^r In ähnlicher Weise waren der Nationalismus und die großen Religionen die artikulierte Synthese von Stimmungen, Haltungen und einer gewissen sozialen Empfänglichkeit, die über einen sehr langen Zeitraum gereift war. Außerdem folgte in allen drei Fällen auf den Durchbruch in der Wahrnehmung die Perversion in der Praxis: Religionskriege und Inquisition; nationaler Hass, der sich in beispiellosen Massenschlachten äußerte; brutaler Terror, Säuberungen und totalitäre Unterwerfung des Geistes wie des Körpers im Namen einer »humanistischen« Ideologie.

Doch in allen drei Fällen konnte der einmal erweiterte geistige Horizont des Menschen nicht wieder verengt werden. Die Gleichheit vor einem universellen Gott und die Betonung des individuellen Gewissens, die Gleichheit vor dem Gesetz und das Bekenntnis zu einer sozialen Einheit, die größer ist als die unmittelbare, die soziale Gleichheit und das Bestreben, die Dynamik der Geschichte analytisch zu analysieren — sie alle haben zusammen dazu beigetragen, das politische und soziale Bewusstsein des Menschen zu verfeinern und zu erweitern. Angesichts der dominierenden Rolle des aktivistischen Westens bei der Gestaltung der Weltanschauung unserer Zeit ist heute, in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, fast jeder — oft ohne es zu wissen — in gewissem Maße ein Christ, ein Nationalist und ein Marxist.

(Ende des Kapitels)

13. Zum Hintergrund: Wood schreibt in »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« (Seite 32) in deutscher Übersetzung: »Sowohl Scott als auch Hubbert betrachteten den gesamten [nordamerikanischen] Kontinent (von Mexiko bis Kanada) als die logische Mindesteinheit für die Technokratie. Sie haben nie angegeben, wie eine solche Vereinigung stattfinden könnte. Wäre Roosevelt Diktator geworden, wie von Porter vorgeschlagen, hätte er vielleicht einen militärischen Feldzug zur Eroberung unserer beiden engsten Nachbarn geführt. Wie dem auch sei, es war von Anfang an vermessend, anzunehmen, dass Kanada und Mexiko bereitwillig dem utopischen Plan der Technokratie zustimmen und ihre jeweiligen politischen Systeme aufgeben, nur weil eine Gruppe radikaler Ingenieure dies vorschlägt. Besonders beunruhigend ist Scotts und Hubberts völ-

^rPierre Leroux (1797–1871) war einer der ersten, der den Begriff »Sozialismus« begrifflich analysierte und in seinen Schriften verwendete. Er sah im Sozialismus die Erfüllung religiöser Imperative.

lige Missachtung des Nationalstaates und der nationalen Souveränität: sie hätten beides mit einem Federstrich weggewischt. Es ist kein Zufall, dass der heutige Ruf nach einer neuen Weltordnung auf der gleichen angenommenen Notwendigkeit beruht, die nationale Souveränität und die Struktur des Nationalstaates zu beseitigen.»

14. Zum Hintergrund: Wood schreibt in »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« (Seite 38) in deutscher Übersetzung: »Obwohl es keine internen Aufzeichnungen über Scotts Gespräche mit deutschen Technokraten gab, ist klar, dass sie sich ereignet haben. Die Deutschen waren allerdings stolze Erfinder und fanatische Nationalisten und unternahmen erhebliche Anstrengungen, um sich selbst als die alleinigen Vertreter der rationalen Technokratie zu positionieren (obwohl sie in dem überwiegend irrationalen System des Nationalsozialismus arbeiteten) — die deutsche Version musste den Bürgern als »Hergestellt in Deutschland« [»Made in Germany« hier bewusst übersetzt] verkauft werden. Die Tatsachen untergruben indessen diese Wirklichkeit: Drei Jahrgänge der deutschen Technokratiezeitschrift »Technokratie« wurden untersucht und es stellte sich heraus, dass sie überwiegend übersetzte Nachdrucke aus amerikanischen Technokratiezeitschriften enthielt. Die Technokratie lebte als untergetauchte Bewegung in Deutschland weiter, wurde aber als öffentliche Bewegung 1935 von der deutschen Regierung kurzerhand abgeschafft: »Die Zeitschrift »Technokratie« und mit ihr die Deutsche Technokratische Gesellschaft fanden 1935 ein jähes Ende, ironischerweise gerade zu einem Zeitpunkt, als sich die Möglichkeiten für Technokraten im nationalsozialistischen Staat zu verbessern begannen. Das Dritte Reich hatte zwar Raum für einzelne Technokraten, nicht aber für eine technokratische Bewegung.«

Als die Technokratiebewegung mit der bestehenden politischen Struktur kollidierte, wurde sie also abgelehnt (wie in Amerika). In den Vereinigten Staaten waren es Roosevelt und sein New Deal, in Deutschland Hitler und der Nationalsozialismus. Die politische Ablehnung hatte allerdings keine Auswirkungen auf die Technokratie, weil die Technokraten glaubten, dass ihre Zukunftsvision, ungeachtet des politischen Widerstands, so gut wie sicher war. Verglichen mit einem Unterseeboot, verriegelten die Technokraten schlicht die Luke und tauchten, um ihre Mission unbemerkt und unentdeckt fortzusetzen. Es gibt von den damaligen Mitgliedern der formellen Bewegung keine Aufzeichnungen über eine Ablehnung ihrer technokratischen Ideologie, Methoden oder Praktiken. Sie machten einfach weiter wie bisher, kommunizierten privat, nur ohne Versammlungsraum.»

15. Black Edwin: »IBM and the Holocaust: The Strategic Alliance Between Nazi-Germany and America's Most Powerful Corporation«, London: Little, Brown and Co. (2001); deutsche Übersetzung: »IBM und der Holocaust: Die Verstrickung des Weltkonzerns in die Verbrechen der Nazis«, München: Econ Verlag (2001).
16. Ende März 1979 kam es im Kernkraftwerk Three Mile Island, Pennsylvania nach dem Ausfall einer Pumpe und eines Ventils im Kühlkreislauf zu einer Kernschmelze. Die Ursache wurde zufällig entdeckt und der »größte anzunehmende Unfall« (GAU) konnte verhindert werden. Das zur Produktion bis 2034 vorgesehene Kernkraftwerk wurde 2019 »aus wirtschaft-

lichen Gründen« stillgelegt. Siehe zum Beispiel Köppe, Julia (Autorenkürzel »koe«): »AKW Three Mile Island US-Katastrophen-Meiler schließt für immer«, Spiegel Online, 9. Mai 2019 und Mai, Hansjürgen: »Unglücksreaktor Three Mile Island: Atomenergie für KI«, Die Tageszeitung (taz), 11. Oktober 2024.

17. Anmerkung zur Übersetzung: Wood spricht von einem »global common trust« und es bleibt unklar, ob der Global Commons Trust gemeint ist (die Bezeichnungen unterscheiden sich lediglich um einen Buchstaben). Der Satz lautet im englische Transkript vollständig: »We see very clearly now, they're going to grab all the resources and put it, basically, into a global common trust, where we can't get our hands on it.«

Wood schreibt in »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« (Seite 7): »Technocracy proposes to eliminate private property by putting all resources into a *common trust* managed by unelected, unaccountable scientists, engineers, and technicians (i.e., the technocrats), who would control all aspects of human existence.« Die Stelle wurde wie folgt ins Deutsche übertragen: »Die Technokratie schlägt vor, das Privateigentum abzuschaffen, indem alle Ressourcen *unter treuhänderische Obhut gestellt* und von nicht gewählten, nicht rechenschaftspflichtigen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern (das heißt, den Technokraten) verwaltet werden, welche alle Aspekte der menschlichen Existenz kontrollieren.« Die Übersetzung beantwortet zwar nicht die Frage, ob Wood vom Global Commons Trust, ist aber sachlich richtig, so dass die Frage an Dringlichkeit verliert.

Anmerkungen zu Lissa Johnson: Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?

Die Nummerierung der Folien entspricht der Seitennummerierung des Foliensatzes (PDF-Dokument). Zum Herunterladen des Foliensatzes besuchen Sie die Internetseite technocracy.news/omniwar und klicken auf die Schaltfläche »Click here to download presentation slides«.

Die Nummerierung der Quellen in den Folien zu Lissa Johnsons Vortrag beim Omniwar-Symposium ist, überraschend, keine lückenlose und keine monotone Folge von 1 bis 212, sondern durch die Nummerierung der Quellen in der vierteiligen Artikelserie über Transhumanismus bei Propaganda in Focus gegeben — siehe hierzu in der Spalte nebenan Anmerkung (i) neben der Notiz »Folie 13« am Seitenrand und Abb. 1 (S. 75). Die Artikelserie wird von nun an kurz als »Transhumanismus-Serie« bezeichnet, die vier Teile als »Teil 1«, »Teil 2« *et cetera*. Der Vortrag von Johnson kann als Überblick und Zusammenfassung der Transhumanismus-Serie betrachtet werden. Die Quellen in den Folien wurden offenbar aus den Quellen der Transhumanismus-Serie zusammengestellt *und die ursprüngliche Nummerierung beibehalten*. Der vorliegende Quellenkommentar behält die von Johnson gewählte Nummerierung bei.

Der erste Quellenverweis kommt auf Folie 16 vor und trägt die Nummer 20, während Quelle Nummer 1 erst auf Folie 50 in Erscheinung tritt. Der Foliensatz umfasst 112 Folien und 218 Anmerkungen, davon 178 nummeriert und 40 nicht nummeriert. Jeder Folie ist der entsprechende Artikel (Teil 1 bis 4) aus der Transhumanismus-Serie zugeordnet — zum Beispiel stammt Anmerkung 50 zu Folie 34

Teil 1	Teil 2	Teil 3	Teil 4
[1] Bernays, E. 2005/1928 ...	[1] Bushnell, D. 2001, ...	[1] Alderson-Day, B., and ...	[1] Yale Law School
[2] Holley, P. 2018 ...	[2] The White House ...	[2] dos Santos Barbosa, A. ...	[2] C-Span, 1995,
[3] Singularity University ...	[3] Roco, M. C., and ...	[3] van de Wiel, L. 2020 ...	[3] ibid.
⋮	⋮	⋮	⋮
[86] Bushnell, D. 2001 ...	⋮	⋮	⋮
	⋮	[130] US Army, no date, ...	⋮
	⋮		⋮
	[153] Alliance for Natural ...		⋮
			[266] Loescher, M.

Abbildung 1: Zur Herkunft und Anordnung der Quellen in diesem Vortrag. Die 112 Folien zu Lissa Johnsons Vortrag beim Omniwar-Symposium sind mit zahlreichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen sowie mit 218 Anmerkungen unterlegt — auf diesen Seiten vollständig ins Deutsche übersetzt und als »Quellenkommentar« bezeichnet. Die Nummerierung der Anmerkungen ist durch die vierteilige Artikelserie über Transhumanismus bei Propaganda in Focus gegeben (kurz »Transhumanismus-Serie«), wobei die Quellen einschließlich ihrer Nummerierung in den Foliensatz übernommen wurden. Diese Abbildung soll zwei Auswirkungen dieser — etwas unglücklichen — Entscheidung verdeutlichen: Erstens sind die Nummern offenbar nicht eindeutig, da zwei benötigte Anmerkungen aus verschiedenen Teilen mit der gleichen Nummer bezeichnet sein können (hier durch einen gestrichelten Rahmen bezeichnet). Zweitens ist die Nummerierung der Anmerkungen im Foliensatz weder lückenlos noch monoton wachsend — die Nummerierung beginnt nicht mit [1], sondern mit [20] (auf Folie 16).

(siehe S. 79) aus Teil 1. Man findet eine im Transkript angegebene Quelle stets durch Ablesen des Fußnotenankers und der zugehörigen Folie am Seitenrand — ebenso findet man, umgekehrt, den Fußnotenanker durch Orientierung an der im Quellenkommentar vermerkten Foliennummer. Diese Vorgehensweise verlangt dem Leser zwar etwas Geduld und Übung ab, gewährleistet im Anschluss an diese Mühe aber sichere Orientierung in den vier Teilen der Transhumanismus-Serie, im Quellenkommentar sowie in der ergänzten Übersetzung des Transkripts.

Die im Original nummerierten Anmerkungen sind mit *arabischen Zahlen* (1, 2, ...) versehen, die im Original nicht nummerierten Anmerkungen, farblich grau abgesetzt, mit *kleinen römischen Ziffern* ((i), (ii), ...) und bezeichnen die Quellen der vielerorts anzutreffenden teils umfangreichen ergänzenden Kommentare auf den Folien. Darüber hinaus kennzeichnen *Kleinbuchstaben* ((a), (b), ...) Anmerkungen, die während der Entwicklung des überarbeiteten und ergänzten deutschen Transkripts entstanden sind. Der Fußnotenanker ist stets beim ersten Verweis als hochgestellte Zahl⁵⁰ (Beispiel) notiert, anschließend als »[Anm. 50, F. 34]« innerhalb des Kommentars zur Folie, in welcher die Quelle definiert ist, außerhalb des Foliensatzes ist stets die Seitenzahl im Quellenkommentar angegeben: »[Anm. 50, F. 34 (S. 79)]«. Schließlich bezeichnen die *traditionellen Fußnotensymbole** (*, †, ‡, § und ¶) lokale Fußnoten innerhalb des Quellenkommentars zu während der Übersetzung desselben entdeckten Lücken und Fehlern in sowie Ergänzungen der Kommentare zu den Folien.

Die Nummerierung der Quellen beginnt in jedem der vier

Teile der Transhumanismus-Serie mit 1 und zählt die Quellen fortlaufend, wie üblich. Die Bezugnahme auf die Transhumanismus-Serie führt in 43 Fällen dazu, dass eine Nummerierung doppelt auftritt, das heißt ein- und dieselbe Nummer verweist auf zwei verschiedene Quellen (Verweise auf mehr als zwei Quellen haben sich nicht gezeigt), beispielsweise repräsentiert die Nummer 34 je eine Quelle auf den Folien 72 (S. 85)/3 und 86 (S. 88)/4 — die Zahl nach dem Schrägstrich gibt den Teil der Transhumanismus-Serie an. Tabelle 1 auf Seite 77 stellt alle 43 Fälle zusammen.

Der vorliegende Quellenkommentar zum dritten Vortrag des Omniwar-Symposiums folgt der Reihenfolge der Folien, wobei die Foliennummer stets am Seitenrand notiert wird. Nicht alle Folien enthalten Quellenangaben, wodurch auf die Folge der Foliennummern ihrerseits Lücken aufweist.

- (i). **Die »vierteilige Artikelserie über Transhumanismus« [bei Propaganda in Focus], kurz: die »Transhumanismus-Serie«:** Johnson, Lissa; Broudy, Daniel and Hughes, David A.: »Bringing Transhumanism Down to Earth«, Part 1: »Military Intelligence Operations Cloaked in the False Promise of Transcendence«, April 23, 2024, übersetzt etwa: »Transhumanismus kurz und bündig: Militärische Geheimdienstoperationen unter dem Deckmantel des falschen Versprechens der Erhabenheit« [Anm. (d) (S. 94)]; »Transhumanist Futures«, Part 2: »Humanity in the Crosshairs«, April 27, 2024, übersetzt etwa: »Transhumanistische Zukunftsvisionen: Die Menschheit im Fadenkreuz«; »Military Operations in Civilian Disguise«, Part 3: »Bio-Nano Governance and Terms of Use for Humans 2.0«, May, 6 2024, übersetzt etwa: »Militärische Operationen in zivilem Gewand: Bionano-[technologische] Regelungsstrukturen und Nutzungsbedingungen für den Menschen 2.0« sowie »WHO's

*Die vielleicht überraschende Zuschreibung »traditionell« stammt aus Frank Mittelbachs und Michel Goossens »Der L^AT_EX-Begleiter«, 2. aktualisierte Auflage, München: Pearson (2005), Seite 885 — und ist somit völlig unstrittig als über jeglichen Einwand erhobenes Gesetz anzusehen. :-)

Pulling the Strings? Covid Injections and the Internet of Bio-Nano Things», Part 4: »Testing New Human Nodes of Connectivity«, May 24, 2024, übersetzt etwa: »Wer zieht die Fäden? Covid-Injektionen und das Internet of Bionano Things: Probe für neue menschliche Netzwerkknoten«. Alle vier Teile erschienen bei »Propaganda in Focus« (*propaganda-infocus.com*) sowie bei Technocracy News (*technocracy.news*).

Folie 15 In ähnlicher Weise definiert Humanity+, Herkunft des »The Transhumanist Manifesto«,²⁰ den Transhumanismus unter Bezugnahme auf Max More, einen der Pioniere der Bewegung und positioniert den Transhumanismus als: »Die intellektuelle und kulturelle Bewegung, welche die Möglichkeit und den Wunsch nach einer grundlegenden Verbesserung der *Conditio humana* durch angewandte Vernunft bekräftigt, vor allem durch die Entwicklung und breite Verfügbarkeit von Technologien, die das Altern beseitigen und die intellektuellen, physischen und psychischen Fähigkeiten des Menschen erheblich verbessern.«²¹

Es ist bemerkenswert, dass die wohlwollende Selbstdefinition der Transhumanisten von Wörterbüchern, Lexika, Journalisten, Kommentatoren und Wissenschaftlern aufgegriffen und unkritisch weiter ausgeführt wurde, so dass sie praktisch alle Bemühungen um eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Bewegung infiziert. Nehmen wir zum Beispiel die Definitionen von Wikipedia und dem Oxford Dictionary gemäß Google: »Transhumanismus ist eine philosophische und intellektuelle Bewegung, welche die Verbesserung der *Conditio humana* durch die Entwicklung und breite Verfügbarkeit hochentwickelter Technologien befürwortet.« (Wikipedia, englisch) »Der Glaube oder die Theorie, dass sich die menschliche Art über ihre derzeitigen körperlichen und geistigen Grenzen hinaus entwickeln kann, insbesondere mit Hilfe von Wissenschaft und Technologie.« (Oxford Dictionary, Google)

Zur Verdeutlichung eine Vision posthumaner Wesen von Nick Bostrom, führender akademischer Transhumanist der »Oxford-Schule« des Transhumanismus,³⁶ die sich wie ein Drehbuch für einen neuen Fantasyfilm von Disney liest. In einem Aufsatz mit der Überschrift »Human Genetic Enhancements: A Transhumanist Perspective«, übersetzt etwa »Genetische Verbesserungen beim Menschen: Ein transhumanistischer Standpunkt«, notiert Bostrom: »Wir können uns ästhetische und kontemplative Freuden vorstellen, deren Glückseligkeit weit über das hinausgeht, was irgendein menschliches Wesen bisher erlebt hat. Wir können uns Wesen vorstellen, die ein viel höheres Maß an persönlicher Entwicklung und Reife erreichen als die heutigen Menschen, weil sie die Möglichkeit haben, Hunderte oder Tausende von Jahren bei voller körperlicher und geistiger Vitalität zu leben. Wir können uns Wesen vorstellen, die viel klüger sind als wir, die in Sekundenschnelle Bücher lesen können, die viel brillantere Philosophen sind als wir, die Kunstwerke schaffen können, die wir, auch wenn wir sie nur oberflächlich begreifen würden, als wunderbare Meisterwerke empfinden würden. Wir können uns eine Liebe vorstellen, die stärker, reiner und sicherer ist, als sie je ein Mensch empfunden hat.«⁴⁰

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 16 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

20. Vita-More, Natasha: »The Transhumanist Manifesto«, Revised 1998 v.2, 2008 v.3, 2020 v.4, Original 1983, URL: www.humanityplus.org/the-transhumanist-manifesto.

21. Vita-More, Natasha: »The Transhumanist Manifesto«, FAQ, URL: www.humanityplus.org/transhumanist-faq.
36. Corby, P. M.: »The Hope and Despair of Human Bioenhancement: A Virtual Dialogue Between the Oxford Transhumanists and Joseph Ratzinger«, Eugene, Oregon: Pickwick Publications (2019).
40. Bostrom, Nick: »Human Genetic Enhancements: A Transhumanist Perspective«, Journal of Value Inquiry, 2003, Vol. 37, No. 4, pp. 493–506, URL: nickbostrom.com/ethics/genetic.

Bostroms Mitautoren und -transhumanisten aus Oxford, Brian Earp, Anders Sandberg und Julian Savulescu,⁽ⁱ⁾ haben im American Journal of Bioethics eine Zukunftsvorstellung der technologisch verbesserten Liebe entwickelt. Die Bioethiker und Futuristen plädieren dafür, die Erfahrung der Liebe zu manipulieren, um zu erreichen, was sie als »gut geeignete Beziehungsbande« bezeichnen.⁴¹ Das wichtigste Instrument, das Earp et al. zum Erreichen dieses Ziels vorschlagen, ist die »Anti-Liebes-Biotechnologie«.

Die Autoren machen die Liebe für Normabweichungen wie Pädophilie, Vergewaltigungstraumata und häuslichen Missbrauch verantwortlich und stellen eine »Liebesimpfung« in Aussicht, die »unerwünschte Liebe verhindern« soll. Sie betonen die »Dringlichkeit des ethischen Projekts«, einschließlich der Suche nach einem »Heilmittel für die Liebe« und argumentieren, dass Biotechnologie gegen die Liebe »unter den richtigen Bedingungen [sogar] moralisch geboten« sein könnte.

Die Oxford-Akademiker, deren transhumanistische Bestrebungen auf dem Einfluss und dem Ansehen der ältesten englischsprachigen Universität der Welt beruhen,^{(ii),(iii)} beschreiben eine Zukunft, in der »wir vielleicht eines Tages über Pillen, biologische Implantate und Neuroleptika verfügen, mit denen problematische Leidenschaften erfolgreich »behandelt« werden können.«⁴²

- (i). Nick Bostrom's research while affiliated with University of Oxford and other places, ResearchGate, URL: www.researchgate.net/scientific-contribution-s/Nick-Bostrom-13074822.
- (ii). »Oxford University is the world's top university for a record eighth year«, 27 September 2023, URL: www.ox.ac.uk/news/2023-09-27-oxford-university-world-s-top-university-record-eighth-year.
- (iii). »About the University of Oxford«, URL: www.ox.ac.uk/about.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 20 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

42. Earp, Brian D. et al.: »If I Could Just Stop Loving You: Anti-Love Biotechnology and the Ethics of a Chemical Breakup«, In: The American Journal of Bioethics, 13(11): 3–17, 2013, doi.org/10.1080/1526-5161.2013.839752.

Moralisches Disengagement (*moral disengagement*), vollständig übersetzt etwa »Moralische Selbsttäuschung«, »Moralisches Abschalten« oder »Abkoppelung von moralischen Richtlinien«, ist ein psychologischer Prozess, durch den ein bestimmtes Ereignis (etwa eine Massenvernichtung) außerhalb der Grenzen des gewohnten moralischen Rahmens eingeordnet werden kann.^{23,24} Ein gängiges Mittel hierfür ist reinigende Sprache.^{25,26} Eingehüllt

Folie 20

Folie 22

Nr.	Vork. in Folie/Teil	Nr.	Vork. in Folie/Teil	Nr.	Vork. in Folie/Teil
20	F. 16 (S. 76)/1, F. 51 (S. 82)/2	70	F. 59 (S. 83)/2, F. 102 (S. 91)/4	118	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
21	F. 16 (S. 76)/1, F. 51 (S. 82)/2	72	F. 39 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	119	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
31	F. 23 (S. 77)/1, F. 54 (S. 83)/2	73	F. 39 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	120	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
33	F. 23 (S. 77)/1, F. 72 (S. 85)/3	74	F. 39 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	121	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
34	F. 72 (S. 85)/3, F. 86 (S. 88)/4	75	F. 30 (S. 78)/1, F. 102 (S. 91)/4	122	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
36	F. 16 (S. 76)/1, F. 74 (S. 85)/3	80	F. 40 (S. 80)/1, F. 102 (S. 91)/4	123	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4
37	F. 74 (S. 85)/3, F. 86 (S. 88)/4	109	F. 78 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	124	F. 79 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
46	F. 24 (S. 78)/1, F. 74 (S. 85)/3	110	F. 78 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	125	F. 80 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
49	F. 31 (S. 78)/1, F. 87 (S. 88)/4	111	F. 78 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	126	F. 80 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
64	F. 36 (S. 79)/1, F. 102 (S. 90)/4	112	F. 78 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	127	F. 81 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
65	F. 36 (S. 79)/1, F. 102 (S. 90)/4	113	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	128	F. 81 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
66	F. 37 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	114	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	129	F. 81 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
67	F. 37 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	115	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4	130	F. 81 (S. 87)/3, F. 102 (S. 92)/4
68	F. 37 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	116	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4		
69	F. 37 (S. 79)/1, F. 102 (S. 91)/4	117	F. 79 (S. 86)/3, F. 102 (S. 92)/4		

Tabelle 1: 43 Nummern von Anmerkungen treten in zwei Teilen der Transhumanismus-Serie auf (Drei- oder Vierfachvorkommen haben sich nicht gezeigt). Diese Tabelle fasst alle im Quellenkommentar auftretenden Duplikate zusammen und soll die — in der Diskussion von Johnson angeregte — fruchtbare Auseinandersetzung mit der Arbeit von Lissa Johnson, Daniel Broudy, David A. Hughes und Valerie Kyrie übersichtlicher und leichter zugänglich machen.

in den Balsam ungerichteter und leicht zu vergessender Worte wird das Leid rhetorisch desinfiziert,²⁷ die Wirklichkeit auf Gefühlsebene nicht erfasst und Gleichgültigkeit beschworen.²⁸ Hier liegt die Banalität des Bösen.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 22 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

23. Bandura, Albert et al.: »Moral Disengagement in the Perpetration of Inhumanities«, *Personality and Social Psychology Review*, 1999, 3(3), 193–209, DOI: doi.org/10.1207/s15327957pspr0303_3.
24. Opatow, Susan: »Moral Exclusion and Injustice: An Introduction«, *Journal of Social Issues*, Volume 46, Issue 1, Spring 1990, pages 1–20, DOI: doi.org/10.1111/j.1540-4560.1990.tb00268.x.
25. Bandura, Albert: »Selective Moral Disengagement in the Exercise of Moral Agency«, *Journal of Moral Education*, Volume 31, 2002, Issue 2, DOI: doi.org/10.1080/0305724022014322.
26. Cohen, Stanley: »States of Denial: Knowing about Atrocities and Suffering«, Wiley (2001).
27. Poole, Steven: »Unspeak: How Words Become Weapons, How Weapons Become a Message, and How That Message Becomes Reality«, Grove Press (2007).
28. Passini, Stefano: »From the banality of evil to the complicity of indifference: The effects on intergroup relationships«, *New Ideas in Psychology*, Volume 47, December 2017, pages 33–40, DOI: doi.org/10.1016/j.newideapsych.2017.05.002.

»Wenn Sie nicht schnell genug Teil der Revolution werden, dann werden Sie wahrscheinlich aussterben.«³³

»[Hans] Moravec [führende transhumanistischer Robotiker] argumentierte ebenfalls, dass der biologische Mensch irgendwann ausgestorben sein wird.«

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 23 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

31. Harari, Y. N.: »We Just Don't Need the Vast Majority of the Population«, TED The Interview, August 9, 2022, TED, Youtube, URL: www.youtube.com/watch?v=w7DohVZS5Yo.
32. Harari, Y. N.: »The Future of Humanity — with Yuval Noah Harari«, The Royal Institution, Youtube, URL: www.youtube.com/watch?v=XOmQqBX-6Dn4.
33. Harari, Y. N.: »Yurval Noah Harari and Daniel Kahneman Interview«, Kolektif Kitap, Youtube, URL: www.youtube.com/watch?v=-3aPT8MuH_E.

»[Ein Transhumaner ist] jemand, der sich im Übergangszustand vom Menschen zum biologisch, neurologisch und genetisch posthumanen Menschen befindet, jemand, der sein Denken auf die Zukunft ausrichtet, um sich auf kommende Veränderungen vorzubereiten, der Fördermöglichkeiten seiner Selbstverwirklichung sucht und ergreift.«⁴⁶ (Max Moore)

Nick Bostrom ist Mitbegründer der World Transhumanist Association, Erstunterzeichner der »Transhumanist Declaration« von 1988,^{38,†} und war von 2005 bis 2024 Gründungsdirektor des Future of Humanity Institute an

Folie 23 »Am Anfang des 21. Jahrhunderts brauchen wir die Mehrheit der Bevölkerung nicht mehr [...] denn die Zukunft liegt in der Entwicklung immer ausgeklügelterer Technologien wie künstlicher Intelligenz und Biotechnologie. Die meisten Menschen tragen dazu nichts bei, außer ihren Daten.«³¹

»Der Wert des Menschen wird letztendlich nur [in seiner Funktion] als Verbraucher bestehen, der überhaupt nichts Nützliches tut ... Man könnte allerdings auch Verbraucher haben, die keine Menschen sind, die kein Bewusstsein haben.«³²

[†]Zu Quelle [38] in Folie 24: »The Transhumanist Declaration« ist beispielsweise bei Humanity+ zu finden (URL: www.humanityplus.org/the-transhumanist-declaration). Die Quellenangabe in Teil 1 enthält hingegen zwei Fehler: 1. »Corby, P. M. 2019.« bezieht sich auf Corby, P. M.: »The Hope and Despair of Human Bioenhancement: A Virtual Dialogue Between the Oxford Transhumanists and Joseph Ratzinger«, Eugene, Oregon: Pickwick Publications (2019); [Anm. 36, F. 16 (S. 76)]. 2. Die URL unter »[Journal]« verweist auf Bostrom, Nick: »Human Genetic Enhancements: A Transhumanist Perspective«, *Journal of Value Inquiry*, 2003, Vol. 37, No. 4, pp. 493–506; [Anm. 40, F. 16 (S. 76)].

der Universität Oxford. In einem Aufsatz mit dem Titel »Ethical Issues for the 21st Century: Transhumanist Values«, übersetzt etwa: »Ethische Fragen im 21. Jahrhundert: Transhumanistische Werte«, erklärt Bostrom: »Transhumanisten betrachten die menschliche Natur als ein unfertiges Werk, als einen unausgereiften Anfang, den wir lernen können, auf wünschenswerte Weise umzugestalten. Die heutige Menschheit muss nicht der Endpunkt der Evolution sein. Transhumanisten hoffen, dass es uns durch den verantwortungsvollen Einsatz von Wissenschaft, Technologie und anderen rationalen Mitteln schließlich gelingen wird, posthuman zu werden, das heißt, zu Wesen mit weitaus größeren Fähigkeiten, als sie dem heutigen Mensch zur Verfügung stehen.«³⁹

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 24 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

39. Bostrom, Nick: »Ethical Issues for the Twenty-First Century: Transhumanist Values«, Philosophy Documentation Center, 2005, URL: web.archive.org/web/20241227175300/https://nickbostrom.com/ethics-values.pdf.
46. More, M.: »Technological self-transformation: Expanding personal extropy«, Extropy: Journal of Transhumanist Thought, Issue 10, Winter/Spring 1993, Vol. 4, No. 2, URL (archive.org): archive.org/details/extropy-10/Extropy-10/mode/2up.

Folie 30 Das Interesse der NASA an Cyborgs reicht bis in die 1960er Jahre zurück. Das Office of Advanced Research and Technology der NASA, übersetzt etwa: »Dienststelle für Spitzenforschung und -technologie«, erhielt 1963 in Form eines Dokuments mit dem Titel »Engineering Man for Space: The Cyborg Study« (Großbuchstaben im Original), einen Bericht über das »Cyborg-Programm«, dessen Ziel darin bestand, »den Menschen bestmöglich in einen Mensch-Maschine-Komplex einzugliedern«.⁷⁵

Die Begründung für das Cyborg-Programm der NASA lautete [bereits] vor sechs Jahrzehnten, die »Leistungsfähigkeit und Dauer des Lebens an Bord von Raumflügen« zu steigern. Das Raumfahrtprogramm der NASA lieferte, mit anderen Worten, eine Begründung (vielleicht auch einen Vorwand) für Forschungsfinanzierung auf Gebieten, die andernfalls als für eine Finanzierung zu abwegig oder als unmoralisch angesehen worden wären, kurz Cyborgs.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 30 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

75. Driscoll, R. W. (1963): »Engineering Man for Space: The Cyborg Study«, Final report to NASA Office of Advanced Research and Technology (OART), United Aircraft Corporate Systems Center, p. 81, URL: cyberneticzoo.com/wp-content/uploads/2012/01/cyborg-nasa-driscoll-1963.pdf.

Folie 31 Am 14. August 2001 hielt Dennis Bushnell, leitender Wissenschaftler des Langley Research Center (LaRC) in Hampton, Virginia [übersetzt etwa: NASA-Forschungszentrum Langley, im Vortrag abgekürzt »NASA Langley«, ohne vorangestellten Artikel und synonym mit der Person Dennis Bushnell] auf einem von der National Defense Industrial Association (NDIA) ausgerichteten Symposium einen Vortrag, der einem Wegweiser des militärischen Geheimdienstes in Richtung Transhumanismus gleichkommt.⁴⁹ Bushnell (*1941) war 2001 mit vierzig Dienstjahren [bereits] ein altgedienter NASA-Angehöriger und [bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr

2023] Chefwissenschaftler des NASA Langley. Die Präsentation trug den Titel »Future Strategic Issues/Future Warfare [Circa 2025]«, übersetzt etwa: »Strategiefragen der Zukunft/Kriegsführung der Zukunft (etwa 2025)«, und war als »Vorwarnung« für die nationalen Sicherheitspartner der NASA vor dem Hintergrund zukünftiger Technologien in Hinsicht auf Militär und Gesellschaft mit Fokus auf die Jahre 2025–2030 ausgerichtet. Das erklärte Ziel des Vortrags lautete, nicht nur die militärische Strategie des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten zu lenken, sondern auch die Beschaffungsentscheidungen des Militärs, der Geheimdienste sowie [deren] Forschungs- und Entwicklungsplanung. Die Projektierungen und Prognosen stammten aus der »Zukunftsarbeit« der NASA, zusammen mit mehr als dreißig weiteren nationalen Sicherheitsbehörden, darunter die Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA), die Central Intelligence Agency (CIA), die Defense Intelligence Agency (DIA), die Streitkräfte und Luftwaffe der Vereinigten Staaten sowie zahlreiche andere nationale Sicherheitsbehörden. Der Vortrag sagte voraus, dass die globale Explosion der technologischen Revolutionen eine neue Ära für die Menschheit einleiten werde, die im Jahr 2020 beginnen solle. NASA Langley bezeichnete diese neue Ära als die »bionanotechnologische Epoche«, im Original: »the Bio/NANO Age«.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 31 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

49. Bushnell, D.: »Future Strategic Issues/Future Warfare [Circa 2025]«, Presentation to The 4th Annual Testing and Training for Readiness Symposium & -Exhibition: »Emerging Challenges, Opportunities and Requirements«, National Defense Industrial Association (NDIA), 13–16 August 2001, NASA Langley Research Center, Internet Archive, URL: web.archive.org/web/20020409151859/http://www.dtic.mil/ndia/2001testing/index.html, URL: web.archive.org/web/20031224161719/http://www.dtic.mil/ndia/2001testing/bushnell.pdf.

In der Einleitung des Vortrags betonte NASA Langley, dass die beschriebenen futuristischen Technologien »keine Hirngespinnste« seien, im Original: *NO PIXIE DUST* (in Großbuchstaben, [Anm. 49, F. 31 (S. 78)], dort Folie 4 der NASA-Präsentation). Dennis Bushnell, der Chefwissenschaftler des NASA Langley, war sich offensichtlich darüber im Klaren, dass die in den 113 Folien enthaltenen Technologien und Konzepte vielen Zuhörern unwirklich erscheinen würden und erklärte, dass neue Technologien, wie die von ihm beschriebenen, oft mehr als fünfzehn Jahre für die Herstellung benötigten und anschließend »vierzig oder mehr Jahre« im Inventar verblieben. Trifft dies zu, so wäre Bushnell, mit vierzig Dienstjahren ein altgedienter Angehöriger und [überdies] Leiter eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts auf dem Gebiet der nationalen Sicherheit, in einer hervorragenden Position, um den Stand der geheimen Forschung und Entwicklung zu kennen, die sich auf dem Gebiet der kontroversen wissenschaftlichen Entwicklungen abzeichnen.

Im Einklang damit schreibt der Harvard-Wissenschaftshistoriker Peter Galison, dass die als Verschlusssache eingestufte wissenschaftliche Forschung »in der Größenordnung des Fünf- bis Zehnfachen der zugänglichen Literatur liegt, die unsere Bibliotheken erreicht.« So kommt es, dass »wir in der offenen Welt [...], in einer anspruchsvollen, nach außen gerichteten Informationskabine leben, mit dem Rücken aber zu einem unermesslichen und ge-

Folie 33

Folie 34

heimen Imperium stehen, über das wir so gut wie nichts wissen.«⁵⁰

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 34 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

50. Galison, Peter: »Removing knowledge«, *Critical Inquiry*, Vol. 31, No. 1, 2004, pp. 229–243, DOI: doi.org/10.1086/427309.

Folie 36 Schienen derartige Entwicklungen im Jahr 2001 für die meisten Berichterstatte[r] [noch] zu weit von der Realität entfernt, so erregte die damalige Präsentation von NASA Langley im Jahr 2020 erneut Aufsehen, als ihre wesentlichen Voraussagen Wirklichkeit wurden. Die [angekündigte] »Zerrüttung der Gesellschaft«, die laut NASA Langley das Ackerland des Argar- und die Rohstoffe des Industriealters ersetzen sollte, trat im Jahr 2020 pünktlich zum Beginn einer neuen bionanotechnologischen Epoche ein (siehe Folie 12 der NASA-Präsentation).

Die Zerrüttung der Gesellschaft im Jahr 2020 ermöglichte darüber hinaus, erstmals in der Geschichte, die massenhafte Einführung von injizierbarer gentechnischer Bionanotechnologie (vgl. BioNTech-»Impfstoffe«), rechtlich und logistisch unterstützt durch den militärisch-industriellen Komplex, vor allem das Verteidigungsministerium und den Nationalen Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten,^{64..68} daneben den schnellen massenhaften Übergang zu dem in der NASA-Präsentation beschriebenen »Tele-Alles«, beispielsweise Tele-Medizin, Tele-Lernen, Tele-Handel, Tele-Sozialisierung *et cetera* (siehe Folie 16 der NASA-Präsentation) — ein gangbarer gesellschaftlicher Pfad in die virtuelle Epoche, entlang dessen Verlaufs »die Welt und die Gesellschaft zu noch mehr Tele-Alles übergehen« würden.⁶⁹

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 36 und 37 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

64. Webb, Whitney: »Operation Warp Speed is using a CIA-linked contractor to keep Covid-19 vaccine contracts secret«, *Unlimited Hangout*, October 6, 2020, URL: unlimitedhangout.com/2020/10/investigative-reports/operation-warp-speed.
65. Lerman, Debbie: »Government's national security arm took charge during the Covid response«, *Brownstone Institute*, November 3, 2022, URL: brownstone.org/articles/governments-national-security-arm-led-the-covid-response.

Folie 37 66. Latypova, Sasha: »The role of the US DoD (and their co-investors) in ›Covid Countermeasures‹ enterprise. Due Dilligence and Art«, December 28, 2022, Substack (sashalatyova.substack.com).

67. Latypova, Sasha: »Proof that the vaccines were a military-backed countermeasure«, *Brownstone Institute*, May 3, 2023, URL: brownstone.org/articles/proof-vaccines-were-military-backed-countermeasure.
68. Baletti, Brenda: »Government contracts with Covid vaccine makers let Federal agencies bypass normal regulatory process, FOIA documents show«, *The Defender, Childrens Health Defense*, June 30, 2023, URL: childrenshealthdefense.org/defender/hhs-bar-dacovid-vaccine-makers-bypass-regulation.
69. Bushnell, D.: »Thoughts on Major Existential Social Issues and Their Prospective Solutions«, *Professional Pilot*, March 2015, Queensmith Communications Corporation, p. 60, URL: propilotmag.com/march-2015.

Die Folien 41 und 88 der NASA-Präsentation sahen auch die »heimliche Nanokennzeichnung (mit Abfrage auf Mikrowellenbasis)« von allem/*jedem* [Kursivschrift von Johnson hinzugefügt] zur »Identifizierung und Statusinformation« voraus.

Auf gleicher Linie erklärte Yuval Noah Harari im Gespräch mit Rahul Kanwal bei India Today am 14. April 2020, einen Monat, nachdem die Weltgesundheitsorganisation Covid-19 zur Pandemie erklärt hatte, dass wir mit dem Auftreten von Covid-19 »eine Veränderung in der Art der Überwachung« erleben würden. Zuvor fand die Überwachung hauptsächlich oberhalb der Haut statt (außerhalb des Körpers), nun gehe sie unter die Haut. Die Regierungen wollten nicht nur wissen, wohin wir gingen oder wen wir trafen, sondern vor allem, was unter unserer Haut vor sich gehe.⁷²

Harari in »The Late Late Show with James Corden« am 16. April 2020: »Was jetzt passiert, ist wirklich ein Wendepunkt in der Geschichte der Überwachung. Erstens sehen wir, wie Massenüberwachungssysteme in demokratischen Ländern Einzug halten und übernommen werden, die sich zuvor dagegen gewehrt haben. Zweitens ändert sich die Art der Überwachung von einer Überwachung über der Haut zu einer Überwachung unter der Haut.«⁷³

Mit »Überwachung unter der Haut«, erklärte Harari im Mai 2020 bei BBC Hard Talk, meine er nicht nur medizinische Messungen wie Temperatur oder Herzfrequenz. Die Überwachung unter der Haut, so betonte er, werde es Regierungen und Unternehmen, sofern sie heute [noch] voneinander unterschieden werden könnten, ermöglichen, nicht nur zu überwachen, was wir tun, sondern auch, was wir denken und fühlen, und zwar in einem Ausmaß, dass der Unternehmensstaat (*corporate state*) »mich besser kennt als ich mich selbst«.

Harari ergänzte, er halte es für wahrscheinlich, dass »die Menschen in hundert Jahren zurückblicken und die Coronavirus-Epidemie als den Moment identifizieren könnten, in dem ein neues Überwachungsregime an die Macht gekommen war, vor allem der Überwachung unter der Haut. Ich glaube, das könnte die wichtigste wichtigste Entwicklung des 21. Jahrhunderts sein.«⁷⁴

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 39 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

72. »Yuval Noah Harari In Conversation With Rahul Kanwal«, *India Today* (Youtube), April 14, 2020, URL: www.youtube.com/watch?v=YPmJP_1G38.
73. »Yuval Noah Harari on Covid-19's Impact on Humankind«, *The Late Late Show with James Corden* (Youtube), April 16, 2020, URL: www.youtube.com/watch?v=sRRhvwkV7L0.
74. »Coronavirus: Yuval Noah Harari, Philosopher and Historian, on the Legacy of Covid-19«, *BBC HARDtalk* (Youtube), May 5, 2022, URL: www.youtube.com/watch?v=gfVrin7Ybp8.

Der im Jahr 2011 gemeinsam von NASA Langley und »The Tauri Group«, einem privaten Auftragnehmer der Regierung, erstellte Bericht »Innovative Technologies for Human Exploration: Opportunities for Partnerships and Leveraging Novel Technologies External to NASA«, übersetzt etwa: »Richtungsweisende Technologien zur Erforschung des Menschen: Möglichkeiten für Partnerschaften und die Nutzung neuartiger Technologien außerhalb der NASA«, beschreibt eine Datenbank mit mehr als achthundert internen und externen Technologien, die für »re-

Folie 38

Folie 39

Folie 40

gierungsübergreifendes« Handeln (*multi-government activities*) von Interesse sind, darunter simulierte Realität (*simulated reality*) wie oben (Folie 40).⁸⁰ Dementsprechend liefern hypothetische Weltraumszenarien, die wahrscheinlich niemandem etwas nützen, die Rechtfertigung zur Entwicklung von Technologien für die reale Welt, die dazu verwendet werden können, die Realitätswahrnehmung des Einzelnen zu kapern.

Nächster Punkt der technologischen Agenda der NASA: »Supermenschen«. Die Supermenschen der NASA beruhen auf »physikalischen (technischen) Schnittstellen, einschließlich physischer (körperlicher) und neuronaler Schnittstellen, welche die menschlichen Fähigkeiten erweitern, etwa Exoskelette, Infrarotwahrnehmung *et cetera*. [Besagte] neuronale Schnittstellen für Infrarotwahrnehmung verbinden visuelle Wahrnehmungsfähigkeit unmittelbar mit dem Nervensystem. Die Fähigkeit zur Wahrnehmung in verschiedenen Bereichen des Frequenzspektrums könnte für Weltraumoperationen nützlich sein.«

Für einen Cyborg-Astronauten vielleicht nur ein kleiner Schritt, hingegen ein weit ausgreifender Schritt für die Menschheit, lässt dies eine Vision des *Homo superior* erkennen, in welcher sich der »Supermensch« nicht als das transzendente kreative Genie aus der Literatur der akademischen Transhumanisten zeigt, sondern als ein [Wesen], dessen Realitätswahrnehmung von außen entschieden und für ihn verwaltet wird, im Einklang mit den Anforderungen seiner Hersteller.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 40 wie in Teil 1 der Transhumanismus-Serie:

80. Hay, J., Mullins, C., Graham, R., Williams-Byrd, J., Reeves, J. D.: »Innovative Technologies for Human Exploration: Opportunities for Partnerships and Leveraging Novel Technologies External to NASA«, The Tauri Group and NASA Langley Research Center, October 3, 2011, URL: trs.nasa.gov/citations/20110016505, URL: ntrs.nasa.gov/api/citations/20110016505/downloads/20110016505.pdf.

Folie 42 (i). Bushnell, Thoughts on Major Existential Societal Issues (2015) [Anm. 69, F. 37 (S. 79)].

- (ii). Bushnell, D.: »Disruptive Technologies and Their Putative Impacts Upon Society and Aerospace — Entering The Virtual Age«, Technical Memorandum. Hampton, Virginia: NASA Langley Research Center, November 1, 2020, URL: ntrs.nasa.gov/citations/20205009387, URL: ntrs.nasa.gov/api/citations/20205009387/downloads/NASA-TM-20205009387c.pdf.

Folie 44 Verweis auf die Teile 2 und 3 der Transhumanismus-Serie; [Anm. (i), F. 13 (S. 75)] und *technocracy.news/omniwar*.

Folie 45 Das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten trat mit seiner im Mai 2000 veröffentlichten »Defense Science and Technology Strategy 2000«, übersetzt etwa »Strategie für Verteidigungswissenschaft und -technologie [im Jahr] 2000«, ins 21. Jahrhundert ein. Die Strategie deklariert, dass das Pentagon, um »die nationale Sicherheit im 21. Jahrhundert zu gewährleisten«, »unser Portfolio an Technologieinvestitionen ausbauen ... die Technologieexplosion nutzen und die Revolution in militärischen Angelegenheiten ermöglichen« müsse. Das Dokument beginnt damit, dass »die Technologien, welche unsere Streitkräfte leichter, mobiler und tödlicher machen, der Schlüssel sein werden.«¹⁸

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 45 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

18. Department of Defense, Deputy Under Secretary of Defense (Science and Technology): »Defense Science and Technology Strategy 2000«, May 2000, p. 1, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA379104.pdf.

Im Juli 2000 kündigte die Regierung der Vereinigten Staaten, vermöge des Planungsdokuments »National Nanotechnology Initiative: The Initiative and its Implementation Plan«, übersetzt etwa: »Die Nationale Nanotechnologie Initiative: Das Unternehmen und seine Umsetzung«, des National Science and Technology Council (NSTC), übersetzt etwa: »Nationaler Rat für Wissenschaft und Technologie«, ihre National Nanotechnology Initiative (NNI) an,⁴ deren Ziel darin bestand, den Fortschritt in der Nanotechnologieforschung zu beschleunigen. Gleichzeitig wurde die Nanotechnologie in einem im Herbst 2000 an alle Bundesbehörden versendeten Schreiben des Weißen Hauses (genauer, des Office of Science and Technology Policy und des Office of Management and Budget, übersetzt etwa: »Dienststelle für Wissenschafts- und Technologiepolitik« beziehungsweise »Dienststelle für Verwaltung und Haushaltswesen«) mit dem Titel »Societal Implications of Nanoscience and Nanotechnology«, übersetzt etwa: »Auswirkungen von Nanowissenschaft und -technologie auf die Gesellschaft«, an die Spitze der Liste der in den Vereinigten Staaten aufstrebenden Forschungs- und Entwicklungsbereiche gesetzt.⁶

Das erste Kapitel des Planungsdokuments ist mit »National Nanotechnology Initiative — Leading to the Next Industrial Revolution« überschrieben, übersetzt etwa: »[Die] Nationale Nanotechnologieinitiative — [Der] Pfad zur nächsten industriellen Revolution«. Klaus Schwab verkündete auf gleicher Linie vor dem Hintergrund von Covid das Bestehen einer neuen industriellen Revolution, namentlich der Vierten Industriellen Revolution, welche die Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identität mit sich bringen werde. Im Jahr 2020 ließ sich Schwab vernehmen, dass Covid-19 »die laufende industrielle Revolution beschleunigt« habe, so dass »die vierte industrielle Revolution jetzt Realität« sei.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 46 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

4. »National Nanotechnology Initiative: The Initiative and its Implementation Plan«, National Science and Technology Council (NSTC), Committee on Technology, Subcommittee on Nanoscale Science, Engineering and Technology, July 2000, URL: www.nano.gov/sites/default/files/pub_resource/nni_implementation_plan_2000.pdf.
6. Roco, M. C., and Bainbridge, W. (Eds.): 2001, »Societal Implications of Nanoscience and Nanotechnology«, NSET [Nanoscale Science, Engineering, and Technology Subcommittee] Workshop Report, National Science Foundation, URL: www.scribd.com/document/13700068/Societal-Implications-of-Nano-Science-and-Nanotechnology-National-Science-Foundation.

Der Status der Nanotechnologiepolitik ist für die Entwicklung des Transhumanismus insofern von Bedeutung, als nanotechnologische Werkstoffe und Werkzeuge für das transhumanistische Projekt der Umgestaltung des biologischen Lebens wesentlich sind. Nach einem Bericht des

Folie 46

Folie 47

Air War College aus dem Jahr 2010 mit dem Titel »Nanotechnology: Threats and Deterrent Opportunities by 2035«, übersetzt etwa: »Nanotechnologie: Bedrohungen und Abschreckungsmöglichkeiten im Jahr 2035«: »führt die Fähigkeit, im Nanomaßstab zu arbeiten, ... zu einem nie dagewesenen Verständnis und einer nie dagewesenen Kontrolle über die Grundbausteine aller natürlichen und vom Menschen geschaffenen Dinge.«⁸

Der Bericht erklärt, dass es bei der Nanotechnologie »um viel mehr geht als [lediglich] um den Umgang mit dem ganz Kleinen« und zitiert Mihail C. Roco, Senior Advisor for Science and Engineering bei der National Science Foundation (NSF), mit den Worten, dass die Nanotechnologie das Zueinanderstreben von Wissenschaft und Technik an jenem Punkt repräsentiere, an welchem »die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten des Lebens zu finden« seien.⁹ In einem Seminarbericht des National Science and Technology Council (NSTC) aus dem Jahr 2001 mit dem Titel »Societal Implications of Nanoscience and Nanotechnology« heißt es in Hinsicht auf die Anwendung [der Nanotechnologie]: »... die Nanoskala ist nicht nur ein weiterer Schritt in Richtung Miniaturisierung, sondern eine qualitativ neue Skala; ... zu den anvisierten Durchbrüchen gehören die Wiederherstellung menschlicher Organe mit Hilfe künstlich erzeugten Gewebes, »Designerwerkstoffe« durch gezieltes Zusammensetzen von Atomen und Molekülen sowie das Hervortreten völlig neuer Phänomene in der Chemie und Physik.«¹⁰

Diese völlig neuen Phänomene entstehen dadurch, so das Air Force Research Laboratory (AFRL) in »Nanoscience Technologies: Applications, Transitions and Innovations«, übersetzt etwa: »Nanowissenschaftliche Technologien: Anwendungen, Übergänge und Neuerungen«, dass Nanowerkstoffe hinsichtlich ihrer Größenordnung kleiner sind als die Anwendungsgegenstände der traditionellen Physik, zugleich aber größer als diejenigen, bei denen die atomare Physik vorherrscht.¹¹ Auf dieser Stufe zwischen traditioneller und atomarer Physik öffnen sich kuriose Horizonte wie beispielsweise das »Zwingen von Elektronen in eindeutige Energiezustände«, die ihrerseits Merkmale wie veränderte magnetische Eigenschaften, »verbesserte Supraleitfähigkeit« oder außergewöhnliche Festigkeit begünstigen.¹²

Seit dem Jahr 2000 wurden in den Vereinigten Staaten Dutzende von Milliarden Dollar in die Nanotechnologieforschung investiert, alleine 43 Milliarden Dollar im Rahmen der National Nanotechnology Initiative (NNI).

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 48 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

8. Hauth, Christopher P.: »Nanotechnology: Threats and Deterrent Opportunities by 2035« A Research Report Submitted to the Faculty In Partial Fulfillment of the Graduation Requirements, Air War College, Air University, 17 February 2010, p. 7, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/AD1018561.pdf.
9. Hauth, Threats and Deterrent Opportunities (2010) [Anm. 8, F. 48], pp. 2 and 7.
10. Roco & Bainbridge, Societal Implications (2001) [Anm. 6, F. 46 (S. 80)], p. vi.
11. »AFRL Nanoscience Technologies: Applications, Transitions and Innovations«, Report (2010), Air Force Research Laboratory (AFRL), Wright-Patterson Air Force Base, p. 4, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA523398.pdf.

12. AFRL Nanoscience Technologies (2010) [Anm. 11, F. 48], p. 4.

Im September 2000, rund ein Jahr vor der in Teil 1 beschriebenen Zukunftspräsentation des NASA Langley bei der National Defense Industrial Association (NDIA) im August 2001,¹ fand am Sitz der National Science Foundation (NSF) in Alexandria, Virginia ein weiteres Zukunftseminar statt, überschrieben mit dem Titel »Societal Implications of Nanoscience and Nanotechnology«, übersetzt etwa: »Auswirkungen von Nanowissenschaft und -technologie auf die Gesellschaft«. Das Seminar war vom National Science and Technology Council (NSTC) organisiert worden, einem Beraterkreis des Präsidenten auf Kabinetts-ebene,² welcher »das wichtigste Instrument des Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Koordinierung der Wissenschafts-, Raumfahrt- und Technologiepolitik in der gesamten Regierung« repräsentiert.³

Das Seminar fand zwei Monate nach der Ankündigung der National Nanotechnology Initiative (NNI) durch die Regierung der Vereinigten Staaten im Juli 2000 statt und mündete im März 2001 in einen 280-seitigen Bericht, welcher darauf hinwies, dass »eine Revolution in Wissenschaft und Technologie im Gange« sei, »die auf der kürzlich entwickelten Fähigkeit« beruhe, »Materie auf der Nanoskala zu messen, zu verarbeiten und kontrolliert zu strukturieren«. Der Seminarbericht stellte in Aussicht, dass »die Nanotechnologie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren [2010–2020] [die] Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft grundlegend verändern« werde und ergänzte: »Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die Auswirkungen dieser nanowissenschaftlichen und -technologischen Revolution auf die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit tiefgreifend sein werden.«⁷ Der Seminarbericht griff den »verkabelten Menschen« als Beispiel auf und skizzierte eine Zukunft, in welcher »der Mensch vollständig verkabelt sein« werde, »nicht nur intern, sondern auch extern mit dem unermesslichen Netzwerk außerhalb [seiner] Körpers«.⁷

Im Juli 2002, ein Jahr später, fand ein zweites Seminar mit dem Titel »Converging Technologies for Improving Human Performance: Nanotechnology, Biotechnology, Information Technology and Cognitive Science« statt, übersetzt etwa: »Zusammenführung von Technologien zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Menschen: Nano-, Bio-, Informationstechnologie und Kognitionswissenschaft«¹⁵ und brachte einen gleichnamigen Bericht hervor, [wiederum] verfasst von Mihail C. Roco und William S. Bainbridge von der NSF, denselben Autoren wie bei der Zusammenfassung des ersten NSTC-Seminars ein Jahr zuvor. Der zweite [noch] 2002 veröffentlichte Seminarbericht, umfasste 482 Seiten und gab den Anstoß zu heutigen NBIC-Initiative, einer einflussreichen, internationalen, interdisziplinären Vergesellschaftung von Tätigkeiten auf den Gebieten der Nano-, Bio- und Informationstechnologie sowie der Kognitions- und Neurowissenschaften (NBIC).

Zwar nicht aus dem [zweiten Seminarbericht] selbst, aber aus einem NATO-Bericht von 2021 wird deutlich, dass die NBIC-Initiative mit Unterstützung des Pentagon zustande gekommen war: »NBIC ist ein wissenschaftliches Projekt, das vier zuvor getrennte Bereiche zusammenführt: Nanotechnologie (Nanorobotertechnologie, Nanosensoren, Nanostrukturen, Energie *et cetera*), Biotechnologie (Biogenomik, Biotechnik, Neuroparmakologie *et cetera*), Informationstechnologie (Informatik, Mikroelektronik *et cetera*) und kognitive Technologie (Kognitions-

wissenschaft und Neuropsychologie). Das Projekt wurde auf Anregung des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten im Jahr 2002 ins Leben gerufen und anschließend von wichtigen internationalen Einrichtungen sowie einer Reihe von Staaten aufgegriffen, um Zukunftstechnologien zusammenzuführen¹⁷.

Folie 50 Nummerierung der Quelle(n) in Folie 50 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

1. Bushnell, Future Strategic Issues (2001) [Anm. 49, F. 31 (S. 78)].
2. The White House, no date, National Natural Science Foundation. Office of Science and Technology Policy (URL funktioniert nicht mehr).
3. Roco & Bainbridge, Societal Implications (2001) [Anm. 6, F. 46 (S. 80)], cover page.
7. Roco & Bainbridge, Societal Implications (2001) [Anm. 6, F. 46 (S. 80)], pp. 1 and iv.
15. Roco, M. C. and Bainbridge, W. (Eds.): »Converging Technologies for Improving Human Performance: Nanotechnology, Biotechnology, Information Technology and Cognitive Science«, Arlington, VA: National Science Foundation, June 2002, URL: [obamawhitehouse.archives.gov/sites/default/files/microsites/ostp/bioecon-\(%23 023SUPP\) NSF-NBIC.pdf](http://obamawhitehouse.archives.gov/sites/default/files/microsites/ostp/bioecon-(%23%2023SUPP)%20NSF-NBIC.pdf).
17. Claverie, Bernard and du Cluzel, François: »Cognitive Warfare: The Advent of the Concept of »Cognitics« in the Field of Warfare«, NATO Collaboration Support Office, pp.2, 1–7, 2022, 978-92-837-2392-9, hal-03635889, p. 6, URL: [hal.science/hal-03635889/-document](https://hal.science/hal-03635889/document).

Folie 51 Die »Defense Science and Technology Strategy 2000« beschreibt die oben (Folie 51) aufgeführten Technologien, die für das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten von Interesse sind (darunter Mikro- und Nanoroboter, erweiterte Realität und Nanosensoren), als »Verbindung der Biologie mit Informationstechnologie, Elektronik, Optoelektronik, Sensoren und Aktoren«^{20,†}. Die anschließende vom Pentagon unterstützte NBIC-Initiative aus dem Jahr 2002, zitiert den Seminarbericht »Converging Technologies for Improving Human Performance: Nanotechnology, Biotechnology, Information Technology and Cognitive Science« [Anm. 15, F. 50 (S. 82)] welcher in Soldaten »eingebettete bionische Chips« als Beispiel für die revolutionären Technologien aus dem Bereich der nationalen Sicherheit nennt.^{21,§}

Keine zehn Jahre später erklärte der leitende Wissenschaftler des NASA Langley vor einem Publikum von Umweltwissenschaftlern beim BlueTech Forum 2011, dass »die Menschen zu Cyborgs« würden und ergänzte: »Wir

[†]Ein *Aktor* oder *Aktuator* ist ein »Bauelement am Ausgangsteil einer Steuer- oder Regelstrecke, das in Energie- oder Massenströme eingreift und darin als veränderlicher Widerstand wirkt.« DUDEN, Bd. 5, »Fremdwörterbuch«, Seite 66

[§]Der Kommentar zu Folie 51 enthält zwei Fehler: 1. Das kurze Zitat »embedded bionic chips« kommt nicht in [20] vor, sondern in [21]; siehe auch die Seitenangabe »p. 334« in [Anm. 21, F. 51]. 2. Die Internetadresse (URL) unter dem Anker [21] verweist fälschlicherweise auf [20] (»Defense Science and Technology Strategy 2000«). Richtig ist: »Converging Technologies for Improving Human Performance« (hier gekürzt). Ergänzung zu 1: Zur Rolle/Unterstützung der NBIC-Initiative durch das Verteidigungsministerium siehe Kommentar zu Folie 49, letzter Absatz S. 81.

haben Gehirnchips in etwa zehntausend Menschen eingesetzt ... die DARPA arbeitet an Gehirnchips für Super-soldaten. In fünfzehn bis zwanzig Jahren kann man nicht mehr mithalten, wenn man nicht alle diese Chips in sich trägt.«[¶]

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 51 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

20. DoD (USA), Defense Science and Technology Strategy 2000 (2000) [Anm. 18, F. 45 (S. 80)], p. 11.
21. Roco & Bainbridge, Converging Technologies (2002) [Anm. 15, F. 50 (S. 82)], p. 334.

Zum Bericht »Cyborg Soldier 2050: Human/Machine Fusion and the Implications for the Future of the DOD«, übersetzt etwa: »Der Cyborg-Soldat im Jahr 2050: Zur Mensch/Maschine-Verschmelzung und Zukunft des Verteidigungsministeriums«.³¹

Ausführende Einrichtungen: Direktor des US Army Combat Capabilities Command Chemical Biological Center; (sperrig) übersetzt etwa »Chemisch-biologisches Forschungszentrum des Kommandos zur Entwicklung von Kampffähigkeiten der Streitkräfte der Vereinigten Staaten«; Naval Research Laboratory, übersetzt etwa »Forschungslabor der Marine«; National Defense University, übersetzt etwa »Nationale Verteidigungsuniversität«; U.S. Army Medical Research and Development Command, übersetzt etwa »Medizinisches Forschungs- und Entwicklungskommando der Streitkräfte der Vereinigten Staaten«; die Georgetown-Universität und das Office of the Under Secretary of Defense for Research and Engineering, übersetzt etwa die »Dienststelle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium«. Trägereinrichtung: Dienststelle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium.

Der Bericht skizziert vier Bereiche der Cyborg-Technologie und stellt fest, dass ein bevorstehender bidirektionaler Datentransfer zwischen Gehirnen und Maschinen und/oder Gehirnen und Elektronik einen »revolutionären Fortschritt bei den künftigen militärischen Fähigkeiten« darstellen wird.

Im Einzelnen: »Diese Technologie wird voraussichtlich die Lese- und Schreibfähigkeit zwischen Mensch und Maschine sowie zwischen Menschen durch Gehirn/Gehirn-Interaktionen erleichtern. Diese Dialogfähigkeit würde Soldaten unmittelbare Kommunikation mit unbemannten und autonomen Systemen sowie mit anderen Menschen ermöglichen, um Kommando- und Kontrollsysteme sowie Operationen zu optimieren.«

»Die Möglichkeit des direkten Datenaustauschs zwischen dem menschlichen Nervensystem (*human neural network*) und mikroelektronischen Systemen könnte die taktische

[¶]Das »2nd Annual BlueTech Forum« fand am 1. Juni 2011 im Marriott-Hotel am Flughafen San Francisco statt und hatte den Zweck, »Erfolgsgeschichten aus erster Hand sowie die gesammelten Erfahrungen sattelfester Wasserunternehmer zu Themen wie der Einführung neuer Technologien, Modellen für Innovationspartnerschaften und Überlegungen zum geistigen Eigentum vorzustellen.« URL: www.foley.com/insights/events/2011/06/2nd-annual-bluetech-forum. Die beiden zitierten Feststellungen Bushnells stammen aus seiner Grundsatzrede beim BlueTech Forum 2011; URL: youtu.be/TIPBTILxKEU?t=2231 (37:12min). Bushnells Rede ist in Teil 1 und Teil 2 der Transhumanismus-Serie als Quelle 56 beziehungsweise 62 angegeben, fehlt aber im Foliensatz.

Folie 53

Kommunikation zwischen Soldaten von Grund auf umgestalten, den Wissenstransfer in der gesamten Befehlskette beschleunigen und letztlich den »Nebel« des Krieges vertreiben. Die unmittelbare neuronale Verbesserung des menschlichen Gehirns durch Schnittstellen zwischen den neuronalen Strukturen und Werkstoffen auf Siliziumbasis könnte die Zielerfassung und -bekämpfung (*target acquisition and engagement*) verbessern sowie die Verteidigungs- und Angriffssysteme beschleunigen.«

»Cyborg Soldier 2050« fährt fort: »Die Regierung der Vereinigten Staaten sollte Bemühungen unterstützen, einen »umfassenden nationalen Ansatz« (*whole-of-nation approach*) für Technologien zur Verbesserung von Mensch und Maschine zu entwickeln«, der sowohl den kommerziellen Sektor als auch die Regierung einbezieht — mit der Begründung, dass »eine nationale Anstrengung zur Aufrechterhaltung der Vorherrschaft der Vereinigten Staaten bei Cyborg-Technologien im besten Interesse sowohl des Verteidigungsministeriums als auch der Nation liegt.«

Folie 54 Nummerierung der Quelle(n) in Folie 54 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

31. Emanuel, Peter et al.: »Cyborg Soldier 2050: Human/Machine Fusion and the Implications for the Future of the DOD«, United States Army Combat Capabilities Development Command, CCDC CCB-TR-1599, Oktober 2019, URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/AD1083010.pdf.

Folie 55 (i). Nørgaard, Katrine and Linden-Vørnle, Michael: »Cyborgs, Neuroweapons, and Network Command«, in: *Scandinavian Journal of Military Studies*, 2021, 4(1), pp. 94–107, DOI: doi.org/10.31374/sjms.86.

Folie 56 Nicht nummerierte Quellen in Folie 56 aus Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Taylor, R. M.: »Human Automation Integration for Supervisory Control of UAVs«, Defense Science and Technology Laboratory, UK Ministry of Defence and NATO, 1. June 2006, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdfs/ADA473313.pdf.
- (ii). Reschke, Stefan, et al.: »Neural and Biological Soldier Enhancement: From SciFi to Deployment«, October 2009, ADA567923, Fraunhofer Institute for Technological Trend Analysis (performing organization). URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/ADA567923.pdf.
- (iii). Finn, Michael: »Cognition 2035: Surviving a complex Environment through unprecedented Intelligence«, February 2009, ADA539862, Air War College, Air University, URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/ADA539862.pdf.
- (iv). Buchner, C. M.: »Biologically Fit: Using Biotechnology to Create a Better Soldier«, Monterey, CA: Naval Post Graduate School, December 2013, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA620341.pdf.

Folie 57 Nicht nummerierte Quellen in Folie 57 aus Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Olds, James: Ideas Lab for Imagining Artificial Intelligence and Augmented Cognition in the USAF of 2030. Final Report of a 15 month project sponsored by the US Air Force Office of Scientific Research, with contributors from Northrup Grumman and Raytheon, August 22, 2019, URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/AD1096469.pdf.

- (ii). Jordan, H.: »AFRL neurotechnology partnership aims to accelerate learning«, Air Force Research Laboratory, Aug. 15, 2020, URL: www.af.mil/News/Article-Display/Article/2312907/afri-neurotechnology-partnership-aims-to-accelerate-learning.
- (iii). Vahle, M. W.: »Opportunities and Implications of Brain-Computer Interface Technology«, Wright Flyer Papers No. 75, Air University Press, Muir S. Fairchild Research Information Center, Maxwell Air Force Base, Alabama, published July 2020 (URL funktioniert nicht mehr).
- (iv). Emanuel et al., Cyborg Soldier 2050 (2019) [Anm. 31, F. 54 (S. 83)].

Der Bericht »Cyborg Soldier 2050« [Anm. 31, F. 54 (S. 83)] befürwortet zwar einen »umfassenden nationalen Ansatz« (*whole-of-nation approach*), um die Vorherrschaft der USA im Bereich der Cyborg-Technologien zu erreichen, räumt aber ein, dass »noch nicht bekannt ist, wie sich der Einsatz integrierter Technologien auf die bestehenden Gehirnarchitekturen und -funktionen auswirken wird, und dass dies wohl nur durch die Umsetzung der jeweiligen Eingriffe festgestellt werden kann«. Mit anderen Worten: durch Experimente am Menschen.

Als das Office of the Under Secretary of Defense for Research and Engineering, übersetzt etwa die »Dienststelle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium«, als Teil des National Defense Authorization Act (NDAA) von 2017 geschaffen wurde, dies übersetzt etwa: »Genehmigungsgesetz zur nationalen Verteidigung«, notierte ein dieses Gesetz begleitender [rund 1600-seitiger] Konferenzbericht [des Repräsentantenhauses]: »Die Konferenzteilnehmer erwarten, dass der Unterstaatssekretär für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium Risiken eingeht, den technologischen Rahmen ausreizt, Experimente durchführt und den Spielraum haben sollte, gegebenenfalls zu scheitern.«⁷⁰

Eine Aussendung mit Betreff »USD (R & E) Technology Vision for an Era of Competition« vom 1. Februar 2022 erklärt ähnlich, dass das Office of the Under Secretary of Defense for Research and Engineering »Erfolgsbarrieren durch Maßnahmen abbauen wird, die Neuerungen und Risikobereitschaft fördern.«^{(i),l}

- (i). »USD(R & E) Technology Vision for an Era of Competition«, Under Secretary of Defense, 3030 Defense Pentagon, Washington, DC 20301-3030, February 1, 2022, p. 2, URL: www.dau.edu/sites/default/files/Migrated/CopDocuments/usdre_ststrategic_vision_critical_tech_areas_20220201.pdf.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 59 wie in Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

70. House of Representatives, 2016, »National Defense Authorization Act for Fiscal Year 2017«, Conference Report to Accompany, S. 2943, Washington, US Government Publishing Office, p. 1130, November 30, 2016, URL: www.congress.gov/114/crpt/hrpt840/-CRPT-114hrpt840.pdf.

Die »Proteus-Monographie« — Johnson wählt diese Be-

^lDer Kommentar zu Folie 59 enthält einen Fehler: Das Zitat »The OUSD (R & E) will break down barriers to success through policies that encourage innovation and risk taking.« stammt aus der Aussendung mit Betreff »USD (R & E) Technology Vision for an Era of Competition« vom 1. Februar 2022, nicht aus der »Defense Science and Technology Strategy 2000« [Anm. 18, F. 45 (S. 80)].

Folie 58

Folie 59

Folie 62

zeichnung im Kommentar zu Folie 73 (S. 85) — »Leadership in the Era of the Human Singularity: New Demands, New Skills, New Response« (2008), übersetzt etwa »Führung in der Epoche der menschlichen Singularität: Neue Anforderungen, neue Fertigkeiten, [eine] neue Antwort«, beginnt mit der Feststellung: »Der Begriff der ›menschlichen Singularität‹ bezieht sich auf die Integration von Technologie in den menschlichen Körper, so dass die Stufe an geistiger Schärfe und körperlichen Fähigkeiten sämtliche bisher bekannten Stufen in den Schatten stellt ... Zahlreiche aufeinander zustrebende Kerntechnologien, darunter Nanotechnologie, das konstruktive Eingreifen in die Biologie (*Bioengineering*), Supercomputing, Werkstoffkunde und Robotik, könnten solche Individuen bis 2030 alltäglich machen. In der Tat wurden bereits wesentliche Schritte in Richtung dieses Ziels unternommen und die Singularität könnte schon früher eintreten.

Das Hervortreten der Singularität und die sich daraus ergebenden ›Enhanced Singular Individuals‹ (im Folgenden kurz ›ESIs‹), welche zu überdurchschnittlichen geistigen und körperlichen Leistungen fähig sind, werden das Ausüben von Führung stark beeinflussen; ein wichtiger Faktor, der darüber entscheidet, ob eine Gesellschaft erfolgreich ist oder scheitert ... Vielmehr wird die Singularität jene Parameter außer Kraft setzen, die in herkömmlicher Weise die menschliche Leistung definieren und die Gesellschaft auf vielschichtige und schleichende Weise verändern.«⁽ⁱ⁾

Nicht nummerierte Quellen in Folie 62 aus Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Kunstler, Barton: »Leadership in the Era of the Human Singularity: New Demands, New Skills, New Response«, The Proteus Monograph Series, Volume 2, Issue 4, October 2008, ADA510097, page vii, URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/ADA510097.pdf.

Folie 63 Die Proteus-Monographie betont, dass »verbesserte« Menschen in den kommenden Jahrzehnten »einen zunehmenden Anteil der Bevölkerung ausmachen werden, nicht nur einen kleinen Teil [oder hin und wieder ein Genie und diese Verschiebung in der Verteilung der Fähigkeiten wird die Gesellschaft und die langjährigen Vorstellungen von Leistung und Erfolg verändern.]«.

Ausgehend von dieser Vorausschau, befasst sich der größte Teil des Dokuments mit der Richtung, in die dieser gesellschaftliche Wandel voraussichtlich verlaufen wird. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Herausforderungen für die Führung, die mit dem erwarteten Entstehen dreier Schichten von »Wesen« verbunden sind: »Tweaked«, »Freaked« und »Geeked«, übersetzt etwa: die »Feinjustierten«/»Optimierten«, die »Ausgeflippten« beziehungsweise die »Seltsamen«/»Außenseiter«.

Das Dokument erklärt: »Die Fähigkeiten der Tweaked resultieren aus der Integration von Singularitätstechnologie in die biologischen Systeme des Einzelnen ... [Diese Individuen] repräsentieren die Hauptströmung der ESIs, diejenigen, die von dieser breiten Auswahl von Technologien profitieren, auf so vielfältige Art und Weise angewandt, wie Wissenschaftler erdenken können.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 4 and 8.

Folie 64 »Die Freaked sind neue Kreationen: Cyborgs oder Menschen mit wesentlichen mechanischen Teilen; per künstlicher Intelligenz gesteuerte Roboter, Klone, die für einzelne Funktionen oder Operationen entwickelt wurden, Gruppengehirne, die über ein gemeinschaftlich verwend-

tes Bewusstseinssystem (*open source mental system*) mittels eingebetteter quanten- oder proteinbasierter Chips funktionieren, Roboter mit tierischen oder menschlichen Gehirnen und sogar Tiere mit menschlicher Intelligenz oder Menschen mit tierischen Merkmalen ... So fantas-tisch diese Möglichkeiten auch erscheinen mögen, sie basieren alle auf Technologien, die in der Entwicklung weit fortgeschritten sind oder sich [bereits] in der Prototypenphase befinden.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 8.

»Die ›Geeked‹ sind nicht verbesserte Individuen (im Folgenden kurz ›Norms‹), auf externe Hilfsmittel angewiesen, um einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen: Zugang zu Supercomputern, Kontrolle über virtuelle Welten, die zu einem Vorteil in der ›realen Welt‹ genutzt werden, und Torwächter (*gatekeeper*), welche die Kontrolle über Energie, Ressourcen und die Technologien zur Kontrolle und Manipulation von Menschenmengen ausüben. Die Geeked sind selbstverständlich bereits unter uns in der High-Tech-Industrie.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 8.

»Die ersten Wellen von Enhanced Singular Individuals (ESIs) werden wahrscheinlich aus den Forschungslabors des Militärs und der Unternehmen hervorgehen.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 7.

»Viele ESIs, vor allem die Freaked, werden zunächst eher als Diener oder Kuriositäten wahrgenommen werden, als Nachbildungen, ähnlich holografischen Erscheinungen, Cyborgs und Klonen.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 23.

»Die Tweaked hingegen, werden die Macht von Anfang an zu ihrem Vorteil nutzen. Es wird zu Konflikten in Bezug auf Anerkennung und Entlohnung kommen: Erhalten die ESIs Anerkennung und Belohnungen für eine gut gemachte Arbeit oder ihre Entwickler, Besitzer und/oder Betreuer? Welches Schicksal erwartet die ESIs, die durch verbesserte Technologie überflüssig geworden sind?« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 23.

»Die ›Norms‹ werden nicht unbedingt ›ihresgleichen‹ gegenüber loyal sein; viele werden sich mit den ESIs zusammentun und Anführer der ›Norms‹, die gut mit den ESI zusammenarbeiten können, werden aufblühen.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 23.

Zu den Fragen, die sich voraussichtlich stellen werden, gehören: Kann ein ESI Eigentum besitzen? Erhält ein Cyborg Lohn? Inzwischen werden die »Anführer [aus den Reihen] der Geeked, welche die Singularitätstechnologien überwachen und steuern, schließlich die Führung an die ›Tweaked‹ und ›Freaked‹ abgeben, da die letzteren Gruppen an Vertrauen und Unabhängigkeit gewinnen.« [Anm. (i), F. 62 (S. 84)], pp. 24.

Letztlich dienen die Mensch/Maschine-Hybride der Zukunft in den Dokumenten der Regierungen und militärischen Geheimdienste nicht alleine der nationalen Sicherheit, sondern auch kommerziellen Interessen (abwechselnd als »wirtschaftlicher Wohlstand«, »Reichtum«, »Wettbewerbsfähigkeit«, »E-Business«, »Produktivität der Nation«, »Arbeitseffizienz«, »Unterhaltungsindustrie«, »Tourismusindustrie«, »neue Produkte und Dienstleistungen« *et cetera* bezeichnet), der medizinischen und informationstechnologischen Industrie sowie einem vermeintlichen, unhinterfragten Zwang für die Nationen, »technologische Überlegenheit« anzustreben.³³

Die NBIC-Initiative und eine Flut daran anschließender militärischer Geheimdienstberichte sahen dementsprechend für den normalen Bürger, vermittelt staatlicher, kommerzieller, medizinischer und bildungspoliti-

Folie 65

Folie 66

Folie 71

scher Wege, die nämlich transhumanistischen »Verbesserungen« vor, welche auch für Soldaten geplant waren, darunter Gentechnik, Gehirnimplantate, Gehirn/Maschine- und Gehirn/Gehirn-Schnittstellen, künstliches Gewebe, synthetische Organe und Zellen, Nanoimplantate sowie Bionano- und Molekularelektronik. Sie alle ermöglichen virtuelle Umgebungen, die mit Hilfe der Bionanotechnologie »die biologischen Grenzen der menschlichen Sinne überwinden und eine neue Beziehung des Menschen zu [seiner] naturgesetzlichen Umgebung schaffen«.³⁴

In der Schrift »Human Augmentation — The Dawn of a New Paradigm: A strategic implications project« (2021), übersetzt etwa: »Erweiterung des Menschen — Der Anbruch eines neuen Denkens: Ein Projekt über die strategischen Folgen«, dokumentiert das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs beispielsweise, dass die Erweiterung menschlicher Fähigkeiten, »welche die Person als Plattform ... eine menschliche Plattform ... begreift, sowohl in der gesamten Gesellschaft als auch in der Verteidigung von Bedeutung ist ... Designerbabys«, so heißt es, könnten »innerhalb der nächsten dreißig Jahre wahrscheinlich sein«.³⁵

Folie 72 Nummerierung der Quelle(n) in Folie 72 wie in Teil 3 der Transhumanismus-Serie:

33. Roco & Bainbridge, *Converging Technologies* (2002) [Anm. 15, F. 50 (S. 82)], p. 12.
34. Roco & Bainbridge, *Converging Technologies* (2002) [Anm. 15, F. 50 (S. 82)], p. 161.
35. »Human Augmentation — The Dawn of a New Paradigm: A strategic implications project«, May 2021, Ministry of Defence (MoD), United Kingdom. URL: www.gov.uk/government/publications/human-augmentation-the-dawn-of-a-new-paradigm.

Folie 73 Analog zur Proteus-Monographie »Leadership in the Era of the Human Singularity« von 2008, sieht auch das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs in seiner Schrift »Human Augmentation — The Dawn of a New Paradigm« von 2021 [Anm. 35, F. 72 (S. 85)] das Entstehen sozialer Klassen voraus, die nach ihrem »Verbesserungsstatus« geschichtet sind: »Die Erweiterung des Menschen wird wahrscheinlich die Ungleichheit verschärfen und könnte zu gesellschaftlichen Spannungen führen. Die Wohlhabenden werden voraussichtlich zu den ersten Anwendern der Erweiterung des Menschen gehören und sie könnten ihre erworbenen überlegenen Fähigkeiten einsetzen, um ihren Status zu festigen. Mit der Zeit könnte dies zu einer elitären Oberschicht führen, die sich genetisch vom Rest der Menschheit unterscheidet und eine nicht erweiterte Unterschicht zurücklässt, die vergleichsweise etwa so benachteiligt ist, wie die Analphabeten in den heutigen Gesellschaften.« Daneben könnten diejenigen, welche das »technologische Panschen« ablehnen, »an den Rand gedrängt oder sogar verfolgt werden«.³⁶

Dennoch argumentiert das Verteidigungsministerium, dass es aus bestimmten Gründen »eine moralische Verpflichtung zur Erweiterung des Menschen geben kann«, beispielsweise im Namen des »Wohlergehens« oder zum Schutz vor »neuartigen Bedrohungen« (siehe Teil 1 der Transhumanismus-Serie, zur Diskussion des verhüllenden sprachlichen Hütchenspiels, bei dem es um beschönigende und verherrlichende Sprache geht — Begriffe wie »Wohlergehen« oder »Schutz« — hinter der sich [aber] fragwürdige transhumanistische Motive verbergen können).

Auf gleicher Linie verzeichnet der Bericht »Cyborg Soldier 2050: Human/Machine Fusion and the Implications for

the Future of the DOD« von 2019 [Anm. 31, F. 54 (S. 83)], des United States Army Combat Capabilities Development Command (DEVCOM), übersetzt etwa: »Kommando zur Entwicklung von Kampffähigkeiten der Streitkräfte der Vereinigten Staaten« und seiner Mitverfasser (Emanuel et al.): »Die Einführung von erweiterten Menschen in die allgemeine Bevölkerung ... wird sich in den Jahren nach 2050 beschleunigen und zu Ungleichgewichten, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in bestehenden rechtlichen, sicherheitstechnischen und ethischen Rahmenbedingungen führen. Jede dieser Technologien wird den Endnutzern vorgeblich ein gewisses Maß an Leistungsverbesserung zur Verfügung stellen, wodurch sich die Leistungskluft zwischen verbesserten und nicht verbesserten Einzelpersonen und Teams vergrößern wird.«

Dennoch sollten solche Technologien durch einen »umfassenden nationalen Ansatz« (*whole-of-nation approach*) unterstützt werden, so die Empfehlung des Berichts, während zugleich negativen Erzählungen über diese Technologien entgegengewirkt werden sollte.⁴⁶

Das britische Verteidigungsministerium fügt hinzu: »Die Zukunft der Erweiterung des Menschen sollte jedoch nicht von Ethikern oder der öffentlichen Meinung entschieden werden ... Vielmehr müssen die Regierungen eine klare politische Position entwickeln, um die Erweiterung des Menschen bis zum Höchstmöglichen zu treiben.«³⁷

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 74 wie in Teil 3 der Transhumanismus-Serie:

36. MoD (UK), *Human Augmentation* (2021) [Anm. 35, F. 72 (S. 85)], pp. 11, 19 and 59.
37. MoD (UK), *Human Augmentation* (2021) [Anm. 35, F. 72 (S. 85)], p. 13.
46. Emanuel et al., *Cyborg Soldier 2050* (2019) [Anm. 31, F. 54 (S. 83)], pp. vi and vii.

Einige Beispiele für die transhumanistische Schiene der Regierungen der Vereinigten Staaten. Die Clinton-Administration rief, der Empfehlung des Leitautors des richtungsweisenden, vom Pentagon unterstützten NBIC-Berichts »National Nanotechnology Initiative: The Initiative and its Implementation Plan« (im Kommentar zu Folie 46 als »Planungsdokument« übersetzt) folgend, im Jahr 2000 die National Nanotechnology Initiative (NNI) ins Leben. Die NNI besteht bis heute.^{105..107}

Kurz darauf, im Dezember 2003, unterzeichnete Präsident George W. Bush den »21st Century Nanotechnology Research and Development Act« (Public Law 108-153),¹⁰⁸ übersetzt etwa: »Gesetz zur Erforschung und Entwicklung der Nanotechnologie des 21. Jahrhunderts«, um ein nationales nanotechnologisches Institut beziehungsweise ein nationales Koordinierungszentrum für Nanotechnologie zu schaffen.¹⁰⁹ Auf internationaler Ebene gab es ähnliche Aktivitäten, etwa in Europa, China, Iran, Indien, Südkorea und Saudi-Arabien, um nur die aktivsten Regionen zu nennen.^{110,111}

Die NBIC-Initiative war auch der Auslöser des Forschungs- und Innovationsprogramms »Horizont 2020« der Europäischen Union 2014–2020,¹¹² in dessen Rahmen 2018 das Projekt »Horizon 2020 Graphene Flagship« ins Leben gerufen wurde, Europas bisher größtes Forschungsvorhaben,¹¹³ welches laut seiner Internetseite dazu dient, das Fachwissen von hundertsiebenzig akademischen und industriellen Partnern¹¹⁴ zu bündeln, um »Neuerungen im Zusammenhang mit Graphen aus dem Labor in kommerzielle Anwendungen zu überführen«, ¹¹⁵ ... »den Zeitplan

Folie 74

Folie 77

für die industrielle Akzeptanz von Graphentechnologie zu straffen«.¹¹⁶

Aufbauend auf diesem wachsenden internationalen Nanotechnologie-Fundament rief die Obama-Administration im Jahr 2013 die BRAIN-Initiative ins Leben: Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies, übersetzt etwa »Gehirnforschung durch Fördern innovativer Neurotechnologien« — eine öffentlich-private Partnerschaft, die bis 2025 läuft und an der unter anderem die Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA), die Intelligence Advanced Research Projects Activity (IARPA), die National Institutes of Health (NIH), die Food and Drug Administration (FDA) und die Streitkräfte der Vereinigten Staaten beteiligt sind.¹¹⁷ Die Projekte der BRAIN-Initiative umfassen die Gebiete Nanowissenschaften, Gehirn/Maschine-Schnittstellen sowie Bioengineering.^{118, 119}

Einige Jahre später, im Jahr 2016 unter der Trump-Administration, richtete der Kongress im Rahmen des National Defense Authorization Act von 2017, übersetzt etwa: »Genehmigungsgesetz zur nationalen Verteidigung«, einen Under Secretary of Defense for Research and Engineering (USD R & D) ein, übersetzt etwa »Unterstaatssekretär für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium«. Der neue Unterstaatssekretär würde »Risiken eingehen, den technologischen Rahmen ausweiten, Experimente durchführen und den Spielraum haben, gegebenenfalls zu scheitern.«¹²⁰ Im darauffolgenden Jahr, am 18. Dezember 2017, veröffentlichte die Trump-Administration ihre Nationale Sicherheitsstrategie, in welcher sie erklärte, dass »die Vereinigten Staaten neu entstehenden Technologien, die für Wirtschaftswachstum und Sicherheit maßgeblich sind, etwa Datenwissenschaft (*data science*), Verschlüsselung, autonomen Systemen, Geneditierung (*gene editing*), neuen Werkstoffen, Nanotechnologie, hochentwickelten Rechentechnologien und künstlicher Intelligenz, Priorität einräumen werden.«¹²¹

Im Februar 2022, während der Biden-Administration, kündigte [Heidi Shyu in der] unter Trump geschaffenen [Rolle der] Unterstaatssekretärin für Forschung und Technik an, dass ihre Dienststelle [im Namen des] Verteidigungsministeriums »eine »National Defense Science and Technology«-Strategie anführen« werde,¹²² welche »Erfolg durch eine Politik [anstrebe], die Neuerungen und Risikobereitschaft fördert.«¹²³ Zu den »maßgeblichen Technologiebereichen« von Interesse gehörten Mensch/Maschine-Schnittstellen, hochentwickelte Werkstoffe (*advanced materials*), drahtlose Kommunikation der nächsten Generation und künstliche Intelligenz. Im September 2022 gab das Weiße Haus unter Biden einen Präsidialerlass (*executive order*) aus, welcher die Finanzierung einer neuen »biotechnologischen Industrie« (*bioeconomy*) ankündigte, in deren Rahmen die Vereinigten Staaten in die »Entwicklung konstruktiver Technologien und Methoden investieren würden, um in der Lage zu sein, Schaltkreise für Zellen zu schreiben und [das Verhalten] biologischer Substanz [vorhersehbar] programmieren zu können, wie wir Software schreiben und Computer programmieren.«¹²⁴

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 78 und 79 wie in Teil 3 der Transhumanismus-Serie:

105. NTI: Initiative Implementation (2000) [Anm. 4, F. 46 (S. 80)].
106. National Academy of Engineering, 2024, Mihail Roco, National Science Foundation, National Academies: Sciences, Engineering, Medicine, URL: www.nae.edu/259742/Mihail-Roco.

107. The White House, 2023, »Celebrating the 20-Year Anniversary of the Authorization of the National Nanotechnology Initiative«, White House Office of Science and Technology Policy (URL funktioniert nicht mehr).
108. US Congress, »21st Century Nanotechnology Research and Development Act«, 15 USC 7501, December 3, 2003, URL: www.congress.gov/108/plaws/publ153/PLAW-108publ153.pdf.
109. Hauth, Threats and Deterrent Opportunities (2010) [Anm. 8, F. 48 (S. 81)].
110. Hauth, Threats and Deterrent Opportunities (2010) [Anm. 8, F. 48 (S. 81)].
111. Garshasbi, Mehdi: »Iran among five pioneers of nanotechnology«, Modern Diplomacy, January 11, 2021, URL: modern diplomacy.eu/2021/01/11/iran-among-five-pioneers-of-nanotechnology.
112. Roco, Mihail C. et al.: »Convergence of Knowledge, Technology, and Society: Beyond Convergence of Nano-Bio-Info-Cognitive Technologies«, World Technology Evaluation Center, Inc., July 2013, URL: scienceus.org/wtec/docs/nbic2.pdf.
113. »What is the Graphene Flagship?«, The Graphene Flagship, »Our Story«, URL: graphene-flagship.eu/about/our-story/the-graphene-flagship.
114. »Graphene Flagship Partners«, The Graphene Flagship, URL: graphene-flagship.eu/about/partners.
115. »Industrialisation«, The Graphene Flagship, URL: graphene-flagship.eu/industrialisation/innovation/-industrialisation.
116. »Graphene Flagship«, European Commission, URL: digital-strategy.ec.europa.eu/en/activities/graphene-flagship.
117. Gramm, Joshua D. and Branagan, Brian A.: »Neurorwar is Here!« (Thesis), Naval Postgraduate School, Monterey, California, December 2021, URL: apps.dtic.mil/sti/trecms/pdf/AD1164923.pdf.
118. »The Kavli Foundation and University Partners Commit \$100 Million to Brain Research«, Kavli Foundation, October 1, 2015, URL: www.vagelos.columbia.edu/news/kavli-foundation-and-university-partners-commit-100-million-brain-research.
119. BRAIN Initiative Press Conference, Kavli Foundation, October 1, 2014, URL: www.kavlifoundation.org/news/brain-initiative-press-conference.
120. »Defense Advanced Research Projects Agency: Overview and Issues for Congress«, Congressional Research Service, R45088, updated March 17, 2020, URL: apps.dtic.mil/sti/pdfs/AD1169673.pdf.
121. »National Security Strategy of the United States of America«, The White House, December 2017, p. 20, URL: trumpwhitehouse.archives.gov/wp-content/uploads/2017/12/NSS-Final-12-18-2017-0905.pdf.
122. »Department of Defense Technology Vision for an Era of Competition«, U.S. Department of Defense, Feb. 3, 2022, URL: www.defense.gov/News/Releases/Release/Article/2921482/departament-of-defense-technology-vision-for-an-era-of-competition.
123. Under Secretary of Defense, 2022, »USD (R & D) Technology Vision for an Era of Competition«, Memo, US Department of Defense Research and Engineering, pp. 1 and 2, URL: www.cto.mil/wp-content/uploads/2022/02/usdre_strategic_vision_critical_tech_areas.pdf.

Folie 78

Folie 79

124. »Executive Order on Advancing Biotechnology and Biomanufacturing Innovation for a Sustainable, Safe, and Secure American Bioeconomy«, The White House, September 12, 2022, übersetzt etwa: »Erlass des Präsidenten zur Förderung von Neuerungen in der Biotechnologie und -produktion für eine nachhaltige, sichere und geschützte amerikanische biotechnologische Industrie« (URL funktioniert nicht mehr).

Nicht nummerierte Quellen in Folie 84 aus Teil 2 der Transhumanismus-Serie:

Folie 84

- (i). Künstler, Leadership in the Era of the Human Singularity (2008) [Anm. (i), F. 62 (S. 84)].

Technischer Abschlussbericht »Bio-Inspired Nanoscale Hybrid Systems« (2003), übersetzt etwa: »Von der Natur angeregte Verbundsysteme im Nanomaßstab«, getragen vom US Air Force Office of Scientific Research und gemeinsam verfasst mit Pfizer. Der Bericht beschreibt die technischen Ergebnisse von mehr als einhundert Forschungsprojekten an Universitäten und Forschungseinrichtungen weltweit, die sich mit »der Verbindung natürlicher Nanosysteme (Biomoleküle) mit künstlichen Nanospezies wie Metall- oder Halbleiternanopartikeln befassen«.³⁴ Zwei Beispiele für die über hundert beschriebenen Technologien sind die Verwendung metallischer Nanokristalle als Antennen zur Überwachung und Steuerung der DNA-Aktivität unter dem Einfluss externer Magnetfelder und die Integration funktionalisierter (mit Funktion ausgestatteter) Nanopartikel und -röhren mit biologischer Substanz, einschließlich DNA, für bioelektronische Anwendungen.

Folie 85

Abschließender Leistungsbericht »CyborgCell: Intracellular Delivery of Molecular and Supramolecular Ionic Circuits for Cyborg Tissue« (2018), übersetzt etwa: »Cyborg-Zellen: Zellinternes Einschleusen molekularer und supramolekularer ionischer Schaltkreise für Cyborg-Gewebe«: eines dreijährigen Zuschusses des Air Force Office of Scientific Research (AFOSR) von 2015 bis 2018, fokussiert auf die »Programmierung von Zellen und Systemen«. Im Rahmen dieses Projekts erschienen neun Publikationen, unter anderem über Bioelektronik, synthetisches Gewebe und »elektrisch angetriebene mikrotechnische bioinspirierte weiche Roboter«.³⁷

Abschließender Leistungsbericht »Cyborgcell: Molecular-Nanoscale Circuits for Active Control of Cells« (2018), übersetzt etwa: »Cyborg-Zellen: Schaltkreise im Molekular- bis Nanomaßstab zur aktiven Zellsteuerung«, eines dreijährigen Zuschusses, der vom Air Force Office of Scientific Research von 2015 bis 2018 gefördert wurde. Das Ziel des Projekts lautete, »Schaltungen in Molekül- bis Nanogrößenordnung zu entwickeln, um Zellen über externe Strahlung zu steuern«.³⁸

Das Team um Sakhrat Khizroev, Professor für Elektrotechnik und Zellbiologie an der Florida International University hatte bereits 2018 magnetoelektrische Nanopartikel entwickelt, die »wie eine Grippeimpfung« in die Blutbahn injiziert (oder eingenommen) und drahtlos zum Gehirn geleitet werden konnten. Im Tierversuch konnten die magnetoelektrischen Nanopartikel drahtlos und mit der Genauigkeit eines einzelnen Neurons in Hirnregionen manövriert sowie nach Beendigung ihrer Mission wieder in den Blutkreislauf zurückgebracht werden. In einem Vortrag über die [unterliegende] Technologie und das aufstrebende Gebiet der »Technobiologie« sagte Khizroev: »Wir kommen dem ultimativen Ziel, [diese Technologie] am Menschen einzusetzen, jeden Tag näher. Und wir hoffen, dass wir das in ein paar Jahren erreichen können.«⁽ⁱ⁾ Die Grafik im Hintergrund trug den Schriftzug: »Nanoparticle — Unlimited Possibilities«, übersetzt etwa: »Nanopartikel: unbegrenzte Möglichkeiten«.

Folie 86

In seiner früheren Laufbahn, als er noch ein reiner Elektroingenieur und Physiker war, bevor er zur Verkörperung des »Technobiologen« wurde, hatte Khizroev Forschungen durchgeführt, die vom Air Force Office of Scientific

Folie 80 Bidens Präsidialerlass stellt die Biologie, unter Bezug auf die »Wirtschaft«, problematischweise als eine Technologie dar, die sich, einem Computerprogramm ähnlich, gezielt steuern lässt.¹²⁵ Hierbei sei betont, dass Bidens Präsidialerlass, wie das Einrichten der Rolle des Unterstaatssekretärs für Forschung und Technik im Verteidigungsministerium unter Trump, im Gleichschritt mit dem Militär der Vereinigten Staaten erfolgte.

Wenige Tage nach dem Präsidialerlass ließ [Heidi Shyu] in der von Trump geschaffenen Funktion der Unterstaatssekretärin für Forschung und Technik, zugleich Chief Technology Officer des Pentagon, (hier) übersetzt etwa: »Technische Direktorin [des Verteidigungsministeriums]«, welche die Tätigkeit der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) beaufsichtigt,^{126,127} verlautbaren: »Dieser Erlass des Präsidenten wird unsere Bemühungen im gesamten Verteidigungsministerium und in der gesamten Regierung vorantreiben und gleichschalten.«¹²⁸ Vor ihrer politischen und militärischen Ernennung verbrachte Shyu einen Großteil ihrer Berufslaufbahn bei Raytheon.^{129,130}

So kommt es, Administration für Administration, dass die Regierungen und das Militär der Vereinigten Staaten in aller Stille das begriffliche, strukturelle und technologische Fundament für transhumanistische Gesellschaften gelegt haben — während die Bevölkerung durch das Theater der Wahlkampfpolitik geblendet, geködert und abgelenkt wurde. Die Präsidentschaftswahl 2024 wird keine Ausnahme sein. Wetten?

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 80 und 81 wie in Teil 3 der Transhumanismus-Serie:

125. The White House, Executive Order on Advancing Biotechnology and Biomanufacturing Innovation (2022) [Anm. 124, F. 79 (S. 87)].
126. McCormick, William: »DOD Tech Chief Heidi Shyu Receives 2nd Wash100 Award From Executive Mosaic CEO Jim Garrettson«, GOVONWIRE, September 28, 2022, URL: www.govconwire.com/2022/09/heidi-shyu-receives-2nd-wash100-award-from-executive-mosaic-ceo-jim-garrettson.

- Folie 81** 127. »Heidi Shyu: Under Secretary of Defense for Research and Engineering« (Biography), U.S. Department Of Defense, URL: www.defense.gov/About/Biographies/Biography/Article/2729059/heidi-shyu.
128. Edwards, Jane: »DOD to Invest \$1.2B in Biomanufacturing; Heidi Shyu Quoted«, GOVONWIRE, September 15, 2022, URL: www.govconwire.com/2022/09/dod-to-invest-1-2b-in-biomanufacturing.
129. »Heidi Shyu«, Wikipedia (en), URL: en.wikipedia.org/wiki/Heidi_Shyu.
130. »The Honorable Heidi Shyu«, Assistant Secretary of the Army (Acquisition, Logistics & Technology) and Army Acquisition Executive, URL: web.archive.org/web/20121030100112/http://usarmy.vo.llnwd.net/e2/c/downloads/267108.pdf.

Research (AFOSR), dem Army Research Office (ARO), dem Office of Naval Research (ONR) und der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) finanziert wurden.

Siehe auch »*In Vivo* Wireless Brain Stimulation via Non-invasive and Targeted Delivery of Magnetoelectric Nanoparticles«, übersetzt etwa: »Drahtlose Gehirnstimulation *in vivo* durch nicht-invasive und gezielte Verabreichung magnetoelektrischer Nanopartikel«, veröffentlicht in der Zeitschrift *Neurotherapeutics*. Der Artikel beschreibt die intravenöse Injektion von magnetoelektrischen Nanopartikeln, die die Blut-Hirn-Schranke überwinden und magnetisch zu den zu stimulierenden Hirnregionen geleitet werden, mit Anwendungen bei Epilepsie, Alzheimer und Parkinson. In dem Papier heißt es, dass die Technologie »möglicherweise eine Tür zu einer robusteren und präziseren Gehirnsteuerung öffnen könnte, die derzeit nicht möglich ist.«⁴⁴

Schließlich »Enabling Deep-Tissue Networking for Miniature Medical Devices«,⁴⁸ übersetzt etwa: »Ermöglichen von Netzwerkverbindungen aus tiefem Gewebe für medizinische Miniaturgeräte«. Der Artikel beschreibt *in vivo*-Versuche mit einem Netzwerksystem, bei dem injizierte Sensoren mit Antennen drahtlos aus tiefem Gewebe bis zu 38 Meter außerhalb des Körpers senden, weit genug also, um die Mobiltelefone der meisten Menschen zu erreichen. Die Sensoren arbeiten als »Gateways« [in Sinne der Netzwerktechnik] und verbinden körpereigene Netzwerksysteme (Internet of Bodies) mit dem Internet.⁴⁹

- (i). »Meet Technobiology's Wireless Messenger: The Nanoparticle, Sakhrat Khizroev, TEDxCoconutGrove«, TEDx Talks (Youtube), March 23, 2018, 14:00min, URL: www.youtube.com/watch?v=qcDnFK7iOoY

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 86 und 87 wie in Teil 4 der Transhumanismus-Serie:**

34. Schmid, G., Simon, U., Stranick, S. J., and Arrivo, S. M.: »Symposium C: Bio-Inspired Nanoscale Hybrid Systems«, Final technical report of a project sponsored by the Air Force Office of Scientific Research, report data: May 29, 2003, p. 7, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA414905.pdf.
37. Luscombe, C.: »CyborgCell: Intracellular Delivery of Molecular and Supramolecular Ionic Circuits for Cyborg Tissue«, Final performance report of a project sponsored by the Air Force Office of Scientific Research, report date: April 30, 2019, pp. 2 and 34, URL: apps.dtic.mil/sti/trecms/pdf/AD1086057.pdf.
38. Lieber, C.: »Cyborgcell: Molecular-Nanoscale Circuits for Active Control of Cells«, Final report of a project sponsored by the Air Force Office of Scientific Research, AFRL-AFOSR-VA-TR-2018-0375, p. 2, URL: apps.dtic.mil/sti/trecms/pdf/AD1061425.pdf.
44. Nguyen, Tyler et al.: »In vivo wireless brain stimulation via non-invasive and targeted delivery of magnetoelectric nanoparticles«, *Neurotherapeutics*, Vol. 18, pp. 2091–2106, p. 2100, DOI: doi.org/10.1007/s13311-021-01071-0.

**Die Angabe »From transhumanism series Part 1 and Part 4« auf Folie 86 ist irreführend. Die Quellen [34], [37], [38], [44] und [48] stammen ausnahmslos aus Teil 4.

48. Ma, Yunfei et al.: »Enabling deep-tissue networking for miniature medical devices«, SIGCOMM '18: Proceedings of the 2018 Conference of the ACM [Association for Computing Machinery] Special Interest Group on Data Communication, August 2018, Budapest, Hungary, pp. 417–431, DOI: doi.org/10.1145/3230543.3230566.

49. Kyrie, Valerie and Broudy, Daniel: »Cyborgs R Us: The Bio-Nano Panopticon of Injected Bodies?«, *International Journal of Vaccines & Vaccination (IJVV)*, 2022;2(2):355–383, DOI: doi.org/10.56098/ijvtr.v2i2.49.

Folie 87

Zur Verwirklichung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Ziele finanzieren die militärischen Nachrichtendienste nicht nur ihre eigenen Forschungsprojekte, sondern stützen sich auch auf den zivilen Sektor. So schrieb das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten im Jahr 1996 unter der Überschrift »Dual Use« über Technologien wie Biomimetik (die Nachahmung der Biologie) und mikro-elektromechanische Systeme (MEMS), die in Smart Dust und anderen Bionanotechnologien verwendet werden: »Wenn das Verteidigungsministerium überlegene Ausrüstung entwickeln, einsetzen und erhalten will, müssen wir uns zunehmend auf die gleiche industrielle Basis stützen, die auch kommerzielle Produkte herstellt ... Soweit möglich wird das Wissenschafts- und Technologieprogramm im Bereich der Verteidigung Technologie einsetzen, die als Grundlage für militärische und kommerzielle Produkte und Anwendungen dienen kann.«⁴¹ Wenn es um die Verschmelzung von Körpern mit Technologie und drahtlosen Netzen geht, ist die medizinisch-pharmazeutische Industrie ein wichtiger militärischer Partner, ebenso wie die Elektrotechnik, das Internet of Things (IoT) und das Internet of Bodies (IoB).

Folie 88

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 88 wie in Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

41. Director, Defense Research and Engineering, Department of Defense, »Defense Science and Technology Strategy«, 1996, Department of Defense, p. 12, URL: apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA323116.pdf.

In seinem im Jahr 2017 erschienenen Buch »Nanoweapons: A Threat to Humanity« warnt Louis A. Del Monte, ein bei der Entwicklung von Mikroelektronik und Sensorik (etwa Smart Dust) führender Physiker und ehemaliger Manager bei IBM und Honeywell, vor existenziellen Bedrohungen durch waffentaugliche Nanotechnologien, die »bisher als Fantasie verbannt worden waren«. Zu den von Del Monte beschriebenen Technologien gehören »selbst-replizierende intelligente Nanoroboter«, die »Ziele ohne menschliches Zutun suchen und zerstören und sich mit in [ihrer] Umgebung vorgefundenen Materialien selbst reproduzieren«.¹⁰⁰

Folie 90

NASA Langley beschrieb im Jahr 2001 neben Smart Dust auf gleicher Linie auch »Micro Dust Weaponry«, das heißt, »mikrometergroßen mechanisierten ›Staub‹, der als Aerosol verteilt und in die Lunge eingeatmet wird. Der Staub bohrt sich mechanisch in das Lungengewebe und führt verschiedene ›Pathologische Missionen‹ aus. Eine völlig ›neue‹ legale Waffenklasse.«¹⁰¹

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 90 wie in Teil 3 der Transhumanismus-Serie:

100. Milott, P. M.: Review of »Nanoweapons: A Growing Threat to Humanity« by Louis A. Del Monte,

Potomac Books, 2017, 244 pp., Air University Press, published Jan. 14, 2019, URL: www.airuniversity.af.edu/AUPress/Book-Reviews/Display/Article/173-1239/nanoweapons-a-growing-threat-to-humanity.

101. Bushnell, Future Strategic Issues (2001) [Anm. 49, F. 31 (S. 78)], p. 43.

Folie 91 (i). Seumas Miller: »Dual Use Science and Technology, Ethics and Weapons of Mass Destruction«, Springer (2018).

Folie 93 (i). Reschke et al., Neural and Biological Soldier Enhancement (2009) [Anm. (ii), F. 56 (S. 83)], p. 33-3.
(ii). Emanuel et al., Cyborg Soldier 2050 (2019) [Anm. 31, F. 54 (S. 83)], p. 10.
(iii). Claverie & du Cluzel, Cognitive Warfare (2022) [Anm. 17, F. 50 (S. 82)], p. 2-6.

Folie 95 Nicht nummerierte Quellen in Folie 95 aus Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Mitte (Urheberrecht bei »Yena_B, 2024«): künstlerischer Eindruck von der Architektur des Internet of Bionano Things in Bezug auf das Gesundheitswesen. Aus Baalghusun, Areej Omar and Mahfoudh, Saoucene: »Routing Protocols for Wireless Nanosensor Networks and Internet of Nano Things: A Comprehensive Surve«, IEEE Access, 8, 1-1, November 16, 2020, DOI: 10.1109/ACCESS.2020.3035646.
- (ii). Rechts (Urheberrecht bei »Yena_B, 2024«): künstlerischer Eindruck zu Folie 33 der Präsentation »Internet of Nanothings & Bio-Nanothings« von Ian F. Akyildiz (siehe unten) beim »Visions for Future Communications Summit« an der Universität Lissabon, Portugal am 23. Oktober 2017. Der Gipfel wurde organisiert von »NetWorld2020« (heute, Februar 2025 »NetworldEurope«),^{††} mit Unterstützung durch die »5G Infrastructure Association«, die Europäische Kommission, das Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) sowie die National Science Foundation.
Aus Akyildiz, I. F.: »Internet of Nanothings & Bio-Nanothings«, Presentation, 2017, URL: futurecomresearch.eu/previous/2017/site_pres/K/IAN_Akyildiz.pdf.
- (iii). Links (Urheberrecht bei »Yena_B«): künstlerischer Eindruck von Abbildung 5 aus Akyildiz, Ian F. et al.: »The Internet of bio-nano Things«, in: IEEE Communications Magazine, 53(3):32–40, 2015, DOI: 10.1109/MCOM.2015.7060516.

Akyildiz' wegweisende Publikation »The Internet of bio-nano Things« aus dem Jahr 2015,⁽ⁱⁱⁱ⁾ aus der die nachgezeichnete Teilabbildung 5b (links) stammt, stellt das

^{††}»NetworldEurope ist die neue Einrichtung der Europäischen Technologieplattform (ETP) für Kommunikationsnetze und -dienste, die Folgemaßnahme von NetWorld2020 zur Umsetzung der in Horizon Europe dargelegten, sich verändernden europäischen Politik. Kommunikationsnetze und -dienste ermöglichen die Interaktion zwischen Nutzern verschiedener mobiler oder fester Ausrüstungen, um die Anforderungen der Gesellschaft an die Vernetzung zu erfüllen. Sie sind die Grundlage des Internets und unserer digitalen Gesellschaft. Die NetworldEurope ETP versammelt Akteure im Bereich der Kommunikationssysteme: führende Unternehmen, innovative mittelständische Unternehmen und führende akademische Einrichtungen und erreicht damit einen bedeutenden Teil der informations- und kommunikationstechnologischen Gemeinschaft Europas.« (www.networldeurope.eu/overview)

Internet of Bionano Things (IoBNT) vor, dessen Ziel darin besteht, Lebewesen beziehungsweise biologische Umgebungen in die elektrische Zone des Internet of Things (IoT) und Internet of Nano Things (IoNT) zu integrieren. Diese Integration soll mit Hilfe der synthetischen Biologie als »Träger« im Inneren von Lebewesen erreicht werden. Dazu gehören nicht nur künstliche Zellen, sondern auch künstlich hergestellte DNA, DNA-Plasmide und Proteine, welche Zellen als »biologische eingebettete datenverarbeitungsfähige Vorrichtungen« (*biological embedded computing devices*) umgestalten. Durch die Umgestaltung biologischer Zellen und subzellulärer Bestandteile versucht das IoBNT, »Schnittstellen zwischen biologischer Substanz und dem Internet« zu schaffen, welche »Informationen aus der biochemischen Domäne des Internet of Bionano Things« (innerhalb des Körpers) »in die Internetdomäne [außerhalb des Körpers] und umgekehrt übersetzen«. Ein Instrument zum Erreichen dieses Ziels ist der in Teilabbildung 5b (links) dargestellte in einer künstlichen Zelle eingekapselte elektromagnetische Nanosender, welcher »drahtlos mit elektrischen Geräten außerhalb der biologischen Umgebung kommuniziert«.

Nicht nummerierte Quellen in Folie 96 aus Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Kyrie & Broudy, Cyborgs R Us (2022) [Anm. 49, F. 87 (S. 88)].
- (i). DARPA, »Six Paths to the Nonsurgical Future of Brain-Machine Interfaces«, Media Release, May 20, 2019 URL: www.darpa.mil/news-events/2019-05-20.
- (ii). Rivers, B. M.: »Battelle awarded contract by DARPA to develop non-surgical neurotech«, Executive Biz — Latest Federal & Government Contracting Companies' News Coverage, May 20, 2019, URL: executivebiz.com/2019/05/battelle-awarded-contract-by-darpa-to-develop-non-surgical-neurotech.
- (iii). Nørgaard & Linden-Vørnle, Cyborgs, Neuroweapons, and Network Command (2021) [Anm. (i), F. 55 (S. 83)].
- (iv). Claverie & du Cluzel, Cognitive Warfare (2022) [Anm. 17, F. 50 (S. 82)].
- (v). MoD (UK), Human Augmentation (2021) [Anm. 35, F. 72 (S. 85)], p. 13.

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 99 wie in den Teilen 2, 3 und 4 der Transhumanismus-Serie:

91. Loescher, Michael S., Schroeder C. and Thomas, Charles W.: »Proteus: Insights from 2020«, The Copernicus Institute Press (2000).*
- (i). For information on the role of military-intelligence bodies in Australia's Covid response, see: Johnson, L.: »The People's Terms of Reference, Answers to Questions on Notice«, Document 12, Terms E and

*Dieser Eintrag, »Proteus: Insights from 2020«, [91] in Teil 2 beziehungsweise [266] in Teil 4 der Transhumanismus-Serie, ist nur in der Übersetzung des Quellenkommentars enthalten. Die Quelle wird im Original lediglich angedeutet [(ii), F. 99], aber nicht vollständig verzeichnet. Das neunzigseitige Büchlein scheint überdies nur vereinzelt und antiquarisch erhältlich zu sein: openlibrary.org bietet digitale Ausgaben zum Ausleihen, das Webarchiv (archive.org) eine (stark) eingeschränkte Fassung zum Probelesen.

N, pp. 87–139, and 217–231. Senate Legal and Constitutional Affairs Committee, Parliament of Australia. URL: www.aph.gov.au/Parliamentary_Business/Committees/Senate/Legal_and_Constitutional_Affairs/COVID19RC47/Additional_Documents?docType=Answer%20to%20Question%20on%20Notice.

- (ii). For information on Proteus' viral dystopia scenario, see Part 2 [Transhumanism series] under the heading, »Proteus Insights From 2020, Circa 2000«.

Folie 101 Nicht nummerierte Quellen in Folie 101 aus Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

- (i). Akyildiz, I. F.: »TeraHertz Band Communication: An Old Problem Revisited & Research Directions for the Next Decade«, ARRC Seminar Series, Technology Innovation Institute, Advanced Technology Research Council (ATRC), March 16, 2023 (Youtube), URL: www.youtube.com/watch?v=YAtQFkEg5-w. Vgl. auch [Anm. 90 (S. 59)]

Ergänzung: Das Technology Innovation Institute (TTI) ist eine von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi getragene Forschungseinrichtung.

Folie 102 Unabhängige Forscher aus allen Teilen der Erde haben in Covid-»Impfstoffen«, Abstrichen und dem Blut von Empfängern bisher unbekannte und nicht identifizierte Strukturen und Materialien gefunden. Verwendete Verfahren: Optische Mikroskopie (*optical m.*),^{59,60} Dunkelfeldmikroskopie (*darkfield m.*),^{61..73} Hellfeldmikroskopie (*brightfield m.*),^{74..78} optische Verbundmikroskopie (*compound optical m.*) mit einer Kombination aus Hell-, Dunkelfeld und Phasenkontrast,⁷⁹ Stereomikroskopie (*stereom.*),⁸⁰ Rasterelektronenmikroskopie mit Röntgendiffraktionsspektroskopie (*scanning electron m. with x-ray diffraction spectroscopy*),^{81,82} Elektronenmikroskopie mit energiedispersiver Röntgenspektroskopie (*electron m. with energy dispersive x-ray spectroscopy*),^{83,84} Mikro-Raman-Spektroskopie (*micro-raman spectroscopy*),⁸⁵ Raman-Spektroskopie (*raman spectroscopy*),⁸⁶ eine Kombination aus optischer Mikroskopie, Dunkelfeldmikroskopie, Ultraviolettabsorptions- und Fluoreszenzspektroskopie (*uv absorbance and fluorescence spectroscopy*), Rasterelektronenmikroskopie, Transmissionselektronenmikroskopie (*transmission electron m.*), energiedispersive Spektroskopie (*energy dispersive spectroscopy*), Röntgenbeugung (*x-ray diffraction*) und Kernspinresonanzspektroskopie (*nuclear magnetic resonance spectroscopy*),⁸⁷ sowie Rasterelektronenmikroskopie, energiedispersive Röntgenspektroskopie, Massenspektroskopie (*mass spectroscopy*), induktiv gekoppelte Plasmaanalyse (*inductively coupled plasma analysis*), Hellfeldmikroskopie und Dunkelfeldmikroskopie,⁸⁸ die alle zu kompatiblen Ergebnissen führen.

Diejenigen, die Elektronenmikroskope und Spektroskopie verwenden, haben Strukturen auf Kohlenstoffbasis gefunden, die mit Graphen und/oder anderen kohlenstoffhaltigen Mikro- und Nanomaterialien übereinstimmen,^{109..116} einschließlich wachsender, nicht-biologischer Strukturen^{117,118} sowie Silizium und Metalle,^{119..125} von denen viele in die kohlenstoffbasierten Anordnungen eingebettet waren.^{126..132} Zu diesen Metallen und anderen Elementen gehören Aggregate aus Eisen-Chrom-Nickel-Nanopartikeln (das heißt, rostfreier Stahl), Wismut-Titan-Vanadium-Eisen-Kupfer-Silizium-Aluminium,¹³³ Aluminium und Thallium,^{134,135} Eisenoxid,¹³⁶ Cäsium, Barium, Eisen, Chrom, Titan, Cer,

Gadolinium, Aluminium,¹³⁷ Zinn, Magnesium, Aluminium^{138,139} und weiteren Elementen.

Außerdem wurden PCR-Abstriche verschiedener Hersteller mit einem Field Emission Gun Environmental Scanning Electron Microscope with Energy Dispersive System gefunden, mehrere nicht identifizierte Strukturen sowie Staub (gewöhnlicher Staub oder Smart Dust), der Silizium, Kohlenstoff, Aluminium, Kalium, Sauerstoff, Magnesium, Titan, Eisen und Schwefel.¹⁴⁰

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 102 und 103 wie in Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

59. Monteverde, Martín (Médico), Femia, Anabela (Biotecnóloga) and Lafferreire, Lisandro (Biotecnólogo): »Viales al Microscópio: Estudio Realizado«, Enero 2022, URL: www.docdroid.net/LotSygr/analisis-argentino-de-los-viales-astrazeneca-pfizer-sinopharm-compressed-pdf.
60. Martín, Ricardo Delgado: »Identificación de posible micro-Tecnología y Patrones artificiales en vacuna Pfizer con microscopía óptica: Análisis de microscopía óptica y reporte fotográfico« Universidad de Sevilla, España, 14 de Enero de 2022, URL: www.docdroid.net/n36IOrk/identificacion-de-microtecnologia-y-patrones-artificiales-en-vacuna-pdf.
61. Benzi Cipelli, Riccardo et al.: »Dark-Field Microscopic Analysis on the Blood of 1,006 Symptomatic Persons After Anti-COVID mRNA Injections from Pfizer/BioNtech or Moderna« International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research, Vol. 2, No. 2, 2022, 385–444, DOI: doi.org/10.56098/ijvtr.v2i2.47.
62. Nach der Folie:[†] Section 14. Pfizer, Dr. David Nixon, URL: drdavidnixon.com/1/en/topic/pfizer. Aus Teil 4 (der Transhumanismus-Serie): URL (nur): drdavidnixon.com
63. Nach der Folie [[†]Fußnote †]: »Uncensored: Shimon Yanowitz — NEW! Nanotech in Injected People is Spreading!«, Stew Peters Network (Rumble), Februar 17, 2023(?),[‡] URL: rumble.com/v29xslsq-live-8-uncensored-shimon-yanowitz-new-nanotech-in-injected-people-is-spread.html. Aus Teil 4 (der Transhumanismus-Serie): »LIVE: Uncensored: Graphene Ribbons Connecting Nanotech Inside Injections — Shimon Yanowitz & Matt Taylor«, Stew Peters Network (Rumble), December 9, 2022(?; vgl. mit Fußnote ‡), URL: rumble.com/v-1zvbo2-uncensored-graphene-ribbons-connecting-nanotech-inside-injections-shimon-ya.html.
64. Anonymous, 2022a, »Annexure U: Vaccine investigations in Australia«, Open Letter to ATAGI, TGA and Federal Health Department, Covid Medical Network.
65. Zee, M.: »Maria Zee Uncensored: Whistleblower Scientists Confirm Nanotech & The Great Reset«, Zee Media, April 8, 2022, URL: zeeemedia.com/interview/uncensored-whistleblower-scientists-confirm-nanotech-the-great-reset.

[†]Die Quellen in den Anmerkungen 62, 63 und 69 zu Folie 102 sind nicht eindeutig — die Angaben in Folie 102 und Teil 4 der Transhumanismus-Serie weichen voneinander ab. In allen drei Fällen sind die beiden Quellen separat bezeichnet.

[‡]Die mutmaßliche Jahreszahl 2023 ist in der Beschreibung bei Rumble nicht angegeben (lediglich »Streamed on: Feb 17«), ergibt sich aber aus den Kommentaren zum Video und ist deshalb mit einem Fragezeichen versehen.

66. Zee, M.: »Maria Zee Uncensored — Australian Senator Exposes Nanotech in Vaccines and Declares this is Genocide«, Zee Media, April 8, 2022, URL: zeeemedia.com/interview/maria-zee-uncensored-australian-senator-exposes-nanotech-and-declares-this-is-genocide.
67. Editor, 2022, »Nanotech in the Shots? Masks are Dangerous« (URL funktioniert nicht mehr).
68. Shelton, M. and Gray, S.: »Nanotech found in Pfizer jab by New Zealand Lab: Sue Grey Co-leader of Outdoors and Freedom Party and Dr Matt Shelton report findings to Parliament's Health Select Committee«, My Pandemic videos (Odysee), 28. Januar 2022, URL: odysee.com/@spearhead4truth:/Nanotech-discovery-280122:9.
69. Die URL aus Folie 102 und der Text der Quellenangabe in Teil 4 verweisen auf [†Fußnote ‡]: Mihalcea, A.: »EDTA Detoxification for Metals, Graphene and Hydrogel«, November 23, 2022, Substack (anamihalceamdphd.substack.com).
Der Artikel verweist auf ein Interview mit Michael Roth unter dem gleichnamigen Titel bei Humanity United Now — Ana Maria Mihalcea, MD, PhD (Rumble), November 23, 2022, URL: rumble.com/v-1wpt6e-edta-detoxification-for-metals-grapheneand-hydrogel.html.
Die URL in Teil 4 der Transhumanismus-Serie verweist nicht auf den im Text der Quellenangabe genannten Artikel, sondern auf: Mihalcea, A.: »Is The Answer To The C19 Deceptions In Live Blood?«, November 16, 2022, Substack (anamihalceamdphd.substack.com).
70. »LIVE Uncensored: Shimon Yanowitz: Globalist Synthetic Biology to Eradicate Humans Explored«, Interview with Maria Zee, May 13, 2023(?) vgl. Fußnote ‡, Stew Peters Network (Rumble), URL: rumble.com/v2nhbn4-live-uncensored-shimon-yanowitz-globalist-synthetic-biology-to-eradicate-hu.html.
71. Campra, Pablo: »Microstructures in Covid Vaccines: ¿inorganic crystals or Wireless Nanosensors Network?« (Presentation), ResearchGate, November 2021, URL: www.researchgate.net/profile/Pablo-Campra/publication/356507702_MICROSTRUCTURES_IN_COVID_VACCINES_inorganic_crystals_or_Wireless_Nanosensors_Network/links/61a4-d94eee3e086e3d3a6756/MICROSTRUCTURES-IN-COVID-VACCINES-inorganic-crystals-or-Wireless-Nanosensors-Network.pdf.
72. Ghitalla, B.: »New Microscope Analysis of Vaccines & Effect on Blood«, TimTruth.com, 2021, URL: vidео.wixstatic.com/video/baa363_9e987f7c382c42d98ce2c794bc46586f/720p/mp4/file.mp4.
73. Karl C.: »Vaccine crystals formed on swabs, same lipids and/or cells, and dotted fibers. NEW VI-DEOS«, November 25, 2023, Substack (managainst-themicrobes.substack.com).
74. Yanowitz, S.: 2022. »Evidence of self-assembling structures in C19 injection vials«, Team Enigma.
75. Taylor, M.: »Exclusive Horrific Images: Circuits In Covid Jab — Internet Router Causes Circuits To Self Assemble«, Interview with Stew Peters, Stew Peters Network (Rumble), August 15, 2022, URL: rumble.com/v1g4dcl-exclusive-horrific-images-circuits-in-covid-jab-internet-router-causes-circ.html.
76. Campra, Pablo: »Microscopic objects frequently observed in mRNA Covid-19 Vaccines« (Presentation), ResearchGate, October 2021, URL: www.researchgate.net/publication/356002064_MICROSCOPIC_OBJECTS_FREQUENTLY_OBSERVED_IN_mRNA_COVID19_VACCINES?channel=doi&linkID=61896e2e61f0987720707ef3&showFulltext=true DOI: 10.13140/RG.2.2.13875.55840.
77. Campra, Microstructures in Covid Vaccines (2021) [Ann. 71, F. 102 (S. 91)].
78. Yanowitz & Taylor, Graphene Ribbons, Video (ohne gesicherte Jahreszahl) [Ann. 63, F. 102 (S. 90)].
79. »NZ Scientist Examines Pfizer Jab Under The Microscope«, Dr. Sam Bailey (Odysee), 22. März 2022, URL: odysee.com/@drsambailey:/nz-scientist-examines-pfizer-jab-under-the-microscope:6?src=embed.
80. Lee, Y. M., Park, S. and Jeon, K.: »Foreign materials in blood samples of recipients of Covid-19 vaccines«, International Journal of Vaccines & Vaccination (IJVV), 2022;2(1), 249–265, DOI: doi.org/10.56098/ijvtp.v2i1.37.
81. »Dr. Nagase Releases Bombshell New Findings From Vaccine Microscope & Compositional Analysis«, Albert (BitChute), April 20th, 2022, URL: www.bitc-hute.com/video/CajwiUhveyzX.
82. Anonymous: »Scientists discover ›Carbon Nanotech‹ & ›Radioactive Thulium‹ in Pfizer & Moderna COVID Vaccines« The Exposé, August 16, 2022, URL: expose-news.com/2022/08/16/radioactive-nanotech-found-in-covid-vaccine.
83. »Electron Microscopy of Comirnaty, Moderna C19 Shots, Dental Anesthetics & Pneumovax: Dr. Ana Maria Mihalcea, MD, PhD, interviews Dr. Geanina Hagima, MD«, Humanity United Now — Ana Maria Mihalcea, MD, PhD (Rumble), November 25, 2023, URL: rumble.com/v3xti7w-electron-microscopy-of-comirnaty-moderna-c19-shots-dental-anesthetic-s-and-pn.html.
84. Mihalcea, Ana Maria: »Breaking News: New Analysis Of C19 Bioweapons: No MRNA, But Toxic Metals and Silicone. Dental Anesthetics & Pneumovax Also Contain Silicone & Metals Used For Nanotech — Interview With Dr. Geanina Hagima«, November 25, 2023, Substack (anamihalceamdphd.substack.com).
85. Campra, Pablo: »Detection of Graphene in Covid-19 Vaccines by Micro-Raman Spectroscopy«, Technical Report, November 2, 2021, URL: www.dropbox.com/scl/fi/lv037e8n5e6005f0bsioh/FINAL_VERSION_CAMPRA_REPORT_DETECTION_GRAPHENE_IN_COVID19_VACCINES.pdf?rlkey=l4ypr7-0eryz2zpf3hky4uod9l&e=1&dl=0.
86. UNIT, 2021, »Qualitative Evaluation of Inclusions in Moderna, AstraZeneca and Pfizer Covid-19 Vaccines«, Project CUNIT-2-112Y6580, report commissioned by EbMCsquared CiC and submitted to UK police, Global Humanitarian Crisis Prevention and Response Unit, »Case Briefing Document«, URL: ukcitizen2021.org/Case_Briefing_Document_and_lab_report_Ref_AUC_101_Report%20.pdf.
87. »What is really in the C19 Vaccines?«, Rights and Freedoms (Blog), 20 August, 2021, URL: rights-freedoms.wordpress.com/2021/08/22/what-is-really-in-the-c19-vaccines.

88. »Summary of preliminary Findings«, Working Group for COVID Vaccine Analysis, 06.07.2022, URL: www.documentcloud.org/documents/221401-76-report-from-working-group-of-vaccine-analysis-in-germany.
 109. Rights and Freedoms (Blog), What is really in the C19 Vaccines? (2021) [Anm. 87, F. 102 (S. 91)].
 110. Dr. Nagase Releases Bombshell, Video (2022) [Anm. 81, F. 102 (S. 91)].
 111. Scientists discover Carbon Nanotech (2022) [Anm. 82, F. 102 (S. 91)].
 112. Campra, Detection of Graphene (2021) [Anm. 85, F. 102 (S. 91)].
 113. Qualitative Evaluation of Inclusions (2021) [Anm. 86, F. 102 (S. 91)].
 114. Working Group for COVID Vaccine Analysis, Summary of preliminary Findings (2022) [Anm. 88, F. 102 (S. 92)].
 115. Electron Microscopy of Comirnaty, Video (2023) [Anm. 83, F. 102 (S. 91)].
 116. Mihalcea, New Analysis Of C19 Bioweapons (2023) [Anm. 84, F. 102 (S. 91)].
 117. Dr. Nagase Releases Bombshell, Video (2022) [Anm. 81, F. 102 (S. 91)].
 118. Scientists discover Carbon Nanotech (2022) [Anm. 82, F. 102 (S. 91)].
 119. Rights and Freedoms (Blog), What is really in the C19 Vaccines? (2021) [Anm. 87, F. 102 (S. 91)].
 120. Dr. Nagase Releases Bombshell, Video (2022) [Anm. 81, F. 102 (S. 91)].
 121. Scientists discover Carbon Nanotech (2022) [Anm. 82, F. 102 (S. 91)].
 122. Qualitative Evaluation of Inclusions (2021) [Anm. 86, F. 102 (S. 91)].
 123. Working Group for COVID Vaccine Analysis, Summary of preliminary Findings (2022) [Anm. 88, F. 102 (S. 92)].
 124. Electron Microscopy of Comirnaty, Video (2023) [Anm. 83, F. 102 (S. 91)].
 125. Mihalcea, New Analysis Of C19 Bioweapons (2023) [Anm. 84, F. 102 (S. 91)].
 126. Rights and Freedoms (Blog), What is really in the C19 Vaccines? (2021) [Anm. 87, F. 102 (S. 91)].
 127. Dr. Nagase Releases Bombshell, Video (2022) [Anm. 81, F. 102 (S. 91)].
 128. Scientists discover Carbon Nanotech (2022) [Anm. 82, F. 102 (S. 91)].
 129. Qualitative Evaluation of Inclusions (2021) [Anm. 86, F. 102 (S. 91)].
 130. Working Group for COVID Vaccine Analysis, Summary of preliminary Findings (2022) [Anm. 88, F. 102 (S. 92)].
 131. Electron Microscopy of Comirnaty, Video (2023) [Anm. 83, F. 102 (S. 91)].
 132. Mihalcea, New Analysis Of C19 Bioweapons (2023) [Anm. 84, F. 102 (S. 91)].
 133. Rights and Freedoms (Blog), What is really in the C19 Vaccines? (2021) [Anm. 87, F. 102 (S. 91)].
 134. Dr. Nagase Releases Bombshell, Video (2022) [Anm. 81, F. 102 (S. 91)].
 135. Scientists discover Carbon Nanotech (2022) [Anm. 82, F. 102 (S. 91)].
 136. Qualitative Evaluation of Inclusions (2021) [Anm. 86, F. 102 (S. 91)].
 137. Working Group for COVID Vaccine Analysis, Summary of preliminary Findings (2022) [Anm. 88, F. 102 (S. 92)].
 138. Electron Microscopy of Comirnaty, Video (2023) [Anm. 83, F. 102 (S. 91)].
 139. Mihalcea, New Analysis Of C19 Bioweapons (2023) [Anm. 84, F. 102 (S. 91)].
 140. Gatti, A. M. et al.: »Chemical-physical investigations of nine types of nasopharyngeal swabs for the PCR analyses«, MedCrave Online Journal of Biology and Medicine, 2023;8(3):133–137, DOI: 10.15406/mojbm.2023.08.00198.
- Folie 103**
- Zur Rezeption derartiger Erkenntnisse — Untersuchungen der »Covid-19-Impfstoffe« unter dem Mikroskop in Hinsicht auf Erscheinungsbild und Verhalten — schreibt David A. Hughes in seinem Buch »Covid-19«, Psychological Operations, and the War for Technocracy: »Gerade vor dem Hintergrund der informations- und biotechnologischen Epoche (siehe Kap. 8) gibt es eine Menge empirischer Indizien, die man aufgreifen könnte, aber die Berichtersteller zögern aus mehreren Gründen, die Möglichkeit von geheim gehaltenen Technologien in den »Covid-19-Impfstoffen« zu erwägen. Zunächst einmal klingt es absurd (wie der Stoff aus dem Science-Fiction gemacht ist) und liegt zu weit außerhalb des Spektrums der gesellschaftlich akzeptierten Meinungen. Dies spiegelt jedoch lediglich die Grenzen der menschlichen Psychologie und des Gruppendenkens wider; es handelt sich nicht um eine evidenzbasierte Wissenschaft. Propaganda auf militärischem Niveau bedeutet, dass die wahrnehmbaren Parameter der Öffentlichkeit auf das Virus, das Spike-Protein, die mRNA/DNA und die von den offengelegten »Impfstoff«-Bestandteilen ausgehenden Gefahren beschränkt bleiben. Die meisten Ärzte, Virologen, Mikrobiologen *et cetera* wissen sehr wenig über die Bionanotechnologie, sind also nicht qualifiziert, sich dazu zu äußern und ziehen es verständlicherweise vor, sich auf ihr Fachgebiet zu beschränken. Die Angst vor Repressalien (etwa Medienberichte, Angriffe von Kollegen, Entzug der ärztlichen Zulassung, Schikanen und Morddrohungen) hält Wissenschaftler/Ärzte davon ab, die Orthodoxie (Rechtgläubigkeit) öffentlich in Frage zu stellen.«¹⁴¹
- Trotz der oberflächlichen Zurückweisungen, dass es sich bei den nicht identifizierten Gebilden und nicht deklarierten Bestandteilen, die weltweit in Covid-»Impfstoffen« und im Blut der Empfänger entdeckt worden waren, lediglich um »Salz und Cholesterin« handeln könne, gibt es in der zugänglichen Literatur zahlreiche Bionanotechnologien und -werkstoffe, die als Erklärungsansätze in Frage kommen.^{142–152} Abgesehen von den Unterschieden in Zusammensetzung und Morphologie (Erscheinungsbild) berichten Forscher, dass sich die in den Covid-»Impfstoffen« beobachteten Strukturen anders verhalten als schlichte Salz- oder Cholesterinkristalle, indem sie beispielsweise [zunächst] eine Umfassung (*perimeter*) formen, bevor sich die inneren Details ausbilden sowie in der Komplexität dieser Details.^{153,154} Ebenso haben die Strukturen Reaktionen auf elektromagnetische Frequenzen gezeigt, indem sie sich beispielsweise zusammensetzen, wenn ein Router in der Nähe eingeschaltet, sich aber auflösen, wenn der Router ausgeschaltet wird oder sich in einem faradayschen Käfig nicht zusammenfügen, einschließlich der
- Folie 104**
- Folie 105**

Strukturen aus der gleichen Probe wie auf dem Bild oben links.^{155..156}

141. University of Lincoln, Bookshelf, David A. Hughes, School of Social and Political Sciences, Faculty Member, »Covid-19«, Psychological Operations, and the War for Technocracy«, URL: ulincoln.academia.edu/DavidHughes/Books.
142. Zhan, Pengfei et al.: »Recent Advances in DNA Origami-Engineered Nanomaterials and Applications«, *Chemical Reviews*, 2023, 123, 3976–4050, published: March 29, 2023 (Online), DOI: doi.org/10.1021/acs.chemrev.3c00028.
143. Chowdhury, Asif: »MEMS Packaging for High Volume Products«, *Embedded Computing Design*, March 19, 2020, URL: embeddedcomputing.com/technology/analog-and-power/analog-semiconductors/sensors/mems-packaging-for-high-volume-products.
144. »Inventing disruptive technologies for nanoelectronic devices and creating new paradigms for life-machine symbiosis«, MIT Media Lab, Nano-Cybernetic Biotrek URL: www.media.mit.edu/groups/nano-cybernetic-biotrek/overview.
145. Seo, Jinyoung et al.: »Nano-bio-computing lipid nanotablet«, *Science Advances*, 22 Feb 2019, Vol 5, Issue 2, DOI: [10.1126/sciadv.aau21](https://doi.org/10.1126/sciadv.aau21).
146. Jarvis, Michaela: »Cell Rover: Exploring and augmenting the inner world of the cell«, MIT News On Campus and around the World, MIT Media Lab, September 22, 2022, URL: news.mit.edu/2022/cell-rover-exploring-augmenting-inner-world-cell-0922.
147. Zhao, Man-Zhu et al.: »An »In Vivo Self-assembly« Strategy for Constructing Superstructures for Biomedical Applications«, *Chinese Journal of Polymer Science*, 36, 1103–1113 (2018), DOI: doi.org/10.1007/s10118-018-2170-3.
148. Evarts, H.: »Tiny, Wireless, Injectable Chips Use Ultrasound to Monitor Body Processes«, *Columbia Engineering*, 2021, URL: www.bme.columbia.edu/news/shepard-injectable-chips-monitor-body-processes.
149. Liu, Mengmeng et al.: »Dark-field microscopy in imaging of plasmon resonant nanoparticles«, *Colloids and Surfaces B: Biointerfaces*, Volume 124, 1 December 2014, Pages 111–117, DOI: doi.org/10.1016/j.colsurfb.2014.06.001.
150. Bramini, Mattia et al.: »Interfacing Graphene-Based Materials With Neural Cells«, *Frontiers in Systems Neuroscience*, 2018, Volume 12, Article 12, DOI: [10.3389/fnsys.2018.00012](https://doi.org/10.3389/fnsys.2018.00012).
151. Kubiak, Joshua M. et al.: »Dynamic Manipulation of DNA-Programmed Crystals Embedded in a Polyelectrolyte Hydrogel«, *ACS Applied Materials & Interfaces*, 2021, 13, 9, 11215–11223, DOI: doi.org/10.1021/acsami.0c23097.
152. Zhou, Huaijuan et al.: »Magnetically Driven Micro and Nanorobots«, *Chemical Reviews*, 2021, 121, 4999–5041, DOI: doi.org/10.1021/acs.chemrev.0c01234.
153. Yanowitz & Taylor, Graphene Ribbons, Video (ohne gesicherte Jahreszahl) [Anm. 63, F. 102 (S. 90)].
154. Dr. David Nixon, URL: drdavidnixon.com.
155. Taylor, Exclusive Horrific Images, Video (2023) [Anm. 75, F. 102 (S. 91)].
156. Interview with Sasha Latypova, October 19, 2022 (18m 50s), Dr. David Nixon, URL: drdavidnixon.com/1/en/topic/2022-10-19-sasha-latypova.
 - (i). Oben links: Bild aus einer Videomontage des Covid-»Impfstoffs« von Pfizer/BioNTech. Der »Impfstoff« enthält strukturelle Anomalien, die sich scheinbar von selbst zusammensetzen und wieder auflösen, während sie in das injizierbare flüssige Medium eingetaucht werden. Nixon, D.: »Construction Video 1«, DrDavidNixon.com, 2022, URL: drdavidnixon.com/1/en/topic/construction-video-1. Erlaubnis zur Reproduktion des Bildes erteilt von Dr. David Nixon.
 - (ii). Oben rechts, zwei Abbildungen: Lee, Y. and Broudy, D.: »Response to Critics of Lee & Broudy (2024) on the Toxicity and Self-Assembling Technology in Incubated Samples of Injectable mRNA Materials«, *International Journal of Vaccines & Vaccination (IJVV)*, 2024;3(2):1244.20–1244.29, DOI: doi.org/10.56098/aqgzye36.
 - (iii). Lee, Y. M. and Broudy, D.: »Real-time self-assembly of stereomicroscopically visible artificial constructions in incubated specimens of mRNA products mainly from Pfizer and Moderna: A comprehensive longitudinal study«, *International Journal of Vaccines & Vaccination (IJVV)*, 2024;3(2):1180–1244, DOI: doi.org/10.56098/586k0043.

Folie 106

- (i). Oben links: Hellfeldaufnahme von Pfizer/BioNTech Covid-»Impfstoff«-Strukturen, mit Detail der Stelle, an der eine drahtähnliche Struktur mit einer rechteckigen Struktur in Kontakt zu kommen schien. Nixon, D., »Nixonlab«, Substack, davidnixon.substack.com Erlaubnis zur Reproduktion des Bildes erteilt von Dr. David Nixon.
- (ii). Oben rechts: Hellfeldaufnahme des Pfizer/BioNTech Covid-»Impfstoffs«, das faserige Strukturen zeigt, die mit rechteckigen Strukturen übereinstimmen, aber nicht *per se* verbunden zu sein scheinen. [Anm. 63, F. 102 (S. 90)]. Erlaubnis zur Reproduktion des Bildes erteilt von Shimon Yanowitz und Matt Taylor erteilt.

Zur Frage, ob es injizierbare Nanotechnologie gibt, die Signale aussenden kann: In der elektrotechnischen Literatur zum Internet of Bionano Things (IoBNT) sind Nanorouter ein häufig anzutreffendes Beispiel. Nanorouter sammeln Informationen von intrakorporalen (körperinneren) Nanoknoten, etwa Sensoren, und übertragen diese Daten an »Gateways« [im Sinne der Netzwerktechnik] außerhalb des Körpers, beispielsweise an Mobiltelefone.²⁰⁹ Was maßgebliche Forschung und Entwicklung anbetrifft, so erhielt Professor Ido Bachelet, ein Pionier auf dem Gebiet der medizinischen Nanoroboter mit Fachwissen in synthetischer Biologie und Mensch/Maschine-Schnittstellen, beziehungsweise sein [in Rehovot, Israel beheimatetes] Institut »Augmanity Nano« von 2013 bis 2017 Forschungsförderung der Europäischen Kommission [in Höhe von einhunderttausend Euro] für die Arbeit an »DNA-Nanoroutern«.²¹⁰ Allgemein ausgedrückt, verbinden Router [physikalische] Netzwerke miteinander, hier ein Netzwerk innerhalb und eines außerhalb des Körpers, und verfügen über ihre eigenen eindeutigen sogenannten »MAC-Adressen« (Media Access Control). Während des Förderzeitraums des DNA-Nanorouter-Projekts arbeitete Bachelet

Folie 107

zusammen mit Pfizer²¹¹ an einem Projekt über DNA-Roboter mit Miniaturantennen, die Informationen an andere DNA-Roboter senden sowie auf externe Signale reagieren können. Im Jahr 2013 hielt Bachelet bei der Ted-Med Israel einen Vortrag über diese Technologie und erklärte, dass eine einzige Injektionsspritze tausend Milliarden derartiger Roboter enthalte, welche sein Team mit Antennen aus metallischen Nanopartikeln ausgestattet habe. Bachelet erklärte den Zuhörern, dass die Antennen den Nanorobotern ermöglichen, je eine individuelle IP-Adresse zu erhalten und auf externe elektromagnetische Felder zu reagieren. Dies wiederum erleichtere den Zugang und die Steuerung durch einen X-Box-Joystick oder ein Smartphone. Bachelet beendet seinen Vortrag, in dem er seine Hoffnung ausdrückte, dass »wir in einem Jahr bis fünf Jahren [2013] in der Lage sein werden, dies beim Menschen anzuwenden und endlich das Entstehen einer Nanobot-Gesellschaft zu erleben.«²¹²

Nummerierung der Quelle(n) in Folie 107 wie in Teil 4 der Transhumanismus-Serie:

209. Kyrie & Broudy, Cyborgs R Us (2022) [Anm. 49, F. 87 (S. 88)].
210. »Logical re-routing of cellular communication networks by DNA origami nanorobot«, European Commission, URL: cordis.europa.eu/project/id/321772/-results.
211. Weinreb, Gali: »Pfizer to collaborate on Bar-Ilan DNA robots«, Globes, 14 May, 2015, URL: en.globes.co.il/en/article-pfizer-to-collaborate-on-bar-ilan-dna-robots-1001036703.
212. »TEDMED Israel 2013 ›Cómo los nanobots cambiarán la medicina‹ (Dr. Ido Bachelet)«, Noel Insua (Youtube), February 8, 2014, URL: www.youtube.com/watch?v=4F3jYViA_o4.

Ergänzende Anmerkungen in der Übersetzung

Folie 8

- a. Das DUDEN-Fremdwörterbuch (Band 5) erklärt Kognition als die »Gesamtheit aller Prozesse, die mit dem Wahrnehmen und Erkennen zusammenhängen« (S. 561). Das englische *cognition* wurde, um die Aussage am Ort seines Vorkommens nicht durch eine unbedachte Fehldeutung zu entfremden, durch die deutsche Schreibweise des Fremdwortes »Kognition« ersetzt, der Bedeutungsinhalt also erhalten.

Der Schülerduden »Psychologie« schreibt unter »Kognition«: »Ungenauere Sammelbezeichnung für alle Prozesse oder Strukturen (Inhalte), die mit dem Erkennen zusammenhängen, wie zum Beispiel Vorstellung, Beurteilung, Gedächtnis, Erinnerung, Lernen, Denken. Die Kognition umfasst alle Vorgänge des Wahrnehmens und Verarbeitens der Wirklichkeit einschließlich der ihnen zugrunde liegenden subjektiven und objektiven Bedingungen unter anderem psychologischer, physiologischer, sprachlicher und genetischer Art. Die Ungenauigkeit des Begriffs bringt es mit sich, dass Kognition als Prozess des Erkennens im Sinne eines Ordnungsbegriffs, der Erkenntnisprozesse von emotionalen Vorgängen abhebt, und andererseits auch als Produkt des Erkennens im Sinne von Erkenntnis und erlangtem Wissen gebraucht wird.« (S. 204)

Folien 15, 16

- b. Es scheint (überraschend) keine deutsche Übersetzung des transhumanistischen Manifests zu geben. Der Titel »The Transhumanist Manifesto« bleibt daher hier unübersetzt.

- c. Die Übersetzung unterscheidet zwischen dem Transhumanen (*transhuman*), das heißt, dem im Sinne des Transhumanismus verbesserten Menschen^(d) und dem Transhumanisten (*transhumanist*), das heißt, dem Befürworter des Transhumanismus, der nicht im Sinne des Transhumanismus verbessert zu sein braucht. Genau genommen, ist offenbar nicht jeder Transhumanist zugleich Transhumaner und nicht jeder Transhumane zugleich Transhumanist.

- d. Die im Umfeld des Transhumanismus häufigen auftretenden Begriffe »Enhancement«, »Transcendence« und »Progress« wurden in dieser Übersetzung stets (ab hier) mit »Verbesserung«, »Erhabenheit« beziehungsweise »Fortschritt« ins Deutsche übertragen.

Zur Orientierung im sowie als Quelle deutscher Begriffe zum Thema Transhumanismus diente Stefan Lorenz Sorgner contra Philipp von Becker: »Streitfragen: Transhumanismus?«, 1. Auflage, Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH (2023). Sorgner befürwortet, von Becker kritisiert den Transhumanismus. Die Serie »Streitfragen« versammelt stets zwei entgegengesetzte Standpunkte zu einem Thema, wobei die Autoren den Namen ihres Kontrahenten nicht erfahren — dieser Ansatz soll verhindern, dass sich die Autoren von ihrem Gegenüber abgrenzen und unterstützen, das ausschließlich der auf das eigentliche Thema bezogene Standpunkt dargestellt wird (siehe hierzu die Vorbemerkungen der Herausgeberin Lea Mara Eßer).

- e. Im englischen Original des Vortrags werden die Verteidigungsministerien des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten stets mit den Abkürzungen MoD und DoD bezeichnet, Ministry of Defence beziehungsweise Department of Defense. Für die deutsche Übersetzung wurde anstelle der üblichen Abkürzungen stets »Verteidigungsministerium« verwendet, erforderlichenfalls mit dem Zusatz »der Vereinigten Staaten« beziehungsweise »des Vereinigten Königreichs«, um die Einrichtung unmissverständlich der jeweiligen Nation zuzuordnen. Das anstelle von »Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten« wurde gelegentlich »Pentagon« verwendet, um Wiederholung in geringem Abstand zu vermeiden. Das Verteidigungsministerium Australiens kommt zwar in den Quellen namentlich vor, nicht aber im Vortrag und bleibt daher unberücksichtigt.

Folie 17

- f. Zur Kritik am Ansinnen, »schöpferisch« in die Biologie des Menschen einzugreifen siehe: Claudia von Werlhof, »Väter des Nichts. Zum Wahn einer Neuschöpfung der Welt«, Höhr-Grenzhausen: Verlag zeitgeist Print & Online (2025), 2 Bde.

Folien 47, 48

- g. Der Ausruf »Was soll schon schiefgehen?« geht auf den im Oktober 2023 verstorbenen deutschen Philosophen und Aufklärer Gunnar Kaiser zurück. Kaiser hatte die Ereignisse seit Beginn der »Großen Seuche« kritisch betrachtet und eingeordnet, hatte Unzähligen auf der Suche nach Halt und Wahrheit Hoffnung und Richtung gewiesen und darf mit Fug und Recht unter die Großen unserer Zeit gezählt werden. Die deutsche Fassung des Vortrags von Lissa Johnson setzt Gunnar Kaiser an dieser Stelle diskret ein Denkmal. Vier Vorkommen des Ausrufs finden sich beispielsweise in Kaisers Denkschrift »Der Kult: Über die Viralität des Bösen«, 1. Auflage, Mainz: Rubikon (2022).

- h. Dieser Erlass des Präsidenten [Anm. 124] legt fest:

Folien 77–79

»The economic activity derived from biotechnology and biomanufacturing is referred to as ›the bioeconomy‹.« Dementsprechend wurde *bioeconomy* mit »biotechnologische Industrie« ins Deutsche übertragen. Bei »We need to develop genetic engineering technologies and techniques to be able to write circuitry for cells and predictably program biology in the same way in which we write software and program computers ...« wurden für die Übersetzung »Schaltkreise für Zellen schreiben« sowie »biologische Substanz wie Software für Computer programmieren« gewählt, um, vor allem im ersteren Fall, den technischen Charakter der Ausdrucksweise des Präsidialerlasses an dieser Stelle zu erhalten.

Folie 84

- i. Johnson gibt im Vortrag lediglich die ersten beiden Sätze des Abschnitts »Evidence for the Singularity« wieder, übersetzt etwa »Anhaltspunkte für die [Gegenwart der] Singularität« (der zweite Satz bricht überdies ab). Die übrigen Zeilen lauten in deutscher Übersetzung: »... , die bereits das menschliche Leben verlängern, Schnittstellen zwischen biologischen und synthetischen Systemen schaffen, die Gehirnfunktion verbessern, Roboterelemente in den menschlichen Körper integrieren, Implantate konstruieren, die ›übermenschliches‹ Sehen oder Hören ermöglichen, Individuen klonen, gattungsübergreifende Mischwesen (zumeist ein Merkmal einer Gattung, das einer anderen aufgepfropft wird) durch Gentransplantation schaffen und Wege entwickeln, die neuronale Aktivität eines Menschen in seine tatsächlichen Gedanken zu übersetzen (neben einer Vielzahl anderer Innovationen). Ein kürzlich erschienener Artikel erläutert, dass mehrere Haupttechnologien, wahrscheinlich in Kombination, zur Singularität führen werden: ›übermenschliche künstliche Intelligenz in Computern; ... Mensch-Computer-Schnittstellen — das heißt, wir erreichen eine Intelligenzverstärkung; ... durch Verbesserung der neurologischen Funktionsweise unserer Gehirne; ... die Menschheit, ihre Netzwerke, Computer und Datenbanken werden ausreichend wirkungsvoll, um als übermenschliches Wesen zu gelten; ... [und] das Netzwerk eingebetteter Mikroprozessoren wird ausreichend effektiv, um als übermenschliches Wesen zu gelten.« Die beschleunigte Entwicklung einiger Schlüsseltechnologien — Nanotechnologie, Supercomputer, Gentechnik und Robotik — treibt die Singularität voran. Geheime Favoriten unter den Technologien, die ebenfalls eine Rolle spielen könnten, sind Wellendynamik, virtuelle Realität, Biofeedback, Holografie und die Bildung ›höherer‹ Bewusstseinsebenen. Auch der öffentliche Druck trägt dazu bei, da das Interesse an der Anwendung von Technologien zur Verbesserung der Lebensqualität, der Leistung in vielen Bereichen und der Intelligenz wächst. Viele glauben auch, dass das Überleben der Menschheit von ihrer Fähigkeit abhängt, die derzeitigen menschlichen Grenzen zu überwinden, das heißt, höher entwickelte Intelligenzen werden Lösungen für eine Vielzahl von Problemen finden, von der Umweltverschmutzung bis zum Krieg.«

**Folien
85–87**

- j. Die Ausdrücke *in vivo* und *in vitro*, vom Lateinischen »im Leben« beziehungsweise »im Glas«, bezeichnen die Beobachtung am beziehungsweise die Durchführung eines wissenschaftlichen Experimente am lebenden Objekt beziehungsweise im Reagenzglas.

Folie 91

- k. Man beachte, dass Miller hier nicht zitiert, sondern sein eigenes Urteil dokumentiert.

1. Der Begriff *external gateway* aus der Netzwerktechnik wurde sinngemäß als »Schnittstelle außerhalb des Körpers« ins Deutsche übertragen. Tatsächlich verbindet ein Gateway zwei verschiedene, sogenannte »physikalische« Netze miteinander, im vorliegenden Fall das körperlere-/eigene Netz mit dem gewöhnlichen Internet, wobei das Mobiltelefon oder Tablet die vermittelnde Rolle übernimmt, also den Datenverkehr von einem ins andere Netz überträgt.

**Folien
95, 96**

- m. Das DUDEN-Fremdwörterbuch erklärt das lateinische *hybrid* als »gemischt, von zweierlei Herkunft, aus Verschiedenem zusammengesetzt; durch Kreuzung, Mischung entstanden« sowie *hybridisieren* als »kreuzen, um Hybriden zu züchten«. Vor dem Hintergrund des Transhumanismus erstreckt sich das Kreuzen von Gattungen über Mensch/Tier-Mischwesen hinaus (siehe hierzu »The Freaked«, S. 28) auf das Integrieren von Technologie mit dem menschlichen Körper.

Folie 97

Anmerkungen zu Daniel Broudy: The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human »Herd«

Die Nummerierung der Folien entspricht der Seitennummerierung des Foliensatzes (PDF-Dokument). Zum Herunterladen des Foliensatzes besuchen Sie die Internetseite technocracy.news/omniwar und klicken auf die Schaltfläche »Click here to download presentation slides«.

1. Cuddy, Dennis L.: »Mental Health, Education and Social Control«, Part 29, InformationLiberation, April 18, 2006. URL: www.informationliberation.com/?id=9684.
2. »Fact check: Video doesn't confirm Biden's ›agenda to microchip the masses‹«, Reuters, December 15, 2020. URL: www.reuters.com/article/world/fact-check-video-doesnt-confirm-bidens-agenda-to-microchip-the-masses-idUSKBN28P2CX.
3. Lippmann, Walter: »The Phantom Public«, New Brunswick (USA) and London (UK): Transaction Publishers (1993).
4. Adam S. Cohen: »Harvard's Eugenics Era«, in: Harvard Magazine, March/April 2016, URL: www.harvardmagazine.com/2016/02/harvards-eugenics-era. Die Stelle, auf die sich Broudy bezieht, lauten im Original: »Eliot's warning against mixing races — which for him included Irish Catholics marrying white Anglo-Saxon Protestants, Jews marrying Gentiles, and blacks marrying whites — was a central tenet of eugenics.«

Folie 2

Folie 6

Folie 8

5. Patent number WO2020060606A1: »Cryptocurrency system using body activity data«, URL: patents.google.com/patent/WO2020060606A1/en.
6. Bushnell, D.: »Future Strategic Issues/Future Warfare [Circa 2025]«, Presentation to The 4th Annual Testing and Training for Readiness Symposium & -Exhibition: »Emerging Challenges, Opportunities and Requirements«, National Defense Industrial Association (NDIA), 13–16 August 2001, NASA Langley Research Center, Internet Archive, URL: web.archive.org/web/20020409151859/http://www.dtic.mil/ndia/2001testing/index.html, URL: web.archive.org/web/20031224161719/http://www.dtic.mil/ndia/2001testing/bushnell.pdf

Folie 9

- Folie 6** 7. Klaus Schwab, Founder and Chairman of the Board of Trustees, World Economic Forum: »Geo-Economics and Politics: Davos 2024: Welcome Remarks by Klaus Schwab, Founder and Executive Chairman«, January 16, 2024.
8. »The Wolf of Wall Street« (2013), Film von Martin Scorsese nach dem gleichnamigen Buch des Börsenmaklers Jordan Belfort (2008).
9. »Guardians of the Galaxy« (2014), Film von James Gunn nach dem gleichnamigen Comic.
- Folie 24** 10. Die deutsche Fassung dieses Absatzes ist Bernays, Edward: »Propaganda: Die Kunst der Public Relations« entnommen, übersetzt von Patrick Schnur, deutsche Erstausgabe, 9. Auflage, Berlin: Orange Press (2018).
11. Phillips, Peter: »Giants: The Global Power Elite«, Introduction by William I. Robinson, New York, Oakland, London: Seven Stories Press (2018).
12. Mills, Charles Wright: »Die Machtelite: Das Standardwerk der kritischen Elitenforschung«, 1. Auflage, Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH (2019). Das Original »The power elite« erschien 1956 bei Oxford University Press.
- Folie B*** 13. Kapoor, A., Macleod, N. and Singh N.: »Equity Strategy, Plutonomy: Buying Luxury, Explaining Global Imbalances«, Citigroup, Industry Note, October 16, 2005.
- Folie 37** 14. Shubladze, Sandro: »How To Make Use Of The New Gold: Data«, Forbes, March 27, 2023
15. James O'Connor: »The Fiscal Crisis of the State«, Routledge (2002).
- Folie Ca*** 16. »Charlie Rose« (Talkshow), 13. November 2015, Public Broadcasting Service (PBS), Dexter Filkins on ISIS's control over western Iraq; Klaus Schwab on the World Economic Forum meeting in Davos; »Shelter«, URL (Webarchive): archive.org/details/-Charlie-Rose-2015-11-13
17. Zur Übersetzung »Geneditierung« des englischen *genetic editing* siehe Seite 40 der deutschen Ausgabe von Schwab, Klaus: »Die Vierte Industrielle Revolution«, 7. Auflage, München: Pantheon Verlag (2016).
- Folie Cb*** 18. Klaus Schwab beim Chicaga Council on Global Affairs, vermutlich am 13. Mai 2019: »... at the end but what the Fourth Industrial Revolution will need to is a fusion of our physical, our digital and our biological identities« — beachte »a fusion« anstelle von »can merge«. Siehe zum Beispiel im Webarchiv: (archive.org) »Klaus Schwab: Revolution will lead to a fusion of our physical, digital and biological identity« (Video), URL: web.archive.org/web/2023-0314161957/https://www.youtube.com/watch?v=t-1SpC3B1KyM
- Folie D*** 19. Westin, Alan F. and Baker, Michael A.: »Data Banks in a Free Society: Computers, Record Keeping and Privacy«, New York: Quadrangle Books (1972). Es gibt im Webarchiv (archive.org) eine (stark) eingeschränkte Fassung zum Probieren.
- Folie 43** 20. Gross, Bertram: »Friendly Fascism: The New Face of Power in America«, New York: Evans (1980).
- Folie 45** 21. Black Edwin: »IBM and the Holocaust: The Strategic Alliance Between Nazi-Germany and America's Most Powerful Corporation«, London: Little, Brown and Co. (2001); deutsche Übersetzung: »IBM und der Holocaust: Die Verstrickung des Weltkonzerns in die Verbrechen der Nazis«, München: Econ Verlag (2001).
22. Ivor Cummins im Gespräch mit Richard Werner (Video), »Crucial CBDC's with Professor Richard Werner: YOUR Future is Being Decided!«, July 7, 2023. URL: youtu.be/KGpQLbZXKME?t=1315
- Die vier Stellen, auf die sich Broudy bezieht lauten im Original (jeweils mit Zeitmarke): (1) »And of course, you know, think about this they claim that oh it's going to be more efficient and faster and whatever than cash.« (21:55min) (2) »Why oh it seems they write in their report that European citizens suspect that governments and central banks are just trying to roll this out in order to monitor and control and restrict transactions.« (23:15min) (3) »In fact essentially you have to think of CBDCs as a control system not a currency or a permit system.« (24:05min) (4) »And again we're back to the Soviet Union because you know you need a permit for everything.« (24:14min)
23. Sean Adl-Tabatabai im Gespräch mit Richard Werner (schriftliches Interview), »WEF Says CBDCs Must Be »Implanted Under Your Skin« if You Want To Participate in Society«, The People's Voice, July 10, 2023 (verweist auf das Interview in [Anm. 22]). Die Stelle, auf die sich Broudy bezieht lauten im Original: »At the moment there's talk about CBDCs being used via phone-based apps. »Yes, that is the initial phase. But what was already ready around 2015, is the ultimate goal — what they really want, apparently, I was told by a Central Banker — is CBDC looks like a small grain of rice that they want to put under your skin, which is my view a violation of human dignity. And they realise there is a hurdle to get people to accept this,« Prof. Werner said.«
24. Porter, Theodore and Chadarevian, Soraya de: »The Brave New (and Old) World of Data«, The Huntington, Verso, The Blog it the Huntington Library, Art Museum, and Botanical Gardens, November 17, 2016, URL: huntington.org/verso/brave-new-and-old-world-data.
25. Polanyi, Karl: »The Great Transformation: The political and economic origins of our time«, New York: Farrar & Rinehart (1944); deutsche Übersetzung: »The Great Transformation: Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen«, Frankfurt: Suhrkamp (2013)
26. Wendy Brown: »Undoing the Demos: Neoliberalism's Stealth Revolution«, Princeton University Press (2017).
27. Wolin, Sheldon S.: »Democracy Incorporated: Managed Democracy and the Specter of Inverted Totalitarianism«, Princeton, New Jersey: Princeton University Press (2008); deutsche Übersetzung: »Umgekehrter Totalitarismus: Faktische Machtverhältnisse und ihre zerstörerischen Auswirkungen auf unsere Demokratie«, mit einer Einführung von Rainer Mausfeld, 1. Auflage, Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH (2022).
28. Tocqueville-Zitat am Ende der Präsentation: Zunächst ist die Übersetzung der Reclam-Ausgabe (Universal-Bibliothek Nr. 14189) von Tocquevilles »Über die Demokratie in Amerika« entnommen (Seite 412f). Anbei das gesamte Kapitel 36, »Welche Art Despotismus die demokratischen Nationen zu befürchten haben«, Seiten 407–417 (die übernommenen Zeilen sind hervorgehoben).
- »So breitet der Souverän, nachdem er jeden Einzelnen der Reihe nach in seine gewaltigen Hände ge-

nommen und nach Belieben umgestaltet hat, seine Arme über die Gesellschaft als Ganzes; er bedeckt ihre Oberfläche mit einem Netz kleiner, verwickelter, enger und einheitlicher Regeln, das nicht einmal die originellsten Geister und die stärksten Seelen zu durchdringen vermögen, wollen sie die Menge hinter sich lassen; er bricht den Willen nicht, sondern er schwächt, beugt und leitet ihn; er zwingt selten zum Handeln, steht vielmehr ständig dem Handeln im Wege; er *zerstört nicht, er hindert die Entstehung; er tyrannisiert nicht, er belästigt, bedrängt, entkräftet, schwächt, verdummt und bringt jede Nation schließlich dahin, dass sie nur noch eine Herde furchtsamer und geschäftiger Tiere ist, deren Hirte die Regierung.*»

Ergänzende Anmerkungen in der Übersetzung

Folie 5

- a. Das englische *culling* wurde — in Hinsicht auf das Menschenbild eines Herdentiers und das Bild der Elite als (selbsternannte) Eigentümer der Herde — mit dem aus dem jagdlichen Vokabular gewählten Begriff »Entnahme« ins Deutsche übertragen. »Entnahme« bewahrt den Ausdruck des kontrollierten Auslesens oder -sortierens von Individuen und lässt die ethischen Auswirkungen sowie die Kälte des Vorgangs durchscheinen, wirkt allerdings weniger drastisch als die ursprüngliche Wahl »Keulung«. Der Begriff »Entnahme« lenkt die Aufmerksamkeit, wie bei der Jagd, auf Überwachung und Verwaltung, ohne die Gewalt unmittelbar zu betonen — ein Beispiel für »moralisches Disengagement« und »reinigende Sprache«; siehe S. 76 im Quellenkommentar zur Übersetzung des Vortrags von Lissa Johnson.

Folie 8

- b. Das englische *stock* lässt sich sowohl mit »Herkunft«, »Abstammung« als auch mit »Bestand« übersetzen — der Wortstamm tritt auch im englischen *livestock* (»Viehbestand«) auf. Beide Übertragungen fügen sich in den Hintergrund des Vortrags von Daniel Broudy ein, hier der Bezug zu Eugenik und Drittem Reich, dort jener zur Vorstellung der Machtelemente, deren Angehörige die Menschheit als Herde und sich selbst als deren Besitzer ansehen. Für die Übersetzung war ursprünglich vorgesehen, das Bedeutungsspektrum des englischen *stock* durch Verwenden beider Begriffe abzubilden: »Charles William Eliot drängte darauf, dass ›jede Nation ihre Abstammung, ihren Bestand (stock) rein halten [müsse], ungeachtet des Bedeutungsumfangs der Begriffe ›Abstammung« und ›Bestand« — der unter anderem an Nutzvieh erinnert.« Die erweiterte Übersetzung schien allerdings am Zusatz »der unter anderem an Nutzvieh erinnert« (Hervorhebung nur in dieser Anmerkung) zu scheitern, welcher das Menschenbild des Herdentieres ausdrücklich nennt und die eugenische Perspektive rhetorisch verhüllt.

Folie 26

- c. Zum Hintergrund (zum Begriff »Plutonomie«) aus Häring, Norbert: »Endspiel des Kapitalismus: Wie die Konzerne die Macht übernahmen und wie wir sie zurückholen«, 1. Auflage, Köln: Quadriga (2021), Seite 34: »Analysten der Citigroup sagten 2005 in einer Reihe von Berichten und Konferenzen zur ›Plutonomie‹ — der Ökonomie der Reichen — voraus, dass sich der Trend zur Vermögenskonzentration noch längere Zeit fortsetzen werde, unter anderem weil die Regierungen entgegen dem Interesse ihrer Wähler weiterhin auf kapitalfreundliche Wirtschafts- und Steuerpolitik setzen würden — zu Recht, wie sich in den seither vergangenen 15 Jahren herausgestellt

hat. In ihren Plutonomie-Berichten empfahlen sie den Unternehmen, auf die Produktion von Luxusgütern zu setzen, und den Investoren, Aktien von Luxusgüterproduzenten zu kaufen. Wer sich daran hielt, hat blendend verdient. Der internationale Aktienindex für Luxusgüterproduzenten legte von Mitte 2006 bis Juni 2014 um 145 Prozent zu, trotz Finanzkrise. Der allgemeine Aktienindex MSCI World stieg im gleichen Zeitraum nur um 30 Prozent. Danach ging es nur ein bisschen weniger stürmisch weiter. Von Juni 2014 bis Ende 2020 legte der S&P-Index der 80 weltweit wichtigsten Luxusgüterproduzenten um 75 Prozent zu. Besonders gut meinte es das Corona-Krisenjahr 2020 mit den Luxusgüterkonzernen. Der Index stieg um 36 Prozent und damit ähnlich stark wie die Werte der großen US-Technologiekonzerne.

Einer der Plutonomie-Experten heuerte bei der Bank of America an und veröffentlichte 2014 einen neuen Plutonomie-Bericht. Dieser begründet recht anschaulich, weshalb Kapitalbesitzer gerade in Krisenzeiten ihre Vermögen besonders stark mehren können. Es war das Jahr, in dem die US-Notenbank beschlossen hatte, keine weiteren Staatsanleihen mehr anzukaufen und somit kein Geld mehr in die Finanzmärkte zu pumpen. Die Strategen der Vermögenden bis Superreichen, darunter unser Plutonomie-Experte, blickten daher Anfang November hoffnungsvoll auf die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank von Japan. Sie sollten die Lücke im Geldnachschub füllen. Denn täten sie es nicht, drohe den großen Vermögen Ungemach. Die Wertpapierkäufe der Federal Reserve hätten nämlich »wie eine Pumpe« gewirkt, mit der die Preise von Aktien, Anleihen und Immobilien aufgebläht wurden. Etwa 200 Milliarden Dollar neues Notenbankgeld pro Quartal würden gebraucht, damit den Wertpapiermärkten nicht die Luft ausgeht, hatte Citigroup-Analyst Matt King ausgerechnet. Wenn es kein neues Geld gäbe, so seine Schätzung, würden Aktien zehn Prozent ihres Werts verlieren. Star-Investor Carl Icahn bestätigte: »Der S&P-Aktienindex wäre ohne die Fed-Maßnahmen signifikant niedriger« Die Analysten wurden nicht enttäuscht. Beide Notenbanken warfen die »Pumpe« für die Wertpapiermärkte an.

Dabei ist den Notenbankerinnen und -bankern die Diskussion um die wachsende Ungleichheit nicht entgangen. Die damalige US-Notenbankchefin Janet Yellen hielt im Oktober 2014 eine flammende Rede, in der sie beklagte, dass »diejenigen ganz an der Spitze« hohe Vermögenszuwächse verzeichneten, während der Lebensstandard für die Mehrheit stagniere. »Das Ausmaß und die fortgesetzte Zunahme der Ungleichheit erfüllen mich mit großer Sorge«, sagte sie. Eine Verbindung zur eigenen Geldpolitik zog sie nicht.«

Anmerkungen zur Diskussion

1. Hughes, David A.: »In Defence of Judy Wood«, 11. September 2024, Substack (djhughes.substack.com).
2. Judy D. Wood: »Where Did the Towers Go? Evidence of Directed Free-energy Technology on 9/11«, The New Investigation (2010), übersetzt etwa: »Was ist aus den (Zwillings)türmen geworden? Anhaltspunkte für die Technologie der gerichteten freien Energie am 11. September 2001«.

Siehe auch Internetseite zum Buch: URL: www.wheredidthetowersgo.com

3. Zum Hintergrund (Sustains Act), aus dem Informationsblatt (*fact sheet*) des Wyoming Legislative Service Office, »Overview of Natural Asset Companies and the Sustains Act«, erschienen im Oktober 2024, von Clayton Caldwell, Associate Research Analyst, in deutscher Übersetzung:

»Der ›Sponsoring USDA Sustainability Targets in Agriculture to Incentivize Natural Solutions Act of 2021‹ [dies wiederum übersetzt etwa ›Fördern von Nachhaltigkeitszielen in der Landwirtschaft, um Anreize für den Natural Solutions Act von 2021 zu schaffen‹], kurz ›Sustains Act‹, wurde als Teil des ›Consolidated Appropriations Act‹ von 2023 in Kraft gesetzt [siehe hierzu Nachtrag, unten] und erweiterte die Befugnis des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (U.S. Department of Agriculture, USDA), private Gelder von Nichtbundesbehörden zur Unterstützung bestehender Naturschutzprogramme anzunehmen. Mit dem Sustains Act wurde die Palette der bestehenden Erhaltungsprogramme erweitert, die das USDA mit nichtstaatlichen Mitteln unterstützen kann. Der Sustains Act erlaubt dem USDA die Einrichtung nachgeordneter Konten für jedes erfasste Programm, um Beiträge von Nichtbundesgeldern anzunehmen.

Der Sustains Act gestattet dem USDA, zusätzliche Mittel für Beiträge bereitzustellen und den Geldgebern, Mittel für ein bestimmtes Programm, ein bestimmtes geografisches Gebiet oder ein bestimmtes Anliegen der natürlichen Ressourcen zu bestimmen. Der Sustains Act enthält auch eine Bestimmung, die es den Geldgebern erlaubt, die Eigentumsbedingungen für bestimmte Umweltdienstleistungen festzulegen. Diese Bestimmung findet Anwendung, wenn die Aktivitäten eines durch den Sustains Act finanzierten Produzenten zu Umweltdienstleistungen führen können, die auf einem Markt für Umweltdienstleistungen verkauft werden. Wenn es zu einem Verkauf von Umweltdienstleistungen kommen kann, ist der Finanzbeitragszahler befugt, die Eigentumsbedingungen für seinen Anteil an den Umweltdienstleistungen festlegen. Darüber hinaus darf das USDA die Entstehung von Vorteilen aus Umweltdienstleistungen durch einen Erzeuger nicht behindern. Der Begriff ›Umweltdienstleistungen‹ [im Original ›environmental services‹] wird im ›Consolidated Appropriations Act‹ von 2023 nicht definiert. Der Begriff ›Umweltdienstleistungen‹ wird jedoch häufig austauschbar mit ›Ökosystemdienstleistungen‹ verwendet [im Original ›ecosystem services‹]. Ökosystemdienstleistungen werden vom USDA festgelegt als ›die direkten und indirekten Vorteile, die Ökosysteme den Menschen bieten‹.

Nachtrag: Zur Entstehung des Sustains Act siehe auch Gesetzesvorlage »H.R. 2606 — SUSTAINS Act« des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten (die Abkürzung »H.R.« bedeutet »House of Representatives«). Der letzte Eintrag vom 3. Juni 2022 lautet: »Placed on the Union Calendar, Calendar No. 259«. Zum Inkrafttreten des Sustains Act siehe das in Fußnote 17 des »Overview of Natural Asset Companies and the Sustains Act« referenzierte »Request for Public Input About Implementation of the Sustainability Targets in Agriculture to Incentivize Natural Solutions Act«, übersetzt etwa: »Ersuchen um öffentliche Stellungnahme zum Inkraft-

treten des ... « vom 16. August 2024: »The Sponsoring USDA Sustainability Targets in Agriculture to Incentivize Natural Solutions Act of 2021 (the SUSTAINS Act) was signed into law as part of the Consolidated Appropriations Act of 2023.« Das Ersuchen lässt zwar das Datum des Inkrafttretens offen, gestattet aber durch ihr eigenes Erscheinungsdatum eine zeitliche Abschätzung.

4. Zum Hintergrund (Natural Assets Company), aus dem Informationsblatt (*fact sheet*) des Wyoming Legislative Service Office, »Overview of Natural Asset Companies and the Sustains Act«, erschienen im Oktober 2024, von Clayton Caldwell, Associate Research Analyst, in deutscher Übersetzung:

»**Der Zweck von Gesellschaften für natürliche Vermögenswerte:** Die *Gesellschaft für natürliche Vermögenswerte* [von nun an kurz ›Gesellschaft‹] ist ein Modell für eine Art von gewinnorientierter, öffentlicher Körperschaft, deren Hauptzweck darin besteht, den Wert von Naturgütern und der von ihnen erbrachten Ökosystemdienstleistungen [siehe hierzu [Anm. 3]] aktiv zu verwalten, zu erhalten, wiederherzustellen (soweit zutreffend) und zu steigern.« Die Gesellschaft würde die Rechte an der ökologischen Leistung besitzen, die durch natürliche oder bearbeitete Gebiete entsteht (etwa Naturschutzgebiete oder Ackerland), und wäre befugt, die Gebiete zur Erhaltung, Wiederherstellung oder nachhaltigen Bewirtschaftung zu verwalten. Die Rechte an der ökologischen Leistung würden wie andere Rechte (etwa Mineralien- oder Wasserrechte), von souveränen Staaten oder privaten Landbesitzern amtlich zugelassen.

Der Hauptzweck der Gesellschaft wäre bestmögliche ökologische Leistung. Die Gesellschaft wäre auch verpflichtet, nachhaltige, einkommensschaffende Tätigkeiten zu erkunden, die sich nicht nachteilig auf die Naturgüter unter der Aufsicht der Gesellschaft auswirken und es wäre untersagt, nicht nachhaltige Tätigkeiten vorzunehmen, die zu einer Schwächung der Ökosysteme führen, welche die Gesellschaft zu schützen versucht. Die Gesellschaft könnte Ökosystemleistungen monetarisieren, für welche es Märkte gibt, etwa durch den Verkauf von Kohlenstoffgutschriften.

Investoren in Gesellschaften für natürliche Vermögenswerte wären voraussichtlich große öffentliche Pensionsfonds und andere Institutionen, die ihr Aktienportfolio um einen ökologischen Aspekt ergänzen möchten. Einnahmen, Ausgaben, ökologische Leistungsdaten und Zulassungsdaten würden veröffentlicht, damit die Investoren die Effektivität der Gesellschaft beurteilen können.

Vorgeschlagene Regeländerung zur Auflistung von Gesellschaften für natürliche Vermögenswerte: Im September 2023 schlug die New York Stock Exchange (NYSE) eine Regeländerung vor, um das NYSE Listed Company Manual zu ändern und einen neuen Listing-Standard für Gesellschaft für natürliche Vermögenswerte hinzuzufügen, ein Konzept, welchem die Intrinsic Exchange Group, Inc. den Weg geebnet hatte. Der Vorschlag hätte den Verkauf von Aktien derartiger Gesellschaften an der New Yorker Börse gestattet und Rechnungslegungsstandards für derartige Gesellschaften festgelegt, um die Zunahme oder Abnahme der von der Gesellschaft gehaltenen Naturgüter zu überwachen. Der Vorschlag hätte derartige Gesellschaften verpflichtet, einen jährli-

chen ökologischen Leistungsbericht zu erstellen, um die von der Gesellschaft zu charakterisieren und zu bewerten. Der ökologische Leistungsbericht würde auch eine Bewertung der von der Gesellschaft erbrachten Ökosystemdienstleistungen enthalten. Die Bewertung erfolgt, indem den Ökosystemdienstleistungen ein Dollarwert zugewiesen wird, um den wirtschaftlichen Wert der Ökosystemdienstleistungen der Gesellschaft zu schätzen.

Die vorgeschlagene Regeländerung wurde im Oktober 2023 im Federal Register zur öffentlichen Stellungnahme veröffentlicht und die Stellungnahmefrist wurde im November 2023 verlängert. Im Dezember 2023 leitete die U.S. Securities and Exchange Commission ein Verfahren ein, um zu entscheiden, ob die vorgeschlagene Regeländerung genehmigt oder abgelehnt werden soll. Die New York Stock Exchange zog die vorgeschlagene Regeländerung im Januar 2024 zurück.«

Der Begriff »Natural Asset Company« scheint keine gängige deutsche Entsprechung zu haben. Der deepl-Translator schlägt »Naturkapitalgesellschaft« vor, ChatGPT »Gesellschaft für natürliche Vermögenswerte«. Die deutsche Übersetzung folgt dem Vorschlag von ChatGPT, der nicht lediglich einen Wortteil nach dem anderen ins Deutsche überträgt.

5. »Investing amid Global Fracture«, World Economic Forum, Youtube, April 29, 2024, URL: www.youtube.com/watch?v=PoRVYFHNc6k?t=1233
6. van Hamelen, Elze: »Pharma Food: Biotech on Your Plate: The Next Chapter in Big Money's Battle to End Food Sovereignty«, Solari Report, 1. Februar 2023.
7. Zum Hintergrund aus Paulus' Brief an die Epheser (6, 10–20):

Die Waffenrüstung Gottes. 10. Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke. 11. Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. 12. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt. 13. Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann so weit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt. 14. Sorgt dafür, dass ihr fest steht, indem ihr euch mit dem Gürtel der Wahrheit und dem Panzer der Gerechtigkeit Gottes umgibt. 15. Eure Füße sollen für die gute Botschaft eintreten, die den Frieden mit Gott verkündet. 16. Setzt den Glauben als einen Schutzschild ein, um die feurigen Pfeile des Satans abzuwehren. 17. Setzt den Helm eurer Rettung auf und nehmt das Wort Gottes, euer Schwert, das der Geist euch gibt. 18. Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören. 19. Betet auch für mich und bittet Gott, mir die richtigen Worte zu geben, wenn ich mutig das Geheimnis seiner guten Botschaft weiter sage. 20. Ich bin im Gefängnis, weil ich als Gottes Bote diese Botschaft verkündet habe. Betet darum, dass ich weiter so offen und furchtlos rede, wie es mir aufgetragen ist!

8. Hughes, David A.: »Weaponisation of the Food and Water Supplies«, 10. August 2024, Substack (dhughes.substack.com).
9. Hughes, David A.: »Where Cyber and Biological Worlds Meet: How to Create the Ultimate Financial Control System«, 21. August 2024, Substack (dhughes.substack.com).
10. Wood kündigt zu Beginn seines Vortrags an, dass die Study Group on Technology and Power eine Internetseite erhalten wird (S. 11), scheint die neue Seite aber in der Diskussion in Frage zu stellen. Die Einschränkung »eventuell« (*perhaps*) in der Diskussion bezieht sich wohl nicht auf das Entstehen der Internetseite, sondern auf die Entscheidung, ob die Seite als Sektion bei *technocracy.news* angeboten (»gehostet«) wird.
11. Sie können die Folien zu den vier Vorträgen bei *technocracy.news/omniwar* herunterladen. Besuchen Sie die Internetseite und klicken Sie auf »Click here to download presentation slides«.

Opening Message and Introduction

Catherine Austin Fitts: Ladies and gentlemen, welcome to the Omniwar Symposium. We have quite an offering for you today. We're thrilled that you're joining us. We have freedom fighters from all over the world, who want to understand what's happening and what we can do about it.

»Omniwar« is a term defined and introduced by David A. Hughes — our first speaker today. And Omniwar is a war, we're in an Omniwar, we're in a war, think of it as World War III. But it's very different than World War II and World War I. It's very different than a conventional war and it's *a war that involves the weaponization of everything*. We are seeing that everywhere we go. Our finances weaponized against us, our possessions weaponized against us, our law weaponized against us, but perhaps the most difficult to understand, is we are facing a technological revolution and between digital technology and bionano technology, we are facing the possibility that an effort is underway *for literally our minds and our bodies to be weaponized*. When you have an explosion of new technology and the advent or the beginning of an Omniwar, it's very difficult to understand.

Today I am very pleased to moderate four of the most important researchers and the most fearless scholars, looking at the role of new technology and the development of Omniwar. This is a very special presentation, because it goes into issues and questions, that for the most part many people have avoided, because they're so difficult to understand. And yet these [four] people have made an extraordinary effort to make them understandable for lay people, so that we can do something about them. I cannot recommend each one of these people to you enough.

We will start with **David Hughes**, who is the author of »Covid-19«, Psychological Operations, and the War for Technocracy«, a book I cannot recommend to you enough. It's volume one — we're eagerly waiting his volume two. Also author of »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State«.

David will be followed by **Patrick Wood**, the editor and publisher of Technocracy News, which has done ... Patrick has done the most of anyone in the world on documenting the development of Technocracy from the 30s on. We are literally watching a coup in global governance, that is trying to shift us into a technocracy — a technocratic global state.

Patrick will be followed by **Lissa Johnson**. And Lissa is someone I had the opportunity for several years to work with in the Doctors for Covid Ethics. Lissa is a former psychologist with a very deep knowledge of psychological operations and the relationship between cognition and our biology and chemistry. And for several years I watched Lissa help the microbiologists at Doctors for Covid Ethics understand how to communicate and to start to think about, how what is happening integrates with our minds and the possible weaponization of our minds and body. I cannot recommend her work to you enough.

Lissa will be followed by **Daniel Broudy**, who is a scholar now teaching in Japan. It was Daniel and David, who were co-authors of a paper called »Mass Atrocity versus Mass Formation« and a documentary several years ago, that was presented on Doctors for Covid Ethics. If I can take you back to [20]21 and early [20]22, there

was an enormous debate in the freedom community as to whether or not what was happening was a phenomenon of the general population versus a mass atrocity intentionally engineered. They published »Mass Formation versus Mass Atrocity« and a wonderful documentary on showing the brutality and the intention behind the mass atrocity that was Covid-19. And as Davids Book »Covid-19«, Psychological Operations, and the War for Technocracy« describes, it settled the issue and was a real fundamental breakthrough. So, these are people who've made an extraordinary difference.*

I'm also pleased to be joined by our producer Logan Howse, who's going to help me with the introductions today. All of this, all of these presentations will be wrapped up and then we will join together in a panel where we will try and address your issues and questions. We hope as you live stream that you will give us your reactions, ask us your questions. We want to make sure you walk away with a clear picture of what Omniwar is, what it means to you and [that] you can be in a position to start thinking about how you make sure *your mind and your body work for you and are not weaponized against you*.

So, again, thank you for joining us for this amazing symposium. Logan, thank you for all your work producing. Thank you for turning this over to you and again, welcome to Omniwar.

Logan Howse: Thank you, thank you so much. So great to be with you guys.

The first presenter today is David A. Hughes. He is the author of »Covid-19«, Psychological Operations, and the War for Technocracy« and »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State«. He is an undergraduate and master's degree from Oxford University and holds doctorates in German studies from Duke University and international relations from Oxford Brookes University. He will be presenting »Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture«. And here it is.

*Note that the slides underlying the four presentations are available for download at technocracy.news/omniwar. Visit this website and select »Click here to download presentation slides«.

David A. Hughes: Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture

Folie 1 David A. Hughes: | Hello everybody. The title of my presentation is »Resisting the Global Technocratic Coup: Seeing the Bigger Picture«. |

Folie 3 I want to begin by **contextualizing developments since 2020**. | This involves considering what the *status quo* was pre 2020 — I get into this in more detail in my book, »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«. But in simple terms, for decades populations have been kept in check through a combination of four factors. Neoliberal economics, the international monetary and financial system, the propaganda system and the so-called »war on terror« security paradigm. *All of these control mechanisms entered crisis in the years leading up to 2020*. |

Folie 4 If we begin by thinking about the first of those mechanisms: *neoliberal economics*. Here is a chart from the World Inequality Report 2022. And what it shows is that between 1995 and 2021, 38 percent of global wealth growth accrued to the richest one percent of the population — most of that to the richest 0.001 percent. At the other end of the spectrum, the poorest half of humanity captured only two percent of the growth. So, we're looking here at a system which is generating historically unprecedented levels of wealth inequality and concentrating the wealth extremely at one end. |

Folie 5 Now, in 2019, there were major social protests in 35 different countries — that's one in five countries around the world. This is obviously a massive sign of social unrest and discontent. And it comes at the end of four decades of neoliberal economics ... and of course the decade of so-called »austerity«, following the 2008 financial crisis. And so, we're looking here at signs of what the retired professor of international political economy, Kees van der Pijl, calls »a dangerously lopsided oligarchic capitalism in terminal decline«. |

Folie 6 The second factor I mentioned was *the international monetary and financial system*. Now, in many ways, this had been on life support since 2008 through quantitative easing. But in 2019 BlackRock published an extraordinary document titled »Dealing with the next downturn«. And in this document it states, that conventional monetary and fiscal policies will not be enough to deal with the next economic downturn. So, there was clearly a major shift about to take place. The Governor of the Bank of England at the time, Mark Carney, told a group of very powerful figures in international finance at Jackson Hole, Wyoming, in August 2019, that the center of the international monetary and financial system »won't hold«. |

Folie 7 The third factor that I mentioned was *the propaganda system*. Now, particularly in the West, the propaganda system has been essential to the manufacturing of consent in liberal democracies for at least a century. Indeed, the very term »manufacturing of consent« goes back to Walter Lippmann in the 1920s. In the 21st century, however, the propaganda system has been undermined by the rise of independent media and citizen journalism, during a period of relative internet freedom prior to 2020. As a result of this freer exchange of information, more and more people came to see through the big lies that have been told, for example, around 9/11. It's evidently not the case, that nineteen Muslim hijackers armed only with boxcut-

ters were able to make two 110-steel frame skyscrapers froth up into powder, in the way shown here on the right. We also saw the introduction of the so-called »Russian disinformation« narrative in 2016. This is essentially a pretext for censorship and it's a symptom that narrative control is starting to slip away. |

The final factor that I mentioned was the so-called »war on terror«. Now, of course, this was used to legitimize aggressive military measures abroad, but it also served as the pretext for repressive emergency measures at home. The basic idea is that the citizenry cedes its liberties and does as it's told in exchange for security. In other words, *the more terror there is, the greater the capacity for social control*. However, there was a proliferation of terror attacks between 2015 and 2017, particularly in France. But instead of encouraging more centralized control and a more passive and obedient citizenry, what we saw instead transnationally was protests assuming a more socially progressive form. For instance, not easily assimilable into populism. This, of course, culminated in the worldwide protests of 2019. |

So, at every level, we are seeing the existing control system going into crisis. And therefore in 2020, as the Italian philosopher Giorgio Agamben realized, it was evidently time for a paradigm shift. The so-called »pandemic«, real or fake, Agamben argued, was used as the pretext for beginning the transformation of existing governance paradigm top to bottom. Now, the World Economic Forum's »Great Reset« is code for a *top-down revolution on a global scale*. The aim is to remake all of society in the preferred image of the ruling class. When you look at this diagram of the Great Reset by the World Economic Forum, you see how it touches every area of life — this is a total transformation of human existence. |

The new control paradigm that is to be introduced, if the powers that be have their way, is *technocracy*. Patrick is going to speak in more detail about technocracy in his presentation. But for now, just let me make a few points about how it applies to the present. The idea of technocracy actually dates back to the 1930s. However, the technologies required to make it feasible and implementable are only now coming into existence. Primarily, they go under the name of *smart technologies*. Under technocracy, capitalism will be replaced by a centrally managed economy in which everything and everyone is digitally monitored and controlled. An all digital financial system will give central banks direct control over the means of exchange. Central bank digital currencies being the clear example here. Democracy will be replaced by the AI enabled scientific management of society. One way of thinking about this is the Chinese style social credit scoring system. All in all, what we are looking at here is a novel biodigital form of totalitarianism in the making. |

A classic image of technocracy is the *smart city*. British Prime Minister Boris Johnson warned of this in his address to the United Nations General Assembly in 2019, when he referred to »smart cities will pullulate with sensors, all joined together by the Internet of Things, bollards communicating invisibly with lamp posts«. »But«, he warned »this technology could also be used to keep every citizen under round-the-clock surveillance. [...] Digital authoritarianism is not, alas, the stuff of dystopian fantasy but of an emerging reality.« They always tell us.

Catherine Austin Fitts, Aman Jabbi and I have all argued in our different ways, that what we are looking at here in fact extends beyond cities, that in fact, we are looking at

Folie 8

Folie 9

Folie 10

Folie 11

Folie 12

the transformation of the whole of society into what Fitts calls a »digital concentration camp«. |

Folie 13

The next section of my presentation is titled **World War III: Omniwar**. | Now, as I argue in my book, *historically sociopolitical and economic change on the scale of the Great Reset has only been possible through World War*. It follows that global technocracy can only be instituted through World War. Therefore, I argue in the book, that we now find ourselves in World War III and have done since the WHO pandemic declaration of 2020 and that this war assumes the form of a global class war. You can download the book for free from my Substack *dhughes-substack.com*. |

Folie 14

World War III looks nothing like World War I or World War II, just as they did not resemble anything that had been seen before. The aims, the strategies, the tactics and the weapons are all different. Technology typically revolutionizes war and if we look at contemporary technologies, for example, in this Advanced Science front cover from November 2020 just before the vaccine rollout began, we see a nanobot swimming through a bloodstream controlled by electromagnetic field (EMF) frequencies (you see the mast in the background there). But what we do know is, that the outcomes of World War III, in terms of the lives lost and the manifestation of previously unimaginable horrors, will be the same, unless those behind the war can be stopped. |

Folie 15

I've coined the term »Omniwar« to describe World War III and by this I mean a war that is waged across every domain of life, but clandestinely so that the public does not recognize it as such. Omniwar is war waged by the few against the many. A proportionately miniscule transnational ruling class seeks to use its control over the means of production to subjugate and ultimately enslave the rest of humanity. Another way of thinking about the Omniwar is as a *global counterinsurgency campaign* with dissidents set to replace terrorists as the enemy in the infrastructure established through the so-called »war on terror«. | James Corbett offers a fitting description of the Omniwar when he refers to »an all-out war, that is being waged against all of us [...] right now, and it is a battle for full-spectrum dominance over every single aspect of your life: your movements and interactions, your transactions, even your innermost thoughts and feelings and desires. Governments the world over are working with corporations to leverage technology to control you down to the genomic level, and they will not stop until each and every person who resists them is subdued or eliminated.«

Folie 16

Folie 17

In this context, Elze van Hamelen asks a pertinent question: »How is it possible that for some it is very clear that we are facing a coup, revolution or even Third World War, while for others everything is seeming »normal«?« The answer I would propose, is that the Omniwar is a *stealth war*, designed to stay hidden, lest the population realize what is happening. Because if it does, there is real jeopardy for those waging this war. There is real risk of mass resistance and potentially even revolution.

Nothing like the Omniwar has ever been seen before. There is no historical precedent to which we can compare it. As I will show shortly, cognition and rationality are themselves under attack as part of the Omniwar, making it difficult for the public to see clearly what is happening. And this problem is compounded by the military-grade perception management techniques, that are being deployed against it [the public]. Many of the weapons

in the Omniwar are invisible and some may even involve classified technologies. And finally the sheer scale and the sheer evil of this assault is shocking — it's traumatic and it's difficult to comprehend and accept. |

Folie 18

As its name indicates, the Omniwar entails **the weaponization of everything**. | For example, we are seeing a multifaceted attack on the mind and the brain. My book on Covid is just volume one of two it's fourhundred pages long and it's all about the psychological warfare operation that was waged against the public in 2020–2021. On top of that we might layer on NATO's »Cognitive Warfare« doctrine which is described as »the art of using technology to alter the cognition of human targets, who are often unaware of any such attempt, ...«. So, the use of social media, for example, to harvest data on users and to create psychographic profiles which are then used to manipulate perception, is the classic example. Electromagnetic warfare dates at least as far back as the Soviet attack on the U.S. Embassy in Moscow in the 1950s. We can trace it more recently through a so-called »Havana syndrome« since 2016. As I've argued in these two pieces it seems evident to me, that such techniques are being used against innocent civilians in an experimental capacity today. Direct neurological warfare is also entering the frame. I'll talk more about that later but you get a picture of the way it's being conceptualized when you look at the joystick directly controlling the brain in the image in the bottom right. |

Folie 19

Folie 20

Healthcare has been weaponized since 2020, at least deprivation of necessary healthcare in the name of reconfiguring health services to deal with Covid-19 resulted in what I have called »public health as death by stealth«. For example, if we look at this data relating to the NHS, we see that in England the NHS waiting list has more or less doubled since 2020. Before 2020 it was almost unheard of, to go to accident and emergency and have a twelve hour wait — these days it's the norm. So, what we're looking at here, is the recipe for a sicker population.

| Vaccines, even before 2020, were known to contain an array of heavy metals. What's really disturbing is the imagery that's emerged from microscopists in the Covid-19 vaccine context. It's unclear what all of this stuff is in the top right of the picture, but it evidently shouldn't be there. We've seen declines in birth rates since the so-called »Covid-19« vaccine rollout, for example, in the central image on the right, each different color represents a year so we have 2020 in green, 2021 in blue, which of course was the year of the rollout and then in red a significant fall in birth rates — that's from Switzerland but this is a transnational phenomenon. We've also seen massive increases in the reported serious adverse reactions following the rollout. At the bottom, here, we see OpenVAERS data relating to reports of deaths over many decades. The peak number of reports was 603 in 2019, but then two years later it spikes to 22.264 reports, which is 37 times higher. |

Folie 21

Folie 22

We're also dealing with what the Solari Report refers to as »The Great Poisoning«, for example, glyphosate, which the WHO recognizes is »probably carcinogenic« was found in 80 percent of U.S. urine samples in a recent study. So-called »forever chemicals« contaminating rainwater, surface water and ground soil are a real problem. Look what's in the food supply: High fructose corn syrup, known to be harmful and often associated with the rising obesity levels. Sweetness such as aspartame, which the WHO recognizes is »possibly carcinogenic« and other nano-sized inorganic contaminants in food in addition. |

Folie 23

Then we have the water supply: Fluoride in drinking water can cause major adverse human health problems. According to a 2014 study, even the Department of Health and Human Services in August this year, recognized that over 1.5 milligrams per liter of fluoride is associated with lower IQ in children. Water could also be used to engineer artificial water shortages and that's something that I've got into in a recent Substack article. |

Folie 24

We're also looking at *financial warfare*, for example, punishing levels of inflation driven by the unprecedented increase in the money supply in 2020. In the BlackRock report that I mentioned earlier, it's quite open about the fact that increasing the money supply will drive inflation. Then in 2020 just look at the very steep increase, here (this is federal reserve data), particularly the red line. And then the kind of yellowy-green line there's inflation as measured by commodity prices and so a couple of years later that follows. We're also seeing higher energy costs due to manufactured energy shortages, for example, the destruction of the Nord Stream pipeline and the war in Ukraine. And we're also seeing financial censorship of dissidents. The best example, perhaps, being the Freedom Convoy in Canada, where supporters of the convoy have their bank accounts frozen. |

Folie 25

Information warfare has reared its ugly head since 2020. We've seen plenty of censorship, shadow banning, the »Linda Yaccarino Principle« of freedom of speech but not reach, self-appointed fact-checker networks, such as the Trusted News Initiative, the »counter-disinformation« industry. All of this being rolled out under the pretext of combating so-called »mis-, dis- and malinformation«, with governments positioning themselves, as what the former New Zealand prime minister Jacinda Ardern called the »single source of truth«. |

Folie 26

Law and order, also being weaponized, it seems. Think back to the transnational police brutality that was used to intimidate dissidents during the Covid era. In my book »Wall Street, the Nazis, and the Crimes of the Deep State«, I discussed the draconian legislation that is now being used in the UK to expand police powers, to clamp down on protests, to place limits on journalism and to allow governments to regulate the internet. Lawfare is also being used to intimidate dissidents. The Richard D. Hall case in this country which awaits its verdict next month, being the prime example. |

Folie 27

Migration has also displayed some extraordinary patterns, since the Omniwar began. We're seeing historically unprecedented levels of migration from non-western countries into the West. This is Office for National Statistics data here in the UK: The vertical black line shows when the end of the EU transition period occurred. What you notice, however, is that the non-EU immigration, which is the dark blue line, having previously remained in a relatively tight range up until this point, suddenly spikes well out of it, so, of course, this can be expected to have a socially destabilizing effect. We don't know for sure exactly who all of these people are that are coming in. But this is not just the UK: this is a transnational phenomenon. |

Folie 28

Religion is under attack, in particular Christianity in the West. We saw this, for example, with the complicity of the churches with the so-called »Covid-19« agenda with the Archbishop of Canterbury, for instance, saying that Jesus would get a vaccine or the church is closing their doors to the sick and the lepers, but nevertheless turning their facilities into vaccination centers, a year later.

Satanic messaging is laced into popular culture and has been for some time. The Vigilant Citizen website is very good at tracing this. One notable recent example was the opening ceremony of the Paris Olympic Games with the mockery of the Last Supper, shown on the screen here. On top of that we have transhumanist fantasies of what Yuval Noah Harari calls going »beyond the God of the Bible«. |

Folie 29

Then we have the *entertainment industry*. Hollywood represents what Secker and Alford call a »vast militarized propaganda apparatus operating throughout the screen entertainment industry in the United States«. And similarly the *music industry* as Mark Devlin has exposed in his »Musical Truth« trilogy. It turns out that most household names have military connections. |

Folie 30

Perhaps most sickeningly, we are witnessing the *war on children*. Covid restrictions on face-to-face education had what the Cabinet Office recognises »significant and adverse impacts on children's learning«. Children were traumatised by being treated as biohazards capable of »killing granny«, being forced to wear masks. The lockdowns led to increased levels of domestic violence and post-traumatic stress disorder (PTSD). Children were unnecessarily targeted for dangerous experimental injections, as I have argued. On top of all of this, there is more and more evidence that a worldwide pedophile network reaches into the highest levels of power. |

Folie 31

Now, I could go on. There's so much more to say: I could talk about the war on the elderly, I could talk about the tyranny of woke ideology, I could talk about the failure of captured regulators to protect the public. The logic of the Omniwar is that everything that can be weaponized will be weaponized. That said, in the remainder of this presentation, I want to focus on just a few aspects of the Omniwar, that I think warrant special attention. |

Folie 32

Beginning with the concept of **network-centric warfare**. | This goes back to the late 1990s and the Marine Corps War College report. The network-centric warfare »places information networks at the centre of our warfighting«. A few years later, the Global Information Grid (GIG) was developed and is operated by the U.S. Strategic Command. This essentially provides the technical infrastructure for network-centric warfare. You could think of it as a »system of systems« integrating sensor systems, command and control centres and weapons platforms. According to one 2014 study, the Department of Defense (DoD) seeks to »plug every device into it — every vehicle, every system, every drone — to form one all-encompassing net«. | So, of course, drone warfare is a classic instance of this. It relies on information superiority to identify, locate and assassinate targets, supposedly with high precision and minimal collateral damage, although as we know, disproportionately high civilian casualty rates have occurred — and we also know about the deliberate tactic of »double tapping«. |

Folie 33

Folie 34

Folie 35

Now, in recent years network-centric warfare has become linked to AI. This goes back to 2012 when there was a significant advance in AI and immediately this was weaponized in DoD Directive 3000.09 titled »Autonomy in Weapons Systems«. | And we see it in action in »Project Maven«, which has been in development since 2017. The »Maven Smart System« is operated by Palantir. It integrates geospatial imagery from satellites, geolocation data from smartphones, social media and so on, signals intelligence radar and infrared sensors all to provide real-time battlefield analysis and target identi-

Folie 36

Folie 37

cation. And it's already been used in practice, for example, this year to identify targets for airstrikes in Syria and Yemen. | The Israel Defense Forces (IDF) has also deployed AI in Gaza, for instance, to single out 37.000 Palestinians suspected militants at the start of that war. Google also has a hand in this: it has a 1.2 billion dollar deal with the IDF to provide cloud computing services and AI capabilities. |

Folie 38

Now, the most disturbing aspect to me of all of this, is the possibility that the kill decision could be automated. For example, if we think about Israeli weapons systems company Elbit Systems. On its website it talks about its LANIUS loitering munition. »LANIUS«, it says »can autonomously take off, navigate, determine entry points to buildings, map the inside of unknown buildings, identify competence and non-competence among the building occupants and detonate explosive payloads (albeit with a »man-in-the-loop«-control in the final stage)«. Now, it doesn't require much imagination to remove that »man-in-the-loop«-control and then you have a fully automated killing system from start to finish. |

Folie 39

Now, what if human beings and human bodies become nodes on a **biodigital control network**, | what if human brains and bodies could be hooked up to the Global Information Grid, what if companies such as Palantir could manage all of the resultant data? The answer is that global technocracy would be achieved: everything and everyone could be monitored and controlled. |

Folie 41

This brings us to the concept of *biodigital convergence*, which essentially is about connecting human brains and bodies to an external control network. It's related to what is called the Nano-Bio-Info-Cogno era or »NBIC« for short, which goes back to the early 2000s in planning documents by NASA, the National Science Foundation, the RAND-Corporation and many other non-healthcare related entities, that I discuss in my book. | Now, at that time, it was just a vision, but in more recent times it started to look like more of a reality. Particularly, via the so-called »Internet of Bionano Things«, which in a seminal paper from 2015 co-authored, but the lead author was professor Ian F. Akyildiz. This to me looks a lot like biodigital convergence in practice. So, that paper discussed »bio-cyber interfaces« which would »translate information from the biochemical domain of Bionano Thing networks« (inside the body) »to the Internet cyberdomain and *vice versa*«. Now, that might be a bit of a mouthful, but you get the idea just by looking at this diagram here. Essentially, it's about creating intracorporeal nanonetworks that are capable of communicating with the internet. This is typically marketed under a health care pretext, but, of course, the biodigital convergence literature goes back way before this. | So, are we really looking at health here or are we looking at national security? Last year, Akyildiz gave a presentation to NATO in which he revealed that his research since the 1990s has been conducted in conjunction with NASA, the U.S. Army, the National Science Foundation, the CIA, DARPA and the U.S. Air Force. So, I'd say we're looking very much at national security, as opposed to health. |

Folie 43

Folie 44

Folie 45

Targeting the brain. | James Giordano is a neuroscience advisor to the Pentagon and he has referred to the brain as what he calls »the 21st century battlescape«. In an address to the cadets at West Point in 2017 Giordano stated that weaponized neurotechnology can be used »(1) to assess, predict and control particular cognitions, emotions and behaviors; (2) to mitigate aggression and foster cognitions, emotions and/or behaviors of affiliation or

passivity; (3) to incur burdens of morbidity, disability or suffering and in this way »neutralize« potential opponents; (4) to induce mortality«. In simpler terms: Weaponized neurotechnology can be used to control subjective experience and behaviors or leave a target sick, disabled or dead. |

Folie 46

Now, »the way it works«, Giordano went on to explain the following year is: »to put minimal size electrodes in a network within a brain through only minimal intervention to be able to read and write into the brain function in real time remotely«. By this time, Charles Lieber and his team of scientists had successfully injected neural nets directly into the brains of rats and they seamlessly integrated with the neural tissue. So, this was already known to be possible. | However, there's actually no need to inject directly into the brain, because new nanomaterials such as graphene can cross the blood-brain-barrier following peripheral injection — indeed one study from 2020 refers to this »a simple technique«. |

Folie 47

Folie 48

Then in 2019 DARPA contracted the tech development company Battelle for its »Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology« (N³) program. This boasts the »bi-directional brain control technology interfaces [...] could be introduced into the body via injection and directed to a specific area of the brain [via magneto-electric signals]«. So, 2019 and we have DARPA looking at using syringe-injectable neurotech on humans | ... and then the following year the universal vaccination campaign begins. »Normalcy only returns«, Gates said, »when we've largely vaccinated the entire global population«. If newspaper reports are to be believed (which they generally are not), 5.55 billion people had reportedly been injected by march 2023. So, Lissa in her presentation, is going to say a little more about the timing of all of this. |

Folie 49

Folie 50

A report last year by NATO's Joint Warfare Centre rather spilled the beans. Here are a couple of quotes from it: »The human mind is becoming the battlefield of tomorrow, and this means that every person is a potential target. Warfare is no longer a purely military concept; it has become much broader and more complex. In the future, there will be only one rule in warfare, namely: There are no rules.« So, how else are we to read this if not as a declaration of lawless unrestricted warfare against the population? Here's another quote: »... , neural nanotechnology can be used to bring nano-sized robots close to a neuron via the bloodstream and make it possible to link the human brain directly (i.e. not intercepted by our senses) to a computer, making use of artificial intelligence in the process.« So, here's NATO openly talking in the present about neural nanotechnology being used to link the brain to a computer involving AI. |

Folie 51

Alternative Delivery Mechanisms. | Now, injections are not the only means of delivering this kind of technology. *Smart Dust* offers another possibility. So, what is this let's go back to Giordano: [smart dust is] »a nano-swarm of bio-penetrable materials that you cannot see that can penetrate all but the most robust biochemical filters that are able to integrate themselves through a variety of membranes, mucous membranes in wherever — mouth, nose, ears, eyes — [eventually diffusing directly] into the brain space, and these can be weaponized [such] that their presence is almost impossible to detect and as such the attribution becomes exceedingly difficult to demonstrate.« Particles so small that they can enter the human body you can't stop them coming in, they can make their way to the brain and they can be weaponized. |

Folie 52

Folie 53

In an article from 2017, that was scrubbed from the internet, but can still be found on the wayback machine, Alexander Light makes some interesting points. One of them is that injections, GMO mosquitoes, bioengineered food and stratospheric aerosol injection (colloquially referred to as »chemtrails«) are all potential mechanisms for delivering smart dust or sensors into human bodies, promising what he called »a synthetic network on the inside which can be remotely controlled from the outside«. And so in that context we do have to ask serious questions about the intense crisscross patterns that have appeared in the sky. Our skies never used to look like this. Is so-called »stratospheric aerosol injection« — supposedly plans to dim the sun in the future — is that narrative a cover potentially for smart dust already being sprayed on populations? I don't know but we have to ask the question.

Folie 54 |

Then there's *bioengineered food*. I recommend this report by Elze van Hamelen on »Pharma Food«. One of the many excellent points she makes, is the food which is increasingly produced by the pharmaceutical industry could potentially offer a delivery mechanism for biotech. In that context we have to think about the World Economic Forums agendas to do with synthetic meat and eating insects. Why do they want us to be eating synthetic meat? We also have to take into account the war on farmers, which has been taking place transnationally, driving farmers off their land, as well as attacks on food manufacturing plants. And meanwhile, two well known eugenicists, Bill Gates and Ted Turner, have recently become the largest owners of U.S. farmland. So, they're clearly looking to control the food supply. To what end?

Folie 55 |

Final part of my presentation — just a few slides on **remote control networks**. | If they are able to get this kind of bionano technology into human bodies, what kind of remote control mechanisms might be possible? There are legitimate concerns about 5G beamforming technology. It's important to understand that 5G is qualitatively different from the previous generations of cell phone technology, because it's capable of targeting individual devices in the manner shown on this diagram. | So, when Duke University professor Nita Farahany advocated at the World Economic Forum for what she called a »massive« shift from »wearables« to »implanted [brain] technology«, she evidently had no conception, that in a military context this would allow human brains to be targeted as precisely as individual smartphones by 5G. |

Folie 57

And more disturbingly still, will there be any escape from these wireless control networks, when we think about Elon Musk's »Starlink Project«, Amazon's »Project Kuiper«, »OneWeb« or NASA's »Earth Now«? These are all vying to provide internet coverage to all parts of the world from low earth orbit. We also have companies such as »Stratospheric Platforms« beaming 5G from drones and airplanes. So, it seems evident that the aim is to make 5G and subsequently 6G, 7G and so on, make these networks ubiquitous. |

Folie 58

Folie 60 In **conclusion**, first let me summarize |

1. The existing control system went into crisis in 2019, which is, why the war for technocracy began in 2020.
2. War assumes the form of an Omniwar, waged clandestinely against the population, across all areas of life.
3. Everything that *can* be weaponized against the public, *is* being weaponized.

4. Network-centric warfare leverages information networks and is increasingly powered by AI.
5. Plans to connect human bodies to the control grid, dating back to the early 2000s, are coming to fruition via the Internet of Bionano Things.
6. The brain is now targetable via syringe-injectable neurotechnologies and smart dust, while wireless networks are becoming inescapable.

Folie 61

What are the implications of all of this? Well, like it or not, we are all combatants now in World War III. The aggressors in that war are fighting for global technocracy, which is a totalitarian control system premised on biodigital technologies. If they are successful, the result will be a novel and potentially irreversible slavery system, whereby technocrats will have total control over your life. Plans to engineer human bodies, to render them compatible with a ubiquitous wireless control network are decades in the making and so if human brains and bodies become nodes on a biodigital control grid, remote control torture and assassination cannot be ruled out and nor can automated decisions, including the kill decision taken by AI. |

Folie 62

What are we to do about this? First of all, we have to understand what it is that we're facing and I've sought to lay that out as clearly as I can in this presentation. Armed with that knowledge, each of us as a participant in the Omniwar, has an obligation to act. Different people bring different talents to bear, but collective action is key here. We have to work together. Defeatism is unacceptable. Resistance is needed to all aspects of the Omniwar. Find where you can make a difference. We have the numbers on our side and therefore spreading awareness and understanding is crucial. Finally the enemy is reliant on biodigital technologies and so strategically that is where our attention should be focused. |

Folie 63

Just some **further information** to finish with. *Every year and every image in this presentation is hyperlinked to the original source.* So, if you wish to access the presentation materials, please visit technocracy.news/omniwar. You may wish to follow my work at my Substack dhughes.substack.com and if you wish to support my work davidahughes.net/support or buymeacoffee.com/dahughes. Thank you for listening.

* * *

Catherine Austin Fitts: Thank you David, so much. I used to have a pastor would say: »If we can face that god can fix that.« I think there is nothing more valuable to finding real solutions than having a picture of what is really going on. Another one of my favorite quotes, Ernst Friedrich Schumacher said: »Our task is to look at the world and see it whole.« And the presentation you've just watched is an excellent presentation of many of the different forces and trends we see going on in the world and bringing them together in a way where we can integrate them and see them whole.

So, we're going to turn now to our next presentation. A question I often get is: »How was all of this going on and me not know how? How did this go on for years and me not see the picture that David is presenting arising?« It helps to go back and look at the history. There is no one who has mapped and described the growth and the development in the history of technocracy more than our next presenter. To introduce him, I want to turn again

to our producer Logan. Logan, if you could introduce Patrick Wood.

Logan Howse: Our next presentation is Patrick M. Wood. He's an author. Patrick Wood is a leading and critical expert on technocracy, transhumanism and globalization and the author of several books including »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« and »Technocracy Rising: The Trojan Horse of Global Transformation« He'll be presenting »Technocracy's War Cry: ›We will assimilate‹« So, Patrick, I'll turn it over to you.

Patrick M. Wood:

Technocracy's War Cry:

»We will assimilate«

Folie 1 Patrick M. Wood: | Thank you, Logan, thank you, Catherine. This has been a great presentation so far and I'm so hopeful that we'll be able to penetrate this whole thing for you. I don't think this has ever been done before in this way, so it's a great pleasure to be part of this symposium.

You all know that I have been writing about technocracy and transhumanism for many years. However, remember that I started in 1980 or actually a little bit before that, with professor Anthony Sutton, studying the Trilateral Commission. That was my first expertise in studying globalization. I'm not going to talk a lot about the Trilateral Commission today, but it does play in. You can read that book [»Trilaterals Over Washington«] of course, to see what that's all about. When I started writing about technocracy, in my first book »Technocracy Rising« (2015), in particular, I knew that it was going to be hugely important at that point. I had been studying technocracy for at least five years (actually six or seven years), before that [and] that resulted in the [2015] book, of course. I saw so many things being transformed. At that point there was no question in my mind, where this is headed: *basically an all-out war on humanity*. There was no way else to explain it and it was very clear to me, back then. | In any case, I'm going to give you some points that I consider salient at this point. Of course, *Omniwar is everywhere, it's coming at us from every conceivable angle*.

I also want to mention, [that] we collectively have formed a »Study Group on Technology and Power«. This is going to be resulting in a website, where we can present our material. Going forward, this may be, this may *not* be the last symposium that we ever have, but we're going to be working together to collaborate on all things [about] Omniwar in the future. So, when we have that at a website established — it's not yet, but when it is — you'll be able to go there and you'll be notified in the future, what that website will look like and where it will be. Let's just get into this here. |

* * *

You might remember, if you ever studied cartoon history, Scrappy — this is Scrappy, right there. This is amazing, this is like 1934, I think, when these types of animated cartoons really caught on. He's reading a newspaper, here, called »Technocracy: A New Age«. Who would have thought, that made it into the cartoons even and in the newspapers as well? |

This newspaper article from the San Francisco Examiner [»Frightened by a Word: Technocracy«] was published in 1933, one year, two years after »Technocracy« was invented at Columbia University and you see, the people of that day, they got it — they got exactly what was going on with this cartoon: that technocracy was going to be a »devouring monster«, it says, and »invented by technology«. | Here's the caption in the middle of that: It says: »Technocracy« is the bugbear that frightens some modern minds, an ingenious invention that lends passing notoriety to a few, the excuse of the feeble«. Look down at the bottom of that quote (it's all good, but I won't read the whole thing), but, »Nothing could be more preposterous than technocracy's teachings.« They got it, back then

... and we have somehow lost this [attitude], since. But this was the view from that mindset, whether cartoons or newspaper articles *et cetera*. | And you're going to see, as I show you just a few things here, that technocracy hasn't changed over the years.

It started at Columbia University in 1932. They got kicked out of, the whole movement got kicked out of Columbia. I won't explain why, but it did and it went out on its own at that point as »Technocracy Incorporated«. The movement was successful, wildly successful in America, especially there was over 500.000 card carrying members of the technocracy movement, who met weekly and monthly all across [the] country to discuss technocracy. It was hugely important in Canada as well, where each province had its own chapter and leaders and there was one overall leader in Canada — interestingly enough it was the grandfather of Elon Musk, who's a technocrat today (that's kind of a little bit of trivia).

Here's how The Technocrat magazine defined technocracy in 1937. It's important to use their own documents, to let them describe what they do, not just me telling what I think about it. But this you can get for sure, this is the direct quote: »Technocracy is the science of social engineering ...«. Let me just stop for a second. You'll see this in every presentation today, that *technocracy is the science of social engineering*. They led with this definition for a purpose, for a reason (we'll get into this in just a minute). But it [the quote from The Technocrat] goes on: »... the scientific operation of the entire social mechanism to produce and distribute goods and services to the entire population ... For the first time in human history it will be done as a scientific, technical engineering problem.« You see here the economic nature (we're going to talk about just in a second). You also see that they talked about the entire social mechanism, the entire population. You see this language all over, for instance, United Nations documents: »No person left behind.« »Everything has to be inclusive.« Everybody needs to be in the system! There's a reason for that, by the way, because outliers will not be tolerated. This is a concept from day one that they led with, that everybody has to be in the system and there will be no other options for people. | The definition goes on: »There will be no place for Politics or Politicians, Finance or Financiers, Rackets or Racketeers.* Technocracy will distribute by means of a certificate of distribution available to every citizen from birth to death.«

[First,] when it [The Technocrat magazine] talks about, there'll be no place for politics, politicians. What this means literally, they wanted to replace all politicians at that time. They would have done it, if they could. Franklin Delano Roosevelt who was just coming in, in 1933, rejected the whole concept. He was going to appoint technocrats top to bottom and dismissed Congress, the Supreme Court and anybody else that had to do with this society. He has, fortunately, in a way, rejected the call to do that, from these technocrats. However, we got the New Deal out of that and that wasn't good either. But many of these technocrats found their way into his [Roo-

*The unexpected spelling »financiers« verifiably appears in The Technocrat, Newsmagazine of R.D.11833-11834, Technocracy Inc., September 1937, Vol. 3, No. 4, page 3; see for instance archive.org/details/TheTechnocrat-September1937/-page/n1/mode/2up. Potentially, »financiers« was common spelling in the late 1930s and since has been replaced by nowadays »financiers«. This transcript reproduces the »wrong« spelling since the two sentences are marked a word-by-word quotation from the original source.

Folie 6

Folie 7

sevelts] administration and they began to practice their trade. You will see in just a minute how this happens. But we see the introduction of technocrats infiltrating in our political system.

Second, remember when they talk about finance and financiers (we're going to talk about energy currency in just a second), they thought they foresaw, that they were going to get rid of the price-based economic system that existed for thousands of years — supply and demand, free market economics *et cetera*. They saw that or at least they thought, that current currency and price-based anything was [an] anathema to society. When they say, they're not going to have any finance, that's literally what they meant there will be no fin[ance], no debt, no currency *per se* and[, third,] that means, you get rid of all of racketeers at the same time and of all the financiers at the same time and in its wake they will distribute technocracy. The technocrats will distribute to you by means of a certificate of distribution. How would you get that? They'll give it to you, available for every citizen from birth to death — an incredible preposterous proposition. |

* * *

Now, from the »Technocracy Study Course« — of which I have a copy, by the way, in my hand right here, this was an original edition (I got this off a rare book site) — this is what they said, this is their Bible. This is what they said in 1934, when this book was written by the leaders of the technocracy movement, namely Howard Scott and Marion King Hubbert, they said: »Technocracy is dealing with social phenomena in the widest sense of the word; this includes not only actions of human beings, but also everything which directly or indirectly affects their actions.« Can you see, by the way, this concept of the science of social engineering already? I hope so. »Consequently«, it goes on, »the studies of Technocracy embrace practically the whole field of science and industry.« Now, catch the words in yellow. This is what they said, this is right from their original document: »Biology, climate and natural resources ... « What are we dealing with today? We have the United Nations. They're saying, they're going, they want to control all resources under sustainable development. Climate change, this has been used against us as a battering ram and biology is all over the scene right now, with not only just cataloging everything on earth, all DNA, for instance, but we see all this synthetic biology being created. And here's the root of it, this was it in the very beginning. Of course all industrial equipment enters into the social picture. Now again, I'm going to stress the *social picture*: that's the concept of the science of social engineering. All of this is predicated on being able to control people to do what they want them to do, to consume what they want them to consume, to make what they want them to make and not one thing less. |

Here's the key fact: *Technocracy is a resource-based economic system that uses energy as its accounting system. It's the only, I stress the only, economic system ever modeled from scratch in the history of the world.* There has never ever been another study. I've studied this, I went to look specifically. And, by the way, I worked with Anthony Sutton (he was a professor of economics). I was not a professor of economics, but that was my major in college and that was my profession. As I got out of college, I studied economics. And I wrote research papers on it *et cetera*. I did a study on it: No, there has never been another economic system model from scratch in the history of the world. Period!

There has been bastardization of economic systems, like, for instance, free market economics, but never has there been something invented from scratch. This was the work of the hands, the brainiacs, the professors, the head of the engineering department *et cetera* of Columbia University and other scholars around the world, but they thought they could do a better job back then. And ... you have to hand it to them. They thought that the Great Depression was going to kill everything. They thought capitalism was certainly on its way out. But nevertheless their evil system to replace everything, we see it today, is just matured. |

In 1934, the technocrats in their book [»Technocracy Study Course«] wrote about the requirements that would be necessary to make technocracy work (there was only seven). You have to hand this to engineers, to make a list of requirements. They're famous for this sort of thing. The first thing that an energy engineer or scientist will get out, is their squared [writing] pad and their pen or pencil and they say: »Let's make a list of requirements to make whatever you're having on your mind to work.« Well, they did that. Thankfully, we have the list right here (tab. 1). I'm going to give it to you. The first thing, first requirement on the list of seven — I'm going to give you the first five, the last two don't matter —, here's the first one: »Register on a continuous 24-hour-per-day basis the total net conversion of energy, ... « That's the first thing: How much energy is going to be released into the system to be used by industry and people for living *et cetera*.

Here's the second one: »By means of the registration of energy converted and consumed, make possible a balanced load.« Now, everybody here listening to this presentation, I'm sure they have utility that provides energy for them and maybe it's natural gas, maybe it's electricity, whatever (it doesn't matter). You'll get statements or promo things from your utility saying: »We're going to help you balance the load«. That's their whole goal now — it didn't used to be the goal forty years ago, by the way. If the load needs to be increased, they just increase the generation of energy. This statement back then, you could have seen this on a recent announcement from your own utility. They're going to balance the load. What they don't really tell you, is they're going to balance it on your back. Not they're not going to suffer, but they'll make sure that you get a ration of energy and they're going to balance the whole thing. | The »Technocracy Study Course« just gave us a clear idea what they were thinking. They said, energy accounting is the only efficient method for dealing with technocracy as an economic system. This was the flag they set in the ground.

1.	»Register on a continuous 24-hour-per-day basis the total net conversion of energy, ... «
2.	»By means of the registration of energy converted and consumed, make possible a balanced load.«
3.	»Provide a continuous inventory of all production and consumption.«
4.	»Provide a specific registration of the type, kind, <i>et cetera</i> , of all goods and services, were produced, and were used.«
5.	»Provide a specific registration of consumption of each individual, plus a record and description of the individual.«

Table 1: Five of the seven Technocracy Requirements (1934), specified in the »Technocracy Study Course«.

Now, today, what do you see about energy going on today? There's an energy crisis, obviously. But what do you see, when you look at, for instance, *artificial intelligence (AI)* right now? According to President Trump, AI is going to consume half of the energy load in America within three or four years. Half! In other words, we have to double our energy production. You see *smart grid*. Obama initiated smart grid in 2008 and forward, putting all of these new WI-FI enabled meters on your house and your businesses. This was worldwide, by the way, this was not just in America, worldwide at that point. That was to control all the energy that you have available to your home or a business or whatever. You see now, that they can reach in and touch your appliances in your home or a business, for instance, to control your air conditioner or your washing machine or whatever. This has been done in Europe, now, in America as well. You see this two-way control over the things that consume energy and that was a whole point of smart grid. This is the whole point of energy, alternative energy as well: *You can't control fossil based energy, coal, natural gas, oil, et cetera*. That's been under attack for several years. Now as being evil in their mind and they're going to give you windmills and solar panels instead, which is easily controlled. In other words, there's a scarcity created and then they will allocate what's left to you to balance the load as they say fit.

Folie 12 |

Let's look at the next three requirements. The next number three: *»Provide a continuous inventory of all production and consumption.«* That means two-way street, what you produce and what you consume. Number four, these relate to each other, by the way: *»Provide a specific registration of the type, kind, et cetera, of all goods and services, where produced, and where used.«* And lastly: *»Provide a specific registration of consumption of each individual, plus a record and description of the individual.«* This is the absolutely definitive definition of the total surveillance state today. You couldn't make this up and really in 1932 or 1933, if you weren't a visionary who saw where the whole thing was going to be headed, because this is exactly what they're doing today. Now, that they have the advanced technology available to them, they're doing exactly this. Providing all inventory of production and consumption, they want to know everything that you consume, they want the specific registration of the type, kind and everything, in particular. And they also want to have a record and description of the individual. Amen! You can't, again *you can't* make this up. From 1934 to 2024, the definition has not changed, the *modus operandi* has not changed, their purpose has not changed and it's this, it's exactly what we see happening all over the world. |

Folie 13

* * *

Some of you will recognize Zbigniew Brzezinski. He was a brilliant strategist (and a co-founder of the Trilateral Commission, by the way, in 1973) His book (produced and published in 1970), called *»Between Two Ages: America's Role in the Technetronic Era«* was the seminal book, by the way, that introduced David Rockefeller to the concept of technocracy, because and in particular ... guess where Brzezinski was a professor of political science, when he wrote this book: Yes, it was Columbia University. You can see a continuity here of thought patterns. And you read this book as I did. I had to read it again when I discovered historic technocracy. And sure enough, he was writing about technocracy: He wrote in his book: *»the post-industrial society is becoming a »technetronic«*

society« (substitute »technocratic«). Brzezinski also said: *»Marxism represents a further vital and creative stage in the maturing of man's universal vision.«* I want you to think about this for a second. Brzezinski was not a Marxist, not hardly he was a technocrat. He didn't like Marxism at all. He fought the communist regime tooth and nail throughout his life (his progeny are still doing that today). But he saw Marxism as a further vital and creative stage in the maturing of man's universal vision. However, the conclusion is, well, ... what's after that maturing of our universal vision? It's the *technetronic society*, the *technetronic era* — it's the *technocracy era*, if you will. | Here's the genesis of modern globalization.

Folie 14

I'm not going to talk anymore about the Trilateral Commission *per se*. You can see many presentations I've made on that over the years and, by the way, you can get the book [»Trilaterals Over Washington«] and that will be in the end of it. But technocracy combined with the Trilateral Commission — by the way, the symbol of technocracy (on the right here), that's the *monad symbol* (fig. 1): that's what they use for balance; say, they thought, they were going to balance the world, all the resources of the world, they're going to be in control of all that —, they fed this all to the United Nations, first off. Then the United Nations took the doctrine, took the policies emanated from the Trilateral Commission at that point to produce things like the Rio de Janeiro Earth Summit in 1992, when they developed sustainable development, that came out in *»Agenda 21«*. Then you have *»The 2030 Agenda for Sustainable Development«*. This was all warmed over technocracy from the 1930s. All of it was, every single bit of it was — including climate change, including everything that's happened to the World Health Organization, everything relating to resource management and *et cetera*. I don't need to deal and talk about this more. Just keep this picture in your mind (fig. 1) in any case going forward, because there's a hierarchy. Here this is, how they stuffed it to us. By the way, one reason for this is that technocracy was only limited to America and Canada, basically — they're the only ones, that ever touched it. And so it was important for the Trilateral Commission to somehow create a global contagion for this ideology for the whole world. What better place to do it than the United Nations? Basically, you see the takeover of the United Nations at that point by the Trilateral Commission to stuff their doctrines and their policies into the United Nations to implement them in all the nations of the world. What do we have today? Look at where, for instance, *»Agenda 2030«* is right now: smart cities, sustainable development policies, climate action plans, *et cetera*. Every nation on earth, probably every town on earth has been infected by this doctrine, this policies, that emanated originally from the Trilateral Commission. Every place on earth has been infected at this point and I expect all of you, who know what's going on in your community, you'll say *»Amen!«* to that, because this is where it came from. |

Folie 15

I want to make a point here: *Why Marxists hated technocracy?* This is important for you to understand. Even though Brzezinski said, Marxists were important, in order to get to the technetronic era, there was a problem along the way: They hated it. Between 1932 and easily 1944, when the article *»A Totalitarian Fantasy: Technocracy, Fascism, and the War«* was written in The New International journal, which was the official monthly organ of Revolutionary Marxism in the world (published in America, of course, but this was the official publication of the Marxist Party) they [the Marxists] actually ran two articles by a guy named Paul Temple — I can't read them,

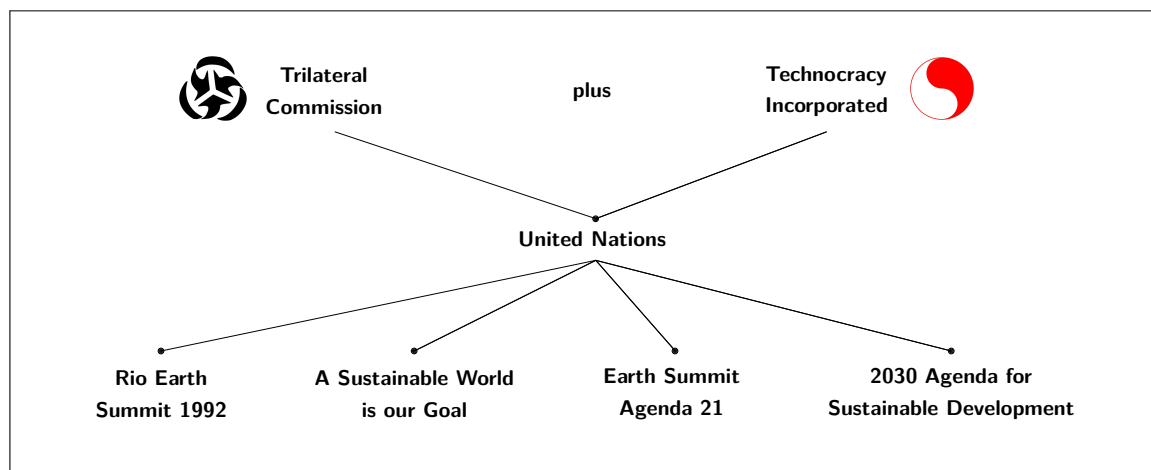


Figure 1: The Genesis of Modern Globalization

»New International Economic Order« (Trilateral Commission, 1973)
Sustainable Development (United Nations)
»Agenda 21« (United Nations)
»2030 Agenda« (United Nations)
»Green New Deal« (Obama)
»Great Reset« (World Economic Forum)
»Fourth Industrial Revolution« (World Economic Forum)
»Stakeholder Capitalism« (World Economic Forum)

Table 2: Technocracy is also known as ...

they were quite lengthy, but their critique was interesting to me, because they hit the nail on the head. They really saw that technocracy was crazy and they hated it for this reason. Here's my summary on their whole thought: »Marxist hated technocracy with a passion and for good reason: Technocrats would push man out of the picture altogether, resulting in a hierarchy of scientific dictatorship run by scientists and engineers, exclusively. Technocracy wanted to do away with all political systems, including communism and socialism.«

You'd see this moving forward, I think, when he [Paul Temple] had just explained it a little bit more. But this is an important distinction, because we're not fighting Marxism today. Yes, there's Marxists in the world, yes, they're ugly, they're, you know, you want to swat them, like flies, but we should not be concerned about the Marxists of the world today, we should be concerned about the technocrats of the world today, because they're the ones that are prosecuting this war against us. And indeed I'll admit that technocracy has been very adept to use Marxist movements and elements of Marxism to deconstruct society for their own purposes. In other words, the Marxists became the useful idiots of the technocrats over time.

Folie 16

Technocracy is also known by other names (tab. 2), for instance, the Trilateral Commission called it the »New International Economic Order« (1973); the United Nations picked it up as »Sustainable Development«, »Agenda 21« and »2030 Agenda«; Obama came in with the »Green New Deal«; the World Economic Forum later the »Great Reset«, the »Fourth Industrial Revolution« and »Stakeholder Capitalism« — it all meant the same thing, but marketing has changed on this, obviously, over time.

And how do you get from technocracy to stakeholder cap-

italism? It took a long way to get here, but it's still the underlying thing [that] has to be seen: It's with technocracy from the 1930s, that we're dealing with here. | That led me in 2015, December 18, I remember the date, to this day: I declared war on technocracy. That was presumptuous of me to do that, because they hadn't officially declared war against us, but I saw it as that. They still haven't said, they're gonna declare war against us, but we see it clearly now today as »Omniwar«. I wrote, back then: »America is being methodically and purposely conquered by an unseen enemy. Our shields are down. Our people are asleep. Our weapons are almost non-existent. The war has been waged in stealth, so the enemy has not yet been identified ... until now!« We see the same thing today, with basically what we're explaining about omni-war. This has been a war that's been waged in stealth. That was the purpose of the whole thing in the first place: to keep it silent and make it, so people could not understand, what was going on. We see this all around today, look at all the people you know, who are wandering around in a fog today, they don't have a clue what's going on they see, they think, they see the pressure, they see people dying, getting sick around them, they just don't see what's going on. |

Folie 17

Folie 18

Technocracy is not ideological, in that sense. It hides behind any political system, doesn't matter if it's left-wing, right-wing, conservative, republican, it doesn't matter — even Nazism in Germany during World War II (oh, yes, we're going to get into that). Today, it is bonding with the populist movements in Europe and America — this is very disturbing, by the way, because, you know, we might identify ourselves as being part of that populist movement, wherever you live. That means: »Hey, look at us, out here! How about you people in leadership? How about [you] could be concerned about us? Throw us a bone once in a while. Would you just get out of our life and leave us alone!« ... sort of thing, right? So, the populist movement today has been being infiltrated and this has been the case ever since the technocrats moved into Roosevelt's administration. We see them anywhere, they can get a foothold and when they do, they drive everything else out. That's the problem. |

Folie 19

Now, in 1932, this is a trivia, when Columbia University invited the technocracy movement to come and create themselves, they gave them half of Hamilton Hall (the basement in Hamilton Hall). That was only one building at Columbia at that time, but it had a full footprint, a basement. Half that basement went to IBM. The other

half went to the technocracy movement. All of these engineers were there, they're in the same room, basically, there was no dividers [or] anything: they just set up the work tables and did the stuff. All these people had access to each other and my guess is, they were all, many of them, were good friends, because after all, they were scientists and engineers from Columbia and other universities around the East, especially. You have IBM now constructing the Hollerith Tabulator, that was the early invention proceeding just the computer age. We see IBM creating this »Hollerith Tabulator«, so-called, uses punch cards, right? You've all heard about that somewhere along the way, but this tabulator was introduced into Nazi-Germany in 1933/34. All of these units that were given to Nazi-Germany, they were leased to them, they didn't sell them, as IBM said later. But it's been proven since, by esteemed authors, by people like Edwin Black. [Edwin has] written [a] great book on (actually multiple books) on how IBM helped prosecute Hitler's regime.

This tabulator went into Europe, went into Germany at the same time the Technocracy Incorporated movement in America also went to Germany, where [they] set up a new chapter for technocracy, called »Technokratie« in German. They produced a magazine in Germany in German, that basically took the articles from the technocracy magazine in America, just translated them, but they published them over there. Technocracy took root in Germany, is my point. There was a first place it hopped, after it got out of the United States. So, you have now teamed together, at least as buddies, the IBM crowd and the technocrat crowd in Nazi-Germany. These people were instrumental in helping Hitler do what he did in Nazi-Germany, not only for the nations around, he conquered or wanted conquered, but also for the extermination of people groups, including the jews, blacks, gypsies, you name it, any inferiors, anybody he didn't like, basically. These people were all put into the IBM tabulators, where they could be sorted, sifted, light sliced and diced, if you will. Also, the tabulators were used to schedule all of the transportation, that the train system was all managed by this tabulator at that point. By the way, I have some evidence that I've discovered that the technocrats were operating all throughout the war ...

Folie 20 And then, all of a sudden, | we see, at the end of that, this top secret program at the time called »Operation Paperclip« (if you never heard of this, you can read about it: it's all over the lots of scholarly articles on it now it was declassified eventually). We discovered later, that »Operation Paperclip« brought more than 1600 German scientists engineers and technicians (those were the technocrats), that were taken from former Nazi-Germany, to the U.S., for government and employment, after the end of World War II in Europe. That happened between 1944/45–59. Most were members and leaders of the Nazi Party. This is shocking!

Now remember, in 1932/33, IBM as well as the technocrat movement, went to Germany to set up camp. It spread beyond just the small group initially to the other scientists, some engineers and technicians (those were the technocrats of that day) and then they were re-imported into the United States at the end of that war. This is shocking! |

Folie 21 Now, I just found this searching on the internet, actually, this was a flyer probably somewhere around maybe 1955–60, something like that, talking about »Operation Paperclip« and it says the Nazis didn't lose, they just moved to America. What's wrong with this picture? Well, the

Nazis *did* lose. It wasn't that the Nazis even cared about technocracy or technocrats. The technocrats didn't lose — they *moved back to America!* Look at all these people [on the slide]: you recognize, Wernher von Braun, for instance, the famous rocket scientist, who worked at NASA, to put a man on the moon, eventually. | It's absolutely incredible, I just blew up the middle of this [on the slide]: »From 1945 to 1955, »Operation Paperclip« granted nearly 1000 German scientists American citizenship« — actually more than 1600. Summarily, some of them had their résumés expunged, if you will, sanitized, some of them took new names, so they could hide their identity and past deeds and it [the flyer shown on the slide] notes here, that »many had been longtime members of the Nazi Party and the Gestapo and had conducted experiments on humans at concentration camps and committed other war crimes. Scientists ended up in the U.S. military industrial complex.« What are we dealing with today? It's the U.S. military industrial complex. To this day, they »worked with the CIA, NASA and more. One of the Nazi experiments« — *a Nazi experiment!* — »that continued in America, was mind control ... known as the CIA's project MKULTRA«. |

[The] Mises Institute, which is a well-known publication presenting Austrian economics, they wrote an article recently, just explaining, that/how the democrat party has been taken over by technocracy. That shocked me. Actually, I was shocked to see this article, especially from »that«. But it was very astute and it hit the nail on the head, I believe. The article wrote: »... we are reminded that the United States is a technocracy and not a democracy, [...] the United States has now degenerated into the *ideal* technocracy — from the technocrats viewpoint.« And then it says that, speaking of [Kamala] Harris, »her »base« is the technocracy itself«. And they were basically answering the question: Who's running the country right now, is it Biden, is it Harris? Who's pulling the strings? They concluded, it was technocrats behind the scenes, »unelected«, unaccountable, basically spitting out whatever they wanted to do. |

Now, we see this on the republican side as well. I wrote an article recently called »Technocracies Final Assault: When Technocrats come for the White House«. We see Peter Thiel now (that's the guy on the right here). Peter Thiel was the guy who groomed James David »JD« Vance, who's now the vice president, a presidential candidate with Trump. Peter Thiel was mentioned, I believe in David's presentation earlier, as being the founder of Palantir, one of the most egregious data mining and surveillance companies in the world. He has his hooks now in the administration — if Trump gets elected, of course: if this ticket succeeds in November, it will make a significant victory for technocracy in America. More on that later. |

Listen to this little video here. This was put up ... [it] was Joe Allen, who gave me this video he put [it] up on his Substack account (www.joebot.xyz).

- »... some of the things that we're going to do. But AI ... [A]nd that's AI, little things ... simple two ... little simple letters ... but it's big.« — Donald J. Trump
- »If ultimately hundreds of millions of billions of people get a high bandwidth interface to their digital tertiary self, their AI self effectively, ... « — Elon Reeve Musk

Folie 22

Folie 23

Folie 24

Folie 25

- »... and, you know, Elon, I love Elon Musk, ... « — Donald J. Trump
- »... like the goal is to give people superpowers ... « — unknown
»... well, is a superpower and you want to be right at the beginning of it ... « — Donald J. Trump
- »... for ›little tech‹, we think Donald Trump is actually the right choice.« — Benjamin »Ben« Abraham Horowitz (Andreessen Horowitz)
- »The social problems that one will have in substituting humans for machines ... « — Laurence »Larry« Douglas Fink (BlackRock)
- »The cynical view would be this is just a classic arms race, you know, ... « — Marc Lowell Andreessen (Andreessen Horowitz)
- »... who masters those technologies in some way will be the master of the world.« — Klaus Schwab (World Economic Forum)
- »I'm going to have a lot of friends who are probably pissed off at me for saying anything nice about President Trump, ... « — Ben Horowitz (Andreessen Horowitz)
- »[I mean, we're going] to bring this into a golden age like never seen before. Remember this: China wants to do it, Japan wants to do it. All of these countries want to do it.« — Donald J. Trump
- »... if you look at some of the things that have been done and some of the things that we're going to do. But AI needs tremendous, twice the electricity that's available now in our country, [can you imagine?]
« — Donald J. Trump
- »... at technology transformation, it usually takes place in the terms of an S-curve and we are just now where we move into the exponential phase. [And I agree.] Artificial Intelligence, but not only Artificial Intelligence, but also the Metaverse, Near Space Technologies and I could go on and on, synthetic biology. Our life in ten years from now will be completely different, very much affected and who masters those technologies, in some way, will be the master of the world.« — Klaus Schwab |

Folie 26

Trump is basically praising Elon Musk. He said he loves him and he talks about AI and how AI is going to be the future of the world and we need to be on the leading edge of it *et cetera*. He talks about the concept of AI needing energy, that exceeds our capacity to generate. At this point, in fact, I just saw an article that Microsoft is responsible for bringing into service now [the] Three Mile Island nuclear reactor — you remember that from the past for sure, but they're reactivating [the] Three Mile Island reactor, a nuclear reactor, in order to provide energy for the new breed of data centers, that are being established in the Northeast. Yes, they're going to need their own nuclear reactor, to provide energy. No alternative energy for them. For sure windmills won't cut it. Solar panels won't cut it. They need this straight stuff from the nuclear plants of America. This is interesting, in any case. [That's] all I have to say.

We see the formalization of technopopulism in America today — that's all. I want to make the point here: *The synthesis of populism and technocracy together*. We've seen this in Europe, we've seen it in Germany, Italy, Greece and the UK as well: The populist movements of the world, are easy pickings for technocrats to get into.

Populists	Technocrats
Needs solutions	Needs sponsors
Based on people,	Based on science & tech
Fluid, willing to bend	Inflexible, rigid
Loves popular politicians	Hates politicians
Creative thinking	Thoroughly mechanistic
Will be pushed aside	Drives everything else out

Table 3: Technopopulism

And what happens is, basically, they're [the technocrats] getting forced out of any other ideology. The Marxists don't like them [the technocrats], they hate them, as a matter of fact, so they [the technocrats] can get along okay with the populist movement. I'll show you, why. | Here's just some kind of distinctives between populists and technocrats (tab. 3). Populists need solutions. After all, the populist movement is not really a party, they don't have any structure, they don't have any machinery of the party like democrats and republicans do, but they need solutions to make things work. Technocrats need sponsors: »Yeah, we need solutions, we have solutions for you!« The populist movement has always been based on people — not the technocrats: they're based on science and technology. Populists basically are willing to bend their fluid — Technocrats are inflexible and rigid. Populists love popular politicians (that includes Trump and Biden, by the way, both are populist leaders of a different flavor) — but technocrats hate politicians all together. That's a love-hate-relationship from the get-go. Typically populists are more creative thinking types, — whereas technocrats are thoroughly mechanistic: they see anything in terms of the mechanistic value of those things. Populists will eventually be pushed aside, because they're kind of a malleable group — technocracy tends to drive everything else out. |

Folie 27

Folie 28

Here's the thing: *Technocrats have invented and amassed novel weapons of war and importantly the infrastructure needed to launch them, as they achieved their minimum requirements, they pulled out all the stops on Omniwar*. | Basically, what we're left with, is an asymmetric warfare that's defined easily by, for instance, the dictionary, the Encyclopædia Britannica as »... unconventional strategies and tactics adopted by a force when military capabilities of the belligerent powers are not simply unequal, but are so significantly different, that they cannot make the same sorts of attacks on each other.« There's an imbalance of epic proportions. Therefore, they have been attacking us ruthlessly and relentlessly, while the nation state as a whole, that's our politicians *et cetera*, has no defense against it. In fact, they don't even understand it, they can't defend against what they do not know. |

Folie 29

Folie 30

David Hughes, in his book (I recommend this book highly to you), says: »technocracy will be worse than anything imaginable by Hitler or Stalin, because it amounts to the biodigital *enslavement* of humanity through biometric technologies, the ›Internet of Bodies‹, constant surveillance and monitoring, central bank digital currencies, and a Chinese-style social credit system.« |

Folie 31

That's a lot of stuff to digest, right? Let's just take a minute, just for a second, here, now. I'll just show you some pictures and just do a little reflection, just time out, take a deep breath, okay? Sometimes we need to do that, right? | Here we go. You see all the different things ... and about Omniwar, by the way (tab. 4):

Folie 32

Global Pandemic Panic of 2020
Global Destruction of Free Speech
Global Biological Attack(s)
Global Economic Destruction
Global Energy Crisis
Global Food Crises
Global Finance Crisis

Table 4: Technocracy's Asymmetric Strategy: Omiwar

pandemic, destruction of free speech, biological attacks, economic destruction, energy crisis, food crisis, all of this has been engineered, by technocrats. They're at the top of the heap. | There's no sign, no sound, no sound. Just ponder, just ponder, take a deep breath. No sound.

Folie 33–47

Folie 48 | And then you're there, you get the picture. I could have talked probably an hour about each one of those. But I think anybody is paying attention at all. We'll see some flavor from other stuff that's going to be presented in this presentation. But we need to consider that these people who say they're *saving the world* — this is, by the way, this is all over the United Nations documents, the NGOs documents —, they're saving the world, in fact, they're *destroying the world*. You'll see this. That's what happens with war, by the way: things get destroyed, people die, real people die. This is not a virtual war. We'd like to think it's a virtual war. But it's not! War destroys things, people get killed, almost always famine follows war. So, the altruistic goals of »Utopia Number One« are fake. Technocracy and transhumanism cannot possibly deliver on this promises, not now, not ever.

The real agenda is twofold. Remember that all wars have been fought over economic resources. That's always been the case. So, here it is. Number one: *grab all the resources, that is the land, water and air, everything*. Number two: *re-engineer society through a web of control by scientific dictatorship*. This has been the real agenda since the get-go, especially with the foundation of the Trilateral Commission in 1973, when they said, they were going to create a New International Economic Order. We see very clearly now, they're going to grab all the resources and put it, basically, into a global common trust, where we can't get our hands on it. That's exactly why property rights are under attack everywhere in the world. Vast swaths of land have already been put into trust. And we certainly see the reengineering of society through this concept of the science of social engineering.

Folie 49

Where do we go from here (tab. 5)? We're in this five years now since 2020. We see clearly what Omniwar is all about. But I have to say, it's going to intensify rapidly at this point. Now, that we've let the cat out of the bag and more people are being aware. The war is going to intensify rapidly. What that means? I can't tell you exactly, but I know it's true. So far, no effective resistance has been formed. We need to change that for sure. I'm hoping that everybody who listens to this presentation, this whole set of presentations about Omniwar, will make this information available everywhere in the world. We can mount a resistance against this whole thing — an effective resistance, I have to say. Both, political parties and the populist movement, they've all been taken over by technocrats already. This is problematic. Let me just say, I don't want to be viewed as a Harris basher or a Trump basher. But those of you who will vote for

Five years in, and it will intensify rapidly.
No effective resistance has yet been reformed.
Both political parties and the populist movement have been taken over by Technocrats.
The next wave of assaults will use AI, from killing free speech to developing new biodefence tech.
The technology is so advanced that nobody can understand it — »AI has scaled a million times in the past 10 years and we are now manufacturing digital intelligence at scale«.

Table 5: Whence Omniwar

Trump, I might be the one that does it. I'm not affiliated with Republicans, but I'll vote for Trump. And then I'm going to beat the snot out of him about these technocrats that he's associated with. Who knows, maybe he'll listen, maybe he'll just go on as he's been at this point.

Nevertheless, *the next wave of assaults will use AI* — that is undoubtedly true. The next wave will use AI from killing free speech to developing new biodefence technology. AI is on a trajectory right now. It's just unbelievable. Technology is so advanced today that nobody can understand it. That's a problem. One industry leader recently said and this is a verifiable fact (by the way, I've checked it out myself) [that] AI has scaled a million times in the past ten years and we are now manufacturing digital intelligence at scale. That's inconceivable: a million times more advancement in the last ten years. What are we going to see in the next two years or three or four years? Just about the same increase. It'll scale probably from here out a million times every two to three years. That's the factor of doubling. That means that AI is going to be infinitely more capable than it is today. And right now it's pretty scary. Nobody understands, basically, what it's saying, what it spits out, but we know that it's going to be worse in the future. | We're kind of faced: How can we escape this? Is there any way that we can start resistance with ourselves initially? I think so.

Folie 50

Number one, don't play any role given to you (tab. 6): If they tell you to wear a mask, don't wear a mask. If they tell you to social distance, don't do that. If they tell you, don't get close to grandma, give grandma a hug every day. Whatever role that you sense, that someone wants you to play, dig your heels and say: »I'm not going to do that. I'm not going to play the role.« And let other people around you see that, so that they also will get a clue, that they can not play. Get in touch with your humanness. What I mean here is all of this business of technocracy and transhumanism is all anti-human. It wants to take what it means to be human and change it. I don't think anybody really wants to change what it means to be human, although these technocrats and transhumanists do. You have a chance now to break free from that role that you've been given, to basically say [to those]: »You're not human, really!« Get in touch with your own humanness. That's hugely important at this point. Understand your own strengths and weaknesses. That's obviously important, but weaknesses, especially. If you don't have knowledge, get knowledge. If you have strengths, in particular, find out how to apply them where you are. The things that you can do for other people, how you can interact, interrelate with other people. Understand how to recognize propaganda. By the way, »Citizens for Free Speech« (citizensforfreespeech.org) was an organization that I founded several years ago. We have this great brochure called »Propaganda: And what you can do about it«. This is a great primer on how to rec-

Don't play any role given to you.
Get in touch with your »humanness«.
Understand your own strengths and weaknesses.
Understand how to recognize propaganda.
Disengage from surveillance technology.
Develop friendships locally.
Develop food/goods/ networks locally.
Hug your friends and family.

Table 6: Escape the matrix

ognize propaganda. You can learn how to recognize it, so that when somebody starts to schmooze you with a pitch, you'll know how to identify it right off, if you check out this information. As much as you can, disengage from surveillance technology. This is impossible in some cases — it really is! But that doesn't mean you have to, for instance, to carry your smartphone around with WI-FI enabled, so everybody in the world sees your phone passing by. What it senses, is your WI-FI signal coming out of your phone, you don't have to do that. In fact, you can get something like a Faraday bag and that blocks signals in and out of your phone. Where nobody sees it, you can carry it on yourself with invisibility.

There are other things you can do. You'll have to figure out what those are, but you might have no tech talent. Maybe you have to engage with somebody else to help you, for instance, find a phone that's de-googled. You can do that today. As much as you can, disengage from surveillance technology, do it. Important: develop friendships locally. Forget social media, forget TikTok and Facebook and all that stuff. They can be fun, but you need to develop face-to-face friendships with people, people that you can touch, people that you can hug, *et cetera*, that you can talk to, see their eyeballs. You also need to, if you can, develop food and goods networks locally. A lot of people are talking about this, for instance, today, find a farmer in your area. Find out where the farmer's markets are, where there might be barter networks established that you can get hold of and join. Now's the time to do that. This will be really important in the future. There may not be enough food to go around, but, nevertheless, local farmers are your friends at this point. And then, beyond that, I'll tell you what, hug your friends and your family. Just do it. Trust me on this one. We were so deprived of affection during Covid, that a egregious attack on humanity everywhere, that shattered relationships, families, *et cetera*, around the world. Now's the time to hug your friends and your family. Do it every chance you can. |

Folie 51

So, thank you for listening to me today. Here's where you can get my book: »The Evil Twins of Technocracy and Transhumanism« and other books at *technocracy.news*. They're all also available in audiobook format, Kindle format and print format on Amazon and Barnes & Noble, *et cetera* (even local bookstores as well). My Substack account is *patrickwood.substack.com*. Our Rumble channel is *rumble.com/user/TechnocracyNews* (very simple). Thank you all, and we'll be ready for the next presentation. You're going to love this next one.

* * *

Catherine Austin Fitts: Thank you, Patrick, and thank you for the years of documentation and evidence and analysis that you have provided at *technocracy.news*. I can't recommend your books and website enough.

I want to remind everybody we're live streaming on many forums and several of them have chats. We're at Rumble on *rumble.com/user/TechnocracyNews*, WorldviewTube and CHD TV (Children's Health Defense). We're live streaming on Solari Report (*home.solari.com*), too, but the first three have chats and we are watching the questions. Make sure to post your question in the chats and we will use those questions for the panel that we have with all the presenters today as our last session.

So, let's turn now to the next presentation. At the core of Omniwar is the battle for our minds and our hearts and minds both. The question then is, who's doing this? In an invisible war, it's so hard to see who's pulling the strings. If there's an invading army, you know who's invading. But if the invasion is coming in invisible ways and invisible forms, it's still really important to see who is doing it. So, let's turn to our next presenter who's done extraordinary work for many years, understanding the fine nuts and bolts of who's doing this and how it integrates into the invisible war for our hearts and minds around us. So, Logan, if I could turn to you to introduce Lissa Johnson and our next presentation.

Logan Howse: Our next presenter will be Lissa Johnson. She has undergraduate degrees in media studies and in behavioral science with an honors thesis in neuroimmunology, an MA in the clinical psychology, and a PhD on the psychological processes involved in manipulating reality perception. And she will be presenting on »Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?« Here it is.

Lissa Johnson: Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?

Folie 1 Lissa Johnson: | The title of my presentation today is »Transhumanism and Covid-19: Military Operations in Civilian Disguise?« | and I'll be posing one proposition and one question.

My proposition is that transhumanism is a military intelligence operation, which is long standing and quasi clandestine in that it hides in plain sight, with a 2020 to 2050 time frame for implementation.

My question is whether Covid-19 can be understood, at least partly, as a supporting psychological operation — for transhumanism, specifically.

Folie 3 | Which is likely to evoke two very different reactions from »That's insane, are you mad?« to »Well, of course they are, that's obvious« with a spectrum in between. In fact, just a few short years ago, I was towards the left hand end of this spectrum. |

Folie 4 It was only the shock of Covid-19 that sent me on a journey to try and understand what was going on, unexpectedly leading me to technocracy and transhumanism — the evil twins that Patrick has written about in his recent book. | So, I know firsthand, that this material can be very difficult to engage with. It is truly bizarre if it's new to you and almost impossible to believe. But I also know, having engaged with the evidence and taken it seriously, that it's equally impossible to believe, that others won't [believe], because it's such a serious matter. | All of which, only, makes it more difficult for people at either end of this spectrum to talk to one another. | Particularly, on the back of the divide and conquer tactics and war on dissent of the Covid era, which has left even people in the same households often inhabiting vastly different realities with dialogue as one of the many casualties.

Folie 5 But my aim today is not so much to bring people up the left hand end of this spectrum around — I don't mean political left and right there — because I know that facts and evidence alone are unlikely to reach anyone with strong pre-existing views. Instead, my aim is to help people up the left hand end, see that those up the right hand end are not insane, they're not crazy — they have good reason to think as they do. And I hope to help people up the right hand end with some new ideas or information that might enable them to speak with a bit more confidence about this material, knowing that they're on solid ground. But it can still be very difficult. Because the nature of this subject matter is such that it is just *psychologically invisible* to many people. |

Folie 6 One reason for that (not the only reason, but an important one) is that *cognition is motivated*. So, as much as we feel that we're rational and logical, our decision making, our beliefs, our reality perception are powerfully and unconsciously influenced by emotion and motivation. When you look at cognition by the millisecond, for instance, emotion enters the decision stream first and the cognition that follows typically rationalizes and supports the emotional state. If you're fearful, for instance, fearful

beliefs and thoughts typically follow, along with decision-making, that helps you to feel safe in line with your survival motive, all in milliseconds, before we're even aware that we've mustered a conscious thought — which has led researchers in the field to say, that cognition is in the wake behind the boat. |

And so it is with transhumanism. Bizarre, improbable material elicits feelings of suspicion and suspicious cognition follows, along with decision making that helps you to feel safe from the suspicious content ... which is to reject it: it's fantasy, nonsense, irrelevant, insane | (on top of which manipulating reality perception can be as easy as manipulating emotion and motivation). So, make it difficult to engage with transhumanism in the Covid context, for instance, by public shaming of those who do, and cognition of onlookers will be sent fleeing in the opposite direction. Does this mean that we can never be rational or dispassionate? Well, no, it doesn't! |

There is one motive and an accompanying psychological state, that fosters resistance to these emotional and motivational pressures and that motive is *accuracy* — which sounds boring, but it refers to accurate understanding, true, genuine understanding, that motive. | And the psychological state that supports it, not surprisingly, is *curiosity*. Not idle curiosity, not morbid curiosity, but a particular kind of curiosity, known as *science curiosity*, named after *true science* (as opposed to the *inverted science* of the Covid era). Like true science, science curiosity is humble and it's flexible, it's constantly re-evaluating what it thinks it knows and always on the lookout for new information with a willingness to entertain material that runs counter to pre-existing views. And if it's strong enough, it can override the other emotional and motivational pressures on cognition. If you'd like to chart your own path through the information warfare landscape, *nurture your curiosity*. |

Which brings us to transhumanism as a military operation. Today will be the sliver of the tip of a very large iceberg of supporting material, which Daniel, David, and I have summarized in a four part article series on the subject.* You can delve into that, if you would like to read about anything further, I'll make these slides available after the symposium, with references and links. |

So, what is transhumanism? | The trouble with answering that question is that definition has been monopolized by transhumanism's proponents, who have laced their »definitions« with self-flattering evaluative terms, such as this one from »The Transhumanist Manifesto«: »A worldview that seeks a quality of life that brings about perpetual progress, self-transformation, practical optimism, visionary solutions and critical thinking — the transhuman. The transhuman is a biological-technological organism, a transformation of the human species that continues to evolve with technology.« I could read definition after definition in the same vein, | which essentially turns definition into a propaganda device.

*Johnson, Lissa; Broudy, Daniel and Hughes, David A.: »Bringing Transhumanism Down to Earth«, Part 1: »Military Intelligence Operations Cloaked in the False Promise of Transcendence«, 23 April 2024; »Transhumanist Futures«, Part 2: »Humanity in the Crosshairs«, 27 April 2024; »Military Operations in Civilian Disguise«, Part 3: »Bio-Nano Governance and Terms of Use for Humans 2.0«, 6 May 2024 and »WHO's Pulling the Strings? Covid Injections and the Internet of Bio-Nano Things«, Part 4: »Testing New Human Nodes of Connectivity«, 24 May 2024, all published on »Propaganda in Focus« (propagandainfocus.com).

Folie 9

Folie 10

Folie 11

Folie 12

Folie 13

Folie 14

Folien 15, 16

Folie 17

By repeatedly pairing transhumanism with concepts such as enhancement, transcendence, . . . , progress those defining terms function as subliminal cue-words or what's known as affective tags with the power to psychologically subdue and pacify via unconscious emotional associations. | he implication for transhumanism is that threat-related emotions are suppressed, such as vigilance, caution and emotions associated with benign to benevolent material are evoked. |

Folie 18

Folie 19

But the unasked question throughout is what constitutes enhancement? Lethality, for instance, is taken as enhancement in the military intelligence domain and academic transhumanists have advocated for what they call »anti-love biotechnology«. | Anti-love biotechnology concerns what its authors describe as an urgent ethical project to find »a cure for love« (their words), ideally using an anti-love vaccine — I kid you not! — and/or an array of pills, biochips and neuroceuticals that could treat problematic passions and foster well-suited relationship bonds. |

Folie 20

Folie 21

Not to forget the dark history of the term »enhancement«. Sexually assaulting victims with medical equipment, for instance, was considered enhanced interrogation in the war on terror, enhanced suffering, enhanced misery, enhanced brutality, which really speaks to the power of language. None of the architects of this program were held to any serious account. So, it's not just about sugarcoating with words, it's about *incitement of indifference* and therefore passive by-standing — which is the social bedrock of *atrocities*. | Should harmful agendas such as lethality or the deadening of love systematically attach themselves to notions of enhancement, then the term »transhumanism« becomes a morally disengaging tool or a tool to incite indifference, sanitizing atrocity under the rubric of advancement, transcendence, *et cetera*. So, beware of your own indifference! |

Folie 22

Folie 23

For instance, just below the transhumanist concept of human enhancement is human extinction. Here's Yuval Noah Harari, historian of the future and prominent pundit on the world stage: »Fast forward to the early 21st century and we just don't need the vast majority of the population. [...] If you're not part of the revolution fast enough, then you'll probably become extinct.« Hans Moravec, leading transhumanist roboticist, »also argued that biological humans would eventually be rendered extinct.« (from that notorious conspiracist site Encyclopædia Britannica). | Look a little closer and you find yourself in the realms of posthumanism with transhumanism as a step along the way. Max More, a leading transhumanist philosopher from the 1980s, said that »transhumanism is merely a transition stage to posthumanism«. Nick Bostrom, a contemporary leading transhumanist philosopher, associated with the Oxford University, has said that transhumans will »evolve« into an »enhanced« posthuman species that »transcends« or supplants humanity. Once again, I could read quote after quote in the same vein. | But of course, »post« means »after« — which makes humans a thing of the past.

Folie 24

Folie 25

If we begin to understand transhumanism, not as enhancement in the humane sense of the word, but as a project towards the posthuman state, it's not a stretch to begin seeing transhumanism as a war on humanity. | In our transhumanism series, footnote *, we've offered a definition of transhumanism that's cleansed of dogma and positive spin, and that is »a project to engineer human biology by technological means on a mass scale«. |

Folie 26

Folie 27

In terms of the military intelligence project to engineer human biology, I'll be going through primary source material in three categories and organizing the material in terms of common »yes, but«-responses, which are very likely to encounter, if you try to talk about this material. |

Folie 28

Primary Source Documents I — Transhumanist Futures: Strategic vision documents at | NASA. | The NASA is important to transhumanism's history, because shortly after Julian Huxley proposed the term reportedly to re-badge eugenics following World War II, NASA reported on what it called its »Cyborg Program«, which was about engineering man for space, purportedly to improve astronauts longevity on space flights and it sought to obtain the maximum integration of man into a man-machine-complex. |

Folie 29

Folie 30

Folien

31, 32

But over the years, NASA experienced a mission creep. By 2001, the NASA Langley[†] chief scientist [Dennis M. Bushnell] was speaking at a national security conference about NASA's futures work with over 30 other agencies. He said that exploding technological revolutions in IT, bio- and nano-technologies, at the time, were driving humanity towards not just revolutions in warfare, but a new era for humanity which was set to commence in 2020. | The technological explosions driving that trajectory towards the new bionano era included genetic engineering and prior to birth implantable electronics, including for brain monitoring and stimulation, nanobots, smart dust, biocomputing, artificial life and more. As futuristic as those technologies sound (and no doubt sounded in 2001), he made the point that such technologies remain in inventory for over forty years and were no pixie dust at the time. | Which is consistent with historian of science Peter Galison from Harvard University, who says that classified scientific research is »five to ten times larger than what we see in the open literatures«, such that we civilians have our backs to what he calls »a vast and classified empire, we barely know«.[‡] | In keeping with that stealth mode, NASA said that the technologies underpinning the bionano era would be deployed under Trojan horse »civilian« systems — with »civilian« in quotes, as in »wink wink«. |

Folie 33

Folie 34

Folie 35

Folien

36, 37

One of the slides laid out NASA's technological ages of humankind, going back to the hunter-gatherer age (tab. 1). A number of things about this and the entire presentation really stood out as uncannily prescient about what ultimately took place in the Covid era. Not least of which was the date of course, 2020, along with its foundation in societal disruption, as opposed to natural resources or farmlands, which arrived right on time in 2020, to enable the worldwide unprecedented, state-led, mandated, bionano, »enhancement« of the human immune system — along with tele-everything, which the slides foresaw, telemedicine, tele-education, tele-shopping and weaponized viruses, along with psychological warfare. |

Folien

38, 39

Another thing that stood out was that the slides declared that the bionano era would see the »surreptitious nano tagging« with microwave interrogation«, which means wireless monitoring »of everything and everyone for identification and status purposes«, which is quite a remarkable proposition: *surreptitious nanotagging of everyone* . . . presumably populations. A curious mind has

[†]The short term »NASA Langley« refers to the Langley Research Center (LaRC).

[‡]Galison, Peter: »Removing knowledge«, Critical Inquiry, Vol. 31, No. 1, 2004, pp. 229–243.

Technological Age	Basis	Combatans	Weapons
Hunter/Gatherer	Hunting grounds	Tribal bands	Hand held/thrown
Agricultural	Farmlands	Prof. armies	Hand held/thrown
Industrial	Natural resources	Mass levee	Mechanical/chemical
IT (1950–2020) Bio/Nano (2020–?)	Societal disruption	Everyone	IT/bio/bot
Virtual			

Table 1: NASA — »Technological Ages of Human Kind«

to ask: What status? Who has info? Why? And then in the real 2020, just a month or so after the declaration of a pandemic, Yuval Noah Harari said that Covid-19 was the moment that surveillance went under the skin and he said that a number of times, which he described as »[perhaps] the most important development of the 21st century«. The obvious question here is: What on earth was he talking about? |

Folien
40, 41

Then by 2011, NASA experienced more mission creep. In a technology intelligence database on hundreds of technologies of interest to multi-government activities, NASA described simulated reality »that is indistinguishable from real experiences«. It works »directly on the brain itself« through »simulated input on the level of individual neurons«. It aims to be »so completely immersive that the user would be unaware that he or she was using a simulated reality interface« — in other words, hijacking and controlling a person's reality perception (potentially without their knowledge). The obvious question there is: What business, what legitimate business do governments have with technology like that? | Then in 2015, the NASA Langley chief scientist talked about a future of »human contaminated machines«. And in 2020, he said: the major question that all of this raises is: »Whither Humans?« — getting back to that extinctionist, posthuman thing. |

Folie 42

Folie 43

Well, yes, but those are just NASA futures. Of course, they're space age. That's all sci-fi pie in the sky. |

Folie 44

Folie 45 Except that transhumanism is DoD-wide | and the Department of Defense (DoD) took a decisive turn towards it with the turn of the millennium, starting with three key initiatives that dovetailed and coincided and which are, to my mind, among the most under-reported series of developments in national security affairs. One of those was the DoD »Defense Science and Technology Strategy 2000«, which declared that the DoD for the 21st century would be »leveraging the technology explosion« (the same technology explosion that NASA talked about the following year), including combining biology with electronics in order to make DoD »forces lighter[, more mobile] and more lethal«. In fact, the following year, NASA Langley referenced lethality as a rationale for the bionano era. |

Folie 46

At the same time, at the White House, there was a thing called the *National Nanotechnology Initiative (NNI)*, which would lead to the next industrial revolution. Where have we heard that term before the »next industrial revolution« — the »Fourth Industrial Revolution«? Klaus Schwab, of course, was talking about it repeatedly in the Covid context, saying that it would [see|be] the merger of our physical, our digital, and our biological identities. In 2020, he said that Covid-19 had made the Fourth Industrial Revolution a reality. The DoD — I mean, the White House (which does include the DoD) —, was using the same language in the year 2000 because

although on the face of it, this looks like a civilian science endeavour, participating agencies included the DoD and NASA. |

Folien
47, 48

So, why is a nanotechnology initiative so important to transhumanism? For a number of reasons and a key one is that nanotechnology is critical to the goal of engineering biology. One reason for that is that it enables the controlled atom by atom and molecule by molecule assembly of novel synthetic structures, as well as novel synthetic and biological combinations. But it's worth pointing out that the nanotechnology revolution doesn't date to the turn of the millennium (it goes back to the 1950s). In fact, an Air Force paper makes clear that the U.S. and the military had been focused on it for decades by 2000. The significance of the year 2000 is more that the upper echelons of power began explicitly declaring their goal to leverage nanotechnology in order to engineer human biology. |

Folien
49, 50

The third initiative were two seminal workshops and reports that led to an initiative called the *Nano-Bio-Info-Cogno or NBIC Initiative*, a very influential initiative that, for instance, led to the Graphene Flagship programme, which is Europe's largest ever research initiative. So, the NBIC project went a little bit beyond the National Nanotechnology Initiative in that it was focused on not just nanotechnology, but combining that with biology, specifically human biology and brains — and combining all of that with IT and AI. Like Klaus Schwab, the White House, and the DoD, the National Science and Technology Council (NSTC) described this as a revolution and one that would change society, giving the example of »wired humans«, which it said would »be wired fully, not only internally, but also externally, to the vast network outside the body« — in other words: the Internet of Bodies (that comes up time and again in these military futures documents). Once again, although the National Science and Technology Council looks and sounds like a civilian science endeavour, it involved DoD, NASA and intelligence community representatives. Why is this so important, this NSTC thing? It's not just some peripheral science body. The National Science and Technology Council is a cabinet-level advisory group to the President and this particular NBIC initiative, according to NATO, was formalised specifically with DoD encouragement. |

Folie 51

So, what brave new technologies were of interest to the DoD? Essentially, the same as NASA. The DoD gave the example of embedded bionic chips in soldiers — which is interesting, because in 2011, at another talk, NASA Langley said that brain chips had already been implanted in 10.000 people by 2011 ... tenthousand! So, as NASA said: this is »no pixie dust«. |

Folie 52

As some examples of the oceans of individual futures papers that have been published since 2000 in the military domain, | here's one called »Cyborg Soldier 2050: On

Folien
53, 54

Time Frame	Technologies	Time Frame	Technologies
Unspecified	Remote killing using enhanced VR, i.e. »lethal use of force« with »uninhabited air vehicles« via »advanced human-computer interfaces« & »immersive synthetic environments« — NATO & UK MoD, 2006	2030	Brain Computer Interface via micro- or nano-electronic implants. And »novel« brain computer interfaces for enhanced learning, in partnership with Microsoft — Air Force Office of Scientific Research, 2019 & 2020
2020–2030+	Bidirectional Brain Machine Interface (BMI); Neural prostheses; Brain-based augmented reality-perception. Some of these technologies »can be interpreted as measures enabling remote control of humans«. — NATO, 2009	2024	Genetic modification of brain cells; Nonsurgical, injectable technologies to record and control activity at »the basic working unit of the brain, the neuron«. — Air Force, Air University Press, 2020
2035	»Invasive neural prosthetics [that] interface directly with brain tissue.« Enabling »Direct computer to brain communications.« For brain »enhancement« & neural control of robots & devices. Adoption of some technologies may be compulsory — Air Force, Air University, 2009	2050	Artificial eyeballs connected to the brain. »Read/write [input & output] capability between humans & machines and between humans through brain-to-brain interactions.« With »electrodes using biocompatible nanoparticles that can be directed through an external force«, eg magnetic field. — US Army & DoD (Office of the Under Secretary of Defense for Research- & Engineering), 2019
Unspecified	Genetic modification of soldiers' brain cells to »enhance« cognition & decision-making, for survivability and lethality — Naval Postgraduate College, 2013		

Table 2: The Military on Cyborg Brains

Human/Machine Fusion and the Future of the DoD«.[§] It outlined four categories of cyborg technology, which it deemed would be technically feasible by 2050 or before — covering the whole body, but it particularly focused on cyborg brains, both in terms of brain »enhancement«, including »enhanced killing« (in military parlance), and brain networking, for instance, through direct data exchanges between neurons and microelectronic systems. That kind of thing comes up time and again, as we'll see. The paper advocated »a national effort to sustain U.S. dominance in cyborg technologies«, which is significant because the paper was co-authored and sponsored by the Office of the Undersecretary of Defence for Research and Engineering, which represents the third highest DoD official, second only to the director and the deputy director. What this means, is that as of 2019 (footnote §), the third highest DoD official or the Office of that official was focused on creating cyborgs. |

Folie 55

A 2021 paper[¶] made clear that just in case you're imagining a superhero super soldier, as in the previous image, that a cyborg warrior is not an individual superhero super soldier: It involves networked brains, which together are integrated with AI, in other words, a militarized hive mind, which gets back to that network-centric warfare concept that David covered (↑page 105). |

Folien 56, 57

Here's a selection of papers with various projected timeframes and details about cyborg brains (tab. 2). I won't go through all of this. You can access the presentation materials if you're interested in reading more ([fn. * (p. 101)]). Just a couple of things are worth highlighting, for instance, in 2009, NATO said that some of these technologies can be interpreted as enabling remote control of

[§]Emanuel, Peter et al.: »Cyborg Soldier 2050: Human-/Machine Fusion and the Implications for the Future of the DOD«, United States Army Combat Capabilities Development Command, CCDC CBC-TR-1599, October 2019.

[¶]Nørgaard, Katrine and Linden-Vørnle, Michael: »Cyborgs, Neuroweapons, and Network Command«, in: Scandinavian Journal of Military Studies, 4(1), pp. 94–107, DOI: doi.org/10.31374/sjms.86

humans ... *remote control of humans!* To me, that's significant. Also in 2009, an Air Force paper said that adoption of some of the technologies it described may be compulsory. To me, that's also significant. There's genetic modification of brain cells. Here we have the Air Force in partnership with Microsoft on novel brain computer interfaces. What could possibly go wrong? The Air Force, again, on injectable nanotechnologies to control and record the brain neuron by neuron. We have the DoD on nanoparticle brain electrodes, that can be controlled through an external force. I know, at this point it's very tempting to go into overload and switch off, but, please stay with me. |

Folie 58

Back to that 2050 cyborg soldier paper (footnote §). Here's the DoD on the cyborg brains: »How the use of integrated technologies will affect existing brain architectures and functions is not yet known and arguably, can only be known by implementing the particular interventions« — in other words, through *human experimentation*. |

In fact, that attitude towards human experimentation was written into the role of the Under Secretary of Defense for Research and Engineering. In a report advising on the new role, when it was created in 2017, it [the role] said that the Under Secretary »should take risks, press the technology envelope, test and experiment and have the latitude to fail, as appropriate.« But, we mustn't forget that it's human brains, human lives and human beings who pay the price for those risks, all in the name of creating cyborgs, which is probably not what most service members signed up for. |

Folie 59

Folie 60

Okay, but that's just the military. Super soldiers and cyborg warriors are one thing. The civilian sphere is different, surely. |

Folie 61

Or, is it? | Here's a document called »Leadership in the Era of the Human Singularity: New Demands, New Skills, New Response«, from 2008. | This document says that societies (not just the military, but societies) from 2030 will be stratified along transhumanist lines into three

Folie 62

Folie 63

classes. One of those classes, this document calls the »Tweaked«, who are people with technology integrated into their bodies, which would be the mainstream of »enhancement«. | Another class, this document calls the »Freaked« (believe it or not), which are new creations, cyborgs, clones, robots with animal or human brains, human animal hybrids and/or networked group minds (much like the networked cyborg brains in the military intelligence domain). | And third, [the »Geeked«,] unadulterated human beings. |

Folie 64

Folie 65

Folie 66

The document says that »the first waves of [the Tweaked and the Freaked] are likely to emerge from military research labs«, which is already happening — remember those 10.000 brain chips implanted in 10.000 people. And it says that over time, although initially humans will work with the Tweaked and the Freaked, they »will eventually yield leadership to the Tweaked and the Freaked«. | »As pre-singularity humans, we need to discard the assumption that we will always exert control or leadership over technology. [...] At no other time in human history has the locus of leadership shifted from the strictly human to beings with greater mental capacity than our own.« That's quite a statement! |

Folie 67

Folie 68

So, here's a little mini quiz ... see what you think. Was this document published by (a) a service member experimenting with psychotropic drugs, (b) NASA, (c) DARPA or (d) an international consortium under the oversight of the Office of the Director of National Intelligence (ODNI), along with a raft of U.S. and international military intelligence bodies, the UN and Lockheed Martin, among others. |

Folie 69

The answer is (d): A group called »Proteus« (which is no longer in existence, as far as I can tell), involving around 30 military intelligence bodies across 11 nations in conjunction with numerous universities, the UN as I said, and the private sector, all under the auspices of the ODNI, which feeds its advice directly into the White House and the U.S. intelligence community via the Director of National Intelligence — a rather high level organization. Its aim, as you can see, is quite a mouthful, but it reads to me as a public private military intelligence partnership to shape global governance. | Proteus said, of its cyborg societies: »The singularity will change our ideas of humanness.« »With the singularity, humanity will be heading into uncharted territory«, raising »the specter that human beings will be rendered obsolete«. |

Folie 70

Folien 71, 72

Folien 73, 74

And it's not just Proteus. The military intelligence »cyborg soldier« documents are peppered with civilian futures, along with policy recommendations, in which human-animal hybrids are cast as serving not only national security purposes, but also commercial interests. | And the themes throughout are consistent with Proteus, including that technology will change our species with humans falling to the bottom of the social hierarchy. In some documents, it even talks about humans being persecuted and forming an underclass. Another common theme is that governments and the private sector should lead in the whole endeavor and maximize this trajectory. One document even says irrespective of what ethicists and the public would like. |

Folie 75

Well, sure. But those are just recommendations. That doesn't mean that governments are doing anything about it. |

Folie 76

Except that they are.

Folien 77-79

Primary Source Documents II — Policy: | Here's a list

of some trans[humanist] administration examples from the Clinton to Biden administrations (Tab. 3). Some of these I've mentioned already and it's worth pointing out that the Under Secretary of Defense for Research and Engineering (the one focused on creating cyborgs and taking risks and experimenting) was created under Trump, as part of the 2017 National Defense Authorization Act. More recently, the Biden administration launched a bio-economy to invest in technologies, including those that can write circuitry for cells and program biology like software for computers. Quite a conceptual step towards seeing humans as machines, which is itself potentially a conceptual step towards seeing them as »human contaminated machines«. | The Under Secretary, the same one created under Trump, said of Biden's executive order: This »will advance and synchronize our efforts across the DoD and across the federal government.« So, while Republicans and Democrats do get out on the electoral stage, behind the scenes the baton goes back and forth, back and forth on the road to technocracy and | transhumanism.

Yes, but those are just policy positions. Where's the tangible research and development? |

Folien 80, 81

Folie 82

Folie 83

Clinton-Administration	National Nanotechnology Initiative. \$43bn to US Agencies to date.
Bush-Administration	21st Century Nanotechnology Research and Development Act, → National Nanotechnology Institute; NBIC.
Obama-Administration	Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies (BRAIN) initiative.
Trump-Administration	Established an Under Secretary of Defense for Research and Engineering (USD R & E).
Biden-Administration	Launched »Bioeconomy« by Executive Order, with investment (\$1bn) in technology that can write circuitry for cells and »program biology« like software for computers.

Table 3: Bio-Nano Policy: Advancing Transhumanism One Administration at a Time

Primary Source Documents III — Enabling Technological Research and Development: And this is where the body of evidence becomes truly gargantuan. We could hold back-to-back symposia trying to cover it. | Here's Proteus on research and development: »The singularity is not simply a conceit devised by scientists, inventors and futurists unduly entranced with technology. It is, rather, supported by continuous stream of scientific advances that already can« do a raft of relevant things. | Here are just some spanning the years (tab. 4). The first two sort of microbiological nuts and bolts kind of research and then the second two or the last two *in vivo* sort of proof of concept research. The first one is a two year grant by the Air Force Office of Scientific Research, spanning two years and over 100 research projects around the world to 100 different technologies. There are many of these grants. I mean, they're not all this large, but there are many grants from the Air Force and the Navy and the Army. This one was on the combining of biomolecules with synthetic nanostructures, particularly metal or semiconductor nanoparticles. One of the technologies involved nanoantennae that controlled the activity of DNA under an external force. Interestingly, the final report was co-authored with Pfizer, which is noteworthy because about

Folie 84

Folien 85-87

2001–2003:	<i>In vitro</i> — 2 yr grant re »bio-inspired hybrid systems«, esp. combination of biomolecules with »metal or semiconductor nanoparticles« (electromicrobiology) — 100+ research projects globally. Incl. nano-antennae controlling DNA. Final report co-authored with Pfizer — Air Force office of Scientific Research (AFOSR)
2015–2018:	<i>In vitro</i> — 2 grants on »cyborg cell« technologies. »Molecular-nanoscale circuits that control cells via external radiation.« — AFOSR
2018, 2021:	» <i>In vivo</i> — Injection (»like the flu shot«) of magnetoelectric nanoparticles, magnetically guided to specific brain regions for brain stimulation and control« — Indiana, Miami- & Florida Universities & DARPA
2018:	<i>In vivo</i> — Injected sensors with antennae that transmit wirelessly from deep tissue locations, up to 38 metres outside the body — MIT, Harvard, Brigham Women's Hospital, NSF & NIH

Table 4: E.g. »Networked Humans« Technology

Military Agenda	Role of Medicine
»Technointegration, artificial organs, »remote control of humans« (BMI, HMI), »gene doping« via viral vectors«.	The »major stimulus still is restorative medicine and prosthetics«. — NATO & -Fraunhofer Institute, 2009
Cyborg Soldiers, incl Brain-Machine, Brain-Cyber, and Brain-Brain interfaces.	»The pace of development in cyborg technologies is expected to accelerate over the next 10–15 years, driven by commercial medical applications.« — US Army DEVCOM & USD(R & E), 2019
Cognitive Warfare (»using technology to alter the cognition of human targets«)	»An anthropotechnical approach to develop a hybridized human-system« is underway »mostly through pairing information technology and health nanotechnologies« — NATO, 2021

Table 5: The Military on Leveraging Medicine for Transhumanism

a decade later, as we'll come to, Pfizer collaborated on nanorobots with antennae that could be controlled under an external force — injectable nanorobots with nanoantennae. The next one is a couple of grants on cyborg cell technologies, once again, molecular nanoscale circuits that control cells via external radiation, relevant to the Internet of Bodies as we'll come to. Two *in vivo* studies, one was in 2018 and the paper published in 2021, described injection, the author/the researcher said like the flu shot of magnetoelectric nanoparticles which were successfully magnetically guided to a specific brain region where they stimulated and controlled brain cells. The 2021 paper said, that this had the potential to enable a whole new level of precision in brain control. In 2018, a group demonstrated, that sensors with antennae could be injected and transmit wirelessly from deep tissue locations, up to 38 meters outside the body.

Well, yes, but those are just for medical purposes,

Folie 88 I hear some say. |

Once again, here's the DoD, this time from 1996: »[I]f [the] DoD is to develop[, field] and sustain superior materiel, we must rely [increasingly] on the same industrial base that builds commercial products. ... The [defense] S & T [science and technology] program will ... [utilize], [where possible,] technology that can be the base for both military and commercial products and applications«, |

which is the definition of *dual-use technology* (which is technology with both military and civilian uses). One example is nanorobots, which are of interest in precision medicine, such that searching the term on Google-Scholar yields over 23.000 results (they're not uncommon). |

But, there are also weapons which can self-replicate, using materials found in the environment and autonomously search out and destroy targets. |

Folie 89

Folie 90

Folie 91

How are these threats regulated? According to this book,^{||} a leading strategy is to foster collective scientific ignorance among the general population** ... *collective scientific ignorance among the general population* — which may be, why eighty to ninety percent of science and technology research is classified, according to that Harvard historian of science [Peter Galison] footnote ‡. | All of which is of course predicated on the assumption that only citizens pose a dual-use threat and therefore must be kept in the dark, while those in power can be relied upon to rule with the benevolent hand. Just a cursory understanding of power dynamics will tell you that this is a recipe for disaster. |

Folie 92

Folie 93

Yes, but nobody would weaponize medical technology, surely.

If we understand transhumanism as a war on humanity, here are some battle plans for medical research (tab. 5). NATO says, that the major stimulus is restorative medicine. The DoD says, the development of cyborg technologies will be driven by commercial medical applications. And NATO says, that a hybridized human-system is underway, mostly through pairing information technology and health nanotechnologies. | You're not insane. |

Folie 94

Folien 95, 96

Here are some artist's renditions of figures from journal articles for technologies, ostensibly of interest in the medical and lifestyle domains. The one in the center is a fairly typical scheme which proliferate in electrical engineering literatures about the Internet of Bodies, which has an intrabody internal network composed of nanonodes, nanorouters, *et cetera*, which interface with an external gateway, which is typically a phone or a tablet. That finding of injected nanosensors, that could transmit up to 38 meters is significant, because that's far enough to reach most people's cell phones most of the time, which has been one of the challenges for this technology. The other two are from renditions of figures in a 2015 seminal paper on the Internet of Bionano Things, which David talked about.^{††} As he [David] said, the purpose of the Internet of Bionano Things is to enable that intrabody network and also to turn the human bodies, cells and tissues into bio-cyber interfaces — including the brain, including as you'll see on the left, a synthetic cell with

^{||}Seumas Miller: »Dual Use Science and Technology, Ethics and Weapons of Mass Destruction«, Springer (2018)

**Note, that Miller does not quote here, but documents his own judgement.

^{††}Akyildiz, Ian F. et al: »The Internet of bio-nano Things«, in: IEEE Communications Magazine, 53(3):32–40, 2015, DOI: 10.1109/MCOM.2015.7060516.

Military Agenda	Role of Injections
Networked Brains	DARPA's Next Generation Nonsurgical Neurotechnology N3 program. Incl: a platform enabling the brain to transmit or receive magneto-electric signals via transducers injected into the body. — DARPA, 2018
Networked »Cyborg Warrior« Brains	Involves »injectable/ingestible/intranasal« nanotechnology + molecular assembly, for targeting individual neurons. — Scandinavian Journal of Military Studies, 2021
Cognitive Warfare	»Ultimately, [the DoD-backed NBIC initiative] will lead to an augmented human operator (or even a hybrid one), injected with amplifying substances or nanotechnologies.« — NATO, 2021
Civilian Augmentation	»It could be argued that treatments involving novel vaccination processes ... are examples of human augmentation already in the pipeline.« — UK MoD, 2021

Table 6: The Military on Injections & Transhumanism

a nanotransmitter inside, where a nucleus would ordinarily be. Once again: it's not pixie dust. You can find a diagram of an intracellular antenna on the MIT website called »Cell Rover«. |

Folie 97

Just to finish up, before we turn to Covid-19, here is the military on the role of injections in military transhumanism (tab. 6). We have DARPA talking about transducers injected into the body to create brain-cyber interfaces. On the cyborg-warrior concept (the military hive mind, that's based on injectable, ingestible or intranasal nanotechnology) once again, NATO saying that augmented or even hybrid human will be injected with amplifying nanotechnologies. In 2021, the United Kingdoms Ministry of Defence said that novel vaccination processes, underway at the time, could be considered examples of human augmentation. |

Folie 98

Onto **Covid-19 as a supporting psychological operation — for transhumanism, specifically.** | In terms of social engineering and societal infrastructure, I refer you to David's book: »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«. He covers that amply there. I'll just add two things here. One is that the government responses to Covid weren't just coordinated by military intelligence bodies in the U.S., but in Australia also, and virtually no one, least of all the Australian public, is aware of that (if you'd like to access these slides, you can read more). Another little known fact is, that Proteus entered the scene in the year 2000, the same year as that brave new bionano era at the White House and DoD, with a book called »Proteus: Insights from 2020«.†† That book contained various future scenarios focused on 2020, one of which was a viral dystopia, and that viral dystopia was characterized by asymptomatic transmission, which drove border closures and saw the rise of authoritarianism, the revocation of freedoms and rights, health passes and the WHO rising, to become a new global power. Perhaps it's a coincidence, that life imitated Proteus as well as NASA's bionano era in 2020, or perhaps it's not. A curious mind

††Loescher, Michael S., Schroeder Chris and Thomas, Charles W.: »Proteus: Insights from 2020«, The Copernicus Institute Press (2000). The ninety pages booklet seems to be rarely antiquarian available, openlibrary.org offers borrowing digitalized editions and a limited preview is available on archive.org.

can't help but wonder. | And perhaps it's a coincidence that Proteus is interested in both viral dystopias and cyborg societies, or perhaps it's not. |

Folie 100

Folie 101

Onto the question of whether the Covid era facilitated the deployment of transhumanist technologies, which is the more contentious claim, here's Professor Ian Akyildiz, who's the pioneer of the Internet of Bionano Things, at an advanced technology symposium in 2023, on the requisite bionano scale machines: »The bio-nanoscale machines are for injecting into the body [...] and that is going really well, like with these Covid vaccines. It's going that direction. These mRNAs are nothing [other] than small-scale nanoscale machines. They are programmed and they're injected.« |

Folien

102, 103

So, in that context and in context of information presented today, is it really wise to keep ignoring the findings of microscopists who've looked at Covid-19 injections, including with sophisticated equipment such as scanning electron microscopes and spectroscopy, and who have found an array of undeclared structures and components in the injections, including carbon-based structures, some with metals embedded, silicon, various metal aggregates? Those that like to dismiss the microscopy as nothing but salt and cholesterol typically fail to engage with these findings, which we summarize in part 4 of our transhumanism series, footnote *, because it's quite difficult to maintain the salt and cholesterol refrain in the face of this evidence on composition. | What they do instead, is focus on the morphology or appearance of optical microscopy, while ignoring findings about behaviour, which includes responsiveness to electromagnetic fields (EMF). The structure on the left, for instance, or one like it, failed to form inside a Faraday bag and on the right, we have a Covid injection on the top after 32 days in a culture dish and then underneath after just one hour of exposure to a wireless charger. This study has come under enormous fire and attack, but nobody has offered any precedent or explanation for cholesterol responding like that to wireless radiation, let alone that dramatically and that rapidly. So, in this context, is it wise to also ignore findings of Bluetooth signals emanating from Covid injected and swabbed individuals, but not uninjected and unswabbed individuals? As bizarre as that sounded at the time, but not so bizarre in the context of information presented today. |

Folien

104, 105

Here are more microscopy images. The one on the top right also, or one like it, also showed responsiveness to EMF. Underneath is an artist's impression of a screenshot from a TEDx talk about injectable nanorobots. A thousand billion of them in a single syringe, each with their own antenna and IP address, able to be controlled by a smartphone or a joystick. I'm not saying that that's precisely necessarily what the microscopists are seeing. That's just one of numerous classes of candidate technologies that under a true science paradigm would be considered in terms of any interpretations along with more traditional explanations, such as salt and cholesterol.

And interestingly, the creator of these injectable nanobots cooperated with Pfizer on the project. He said in 2013 that he »hoped that anywhere between a year and five years from now, we'll be able to use this in humans and finally witness the emergence of a nanobot society«. | So, those of you up the right hand end of this continuum are not insane | and if experts with lots of credentials try to tell you that you are, don't take it on, because they are just as susceptible to motivated cognition as anyone, if not more so ... because experts have pets — I know this

Folien

106, 107

Folie 108

Folie 109

firsthand, I'm not above this (none of us are). But some experts, particularly often very senior and accomplished ones, like to think that their pet can explain everything, | and if they find themselves in uncharted waters where it can't, we know where their emotions lead their cognition: fleeing in the opposite direction. |

Folie 110

Folie 111

In terms of resistance, I mean, this again could be the topic of another entire symposium. What I'll just say here is, hang on to your humanity. Like humanity depends upon it, because if a posthuman state is a viable proposition, it could be *humanity's last stand*. As part of that, if you learned anything of value today, please do your best to share it with someone you know. |

Folie 112

* * *

Catherine Austin Fitts: Lissa, thank you so much for that outstanding presentation. One of the things you know if you've had the opportunity to work with Lissa, David and Daniel is the extraordinary scholarship and research that has gone into these presentations and the decades of evidence and analysis by Patrick. You're getting the synthesis of extraordinary effort by an extraordinary group of people.

I can't help but note, since I've followed with great interest all the money disappearing from the Department of Defense, since fiscal 1998, we now have over 20 trillion dollar, as of 2015 when they took the books dark in the Federal Government, but certainly at the Department of Defense. I can't help thinking as I watch these incredible presentations: this cost a lot of money. In fact, the money has been disappearing and spent on in a very dark way. That's important because for those of us who are taxpayers, that promises an avenue where we potentially can stop financing this, both with our taxes and our pension funds as our pension funds are buying much of the debt that has gone into this. Extraordinary investment into a central control grid.

Now, let's turn to our final presentation. Remember, hold on, get your questions in the live stream, because we are going to be having a panel of all the presenters after our next presentation, Daniel Broudy. And this will get us into our vision of humanity: Are we sovereign individuals with rights of liberty and the pursuit of happiness by our divine creator or are we livestock to be managed in the central technocratic control grid. Let's turn to our final presentation with the wonderful Daniel Broudy and for that I will ask my producer Logan Howse to introduce Daniel.

Logan Howse: Thank you. Daniel Broudy is Professor of Rhetoric and Applied Linguistics in the Graduate School of Intercultural Communication at Okinawa Christian University, and a former imagery analyst with the U.S. Army. He'll be presenting on »The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human ›Herd‹«. And here it is.

Daniel Broudy: The Convergence of Data and Flesh: The Financialization and Transformation of the Human »Herd«

The rich rule over the poor, and the borrower is
slave to the lender. — Proverbs (22, 7)

Folie 1 Daniel Broudy: | Greetings from Japan. The title of my
talk is »The Convergence of Data and Flesh: The Finan-
cialization and Transformation of the Human »Herd«.

* * *

Folie 2 In September 2005, during John Roberts confirmation
hearing to the Supreme Court, Senator Joe Biden offered
to Roberts an interesting glimpse of the future, when a
judge »will be faced with ... consequential decisions in
the 21st century.« Namely, | can a microscopic tag be im-
planted in a person's body to track his every movement?
Biden carries on his tone, emotive and marked with ur-
gency: »There is actual discussion about that. You will
rule on that, mark my words, before your tenure is over.
Can brain scans be used to determine whether a person is
inclined toward criminality or violent behavior? You will
rule on that.« |

Folie 3a Of course, it does help when you're in a position of power,
to make predictions like these and enforce the official def-
initions of key words and concepts, such as »weapons of
mass destruction«. For those not blinded at that time
by stories of mayhem and carnage coming out of Fallujah
in Iraq, Judge Roberts confirmation hearing seemed
to illustrate, how elites simply assume as self-evident, |
that the technologies, policies and executive orders they
concoct and push onto populations, are necessarily eth-
ical and acceptable. | With the public already primed
through various media, to see itself as a massive livestock,
occasionally subject to programs of control, tracking, |
experimentation and/or culling, Biden's predictions must
have seemed somewhat troubling.

Folie 3b In this talk, I'd like to discuss the historical roots of a
form of technocracy, partly hidden from the conscious
awareness of many, that shape contemporary concepts of
human beings as beasts of burden whose numbers must
be periodically reduced, while being surveilled and con-
trolled by their self-appointed owners. The march into a
posthuman world of captivity, as my colleagues have sug-
gested, requires certain »upgrades« to biology that reduce
human sovereignty over natural bodily functions, auton-
omy and agency. | The theoretical framework for my
talk is Walter Lippmann's early 20th century analysis of
the mass public, »The Phantom Public« (1925).

Folie 6 This sentiment is grounded in a larger social context in
history of eugenics whose signs of control over societies
and social practices, | such as reproduction, can be ob-
served in the present age. Thought leaders during that
era, included Harvard's own President Emeritus, for ex-
ample, who »warned against mixing the races [...] a
central tenet of eugenics«. | Charles William Eliot urged
that, »each nation must keep its stock pure« — notwith-
standing the connotations associated with »stock« as
reminiscent of farm animals. Eliot was a proponent
of forced sterilization of people declared to be, »feeble-

minded«, physically disabled, »criminalistic« or other-
wise flawed.

So, we might be able to see more clearly from Senator
Biden's interrogation of Judge Roberts in 2005, that the
technological means of dominating the »undesirables«,
had already become realized, since its inception in the
early 20th century. Today, various signs of the techno-
cratic tools of power and control over the so-called »hu-
man herd«, might be recognized in the new | »cryptocur-
rency system using body activity data«, which appears to
point to a possible convergence of several of the transhu-
manist strands already discussed: micro- and nanoelec-
tronics, electrical engineering, networking, device connec-
tivity, the »health industry« and the lifestyle industry.
It may also be worth noting that the year in which this
patent was filed, March of 2020, the time when Earth's
inhabitants were alerted to both a pandemic | and an
emerging bionano age that would, according to NASA's
Dennis Bushnell, usher in new forms of warfare.

What follows here, is analysis of the signs of both the
material and circumstantial evidence of transhuman cap-
ture, where humans now appear to be heading, and how
the global project, we are being surreptitiously integrated
into, intersects with the Covid era.

* * *

Folie 9 In his January 2024 address at the World Economic Fo-
rum, | Klaus Schwab offered an interesting insight about
the powers that he and his colleagues have evidently ar-
rogated to themselves: »As trustees of the future, we are
responsible for advancing a world which is richer in possi-
bilities, more equitable in opportunities and more secure
in its foundations. Moreover, as leaders in governments,
business and society, we bear a particular responsibility to
rebuild trust in how we assume our role as trustees.« The
language seems kind of reminiscent of corporate intrigue
and superhero fantasy, a bizarre mashup of the »Wolf of
Wall Street«, maybe, and the »Guardians of the Galaxy«.

Folie 10 Nor can the contemporary transhuman turn into a post-
human future | be scarcely understood by the popular
buzzwords, slogans and vacuous platitudes peculiar to the
reorganization of biological, financial and social systems.
Besieged by assaults coming from the corporate media
and from political and pharmaceutical strongholds, the
human body and biosphere appear to be entering a high-
tech corral into total captivity. |

Folie 11 Now, assaults on the biosphere are as much a war on the
people as they are on the enemy, striving to survive the
battlefield. And because they are unleashed on popula-
tions in the marketplace and the social world, some of the
main weapons in this war for technocracy are not so easily
identifiable, their lethality due in large measure | to the
official forms of rhetorical camouflage and bureaucratic
cover they enjoy today. Dazzling the eyes of the pub-
lic, the weapons are often camouflaged in ads, marketing
false promises, that life will be easier | when inefficiency,
sweat and toil are reduced to zero. Such are the empty
promises of yesterday's fully computerized world, claimed
to alleviate unnecessary suffering and waste, but repur-
posed, | in the present, for the bionano age.

Folie 12 As an inculcated value, our continuing quest for ever-
increasing speed and efficiency | has inspired technolo-
gists to design tools that we, as the »obedient herd«, are
urged to embrace, definitions of ultimate meaning and
purpose already provided for us, measured by the time
we waste and trivial pursuits of temporal riches. Various

Folie 18

scholars in the 20th century have offered useful interpretations | of what they foresaw unfolding in the future, but which have remained partly hidden from the view of the masses, focused mostly on making ends meet.

Folie 19

It is no surprise that human concern for social and economic power has motivated obsessive women and men for millennia, to build systems of control over what they perceive to be unruly herds. This age-old effort to acquire higher levels of control saw significant fulfillment with the emergence of mechanical forms of timekeeping. As the »key machine of the machine age«, the clock, for example, with the addition of its minute and second hand, | in the view of George Woodcock, gave the owners of the means of production the power to extract more time from their workers down to the very second.

Folie 20

Key to squeezing tangible forms of value out of people | prodded into pens of high military-industrial productivity is first conditioning them to perceive that their intrinsic worth is rooted in their own sacrifice to today's system of largely pointless, conspicuous buying and selling. This new form of sacrifice resembles serfdom, more and more, | cloaked in »social equity«, imposed through increasing technocratic measures of societal disruption, economic instability and austerity. |

Folie 21

Folie 22

* * *

Understanding the present age more deeply, can be aided by a return to the past century, when the tools and techniques to propagandize the masses were being formed from research on the human psyche and applied for practical purposes to a new industry, known today as public relations, public affairs, community relations, strategic communications, *et cetera*. | Edward Bernays observed in »Propaganda« that the | »steam engine, the multiple press and the public school, that trio of the industrial revolution — have taken power away from kings and given it to the people. The rabble came to amass some of the power the king ceded to technological advancements. And since economic power is a magnet for political aspiration, the history of the Industrial Revolution reveals how that form of power passed from the king and the aristocracy to the bourgeoisie. | Universal suffrage and universal schooling reinforced this tendency«, notes Bernays, »and at last even the bourgeoisie stood in fear of the common people for the masses promised to become king.«

Folie A*

Folie 23

Folie 24

Folie 25a

Folie 25b

What the aristocratic classes yielded over the past 250 years, however, they have since regained in a massive way in the guise of a global technocracy. A vast network of transnational financiers | and »corporate giants«, as Peter Phillips describes, have managed increasingly over decades to distill and return power to the hands of the few. Such are the power elites known to C. Wright Mills in the 1950s, who function nowadays as a | »non-governmental network of similarly educated, wealthy people with common interests in managing, facilitating and protecting concentrated global wealth and ensuring the continued growth of capital«.

Folie 26

Folie 27

The giants have achieved what has been described | by Citigroup analysts as a »plutonomy«. In a shareholders' perspective, leaked to the public, Ajay Kapoor et al., explained in his subsection, titled | »Welcome to the Plutonomy Machine«, how the United States, United Kingdom and Canada are plutonomies, governed by »managerial technocratic aristocracy«. They discuss the prime movers of the plutonomy and offer instructive ways of increasing investment, consolidating power and concentrating material wealth, »exploited best, of course, by the rich

and educated ...«. Allied with governments, the giants of this present age work to weaken the democratic checks and balances of nations with, | »disruptive technology-driven productivity gains, creative financial innovation, capitalist-friendly cooperative governments, an international dimension of immigrants and overseas conquests, invigorating wealth creation, the rule of law and patenting inventions«.

Folie B*

Since the global rollout of the Covid-19 narrative, the pretenses of national sovereignty, democratic forms of government and due processes of law, have been led inexorably to the gallows. All natural systems of reproduction, the economic consumption and digestion are now coming under the control and surveillance of the giants, as people yield their natural rights to land in all manner of material possession. It's hardly surprising that the figurehead of the World Economic Forum would respond with such delight | when describing to David Gergen the material effects of dispossession on national sovereignty: »What we are very proud of now is the young generation, like Prime Minister Trudeau, the President of Argentina, that we can penetrate the cabinets.«

* * *

As participants in mass culture, we are presented | with a veil of sophisticated PR in the schooling system and the public discourse to confirm our biases and tastes. Numb minds then face our faculties of critical reasoning, directing our attention away from issues of public import. The technologies of mass communication expose consumers to the | necessary illusions needed to elicit broad acceptance of new global systems of dispossession, while concealing the empirical world from public view. | In this so-called »New Normal«, I wonder what the herd does possess today beyond its nagging sense of desperation.

Folie 28

Folie 29

Folie 30

Folie 31

In 2016, the World Economic Forum signaled an approaching time when official acts, royal decrees and programs of dispossession would become so normal in routine as scarcely anyone might even take notice. In her article, | »Welcome to 2030, I own nothing, have no privacy and life has never been better«, Ida Auken paints an image of a dystopian tomorrow, when ownership of products is replaced by service. She frames the technocratic forms of serfdom in vague and glowing terms, »Welcome to our city. I don't own a car. I don't own a house. I don't own any appliances or any clothes.«

Folie 32

Have the technocracy been working overtime to further Bertrand Russell's characterization of the age since his lecture | on »Scientific Technique in an Oligarchy«, when he observed that, »in future such failures are not likely to occur where there is dictatorship. Diet, injections, and injunctions will combine, from a very early age, to produce the sort of character and the sort of beliefs that the authorities consider desirable, and any serious criticism of the powers that be, will become psychologically impossible. Even if all are miserable, all will believe themselves happy, because the government will tell them that they are so.«

Folie 33

Even a cursory glance at society should have prized the casual observer since at least December of 2019 that many people appear psychologically unable to recognize the various forms of controlled demolition unfolding before their eyes. Are they too comfortably numb and ill-equipped to criticize and act against the impositions of political power prevailing over the public discourse and insinuating themselves into every nook and cranny of social life?

We also might wonder how humanity has arrived at this station, bound for 2030, where the Covid story has converged with the story of transhumans, robbed of their right to own anything but subject, instead, against their consent to all manner of mandated, data-driven, technological and pharmacological updates, | implants and upgrades.

Folie 34

If humans are resources, like all other exploitable and salable products, | the perverse logic of the »New Normal« frames human DNA as self-justifiably instrumentalized and financialized, hence, the necessity, as Klaus Schwab has pointed out, that humans must have biometric identities. | Ultimately, the Great Reset will lead to a »fusion of our physical, our digital and our biological identities«. Data, we are reminded in our digital culture, is fast becoming the new gold. | »[T]he foundation of every technology and network communication is, in fact, data«.

Folie 35

Folie 36

Folie 37

* * *

Since the base value of the global economy is largely grounded in the exchange of fiat instruments, it's hardly surprising that these leading illusions are conjured up and sustained through this sort of wordplay offered by investment banks such as HSBC. | Recall the bizarre claim, that Covid-19 could contaminate and hide on hard currency, so it became necessary to replace the currency with digital IDs, replete with chips to store and protect our money. Such absurdities, however, are still hardly known and scarcely comprehensible for the many who build their lives upon the false hope that money will save them.

Folie 38

To buffer themselves from the social fallout of economic calamities, governments must concoct ways of | »mystifying policies and calling them something they are not or concealing them«. This engineered image of false value forms the public perception of the worth that currency takes. Such deceptions and half-truths must be increasingly devised and, over time, obscured by an ever-growing number of distractions meant to occupy public consciousness. This is, why the World Economic Forum, for example, struggles to substantiate self-evident absurdities to support the facade of this Fourth Industrial Revolution that | »doesn't change what you are doing, but changes you«.

Folie 39

Folie Ca*

It isn't a lie, of course, that the giants are manipulating and modifying all manner of biological life forms, but it is a deception to claim as self-evident that citizens were fully informed and freely consented to the experiment they find themselves in. The so-called »pandemic« has merely served the needs of the long-planned convergence of humans and machines. In recent years, Schwab has clarified since then, what he had meant in 2015 by »genetic editing«, | by pointing out that the pandemic of ~~2019~~ 2020 represented a key moment in history, when »our physical, digital and biological identities« can merge. Who knew, | besides aspiring cyborgs, that humans were born with digital identities?

Folie Cb*

Folie 40

Schwab's declarations may sound suspiciously menacing or too sci-fi or too weird to be taken seriously, and yet they seem to reflect the prophecies of his countryman, | Friedrich Nietzsche, who described the »last man«, happily absorbed in a hyper-rational life of servitude, an apathetic and cowardly supplicant of unquestioning conformity, seeking merely to subsist and amass the creature comforts, befitting the lives of people vacant of any thought of their higher human purpose. For Nietzsche,

Folie 41

the last humans are contemptible, unthinking, indifferent amoral creatures who live lives of relative luxury and ease, absent of any sense of direction and incentive toward achieving excellence. It is why they strive just enough to maintain stasis, to sustain their safety and security with the obsequious sacrifice of their own human and civil rights.

Compare Schwab to the experts in law, economics, finance and sociology who, in the early 1970s drew inferences about the dangers claimed to be inherent in computer-based record keeping. | In »Data Banks in a Free Society«, Alan Westin and Michael Baker concluded, that previous predictions about national interlocking interests, erasing long-cherished privacy rights and due processes of law were unfounded, inaccurate and uninformed, and that computerization, in and of itself, poses little, if any, threats to these rights. They base their conclusions on facts which, at the time of their study, appeared to square with their own lack of imagination of what scheming men in power might one day do with so much private data at the tips of their fingers. The surprising level of disinterest in contemplating the possibility that powerful computing machines might, in the future, be used by scheming people to assert total control over populations is remarkable.

* * *

Other researchers of that period, however, have offered more nuanced predictions. Bertram Gross warned in »Friendly Fascism: The New Face of Power in America« of a new form of social control emerging in the corporate state nexus which would come to gain power over social and economic life and lead society into an inevitable march toward technocratic slavery. He described the systematic seizures of power first appearing in the United States and then for solid spread around the world. It has since appeared across the earth in the guise of economic globalization and in the overseas projection of U.S. military power, more recently in the lockstep obedience displayed by governments to the global plan of injecting populations with experimental pharmaceuticals and the claimed effort to defeat a certain strain of the common cold.

Taking care to stipulate that this ideology is not simply synonymous with neo-fascism, Gross noted how the purveyors of this unusual practice of fascism tended to view themselves as defending the country's authentic conventions in classical liberalism which, in 1980, was in its neoliberal stage of development. Gross argued, that this new form of fascism would give rise to the very forms of rulership we see today in the public-private-partnership complex, | where »more concentrated, repressive and militaristic control by a Big-Business-Big-Government partnership, preserves the privileges of the ultra-rich, the corporate overseers and the brass in the military and civilian order«.

Folie D*

Folie 43

This rebranded »friendly« strain of fascism would also lay the intellectual foundation upon which to justify the stripping away of those unpredictable features of the human being and to reconstruct the subject as a fully realized, hyper-rational and efficient economic actor, incapable of controlling his or her own destiny of freely choosing paths, not already prescribed by the state and of questioning the immoral dictates of the ruling class. If we consider the contemporary world and the general inability among many to recognize this kind of domination in light of history, it is easy to see, how people hardly noticed during the rise of Nazism, how and | »when the concept of mas-

Folie 45

sively organized information quietly emerged to become a means of social control, a weapon of war and a roadmap for group destruction«. But, the recorded history of fascism provides today a pattern to recognize how symbolic tools as seemingly banal as data can easily be used for hideous ends.

Of what significance to the emerging new order are data and the tools made to extract information from the body and sell it? The tools are at the center of a nascent system of slavery. Its outlines, slightly blurred by glossy PR, the messaging and imagery representing the planned integration of humans into all programs and policies of advancing technological progress. This is why the manufactured appeal of speed and efficiency for transactions has become a core value of modern life and is once again leading the masses into technocratic captivity. | Context and precedence appear at the gates of the machine. |

Folie 44

Folie 45

* * *

In his 2001 book, »IBM and the Holocaust: The Strategic Alliance Between Nazi-Germany and America's Most Powerful Corporation«, Edwin Black describes the computer as the machine that came in time to retool the minds of men, our attitudes and habits, our perceptions and sense of self-worth. Without the device, he argues, the Nazis could not have carried out their plans of identifying the undesirables, expelling them from society, confiscating their assets, sending them to ghettos, deporting them and, finally, undertaking efforts to exterminate them.

Folie 46

Folie 47

Folie 48

As a primitive prototype of today's microprocessor, IBM's Hollerith machine | enabled the Third Reich to catalog information on any person, process or location through the mundane procedure of punching holes in columns and rows | on paper cards, thereby reducing human beings to points of statistical data. »Not only can I count you as a member of the crowd«, Black points out, »but I can individualize the information I have about you« — where you live, what your profession is and where your bank accounts are. At that time, encoding paper cards with ethnographic data appeared in the material manifestation of numbers, | tattooed on concentration camp prisoners. The marks served as chains binding captives to the fascist economy as the Hollerith machines had been programmed to distill human essence into artificial, economic, political and ethnic categories.

Folie 49

Folie 50

Folie 51

For the giants who conceive of the masses today as an unruly herd, | this dehumanizing program of capture and control is difficult to conceal since conceptual categories are the result of perfectly natural thought processes. Latent contempt, stereotypes and prejudices, which people in power and authority can certainly harbor, become manifested when these cognitive constructions are converted into spoken words, written policies, declarations, acts of repression | or programs of coerced medical experimentation. The problematic case for fascists in the 30s and 40s appeared as a moral dilemma that might be solved by a powerful PR system that would effectively categorize the »undesirables« and isolate them from the larger society for fear of »contaminating the culture«. The mechanical categorization and reduction of humans into data points was done, in part by turning tacit feelings into official actions of the state. |

Folie E*

In his service to the regime as propaganda minister, Joseph Goebbels, crafted the key narratives | that positioned ethnic Jews and other »undesirable elements« into the »non-human« category, headed by the label of germs,

vermin and other sources of fear and loathing. Likewise, as state PR remolded public perception of the »undesirables« and »deplorables« through mainstream channels, the tabulating machines tagged captured peoples for servitude under the vigilant eyes and hands of authorities machining the tools for the so-called »Final Solution«.

Edwin Black isolated data points in the historical records, showing how IBM's Hollerith machine had revolutionized speed and efficiency in dealing with the tedious routines demanded by massive amounts of census data gathered under official programs of dispossession. Vast sets of numerical data could finally be managed in ways that made symbols into more meaningful impressions of human resources. The stultifying practice of accounting became fully integrated into the exciting new world of automated computation.

If isolation and slavery began with the concentration camp inmate, tattooed with an analog Hollerith number, will the new forms of slavery and humanity with concentration camp prisoners microchipped in the global matrix with a digital number? Save for a fundamental disruption in the present ongoing process, all signs of technological progress appear to point to this dehumanizing form of desolation. The tools and data needed for this matrix are virtually omnipresent and appear in most of the major nodes of mass communication, in smart devices, cameras and sensors of the material world, augmented by the unfolding Internet of Bionano Things.

This global confluence of data and flesh as sites of exploitation and financialization should be unsurprising to those who have, over the decades, taken note of the tools of big data, applied to all products and commodities, both inorganic and organic. If IBM was at the leading edge of computing science in the 1930s, it is reasonable to see how its data innovations have since continued in the business of information machines. When »Data Banks in a Free Society« was published in 1972, | the Universal Product Code (UPC) was already being applied to items of trade. The IBM design of the UPC revolutionized tracking and control of all material goods at point of sale. Not long after its emergence, however, the ubiquitous barcode began appearing in tags | for the management of livestock. Since a brand on an animal is *prima facie* proof of ownership, have the giants developed these marks for the bewildered herd? Signs of the blueprint to prod the herds into bureaucratic shoots for microchipping now appear in mainstream reports.

* * *

The CEO of the Bank of International Settlements (BIS), Agustín Guillermo Carstens, expresses concern about the continued use of hard currency, since bankers can't know who's using cash and what sums for what purposes and where. This sort of false urgency squares with the absurd Covid era claim, that cash is a dangerous vector for spreading pathogens. With digital data converted into an image of money, Carstens says, the CBDC will enable the central banking system | to acquire »absolute control over rules and regulations that [will] determine the use of that expression of [central bank] liability and [also] we will have the technology to enforce that. [T]hose two issues are extremely important and that makes a huge difference to what cash is.«

Folie 52

Folie F*

Folie 53

In response to Carstens' surprising honesty, Richard Werner points out, that despite BIS claims, that CBDCs will be faster and more efficient than cash, European citizens do not trust the bankers. Citizens suspect

that the effort to push CBDCs on populations is really about power, about monitoring, controlling and restricting transactions, which is the unspoken unequivocal attraction of the central planners. This is an extremely powerful technology, because the giants can monitor through real-time market transactions, the social, economic, political and religious life of everyone.

Werner stresses that the CBDC is not a currency, but [rather] a control mechanism or a permit system, as in the old Soviet Union, when you needed official approval for anything. A foolproof system of technocratic permission is key to gaining complete control over the bewildered herd. This is central to the Fourth Industrial Revolution. Travel beyond the boundaries of your 15-minute city? Criticize the system? Consume beyond your weekly quota of cockroach milk and cricket burgers? Honor the wrong objective worship? These »offenses« may see digital currencies suddenly switched off, social scores diminished, carbon footprints cut off, existence erased. Werner points out that, | the ultimate goal — what they really want, apparently, [he] was told by a central banker — is a CBDC [which] looks like a small grain of rice that they want to put under your skin, which, in [his] view, is a violation of human dignity. ... [so] to get people to accept this ... there will be a ... universal basic income, ...

Folie 54

The crystallization of the cryptic appeal to merge the physical, digital and biological identities of every human being, has been forming for decades. As with all irrational calls for ever increasing speed, efficiency and productivity, the global financial system is central to any successful move into total depravity. If, as Werner suggests, a new crisis will likely precipitate widespread dependence on the bankers and the offering of their life's blood to the beleaguered masses, then the implantable CBDC represents the material substance of the new chains that will bind and guide the »last man«. |

Folie G*

Paradigm shifts in social, economic, political or religious domains come as no surprise to careful observers, who consider the key patterns appearing throughout history. In 1980, Bertram Gross predicted the convergence of mass consumption and the corporate capture of the masses with the emergence of new information technologies: | »The collection of information is now possible through increasingly sophisticated systems, ...«, he observed, »including the more ominous forms of remote electronic surveillance.« With advances in processing speed and networked computing, he observed, that | »... most disturbingly, the means of control over this great mass has been developed to such a degree that centralized systems can keep tabs on incredible amounts of information over long sequences of widely dispersed and decentralized activities.«

Folie H*

Folie J*

* * *

At this point in history, it may be hard to shake the subtle unease that all the tools needed to keep tabs on everyone in every transaction are already at the disposal of the giants to use against the so-called »herd«. During the early stages of the rollout of the Covid-19 narrative, for instance, Microsoft's patent application for a new cryptocurrency system using body activity data, aroused attention for its apparent unsettling fulfillment from a somewhat cryptic passage appearing in the ancient Book of Revelation: | »And he causes both great and small, rich and poor, free and slave to receive a mark in his hand or in his forehead, and that no man may buy or sell save

Folie J*

he that had the mark or the name of the beast or the number of his name.«

If data is indeed the new gold, it's only reasonable that it serves as an elemental piece of the financialization of everything, | especially unpredictable human beings. With their identity fully merged with digital data, the last humans will become sufficiently stabilized and predictable or compliant. So, the CBDC will appear to serve as the mark of compliance, extracting all the necessary digital information needed to keep the new economy running and the lusts of its overlords satisfied.

Folie K*

The applicants for patent 2020-06-06 described the new technology as a sensor that calculates the energy output of verified humans connected to the network, a kind of global central nervous system: | »Human body activity associated with a task provided to a user may be used in a mining process of a cryptocurrency system. A server may provide a task to a device of a user which is communicatively coupled to the server. A sensor communicatively coupled to or comprised in the device of the user may sense body activity of the user. Body activity data may be generated based on the sensed body activity of the user. The cryptocurrency system communicatively coupled to the device of the user may verify if the body activity data satisfies one or more conditions set by the cryptocurrency system and award cryptocurrency to the user whose body activity data is verified.«

Folie L*

With easy access to the mainstream corporate media they own, the giants who write the scripts and contrive the policies of the Fourth Industrial Revolution | manage »information in this data-driven world, recognized now as exciting, sexy and consummately modern. And not for the first time, at least since print culture, the thrill of data has been linked to brave new technologies.« | Is the implantable chip described in the Microsoft patent that brave new tool whose use and acceptance are now being normalized in the media? Is speed, efficiency and security cast as so exciting and vital that no one in the mainstream critically examines, where these tools will take humankind?

Folie 45

During World War II, Karl Polanyi appeared in »The Great Transformation« to foretell a time when citizens would surrender to the seemingly magical forces of the free market and imagine it as an autonomous power able to judge all that is best and just for society: | »Such an institution«, he wrote, »could not exist for any length of time without annihilating the human and natural substance of society. It would have physically destroyed man and transformed his surroundings into a wilderness.« »Today, that institution is elemental to a global neoliberal plan«, observes Wendy Brown, | to »configure all aspects of existence in economic terms« and to »[render] human beings as human capital«.

Folie M*

Folie N*

Folie O*

* * *

At this present stage in history, can humans freely consent to their own technocratic captivity? Can they have come so far to advance civilization over millennia, only to capitulate control over their natural privileges, forfeiting their preordained birthright to be fruitful, to multiply, to fill and subdue the earth and have dominion over the fish in the sea and birds?

If the trap is set by the growing public perception, that technocracy is somehow only a normal consequence of human progress, then stepping into this snare requires a great deal of clever messaging, as well as effective manip-

Folie P* ulation of emotions. | Entire industries of transnational interests have arisen to exercise control over a colossal complex of non-governmental organizations in modifying, patterning, tagging, registering, tracking and controlling the hidden wealth stored up in all biological agents and objects. The observable and microscopic, the animate and inanimate universe acquired, reconfigured and tokenized for investment, development and sale. The incremental top-down acquisition and degradation of rights has long been in the making.

One way to see more clearly how submission to vampiric forms of governance are now tolerated is to observe, how media mesmerize consumers to accept, without question, the mandates, injections, injunctions and directions peculiar to | »managed democracy«, sanitized of genuine citizen participation, where »governments are legitimated by elections they've learned to control«. Alexis de Tocqueville's observations, I think, are still instructive: The

Folie R* democratic form of despotism | »... does not destroy but prevents things from being born. It does not tyrannize, it hinders, compromises, enervates, extinguishes, dazes and finally reduces each nation to nothing more than a herd of timid and industrious animals of which

Folie 55 the government is the shepherd.« | One final question might be for us to ask: Was Tocqueville a prophet or just a careful observer?

What has been will be again,
what has been done will be done again;
there is nothing new under the sun.

— Ecclesiastes (1, 9)

Discussion

Catherine Austin Fitts: Daniel, thank you so much for that presentation. Ladies and gentlemen, that finishes our four excellent presentations [by] David Hughes, Patrick Wood, Lissa Johnson and Daniel Broudy.

And now it's my pleasure to welcome all of them back, along with Logan our producer, to a panel. We've had a great discussion in the live stream chats! I have a whole group of questions, but before I dive in, Patrick, any thoughts or things you want to say before we begin? I can't hear you, Patrick. Can you hear?

Patrick M. Wood: There we go. I can hear you now. Yeah, I can hear you. You didn't hear me, but all I can say is, wow, just wow! We've set out to achieve an outcome. We've done it. And, I think, this is the first time that we see a comprehensive look of what's going on in the world, how people can make sense of it, where they can take it from here, why they need to be prepared, *et cetera*. Just wow! We've hit the ball out of the park.

Catherine Austin Fitts: Well, we're glad you're pleased. Okay, so let's dive in. First

Question: You said, Patrick, that technocracy revolves around the use of energy. We all have studied, observed what's been happening for the last at least hundred years on breakthrough energy. We know a great deal of energy technology has been suppressed. How does breakthrough energy figure into what is happening now and what might happen once the control grid snaps into place?

Anybody want to take that? David?

David A. Hughes: Yes, so, I mean, these are just my views, but I've recently published a defense of Judy Wood's work on the destruction of the Twin Towers and the subtitle of that book refers specifically to free energy technology. Now, one of the themes that has come up today several times, in relation to technocracy, is the idea of finite amounts or having a closed system, which must be managed supposedly by the Technate, by the elite rulers, who must manage all of our lives. And we see this in various different ways, be it peak oil theory, for example, finite resources, environmental problems and so on. It always calls for global centralized control. Now, what happens then, if all of that is a founding myth? What happens if there is in fact such thing as free energy technology or even abiotic oil, something that which I don't know. But if these things exist, what happens if there actually is the possibility of limitless abundance in the world? These are the things that people need to know about, because it really exposes the very foundation of the control system.

Catherine Austin Fitts: Absolutely. You brought up your Substack on the 9/11, or the technology used to dustify the buildings in 9/11. And one of the things that clearly, and there's discussion in the chat about this, is

Question: What kind of technology existed in 2001? What kind of invisible weaponry and technology have we had since?

And so I think that Substack and sort of the issues of 9/11 are very instrumental to the discussion that we're having today. Anybody want to comment on that?

David A. Hughes: Could I go quickly and then bring Lissa?

Catherine Austin Fitts: Yeah, please do, because that was a fantastic Substack, David.

David A. Hughes: Thank you. Part of this, again, has to do with perception management and what the public actually believes to be possible or imagines as scientifically and technologically feasible. And so when you understand the history of classified military technology and the fact, that they seem to be decades ahead, at any given time, then it requires a large degree of intellectual humility, when thinking about what is and is not possible. So, in that context, when we come to bionano technologies, that are syringe-injectable into human bodies, capable of going into brains and interfacing with the Internet and so on, of course, to the ordinary person, that might sound like crazy talk. But actually, when you look at the evidence, as we have done, and as Lissa, in particular, described in her paper, these things are not insane. If you have that commitment to accuracy, that Lissa described, then you have to take these kind of things seriously.

Catherine Austin Fitts: So, one of the questions from really a brilliant poster in the chat, it's quite a wonderful group, is about the Sustains Act. Is there anyone here who is familiar? Patrick, you're the American with us. Is there anybody here is familiar with the Sustains Act? The United States Department of Agriculture (USDA) just had a common period.

Question: And what they're proposing, is a follow-up to natural asset companies, where they define something as natural processes in place. So, a natural process would be photosynthesis, or a natural process would be bee pollination. And what they're saying is, the Federal Government should have jurisdiction over the natural processes on your property and be able to, ultimately we anticipate, appoint corporations or contractors, who could oversee and apply regulatory compliance to all these natural processes on your property.

Anybody want to comment on that or on property rights and the sort of land grab and sticking up on property rights?

Patrick M. Wood: Absolutely. From the get-go in 1932, property rights were denied as a human right. This has always been written into the »constitution of technocracy« from day one. We see this today: the attack on private property all over the world. It doesn't matter whether it's land issues, sometimes ownership of physical things like cars, *et cetera*. And now we understand, it's coming to the body level as well.

When we ask the question, in fact, we know for twenty-five, thirty years now, that genetic modification companies like Monsanto, Bayer, *et cetera* have been issuing patents on genetically modified seeds and then getting ownership and licensing rights to farmers to farm those seeds. It's crazy. When will this cartel finally reveal the plan to take ownership over the genetic modification that's happening in humans as well? It's top to bottom. You either have property rights or you don't. The ultimate property right that we have, is the right to our own body. And this is being broken out, broken down today as we see.

Catherine Austin Fitts: Another question that came up was ... I don't think we've used the word, we've de-

scribed the impact on life expectancy. I think, Patrick, you run the video of Larry Fink saying that we've now created a new model where we can grow the economy in a shrinking population, certainly hinting to what the cartels are up to. But we haven't used the word »depopulation«.

Question: We know we're watching a system that's pushing for total control. We know we see falling life expectancy. We know we see lower rates of fertilization. So, in essence, sterilization, are we looking at full blown depopulation?

Patrick M. Wood: I will say yes. Anybody else?

Lissa Johnson: It's also, as I was drawing out in that talk of theme throughout transhumanism, you know, both in the academic literatures and the military literatures. And it's so much the inverse of the enhancement and the living forever that people associate it with. I mean, most people, when they talk about transhumanism, one of the first things that they'll say is, that it's about living forever. Really, when you look at it time and time again, it's about a posthuman world, human demise, humans becoming a thing of the past, not needing humans, which makes sense if it's about control, you know. Eight billion people are a lot harder to control than a lot fewer and there is that constant refrain of humans just aren't needed. And so it's certainly a common thread throughout all of the transhumanist literatures.

Catherine Austin Fitts: I should mention, we do have tech billionaires saying they're going to live to 145 and I know one of the things we discovered, Elze van Hamelen discovered, when she did her deep dive on pharma food, [that] some of the pharma food technology was really a cover for doing more research on life extension technologies. And so we almost have a bifurcation of some planning on living very long lives and depopulation going on.

Okay, well, let me turn to another question and that is, and I think it was David, you pointed out, or someone who pointed out the satanic, you know, sort of satanic things going on in the culture. I think it was you, David.

David A. Hughes: I'm mentioning the attack on Christianity.

Catherine Austin Fitts: Right, the attack on Christianity.

Question: Is all this bizarre insertion of satanic and occult references into culture simply a way of covering up? Is this a distraction to keep us from really seeing what's going on with the real development of an infrastructure to do extraordinary control, including at the mind and body level? Is this a distraction?

David A. Hughes: No, I think it goes deeper than that. I think, they do have a genuine commitment to destroying Christian values. And when you look at the evil measures which are being carried out, I think they have to have that commitment. And I think there's too much of this messaging that's being uncovered increasingly for this, to be an accident or a mere distraction. I think there's a fundamental level at which those behind this actually believe in this kind of thing.

Patrick M. Wood: I'll add to that, that we see the expression of religion in the transhuman and the technocracy movement altogether. However, they have professed

atheism from the get-go. They do not believe in an intelligent creator, for instance. They believe that we just happen to come along as a collection of atoms and so on. This is basically a mechanistic view of the whole world, including humans as well. We see this religion, however. And everybody's religious. We have to face that first. Everybody has some type of religion, religious proposition. We see now that this religious expression is leaking out, finally, of this technocracy and transhuman movement. It has always been there, but we haven't seen it openly. Now it's rearing its ugly head, if you will. And we're going to see more of it as time goes on. And yes, it is decidedly anti-Christian. It's anti our value system that we've had in our country, especially, for so many years. Europe is, by and large, already dried up on this. But we can see the persecution of Christians coming at the hands of technocrats.

Catherine Austin Fitts: So, I'm going to jump in. [Broudy intercepts] Oh, go, please go.

Daniel Broudy: Yeah, I think another way to look at it is to have conversations with just people around you. A number of my colleagues are atheists. And some of their responses are really interesting and ironic, that when you look at the efforts of the technocracy to modify our genes, our genetic, the genome, their response is often: »Who do they think they are? You know, they're playing God?« or something. Which is interesting and ironic.

But maybe, well, it seems to me that, maybe, one of the best ways to understand what's happening globally is to broaden your lens and to ask this question, which it seems more and more people are asking: *Is there something much larger at work here, that we can't really see with our eyes? Is there something immaterial or supernatural at work?* And that seems to be just a natural question, because the insanity or the madness of, however, you want to describe what's been happening over the past five years, it's global. So, that seems to be a natural way to try to understand what's happening is, you have to broaden the lens and ask the question. There must be something supernatural at work here.

Patrick M. Wood: Yes. Let me also say, we need to make this disclaimer for sure: Not every atheist is a technocrat, first off. We can't pin that on them. Not every engineer is a technocrat. Can't pin that on everybody. If you look at every scientist, not every scientist wants to control the world and, you know, do humanity in.

These people who adhere to technocracy and transhumanism, they're a separate class of people. They think differently than other people in the world. And their view is essentially, as I said, mechanistic. They don't leave any room for God or any other religion, for that matter, that would take away the focus from them.

So, just saying I want to give a hats-off to all the scientists, engineers, technicians who are on this broadcast right now. We're not attacking you, because you don't want to control the world. You know, remember the song that »Tears for Fears« did years ago? »Everybody Wants to Rule the World« (1985). Well, it's true in one sense, but not everybody really does want to control the world. But however, these technocrats and these transhumanists have brought it to the level of an art form at this point.

Catherine Austin Fitts: So, I have a question now for, I'm going to ask Lissa. I'm going to start with you, but I also want to ask Daniel and David the same question. And that is

Question: I have received tremendous both inspiration and optimism from your work. And part of it is the insights that I get, but also part of it is the fearlessness. And I know somewhere back before I met or read all of you, something happened. Some inflection point that we all face and many people listening have faced or are going to face, which is: »This is not okay. I'm going to do something about this. I can do something about this. I intend to be free.« That impulse we feel so strongly from all of your work. And so let's get a little bit more intimate and go back beyond the great scholarship and look at what happened to you that inspired you to do this amazing thing.

So, Lissa, I'll start with you.

Lissa Johnson: I guess, I mean, as I was talking about in the presentation, I used the word »accuracy«, but I guess, I mean, really, truth is another way to put it, which is difficult to pin down. But meaning and truth and love, those things that make us human. I mean, for me, that's really what drives it. And thinking about future generations and their children and their children. For me, it's largely that feeling of a strong responsibility to the generations that are coming next. And I sense that if you can see something, when you start to be able to see it, for me, it started when Covid hit. I was very confused. So, as I said, I started, I mean, I was clear, that it was a psychological operation, but confused about where it was coming from and what it was all about. And then once I started to understand, there's a choice. Either you keep that to yourself, which means, that you're hiding it from other people and you're rubbing them off the opportunity to stand up against it and make sense of the world that they're walking through and leading their children through. So, yeah, I think for me, it's that once I started to understand and see things, sort of almost isn't a choice to withhold that from people.

Catherine Austin Fitts: So, Daniel, what about you?

Daniel Broudy: Well, a couple of things. I remember, I lost my mom when she was sixty and I was twenty. And last time I saw her, she was on her deathbed and her last words were to me: »Danny, you know, always tell the truth.« And that really stuck with me. I had heard that my whole life. And yeah, I think it's really important to tell the truth. No matter how difficult it is, you know, no matter what situation you're in. I think it's personally, it's important to tell the truth and to stand up for the truth and be honest. And Jesus said: »You shall know the truth and the truth shall set you free.« So, I think if you live by that, you can be reassured that when you're standing up for the truth, that you'll have no fear. And I think that has really helped me over the past four or five years.

As Lissa said, in late 2019, when the reports were coming out, I had a kind of visceral reaction to the reports coming out of China, hair standing up on the back of my neck and I just had this sense that someone was lying. I made it my mission at that time to really dig into what's going on behind the scene and to get to the truth about this. So, that's what's really motivating me.

Catherine Austin Fitts: Okay, David, your turn.

David A. Hughes: I was on a research sabbatical when Covid hit and I was about seventy percent of the way through writing a book on international relations theory.

But as the developments unfolded and, in particular, with the introduction of face masks that July of 2020, I was just so viscerally disgusted with what was happening. I realized that there was something very badly wrong. I saw that there were continuities with 9/11 and some of the psychological operations and the techniques that were used there. And at that point, I just very quietly put down everything that I was doing and thought I just have to resist now and have to try and put my skills and abilities in service of challenging what is patently evil, what was unfolding that was so tyrannical and oppressive. And I had colleagues who said, if you do this kind of work it, it won't serve your academic career well. And I appreciated that. At that time I knew the sacrifices that would largely be entailed. And I did it anyway, because in a sense, what's the point in, for example, me having spent eight years studying German history and culture, if I can't bring any of that knowledge about the Nazi past to bear to show that what has been unfolding has real direct and explainable similarities with 1930s Germany? And what's the point in knowing something about how psychological operations work, if I'm just going to stay stumped? And of course, all of the professions at that time were falling into line. You know, it was a kind of ideological conformity, which itself goes back to Nazi-Germany and the Gleichschaltung phenomenon. So, I knew the risks that were attached.

But it rapidly became kind of vocational, also in the religious sense, because you're dealing really with ultimate questions of meaning and, you know, what's my life for? Why did I go into academia in the first place? It was about the pursuit of the truth, wherever that might lead. And unfortunately, I found myself in a system where you can't fearlessly pursue the truth. There's all kinds of obstacles in the way. I remember in, I think it was around September 2020, I was listening to a podcast by Laura Lynn Tyler Thompson, the Canadian independent broadcaster. And that was when I first came across the Ephesians passage about putting on the armor of God. And that really resonated with me, because I was so, you know, when you choose to do this, it's not easy. It's a bit like choosing to walk the wrong way around a store, not wearing a mask in 2020. You know, there's tremendous pressure and it's very difficult. And I realized at that time that this kind of work can only really be done with some kind of divine blessing or protection. And so that's when I just went for it and predictably enough, my academic career has now come to an end. But at the same time, my kind of vocation to get to the truth of things and put my skills and abilities to use and in service of humanity and in service of freedom, they have rapidly escalated. So, it's been quite a journey.

Catherine Austin Fitts: Okay, so one more question from the live stream. One person said

Question: Emergencies, you know, the next step, the next shock in implementing technocracy, always comes with an emergency. And we see the leadership preparing all different sorts of emergencies. Does anybody have a theory on what the next emergency might be?

David A. Hughes: I've got two possibilities, that I've highlighted recently on my Substack. Well, one is on my piece about *weaponization of the food and water supplies*, in which I draw attention to, I think it's a UCL professor by the surname of Mazzucato, who spoke at the World Economic Forum at the end of 2022, I think it was. And

she was talking then about — she's quite open, as they often are at these forums —, *well, you know, the vaccinations didn't really go to plan, we didn't get as many people injected as we wanted. Everybody knows that the climate change thing just isn't working. So, what we really needed something more persuasive, something like water, everybody knows how important water is.* And I looked at that and I thought, is this kind of sounding the alarm for coming water shortages? Because you can often read what they do at places like the World Economic Forum and then it gets passed down later on. Then one of my subscribers, after I mentioned this in one of my monthly dial-in meetings, actually forwarded me a document from either an investment bank or a fund manager or something of this nature, in which they are actually laying out investment policy, according to the possibility of coming water shortages. So, that said to me, are we looking at imminent artificially manufactured water shortages with the disaster capitalists already predicting them for positioning themselves? So, that's one possibility.

The other that I've also examined in a recent Substack article is the *giant cyber attack* that Klaus Schwab has been warning about. And I think this goes hand in hand with attempts to roll out a new financial system and the move towards CBDC and so on. But they need to create the impression that the internet is oh so vulnerable. And if some kind of massive disaster were to befall it, then it might only be reopened again with kind of military-grade cyber protocols involved, which would mean no more anonymous accessing of the internet or anything like that. Everything will be monitored and controlled. And we know how the conditioning, the priming and the predictive programming and so on works. And what have we seen really since 2019, when this kind of agenda was first announced in policy documents? One kind of cyber crisis or cyber attack after the next. So, the public mind has already been prepared for this. And so if that were to happen, it would not surprise me in the slightest.

Daniel Broudy: I would have to agree with David. If you look back at the Cyber Polygon exercises, if you go back through those simulations, it seems to me that these will help fill in a lot of the mysteries of what's on the horizon. Communication has to be controlled top-down. And I think, you know, we communicate largely through the internet these days. I think they've been telegraphing to us that censorship. Something is coming. Censorship is one of the plans for the masses.

But it seems that the internet or the electric grid, electric grids around the world will be the next crisis and that will precipitate probably some kind of control mechanism over our future access to the internet, some sort of IDs or biometric IDs to access internet services, *et cetera*. I think, to add to that, my interest in understanding the entire story has really expanded to eschatological writings. And a lot of the scholars that I've been reading suggest that something quite interesting could be on the horizon right after the UN's upcoming meeting on the Pact for the Future. So, that is probably, it seems like that would be something to look out for.

Catherine Austin Fitts: Anyone want to comment on the UN pact or some of the other international plans to assert central control?

We're seeing extraordinary pushback in the United States in both the Senate and the House. You know, and two years ago we would have thought it was impossible and yet here we are and we've been able, some of the groups

have been able to really beat back provisions in some of the WHO plans. We'll see what happens with the UN.

Patrick M. Wood: The interesting thing about that is, Catherine, that even though we are pushing back and American citizens, especially, who just hate this thing, how dare they say they're going to determine our future, their plan, our future? Well, yeah, senators, congressmen, everybody up and down the line hates it in our country, but the United States, remember the financing that the United States gives to the United Nations, basically keeps them in existence. If we, in fact, Trump in his first term wanted to cut all funding to the United Nations. »Amen!« to that, but it hasn't been done. No funding has been removed, especially, when Biden reversed anything that Trump did in the first place and they still are continuing to give money (our taxpayer money) to the United Nations, to turn around and kill us with this Pact for the Future nonsense. It's absolutely outrageous.

Catherine Austin Fitts: So, I want to make that even worse, because it's not just our tax dollars. If you look at the majority of money flowing into the U.S. government, it's coming through treasury bonds from pension funds and retirement savings, both in the U.S. and all over the world. So, we are watching our retirement savings essentially finance the building of the control grid. It's quite astonishing.

Okay, now you've all listened to the presentations. And as much as you work together, I want to talk about how the study group came together. I know, every time you go through this content, you have questions. So, any questions or things you want to bring out Daniel, David, Lissa, Patrick from watching the presentations today.

David A. Hughes: Wow, that's a good one.

[Broudy and Johnson begin to speak at the same time.]

Lissa Johnson: You go, Dan.

Daniel Broudy: Sorry, go ahead, Lissa.

Lissa Johnson: Well, I mean, I'm interested to hear what Patrick says about how the material that I was talking about fits in with the technocrats and say the Trilateral Commission. Because, I mean, I was focusing on the military intelligence world, but I don't necessarily see that as kind of the instigators or the architects of the whole thing. So, I'm interested to know, if Patrick has any thoughts about how those two things fit together.

Catherine Austin Fitts: And Patrick, I would like to mention you had one of the definitive looks early on at the Bank of International Settlements and the sovereign immunities of international organizations. So, you can tie it into that, too.

Patrick M. Wood: Exactly. You know, our purpose of doing this symposium was not to make the definitive standalone explanation of the world. But that's not my intent for sure and I don't think it's intended [by] any of us. What we want to do is stimulate the global discussion, a sensible, balanced, researched factual discussion on this concept of an Omniwar. If this has been something that will do that, we will be successful in our endeavor here. We might have future symposiums as well. There might be other speakers that come in with us to the study group. But what we have to do at this point is to stake our flag in the ground to say this needs to be a global discussion now, not tomorrow, not next year, but now. So, I see already people coming aside of us. I won't mention any

names at this point, but I know everybody here has somebody, who has approached them recently on wanting to be involved. Hey, how can I take a look at this, whatever. I see what you're saying. I want to study it. Can you help me, blah, blah, blah. This could be a pivotal event in history for the world and for the United States as well.

Catherine Austin Fitts: So, I want to ask you guys about the Study Group on Technology and Power. So, the symposium is presented by the Study Group on Technology and Power. And my impression and it comes from working with Lissa in wonderful circumstances, but watching a real resistance to asking the questions about what in the world are these mysterious ingredients that somebody's getting into our body. What are they? What's their purpose? And how did they relate to the telecommunication systems and other invisible weaponry? It's almost, Lissa, you certainly seen it. It's almost like that is a topic that everybody is afraid to, or many people are afraid to touch. And yet, exploring that topic and asking about that topic is part of the breakthrough we need to make if we're going to really understand the control grid. So, I want to know how the study group came together and what the key issues were that brought you together. So, tell us a little bit about your history.

Patrick M. Wood: David?

David A. Hughes: Okay, well, from my perspective, it all began following the publication of my book »Covid-19, Psychological Operations, and the War for Technocracy«. And I was delighted when Patrick got in touch with me and was willing to endorse what I said about technocracy, which I'm very pleased about. It's meant I portrayed it accurately, but was also interested in collaborating. And so we had a very pleasant one hour call, to get to know one another. And Patrick was also then curious about my co-authors, Dan and Lissa. I introduced him to Dan and Lissa. And between us, we formulated the idea of doing, in the first instance, a symposium to bring some kind of scholarly expertise to bear on some of these very contentious and difficult issues. It was Lissa who actually came up with the name of the study group. And I think it's quite brilliant, because it's sufficiently broad that we can capture a wide audience with it. But it also plays somewhat, however, inadvertently, on the original technocracy study course. There's kind of links there, except obviously, we're trying to subvert everything that technocracy stands for. That's kind of the origins in brief, but it's been a real pleasure working with these guys and putting this material together.

Patrick M. Wood: Let me tell you how this is my opinion. The only reason that we could get together is none of us, not one of us, are alarmists. I don't have that body. I don't have that gene in my body. None of us do. And it was so delightful to have a decent discussion without getting weird, like the sky is falling sort of thing, that really, I think that really kind of cemented our study group. This is, you know, not just to toot our own horn here, but we need to take a balanced approach to this thing. And we need to somehow make sure that we don't get involved with rabbit holes, with conspiracy theories or really are off the wall. They're all over the place right now, unfortunately. But we want to rein in those things and bring those people into our tent, to really understand what's going on. We have the goods. We can see it ourselves between uns. We've validated that several times over. We can see what's going on when people come in to us and they, you know, take a look at whatever we've put out here on it. It's undeniable. You can't unsee it once you

see it. So, that was part of my draw, for sure, of getting involved with these people. And it's been a pleasure to do so, I have to say.

David A. Hughes: I'd also just add, that part of the rationale for the formation of this group has to do with the failure of academia to address certain taboo topics going all the way back to 9/11 and probably earlier. And this has been really problematic, because there's a huge amount of research, which simply hasn't been done. And had it been done, many of the lies would have been exposed. The public would be thinking very differently about many issues. So, in a sense, we're kind of following in the wake of a real failure here of the academic profession, to speak truth to power in any meaningful sense in the 21st century.

Lissa Johnson: Just to follow up on that, one of the things that makes this difficult to cover is *the sheer amount of evidence*. And it's kind of funny that there are so many out there, sort of explanations, as you say, Patrick, because once you start putting information together, the problem is that there's so much evidence. It's just very difficult to summarize and collate and get through, which is relevant to what David's saying, that although all this information is out there in the public domain, it's just sitting there. It hasn't been researched. And I think that's sort of the reverse of what most people's perception is about this kind of subject matter, that it's people's active imaginations projecting into empty spaces, what they imagine to be there. It's quite the reverse. There's so much evidence, but it's overwhelming.

Patrick M. Wood: Let me say also, that *this is a global presentation*. I don't know if everybody got that, but this is truly a global presentation in terms of scope, but also in our geographic locations. I'm in Phoenix, Arizona, as you know. Right here, it's 10.39 in the morning. New York City is three hours later. David is in London, or thereabouts, and it's 6.30 his time. So, he's ready for dinner. And poor old Daniel down there, he's over in Tokyo, in Japan, where it's now 2.35 or 2.40 in the morning. Wow. And then poor Lissa, whose eyelids are getting heavy because it's 3.30 in the morning for her. And this has really been a global production in that sense that we're all from different time zones and for different continents as well. And I think you're in the States now, Catherine.

Catherine Austin Fitts: Normally, I'm in the Netherlands, but right now, I'm in Wisconsin.

Patrick M. Wood: Exactly. So, you could represent Europe, I suppose, continental Europe. But in any case, I appreciate that everybody in here is making some type of a sacrifice to be involved with this thing in the first place and it's been a pleasure to do that also. Very cool.

Catherine Austin Fitts: This is important because freedom fighters and allies are everywhere, this is a global phenomena and it will be won or lost globally, if we emerge into a complete totalitarian dictatorship of the kind described, by the study group or whether it fails.

And I for one, I continue to be the *perpetual optimist*. I truly believe the technocrats ultimately will fail. And I do not underestimate the tremendous damage they can do, before they do. But I continue to be an optimist. So, anybody want to make the case for optimism? Because I know you all can.

David A. Hughes: Oh, yes. I mean, their entire control system is premised on lies. And what we're trying to deliver here is truth. They are attacking everything

of value in life, truth and love and freedom. Whatever you hold dear in life, it's now under attack from what is relatively a very small group of people in the world. Yes, they're very powerful, but they're also very small. There's many aspects of these unfolding agendas that we can challenge through our own agency and through our own refusal to go along with these technocratic agendas. And just remember, never underestimate the difference that you personally can make. If someone would have told me a year or two ago that I'd be doing this today, I never would have believed it. But once you start putting one foot after the other on that kind of path to freedom, it's amazing what avenues unfold. So, just go for it.

Lissa Johnson: I was going to add that ... I think all of this is similar to what you're saying, David, but really founded on an underestimation of humans. Human beings are unpredictable, unlike robots and they're unprogrammable, unlike robots. And I think the strength of our love and connection to each other and our quest for meaning and our creativity and the things that make us human, are really sort of being massively underestimated and aren't so easily put down and suppressed, even with technology. But as you say, Catherine, a lot of harm can be done trying. So, it's incredibly important that we find that human spirit and arrive to the challenge. But, yeah, that gives me hope, the fact that humans aren't, you know, they're irrepressible and unpredictable.

Catherine Austin Fitts: So, Daniel?

Daniel Broudy: Yeah, I guess, well, that my answer is related to your previous question as well. I think the way that our group has come together, is really just a natural consequence of our collective love for the truth. I believe wholeheartedly in every fiber of my being, that truth will certainly prevail in the end. Who knows what that'll look like, how the war for truth will unfold and how many people will have to sacrifice their lives for truth, but I really believe that I'm very optimistic, that truth will definitely prevail.

I, you know, I've been teaching for thirty years now and when I, in early 2020, when they first started talking about, you know, the PR machine started ramping up to kind of coerce students to fall in line, it really shook me and I just love teaching and I love my students and to see them, you know, line up like they did and not really understand what's going on or the whole picture, it really tore me up and I just filed that I wouldn't stop until I got to the truth and really understood what's really happening. That's what really motivated me.

Patrick M. Wood: Wow.

Catherine Austin Fitts: So, we ... I've sent a chat to Logan and said, can you come in, because, Patrick, you and I are the elders here and then we have Lissa, David and Daniel, who are, say, a generation or a generation down. We need to hear from the up-and-coming generation. So, Logan, we're going to put you on the spot. You've been listening and doing a wonderful job producing this whole show. Any thoughts or questions you have for the panel? What does it look like from your point of view, representing the younger generation?

Logan Howse: Well, I just want to say I learned a lot and I'm going to have to go back and rewatch some of this stuff just to digest everything that was there. But one thing I was wanting to say, kind of what Daniel was just saying, or not Daniel, sorry, yeah, Daniel, talking about how people in my generation, they, a lot of the kids my

age, don't know what's going on. I mean, when during Covid they lined up to get their shots and they're all interested in what's going on in pop culture and sports and I just feel like there's a need to educate people in my generation for sure. And I think today was very informative and I'm going to rewatch it. That's for sure. I would like to get many clips out to as many people as well.

Catherine Austin Fitts: That's what I was going to say. We need shorties, lots and lots of shorties, but one of the questions we're getting in the chat is

Question: When will the videos be available and where did they find them?

Can you answer that for us?

Logan Howse: Yes, the streams on Rumble, once they're done, you can rewatch them right away. So, once we stop, okay, it takes time. It takes a little bit of time for Rumble to ... like they do something and then you're able to go back and rewatch it. And then we'll be posting it on WorldviewTube as well and then we'll be posting or cutting a bunch of clips from it, putting it on our social media, sharing it with Patrick to put out on his social media. Anyone else who wants to post it out on their social media will be posting many clips and we're also going to be cutting it into segments as well on Worldview, too. But right away after probably thirty minutes after this, I think on Rumble you can start going back and rewatching.

Catherine Austin Fitts: Right. And it's live streaming on the WorldviewTube and on Technocracy News on CHD TV. And so you can find it at the rumbles on all of those different channels. Okay, so that's how you can find it.

There is a wealth of information at the websites represented here. So, can we go around and just we'll start with you, Patrick. Can you describe how to access the material of Technocracy News and some of your other websites? And then let's go around to Daniel, then David, then Lissa.

Patrick M. Wood: Yeah, you bet. *technocracy.news* is my professional website and everything pertaining to technocracy is there. We have a page there: *technocracy.news/omniwar*, that'll be the hub for things for the next few weeks. Perhaps we're going to launch a new website for the study group. And so probably that information will be moved over for that. But right now that's where it is. All my books can be bought in paperback form on my website, but I can't do the Kindle and the audio books and so on. They're all available on Amazon and Barnes & Noble as well and Apple, whatever Apple music or whatever it is as well. And I also should mention that I have a Substack account *patrickwood.substack.com*. And I have another website, I just mentioned it briefly, about this here »Propaganda« brochure, that »Citizens for Free Speech«. You see a little logo right here for *citizensfor-freespeech.org*. And you can go there and find out about the war on free speech, because this is going to be the first thing that goes by the way. And they're trying to kill free speech by the end of 2024. We don't have much time to fight it. But nevertheless, that's what it is.

Catherine Austin Fitts: Patrick, will the presentations, the PowerPoint presentations be available up at the Omniwar section at Technocracy News?

Patrick M. Wood: Yes, they will. We're going to put the slide decks into, actually won't be the PowerPoint slides,

but PDF slides. We're going to put them up on *technocracy.news/omniwar*. And it'll live there. And, you know, we decided first, well, we'd like to charge for it, because this kind of proprietary in one sense. But we decided we're just going to ask for a contribution. If you want, if you go if you want it, you don't have any money, whatever you don't think it's worth anything, then don't give us any money. But if you want to give a small donation, whatever it would help for expenses going forward, we're going to have to pay for this new website hosting services, *et cetera, et cetera*. So, being as generous as you can, I guess, and say, go for it. But we want to put all this information in. We want to we don't want to hide anything from anybody. So, all of the videos in the end will be put up. It'll take some time, probably two weeks, to get the videos sliced up, you know, sliced apart to put them in presentation form on the website. And we'll put them on Rumble and everywhere else. Once one hour of time or whatever fifty minute presentation. So, this is going to be all kind of taken care of probably in the next two weeks.

Catherine Austin Fitts: Okay, and, David, you want to describe how we access your materials again.

David A. Hughes: Okay, so the best place to find my work is Substack: *dhughes.substack.com*. So, there's a raft of interviews, articles and presentations available there. If you would like to support my work, please visit my website, *davidahughes.net/support*, or perhaps *buymeacoffee.com/dahughes*. I'd also just finally like to thank everybody in the chat, who's been making some very supportive and helpful comments today and some excellent questions. So, thank you everyone who's been watching and commenting.

Catherine Austin Fitts: Daniel.

Daniel Broudy: If you're interested in some of the other work that I'm doing, you can visit ResearchGate and just do a search for my name. Some of the scholarly work in propaganda. And also, I have been writing about the, I guess, the narratives that are surrounding the Covid jabs, as it were. I'm an editor on the editorial board for Propaganda in Focus. Piers Robinson and Mark Crispin Miller are fellow co-editors. If you're interested in doing a deep dive on propaganda studies, I would encourage you to check out Propaganda in Focus. I was also invited as a reviewer on the review board for International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research. That's what I've been busy with quite a bit recently. So, some really interesting articles there through disciplinary work, not just in biology, but philosophy theory. Lots of really, really interesting work that's going on in that journal as well. So, if you're interested in those areas, I welcome you.

Catherine Austin Fitts: Lissa, I know you've been publishing at Technocracy News. Any other sources where we can find your work?

Lissa Johnson: Well, the four part transhumanism series ([fn. * (p. 117)]) is on *propagandainfocus.com* and *technocracy.news*, so you can go to either of those places. Just click on the »technocracy« tab and you'll see the four parts that Dan, David and I wrote. So, but you have nothing else to add to, to those two things. I just want to say that it's a real privilege to be here with all of you and thank you to all of you and thank you to the viewers and the commenters and questions.

Catherine Austin Fitts: So, now I'm going to ask you, we have time for a one minute closing comment from each of you and Logan. I'm going to make you come back and represent the younger generation again. So, Patrick, why don't we start with the elders? We'll start with you and then we'll come around.

Patrick M. Wood: You bet. Leave us all in a screen together, Logan, so I can see everybody. Awesome. And, by the way, Logan has his hands on all the switches and the buttons to make everything happen. You can't imagine what he, what's in his brain, but he's quick. Fortunately for us, he is quick.

But let me just say in closing, for me at least, I think probably I speak for everybody else as well, but why do we do what we do? That's a \$64,000 question, right? Why do we do what we do? You mentioned, Catherine, optimism. I'm always bent towards optimism. You know, there are times when it's really hard to be optimistic about something, whatever it might be. There's so many things we can look at. Oh, that ain't going to, that's not going to fly, not going to happen. And why do we do what we do? Well, I just, I learned long time ago, that it's not necessarily, that you're ever going to win any particular battle. You might, you might not. You might end up, being really hurt on something, on some particular battle. We do, we do what we do because it's the right thing to do. Period. Not because we're going to win a war or even win a battle or a skirmish. But it's the, if it's the right thing to do, you have to do it. Period. And if you do that consistently, not expecting any particular results. You know, well, I'm going to be bombed out or I'll be depressed if I don't get my way on this or that or whatever. Forget that. If you just stay true to the truth and to what you want to, what you want to present in the first place, you'll do so much good for yourself and all the people around you, who are discouraged and messed up and in the weeds and *et cetera*. When you model that kind of behavior for them, look, I'm only doing this because it's the right thing to do and let the chips fall for wherever they will. That's my basic exhortation.

The other thing, of course, is pray. At this point in history, especially for Christians, you need to be in your Bible. You need to pray and you need to get yourself right with your Creator. Now's the time to do that. Not later, not tomorrow, not next year, whatever. Now's the time to get in touch with your Creator and your Lord. Where it goes at this point, we don't know for sure. We don't know all the specifics. We know it's going to get worse. It's going to be more intense. We know AI is coming at us like a freight train. Nevertheless, we do what we do. We'll continue to do what we do and we want to model this for the world as well. This presentation for all of us, we're making a joint statement for the whole world, all the continents of the world, that, hey, we're all in this together, we're all banded together to make a global presentation to you people for all around the world. I guarantee you we have listeners right now in every continent on the world, around the world. Japan, Asia, Europe, England, everywhere. Africa, I bet you that we're going to see some people show up in China and Russia as well. We're making a statement today that, hey, we can do this if we stay true to the truth, if you will, and we can make a difference. We really can make a difference.

Catherine Austin Fitts: Okay, Daniel, to you.

Daniel Broudy: I would just reiterate what Patrick is saying. What's really helped me over the past five years

is prayer. It just defies logic, defies my interest in the science. So many examples, I can't even cite them all that my fervent prayer for my friends and my family, relatives, even my enemies. I just, I still believe firmly that God is in the business of answering prayers. I'm just here to testify that all the work that I've been doing is really bearing fruit. So, I just want to leave the audience with that sort of hope.

Catherine Austin Fitts: David, you're next.

David A. Hughes: The most common injunction in the Bible, I believe, is: »Do not fear!« And we need to take that away with us today as well as the message of hope that Patrick and Dan have just given us. Everybody knows that the truth wins out in the end. It's almost a platitude to say that. The trouble is that in today's world, we're living in a kind of ocean of deceit. The lies are everywhere. It doesn't make the truth any less true. And so we have to diligently maintain our focus on that, because the lies will fall, they will be exposed. And with it, the control system will also be exposed. And so this is an Omniwar. It's being waged against us in an undeclared, malicious and malevolent manner. But we can definitely win this war. Most definitely, once enough, people understand what exactly is going on here. The situation can change almost overnight. So, my books are both dedicated to all who are actively resisting the global technocratic coup. And my closing comment would be, you too, please do actively resist the global technocratic coup.

Catherine Austin Fitts: Lissa?

Lissa Johnson: Yeah, I was going to say something similar in that we've all worked hard to bring together information and make it digestible and accessible for everybody watching and reading. And then one of the reasons for making the slides available is so that people can have that information, use it, make it their own, look into it, build on it. And in this Omniwar, I guess the information is self-defense. And as we said, we need to understand, what we're facing, if we're going to resist it and contend with it. And so we're kind of offering a great big, what would you call it, arsenal of materials for self-defense. And I really encourage people to take it up and, you know, as Patrick said at the beginning, use their talents and use your own particular style, talents, interests, use the information whatever way you can. But we're making it available to you so that you can use it.

Catherine Austin Fitts: Logan?

Logan Howse: Yeah, I was just going to piggyback off some of them as well, is stay in the Bible and know that, I mean, we'll win in the end, but that doesn't mean we don't resist or fight back against them. And I think one of the best ways to do that would be to educate and reach out to as many people as you can, which this information that they put out today and shared out to as many people as you can to help resist and fight back against the people who are trying to take over.

Catherine Austin Fitts: Well, ladies and gentlemen, that's it. We want to thank you for joining us. I want to thank the Patrick and the Study Group on Technology and Power for all this work and for putting on this amazing panel. Thank you, Logan, for all your production work.

Just remember: Omniwar, you're in it. We're in it together. We're applying to win and our prayers are with

you.

Ladies and gentlemen, thank you, for joining us tonight. Have a wonderful day or evening depending on where you are in the world.

The Omniwar-Symposium 2024 ends here.